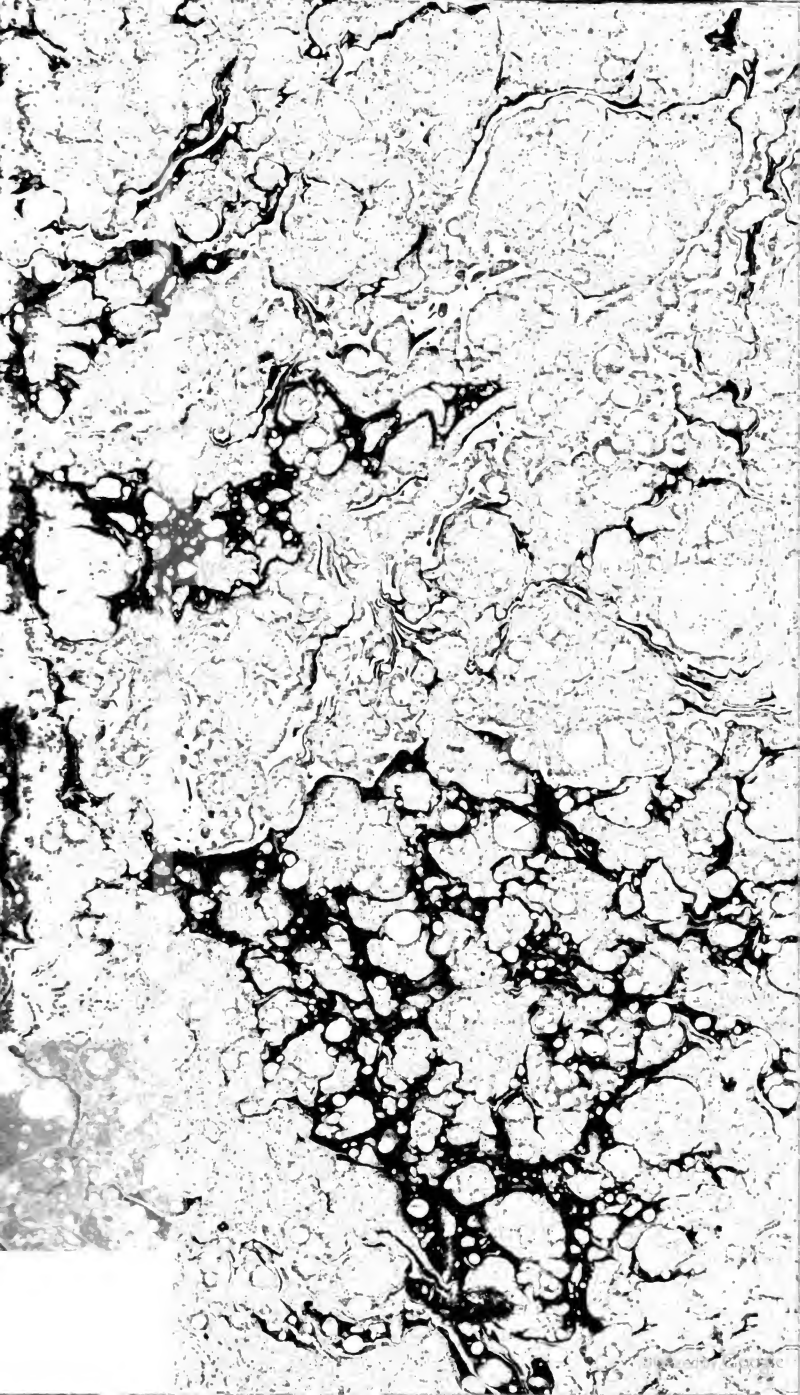
Digitized by Google

Digitized by Google



J. germ. 72 a - 4

Digitized by Google

<36623073250014

<36623073250014

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Br

J. germ. 12ª

Digitized by Google

REGISTER

ZUM

ALLGEMEINEN

GESETZBUCH

FÜR DIE

PREUSSISCHEN STAATEN.

BERLIN, 1792.
BEY GEORGE JACOB DECKER UND SOHN,
KÖNIGL. GEH. OBERHOFBUCHDRUCKERN.

Digitized by Google

K.P.G.C.

Digitized by Google

A.

Abandonniren bey Aſſecuranz-Verträgen; von Seiten des Verſicherers. Th. II. Tit. VIII. §. 2301 ſqq. von Seiten des Verſicherten. §. 2304 ſqq. wie im Falle des Abandonnements die Verjährungsfriſt der Klage aus Aſſecuranz-Verträgen zu rechnen ſey. §. 2351. ſqq.

Abbitte, dadurch kann der richterliche Verweis vermieden werden. Th. II. Tit. XX. §. 600. wie ſie zu leiſten. ibid. §. 601. wenn ſie bekannt zu machen. ibid. §. 602.

Abbreviaturen müſſen in weſentlichen Stellen des Teſtaments vermieden werden. Th. I. Tit. XII. §. 156.

Abdecker werden in die Zünfte nicht aufgenommen. Th. II. Tit. VIII. §. 280.

Abfahrtsgeld wird in der Regel von dem Auswandernden mit 10 pCt. entrichtet. Th. II. Tit. XVII. §. 141. übrigens ſiehe ibid. §. 142-160. Das Recht, Abfahrtsgelder zu fordern, gehört zu den niedern Regalien, ibid. §. 174. Wie es von Gerichtsobrigkeiten, Magiſträten und Privatberechtigten auszuüben ſey. ibid. §. 175-183.

Abfindung beym Rücktritt von Ehegelöbniſſen. Th. II. Tit. I. §. 112 ſqq. *der Kinder*, im Fall einer ehelichen Güter-Gemeinſchaft. Th. II. Tit. II. §. 368 ſqq. dazu iſt ein Vertrag nothwendig. ibid. §. 369. 377. Succeſſion der abgefundenen Kinder. ibid. §. 373-376. Th. II. Tit. I. §. 644. *Lehnsabfindung*. Th. I. Tit. XVIII. §. 488-505. der *unehelich Geſchwängerten*. Th. II. Tit. I. §. 1027 ſqq. ſ. *Stuprator.*

Abgaben, öffentliche, Befreyung davon. Th. II. Tit. XIV. §. 3 ſqq. welchen Perſonen ſie zukomme, iſt in den Provinzialgeſetzen beſtimmt. ibid. §. 3. wie ſie erworben werde. ibid. §. 4-6. dadurch ſollen die übrigen Mitglieder derſelben Claſſe nicht mit höhern Laſten beſchwert werden. ibid. §. 7. wie die

Digitized by Google

darüber entſtehenden Streitigkeiten entſchieden werden. ibid. §. 9. von deren Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 655 ſ. auch: *Laſten*, *Beſteurungsrecht.*

Abigeatus ſ. *Thiere auf der Weide.*

Abolitio, dadurch wird allein der durch ein Verbrechen verwirkte Verluſt des Adels erhalten; bloſse Begnadigung iſt nicht hinreichend. Th. II. Tit. IX. §. 99.

Abortus procuratio. Eine Anzeige eines procurirten Abortus iſt, wenn die Geſchwächte, die ihre Schwangerſchaft nicht angezeigt hat, mit einem unzeitigen Kinde niederkommt. Th. II. Tit. XX. §. 935. Strafe dieſes Verbrechens. ibid. §. 985. ſqq.

Abſchätzung. Dadurch muſs in der Regel der ſtreitige Werth einer Sache ausgemittelt werden. Th. I. Tit. II. §. 116. ſie geſchiehet durch vereidete Sachverſtändige. ibid. dabey iſt in der Regel auf den gemeinen Werth zu ſehen. ibid. §. 117. Ausnahme. ibid. §. 118. ſ. *Taxe.*

Abſchied des Geſindes. Th. II. Tit. V. §. 171 ſqq. Rechte des Geſindes, wenn fälſchliche Beſchuldigungen darin enthalten ſind. ibid. §. 172. 173. Folgen für die Herrſchaft, welche untreuem und laſterhaftem Geſinde ein vortheilhaftes Atteſt gegeben hat. ibid. §. 174-176.

Abſchlagszahlungen, in wie fern ſie angenommen werden müſſen und was ſie wirken. Th. I. Tit. XVI. §. 57-60. Th. II. Tit. VI. §. 98. auf welche Schuld ſie abzurechnen ſind. Th. I. Tit. XVI. §. 150 ſq. ſchlieſsen den Einwand der nicht empfangenen Valuta, in ſo fern er ſonſt ſtatthaft iſt, nicht aus. Th. II. Tit VIII. §. 1247.

Abſchoſs, wird von auſser Landes gehenden Erbſchaften, Vermächtniſſen, Schenkungen und Brautſchätzen entrichtet. Th. II. Tit. XVII. §. 161. 162. Ausnahmen und nähere Beſtimmungen dieſes Satzes. ibid. §. 163-173. Das Abſchoſsrecht iſt nach den Rechten der niedern Regalien zu beurtheilen. ibid. §. 174. Wie es von Magiſträten, Gerichtsobrigkeiten und Privatberechtigten erworben und ausgeübt werde. ibid. §. 174. ſeq. Gebühret dem Käufer, wenn er nach der Uebergabe fällig iſt. Th. I. Tit. XI. §. 107. Rechte des Abſchoſsberechtigten gegen den Erbſchaftskäufer. Th. I. Tit. XI. §. 507.

Digitized by Google

ſeq. vom Abſchoſs ſind Bergantheile frey. Th. II. Tit. XVI. §. 137. Abſchoſsfreyheit der Pfarrer und Kirchenbedienten. Th. II. Tit. XI. §. 821.

Abſicht ſ. *Vorſatz.*

Abſonderungsrecht, ſ. *Separationis jus.*

Abſtinendi beneficium, ſ. *Entſagung*, *Erbſchaft.*

Abt, ſ. *Geiſtliche Obern*, gehört zu den Kloſterobern. Th. II. Tit. XI. §. 1058. Deſſen Pflichten. ibid. §. 1066.

Abtretung der Rechte, ſ. *Ceſſion.*

Abweſende, in wie fern die Verjährung gegen ſie ſtatt finde. Th. I. Tit. IX. §. 518. ibid. §. 541. Berechnung der Verjährungsfriſt. ibid. §. 621 bis 623. 626. Was der Richter zu thun habe, wenn die Erben abweſend ſind. Th. I. Tit. IX. §. 460. ſqq. Wie unter Abweſenden die Acceptation geſchehe. Th. I. Tit. V. §. 96. ſqq. Wie die Uebergabe unter Abweſenden vollzogen werde. Th. I. Tit. XI. §. 128. ſqq. Von der Curatel über ſie. Th. II. Tit. XVIII. §. 19. ſqq. In wie fern ſie die Curatel ablehnen können. Th. II. Tit. XVIII. §. 208. n. 6. Abweſende Beklagte in Schwängerungsſachen. Th. II. Tit. I. §. 1129. ſqq. Todeserklärung der Abweſenden. Th. II. Tit. XVIII. §. 823. ſqq, ſ. *Todeserklärung.* ſ. *Ediktalcitation*, *Erbſchaft.*

Abzugsgeld, welches Gutsunterthanen an die Herrſchaft entrichten müſſen. Th. II. Tit. VII. §. 531. ſqq. ſ. *Loslaſſungsgeld.* Bergwerkseinkünfte ſind vom Abzugsgelde frey. Th. II. Tit. XVI. §. 137. Uebrigens ſ. *Abſchoſs* und *Abfahrtsgeld.*

Academicum triennium, iſt bey dem erforderlich, der Sitz und Stimme im Capitel erlangen will, Th. II. Tit. XI. §. 1084.

Academie, Univerſität. Th. II. Tit. XII. beſonders §. 67. ſqq. Deren innere Verfaſſung. ibid. §. 68. Deren Gerichtsbarkeit und deren Umfang. ibid. §. 69. ſqq. ſ. auch *Studenten*, *Univerſität*, *Schulen*, *Univerſitäten- und Erziehungsanſtalten.*

Academie der Künſte, Vorzüge der Künſtler, welche darin aufgenommen ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 404. ſqq.

Academiſche Diſciplin, ſ. *Diſciplin.*

Academiſche Gerichte, deren Pflichten bey Ertheilung des Conſenſes zu Studentenſchulden. Th. II. Tit. XII. §. 110. ſqq.

Digitized by Google

Academiſche Lehrer, deren Rechte. Th. II. Tit. XII. §. 73.
Academiſche Zeugniſſe. Th. II. Tit. XII. §. 127. ſqq.
Acceptation des Verſprechens, dadurch wird der Vertrag abgeſchloſſen. Th. I. Tit. V. §. 4. 79. ſie kann auch, wenn die Geſetze nicht eine ausdrückliche Acceptation erfordern, durch Handlungen geſchehen, welche eine Annahme des Verſprechens vorausſetzen. ibid. §. 81. ſie iſt für anticipirt zu achten, wenn das verlangte bewilligt wird. ibid. §. 82. in wie fern ſie durch einen Dritten geſchehen könne. ibid. §. 86. ſqq. wie und wann die Acceptation geſchehen müſſe. Th. I. Tit. V. §. 80. ſqq. §. 90. ſqq. — *der Schenkungen*, kann für den Unfähigen durch einen Dritten, aber wider den Willen des Schenkenden nicht von dem Erben des Beſchenkten geſchehen. Th. I. Tit. XI. §. 1060-1062. — *der Bürgſchaften*, iſt, wenn dieſe unbedingt ſind, nicht erforderlich. Th. I. Tit. XIV. §. 204. — *einer Entſagung*, wie ſie geſchehen könne. Th. I. Tit. XVI. §. 388. ſqq. gerichtliche Entſagungen bedürfen keiner Acceptation. ibid. §. 392. — *der Wechſel.* Th. II. Tit. VIII. §. 983. ſqq. und §. 1052. ſqq.
Acceptation eines ausgehändigten Wechſels kann wegen nicht erhaltener Valuta nicht inhibirt werden. ibid. §. 962.
Acceptation per honor. ibid. §. 1020. ſqq.
Acceſſio. Th. I. Tit. IX. Abſchn. VI. S. 211.
Acceſſionen, An- und Zuwüchſe ſind Vermehrungen und Verbeſſerungen, die durch Natur oder Kunſt von auſsen her bewirkt werden. Th. I. Tit. IX. §. 222. I.) *natürliche*: 1) *Früchte.* Th. I. Tit. IX. §. 220-221. Vergl. §. 275. ſqq. ſie werden den durch Natur und Kunſt bewirkten Vermehrungen und Verbeſſerungen, welche im *engern Sinne An- und Zuwüchſe* heiſsen, entgegengeſetzt. ibid. §. 222. unter die Früchte gehöret auch in gewiſſer Rückſicht die *Befruchtung der Thiere*, wovon §. 324-326. gehandelt wird. 2) *Vis fluminis.* ibid. §. 223. 224. 3) *Alluvio*, ſ. *Alluvion.* ibid. §. 225-241. 4) *Inſula*, ſ. *Inſeln.* ibid. §. 242-262. 5) *Alveus derelictus.* ibid. §. 263-274. Th. II. Tit. XV. §. 68. ſqq. Natürliche Acceſſionen gehören dem Käufer. Th. I. Tit. XI. §. 108. II.) *künſtliche.* 1) *Specificatio.* Th. I. Tit. IX. §. 299-323. was Rechtens ſey, *a*) wenn je-

mand fremde Materialien ohne des Eigenthümers Wiſſen und Willen verarbeitet hat. ibid. §. 299-306. *b*) wenn jemand fremde Materialien mit den ſeinigen verbunden hat. ibid. §. 307-314. *c*) wenn dies mit Materialien verſchiedener Eigenthümer geſchehen iſt. ibid. §. 315-323. 2) *Adjunctio* a) *in genere.* ibid. §. 298. b) *in ſpecie inaedificatio* ibid. §. 327-342. *α*) mit eigenen Materialien auf fremdem Boden. §. 327-333. *β*) mit fremden Materialien auf eigenem Boden. §. 334. 335. *γ*) mit fremden Materialien auf fremdem Boden. §. 336-339. *δ*) vom Bau auf der Gränze und was dabey zu beobachten. §. 340-342. III.) *von vermiſchter Beſchaffenheit*, 1) vom Säen und Pflanzen, ibid. §. 275-284. *a*) mit eigenem Saamen und Pflanzen auf fremdem Grund und Boden. §. 275-282. *b*) mit fremdem Saamen und Pflanzen auf eignem Grund und Boden. §. 283-284. 2) vom Pflanzen der Bäume. ibid. §. 285-297. ſ. *Baum.* IV.) *zufällige. Theſaurus*, ſ. *Schatz.*

Acceſſoria res, ſ. *Nebenſache.*

Acciſe- und Zollbediente, ſ. *Familienverbindniſs.*

Acciſe- und Zoll- Freyheit, ſ. *Pfarrer und Kirchenbediente.* Th. II. Tit. XI. §. 821.

Acciſeverbrechen, deren Arten. Th. II. Tit. XX. §. 277 bis 284. Confiskation der Waaren, woran ſelbige verübt worden, iſt die unmittelbare Folge. ibid. §. 285. Beſtrafung der Acciſeverbrechen. ibid. §. 300. ſqq.

Acciſe- und Zollverbrechen; Die verbotene Ein- oder Ausfuhr von Waaren oder Sachen heiſst *Contrebande;* die Entziehung der dem Staat bey der Ein- und Ausfuhr erlaubter Waaren zukommenden Acciſe- und Zollgefälle, wenn ſie auch nur verſucht iſt, heiſst *Defraudation.* Th. II. Tit. XX. §. 277. 278. wer ſich dieſer Vergehen ſchuldig mache. ibid. §. 279-284. in welchen Fällen die Zurückſchaffung der verbotenen Waaren ſtatt finde. ibid. §. 286-288. die Confiskation der Waare oder Sache trifft jedesmal den Eigenthümer. ibid. §. 291. ſqq. Ausnahme. ibid. §. 295. 296. wer für die Acciſe- und Zollverbrechen ſeiner Angehörigen oder in ſeinen Dienſten ſtehenden Perſonen hafte. ibid. §. 293. 294. Rechte des Fiſci auf die confiſcirten Waaren oder Sachen. §. 297-299. Strafe der Acciſe- und Zollver-

Digitized by Google

brechen. ibid. §. 300-303. was Fremde in Abſicht der Acciſe- und Zollverfaſſung zu beobachten haben. ibid. §. 304-306. und wie ſie bey Contraventionen zu beſtrafen. §. 306. 307. Strafe derer, welche ſich der Viſitation und den Beamten des Staats widerſetzen. ibid. §. 308-313. für die wegen Acciſe- und Zollvergehen des Faktors erkannten Geldſtrafen haftet der Prinzipal *in ſubſidium*. Th. II. Tit. VIII. §. 518.

Accreſcendi jus, ſ. *Zuwüchſe*, findet bey Schenkungen, welche mehrern gemacht werden, nicht ſtatt. Th. I. Tit. XI. §. 1085. ſqq.

Ackergeräthſchaft, Diebſtal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1143.

Ackerwirthſchaft, in wie fern ſie ein Soldat haben könne. Th. II. Tit. X. §. 27. ſqq. in wie fern ihre Weiber. ibid. §. 44. ſ. auch *Landwirthſchaft*.

Actien, gehören nicht zum baaren, ſondern zum Capitalsvermogen. Th. I. Tit. II. §. 12. geliehene, wie ſie zurückzugeben ſind. Th. I. Tit. XI. §. 793. ſqq. gehören in zweifelhaften Fällen zu dem Legat des Inbegriffs eines Behältniſſes. Th. I. Tit. XII. §. 415.

Activa, wie ſie verpfändet werden müſſen. Th. I. Tit. XX. §. 281. ſqq. §. 511. 515. ſq.

Actuarius, ſ. *Gerichtsſchreiber.*

Actus ſervitus, ſ. *Viehtrieb.*

Actus voluntariae jurisdictionis, ſ. *Forum*, *Gerichtsbarkeit*, *Handlungen*, *Richter*, *Verträge.*

Addictio in diem, ſ. *Käuſer*, *beſſerer.*

Addreſſen, bey Tratten. Th. II. Tit. VIII. §. 1033. ſqq. und §. 1112. ſqq.

Adel, davon handelt der ganze Neunte Titel des Zweyten Theils S. 699. ſeine Beſtimmung iſt die Vertheidigung des Staats, ſo wie die Unterſtützung der äuſsern Würde und innern Verfaſſung deſſelben. ibid. §. 1. er kommt nur durch die Geburt, oder durch Landesherrliche Verleihung zu. §. 2. Ausweis des Adels. ibid. §. 17. beſonders durch deſſen Beſitz vom Jahre 1740. ibid. §. 18. wer ſich vier und vierzig Jahre hindurch adelicher Prädikate und Vorrechte ruhig bedient hat, für den ſtreitet die Vermuthung, daſs ihm der Geſchlechtsadel zukomme.

Digitized by Google

ibid. §. 19. von altem und neuem Adel und der Nachweiſung der Ahnen. ibid. §. 21-31. Vorrechte des Adels. ibid. §. 34. ſqq. in wie fern der Adel bürgerliche und bäuerliche Grundſtücke beſitzen, und bürgerliche Nahrung treiben könne. ibid. §. 72 bis 79. wie der Adel verloren gehe. ibid. §. 81-95. Erneuerung deſſelben. ibid. §. 96-100. falſche Anmaſsung deſſelben, wie ſie zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1395. ſqq. ſ. *Adliche*, *adliche Güter*, *Ahnen*, *Renovation des Adels.*

Adjudikation unterthäniger Grundſtücke. Th. II. Tit. VII. §. 264. ſqq. ſ. auch *Zuſchlag.*

Adjudikationserkenntniſs, vertritt bey freywilligen Subhaſtationen die Stelle des Contrakts. Th. I. Tit. XI. §. 361.

Adjunctio, ſ. *Acceſſio.*

Adliche, von ihrer Verheirathung mit Unadlichen. Th. II. Tit. I. §. 30-33. adliche Mannsperſonen ſind berechtigt, eine Ehe zur linken Hand zu ſchlieſsen. Th. II. Tit. I. §. 836. ſqq. vergl. §. 844. ſind, wenn ſie in Städten wohnen, der Stadtpolizey unterworfen. Th. II. Tit. VIII. §. 59. müſſen, in ſo fern ſie bürgerliche Gewerbe treiben, bürgerliche Laſten übernehmen, ibid. §. 60. ſqq. desgleichen, wenn ſie bürgerliche Grundſtücke erwerben. ibid. §. 65. ſqq. ſie können aber niemals zu perſönlichen Leiſtungen angehalten werden. ibid. §. 64. 67. ſind der Privatgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Th. II. Tit. XVII. §. 32. von ihren Beleidigungen, ſ. *Injurien*; übrigens ſ. *Adel.*

Adliche Güter, deren Beſitzer ſind wechſelfähig. Th. II. Tit. VIII. §. 726. ſq. vergl. §. 769. in wie fern ſie von Perſonen bürgerlichen Standes beſeſſen werden können, und was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. IX. §. 51-71. ſind in der Regel der Privatgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Th. II. Tit. XVII. §. 33. was Rechtens ſey, wenn ſie einem Nichtbeſitzfähigen durch letztwillige Verordnungen zugewendet worden. Th. I. Tit. XII. §. 41. ſqq. 453. ſq.

Adliche Lehne ſ. *Lehne.*

Adminiſtration ſ. *Verwaltung fremder Sachen und Güter.* Th. I. Tit. XIV. Abſchn. II. S. 566. ſqq. ſ. auch *Bewirthſchaftung.*

Digitized by Google

Adminiſtrationsrechnung ſ. *Rechnungslegung.*

Adoption, davon handelt der Zehnte Abſchnitt des Zweyten Titels Th. II. S. 224 ſqq. muſs vom Obergerichte der Provinz beſtätiget werden. ibid. §. 667. kann in der Regel nur von Perſonen, welche über 50 Jahr alt ſind und keine Abkömlinge haben; jedoch mit landesherrlicher Erlaubnis auch von jüngern Perſonen, von denen keine Kinder zu erwarten ſind, geſchehen. §. 668 ſqq. in wie fern dazu die Einwilligung der Aeltern oder des andern Ehegatten erforderlich ſey. ibid. §. 672 ſqq. Das Recht zu adoptiren gebühret auch den Frauenzimmern, §. 674. nicht aber Perſonen, welche vermöge ihres Standes zur Eheloſigkeit verpflichtet ſind. ibid. §. 670. nur jüngere können adoptirt werden. ibid. §. 677. was ſonſt dazu erfordert werde; was ſie wirke, und wie ſie näher beſtimmt und wieder aufgehoben werde. ibid. §. 678 - 716. in wie fern dadurch der Adel verloren gehe. Th. II. Tit. IX. §. 83. in wie fern dadurch die Fähigkeit zur Lehnsfolge erlangt werde. Th. I. Tit. XVIII. §. 365 - 369. rumpirt das Teſtament. Th. II. Tit. II. §. 456. hebt die Pupillar-Subſtitution auf. Th. II. Tit. II. §. 542. hebt die Vormundſchaft nicht auf. Th. II. Tit. XVIII. §. 814.

Adoptirende Aeltern, von ihrer Einwilligung in die Ehe adoptirter Kinder. Th. II. Tit. I. §. 47. Ehen zwiſchen adoptirenden Aeltern und adoptirten Kindern; in wie fern ſie unerlaubt ſind. ibid. §. 13. was dabey Rechtens. ibid. §. 997 ſqq.

Adoptirte Kinder, von ihrer Succeſſion ins Lehn. Th. I. Tit. XVIII. §. 365. ſq. ſ. *adoptirende Aeltern.*

Aecker, Bürger-Aecker, können als für ſich beſtehende Grundſtücke beſeſsen und veräuſsert werden. Th. II. Tit. VIII. §. 82. doch lezteres nicht an Fremde, die nicht in der Stadt wohnen. ibid. §. 83.

Aeltern, darunter werden alle Blutsverwandten in aufſteigender Linie ohne Unterſchied des Grades verſtanden. Th. I. Tit. I. §. 40. doch werden in der Regel unter dieſer Benennung entferntere Aſcendenten nicht begriffen, wenn nähere noch leben. ibid. §. 41. welche Perſonen für die Aeltern eines ehelichen Kindes zu achten ſind, Th. II. Tit. II. §.

Digitized by Google

1-57. von den Rechten und Pflichten der Aeltern ehelicher Kinder, während der Dauer der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. Abſchn. II, §. 58. Th. II. Tit. XX. §. 994. deren Recht wegen der Privat-Erziehung der Kinder. Th. II. Tit. XII. §. 7. deren Rechte und Pflichten wegen der Wahl der Lebensart der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 109 ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 312-314. wie ſie zu beſtrafen, wenn ſie ihre Kinder den Geſetzen zuwider das Kloſtergelübde ablegen laſſen. Th. II. Tit. XI. §. 1165. von ihrer Einwilligung in Verheirathung der Kinder. Th. II. Tit. I. §. 45-58. §. 111. 984. §. 1006. ſq. beſonders der Pflegeältern. Th. II. Tit. II. §. 758. 769. von ihrer Einwilligung in die Annahme an Kindes ſtatt. Th. II. Tit. II. §. 672 ſq. §. 679. deren Pflicht die Kinder zur Schule anzuhalten. Th. II. Tit. XII. §. 43. können das Leben ihrer Kinder für eigene Rechnung verſichern laſsen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. deren Pflicht zu Verhütung der Unzucht. Th. II. Tit. XX. §. 992 und folg. deren Pflicht zu Verhütung des Kindermords. Th. II. Tit. XX. §. 917 ſqq. 922 ſqq. ſ. *Kindermord*. deren Pflicht zur Entdeckung des von ihren Kindern unternommenen Hochverraths. Th. II. Tit. XX. §. 98. von ihrer Erbfolge. Th. II. Tit. II. Abſchn. VI. Seite 203. ſq. und Abſchn. X. §. 673. §. 701. in wie fern ſie unter der Vormundſchaft ihrer Kinder ſtehen können. Th. II. Tit. XVIII. §. 196. Aeltern unehelicher Kinder ſ. *Kinder, adoptirende;* ſ. *adoptirende Aeltern.* Mord der Kinder an Aeltern. Th. II. Tit. XX. §. 873. 876. 878. 882. 884. ſq. Mord der Aeltern an Kindern. Th. II. Tit. XX. §. 874. 876. 879. 883. ſq. übrigens ſ. den ganzen Zweyten Titel des Zweyten Theils; ingl. *Aſcendenten*, *Ehefrau*, *Ehegatte*, *Ehemann*, *Enterbung*, *Erbfolge*, *Mutter*, *Peculium*, *Pflichttheil*, *Stiefältern*, *Vater*, *Vermögen der Kinder.*

Aelteſten der Zunft. Von ihren Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 213 ſqq. §. 220. ſqq. müſſen die Todesfälle ihrer Zunftgenoſſen behufs der Bevormundung anzeigen. Th. II. Tit. XVIII. §. 94. Müſſen dem vormundſchaftlichen Gericht über die Wahl der Lebensart der Pflegebefohlnen Kinder der Zunftgenoſſen auf Erfordern ein Gutachten geben. Th. II. Tit. XVIII. §. 333. ihre Concurrenz

bey Sachen, die Lehrlinge betreffen. Th. II. Tit. XVIII. §. 301. 304 - 306. 313. 315. 319. 322. übrigens ſ. *Zunſt*.

Aerzte, ſ. *Arzt*.

Aeſtimatio, ſ. *Abſchätzung*, *Taxe*.

Afterbelehnung. iſt vorhanden, wenn der Vaſall ſein nutzbares Eigenthum, oder der Lehnsherr ſein Obereigenthum einem Dritten zum Lehn gegeben hat. Th. I. Tit. XVIII. §. 36. kann auch durch Verleihung eines Lehns mit ſeinen Lehn- und Mannſchaften oder mittelſt des Ausdrucks: *mit allen Ehren*, bewirkt werden. ibid. §. 37. 38. Rechte, welche die Afterbelehnung betreffen. ibid. §. 210. ſqq.

Aggratiatio, ſ. *Begnadigung*.

Agnaten, *Lehnsagnaten*, ſind Seitenverwandten männlichen Geſchlechts, welche durch eine ununterbrochene Reihe männlicher ehelicher Nachkommen von eben dem erſten Erwerber des Lehns, wie der nutzbare Eigenthümer ſelbſt, abſtammen. Th. I. Tit. XVIII. §. 15. ſie nehmen an dem nutzbaren Eigenthum des Lehns Theil; doch ruhet ihr Nutzungsrecht bis ſie zur Lehnsfolge gelangen. ibid. §. 17. 18. ſind in der Regel zur Erneuerung der Lehne nicht verpflichtet. ibid. §. 109. vergl. §. 118 bis 120. Abtretung des Lehns an Agnaten. ibid. §. 194. ſqq. von ihrem Verhältniſſe gegen den Lehnsherrn und Vaſallen. ibid. §. 261. ſqq. von ihrer Succeſſion ins Lehn. ibid. §. 388. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Meliorationen. ibid. §. 543. ſqq. von ihrem Rechte bey Deteriorationen. ibid. §. 554. ſqq. in wie fern ſie zur Bezahlung der Lehnsſchulden verbunden ſind. ibid. §. 311. ſqq. und §. 580. ſqq. ihr Recht auf das durch Felonie verwirkte Lehn. ibid. §. 616. ſqq. was Rechtens ſey, wenn ſie ſich ſelbſt einer Felonie ſchuldig machen. ibid. §. 635. ſqq. dem nächſten Agnaten, wenn er fähig iſt, gebühret die Lehnscuratel. Th. II. Tit. XVIII. §. 997.

Ahnen, ob und in wie fern eine gewiſſe Anzahl derſelben zum Genuſs der adelichen Vorrechte erforderlich ſey. Th. II. Tit. IX. §. 21. ſqq. wie der Beweis darüber geführt werde. ibid. §. 26. ſqq. wie ſie berechnet werden. ibid. §. 24. 25. 87. 90. 97. ſqq.

Digitized by Google

ob ſie durch Adelsbriefe ertheilt werden können. ibid. §. 23. 97. 100.

Alimentation, *wechſelſeitige, der ehelichen Aeltern und Kinder nach aufgehobener väterlichen Gewalt.* Th. II. Tit. II. §. 251. ſqq. *verſagte*, iſt ein Enterbungsgrund. Th. II. Tit. II. §. 408. 513. *welche Verwandte* dazu verbunden ſind. Th. II. Tit. III. §. 14. ſqq. — *unehelicher Kinder.* Th. II. Tit. II. §. 612. ſqq. — *wechſelſeitige, der unehelichen Kinder und Aeltern.* Th. II. Tit. II. §. 637. u. 638. — *interimiſtiſche*, eines in der Ehe gebohrnen Kindes, deſſen *Legitimität von dem Ehemanne angefochten wird.* Th. II. Tit. II. §. 10. ſtatt der *Abſindung* im Fall der Eheſcheidung kann die Frau Alimentation fordern. Th. II. Tit. I. §. 798-810. — des *Kirchenpatrons.* Th. II. Tit. XI. §. 595. ſqq. — *ausbedungene*, in wie fern der Vorkaufsberechtigte ſie übernehmen könne. Th. I. Tit. XX. §. 581-583. ſ. *Alimente.*

Alimente, in wie fern gegen ſie die Einwendung der Compenſation ſtatt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 366. ſq. in wie fern Vergleiche über ſie geſchloſſen werden können. ibid. §. 412-414. — *entzogene*, in wie fern diejenigen, denen ſie durch eine Schenkung entzogen worden, die Schenkung wiederrufen können. Th. I. Tit. XI. §. 1117. ſqq. ſ. auch *Schenkung.* Was Rechtens ſey, wenn ſie durch milde Stiftungen entzogen worden. Th. II. Tit. XIX. §. 46-48. deren Vorausbezahlung. Th. I. Tit. XVI. §. 61. ſqq. — *vermachte.* Th. I. Tit. XII. §. 441. ſqq. — *ſechswöchentliche* erhält die Geſchwächte von dem Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1028. welche einer Geſchwächten ſtatt der Ausſtattung zu reichen. ibid. §. 1083. ſqq. ſtandesmäſsige Alimente muſs der Mann der Frau geben. Th. II. Tit. I. §. 186. Einſchränkung. ibid. dazu gehören auch die Cur- und Prozeſskoſten. ibid. §. 187. welche die Hausfrau fordern könne. ibid. §. 871. ſqq. Verſagung der Alimente; in wie fern ſie die Eheſcheidung begründen. Th. II. Tit. I. §. 711. ſqq. ſ. auch *Alimentation.*

Allodial-Erben, von ihrer Auseinanderſetzung mit den Lehnserben. Th. I. Tit. XVIII. §. 506 ſqq.

Alluvion iſt Verbreitung des Ufers durch allmähliges Anſpülen fremder Erdtheile. Th. I. Tit. IX. §. 225. darunter gehören auch neu anwachſende Erdzun-

Digitized by Google

gen und Halbinſeln. ibid. §. 226. davon iſt die Wegrückung eines Stück Landes durch Gewalt des Stromes (*vis fluminis*) unterſchieden. ibid. §. 223. 224. übrigens ſ. ibid. §. 227-241. ingleichen §. 258-262.

Altane iſt der Nachbar zu dulden nicht ſchuldig. Th. I. Tit. VIII. §. 123.

Altentheil. So heiſsen diejenigen Vortheile, welche der Uebernehmer einer Ruſtikalſtelle dem vorigen Beſitzer zu ſeiner Verſorgung auf Lebenszeit anweiſet. Th. I. T. XI. §. 602. was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 603-605. deſſen Ausſetzung gehört vor dem ordentlichen Richter der Perſon. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Alter welches zur Ehe erforderlich ſey. Th. II. Tit. I. §. 37. von 25 Jahren iſt von Seiten der Mannsperſonen bey einer Ehe zur linken Hand erforderlich. Th. II. Tit. I. §. 840. deſſen Einfluſs auf die Vermuthung in Schwängerungsſachen. Th. II. Tit. I. §. 1124 ſq. deſſen Einfluſs auf die väterliche Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 159 ſqq. 189 ſqq. 213. 214 ſqq. deſſen Einfluſs auf die Annahme an Kindes ſtatt. Th. II. Tit. II. §. 668. 669. 677. *canoniſches.* Th. II. Tit. XI. §. 1079 ſqq. welches zum Eintritt ins Kloſter erforderlich ſey. Th. II. Tit. XI. §. 1162 ſqq. *im Felde* bey Bergwerken. Th. II. Tit. XVI. §. 352. ſqq. Einfluſs des Alters auf die Todeserklärung. Th. II. Tit. XVIII. §. 829-831. 855. deſſen Einfluſs auf die Criminal-Erkenntniſſe. Th. II. Tit. XX. §. 17.

Alveus derelictus ſ. *Acceſſio.*

Ambitus crimen ſ. *Beſtechung.*

Amotio, ſo heiſst die Entwendung, die unter Aeltern und Kindern, Ehegatten oder Geſchwiſtern vorgefallen iſt. Th. II. Tit. XX. §. 1133. der Richter darf ſie von Amtswegen nicht unterſuchen und beſtrafen. ibid. ihre Beſtrafung, wenn ſie gerügt wird. ibid. §. 1136.

Amphibien gehören in der Regel zur Jagd, wenn ſie mit Schieſsgewehr, Fallen oder Schlageiſen; und zur Fiſchereygerechtigkeit, wenn ſie mit Fiſchernetzen, Angeln oder mit der Hand im Waſſer gefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 171. 175. die Ausnahmen in Anſehung der Biber, Fiſchottern und Zugvögel. ſ. ibid. §. 172-174.

Digitized by Google

Amt, was wegen deſſen Verleihung und Antritt Rechtens ſey. Th. II. Tit. X. §. 70 ſqq. von deſſen Verluſt. ibid. §. 72 ſqq. §. 94 ſqq. ibid. §. 102. ſq. *geiſtliches.* ſ. *Geiſtliche.* Stadt-Aemter ſind die Bürger zu übernehmen ſchuldig. Th. II. Tit. VIII. §. 29 ſq. übrigens ſ. *Bediente*, *Diener des Staats*, *Officianten*, *Strafe*, *Verbrechen.*

Amtscaution, wozu derjenige verpflichtet ſey, der für jemanden Amtscaution gemacht hat. Th. I. Tit. XIV. §. 273-276. wann dieſe Caution aufhöre. ibid. §. 322. übrigens ſ. §. 359. 369.

Amtsentſetzung der Officianten einer Gemeine oder Corporation. Th. II. Tit. VI. §. 171 ſqq. der Pfarrer. Th. II. Tit. XI. §. 532 ſqq.

Amtshandlungen, in wie fern dabey eine Subſtitution ſtatt finde. Th. I. Tit. XIII. §. 41 ſqq.

Amtsſachen, in wie fern anzunehmen ſey, daſs Jemand *in officio* gehandelt habe. Th. I. Tit. XIII. §. 156. eigenmächtige Subſtitutionen in Amtsſachen ſind nicht erlaubt. Th. I. Tit. XIV. §. 41 ſqq. *Mandatum* in Amtsſachen wird durch den Tod des Machtgebers nicht geändert. ibid. §. 195.

Analphabeti müſſen ihre Verträge gerichtlich aufnehmen laſſen. Th. I. Tit. V. §. 171 ſqq. von ihren Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 115 ſqq. in wie fern ſie eines Beyſtandes bedürfen. Th. II. Tit. XVIII. §. 51. n. 5. ſqq. ſ. auch *Sprachunkundige.*

Anatociſmus, iſt verboten. Th. I. Tit. XI. §. 818. über zweyjährige oder noch ältere Zinſenrückſtände können aber neue Schuldſcheine gegeben, und Zinſen davon verſchrieben werden; dies muſs aber gerichtlich geſchehen. ibid. §. 819. 820. in wie fern und ſeit welcher Zeit von einer eingeklagten Zinſenforderung Zinſen gefordert werden können. ibid. §. 821.

Anerkenntniſs, hebt den Mangel einer freyen oder ernſtlichen Einwilligung. Th. I. Tit. V. §. 186. ſqq. aber den Mangel der Fähigkeit, zu contrahiren, nur ſo weit, als es einen neuen Vertrag begründet. ibid. §. 37. 38. das Anerkenntniſs des Ceſſionarii als Creditoris ſchlieſst alle Einwendungen gegen die Schuld aus. Th. I. Tit. XI. §. 412. das Legat der Paſſivſchuld eines Erblaſſers an ſeinen Gläubiger iſt als Anerkenntniſs derſelben anzuſehen. Th. I. Tit. XII.

Digitized by Google

§. 430. ſqq. 438. eines Teſtaments, wann es vorhanden ſey, und was es würke. Th. I. Tit. XII. §. 611 bis 613. Th. II. Tit. II. §. 438. wie das Anerkenntniſs einer *ſub patria poteſtatae* contrahirten Schuld nach Endigung derſelben beſchaffen ſeyn müſſe. Th. II. Tit. II. §. 136. ſq. bloſses, obſchon wiederholtes Anerkenntniſs einer vorher von einer Frauensperſon ungültig geleiſteten Bürgſchaft macht dieſe nie gültig. Th. I. Tit. XIV. §. 244. ſ. auch *Frauensperſon*, *Bürgſchaften*. *Wiederholtes*, bey Wechſeln ſchlieſst den Einwand der nicht empfangenen Valuta, wo ſolcher an ſich zuläſsig iſt, nicht aus. Th. II. Tit. VIII. §. 1247.

Anfall des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 409. 410. *eines Rechts*, was der, welchem er gebührt, zur Sicherſtellung dieſes Anfalls zu thun berechtigt ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 5-8. an Mönche oder Nonnen, was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XI. §. 1201. 1202. 1206. ſqq.

Angabe an Zahlungsſtatt, wann ſie vorhanden ſey. Th. I. Tit. XVI. §. 235. ſqq. Wirkungen derſelben. ibid. §. 242. beſonders in Evictionsfällen. ibid. §. 243. in wie fern deshalb *Condictio indebiti* ſtatt finde. ibid. §. 191. Naturalien und Kleiduugsſtücke dürfen Schenk- und Gaſtwirthe auf dem Lande vom Geſinde ohne Erlaubniſs der Herrſchaft an Zahlungsſtatt nicht annehmen. Th. II. Tit. VII. §. 244. ſq. übrigens ſ. den ganzen Vierten Abſchnitt des Sechszehnten Titels des Erſten Theils. Seite 630. ſqq. ſ. auch *Erfüllung*.

Angeld iſt, was auf Abrechnung der übernommenen Verbindlichkeit vorausgegeben wird. Th. I. Tit. V. §. 206. die Daraufgabe (*arrha*) iſt in der Regel als Angeld zu betrachten. ibid. §. 207. Ausnahme. ibid. §. 208.

Anklage, ſ. *Denunciation*, falſche, deren Strafe, Th. II. Tit. XX. §. 1431. ſqq.

Anlagen, neue, zu Bedürfniſſen der Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 66.

Anmerkungen zu Büchern, was bey deren Abdruck in Rückſicht des Verlagsrechts Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 1023.

Annahme des Verſprechens ſ. *Acceptation*.

Annahme an Kindes ſtatt. ſ. *Adoptio*.

Annah-

Annahmebrief der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 137. ſqq.
Annotatio. Die bloſse Anzeichnung der auf ein Kind verwandten Koſten vom Vater wirkt nicht die Verbindlichkeit zur Collation. Th. II. Tit. II. §. 291.
Anſagung der Hofedienſte. Th. II. Tit. VII. §. 332. ſqq.
Antichretiſche Nutzung eines Pfandes. Th. I. Tit. XX. §. 139. ſqq. der Vertrag, wodurch ſie eingeräumt wird, muſs vom Richter beſtätiget werden. ibid. §. 227. ſqq.
Annus deſervitus ſ. *Sterbejahr.*
An- und Zuwüchſe ſ. *Acceſſio.*
Anwarter; Fideicommiſsanwarter ſ. *Fideicommiſs. Lehnsanwarter* haben kein gegenwärtiges Recht auf das Lehn. Th. I. Tit. XVIII. §. 469. von ihren Rechten und Pflichten. ſ. ibid. §. 453. ſqq. ihr Recht gegen die Rechtmäſsigkeit eines Kindes zu proteſtiren. Th. II. Tit. II. §. 17. ſ. *Anwartſchaft*, *Lehn.*
Anwartſchaft auf Lehne. Th. I. Tit. XVIII. §. 444. ſqq. wirkt, ohne hinzukommende Eventualbelehnung, nur ein perſönliches Recht gegen den Verleihenden. ibid. §. 444. 445. Bekanntmachung derſelben an den Lehnsbeſitzer. §. 456. ſqq. von mehrern Anwartſchaften. §. 458. ſqq. übrigens ſ. §. 446-477. — *auf proteſtantiſche Präbenden.* Th. II. Tit. XI. §. 1227. ſqq.
Anweiſung (*Aſſignatio*), davon handelt überhaupt der Fünfte Abſchnitt Tit. XVI. Th. I. §. 251. ſqq. ſie iſt der Auftrag, etwas, was der Auftragende von einem Dritten zu fordern hat, für eigene Rechnung zu erheben. ibid. §. 251. *Form.* ibid. §. 253-255. die Ausantwortung der ſchriftlichen Aſſignation iſt zur Gültigkeit des Geſchäſts nicht nothwendig, doch kann ſie der Aſſignatarius fordern. ibid. §. 254. 255. Ausnahme. ibid. §. 293. 294. Arten der Anweiſungen. ibid. §. 262-267. Verhältniſſe zwiſchen dem Aſſignaten, dem Anweiſenden und dem Angewieſenen. §. 256-261. was in Abſicht der Bekanntmachung der geſchehenen Aſſignation Rechtens ſey. §. 268-274. in wie fern die Annahme einer Anweiſung das Anerkenntniſs einer Schuld enthalte. ibid. §. 292. Vorzug bey mehrern Aſſignationen auf Ein Objekt. ibid. §. 295. Was bey Anweiſungen, die

Digitized by Google

nicht zur Bezahlung einer Schuld gegeben werden, Rechtens ſey. ibid. §. 298. was beym Wiederruf der Aſſignationen Rechtens ſey. ibid. §. 275. 276. in wie fern ſie ſtatt der Uebergabe dienen. Th. I. Tit. VII. §. 66. ſqq. übrigens ſ. *Aſſignation.*

Anwendung der Geſetze, davon handelt die Einleitung §. 18-25. neue Geſetze können auf vorhergehende Handlungen und Begebenheiten nicht angewendet werden. Einleit. §. 18. dieſes findet auch in Anſehung ſolcher neuen Geſetze ſtatt, welche durch Anfrage des Richters wegen Mangel des Geſetzes veranlaſst ſind. ibid. §. 55.

Anzeige eines Verbrechens, in wie fern jemand dazu verbunden ſey. Th. II. Tit. XX. §. 80. ſqq. §. 97. ſqq. §. 117. ſqq. ſ. auch *Denunciation.* unehelicher Schwangerſchaft. ibid. §. 901. ſqq. in wie fern die Anzeige von Unglücksfällen und Kriegsſchäden bey Remiſſionsfällen dem Verpächter oder den Gerichten geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 480. ſqq. 590. ſqq.

Apotheker, deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. Abſchn. VI. §. 456. ſqq. ihre Pflichten beym Verkaufe der Gifte und gefährlichen Arzneyen. Th. II. Tit. XX. §. 695. ſqq. ſollen nicht curiren. ibid. §. 703. ſqq. von ihren Quitungen. Th. I. Tit. XVI. §. 148. von ihren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 473. von ihrer Wechſelfähigkeit. Th. II. Tit. VIII. §. 720.

Arbeit, dazu ſollen die Müſſiggänger angehalten werden. Th. II. Tit. XIX. §. 3. ſqq. §. 7. ſqq. — *von einem Mittelsgenoſſen angefangene*; deren Vollendung darf den andern Mittelsgenoſſen von der Zunft nicht unterſagt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 202.

Arbeitshäuſer, von deren Stiftung. Th. II. Tit. XIX. §. 32. ſqq. Darin ſind Huren, die aufgegriffen ſind, nach ausgeſtandener Strafe ſo lange zu verwahren, bis ſie zu einem ordentlichen Gewerbe Luſt und Gelegenheit bekommen. Th. II. Tit. XX. §. 1024. übrigens ſ. *Armenanſtalten.*

Archivbediente, deren Beſtrafung bey Pflichtwidrigkeiten. Th. II. Tit. XX. §. 462.

Digitized by Google

Archive der Magiſträte haben mit den gerichtlichen gleiche Rechte. Th. II. Tit. VIII. §. 136. ſqq.

Armbrüſte, Vorſicht bey ihrem Gebrauch. Th. II. Tit. XX. §. 745.

Armeen, wer ſolche in feindliche Gewalt zu bringen unternimmt, iſt ein Landesverräther der erſten Claſſe. Th. II. Tit. XX. §. 101.

Armen, Pflicht des Staats, für deren Ernährung und Verpflegung zu ſorgen. Th. II. Tit. XIX. §. 1. ſqq. wem ihre Verſorgung obliege. ibid. §. 9-15. Mittel dazu. ibid. §. 16-31. bey dem, was ihnen ohne Vorbehalt gegeben wird, wird die Abſicht, zu ſchenken, vorausgeſetzt. Th. I. Tit. XI. §. 1043. 1044. ihnen kommt die Strafe der vorſchriftswidrigen Aſſecuranz des Lebens eines Dritten zu. Th. II. Tit. VIII. §. 1974. desgleichen der Vorrath an verfälſchten Lebensmitteln, ſo fern dieſelben verbeſſert werden können. Th. II. Tit. XX. §. 725.

Armenanſtalten, davon handelt Th. II. Tit. XIX. S. 1163. ſqq. deren Stiftung. ibid. §. 33. ſqq. ſie ſtehen unter der Oberaufſicht des Staats. ibid. §. 32. 36-41. deren Rechte, beſonders bey den ihnen gemachten Geſchenken und Vermächtniſſen. ibid. §. 42-48. deren Succeſſionsrecht. Th. II. Tit. XVI. §. 22. Tit. XIX. §. 50. ſqq. dieſs muſs den Aufzunehmenden, deren Verwandten oder Vormündern gehörig bekannt gemacht werden. ibid. §. 60. ſqq. rechtliche Folgen, wenn dieſes verabſäumt worden. ibid. §. 65. und 66.

Armencaſſe, deren Antheil am Werthe gefundener Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 45. ſqq. deren Erbrecht auf den Nachlaſs der Hageſtolzen. Th. II. Tit. XIX. §. 19. ſqq.

Armenverpflegung kranken Geſindes. Th. II. Tit. V. §. 86. ſqq. ſ. auch *Gemeinen*.

Arreſt, Entſchädigung wegen des widerrechtlichen. Th. I. Tit. VI. §. 132. ſqq. Strafe, unbefugt angelegten oder verlängerten Arreſtes von den Behörden. Th. II. Tit. XX. §. 381. ſqq. §. 409. *Bergwerksarreſt*. Th. II. Tit. XVI. §. 335. ſqq. wegen vorenthaltenen Beytrages zur Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1895. in wie fern er auf die Beſoldung der Poſtbedienten ſtatt finde. Th. II. Tit. XV. §. 228. auf Poſtpferde und Geräthſchaften findet er nicht ſtatt.

ibid. §. 227. auf Schiffe. Th. II. Tit. VIII. §. 1409. ſqq. der Schiffsleute. ibid. §. 1415. ſqq. kann der Schiffer der Fracht wegen auf die Waaren nachſuchen. ibid. §. 1724. wann der Vormund wegen ſeiner Auslagen bey Ablegung der Schluſsrechnung dazu berechtigt iſt. Th. II. Tit. XVIII. §. 883. ſ. auch *Freyheit*, *Perſonalarreſt*.

Arreſtanten, deren eigenmächtige Befreyung. Th. II. Tit. XX. §. 160. ſqq.

Arreſtprozeſs, in demſelben kann die Klage des Vormundes ohne *Decretum ad agendum* angenommen werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 503. es muſs aber daſſelbe nachgebracht werden. ibid.

Arreſtſchlag findet in der Regel auf die Nutzungen des dem Schuldner gebührenden Antheils an einer gemeinſchaftlichen Sache ſtatt. Th. I. Tit. XVII. §. 72.

Arrha ſ. *Angeld*. *Daraufgabe*. *Wandelpön*.

Arrogation, ſ. *Annahme an Kindesſtatt*.

Artikel, Zunftartikel, von deren Verfertigung. Th. II. Tit. VIII. §. 206. ſqq.

Arzt, deſſen Pflicht zur Rettung der Scheintodten. Th. II. Tit. XX. §. 792. ſqq. iſt bey Viſitationen der Hurenhäuſer zuzuziehen. Th. II. Tit. XX. §. 1002. vertritt bey Teſtamenten zu Kriegs- und Peſtzeiten die Stelle des Richters. Th. I. Tit. XII. §. 200. deſſen Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 505. ſqq. ſ. auch *Winkelärzte*.

Arzt und Wundarzt, deren Verhältniſs gegen die Apotheker. Th. II. Tit. VIII. §. 460. ſqq. §. 468. muſs von den Gutsunterthanen herbey- und zurückgeführt werden. Th. II. Tit. VII. §. 401. ihre Pflicht, Gebrechen und Familiengeheimniſſe zu verſchweigen, und wie ſie im gegenſeitigen Falle zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 505. Einſchränkung. ibid. §. 506. ſ. auch *Chirurgi*.

Aſcendenten und Deſcendenten können ſich wechſelsweiſe nicht heirathen. Th. II. Tit. I. §. 3. von deren Succeſſion. Th. II. Tit. II. Abſchn. VI. §. 489. ſqq. von ihrer Concurrenz mit Seitenverwandten. ibid. §. 492. ſqq. in wie fern ſie durch die Armenanſtalten von der Succeſſion ausgeſchloſſen werden. Th. II. Tit. XIX. §. 51. von ihrer Lehnsfolge. Th. I. Tit. XVIII. §. 398. ſqq. in wie fern ſie bey

Digitized by Google

der Verpflegung unehelicher Kinder concurriren. Th. II. Tit. II. §. 628-631. ſ. *Enterbung*, *Pflichttheil.*

Aſſecuranz eines Schiffes oder einer Waare kann der Arreſtleger ſuppliren. Th. II. Tit. VIII. §. 1413. 1414. Strafe des Betruges dabey. Th. II. Tit. XX. §. 1376.

Aſſecuranzcompagnie, deren Vorſteher und Bediente dürfen nicht für eigene Rechnung aſſecuriren. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. auch nicht Bodmerey geben. ibid. §. 2364.

Aſſecuranzvertrag. Th. II. Tit. VIII. Abſchn. XIII. §. 1934. ſqq. ſ. *Verſicherungsvertrag.*

Aſſignat, in wie fern er die Anweiſung annehmen müſſe, und was die Folge der angenommenen Anweiſung ſey. Th. I. Tit. XVI. §. 256-261. 270. ihm muſs die geſchehene Anweiſung bekannt gemacht werden. ibid. §. 268. nähere Beſtimmungen dabey. ibid. §. 269-274. wozu er beym Wiederruf der Aſſignation verbunden. ibid. §. 275. 276. übrigens ſ. *Aſſignation*, *Anweiſung.*

Aſſignatarius, von ſeinen Verhältniſſen mit dem Aſſignanten und dem Aſſignaten. Th. I. Tit. XVI. §. 256. ſqq. beſonders was er wegen Einziehung der angewieſenen Poſt, ingleichen bey nicht erfolgter Annahme oder Zahlung zu beobachten habe. ibid. §. 277-291. übrigens ſ. *Aſſignat*, *Aſſignation*, *Anweiſung.*

Aſſignationen, ſ. auch *Anweiſung*, kaufmänniſche. Th. II. Tit. VIII. §. 1250. ſqq. wenn ſie unter Kaufleuten als Ceſſionen gelten. Th. II. Tit. VIII. §. 1262. ſqq. ſ. auch *Indoſſament.* Darf der Wechſelinhaber ſtatt Zahlung nicht annehmen. ibid. §. 1118.

Aſſocié en commandite; ſo heiſst derjenige, welcher der Societät ein beſtimmtes Capital mit der Bedingung anvertrauet hat, daſs er ſtatt der Zinſen am Gewinn oder Verluſt nach Verhältniſs dieſes Capitals Theil nehmen wolle. Th. II. Tit. VIII. §. 651. in wie fern er den Societätsgläubigern für die Societätsſchulden hafte. ibid. §. 652. er wird bey den unter der Firma der Societät ausgeſtellten Wechſeln nie wechſelmäſsig verhaftet. ibid. §. 795.

Atteſt, welches die Herrſchaft dem Geſinde geben muſs. Th. II. Tit. V. §. 171. ſqq.

Digitized by Google

Atteſtatum academicum ſ. *academiſches Zeugniſs.*

Auction ſ. auch *Veräuſſerung der verpfändeten Sachen*, was dabey zu beobachten. Th. I. Tit. XI. §. 21. ſqq. und §. 340. ſqq. bey gerichtlichen darf die Gerichtsperſon, welche die Handlung dirigirt und der Protokollführer nicht mitbieten. Th. I. Tit. XI. §. 22. ſqq.

Auctionscommiſſarius und Ausrufer können in den Auctionen weder ſelbſt, noch durch oder für andere etwas erſtehen. Th. I. Tit. XI. §. 21.

Auctor. Auctoris nominatio; dazu iſt der Inhaber verpflichtet. Th. I. Tit. VII. §. 165. ſqq. *Auctor delicti.* Th. II. Tit. XX. §. 64. ſqq. §. 73. ſqq.

Aufbiethung, öffentliche eines Grundſtücks; ihr kann von Seiten des Käufers entſagt werden. Th. I. Tit. XI. §. 118.

Aufgebot, eheliches. Th. II. Tit. I. §. 138. ſqq. Diſpenſation davon, bey wem ſie zu ſuchen. ibid. §. 152. 153. Diſpenſation der Eximirten. Th. II. Tit. XI. §. 390. ſqq. in wie fern es bey einer Ehe zur linken Hand erfolgen müſſe. Th. II. Tit. I. §. 855. — *der Erbſchaftsgläubiger.* Th. I. Tit. XVII. §. 137. ſqq. — *erbloſer Verlaſſenſchaft.* Th. II. Tit. XVI. §. 24. wegen der durch den Factor unternommenen Geſchäfte. Th. II. Tit. VIII. §. 537. ſqq. der Societätsgläubiger wegen der Rechte an die ausgeſchiedenen Geſellſchafter. Th. II. Tit. VIII. §. 675. ſqq. gefundener Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 31. ſqq. gefundener Schätze. ibid. §. 76. ſqq. verlorner Wechſel. Th. II. Tit. VIII. §. 1172. ſqq. 1175. ſqq.

Aufgebotsſchein, davon ſiehe Th. II. Tit. XI. §. 441. ſqq.

Aufhängen ſ. *Aufſtellen.*

Auf- und Vorkäuferey, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1292. beſonders bey Mäklern. Th. II. Tit. VIII. §. 1355.

Aufkündigung der Darlehne; kann in der Regel auſſergerichtlich geſchehen, und iſt bey Darlehnen von 50 Rthlr. und darunter die Friſt vierwöchentlich, ſonſt aber drey monatlich. Th. I. Tit. XI. §. 761. ſqq. geſchiehet gültig durch den Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 497. ſqq. auch durch den Ehemann der Pflegebefohlnen. ibid. §. 745. von den Koſten der Aufkündigung der Darlehne. Th. I.

Tit. XI. §. 766. ſqq. — *des Geſinde Dienſtes.* Th. II. Tit. V. §. 109. ſqq. §. 180. — *der Handlungsgeſellſchaft.* Th. II. Tit. VIII. §. 661. ſqq. und 668. ſqq. — *der Pacht und Miethe*, 1) überhaupt. Th. I. Tit. XXI. §. 340. ſqq. 2) beſonders; *a*) wegen nothwendiger Veräuſſerungen. ibid. §. 351. ſqq. *b*) wegen nothwendiger Reparaturen. ibid. §. 363. ſqq. *c*) wegen Veränderung in der Perſon der Contrahenten oder deren Tod. ibid. §. 366-382. §. 386. *d*) wegen verweigerter oder nicht geleiſteter Erfüllung, beſonders wegen der ausgebliebenen Zahlung des Zinſes. ibid. §. 298. §. 391-394. *e*) im Fall entſtehenden Krieges. ibid. §. 553. ſqq. — *der Vollmacht.* Th. I. Tit. XIII. §. 159. ſqq.

Auflage eines Buchs, neue, geſchieht wenn ein neuer unveränderter Abdruck einer Schrift in eben demſelben Formate veranſtaltet wird. Th. I. Tit. XI. §. 1012. Rechte des Verlegers und Schriftſtellers daran. Th. I. Tit. XI. §. 1013. ſqq. der Verleger kann ſie auch ohne Einwilligung des Verfaſſers veranſtalten. ibid. §. 1013. Einſchr. ibid. §. 1014. ſqq. übrigens ſ. *Verlagsvertrag. Ausgabe eines Buchs, neue. Nachdruck. Ueberſetzungen.*

Aufruhr, deſſen Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 167. ſqq. Beſtrafung der Theilnehmer. ibid. §. 174. ſqq. Vorbeugungsmittel. ibid. §. 180. ſqq. Todſchlag beym Aufruhr. ibid. §. 170. ſqq.

Aufſeher der Gefängniſſe, Armen- und Wayſenhäuſer, Strafe, wenn ſie ihr Amt zur Geilheit misbrauchen. Th. II. Tit. XX. §. 1030. ſqq.

Aufſtellen und Aufhängen, gefährliches in bewohnten Gegenden iſt verboten. Th. I. Tit. VIII. §. 74. ſqq. wie es zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 762. ſqq.

Auftrag ſ. *Mandatum*, was Rechtens ſey, wenn der Schaden bey Gelegenheit eines Auftrages verurſacht worden. Th. I. Tit. VI. §. 50. ſqq.

Augen-Aerzte müſſen zu Ausübung ihres Gewerbes obrigkeitliche Erlaubniſs haben, und wie ſie zu beſtrafen, wenn ſie es ohne dieſe Erlaubniſs treiben. Th. II. Tit. XX. §. 704. ſqq.

Ausbeute der Bergwerke, in wie fern ſie zu dem beweglichen Vermögen zu rechnen. Th. II. Tit. XVI. §. 254. wann, und wie viel an Ausbeute bezahlt

Digitized by Google

werde. ibid. §. 300. ſqq. in wie fern ſie dem Verkäufer der Kuxe verbleibe. ibid. §. 324.

Ausbeutezeche bey Bergwerken; heiſst eine Grube, welche nach wieder erſtattetem Verlage und nach Abzug der zum künftigen Betriebe nöthigen Koſten, einen reinen Ueberſchuſs abwirft. Th. II. Tit. XVI. §. 299.

Auseinanderſetzung mit den Kindern erſter Ehe; dabey muſs dieſen ein Curator geſetzt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 34. — des Vermögens der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 409. ſqq. — zwiſchen dem an- und abziehenden Pfarrer oder deſſen Erben. Th. II. Tit. XI. §. 823. ſqq.

Ausfuhr der Bergwerks-Produkte und Materialien iſt verboten. Th. II. Tit. XVI. §. 97.

Ausgabe, notwendige, iſt die, zu welcher jemand durch die Geſetze verpflichtet wird, oder welche nicht ohne Gefahr eines gröſsern Uebels vermieden werden konnte. Th. I. Tit. XIII. §. 269. 270. *nützliche,* welche den Werth einer Sache oder ſonſt die Vermögensumſtände eines Menſchen wirklich verbeſſert. ibid. §. 272. aus dem Kirchenvermögen. Th. II. Tit. XI. §. 686. ſqq.

Ausgabe eines Buchs, neue, geſchieht, wenn eine Schrift in verändertem Formate oder mit Veränderungen im Inhalte von neuem gedruckt wird. Th. I. Tit. XI. §. 1012. ſqq. was in Anſehung derſelben Rechtens ſey. ibid. §. 1016. ſqq. beſonders wenn der Buchhändler dem Schriftſteller die Ausarbeitung eines Werks nach ſeiner Idee übertragen, oder mehrere Verfaſſer zu Ausführung derſelben als Mitarbeiter angeſtellet hat. ibid. §. 1021. in wie fern das Recht des Verfaſſers, daſs ohne ſeine Zuziehung keine neue Ausgabe veranſtaltet werden dürfe, auf ſeine Erben übergehe. ibid. §. 1020. 1030. ſ. auch *Nachdruck. Ueberſetzungen. Auflage eines Buchs, neue. Verlagsvertrag.*

Ausguſs, wie ſolcher im Fall einer Servitut einzurichten. Th. I. Tit. XXII. §. 59.

Ausländer, wie es mit ihrem ehelichen Aufgeboth zu halten ſey. Th. II. Tit. I. §. 143-145. von Pfändungen gegen ſie. Th. I. Tit. XIV. §. 456. ſqq. ſ. *Abſchoſs, Abzug, Retorſionsrecht, Fremde.*

Digitized by Google

Auslagen im Hofedienſt müſſen vergütet werden. Th. II. Tit. VII. §. 420.

Auslegung der Geſetze; was dabey zu beobachten ſey? Einl. §. 50-62. *authentiſche* eines ältern Geſetzes, giebt auch bey allen noch zu entſcheidenden Fällen den Ausſchlag. Einl. §. 19. davon aber iſt der Fall auszunehmen, wenn ein mangelhaftes Geſetz ſupplirt wird. Einl. §. 53-55. kann in Anſehung der Provinzialgeſetze und Statuten ohne vorgängiges Gutachten der Provinzialcollegien nicht ertheilt werden. Einl. §. 56. *richterliche*, dabey darf nur auf den aus dem Zuſammenhange in Beziehung auf den Gegenſtand ſich ergebenden Wortverſtand, und auf den nächſten unzweifelhaften Grund des Geſetzes Rückſicht genommen werden. Einl. §. 50. wo eine dergleichen Auslegung nicht ſtatt findet, muſs bey der Geſetzkommiſſion angefragt werden. Einl. §. 51. was im Mangel eines Geſetzes Statt finde, iſt Einl. §. 53-55 vorgeſchrieben. vergl. Th. II. Tit. I. §. 538. *der Privilegien*, dieſe muſs ſo geſchehen, wie ſie am wenigſten zum Nachtheil des dritten gereicht. Einl. §. 58. übrigens ſo, daſs die wohlthätige Abſicht des Gebers nicht vereitelt werde. ibid. §. 59. und daſs damit das gemeine Recht und das Wohl des Staats übereinſtimme. ibid. §. 61. in zweifelhaften Fällen iſt mehr auf den Inhalt, als auf die Bewegungsgründe der erſten Verleihung zu ſehen. ibid. §. 62. wie *privilegia oneroſa* auszulegen. ibid. §. 60. *der Willenserklärungen.* Th. I. Tit. IV. §. 65. ſqq. ſie ſind im zweifelhaften Fall ſo zu deuten, daſs ſie nicht ohne alle Wirkung bleiben. Th. I. Tit. IV. §. 74. es iſt dabey auf den Gegenſtand der Willenserklärung, wie auch auf den Sprachgebrauch und die bekannte Abſicht des Erklärenden Rückſicht zu nehmen. ibid. §. 67-72. es iſt die am wenigſten bindende Willenserklärung anzunehmen. Th. I. Tit. V. §. 268. 269. 1) *der Teſtamente* insbeſondere. Th. I. Tit. XII. §. 519. ſqq. 2) der *Familienſtiftungen.* Thl. II. Tit. IV. §. 35. ſqq. §. 40. 3) *der Verträge.* Th. I. Tit. V. §. 252. ſqq. insbeſondere der Erbverträge. Th. II. Tit. I. §. 445. ſqq. der Grundverträge bey Corporationen. Th. II. Tit. VI. §. 32. der Aſſecuranzverträge. Th. II. Tit. VIII. §. 2102. ſq.

Digitized by Google

Auslegungsregeln der Privilegien. Einl. §. 58-62. der Verträge. Th. I. Tit. V. §. 252. ſqq. bey Grundverträgen der Geſellſchaften, treten die allgemeinen Auslegungsregeln ein. Th. II. Tit. VI. §. 32. doch iſt dabey auf die bisherige Gewohnheit der Geſellſchaft Rückſicht zu nehmen. ibid. §. 33. *der Entſagungen.* Hierbey gelten die allgemeinen Auslegungsregeln der Verträge. Th. I. Tit. XVI. §. 403.

Auslieferungskoſten trägt der Eigenthümer bey der Uebergabe der Sache. Th. I. Tit. VII. §. 220.

Ausſaat, in wie fern ſie der Verpächter eines Landguts vertreten müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 426. ſq. was in Rückſicht deren bey Remiſſionsforderungen des Pächters Rechtens ſey. ibid. §. 490. ſq. 501. 519. ſqq.

Ausſchank ſ. *Krugnahrung.*

Ausſicht. Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 137. ſq. beſonders wenn ſie eine Servitut iſt. Th. I. Tit. XXII. §. 62. ſ. auch *Licht im Gebäude.*

Ausſtattung. Darunter wird alles dasjenige begriffen, was Kinder bey ihrer Verheirathung, bey Errichtung einer beſondern Wirthſchaft, bey Anſtellung eines eigenen Gewerbes, oder bey Uebernehmung eines Amts, von den Aeltern erhalten haben. Th. II. Tit. II. §. 304. 305. Vertrag darüber, wenn er einem läſtigen gleich geachtet wird. Th. I. Tit. XI. §. 1047. wenn ſie vermacht wird. Th. I. Tit. XII. §. 417. *der Geſchwächten.* Th. II. Tit. I. §. 1077. ſqq. wenn ſie dieſelbe nicht fordern kann. ibid. §. 1091. ſqq. *der Kinder.* Th. II. Tit. II. §. 232. ſqq. Ausgleichung unter ihnen wegen erhaltener Ausſtattung bey der Erbtheilung. ibid. §. 297. ſqq. §. 303. ſqq. dazu kann die Hälfte des Erbſchatzes verwandt werden. Th. II. Tit. I. §. 299. wer zur Ausſtattung unvermögender Pflegebefohlnen verpflichtet ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 340. geiſtliche Ausſtattung. Th. II. Tit. XI. §. 1191. §. 1195. ſqq.

Ausſteller einer Tratte, deſſen Recht gegen den Bezogenen. Th. II. Tit. VIII. 1132. ſqq.

Ausſteuercaſſen, dürfen ohne Landesherrliche Genehmigung nicht errichtet werden. Th. I. Tit. XI. §.

651. wie deren eigenmächtige Errichtung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 250. ſq.

Ausſtoſsung der Mitglieder einer Corporation. Th. II. Tit. VI. §. 43. ſq.

Ausſtreichen der Acceptation eines Wechſels iſt nicht erlaubt. Th. II. Tit. VIII. §. 997. ſq. *des Giro.* ibid. §. 1065.

Austritt der Mitglieder aus einer Gemeine. Th. II. Tit. VI. §. 182. ſqq.

Auswärtige, von deren Curatoren. Th. II. Tit. XVIII. §. 1003. ſq.

Auswanderung, in wie fern ſie erlaubt oder verboten ſey. Th. II. Tit. XVII. §. 127. ſqq. *der Fremden.* ibid. §. 131. ſq. ſ. *Fremde. — der Cantoniſten.* Th. II. Tit. X. §. 49. ſqq. ſ. *Cantoniſten. — der Gelehrten und Künſtler.* Th. II. Tit. XVII. §. 133. ſ. *Gelehrte, Künſtler. — der Frauensperſonen.* ibid. §. 134. ſq. ſ. *Frauensperſonen. des Geſindes.* ibid. §. 136. 137. — Strafe derer, welche ohne Anzeige und Erlaubniſs auswandern. ibid. §. 139. Folge der Auswanderung iſt Erlegung des Abfahrtsgeldes. ibid. §. 141. ſ. *Abfahrtsgeld.*

Ausweichen auf Wegen; was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XV. §. 25. ſqq.

Auszug ſ. *Altentheil.*

Autor darf ſeine Schrift nicht in öffentlichen Laden, oder an Orten wo Buchhändler ſind, durch Buchbinder verkaufen. Th. II. Tit. XX. §. 1297. c. d.

Avisbrief, was dabey zu beobachten. Th. II. Tit. VIII. §. 954. ſq.

B.

Baarſchaften, was darunter zu verſtehen ſey. Th. I. Tit. II. §. 11. 12. — *der Pflegebefohlnen;* Pflicht des Vormundes in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XVIII. §. 454.

Backöfen dürfen an der gemeinſchaftlichen Mauer ohne Einwilligung des Miteigenthümers nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 133.

Baden in öffentlichen Flüſſen iſt niemanden verwehrt. Th. II. Tit. XV. §. 41.

Bank, königliche, ihr müſſen bey Zahlungen, die Gelder in die Caſſe geliefert, und dort wieder abgeholt werden. Th. II. Tit. XI. §. 777. Th. I. Tit. VIII. §. 584. ihre Vorſteher und Bediente dürfen nicht aſſecu-

Digitized by Google

riren oder Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. 2364. ihre Bücher beweiſen ohne eidliche Beſtärkung Th. II. Tit. VIII §. 584. von Verpfändungen an dieſelbe Th. I. Tit. XX. §. 380. ſqq. anderweitige Verpfändung der ihr verpfändeten Waaren. ibid. §. 365. ſq.

Banknoten gehören nicht unter das baare, ſonderu unter das Capitalsvermögen. Th. I. Tit. II §. 12. gehören zu dem Vermächtniſs des Inbegriſs eines Behältniſſes. Th. I. Tit. XII. §. 415. *verfälſchte*, Strafe der Verfälſchung Th. II. Tit. XX. §. 267. und *nachgemachte auswärtige*, wie dieſe zu beſtrafen. ibid. §. 1382. ſq. Verpfändung der Banknoten Th. I. Tit. XX. §. 286. ſq.

Banditen, deren Strafe Th. II. Tit. XX. §. 854.

Bankerut. I. Strafe des Bankerutirens. 1) des betrüglichen. Th. II. Tit. XX. §. 1452. ſqq. 2) des muthwilligen ibid. §. 1458. ſqq. 3) des fahrläſsigen. ibid. §. 1466. ſqq. 4) des unbeſonnenen. ibid. §. 1473. ſqq. 5) der Begünſtigung eines oder einiger Gläubiger zu Kränkung des Rechts der übrigen ibid. §. 1478. 6) flüchtiger Schuldner. ibid. §. 1482. II. Pflicht des Richters bey Beſtrafung des Bankeruts ibid. §. 1476. ſq. III. Pflicht der Kaufmannſchaft dabey ibid. §. 1480. ſq. IV. Pflichten und Rechte der Ehefrau des Bankerutirers ibid. §. 1485. ſqq. ſ. *Bankerutier.*

Bankerutier, betrüglicher, iſt derjenige, welcher ſein Vermögen verheimlicht, um ſeine Gläubiger zu hintergehen Th. II. Tit. XX. §. 1452. — *muthwilliger* iſt der, welcher durch übertriebenen oder liederlichen Aufwand ſich auſser Zahlungsſtand geſetzt hat. ibid. §. 1458. boshafter und muthwilliger kann nicht Mäkler werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1316. — *fahrläſsiger* iſt der, welcher zu einer Zeit, da er weiſs, daſs ſeine Schulden ſein Vermögen überſteigen, mit Verheimlichung ſeiner Vermögensumſtände, jedoch unter der Hofnung einer baldigen Verbeſſerung derſelben, neue Schulden macht. Th. II. Tit. XX. §. 1466. — *unbeſonnener* iſt der, welcher mit fremdem Gelde, ohne Genehmigung des Gläubigers verwegene und unſichere Unternehmungen wagt, wodurch er ſeine Gläubiger in Schaden ſetzt. ibid. §. 1473. ſ. auch *Bankerut.*

Bann, *Kirchenbann*, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 54-57. §. 86-90.

Digitized by Google

Banngerechtigkeit iſt die Befugniſs allen Einwohnern eines gewiſſen Bezirks oder gewiſſen Claſſen derſelben die Anſchaffung und Zubereitung gewiſſer Bedürſniſſe bey jedem andern zu unterſagen Th. I. Tit XXIII. §. 4. iſt ſie auf einen gewiſſen Diſtrict verliehen, ſo wird vermuthet, daſs ſie ſich gegen alle Einwohner deſſelben, ohne Unterſchied des Standes und der Gerichtsbarkeit erſtrecke. ibid. §. 12. übrigens ſ. *Zwangsgerechtigkeit*.

Bannmeile davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 90-102. das Recht der Bannmeile iſt keine Folge des Stadtrechts ibid. §. 90. wo es ſtatt hat, dürfen innerhalb der Bannmeile keine ſtädtiſche Gewerbe getrieben werden. ibid §. 91-95. wie die Bannmeile zu beſtimmen. ibid. §. 96-102.

Bau, geſetzliche Beſtimmungen in Anſehung deſſelben überhaupt. Th. I. Tit. VIII. §. 66. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 765. ſqq. 1) wegen neuer Bauten. Th. I. Tit. VIII. §. 66. ſqq. §. 139. ſqq. §. 150. ſqq. Th. I. Tit. IX. §. 327-342. ſ. *Inaedificatio*. Th. II. Tit. XX. §. 765. ſq. ſ. *Baumeiſter*. 2) wegen Reparaturen. Th. I. Tit. VIII. §. 37. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 765. ſqq. mit fremden Materialien, was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. IX. §. 334-339. was beym Bau in *praediis ſervientibus* Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXII. §. 57. 58. ſqq. ibid. §. 73. ſq. *verdungener Bau*. ſ. *Bauherr*, *Bauholz*, *Baumeiſter*, *Bauſtellen*, *Materialien*, *Reparaturen*.

Baudienſte, davon handelt Th. II. Tit. VII. §. 369. ſq. §. 417. 464. ſq. ſie müſſen auſser dem ordinairen Hofedienſt, ſowohl zur Erbauung neuer, als zur Wiederherſtellung und Beſſerung alter Gebäude geleiſtet werden. ibid. §. 369. 370. Einſchränkung in Abſicht der Ziegel- und Kalköfen. ibid. 376. 377. Ausnahme bey den Gartenmauern und Planken. ibid. §. 379. *ungemeſſene* können wider den Willen der Herrſchaft nicht in gemeſſene verwandelt werden. Th. II. Tit. VII. §. 318.

Bauern ſind Bewohner des Landes, in ſo fern es den Städten entgegengeſetzt wird; und zwar ſolche, die ſich mit dem unmittelbaren Betriebe des Ackerbaues, und der Landwirthſchaft beſchäftigen, in ſo fern ſie nicht durch adliche Geburt, Amt oder

Digitized by Google

beſondere Rechte von dem Bauernſtande ausgenommen ſind. Th. II. Tit. VII. §. 1. I. wer zu dieſem Stande gehöre. ibid. §. 4-7. vergl. §. 107. ſq. II. Rechte und Pflichten des Bauernſtandes. 1) bey Dorfgemeinen. Th. II. Tit. VII. Abſchn. II. §. 18. ſqq. 2) von den Rechten und Verbindlichkeiten des Bauernſtandes. *a*) überhaupt. Th. II. Tit. VII. Abſ. I. §. 2. 3. 8 bis 17. *b*) im Verhältniſs gegen die Gutsherrſchaft. *α*) der freyen Dorfseinwohner, und Gerichtsgeſeſſenen. ibid. Abſchn. III. §. 87-90. *β*) der Unterthanen. ibid. §. 93. ſqq. können Schmerzengeld fordern. Th. I. Tit. VI. §. 112. *Pfarrbauern*, davon handelt. Th. II. Tit. XI. §. 815 bis 817. ſ. auch *Landmann*, *Unterthanen*,

Bauergüter ſollen nicht eingezogen, geſchwächt und vermindert, ſondern gehörig beſetzt werden. Th. II. Tit. VII. §. 14-16. in wie fern Gutsunterthanen zu deren Annahme genöthigt werden können. Th. II. Tit. VII. §. 181. 507. ſq. von den Rechten der Gutsunterthanen auf dieſelben. ibid. §. 246. ſqq. §. 587. ſqq. 1) wenn ſie Eigenthümer ſind, *a*) ſie können ſolche ohne Einwilligung der Herrſchaft auf keine Weiſe veräuſsern, oder verpfänden. ibid. §. 247-249. noch mit Dienſtbarkeit oder Laſten belegen. ibid. §. 248. *b*) von Todeswegen können ſie darüber verfügen. ibid. §. 267. ſqq. c) von ihrer Entſetzung aus ihren Stellen. ibid. §. 287-297. 2) wenn ſie nicht Eigenthümer ſind. ibid. §. 298-307. ſ. auch *Immobilien*, *Stellen*, *unterthänige*.

Bauherr, deſſen Rechte gegen den Baumeiſter. Th. I. Tit. XI. §. 966. ſqq. ſ. auch *Baumeiſter*.

Bauholz, zu welcher Zeit es nur geſchlagen werden darf. Th. I. Tit. VIII. §. 95. das Schlagen des Bauholzes gehört in zweifelhaften Fällen mit zur Holzungsgerechtigkeit. Th. I. Tit. XXII. §. 201. Schranken der Befugniſs, Bauholz zu ſchlagen. ibid. §. 208-210. 213. 236. — darf der Pfarrer aus dem Pfarrwalde nicht verkaufen. Th. II. Tit. XI. §. 805. ſq.

Baumaterialien, *zu Kirchbauen*, liefert der Patron und die Gemeine in Natura. Th. II. Tit. XI. §. 729.

Baumeiſter, ihre Pflichten überhaupt. Th. II. Tit. XX. §. 768. ſqq. und ihre Beſtrafung, wenn ſie denſelben

Digitized by Google

zuwiderhandeln. ibid. §. 768. ſqq. ihre Pflichten bey neuen Bauen und Veränderungen der Häuſer in der Stadt. Th. I. Tit. VIII. §. 66. ſqq. ihre Rechte und Verbindlichkeiten gegen den Bauherrn. Th. I. Tit XI. §. 966. ſqq. Verjährungsfriſt wegen der Anſprüche des Bauherrn. ibid. §. 968 - 970. ihre Rechte und Verbindlichkeiten gegen den Bauherrn im Fall des Concurſes. ibid. §. 971. ſqq.

Bauſtellen, deren Verminderung iſt verboten. Th. I. Tit. VIII. §. 76. ſq.

Baum, gehört dem, auf deſſen Grund der Stamm aus der Erde kommt. Th. I. Tit. IX. §. 285. ſ. auch *Acceſſio*. Was in Anſehung ſeiner Wurzeln, Zweige und Früchte ſtatt finde. ibid. §. 287 - 294. Th. I. Tit. XXII. §. 244. Was wegen umgefallener Bäume Rechtens ſey. Th. I. Tit. IX. §. 293 - 297. ſ. *Fällen*. Was wegen der Bäume des Nachbars. Th. I. Tit. VIII. §. 124. Vermuthung aus dem Eigenthume der Bäume auf das Eigenthum des Waldes. Th. I. Tit. XXII. §. 199. Verhältniſs zwiſchen dem Eigenthümer der Bäume und des Waldes. ibid. §. 200. Welche Bäume zum Lagerholz gehören. ibid. §. 216. ſ. *Holzungsgerechtigkeit*.

Beamte, ſ. auch *Officianten*, *Vorſteher*.

Bedingte Erbſchaften, was bey deren Kauf zu bemerken ſey. Th. I. Tit. XI. §. 495. ſqq.

Bedingung des Rechts iſt Abhängigkeit deſſelben von einem Eräugniſs, welches eintreffen oder nicht eintreffen ſoll. Th. I. Tit. IV. §. 100. auch vergangene Begebenheiten können bey Willenserklärungen zur Bedingung gemacht werden; alsdann bleibt zwar der Beſitz des Rechts bis zum Beweiſe der Begebenheit ausgeſetzt; aber nach geführtem Beweiſe iſt die Willenserklärung ſo anzuſehen, als ob ſie vom Anfange an unbedingt geweſen wäre. ibid. §. 140 - 144. Die Anführung eines Bewegungsgrundes iſt für keine Bedingung der Willenserklärung zu achten. ibid. §. 145. ſqq. Ausnahme. §. 150. Unterſchied zwiſchen Zweck und Bedingung. ibid. §. 152. ſq. auch die Erben des bedingungsweiſe Berechtigten können die Bedingung erfüllen, wenn dieſe nicht an die Perſon des Erblaſſers gebunden

war. ibid. §. 161. 162. ungewiſſe Zeit (*Dies incertus*) wird der Bedingung gleichgeachtet. ibid. §. 163. *aufſchiebende Bedingung* iſt eine ſolche, durch deren Eintritt die Erwerbung des Rechts erſt vollendet werden ſoll. Th. I. Tit. IV. §. 101. Wirkungen derſelben. ibid. §. 102. ſqq. *auflöſende Bedingung* iſt eine ſolche, durch deren Eintritt die Wirkung der Willenserklärung wieder aufhören ſoll. Th. I. Tit. IV. §. 114. Wirkungen derſelben. ibid. §. 115. ſqq. — *mehr beygefügte*, Th. I. Tit. IV. §. 139. *mögliche und unmögliche Bedingungen.* Th. I. Tit. IV. §. 126. ſqq. — *unbeſtimmte*, bey Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 516. ſq. — *unerlaubte.* Th. I. Tit. IV. §. 136. ſqq. — *unnütze*, darauf kann der, welcher ſie ſich vorbedungen hat, beſtehen. Th. I. Tit. IV. §. 133. ſq. gleiches Recht gebührt, jedoch unter Einſchränkung, auch dem Erben. ibid. §. 134. 135. — *vom Zufall abhangende.* Th I. Tit. IV. §. 104. und 117. Pflichten des Berechtigten und Verpflichteten dabey. ibid. §. 104. — *bey Verträgen überhaupt.* Th. I. Tit. V. §. 226. ſqq. werden auch bey mündlich gültigen Verträgen nicht vermuthet. ibid. §. 229. in wie fern die der Aufhebung der Verträge beygefügten Bedingungen ſchriftlich abgefaſst werden müſſen. ibid. §. 388. *beſonders bey Ehegelöbniſſen.* Th. II. Tit. I. §. 95-98, — *bey Käufen.* Th. I. Tit. XI. §. 258. ſqq. werden im zweifelhaften Fall für auflöſend geachtet, wenn die verkaufte Sache tradirt iſt. ibid. §. 263. was bey aufſchiebenden Bedingungen Rechtens ſey. ibid. §. 258-262. in wie fern ſie einem Dritten präjudiziren. ibid. §. 264. 265. — *bey Schenkungen.* Th. I. Tit. XI. §. 1048. 1053. 1054. 1056. — *bey Erbeseinſetzungen.* Th. I. Tit. XII. §. 478. ſqq. 1) *aufſchiebende.* ibid. §. 478. ſqq. deren Wirkung in Abſicht des Eingeſetzten und des Inteſtaterben. ibid. §. 478-481. deren Wirkung bey Legaten. ibid. §. 482-488. 2) *auflöſende.* ibid. §. 489. 3) von mehrern Bedingungen. ibid. §. 490. 4) wie die Bedingungen zu erfüllen, und von der Verjährungsfriſt, binnen welcher ſie erfüllt werden müſſen. ibid. §. 491-496. 5) was bey mehrern aufgelegten Bedingungen Rechtens ſey. ibid. §. 498-500. 6) was Rechtens ſey, wenn die Bedingung vor Publikation des Teſtaments ſchon erfüllt worden. ibid. §. 501-503.

Digitized by Google

7) was Rechtens ſey, wenn die Bedingung unmöglich iſt. ibid. §. 504-507. 8) was Rechtens ſey, wenn die Bedingung zum Beſten des gemeinen Weſens beygefügt iſt. ibid. §. 514. 515. 9) was Rechtens ſey, wenn die Bedingung unbeſtimmt iſt. §. 516-518.

Bedingung des Ehevertrages, daſs der Mann ſeinen Wohnort nicht verändern ſolle, was ſie würke. Th. II. Tit. I. §. 682.

Befehl bey aufgetragenen Geſchäften. Th. I. Tit. XIII. §. 224-227.

Befehle der Vorgeſetzten, in wie fern der Untergebene, wegen deren Befolgung, dem Beſchädigten verantwortlich ſey. Th. I. Tit. VI. §. 45. ſqq. in wie fern der Befehlende. ibid. §. 58. 69. ſqq. beſonders wenn es die Herrſchaft, §. 60. oder Handwerksmeiſter ſind. §. 65. wann die Befehle der Amtsvorgeſetzten ſchriftlich ſeyn müſſen. Th. I. Tit. XIII. §. 225. und 226.

Begnadigung des Verbrechers, wenn ſie eintreten ſoll. Th. II. Tit. XX. §. 43. beſonders beym Hochverrath. ibid. §. 118. ſie wirkt nicht die Erhaltung des durch ein Verbrechen verwirkten Adels, wenn nicht Abolition damit verbunden iſt. Th. II. Tit. IX. §. 99. in wie fern der Nothdiebſtal dazu qualifizire. Th. II. Tit. XX. §. 1115.

Begräbniſs, ſoll nicht in Kirchen und in bewohnten Gegenden der Städte geſchehen. Th. II. Tit. XI. §. 184. wo es geſchehen müſſe. ibid. §. 186. ſqq. §. 453. ſqq. Entſchädigung bey der Verlegung der Familienbegräbniſſe. ibid. §. 185. Gebühren dafür. ibid. §. 458. ſqq. darf nicht verſagt werden. ibid. §. 189. ſqq. Anſtalten zur Entdeckung der Verbrechen und Verhütung des Lebendigbegrabens. ibid. §. 474. ſ. *Todesfall.* Letztwillige Verordnungen darüber, wie ſie zu errichten ſind. Th. I. Tit. XII. §. 169. der verſtorbenen Ehegatten, dazu iſt der Ueberlebende verpflichtet. Th. II. Tit. I. §. 434. 435. Rechte des Patrons in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 590. ſqq. der Schwangern. Th. II. Tit. XX. §. 737.

Begräbniſskoſten, in wie fern ſie der überlebende Ehegatte trage. Th. II. Tit. I. §. 435. — des Erblaſſers müſſen von dem Erbſchaftskäufer übernommen

werden. Th. I. Tit. XI. §. 470. — einer während den Wochen verſtorbenen Geſchwächten trägt der Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1030. — müſſen von dem Todſchläger, ob ihm gleich nur ein geringes Verſehen zur Laſt fällt, allemal getragen werden. Th. I. Tit. VI. §. 98. 110.

Begräbniſsplätze, neue, deren Anlegung erfordert die Concurrenz der Polizeyobrigkeit und der geiſtlichen Obern. Th. II. Tit. XI. §. 764. dem Pfarrer und Kirchenbedienten ſoll an ihren Gebühren dadurch nichts entzogen werden. ibid. §. 765.

Beichte, Amtsverſchwiegenheit dabey. Th. II. Tit. XI. §. 80-82.

Beilbrief, ſ. *Beylbrief.*

Bekenntniſs, freywilliges, gereicht zur Milderung der Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 59.

Belehnung, ſ. *Inveſtitur.* Davon handelt Th. I. Tit. XVIII. §. 88. ſqq.

Beleidigung iſt eine geſetzwidrige Kränkung oder Beſchädigung, ſie mag durch Handlung oder Unterlaſſung geſchehen. Th. I. Tit. VI. §. 8. 9. — *aus Vorſatz oder grobem Verſehen*, zieht vollſtändige Genugthuung nach ſich. ibid. §. 10. 11. — *aus mäſſigem Verſehen*, wirkt die Verbindlichkeit zum Erſatz des wirklichen Schadens. ibid. §. 12. ingleichen den Erſatz eines ſolchen entgangenen Gewinnes, welchen der Beſchädigte ſonſt durch den gewöhnlichen Gebrauch desjenigen, woran er gekränkt worden, erlangt haben würde. ibid. §. 13. — *aus geringem Verſehen*, zieht nur den Erſatz des unmittelbaren Schadens nach ſich, wenn nämlich der Fall zur Vertretung eines ſolchen Verſehens vorhanden iſt. ibid. §. 15. ſ. auch *Injurien.*

Beleihung bey Bergwerken, von wem und wenn ſie nachzuſuchen, und wie ſie zu ertheilen. Th. II. Tit. XVI. §. 169. ſqq.

Beneſiziulerbe, ſ. *Erbe.*

Bereichert, dafür wird derjenige geachtet, deſſen Vermögen durch den Aufwand eines Andern, oder durch Handlungen, wofür derſelbe bezahlt zu werden pflegt, erhalten, vermehrt oder verbeſſert worden. Th. I. Tit. XIII. §. 232. Ausnahme: wenn der

Handelnde zu einer ſolchen Handlung ohnedies verpflichtet war. Th. I. Tit. XIII. §. 233. vergl. §. 265-272.

Bergelohn, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 1577.

Bergbeamte. Ihre Annahme und Entlaſſung kommt lediglich dem Bergamte zu. Th. II. Tit. XVI. §. 307. in wie fern ſie an dem Bergbau als Gewerke Antheil nehmen können. Th. II. Tit. XVI. §. 138. 139. dürfen keine ſtreitige Zechen oder andere Berggebäude an ſich bringen. ibid. §. 140.

Berggebäude, deren Unterhaltung. Th. II. Tit. XVI. §. 189. ſqq.

Bergleute, deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. XVI. §. 213. ſq. wem ihre Cur und Verpflegung obliege, wenn ſie krank werden. ibid. §. 214-220. ihre Annahme und Entlaſſung kommt dem Bergamte zu. §. 307.

Bergwerksſachen, davon handelt der II. Th. Tit. XVI. §. 69. ſqq.

Bergwerkszehnt gebühret dem Staat von allen zum Bergwerksregale gehörenden Metallen und Mineralien, welche die Beliehenen gewinnen. Th. II. Tit. XVI. §. 98. er wird ohne Abzug entrichtet. ibid. §. 99. 100. Ausnahme. §. 101. Zehentbefreyung genieſsen die Bergbauenden, auſser bey Steinkohlen, auf ſechs Jahre. ibid. §. 102.

Beſchlag ſ. *Arreſt*, *Depoſition.*

Beſchlüſse der Stadtgemeinen. Th. II. Tit. VIII. §. 110. 113. 115. 116. 160. *der Rheder.* Th. II. Tit. VIII. §. 1428. *Beſchlüſse der Familien.* ſ. *Familienſchluſs.* — *der Bauergemeinen.* Th. II. Tit. VII. §. 20-27. — *der geiſtlichen Geſellſchaften.* Th. II. Tit. XI. §. 956. ſqq. ſ. *Capitel.* — *der Corporationen*, in wie fern der Grundvertrag dadurch abgeändert werden kann. Th. II. Tit. VI. §. 31. bey Erklärung dunkeler oder zweifelhafter Stellen des Grundvertrages. ibid. §. 34. 35. bey innern Angelegenheiten der Corporationen, und wie ſie zu faſsen. §. 51. ſqq. bey Ausübung der äuſsern Geſellſchaftsrechte, und bey andern Angelegenheiten, die nicht *jura ſingulorum* betreffen. ibid. §. 86. ſqq. in wie fern ſie das Geſellſchaftsver-

Digitized by Google

mögen verpflichten. ibid. §. 93. in wie fern die Beſtellung von Repräſentanten durch Beſchlüſse geſchiehet. ibid. §. 115. 116. die Wahl der Vorſteher geſchiehet durch Beſchlüſse. ibid. §. 140. Beſchlüſse werden von den Vorſtehern nach Mehrheit der Stimmen abgefaſst. ibid. §. 142. ſelbſt durch einmüthige Beſchlüſse kann der Corporation die Befugniſs, die Vorſteher zur Rechenſchaft zu ziehen nicht genommen werden. ibid. §. 145. in wie fern von dem Schluſſe bey der Wahl der Beamten, die Dauer deren Amtsführung abhange. ibid. §. 169. ſ. auch *Stimmen*.

Beſchreibung, *falſche*, davon gilt eben das, was in Anſehung der falſchen Bewegungsgründe ſtatt findet. Th. I. Tit. IV. §. 151.

Beſitz. Davon handelt der ganze Siebente Titel des Erſten Theils S. 133. ſqq. er iſt eine Gewahrſam, welche mit der Abſicht, für ſich ſelbſt zu verfügen, verbunden iſt. ibid. §. 3. er iſt *unvollſtändig*, wenn zwar die Abſicht, über die Sache für ſich ſelbſt zu verfügen, aber nicht ſie als ein Eigenthum zu beſitzen, vorhanden iſt. ibid. §. 6. er wird *vollſtändig*, wenn auch dieſe Abſicht eintritt. ibid. §. 6. 7. iſt der vollſtändige Beſitz mit einem zur Erlangung des Eigenthums ſchicklichen Rechtsgrunde vorhanden, ſo iſt der Beſitz *titulirt*. ibid. §. 8. ſ. *Titel.* der Beſitz iſt *redlich*, wenn der Beſitzer nach den ihm bekannten Thatſachen, ſeinen Beſitz für rechtmäſsig halten muſste. ibid. §. 12. 13. ſind ihm Thatſachen bekannt, woraus die Unrechtmäſsigkeit ſeines Beſitzes folgt, ſo iſt der Beſitz *unredlich*. ibid. hält er dieſer Wiſſenſchaft ungeachtet ſein Recht irriger Weiſe für gegründet; ſo heiſst er *ungerechtfertigt*, und wird einem unredlichen gleich geachtet. ibid. §. 14. die Ausnahmen hiervon ſ. ibid. §. 232. 239. 240. Zweifel ſchaden der Redlichkeit des Beſitzes zwar bey der Erwerbung deſſelben, aber nicht, wenn ſie erſt nachher entſtehen. ibid. §. 15. 16. wem unter mehrern Theilhabern der Beſitz der gemeinſchaftlichen Sache gebühre. Th. I. Tit. XVII. §. 25-35. durch den Beſitz kann ein perſönliches Recht zur Sache in ein dingliches verwandelt werden. Th. I. Tit. II. §. 135. *Anfang des Beſitzes.* Th. I. Tit. VII. §. 109. ſq. *Erwerbung des Beſitzes.* Davon handelt Th. I.

Digitized by Google

Tit. VII. §. 43. ſqq. niemaud kann ohne oder wieder ſeinen Willen Beſitzer einer Sache werden. ibid. §. 43. ohne Beſitzergreifung kann der Beſitz nicht erworben werden. ibid. §. 48. ſ. *Beſitzergreifung.* Arten der Erwerbung. I.) bey Sachen. 1) durch Uebergabe. ibid. §. 58-61-73. 2) durch bloſse Willenserklärungen. §. 59. 3) durch richterliche Verordnung. ibid. §. 60. II. bey Rechten, 1) durch Uebergabe. ibid. 77. 2) durch Ausübung. ibid. §. 78. ſqq. *Störung des Beſitzes*, was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. VII. §. 150. ſqq. Pflichten des Richters dabey. ibid. §. 151-153. *Verluſt des Beſitzes.* Davon handelt. Th. I. Tit. VII. §. 111. ſqq. geſchiehet, ſobald das phyſiſche Vermögen des Inhabers darüber durch ſich oder andere zu verfügen aufhört. ibid. §. 111. iſt noch keine Folge der verlornen Gewahrſam. ibid. §. 112. auch nicht der verlornen Fähigkeit, etwas zu erwerben. ibid. §. 115. freywilliger, wenn er vorhanden. ibid. §. 117-124. Verluſt des Beſitzes von Rechten. ibid. §. 126-131. *Wiederherſtellung des zur Ungebühr entzogenen Beſitzes.* Th. I. Tit. VII. §. 146. ſqq. das Recht dazu gehet *active* und *paſſive* auf die Erben. ibid. §. 148. 149. *vom Jahr* 1740. Th. I. Tit. IX. §. 641. beſonders in Abſicht des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 18. *körperlicher Beſitz*, deſſen Vorzug. Th. I. Tit. VII. §. 74. *Recht des Beſitzes* iſt von dem Recht zum Beſitz verſchieden. Th. I. Tit. VII. §. 134. die Wirkungen des Beſitzes machen das Beſitzrecht aus, und ſind ibid. §. 135. ſqq. enthalten. *ſtreitiger Beſitz.* Th. I. Tit. VII. §. 75-76. interimiſtiſche Verfügungen des Richters dabey. ibid. §. 155. ſqq. *Beſitz der Erbſchaften.* Rechte zum Beſitz und Verbindlichkeiten, welche daraus gegen den, der Anſprüche darauf hat, entſpringen. Th. I. Tit. XII. §. 242. ſqq. *Beſitz des Wechſels* legitimirt in der Regel nicht zu deſſen Eincaſsirung. Th. II. Tit. VIII. §. 809. übrigens ſ. *Verjährung.*

Beſitzer unterſcheidet ſich von dem bloſsen Inhaber dadurch, daſs bey ihm die Gewahrſam der Sache mit der Abſicht verbunden iſt, darüber für ſich ſelbſt zu verfügen. Th. I. Tit. VII. §. 1-3. Beſitzer eines Rechts iſt, welcher es für ſich ſelbſt ausübt. ibid. §. 5. *vollſtändiger Beſitzer* iſt der, welcher über eine Sache oder ein Recht als deren Eigenthümer

für ſich ſelbſt verfügen kann. Th. I. Tit. VII. §. 6. 7. 9. deſſen Rechte gegen den unvollſtändigen. ibid. §. 169. deſſen Verhältniſs gegen den Eigenthümer. ibid. 175. ſqq. deſſen Rechte bey Räumung des Beſitzes, wenn er zugleich redlich iſt. ibid. 189. ſqq. deſſen Pflichten dabey, wenn er unredlich iſt. ibid. §. 222. ſqq. *unvollſtändiger* iſt der, welcher über ein Recht oder eine Sache zwar für ſich ſelbſt aber nicht als deren Eigenthümer verfügen kann. Th. I. Tit. VII. §. 6. 7. 9. Beyſpiel. Th. I. Tit. XX. §. 117. der unvollſtändige Beſitzer iſt dennoch vollſtändiger Beſitzer des ſich darüber zugeeigneten Rechts, über die fremde Sache zu ſeinem eigenen Nutzen zu verfügen. Th. I. Tit. VII. §. 9. Veränderung deſſelben wirkt keine Veränderung des vollſtändigen Beſitzes. ibid. §. 124. Verhältniſs zwiſchen ihm und den vollſtändigen Beſitzer und Eigenthümer. ibid. §. 169. ſqq. Verhältniſs gegen einen Dritten. ibid. §. 170. und 176. deſſen Rechte und Pflichten bey Räumung des Beſitzes. ibid. §. 245. ſqq. der unvollſtändige Beſitzer verliert ſein Beſitzrecht, wenn der vollſtändige, von welchem er ſein Recht hat, das ſeinige verliert. ibid. §. 245. kann gegen den vollſtändigen die Verjährung nicht anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 527. — *titulirter*, iſt der, welcher den vollſtändigen mit einem zu Erlangung des Eigenthums ſchicklichen Rechtsgrunde verſehenen Beſitz hat. Th. I. Tit. VII. §. 8. kann, wenn er redlich iſt, durch Beſitz verjähren. Th. I. Tit. IX. §. 591. in wie fern er ſeinen Titel anzugeben verpflichtet ſey. Th. I. Tit. VII. §. 180. — *redlicher*, iſt der, welcher nach den ihm bekannten Thatſachen ſeinen Beſitz für rechtmäſsig halten muſs. Th. I. Tit. VII. §. 10. ſqq. ein ſolcher wird jederzeit vermuthet. Th. I. Tit. VII. §. 179. deſſen Rechte. ibid. §. 177. ſqq. §. 188. ſqq. §. 246. ſqq. Th. I. Tit. IX. §. 591. ſqq. dafür wird der Geſchenkgeber geachtet, wenn er die Uebergabe der geſchenkten Sache verzögert. Th. I. Tit. XI. §. 1077. ſqq. desgleichen der Geſchenknehmer bis zur gerichtlichen Erklärung eines gültigen Widerrufs. ibid. §. 1166. Ausnahme. §. 1167. deſſen Rechte und Verbindlichkeiten bey einer angeſtellten Vindikationsklage. Th. I. Tit. XV. §. 24. ſqq. — *unredlicher*, iſt der, dem ſol-

che Thatſachen bekannt ſind, aus welchen die Unrechtmäſsigkeit ſeines Beſitzes folgt. Th. I. Tit. VII. §. 10. ſqq. in wie fern Zweifel an die Rechtmaſsigkeit den Beſitz unredlich machen. ibid. §. 15. ſqq. Anfang der Unredlichkeit. ibid. §. 17. §. 222. Vermuthungen der Unredlichkeit. ibid. §. 19-20. ihm kommt die Redlichkeit ſeines Auctoris nicht zu ſtatten. ibid. §. 21. Pflichten des unredlichen Beſitzers. ibid. §. 178. ſqq. §. 222. ſqq. §. 248. ſqq. beſonders zur Herausgabe der vindicirten Sachen. Th. I. Tit. XV. §. 17. ſqq. kann nicht durch Verjährung erwerben. Th. I. Tit. IX. §. 591 und 615. wer eine ſtreitige Sache nach erhaltener Vorladung veräuſsert, haftet dafür gleich einem unredlichen Beſitzer. Th. I. Tit. XV. §. 17-23. in wie fern der, welcher den Beſitz abläugnet, oder den Titel deſſelben nicht anzeigen will, für einen unredlichen Beſitzer zu achten ſey. Th. I. Tit. VII. §. 184-186. Th. I. Tit. XV. §. 39-41. ſ. auch *Nutzung. Mitbeſitzer.*

Beſitzergreifung iſt die äuſsere Handlung, wodurch eine körperliche Sache in die Gewalt des Beſitzers gelangt. Th. I. Tit. VII. §. 50. davon handelt Th. I. Tit. VII. §. 43. ſqq. ohne Beſitzergreifung kann nur der Beſitz ſolcher Sachen erlangt werden, die in einem in Beſitz genommenen Inbegriffe von Sachen enthalten ſind. Th. I. Tit. VII. §. 48. 49. Beyſpiel. Th. I. Tit. IX. §. 368.

Beſitzunfähigkeit, in wie fern ſie die Erwerbung aus letzten Willen hindere. Th. I. Tit. XII. §. 41.

Beſitznehmung, in wie fern ſie zur Erwerbung des Eigenthums erforderlich ſey. Th. I. Tit. IX. §. 3. ſqq.

Beſtätigung, *gerichtliche*, Wirkung derſelben überhaupt. Th. I. Tit. V. §. 200. ſqq. — *landesherrliche*, ertheilt den Statuten und Provinzialverordnungen geſetzliche Kraft. Einleit. §. 2.

Beſtechung, wer dadurch zu einem Amte gelangt, ſoll deſſelben wieder entſetzt werden. Th. II. Tit. X. §. 72. macht unfähig zu Erlangung eines geiſtlichen Amts. Th. II. Tit. XI. §. 337. in wie fern das Patronatrecht dadurch verloren gehe. ibid. §. 613. ſqq. Strafe derſelben. Th. II. Tit. XX. §. 325. ſqq. §. 360.

Digitized by Google

ſq. beſonders bey richterlichen Perſonen. ibid. §. 366. ſqq.

Beſteurungsrecht. Davon handelt Th. II. Tit. XIV. §. 2. ſqq. deſſen Beeinträchtigung. Th. II. Tit. XX. §. 242. ſqq.

Bethaus, wer zur Unterhaltung deſſelben verpflichtet ſey. Th. II. Tit. XI. §. 728.

Betrüger, als ein ſolcher wird der geſtraft, welcher einen Schuldſchein, worauf er die Valuta ganz oder zum Theil nicht gegeben hat, einem andern cedirt oder einklagt. Th. I. Tit. XI. §. 740. ingleichen der, welcher bezahlte Schuldſcheine cedirt oder ausklagt. ibid. §. 741. wird als ein unredlicher Beſitzer angeſehen. Th. I. Tit. V. §. 353.

Betrug iſt jede vorſätzliche Veranlaſſung eines Irrthums. Th. I. Tit. IV. §. 84. 85. er iſt ſtrafbar, wenn jemand dadurch an ſeinem Rechte gekränkt werden ſoll. Th. II. Tit. XX. §. 1256. Grundſätze davon. Th. I. Tit. IV. §. 84. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 1256. ſqq. ingl. §. 1325 - ſqq.. — *bey Willenserklärungen.* Th. I. Tit. IV. §. 84. ſqq. daher entſtehende Verbindlichkeit zur Entſchädigung. ibid. §. 86 - 90. — *bey Bedingungen.* Th. I. Tit. IV. §. 105. ſqq. wenn jemand durch Betrug die Fehlſchlagung einer Bedingung bewirkt, ſo iſt ſie in Anſehung ſeiner für erfüllt zu achten. Th. I. Tit. IV. §. 106. Wirkung des Betruges bey auflöſenden Bedingungen. ibid. §. 119. — *bey Verträgen.* Th. I. Tit. V. §. 349. ſqq. — *bey Beſitznehmungen.* Th. I. Tit. VII. §. 97. — in wie fern er bey *gerichtlichen letztwilligen Verfügungen* angenommen werden könne. Th. I. Tit. XII. §. 23. ſqq. — *bey Ehen.* Th. II. Tit. I. §. 39 - 44. §. 106. — in wie fern er ein *Verbrechen* wird. Th. II. Tit. XX. §. 1256. ſqq. 1) *gemeiner Betrug;* wenn die Contrahenten einander bey Abſchlieſsung eines übrigens erlaubten Vertrages hintergehen, ſoll in dem Civilprozeſſe bey dem Erkenntniſſe in der Hauptſache beſtraft werden. ibid. §. 1325-1327. Ausnahme §. 1375. 1376. 2) *qualifizirter Betrug*; wird im Criminalprozeſſe unterſucht, und zieht in der Regel *poenam dupli* nach ſich. ibid. §. 1328. ſqq. härtere Strafen treffen: *a*) treuloſe Beamte. ibid. §. 1330. *b*) treuloſe Vormünder. §. 1330 - 1332. c) treuloſe

Mäkler. §. 1333. *d*) treuloſe Juſtizkommiſſarien. §. 1344. ſqq. 1374. *e*) treuloſe Privatverwalter. §. 1345. ſqq. *f*) treuloſes Geſinde. §. 1350. ſqq. *g*) treuloſe Depoſitarien und Pfandinhaber. §. 1353. ſqq. *h*) Strafe derer, welche fremde Briefe erbrechen. ibid. §. 1370. ſq. *i*) Strafe treuloſer Bevollmächtigten. §. 1372-1374. *k*) Strafe des Falſi. §. 1377-1403. ſ. *Falſum.* *l*) Strafe des Betruges mit Verletzung anderer Pflichten. §. 1404-1440. *m*) Betrug des Publici. §. 1441. ſqq. *n*) Bankerut. §. 1452. ſqq.

Betteln der Handwerksgeſellen iſt verboten. Th. II. Tit. VIII. §. 334. ſqq.

Betten und Bettfedern, von deren Verkauf und Verfälſchung. Th. II. Tit. XX. §. 726. ſqq.

Bettler, *fremde*, ſollen über die Gränze geſchafft werden. Th. II. Tit. XIX. §. 4. — auch *einheimiſche* ſind nicht zu dulden. ibid. §. 5. Th. II. Tit. XX. §. 4. — *muthwillige*, müſſen zur Arbeit angehalten werden. Th. II. Tit. XX. §. 4.

Bettzeug, Recht des überlebenden Ehegatten darauf. Th. II. Tit. I. §. 628. 630. beſondere Rechte im Fall der Gütergemeinſchaft. ibid. §. 640.

Beurlaubte werden nach den Geſetzen des Urlaubsorts beurtheilt. Th. II. Tit. X. §. 9. 10.

Beute; vom Recht, Beute zu machen, handelt Th. I. Tit. V. Abſchn. V. §. 193. ſqq. *Gegenſtand des Rechts, Beute zu machen*, ſind bewegliche, dem Feinde zugehörige Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 196. und 198. Sachen feindlicher Unterthanen ſind es nur: 1) wenn der Befehlshaber den Truppen dazu die ausdrückliche Erlaubniſs ertheilt hat. Th. I. Tit. IX. §. 197. 2) bey Seecapereyen, ſ. *Kaperey*. Ausnahme, ſ. ibid. §. 214. verbotene Sachen ohne Unterſchied des Eigenthums. ibid. §. 216-219. und Th. II. Tit. VIII. §. 2034. ſqq. *Erwerbung der Beute*, wenn ſie vollendet iſt. Th. I. Tit. IX. §. 201. ſqq. §. 208. ſ. auch *Neutral.*

Bevollmächtigte, ſ. *Auftrag*, *Mandatarius.*

Bevormundungen gehören vor den ordentlichen Richter. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Bewegliche Sachen, ſ. *Sachen.*

Bewegliches Vermögen, ſ. *Mobiliarvermögen.*

Bewegungsgrund bey rechtlichen Willenserklärungen; die Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Bewegungsgrundes ändert in der Regel die rechtliche Wirkung der Diſpoſition nicht ab. Th. I. Tit. IV. §. 146. ſqq. doch kann der, welcher einen Irrthum dabey vorſätzlich veranlaſst hat, keinen Vortheil daraus ziehen. ibid. §. 148. iſt der ausdrücklich angeführte, aber irrige Bewegungsgrund der einzige, ſo kann der, zu deſſen Gunſten die Willenserklärung geſchehen iſt, keinen Vortheil daraus ziehen. ibid. §. 150.

Beweis des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 17. ſqq. — *des alten Adels.* ibid. §. 23. ſqq. — *des Alters im Felde.* Th. II. Tit. XVI. §. 359. ſqq. — *des Bodmereyvertrages*, durch einen Extrakt aus dem Journal des Mäklers. Th. II. Tit. VIII. §. 2391. — *des Eingebrachten der Ehefrau.* Th. II. Tit. I. §. 260. — *zum ewigen Gedachtniſs* des Rechts der Agnaten und Mitbelehnten am Lehn. Th. I. Tit. XVIII. §. 298. ſqq. — *durch Handelsbücher.* Th. II. Tit. VIII. §. 562. ſqq. — *durch die Ausſage des Schiffers*, bey Meutereyen des Schiffsvolks. ibid. §. 1613. ſqq. — *durch das Tagebuch des Schiffers.* ibid. §. 1506-1513. — *durch das Tagebuch der Mäkler.* ibid. §. 1366. ſqq. — *der Eigenſchaft einer Tochterkirche.* Th. II. Tit. XI. §. 250. 251. — *in Wechſelſachen.* Th. II. Tit. VIII. §. 917. ſqq. §. 948. ſqq. §. 1242. ſqq. — *des Zehentrechts.* Th. II. Tit. XI. §. 866. ſqq. — *der Zehentfreyheit.* ibid. §. 869. ſqq. — *des Zwanges und der Gewalt.* Th. I. Tit. IV. §. 45 bis 51.

Beylaſs ſ. *Inventarienſtücke.*

Beylbrief; ohne denſelben kann kein Schif zum Transport der Frachten gebraucht werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1392. wie er ausgefertigt werden müſſe. ibid. §. 1425. was bey Verpfändungen der Seeſchiffe damit vorgenommen werden müſſe. Th. I. Tit. XX. §. 302. ſqq.

Beyſchlaf erſetzt nicht die Stelle eines förmlichen Ehegelöbniſſes. Th. II. Tit. I. §. 93. ſ. jedoch §. 1047. ſqq. — *unehelicher*, von deſſen rechtlichen Folgen. Th. II. Tit. I. §. 1027. ſqq. in wie fern er ein Grund werden könne, bis auf den halben Pflichttheil zu

Digitized by Google

enterben. Th. II. Tit. II. §. 413. durch Nothzucht verübter ſ. *Nothzucht*. ſ. auch *Stuprator*.

Beyſitzer, vom Magiſtrat geordnete, bey Zünften. Th. II. Tit. VIII. §. 193. ſqq. §. 256.

Beyſtände, ſind ſolche Perſonen, welche von Jemanden bey gewiſſen Geſchäften, die er für ſich allein vorzunehmen nach beſondern geſetzlichen Vorſchriften nicht fähig iſt, oder ſie ſolchergeſtalt vorzunehmen ſich nicht getrauet, zu Hülfe genommen werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 5. welche Perſonen Beyſtände haben müſſen. ibid. §. 51. ſqq. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 1005. ſqq.

Beyträge; in wie fern ſie von den Mitgliedern der Gemeinen und Corporationen gefordert werden können. Th. II. Tit. VI. §. 64. ſqq. §. 94. ſqq. — *zum Beſten der Stadt*, in wie fern die Bürger dazu verpflichtet ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 37. ſqq. — *zu den Kirchenanſtalten*. Th. II. Tit. XI. §. 110. ſqq. — *der Zunftgenoſſen*. Th. II. Tit. VIII. §. 204.

Bezeichnung; in wie fern ſie zur Beſitznehmung hinreiche. Th. I. Tit. VII. §. 55. ſqq.

Bibliothek, was zu einer in Pauſch und Bogen verkauften gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 91.

Bienen, was in Anſehung derſelben Rechtens ſey. Th. I. Tit. IX. §. 118. ſqq.

Bienenſtock. Diebſtal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1143.

Bigamie; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1066. ſqq.

Bildſäulen, in wie fern ſie zur Bibliothek oder Naturalienſammlung mit gehören. Th. I. Tit. XI. §. 91.

Biſchoff; deſſen Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 115. ſqq. §. 227. §. 959. ſqq. §. 971. ſqq. §. 1024. ſqq. §. 1030. ſqq. §. 1082. 1174. deſſen Poſtulation. Th. II. Tit. XI. §. 981. ſqq. 988. ſqq. ſ. auch *Vakanz*.

Bitte, erſte, deren Recht bey Canonicaten. Th. II. Tit. XI. §. 1094. ſqq.

Blaſphemie; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 217. ſqq.

Blatſicheln dürfen in Holzrevieren zum Grasmachen nicht gebraucht werden. Th. I. Tit. VIII. §. 91.

Digitized by Google

Blätter, *öffentliche*, ſ. *Zeitungen. Intelligenzblätter.*

Blinde haben, wenn ihnen Vormünder beſtellt worden, die Rechte der Blödſinnigen. Th. I. Tit. V. §. 24. 25. müſſen ihre Verträge gerichtlich errichten. Th. I. Tit. V. §. 171. von ihren Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 113. ſqq.

Blitzableiter; deren Errichtung geſchieht mit Zuziehung der Polizeyobrigkeit. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Blödſinnige heiſsen die, welche die Folgen ihrer Handlungen zu überlegen unvermögend ſind. Th. I. Tit. I. §. 28. ſie werden den Unmündigen gleich geachtet. ibid. §. 29. von ihren Willenserklärungen. Th. I. Tit. IV. §. 26. 27. ihnen muſs ein Vormund beſtellt werden, wenn ſie nicht unter der Aufſicht eines Vaters oder Ehemannes ſtehen. Th. II. Tit. XVIII. §. 12. ſq. ſtehen ſie darunter, ſo wird ihnen in den Fällen, wo ihr Intereſſe mit dem Intereſſe des Vaters oder Ehemannes in Streit kommen könnte, ein Curator zugeordnet. ibid. §. 28. ſqq. §. 39. ſqq. wer die Aufſicht über ſie habe. ibid. §. 341. ſqq. ingleichen die Verpflegung. ibid. in wie fern ſie für Schaden haften. Th. I. Tit. VI. §. 41. ſqq. in wie fern deren Aufſeher haften. Th. I. Tit. VI. §. 57. was bey ihrer Beſſerung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 815. ſqq. genieſsen in Rückſicht der Verjährung gleiche Rechte mit den Minderjährigen. Th. I. Tit. IX. §. 540. in wie fern ſie in Lehne ſuccediren können. Th. I. Tit. XVIII. §. 375. ſqq.

Blutſchande, in wie fern ſie der Errichtung eines letzten Willens und der Erwerbung daraus hinderlich ſey. Th. I. Tit. XII. §. 35. deren Beſtrafung und Verhütung. Th. II. Tit. XX. §. 1039. ſqq.

Blutsverwandte heiſsen die, welche gemeinſchaftliche Stammältern haben. Th. I. Tit. I. §. 42.

Blutzehent, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 915. ſqq.

Bodmerey, davon handelt der Vierzehnte Abſchnitt des Achten Titels des Zweyten Theils. S. 682. ſqq. *Bodmerey* iſt ein Darlehnscontrakt, bey welchem der Gläubiger wegen Verpfändung eines Schiffes, oder der Ladung deſſelben, oder beyder zuſammen, die Seegefahr übernimmt. ibid. §. 2359.

Digitized by Google

Bodmereygeber, in wie fern er Verſicherung nehmen könne. Th. II. Tit. VIII. §. 1980. *Bodmereynehmer* darf dies nicht. ibid. §. 1998. wann der Schiffer ſie nehmen könne, und was er dabey zu beobachten habe. ibid. §. 1500. ſqq. §. 2379. ſqq. deren Sicherſtellung. Th. I. Tit. XX. §. 314. ſqq.

Börſe; Bekanntmachung der Procura auf der Börſe. Th. II. Tit. VIII. §. 503. ſqq. Bekanntmachung der Societätshandlungen und ihrer Trennung auf der Börſe. §. 618. ſqq. ibid. §.658. ſqq.

Boot, iſt als Zubehör des Schiffers anzuſehen. Th. II. Tit. VIII. §. 1398.

Botengehen, im Hofedienſte. Th. II. Tit. VII. §. 410. ſqq.

Brachfrüchte, in wie fern wegen Beſchädigung derſelben Erlaſs am Pachtzinſe ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 506. ſqq.

Brandſchaden, in wie fern deshalb Remiſſion am Pachtzinſe ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 516. ſqq. ſ. auch *Feuerſchaden.*

Brandſchatzung, in wie fern ſie der Verkäufer vertrete. Th. I. Tit. XI. §. 180. wen ſie beym Pachtcontrakt treffe. Th. I. Tit. XXI. §. 562.

Brandſtiftung, *vorſätzliche und vollführte einmalige*, I.) in bewohnten Gegenden. Th. II. Tit. XX. §. 1511-1520. *A.* Mordbrand. §. 1512. 1513. *B.* ohne mordbrenneriſche Abſicht; 1) es ſind Menſchen beſchädigt, *a*) in der Nacht §. 1514. *b*) am Tage §. 1516. 2) es ſind keine Menſchen beſchädigt, *a*) es iſt ein Schade von 500 Rthlr. und darüber geſchehen, *α*) zur Nachtzeit §. 1515. *β*) am Tage §. 1517. *b*) mit einem Schaden unter 500 Rthlr. *α*) in der Nacht §. 1518. *β*) am Tage §. 1519. II.) in unbewohnten Gegenden. §. 1522. — *vorſätzliche und wiederholte.* Th. II. Tit. XX. §. 1523 - 1528. — *vorſätzliche verſuchte.* ibid. §. 1529. ſqq. — *unvorſichtige.* ibid. §. 1557. wie ſie zu verhüten. ibid. 1538. ſqq.

Brandweinbrenner haften für Acciſe- und Zollverbrechen ihrer Familie und ihres Geſindes. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Digitized by Google

Brandweinbrennereygerechtigkeit, davon handelt Th. I. Tit. XXIII. §. 90. ſqq.

Brauer haften für Acciſe- und Zollverbrechen ihrer Familie und ihres Geſindes. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Braugerechtigkeit iſt die Befugniſs, Bier zum Verkaufe zu verfertigen. Th. I. Tit. XXIII. §. 53. davon handelt. Th. I. Tit. XXIII. §. 57. ſqq. Th. II. Tit. VIII. §. 426-433.

Brautgeſchenke, was dabey Rechtens ſey im Fall des Rücktritts von einem Ehegelöbniſs. Th. II. Tit. I. §. 112. ſqq. §. 122. ſqq. §. 132. im Fall der Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 773. §. 935. ſqq. der Aeltern werden conferirt. Th. II. Tit. II. §. 305.

Brautſchatz, wenn der Vertrag darüber einem läſtigen gleich zu achten ſey. Th. I. Tit. XI. §. 1047. ſqq. *geiſtlicher Brautſchatz* Th. II. Tit. XI. §. 1185. ſqq. §. 1206.

Brennholz, in wie fern es der Pfarrer aus dem Pfarrwalde verkaufen dürfe. Th. II. Tit. XI. §. 810. ſqq.

Breven, päbſtliche. ſ. *Pabſt.*

Briefe; was wegen deren Verſendung zu bemerken iſt. Th. II. Tit. XV. §. 143. ſqq. §. 165. ſqq. Tit. XX. §. 314. *fremde Briefe*, deren Erbrechung. Th. II. Tit. XX. §. 1370. ſqq.

Briefwechſel, in wie fern er die Stelle eines ſchriftlichen Vertrages oder einer Punctation vertrete. Th. I. Tit. V. §. 142. ſqq. Vorſchriften dabey als Vorbeugungsmittel der Landesverrätherey. Th. II. Tit. XX. §. 122.

Brücken, Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 97. 109. ſqq. §. 116. Th. II. Tit. XV. §. 52. ſqq. §. 89. von deren Unterhaltung durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. deren Beſchädigung wird beſtraft. Th. II. Tit. XX. §. 1497. ſqq.

Brückenbau, als Gemeindearbeit. Th. II. Tit. VII. §. 37. n. 1. ſ. *Waſſerbau.*

Brückengeld, Befreyung davon folgt nicht aus der Wegegerechtigkeit. Th. I. Tit. XXII. §. 69.

Digitized by Google

Bruch- und Steinſchneider dürfen ihre Gewerbe ohne obrigkeitliche Erlaubniſs nicht treiben, und wie ſie zu beſtrafen, wenn es dennoch geſchieht. Th. II. Tit. XX. §. 704. ſqq.

Brunnen, Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 129-132.

Buchbinder ſoll nicht mit ungebundenen und bloſs gehefteten Schriften handeln. Th. II. Tit. XX. §. 1297. b.

Buchhalter muſs die Handlungsbücher beſchwören. Th. II. Tit. VIII. §. 579. ſqq.

Buchhandel, Einſchränkungen deſſelben. Th. II. Tit. XX. §. 1294. ſqq.

Buchſtaben als Zeichen des Eigenthümers können die Vermuthung eines unredlichen Beſitzes erregen. Th. I. Tit. VII. §. 19.

Büchernachdruck, deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1294. ſqq.

Bürge, in wie fern zwiſchen ihm und dem Gläubiger die Compenſation ſtatt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 328. ſqq. was der Vergleich zwiſchen dem Gläubiger und dem Hauptſchuldner in Anſehung ſeiner wirke. Th. I. Tit. XVI. §. 445-448. Wirkung der Novation auf die Verbindlichkeit des Bürgen. Th. I. Tit. XVI. §. 472. ſqq. Confuſion zwiſchen dem Bürgen, Hauptſchuldner und Gläubiger. Th. I. Tit. XVI. §. 495. ſqq. einem Bürgen ſoll das vom Hauptſchuldner gegebne Pfand nicht verfallen können. Th. I. Tit. XX. §. 35. von ſeinem Eintrittsrechte. Th. I. Tit XX. §. 37. ſqq. *Bürge für einen Wechſel.* Th. II. Tit. VIII. §. 801. ſqq. wird ſeiner Verpflichtung entlaſſen, wenn der Wechſelinhaber dem Schuldner die Zahlungsfriſt ohne ſchriftliche Einwilligung des Bürgen verlängert. Th. II. Tit. VIII. §. 1238. ſ. auch *Bürgſchaft. Rückbürge.*

Bürger; vom Bürgerſtande handelt Th. II. Tit. VIII. §. 1. ſqq. Bürger im Gegenſatz des Adels und Bauernſtandes ſind alle Einwohner des Staats, die weder zu jenem noch zu dieſem gehören, auch nachher keinem dieſer Stände einverleibt ſind. ibid. §. 1. Bürger im eigentlichen Verſtande, iſt derjenige,

Digitized by Google

welcher in einer Stadt ſeinen Wohnſitz aufgeſchlagen und daſelbſt das Bürgerrecht erlangt hat, §. 2. ibid. in wie fern die Eximirten darunter begriffen ſind. ibid. §. 3. ſqq. übrigens ſ. *vom Bürgerſtande überhaupt*. ibid. §. 1-85. von den Duellen der Bürger. Th. II. Tit. XX. §. 689. ſqq. *gemeine Bürger* können Schmerzgeld fordern. Th. I. Tit. VI. §. 112. 113.

Bürgerhäuſer, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 78. ſqq.

Bürgerliches Gewerbe, was beym Anfange deſſelben zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 807. die Antretung deſſelben giebt noch nicht die Rechte der Groſsjährigen. ibid. §. 808. ſqq. — dürfen Geiſtliche nicht treiben. Th. II. Tit. XI. §. 93.

Bürgerliche Grundſtücke, Nahrung und Gewerbe, in wie fern ſie Adelichen zuſtehn. Th. II. Tit. VIII. §. 60. ſqq. Tit. IX. §. 72-82. Einſchränkung der Militairperſonen in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. X. §. 21. ſqq. §. 27. ſqq.

Bürgerrecht, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 13. ſqq. es beſteht in dem Inbegriffe aller Vorzüge und Befugniſſe, welche den Mitgliedern einer Stadtgemeine vom Staate verliehen ſind. ibid. §. 13. und wird in der Regel durch den Magiſtrat des Orts ertheilt. ibid. §. 14. wie es erlangt werde. ibid. §. 14. ſqq. Verluſt deſſelben. ibid. §. 42. ſq. — *in Mediatſtädten*. Th. II. Tit. VIII. §. 171.

Bürgerſteig, deſſen Benutzung. Th. I. Tit. VIII. §. 81.

Bürgervermögen, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 159. ſqq. auf deſſen Verwaltung hat der Magiſtrat, als ſolcher, keinen Anſpruch, es ſteht jedoch unter ſeiner Aufſicht. ibid. §. 159. 161. Einwilligung des Staats bey Verfügungen über daſſelbe. ibid. §. 163. in wie fern in zweifelhaften Fällen die Einwilligung des Magiſtrats als hierbey nothwendig angenommen werde. ibid. §. 162. in wie fern es für gültige Kämmereyſchulden hafte. ibid. §. 164. bey einem nothwendigen Verkauf deſſelben iſt in allen Fällen die öffentliche Verſteigerung nothwendig. ibid. §. 165.

Bürgſchaft iſt ein Vertrag, wodurch ein Dritter gegen den Berechtigten zur Erfüllung der Obliegenheiten

des Verpflichteten auf den Fall, daſs dieſer denſelben nicht nachleben würde, ſich verbindet. Th. I. Tit. XIV. §. 200. *unbedingte* Bürgſchaften bedürfen keiner Acceptation. ibid. §. 204. von *ſtillſchweigenden* Bürgſchaften. ibid. §. 206. ſqq. von den Subjekten, welche Bürgſchaften übernehmen können. ibid. §. 219-244. Th. II. Tit. I. §. 341. ſqq. Tit. XII. §. 99. ſqq. von den Subjekten, welche für annehmliche Bürgen zu achten ſind. Th. I. Tit. XIV. §. 245-248. Form der Bürgſchaft. ibid. §. 202. ſqq. §. 221. ſqq. vergleiche Th. II. Tit. I. §. 198. ſqq. wenn die Hauptſchuld nicht bloſs wegen der perſönlichen Eigenſchaft des Hauptſchuldners ungültig iſt, ſo iſt es auch die Bürgſchaft. Th. I. Tit. XIV. §. 251-254. übrigens ſiehe von den Verbindlichkeiten, wofür Bürgſchaft geleiſtet werden kann. §. 249-256. vom Umfange der Bürgſchaft. ibid. §. 257-282. Zeit, wann der Bürge ausgeklagt werden kann. ibid. §. 283-309. Einwendungen des Bürgen. ibid. §. 310-315. Aufhebung der Verbindlichkeit aus der Bürgſchaft. ibid. §. 316. 327. §. 356-362. Rechte des Bürgen gegen den Gläubiger. ibid. §. 316. ſqq. §. 328. ſqq. Rechte der Erben des Bürgen und Gläubigers. ibid. §. 334-337. Rechte zwiſchen dem Bürgen und Hauptſchuldner. ibid. §. 338-372. Vorgeſetzte ſollen ſich mit Untergebenen ohne Genehmigung ihrer Obern in Bürgſchaften nicht einlaſſen. Th. II. Tit. XX. §. 348. ſqq. *Bürgſchaft der Frauensperſonen überhaupt.* Th. I. Tit. XIV. §. 221. ſqq. Form derſelben. ibid. §. 221. ſqq. die unterbliebene gerichtliche Erklärung der Wirkungen und Folgen der Bürgſchaft macht ſie ungültig. ibid. §. 226. 234. ſqq. und den Richter verhaftet. ibid. §. 227. in wie fern ſie dem Gläubiger in allen Fällen verhaftet ſind. ibid. §. 240-242. eine aus unkräftiger Bürgſchaft geleiſtete Zahlung kann nicht zurückgefordert werden. ibid. §. 243. — *der Ehefrau.* Th. II. Tit. I. §. 341. ſqq. dazu iſt die Einwilligung des Mannes nothwendig, wenn das Eingebrachte der Ehefrau für einen Fremden haften ſoll. ibid. §. 342. für den Mann muſs die Bürgſchaft gerichtlich und mit Zuziehung eines rechtlichen Beyſtandes geleiſtet werden. ibid. §. 343. — *der ledigen Frauensperſonen und Wittwen.* Th. I. Tit. XIV. §. 221. ſqq. — *der Hausfrau*, bey Ehen zur linken

Hand. Th. II. Tit. I. §. 892. ſqq. bey Bürgſchaften für Fremde wird ſie als eine unverheyrathete Frauensperſon angeſehen. ibid. §. 893. ſ. *Bürge*.
Buhnen, in wie fern ſie angelegt werden dürfen. Th. I. Tit. IX. §. 230. ſqq. n. 11.
Bulle, Dorfbulle, deſſen Unterhaltung. Th. II. Tit. VII. §. 37.
Bullen, päbſtliche, müſſen dem Staate vor der Publication zur Prüfung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XI. §. 118.
Burglehne, deren Beſitzer, in wie fern ſie Bürgerhäuſer erwerben können. Th. II. Tit. VIII. §. 80. ſqq.
Buſs- und Bettage; Recht des Staats in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 34. 35.

C.

Cabinetsräthe, Briefe an ſie müſſen frankirt werden. Th. II. Tit. XV. §. 167.
Cämmerer, wer deſſen Handlungen vertreten müſſe. Th. II. Tit. VIII. §. 142. ſeq. übrigens ſiehe §. 144. ſeq.
Cämmerey, Stadtcämmerey, was zum Vermögen derſelben gehöre. Th. II. Tit. VIII. §. 139. 140. die Verwaltung deſſelben gebührt dem Magiſtrat. ibid. §. 138. jedoch unter Oberaufſicht des Staats. ibid. §. 149. ſqq. in welchen Fällen bey Verhandlungen über das Cämmereyvermögen die Genehmigung der vorgeſetzten Behörde nothwendig ſey. ibid. §. 151. 152. in welchen Fällen die Bürgerſchaft zugezogen werden müſſe. ibid. §. 153. ſq. die Cämmerey hat die Rechte der Minderjährigen, und ein Vorzugsrecht beym Concurſe ihrer Schuldner. ibid. §. 157. 158. ſ. auch *Laſten. Paſſivſchulden.*
Calumnie, kann ein Enterbungsgrund ſeyn. Th. II. Tit. II. §. 401. 403. 509. gehört zu den Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 543. 544. 550. 554. 579. 586. 595 bis 597. 599. ſqq.
Canäle, Rechte des Staats und des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 96. ſqq. §. 128. müſſen, wenn ſie eine Servitut für ein benachbartes Grundſtück ſind, mit Gittern verſehen ſeyn. Th. I. Tit. XXII. §. 60.
Canon ſ. *Erbzins*.
Canonicat, deſſen Verleihung. Th. II. Tit. XI. §. 1087. ſqq. beſonders an Unfähige. ibid. §. 1113. ſeq. in wie

Digitized by Google

fern eine Perſon mehrere Canonicate beſitzen könne. ibid. §. 1115. ſqq. ſ. auch *Devolutionsrecht. Preciſten. Reſignation.*

Canonici, ſo heiſsen die Mitglieder der Dom- und Collegiatſtifter. Th. II. Tit. XI. §. 1073. — *katholiſche.* Th. II. Tit. XI. §. 1073. ſqq. Erforderniſſe. ibid. §. 1077. ſqq. Vorbereitung, Aufnahme und Pflichten. ibid. §. 1121. ſq. 1123. ſq. 1125. ſqq. von mehrern Ordnungen der Canonicorum. ibid. §. 1110. ſqq. äuſsere Rechte und Pflichten der Canonicorum. ibid. §. 1139. ſqq. — *proteſtantiſche.* ibid. §. 1218. ſqq. *Canonici minores* ſind ſolche, die nach der Obſervanz eines Stifts über die urſprüngliche Zahl angeſetzt worden. ibid. §. 1075. in wie fern ſie in eine höhere Ordnung einrücken können. ibid. §. 1112. *Canonici regulares.* Th. II. Tit. XI. §. 1076. ſ. *Mönche, Ordensleute, Capitel, Collegiatſtift, Pfründen, Stift.*

Cantoniſten, wer dafür zu achten beſtimmen die Cantonreglements. Th. II. Tit. X. §. 52. in wie fern ſie Bürger werden können. Th. II. Tit. VIII. §. 15. noch nicht eingeſtellte gehören nicht zum Soldatenſtande. Th. II. Tit. X. §. 48. von ihren beſondern Pflichten. ibid. §. 49. ſqq. deren Austritt. Th. II. Tit. XX. §. 468. ſqq.

Capellan, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 510. ſqq. er kann bey Erledigung der Pfarrſtelle keinen rechtlichen Anſpruch darauf machen. ibid. §. 514. *Hauscapellan* iſt kein bloſser Hausofficiant. Th. II. Tit. V. §. 187.

Capelle, muſs mit der Kirche zugleich im Bau unterhalten werden. Th. II. Tit. XI. §. 723.

Caper, ſ. *Kaper.*

Capitalien, Rechte des redlichen Beſitzers an die *Nutzungen* derſelben. Th. I. Tit. VII. §. 192. Pflichten des unredlichen Beſitzers. ibid. §. 232. was bey deren *Aufkündigung der Nieſsbraucher* zu thun habe. Th. I. Tit. XXI. §. 75. ſqq. Nieſsbrauch der Capitalien. ibid. §. 101. ſqq. 170. ſqq. ſ. *Nieſsbrauch. Capitalien der Frau.* Th. II. Tit. I. §. 216. 219. 233. ſqq. §. 550. ſqq. — *zum Erbſchatz gewidmete.* ibid. §. 284. ſqq. §. 291. ſqq. — *gemeinſchaſtliche der Eheleute.* ibid. §. 372. ſqq. — *der Kinder*, von der freyen Diſpoſition des nieſsbrauchenden Vaters darüber. Th. II. Tit. II. §. 169. — *einer Gemeine*, können von dem

Verwalter der Geſellſchaftsgüter nicht veräuſsert werden. Th. II. Tit. VI. §. 153. ſqq. *Capitalien* dürfen *Soldaten* ohne Conſens des Chefs *nicht ausgezahlt werden.* Th. II. Tit. X. §. 36. 38. ſeq. auch nicht ihren Weibern. ibid. §. 44. — *der Kirchen;* Beſtände von 50 Rthlr. müſſen bis zur zinsbaren und ſichern Unterbringung bey der Königl. Bank belegt werden. ibid. §. 634. 635. was bey Ausleihung der Kirchencapitalien zu beobachten. ibid. §. 636. was bey deren Aufkündigung und Zahlung. ibid. §. 629-633. — *der Pflegebefohlnen;* Pflicht des Vormundes und des vormundſchaftlichen Gerichts in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XVIII. §. 455. ſqq. ſ. *Aufkündigung.* — kann auch der zwanzigjährige Pflegebefohlne nicht einziehen. ibid. §. 732. auch der Ehemann der Pflegebefohlnen nicht. ibid. §. 745. in wie fern ſie einem handeltreibenden Ehemanne zu verabfolgen ſind. ibid. §. 764. ſqq. 773. ſeq. ſ. auch *Schuldforderung.*

Capitel der geiſtlichen Geſellſchaften; ihm kommt die Verwaltung des gemeinſchaftlichen Vermögens und die Beſtellung der dazu nöthigen Unterbedienten zu. Th. II. Tit. XI. §. 954. gemeinſchaftliche Angelegenheiten und Schlüſſe müſſen im verſammelten Capitel verhandelt und abgefaſst werden. ibid. §. 955. von den ordinären Zuſammenkünften des Capitels. ibid. §. 958. 969. ſ. *Capiteltage.* von den auſserordentlichen, und wenn ſolche zu veranlaſſen. ibid. §. 959. Rechte des Capitels bey vacantem Vorſteheramte. ibid. §. 974. ſqq. §. 1041. ſeq. von der Wahl und Poſtulation eines Vorſtehers. ibid. §. 979. ſqq. was zu Sitz und Stimme im Capitel, zu den höhern Würden in demſelben und ſonſt erforderlich ſey. ibid. §. 1084-1086. — *beſonders bey katholiſchen Domſtiftern,* ſ. *Domcapitel.* — *bey dergleichen Collegiatſtiftern,* ſ. *Collegiatſtift.* — *bey Kloſtergeſellſchaften.* ibid. §. 1064. ſeq. darin haben nur wirkliche Kloſtergeiſtliche Sitz und Stimme. ibid. §. 1065.

Capiteltage, ſo heiſsen die ordinairen Zuſammenkünfte der geiſtlichen Corporationen, die nach der beſondern Einrichtung einer jeden zur Verhandlung der innern Rechte und Verfaſſung derſelben feſtgeſetzt ſind. Th. II. Tit. XI. 958. 955.

Capitulation, ſ. *Wahlcapitulation.*

Carnis delicta, davon handelt Th. II. Tit. XX. Abſchn. XII. Seite 1318. ſqq. vergleiche Abſchn. XI. §. 888. ſqq. und Abſchn. XIII. §. 1095. ſqq.

Caſſen, öffentliche, in wie fern ſie durch Verträge verpflichtet werden. Th. I. Tit. V. §. 29. ſeq. — haben wegen des Orts der Zahlung in der Regel mit andern Gläubigern gleiche Rechte. Th. I. Tit. XI. §. 776. ausgenommen Königl. Bank und Creditſyſteme. ibid. §. 777. — *landesherrliche*, in wie fern gegen ſie eine Compenſation ſtatt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 368. ſeq.

Caſſenbediente, darunter ſind Rendanten, Controlleure, Caſſirer, Caſſenſchreiber, Diener und Boten zu verſtehen. Th. II. Tit. XIV. §. 46. was bey deren Beſtellung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. II. §. 197. ſeq. §. 222. wer einem ſolchen vor Beſtellung der Caution die Caſſe übergiebt, haftet für den Schaden, welcher aus der frühzeitigen Uebergabe entſteht. Th. II. Tit. X. §. 83. Vorzugsrecht des Fisci in ihrem Vermögen. Th. II. Tit. XIV. §. 45. ſqq. können nicht Vormünder werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 158. können die Vormundſchaft ablehnen. ibid. §. 208. n. 5. in wie fern für ſie aus dem Vermögen einer unter Vormundſchaft ſtehenden Ehefrau eine Amtscaution beſtellt werden könne. ibid. §. 753. ſqq. Beſtrafung pflichtwidriger Caſſenbedienten. Th. II. Tit. XX. §. 410-457.

Caſſendiebſtäle, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. und 1177.

Caſſenverbrechen, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 418. ſqq.

Caſſenvorrecht, deſſen Eintragung und Miſsbrauch. Th. II. Tit. XX. §. 453. ſeq.

Caſſirer; Handlungscaſſirer, deren Verhältniſs gegen den Prinzipal. Th. II. Tit. VIII. 551. ſqq.

Caſus, ſ. *Zufall.*

Caupones, ſ. *Gaſtwirthe.*

Cauſa debendi; das Legat einer Paſſivſchuld beſtehet doch, wenn auch keine *Cauſa debendi* auszumitteln iſt. Th. I. Tit. XII. §. 432. übrigens ſ. *Valuta.*

Caution; ſo wird die Einräumung des Rechts genannt, durch deſſen Beſitz die Beſorgniſs der künftigen Beeinträchtigung eines andern Rechts entfernt wird. Das letztere Recht wird ſodann das *Haupt*- und das

erſtere das *Hülfs*-Recht genannt. Th. I. Tit. XIV. §. 178. — *in Anſehung des Urſprunges* ſind die Cautionen entweder *geſetzliche*. Th. I. Tit. XIV. §. 180 bis 196. Tit. XX. §. 3. ſqq. und Th. II. Tit. XX. §. 533. ſqq. oder *durch Verträge begründete* (*conventionales.*) Th. I. Tit. XIV. §. 197. ſqq. — *in Anſehung der Art*, wie ſie beſtellt werden, geſchehen ſie entweder durch *Verträge*, wodurch ein *Subjekt* für das andere, (*Bürgſchaften*. Th. I. Tit. XIV. §. 200. ſqq.) oder eine *Sache* für die Handlungen des Verpflichteten haftet, (*Pfandverträge*. Tit. XX. Abſchn. I. §. 1. ſqq.) oder durch eine *kräftigere Verſicherung* deſſelben Subjekts, entweder durch *Arreſt der Perſon*. (Th. I. Tit. XIV. §. 185.) oder durch den *Eid*. (ibid. §. 184.) Welche Caution für annehmlich zu halten ſey? Th. I. Tit. XIV. §. 186 bis 194. das Recht ſie zu fordern muſs in Geſetzen oder in Willenserklärungen gegründet ſeyn. Th. I. Tit. XIV. §. 179. übrigens ſiehe ibid. §. 178 bis 199. in wie fern bey *auflöſenden Bedingungen* Caution gefordert werden könne. Th. I. Tit. IV. §. 121. ſqq. in wie fern von einem *Mitverpflichteten* gegen den andern. Th. I. Tit. V. §. 449. wenn der Erbe dazu verpflichtet ſey. Th. I. Tit. IX. §. 491. — *wegen Störung des Beſitzers*. Th. I. Tit. VII. §. 152. 153. in wie fern der *Käufer* wegen der *Gewährsmängel* ſie fordern könne. Th. I. Tit. XI. §. 223. — *des Verwalters*. Th. I. Tit. XIV. §. 164. Recht des *Legatarii* ſie zu fordern. Th. I. Tit. XII. §. 290. ſqq. §. 432. in wie fern der *bedingt eingeſetzte Erbe* ſelbige fordern könne. Th. I. Tit. XII. §. 481. in welchen Fällen der *Pfandgläubiger* beſſere Sicherheit fordern könne. Th. I. Tit. XX. §. 23. 260. in welchen Fällen der *Pfandſchuldner*. Th. I. Tit. XX. §. 126. §. 134. wenn der *Nutzungsberechtigte* zur Caution verpflichtet ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 19. 20. wenn beſonders der *Nieſsbraucher*. ibid. §. 103. und der *Erbpächter*. ibid. §. 197. ſqq. wenn die *Ehefrau* von dem *Manne* Caution fordern kann. Th. II. Tit. I. §. 254. ſqq. in wie fern der *Mann* zu Verſicherung des *Erbſchatzes* verpflichtet ſey. ibid. §. 296. ſqq. in wie fern wegen der auf den *Todesfall vorbedungenen Vortheile*. ibid. §. 465. in wie fern der *Vater* für das *Vermögen der Kinder* Caution leiſten müſſe. Th. II. Tit. II. §. 178. ſqq. — *in Proceſſen der abzie-*

Digitized by Google

henden Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 530. — *der Handwerkslehrlinge.* Th. II. Tit. VIII. §. 287. ſqq. — *wegen verfälſchter Wechſel.* Th. II. Tit. VIII. §. 1141. — *wegen verlorener Wechſel.* Th. II. Tit. VIII. §. 1180. 1202. — *wegen noch nicht fälliger Wechſel.* ibid. §. 1085. ſqq. §. 1193. — *wegen Havereybeytrages.* ibid. §. 1895. — *bey Verabſolgung der gepfändeten Stücke.* Th. I. Tit. XIV. §. 449. 452. — *wegen zu beſorgender Beleidigungen.* Th. II. Tit. XX. §. 533. ſqq. ſ. auch *Sicherheit, beſſere. Amtscaution*, in wie fern ſie für die Unterſuchungskoſten haftet. Th. I. Tit. XX. §. 485. ſqq. in wie fern ſie aus dem Vermögen der Pflegebefohlnen beſtellet werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 753. ſqq.

Cautio pupillaris, müſſen Ehemännner als Vormünder ihrer Pflegebefohlnen Ehefrauen leiſten. Th. II. Tit. XVIII. §. 140. vergl. jedoch ibid. §. 183. wenn ſie ſie ſonſt leiſten müſſen. ibid. §. 750. ſqq. 773. Beſtimmung der Caution des Vormundes. ibid. §. 424. ſqq. Entbindung davon. ibid. §. 888. ſqq. Sicherſtellung des Vermögens der Pflegebefohlnen, wenn es bey einem Miterben ſtehen bleiben ſoll. ibid. §. 481. ſqq.

Cenſor; deſſen Strafe bey Pflichtwidrigkeiten. Th. II. Tit. XX. §. 625. ſqq.

Cenſurgeſetze, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 151 bis 156.

Ceſſion heiſst die Handlung, wodurch einem andern ein Recht übertragen wird. Th. I. Tit. XI. §. 377. geſchieht dieſs vermöge eines Vertrages, wodurch der andere das Recht unentgeltlich erhalten ſoll, ſo wird dieſelbe nach den Regeln einer Schenkung beurtheilt. ibid. §. 378. iſt eine Vergeltung dafür beſtimmt, ſo iſt ein eigentlicher Ceſſionsvertrag vorhanden. ibid. §. 376. 381. von der Ceſſion handelt der ganze Dritte Abſchnitt des Tit. XI. Th. I. §. 376. ſqq. und zwar I.) *von dem Objekt derſelben.* §. 382 bis 389. II.) *von dem Subjekt derſelben.* §. 411. vergl. Th. II, Tit. XX. §. 401. ſqq. III.) *von der Valuta.* Th. I. Tit. XI. §. 390 bis 392. IV.) *von der Form.* §. 394 bis 401. V.) *von der Wirkung.* §. 393. 402. ſqq. durch die Ceſſion erhält der Ceſſionarius alle Rechte, welche dem Cedenten *in Rückſicht der cedirten Forderungen* zukommen; aber nicht dieſeni-

Digitized by Google

gen, welche ſich *blos auf die Perſon des Cedenten* beziehen; dagegen kann aber auch durch die Ceſſion die *Verpflichtung des Schuldners nicht erſchweret werden.* ibid. §. 403 bis 408. VI.) *Gewährsleiſtung* geſchieht von dem Cedenten ſowol für die Sicherheit, als für die Richtigkeit der Forderung, wenn der volle Werth dafür an ihn gezahlet worden. ibid. §. 427 bis 441. ausgenommen Hypothekenforderungen. ibid. §. 427. VII.) *von nothwendigen Ceſſionen.* ibid. §. 442-444. VIII.) *was ſonſt von Ceſſionen zu bemerken;* der Zahlende tritt auch ohne Ceſſion in die Rechte des bezahlten Gläubigers. Th. I. Tit. XVI. §. 46. Einſchränkung dieſes Satzes. §. 47-51. in wiefern dadurch das Recht zu compenſiren geändert werde. 313-316. der Bürge, welcher für den Schuldner an den Gläubiger zahlt, kann zwar von dieſem gegen jenen Ceſſion fordern, bedarf aber derſelben nicht, um das für den Schuldner Gezahlte wieder zu erhalten. Th. I. Tit. XIV. §. 338-340. ein Gleiches findet in Anſehung des Rückbürgen ſtatt. ibid. §. 383. ſeq. in wie fern das Wiederkaufsrecht cedirt werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 312. ſeq. zur Ceſſion der Lehnsſchulden bedarf es keines neuen lehnsherrlichen Conſenſes. Th. I. Tit. XVIII. §. 250. von Ceſſionen bey Hypothekenforderungen. Th. I. Tit. XX. §. 511. ſqq. von Ceſſionen an Juſtizbediente. Th. II. Tit. XX. §. 404. ſqq.

Charlatans ſollen nicht geduldet werden. Th. II. Tit. XX. §. 704. ſqq. ihre Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1394.

Charte-Partie, ſo heiſst der ſchriftliche Contrakt des Befrachters eines ganzen Schiffes mit dem Schiffer Th. II. Tit. VIII. §. 1620. Form derſelben. ibid. §. 1621. 1624.

Chatoullgüter, ſind ſolche Güter, die der Landesherr oder Perſonen aus deſſen Familie, durch Erſparniſs oder ſonſt gültig erworben haben. Th. II. Tit. XIV. §. 13. 14. in wie fern ſie als Privateigenthum zu betrachten ſind. ibid. §. 13. 15.

Chauſſeenbau, davon handelt Th. II. Tit. XV. §. 13. ſqq.

Chef, Militairchef, welcher in die Darlehne der Militairperſonen conſentiren müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 680. ſeq. §. 698. 700. welcher zu ſeinen Darlehnen keiner höhern Einwilligung bedarf. ibid. §. 692. 693. — beruft den Feldprediger. Th. II. Tit. XI. §. 412.

Digitized by Google

Chirurgi, ſollen nicht innerlich curiren. Th. II. Tit. XX. §. 703. ſ. auch *Arzt* und *Wundarzt*.
Chriſten, von ihrer Verheirathung mit andern Religionspartheyen. Th. II. Tit. I. §. 36.
Civilbedienten ſind ſolche Beamten des Staats, die nicht zum Militairſtande gehören. Th. II. Tit. X. §. 68. von ihrer Beſtellung. ibid. §. 70. ſqq. Rechte und Pflichten in Anſehung ihres Amtes. ibid. §. 85. ſqq. Rechte und Pflichten in ihren Privatangelegenheiten. ibid. §. 104. ſqq. Niederlegung ihres Amts, Entſetzung, Verabſchiedung. ibid. §. 94. ſqq. von ihrer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 283. ſeq. übrigens ſ. *Collegia der Beamten*, *Präſidenten*, *Officianten*,
Civilgerichtsbarkeit iſt das Recht, Streitigkeiten über Rechte und Eigenthum zu unterſuchen und zu entſcheiden. Th. II. Tit. XVII. §. 4. vergleiche §. 30. dazu gehört auch das Recht, unſtreitige rechtliche Handlungen zu beglaubigen und zu beſtätigen. ibid. §. 5. Nutzungen derſelben. ibid. §. 114. ſeq. ſ. auch *Criminalgerichtsbarkeit*. *Obergerichtsbarkeit*.
Civilperſonen, wann ſie militairiſche Teſtamente errichten können. Th. I. Tit. XII. 198. ſqq.
Clam, ſ. *heimlich*.
Clauſula commiſſoria iſt bey dem Pfandvertrage nichtig. Th. I. Tit. XX. §. 33. Einſchränkung. ibid. §. 34. *de non amplius oppignorando* iſt ungültig. Th. I. Tit. XX. §. 439. *rebus ſic ſtantibus*, wie weit ſie in Verträgen ſtillſchweigend enthalten ſey. Th. I. Tit. V. §. 377. ſqq. in wie fern ſie ſtillſchweigend im Miethsvertrage enthalten ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 376. ſqq. iſt ſtillſchweigend enthalten bey Zuwendungen an milde Stiftungen. Th. II. Tit. XIX. §. 41. ſ. auch *Veränderung der Umſtände*.
Coadjutor; er wird dem Stiftsvorgeſetzten beſtellt, der durch Alter, Krankheit, oder andere Urſachen ſein Amt gehörig zu verwalten behindert wird. Th. II. Tit. XI. §. 1015. deſſen Wahl gebührt dem Capitel unter Genehmigung des Landesherrn. ibid. §. 1016. 1017. Verhältniſſe und Rechte des Coadjutor. ibid. §. 1018-1021.
Coauctores delicti, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 64. ſqq. §. 75. ſqq.
Codicille ſind letztwillige Verordnungen, welche nur einzelne Stücke, Rechte und Pflichten, oder *partem*

quantam der Erbſchaft betreffen. Th. I. Tit. XII. §. 5. ſie haben mit den Teſtamenten einerley Form, die wenigen Fälle ausgenommen, in welchen auch auſsergerichtliche Codicille gültig ſind. §. 66. ſqq. §. 161. ſqq. ſie ſind auch ohne Teſtament gültig ibid. §. 7. von deren Aufhebung und Wiederrufung. ibid. §. 563. ſqq. beſonders §. 593. ſqq.

Collateralen, welche ſich nicht heirathen dürfen. Th. II. Tit. I. §. 4. 8. von deren Erbfolge. Th. II. Tit. III. §. 31-53. von ihrer Succeſſion nebſt den Aſcendenten. Th. II. Tit. II. §. 493. ſqq. ſ. auch *Geſchwiſter.*

Collation des den Kindern bey Lebzeiten des Vaters Gegebenen oder auf ſie Verwendeten. Th. II. Tit. II. §. 287-293. 303. ſqq.

Collegia der Beamten, davon handelt Th. II. Tit. X. §. 114. ſqq. ſ. auch *Präſidenten.*

Collegiatſtiſter, ſo heiſsen geiſtliche Corporationen, die bey einer andern, als der Hauptkirche der Diözes zur feyerlichen Begehung des Gottesdienſtes verordnet ſind Th. II. Tit. XI. §. 1054. ihr Unterſchied von den Domſtiſtern. ibid. §. 1055. mit ihnen haben die weltlichen Frauenſtiſte gleiche Rechte. ibid. §. 1056.

Collecten unter den Mitgliedern der Gemeinen und Corporationen. Th. II. Tit. VI. §. 64. ſqq. §. 94. ſqq. unter der Bürgerſchaft. Th. II. Tit. VIII. §. 37. ſqq. unter Zunftgenoſſen. ibid. §. 204. Kirchencollecten. Th. II. Tit. XI. §. 750. aus den Kirchen und Hauscollecten ſind die Armen zu unterhalten. Th. II. Tit. XIX. §. 16. Privatcollecten, wenn ſie bey Strafe verboten ſind. Th. II. Tit. XX. §. 244. ſqq.

Colliſion, im Falle der Colliſion müſſen einzelne Rechte und Vortheile der Mitglieder des Staats den Rechten und Pflichten zur Beförderung des gemeinſchaftlichen Wohls nachſtehen. Einl. §. 81. in Anſehung der aus dem Beſitze entſpringenden Rechte. Th. I. Tit. VII. §. 74. ſqq. §. 157. ſqq. Colliſion der Pflicht für ſich ſelbſt mit der Verbindlichkeit für das Beſte anderer zu ſorgen bey dem Depoſitario. Th. I. Tit. XIV. §. 20-23. der Verbrechen und Strafen. Th. II. Tit. XX. §. 54. ſqq. ſ. *Strafen.*

Commandeur, von deren Darlehnen und von ihrem Conſenſe in die Darlehne ihrer Untergebenen. Th. I. Tit. XI. §. 681. ſqq. §. 692. ſqq. zu ihren Dar-

Digitized by Google

lehnen bedürfen ſie keiner höhern Einwilligung. ibid. §. 692.

Commodatum ſ. *Leihvertrag.*

Commünen ſ. *Corporationen.*

Communio bonorum ſ. *Gemeinſchaft der Güter.*

Comparatio literarum. Beweis dadurch bey Wechſeln. Th. II. Tit. VIII. §. 919. ſqq.

Compenſation iſt die Aufhebung der Verbindlichkeit, welche durch gegenſeitige Anrechnung deſſen, was einer dem andern ſchuldig iſt, erfolgt. Th. I. Tit. XVI. §. 300. welche Forderungen compenſirt werden können. ibid. §. 302. ſqq. 362. wo die Compenſation nicht ſtatt habe. ibid. §. 363. ſqq. in wie fern ſie bey Handlungen ſtatt finde. ibid. §. 371. was bey Entſagung der Compenſation Rechtens ſey. ibid. §. 372 bis 374. was bey der Compenſation von mehrern Forderungen. ibid. §. 375. aus der unterlaſſenen Compenſation allein folgt der Mangel einer Gegenforderung noch nicht. ibid. §. 376. in wie fern die Verjährung der Gegenforderung die Compenſation hindere. ibid. §. 377. übrigens ſ. den ganzen Sechſten Abſchn. des Sechzehnten Titels des Erſten Theils Seite 659. ſqq. Compenſation der Lehnsmeliorationen und Deteriorationen. Th. I. Tit. XVIII. §. 575. beym Wiederkauf werden die Nutzungen gegen die Zinſen des Kaufpreiſes compenſirt. Th. I. Tit. XI. §. 297. in wie fern ſie im Eheſcheidungsproceſſe ſtatt finde. Th. II. Tit. I. §. 719. 746. ſqq. — *in Wechſelſachen.* Th. II. Tit. VIII. §. 923. ſqq. — *der Injurien.* Th. II. Tit. XX. §. 661. ſqq. ſ. auch *Erfüllung*

Competenz. Rechtswohlthat der Competenz des Hauptſchuldners kommt auch dem Bürgen zu ſtatten. Th. I. Tit. XIV. §. 281. Einſchränkung dieſes Satzes. ibid. §. 282. Lehnscompetenz. Th. I. Tit. XVIII. §. 350 bis 357. *in uſufructu maritali.* Th. II. Tit. I. §. 262. ſeq.

Competenzrecht, des Schenkenden. Th. I. Tit. XI. §. 1123. ſqq. — des Kirchenpatrons. Th. II. Tit. XI. §. 595. ſqq. — des Canonici. Th. II. Tit. XI. §. 1147.

Compromiſs. Prälatenwahl durch Compromiſs. Th. II. Tit. XI. §. 992. ſqq. darauf kann ſich ein Vormund

ohne Genehmigung des vormundſchaftlichen Gerichts nicht einlaſſen. Th. II. Tit. XVIII. §. 521.
Concilia ſ. *Synoden.*
Concluſum der Geſellſchaften ſ. *Beſchlüſſe.*
Concurs, wenn über eine Verlaſſenſchaft Concurs zu eröffnen ſey. Th. I. Tit. IX. §. 410. Tit. XII. §. 363. ſqq. wenn der Erbe in Concurs verfallen iſt, ſo muſs die Erbeserklärung mit Beytritt des Curatoris und unter Genehmigung des dirigirenden Gerichts gegeſchehen. Th. I. Tit. IX. §. 391. Vorzugsrecht des Legatarii im Vermögen des Erben. Th. I. Tit. XII. §. 290. vom Concurſe über das Vermögen eines Handlungsgeſellſchafters. Th. II. Tit. VIII. §. 667. vom Concurſe über das Vermögen eines Wechſelinhabers. ibid. §. 891. ſeq. vom Concurſe über das Vermögen eines Wechſelausſtellers. ibid. §. 1194. ſqq. §. 1295. ſeq. wie es mit dem väterlichen Nieſsbrauche bey entſtandenem Concurſe über das Vermögen des Vaters zu halten ſey. Th. II. Tit. II. §. 206. ſqq. Rechte der Ehefrau beym Concurs über das Vermögen des Mannes. Th. II. Tit. I. §. 258. ſqq. Vorzugsrecht des Eingebrachten ibid. §. 259. ſeq. Vorzugsrecht der Receptitien. ibid. §. 270. Vorzugsrecht der Frau, wegen der ihr auf den Todesfall beſtimmten Vortheile. ibid. §. 466. ſqq. Vorzugsrecht der Hausfrau. ibid. §. 881. Vorzugsrecht des Erbſchatzes. ibid. §. 302. 309. Vorzugsrecht der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 176. ſqq. Vorzugsrecht der Geſchwiſter wegen der angewieſenen Ausſtattung. ibid. §. 318. Recht der Gläubiger bey entſtandenem Concurſe die Schenkung zu wiederrufen. Th. I. Tit. XI. §. 1129. ſqq. was zu beobachten ſey, wenn Mandans oder Mandatarius in Concurs verfällt. Th. I. Tit. XIII. §. 197. ſqq. Vorzugsrecht des Mandantis im Vermögen des Mandatarii. ibid. §. 84. wenn Concurs über das Vermögen des Bürgen entſteht, ſo muſs der Gläubiger bey demſelben ſein eventuelles Recht liquidiren. Th. I. Tit. XIV. §. 395. Vorzugsrecht des Werkmeiſters und Beſtellers bey entſtandenem Concurſe. Th. I. Tit. XI. §. 971. ſqq. Rechte aus dem Trödelvertrage bey entſtandenem Concurſe. ibid. §. 520. 521. Vorzugsrecht der Wechſel im Concurſe. Th. II. Tit. VIII. §. 930. §. 1162. Vorzugsrecht der Handelsbillets ibid. §.

Digitized by Google

1257. Vorzugsrecht der Aſſignationen. ibid. §. 1286. Vorzugsrecht des Verſicherers. Th. II. Tit. VIII. §. 2115. Vorzugsrecht der Bodmereyforderungen. ibid. §. 2445. ſqq. Rechte der Fabrikenunternehmer beym Concurſe ibid. §. 416. Vorzugsrecht eines eingetragenen Pächters oder Miethers. Th. I. Tit. XXI. §. 356. Vorzugsrecht des Verpächters oder Vermiethers. ibid. §. 395. Rechte der Gaſtwirthe beym Concurſe. Th. II. Tit. VIII. §. 455. Vorzugsrecht der Apotheker. ibid. §. 472. Vorzugsrecht der Cämmereyen beym Concurſe. ibid. §. 145. 158. Vorzugsrecht der Zünfte. ibid. §. 218. 219. Vorzugsrecht des Lohns und Koſtgeldes der Geſellen. ibid. §. 352. Vorzugsrecht des Geſindes bey entſtehendem Concurs über das Vermögen der Herrſchaft. Th. II. Tit. V. §. 106. ſqq. Vorzugsrecht der Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XI. 229. ſqq. Vorzugsrecht der milden Stiftungen beym Concurſe über das Vermögen ihrer Verwalter in der 5ten Claſſe. Th. II. Tit. XIX. §. 82. Concurs über Bergwerkseigenthum, was dabey zu beobachten. Th. II. Tit. XVI. §. 341. ſqq. Vorzugsrecht der Pflegebefohlnen im Vermögen des Vormundes beym Concurſe. Th. II. Tit. XVIII. §. 295. ſqq. §. 888. ſqq. §. 892. von der Compenſation im Concurſe. Th. I. Tit. XVI. §. 317-327. vergl. §. 353 bis 355. beſonders des Pächters in Abſicht ſeiner Caution. ibid. §. 323. ſqq. Rechte der Hypothekengläubiger in Anſehung der Zinſen und Koſten im Concurſe Th. I. Tit XX. §. 504. ſqq.

Concurskoſten, wie ſie zu tragen ſind. Th. I. Tit. XX. §. 509. 510.

Concuſſion, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1073. ſqq. §. 1254. ſqq.

Condictio, *cauſa data*, *cauſa non ſecuta*. Th. I. Tit. XVI. §. 199. ſqq. *ex turpi vel injuſta cauſa*. Th. I. Tit. XVI. §. 205. ſqq. *indebiti* ſ. *Indebiti condictio*.

Confirmation ſ. *Beſtätigung*, des Biſchoffs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 1002. ſqq.

Confiſcata, müſſen aus der Erbſchaft dem Fisco entrichtet werden. Th. I. Tit. IX. §. 364. Rechte des Erbzinnsherrn auf confiscirte Erbzinsgüter. Th. I. Tit. XVIII. §. 799. ſqq. wie die Erbpachtgerechtigkeit confiscirt werde. Th. I. Tit. XXI. §. 224.

Confiscation trift den Prinzipal wegen der Acciſe- und Zollverbrechen des Factors. Th. II. Tit. VIII. §. 516. Folge der Contrebande und Defraudation. Th. II. Tit. XX. §. 285. ſqq. ſ. auch *Deſerteur*.

Confuſio (Aufhebung der Rechte und Verbindlichkeiten durch Vereinigung) iſt vorhanden, wenn die Rechte des Gläubigers und die Verbindlichkeiten des Schuldners in einer Perſon zuſammentreffen. Th. I. Tit. XVI. §. 476. davon handelt der ganze Zehnte Abſchnitt des Sechzehnten Titels des Erſten Theils Seite 682. ſqq.

Connoiſſement iſt der vom Schiffer über den Empfang der verladenen Waaren dem Befrachter ausgeſtellte Schein. Th. II. Tit. VIII. §. 1668. ſqq. wie es lauten müſſe, und was ſonſt dabey zu beobachten ſey. ibid. et §§. ſqq. ehe es wieder herbeygeſchaft worden, darf der Schiffer die Ladung nicht zurücknehmen laſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 1655. ſqq. nach der Aushändigung deſſelben ſoll erſt der Schiffer die Waaren abliefern. ibid. §. 1716. ſqq. in wie fern deſſen Uebergabe zur Verpfändung der Waaren erforderlich ſey. Th. I. Tit. XX. §. 367. ſqq.

Conſecration des Biſchofs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 1008. 1010.

Conſens, wie weit durch deſſen Ermangelung die Ehe ungültig wird. Th. II. Tit. I. §. 1006. ſqq. — *des Vaters*, zu einer Ehe zur linken Hand kann vom Richter nicht ſupplirt werden. Th. II. Tit. I. §. 845. ſ. auch *Einwilligung der Aeltern*. — *zu den Ehen der Militärperſonen*. Th. II. Tit. I. §. 34. ſqq. ſ. *Militärperſonen*. — *in die Schulden der Militärperſonen*, in wie fern er nöthig ſey und wie er beſchaffen ſeyn müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 680. ſqq. ſ. auch *Chef*, *Commandeur*, *Militärperſonen*.

Conſervationskoſten. Rechte des redlichen Beſitzers in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VII. §. 212. ſqq. ſ. auch *Naturalien*. — des unredlichen. ibid. §. 236. — des Verkäufers im Falle des Widerkaufs. Th. I. Tit. XI. §. 306 307. — des Pächters und Verpächters. Th. I. Tit. XXI. §. 433. ſqq.

Conſiſtoria, *proteſtantiſche*, davon handelt. Th. II. Tit. XI. §. 143. ſqq. §. 508. ihnen kommen in Kirchenſachen der Regel nach die Rechte und Pflichten des Biſchofs zu. ibid. §. 143. ſie ſtehen unter Ober-

Digitized by Google

direction des dazu verordneten Departements des Staatsminiſterii. ibid. §. 145. ihnen muſs die Vertretung des Pfarrers im Amte angezeigt werden. §. 508. ihnen muſs die Kirchenrechnung zur Proviſion eingeſandt werden. ibid. §. 698. von ihrer Concurrenz bey Kirchenbauen. ibid. §. 700. ſqq. *Mediatconſiſtorien* ſtehen in der Regel unter Aufſicht des Oberconſiſtorii der Provinz, ibid. §. 147. *Oberconſiſtorien*, davon ſ. ibid. §. 147. 149.

Conſolidatio des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 677. ſ. *Lehn*, *Aufhebung des Lehns.*

Conſtupratores, in wie fern ſie belangt werden können, und daſs *exceptio plurium conſtupratorum* die Alimentationsklage nicht elidire. Th. II. Tit. II. §. 619. ſqq.

Conſul, von der Glaubwürdigkeit der vor ihm vollzogenen rechtlichen Handlungen. Th. II. Tit. VIII. §. 2261.

Conſulenten, unbefugte, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 176. ſqq.

Conſuliren, unerlaubtes der Juſtizbedienten. Th. II. Tit. XX. §. 402. ſqq.

Contrakt ſ. *Vertrag, gerichtlicher.*

Contrebande iſt die verbotene Ein- oder Ausfuhr von Waaren oder Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 277. Schifscontrebande. Th. II. Tit. VIII. §. 1906. ſqq. Beſtimmung derſelben mit Hinſicht auf den Seekrieg. Th. II. Tit. VIII. §. 2034. ſqq. vergl. Th. I. Tit. IX. §. 217. ſqq. ſ. auch *Confiscata*, *Acciſe- und Zollverbrechen.*

Contrebandier, wer dafür zu achten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 310. ſqq.

Contribution ſ. *Collekten.*

Contributionen, feindliche, wen ſie beym Pachtcontrakt treffen. Th. I. Tit. XXI. §. 562.

Convent. Kloſterconvent. Th. II. Tit. XI. §. 1064. ſqq. ſ. auch *Capitel.*

Conventionalſtrafen, davon handelt. Th. I. Tit. V. §. 292 bis 316. treten an die Stelle der Caution, wenn unſchätzbare Rechte oder Vortheile unter einer auflöſenden Bedingung eingeräumt worden. Th. I. Tit. IV. §. 124. wie weit ſie bey Berechnung des Gegenſtandes des Vertrages in Abſicht auf die Nothwendigkeit eines ſchriftlichen Aufſatzes in Rechnung

Digitized by Google

kommen. Th. I. Tit. V. §. 140. 141. werden gleich andern aus Verträgen entſtehenden Verbindlichkeiten von den Erben getragen. Th. I. Tit. IX. §. 366. in wie fern ſie bey Darlehnen gültig ſind. Th. I. Tit. XI. §. 825. 826. ſ. auch *Wandelpön.*

Convoy des Schiffers. Th. II. Tit. VIII. §. 1827. ſeq. §. 2043. §. 2108. §. 2121.

Corporationen davon handelt. Th. II. Tit. VI. §. 25. ſqq. von ihrer Verpflichtung durch Verträge. Th. I. Tit. V. §. 26. ſqq. in wie fern die Unredlichkeit einiger Mitglieder den übrigen nachtheilig werde. Th. I. Tit. VII. §. 26. ſqq. wie gegen ſie ein Recht in Beſitz genommen werde. Th. I. Tit. VII. §. 90. ſqq. von der Verjährung gegen ſie. Th. I. Tit. IX. §. 624. 629. ſqq. ſiehe jedoch Th. I. Tit. XIV. §. 171-177. wenn ſie bey Schenkungen für undankbar zu achten ſind. Th. I. Tit. XI. §. 1160. ſqq. von ihrer Pflicht für die Verpflegung der Armen zu ſorgen. Th. II. Tit. XIX. §. 9. ſqq. deren Rechte gegen Unterverwalter. Th. I. Tit. XIV. §. 171. ſqq. in wie fern ſie gegen die Handlungen ihrer Verwalter in integrum reſtituirt werden. ibid. §. 172. ſqq. wie ſie das Patronatrecht verwalten. Th. II. Tit. XI. §. 615. ſqq. ſ. auch *Gemeinen. Geſellſchaften.*

Correalberechtigten, ſ. *Mitberechtigten.*

Correalverbindlichkeit, I.) *aus Verträgen*, davon handelt Th. I. Tit. V. §. 424. ſqq. wird vermuthet, wenn mehrere Perſonen zugleich ſich einem andern verpflichten. ibid. §. 424. von mehrern Depoſitariis. Th. I. Tit. XIV. §. 59. ſqq. der Mitbürgen. ibid. §. 374. ſqq. II.) *aus unerlaubten Handlungen*, davon handelt. Th. I. Tit. VI. §. 29. ſqq. beſonders bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 440.

Correalverpflichtete, in wie fern gegen ſie und von ihnen der Einwand der Compenſation gebraucht werden könne. Th. I. Tit. XVI. §. 304-307. die Novation des einen Correalverpflichteten befreyet die übrigen. ibid. 458. in wie fern ihnen die Verjährung zu ſtatten komme. Th. I. Tit. IX. §. 576-578. deren Regreſs untereinander. Th. I. Tit. V. §. 443. ſqq. bey der Belangung derſelben kann der Berechtigte variiren. ibid. §. 433. ſeq. ſ. auch *Mitberechtigte.*

Correctu-

Digitized by Google

Correcturen muſs der Richter bey Aufnahme des Teſtaments vermeiden. Th. I. Tit. XII. §. 155.

Correſpondenz in des Feindes Land. Th. II. Tit. XX. §. 120. 122. 124.

Courant, ſ. *Silbercourant.*

Couriers, gegen ſie findet keine Pfändung ſtatt. Th. I. Tit. XIV. §. 418.

Cours bey Rückzahlung der Aktien, Pfandbriefe und anderer auf jeden Inhaber lautender Papiere. Th. I. Tit. XI. §. 795.

Creditbriefe der Kaufleute. Th. II. Tit. VIII. §. 710. ſqq.

Creditiren, davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 861. ſqq. vergleiche mit §. 224. ſqq. wenn der Mandatarius zum Verkauf dazu berechtigt ſey. Th. I. Tit. XIII. §. 134-139. vom Credit geben und nehmen der Verwalter. Th. I. Tit. XIV. §. 126-128. — der Getränke und der Eſswaaren an Landgeſinde iſt verboten. Th. II. Tit. VII. §. 244. — der Waaren an Dienſtboten. Th. II. Tit. VIII. §. 554. ſqq. — an Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 99. ſqq. übrigens ſ. *Darlehn.*

Creditores, ſ. *Gläubiger.*

Creditſyſteme; der Gläubiger muſs ihnen das Geld auf ſeine Koſten und Gefahr zur Caſſe liefern und daſelbſt wieder abholen. Th. I. Tit. XI. §. 777.

Criminalgerichtsbarkeit, was dazu gehöre. Th. II. Tit. XVII. §. 6. ſeq. — gehört zur Obergerichtsbarkeit. ibid. §. 31. ſ. *Obergerichtsbarkeit;* von ihrem Verhältniſs zur Civil- und Polizeygerichtsbarkeit. ibid. §. 61. ſqq. ſ. *Civilgerichtsbarkeit;* Verluſt derſelben. ibid. §. 85. ſqq. Laſten derſelben. ibid. §. 105. ſqq. Nutzungen. ibid. §. 118. ſqq. §. 179. — über Geiſtliche. Th. II. Tit. XI. §. 536. ſeq.

Criminalkoſten, ſ. *Inquiſitionskoſten.*

Criminalprozeſs, Gränzſcheidung der Criminal- Civil- und Polizeygerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 61. ſqq. wer die Generalinquiſition eröffnen müſſe. ibid. §. 65. ſeq. was die Untergerichte bey Criminalprozeſſen zu beobachten haben. ibid. §. 67. ſqq. beym Schiffsvolk. Th. II. Tit. VIII. §. 1606. ſqq. wegen Duells. Th. II. Tit. XX. §. 687.

Criminalſachen, Vergehungen des Richters dabey. Th. II. Tit. XX. §. 381. ſqq.

Digitized by Google

Criminalurthel auf Tod oder zehnjährige Einſperrung oder darüber müſſen dem Landesherrn zur Beſtätigung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XIII. §. 8.

Culpa ſ. *Verſehen.*

Cultur des Landes, dazu ſind die Bauern verpflichtet. Th. II. Tit. VII. §. 2. 8. 9.

Cur des Geſindes auf Koſten der Herrſchaft. Th. II. Tit. V. §. 86. ſqq. im Schiffsdienſt verwundeter oder beſchädigter Schiffsleute auf Koſten der Rheder. Th. II. Tit. VIII. §. 1557. ſqq. §. 1837. ſq.

Curkoſten müſſen von dem Beſchädiger allemal, auch im Fall eines geringen Verſehens übernommen werden. Th. I. Tit. VI. §. 98. 110. — der Frau trägt der Mann. Th. II. Tit. I. §. 187. ſind unter den Alimenten der Hausfrau begriffen. Th. II. Tit. I. §. 872.

Cur und Pflege kranker Handwerkslehrlinge. Th. II. Tit. VIII. §. 317. ſqq. kranker Handwerksgeſellen. Th. II. Tit. VIII. §. 353. ſqq.

Curator heiſst, ohne Rückſicht auf das Alter und die übrigen Eigenſchaften des Pflegebefohlnen, derjenige, welchem nicht *alle*, ſondern nur gewiſſe Geſchäfte und Angelegenheiten des Pflegebefohlnen aufgetragen ſind. Th. II. Tit. XVIII. §. 4. deſſen Unterſchied vom bloſsen Beyſtande. ibid. §. 5. wird zur Inventur beſtellt, wenn noch kein Vormund vorhanden iſt. ibid. §. 377. wann er ſchon bevormundeten Perſonen beſtellet wird. Th. II. Tit. XVIII. §. 46. ſqq. wann Unbekannten, oder verhinderten Perſonen. ibid. §. 49. 50. *Beſtellung der Curatoren.* 1) wer dafür zu ſorgen habe. Th. II. Tit. XVIII. §. 56. ſqq. 2) wer zur Uebernahme der Curatel fähig ſey. ibid. §. 130. ſqq. *von den Rechten und Pflichten der Curatoren.* Th. II. Tit. XVIII. Abſchn. IX. §. 953. ſqq. können ihre Curandinnen heirathen. Th. II. Tit. I. §. 15. in wie fern ſie Unterthanen entlaſſen können. Th. II. Tit. VII. §. 497. *Curator abſentis*, davon handelt. Th. II. Tit. XVIII. §. 19. ſqq. §. 821. ſqq. §. 1003. 1004. *Curator des Erbſchatzes.* Th. II. Tit. I. §. 301. 305. ſqq. — *einer verſchwenderiſchen Frau.* Th. II. Tit. I. §. 226. 227. — *eines Kindes*, deſſen Legitimität angefochten wird. Th. II. Tit. II. §. 9. wann den noch unter väterlicher Gewalt ſtehenden Kindern ein Curator zu beſtellen ſey. Th.

Digitized by Google

II. Tit. II. §. 182. ſqq. 191. §. 208. ſq. *Curator zum Behuf der Legitimation.* Th. II. Tit. II. §. 602. — *Ventris.* Th. I. Tit. IX. §. 372. ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 10. 11. ibid. §. 962. ſqq. — *einer Verlaſſenſchaft,* davon handelt. Th. I. Tit. IX. §. 471. ſqq. Th. I. Tit. XVII. §. 159. ſqq. *Lehnscurator* ſ. *Lehnscurator.* übrigens ſ. *Vormund.*

Curatores, von mehreren Curatoren. Th. II. Tit. XVIII. §. 123. ſqq.

D.

Dachrinnen auf die Straſse hinaus, dürfen ohne obrigkeitliche Erlaubniſs nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Dachtraufe iſt der Nachbar aufzunehmen nicht ſchuldig. Th. I. Tit. VIII. §. 123. wenn ſie eine Servitut iſt, wie ſie anzulegen. Th. I. Tit. XXII. §. 59.

Dämme. Rechte in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XV. §. 63. ſqq. von deren Reparatur durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. der Pächter muſs ſie im Stande erhalten. Th. I. Tit. XXI. §. 440. ſ. auch *Waſſerbaue.*

Dammgeld; dazu iſt in der Regel auch der Wegeberechtigte verbunden. Th. I. Tit. XXII. §. 69.

Dardanariat, deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1290. ſq.

Darlehn, das *eigentliche Darlehn* iſt ein Vertrag, vermöge deſſen Jemand gangbares ausgemünztes Geld oder Geldeswerthe, an jeden Inhaber zahlbare Inſtrumente, unter bedungener Wiedererſtattung in gleicher Qualität und Quantität, einem andern zum Verbrauche übergiebt. Th. I. Tit. XI. Abſchn. VII. §. 653. ein *uneigentliches Darlehn* iſt vorhanden, wenn Sachen, welche nicht unter die Gegenſtände des eigentlichen Darlehns gehören, mit der Bedingung gegeben werden, daſs eben ſo viel Sachen von gleicher Art und Beſchaffenheit zurückgegeben werden ſollen. §. 853. auch bey dem uneigentlichen Darlehn, wovon Th. I. Tit. XI. §. 853. ſqq. handelt, finden die das eigentliche Darlehn betreffende Geſetze ſtatt. ibid. §. 853. von Verträgen über künftige Darlehne. Th. I. Tit. XI. §. 654 bis 660. vom Darlehnsvertrage ſelbſt, und in wie fern dadurch das Eigenthum des Geldes auf den Borger über-

gehe. §. 661 bis 673. ſ. *Geld, fremdes.* von den Perſonen, welche Darlehnsverträge ſchlieſsen können. §. 674 bis 677. vergl. Th. I. Tit. XIV. §. 126. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 348. ſqq. beſonders *a*) von Militairperſonen. Th. I. Tit. XI. §. 678 bis 703. *b*) von Perſonen, die bey königl. Schauſpielen ſtehen. §. 704 bis 706. *c*) von Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 99. ſqq. in wie fern Darlehne an unfähige Perſonen gültig werden. Th. I. Tit. XI. §. 707. *a*) durch nützliche Verwendung. §. 708 bis 712. *b*) durch Anerkenntniſs. §. 713. von Darlehnen, die zu einem unerlaubten Zwecke §. 714. oder wenn Waaren ſtatt baaren Geldes gegeben worden. §. 715 bis 726. Form der Darlehnsverträge. §. 727 bis 732. vergl. Th. I. Tit. XX. §. 94 bis 98. von der Valuta bey Darlehnen. §. 733 bis 748. von Darlehnen auf Wechſel. §. 749 bis 751. Dauer der Beweiskraft eines Schuldinſtruments. §. 752 bis 756. Zeit der Rückzahlung. §. 757 bis 760. von Aufkündigungen. §. 761 bis 768. vergl. Th. II. Tit. XVIII. §. 497. ſqq. Ort der Rückzahlung. Th. I. Tit. XI. §. 769 - 777. von der Münzſorte. §. 778 - 802. von Zinſen überhaupt. §. 803 - 826. *a*) von Zogerungszinſen. §. 827 - 834. *b*) Vorſchriften wegen Bezahlung der Zinſen. §. 835 bis 852. von uneigentlichen Darlehnen. §. 853 bis 860. vom Creditiren. §. 861 bis 868. vergl. Th. I. Tit. XIV. §. 126 bis 128. Strafe unerlaubten Credits. Th. II. Tit. XX. §. 1310. ſqq. *ungültige Darlehne*, zum Spielen und Wetten. Th. I. Tit. XI. §. 581. was bey der Aufnahme des Darlehns durch einen *Mandatarius* zu beobachten ſey. Th. I. Tit. XIII. §. 140. 141. Darlehne, welche an Kaufleute, oder von Kaufleuten gegeben werden. Th. I. Tit. XI. §. 715. ſqq. ibid. 805. ſqq. und Th. II. Tit. VIII. §. 691. ſqq. ſ. auch *Creditiren*, *Paſſivſchulden*, *Spielſchulden.*

Datio in ſolutum, ſ. *Angabe an Zahlungsſtatt*, ingl. *Zahlung.*

Datobriefe, deren Verfallzeit. Th. II. Tit. VIII. §. 850. ſqq. §. 853. ſeq. wenn ſie präſentirt werden müſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 969. ſqq. bey ihnen muſs der Acceptant den Tag der Acceptation und das Datum der Präſentation bemerken. ibid. §. 1001. ſqq.

Dauer der Hofedienſte. Th. II. Tit. VII. §. 361. ſqq.

Decanus der Facultät; ihm müſſen die Studenten nach der Immatriculation ihre Matrikel vorlegen. Th. II. Tit. XII. §. 81. ſeine Aufſicht über den Fleiſs und Lebensart der Studenten. ibid. §. 82. 83.

Dechant, führt das Directorium des Capitels. Th. II. Tit. XI. §. 1027. Ausnahme ibid. §. 1035.

Decimae, ſ. *Zehent*.

Defraudation, deren Arten und ihre Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. Abſchn. VII. §. 229. ſqq. wer ſie begünſtigt, wird gleich dem Hauptverbrecher beſtraft. ibid. §. 243. Acciſe- und Zolldefraudation begeht derjenige, der bey der Ein- und Ausfuhr an ſich erlaubter Waaren die dem Staate davon zukommenden Zoll- und Acciſegefälle demſelben zu entziehen unternimmt. ibid. §. 278. eines Privatzolles. Th. II. Tit. XV. §. 120. ſqq. übrigens ſ. *Acciſe- und Zollverbrechen*, *Zolldefraudation*.

Delegation iſt vorhanden, wenn der angewieſene Gläubiger den angewieſenen Schuldner ſtatt des Anweiſenden zu ſeinem Schuldner annimmt, und der Angewieſene darin willigt. Th. I. Tit. XVI. §. 264. rechtliche Folgen der Delegation. ibid. §. 265. ſqq.

Delegatio, ſ. auch *Forum*.

Deliberandi jus, ſ. *Ueberlegungsfriſt*.

Denkmäler, *öffentliche*, Sorge dafür. Th. I. Tit. VIII. §. 35.

Denunciation; Untreue des Nebengeſindes muſs der Herrſchaft denunciirt werden. Th. II. Tit. V. §. 71. und 72. — *falſche*, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1431. ſqq. vergl. §. 1412. ſeq.

Departement, *geiſtliches*, deſſen Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 113. 145. ſeq. §. 220.

Deponenten, *gemeinſchaftliche*, davon ſiehe Th. I. Tit. XIV. §. 63-66.

Depoſitalvergehungen, deren Arten und Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 377. ſqq. §. 418. ſqq. §. 443. ſqq. §. 1149.

Depoſitarii, *auſsergerichtliche*, von Beſtrafung ihrer Untreue und widerrechtlichen Benutzung der anvertrauten Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 1354. ſqq. und §. 1373. — *gerichtliche*, wie ſie wegen bloſser Depoſitalvergehungen zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 377. ſqq. wenn ſie die ihnen anvertrauten Sachen und Gelder angreifen, ſind ſie gleich untreuen Caſ-

ſenbedienten zu beſtrafen. ibid. §. 1353. übrigens ſ. §. 1374. — *gemeinſchaftliche*, davon ſ. Th. I. Tit. XIV. §. 59-62.

Depoſition eines Pfandes bey Pfändungen, was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 426. — *gerichtliche*, geſchieht entweder wegen des auf die deponirte Sache gelegten Arreſts, oder wegen eines in der Perſon des Gläubigers ſich findenden Hinderniſſes bey Erfüllung der Verbindlichkeit. Th. I. Tit. XVI. §. 215. 226. übrigens ſ. den ganzen Dritten Abſchnitt dieſes Titels Seite 647. ſqq. wie ſie bey *unbeweglichen Sachen* geſchehe. ibid. §. 234. wenn ſie wegen *Beſitzſtreitigkeiten* erfolgen müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 159. ſqq. — *der verkauften Sache*. Th. I. Tit. XI. §. 99. bey Depoſitalverträgen bedarf es keiner ſchriftlichen Aufſätze. Th. I. Tit. V. §. 144. — *des Kaufgeldes* kann geſchehen *pro quanto concurrente* wegen zum Vorſchein kommender Gewährsmängel. Th. I. Tit. XI. §. 222. ſeq. der Käufer kann das Kaufgeld deponiren, wenn der Verkäufer die Annahme verweigert oder verabſäumt. ibid. §. 228. — *der eingetauſchten Sache* wegen zu beſorgender Eviction. Th. I. Tit. XI. §. 372. *wenn der Depoſitarius dazu befugt iſt*. Th. I. Tit. XIV. §. 50. ſqq. §. 79. §. 92. ſqq. — *der Erbſchaftsſchuld*, wann, wo, und auf weſſen Koſten ſie geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XVII. §. 156-158. — *des Geldvermächtniſſes*. Th. I. Tit. XII. §. 329. — *des Pfandes* wegen mangelnder Legitimation. Th. I. Tit. XX. §. 182. — *des Wechſelinſtruments*, bey traſſirten Wechſeln, wann ſie vom Bezogenen geſchehen müſſe. Th. II. Tit. VIII. §. 1139. ſqq. §. 1147. 1157. 1158. 1163. ſqq. — *der Wechſelſchuld*, wenn Concurs über das Vermögen des Wechſelinhabers vor eingetretener Zahlung entſtanden iſt. Th. II. Tit. VIII. §. 891. ſqq. wenn vom Wechſelbeklagten illiquide Einwendungen im Wechſelprozeſs vorgebracht ſind. ibid. §. 924. ſqq. §. 1249. wenn ein anſcheinend verfälſchter Wechſel acceptirt worden. §. 1145. 1146. 1158. wenn verlorene Wechſel vor erhaltener Nachricht von dem Verluſte acceptirt worden. ibid. §. 1167. 1172. 1178. — *der ausgeklagten conſentirten Studentenſchulden*. Th. II. Tit. XII. §. 121. ſ. auch *Verwahrungsvertrag*.

Digitized by Google

Depoſitorium, *gerichtliches*, nur dahin kann der Käufer eines Fideicommiſsguts mit Sicherheit zahlen. Th. II. Tit. IV. §. 112.

Depoſitum miſerabile, davon ſiehe. Th. I. Tit. XIV. §. 58.

Deputirte der Gemeine, in wie fern ſie zu Uebernehmung eines Auftrages in einzelnen Fällen wider ihren Willen angehalten werden können. Th. II. Tit. VI. §. 150.

Dereliĉtio des Beſitzes, davon ſiehe. Th. I. Tit. VII. §. 118. ſqq.

Deſcendenten können ihre Aſcendenten nicht heirathen. Th. II. Tit. I. §. 3. deren Rechte bey der ehelichen Gütergemeinſchaft. ibid. §. 639. von deren Erbfolge davon handelt der ganze Fünfte Abſchnitt des zweyten Titels des zweyten Theils. §. 271 - 488. — *des Vaſallen. Von ihrem Rechte auf das Lehn.* Es kann ihnen zwar ihr Recht auf die Subſtanz des Lehns von ihren Aſcendenten nicht genommen werden, ſie müſſen aber dem Dritten deshalb aus dem Allodialvermögen des Erblaſſers und aus den Einkünften des Lehns haften, oder ſich zugleich der Allodial- und Lehnserbſchaft entſchlagen. Th. I. Tit. XVIII. §. 266 - 278. weitere Beſtimmungen und Einſchränkungen. ſ. §. 279. ſqq. in wie fern ſie ihr Recht in das Hypothekenbuch müſſen eintragen laſſen. ibid. §. 293. ſqq. von ihrer Succeſſion ins Lehn. ibid. §. 360. ſqq. übrigens ſiehe *Kinder*.

Deſerteurs, ihre militäriſche Teſtamente werden ungültig. Th. I. Tit. XII. §. 197. erlangen auch durch Pardon keine Gültigkeit. ibid. §. Th. II. Tit. XX. §. 466. ihr Vermögen wird confiſcirt. Th. II. Tit. XX. §. 467. *Deſerteurs und deren Ehefrauen*, davon handelt. ibid. §. 464 - 498.

Deſertion, deren Beförderung, wie ſie zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 474 - 482. deren Folgen, *a*) für den Deſerteur ſelbſt. ibid. §. 464 - 473. *b*) für deſſen Ehefrau. ibid. §. 483 - 498. ſ. *Ehefrau*.

Deſertio, *malitioſa*, ſ. *Verlaſſung*, *bösliche*.

Detentor ſ. *Inhaber*.

Deteriorationen, in wie fern der redliche vollſtändige Beſitzer dafür hafte. Th. I. Tit. VII. §. 219. in wie fern der unredliche oder unrechtfertige Beſitzer oder der Räuber. ibid. §. 240. ſqq. in wie fern der Wiederkäufer beym Wiederkauf. Th. I. Tit. XI.

Digitized by Google

§. 298. ſqq. in wie fern der Käufer im Falle des Retrakts Th. I. Tit. XX. §. 641. in wie fern der Nutzungsberechtigte dafür hafte. Th. I. Tit. XXI. §. 13. ſqq. in wie fern der Nieſsbraucher. ibid. §. 132. ſqq. der eingebrachten Grundſtücke einer Ehefrau, Rechte und Pflichten des Mannes oder deſſen Erben dabey. Th. II. Tit. I. §. 595. ſqq. §. 608. §. 753.

Devolutionsrecht in Anſehung der Pfarrſtellen. Th. II. Tit. XI. §. 398. ſqq. — der Canonicate. ibid. §. 1093.

Dieb, dafür wird derjenige geachtet, welcher auf Befragen des Richters den Fund abläugnet. Th. I. Tit. IX. §. 73.

Diebe, wie ſie nach ausgeſtandener Strafe in Obacht zu nehmen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 5. übrigens ſ. *Diebſtal.*

Diebſtal iſt die Entwendung einer beweglichen Sache aus dem Beſitze eines andern ohne deſſen Vorbewuſt oder Einwilligung um Gewinſtes oder Vortheils willen. Th. II. Tit. XX. §. 1108. Beyſp. §. 1368. allgemeine Grundſätze und Beſtimmungen. ſ. Th. II. Tit. XX. §. 1108-1118. I. *gemeiner Diebſtal.* ibid. §. 1121. ſqq. *A. erſter Diebſtal* 1) ohne erſchwerende Umſtände. *a*) kleiner §. 1122. *b*) groſser §. 1125. ſqq. *c*) beſondere Arten von Diebſtälen, deren Strafbarkeit durch perſönliche Verhältniſſe näher beſtimmt wird. *α*) *expilatio hereditatis.* §. 1127. ſqq. *β*) *furtum rei communis.* §. 1130. 1131. *γ*) *amotiones* §. 1133. ſqq. *δ*) kleine Hausdiebſtäle. §. 1137-1139. ſ. *Hausdiebſtal.* 2) mit erſchwerenden Umſtänden. *a*) groſse Hausdiebſtäle. §. 1140. ſ. *Hausdiebſtal.* *b*) an Sachen, welche von dem Beſitzer nicht verwahrt werden können, ſondern dem Schutze des gemeinen Weſens überlaſſen werden müſſen. §. 1141. ſqq. c) beſonders an Sachen, welche dem Staat gehören, oder unter deſſen beſondern Schutze ſtehen. §. 1149. ſqq. *d*) nächtliche Diebſtäle. §. 1148. *e*) beſonders liſtige. §. 1150. *f*) mit Waffen, jedoch ohne Gebrauch davon zu machen. §. 1157. *B. wiederholter gemeiner Diebſtal.* 1158. ſqq. deſſen Strafe, wenn ſie zum drittenmal erkannt wird. §. 1160. ſqq. II. *gewaltſamer Diebſtal* iſt derjenige Diebſtal, welcher durch gefährliches Einſteigen oder Einbrechen verübt worden. §. 1163. 1164. das Oeffnen verſchloſſener Behältniſſe durch Nachſchlüſſel, Dietriche oder andere Werkzeuge,

Digitized by Google

wird dem gewaltſamen Erbrechen gleich geachtet. ibid. §. 1165. Directarii ſind als gewaltſame Diebe anzuſehen. ibid. §. 1166. Strafe des gewaltſamen Diebſtals. *A*. des erſtern. *a*) ohne erſchwerende Umſtände §. 1167. ſqq. *b*) mit erſchwerenden Umſtänden §. 1174. ſqq. α) mit. Waffen ohne ſie zu gebrauchen §. 1175. ſq. β) an öffentlichen Caſſen. §. 1177. γ) an Reiſenden §. 1178. δ) an Poſten. §. 1179. *B*. des wiederholten. §. 1181. ſqq. III. *Diebſtal in Banden*. §. 1208. ſqq. IV. *Theilnehmung an Diebſtälen*. §. 1218. ſqq. *a*) durch Mitwirkung beym Diebſtal. §. 1218-1221. *b*) durch Hülfsleiſtung, Begünſtigung und Hegung der Diebe. §. 1222. ſqq. V. *Verhütung des Diebſtals*. §. 1231. ſqq. *a*) durch verbotenen Kauf oder Pfandnahme geſtohlner Sachen. §. 1231-1247. *b*) durch den Schlöſsern zur Pflicht gemachte Vorſicht. §. 1248-1253. VI. *Milderungsgründe des Diebſtals*. *a*) Noth ibid. §. 1115. ſ. *Nothdiebſtal*. *b*) freywilliger Erſatz. ibid. §. 1116.

Dienſtbarkeit. Privatdienſtbarkeiten, welche nicht allen Grundſtücken derſelben Art in der Provinz eigen ſind, muſs der Verkäufer vertreten. Th. I. Tit. XI. §. 183. ſ. *Servitus*.

Dienſtbote, ſ. *Geſinde*.

Dienſte der Gutsunterthanen, davon handelt, Th. II. Tit. VII. Abſchn. VI. §. 308. ſqq. ſie ſind zur Benutzung und Bewirthſchaftung der herrſchaftlichen Grundſtücke beſtimmt. ibid. §. 308. ſie ſollen ſo viel als möglich beſtimmt werden. ibid. §. 314. in wie fern und wie dieſs geſchehen ſolle. ibid. §. 315-320. in wie fern das, was von den Dienſten der Gutsunterthanen geſagt wird, auch auf freye Dorfseinwohner anzuwenden ſey. ibid. §. 90. Dienſte der Unterthanen können von dem redlichen Beſitzer unter den Erhaltungskoſten nicht aufgeführt werden. Th. I. Tit. VII. §. 214. Verluſt der Unterthanendienſte durch den Krieg, in wie fern der Pächter deshalb Remiſſion fordern könne. Th. I. Tit. XXI. §. 583. ſeq. von der Dienſtpflicht der Kinder der Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 177. ſqq. Geſindedienſte der Unterthanen, davon ſiehe ibid. §. 185-226. Dienſte zum Kirchenbau. Th. II. Tit. XI. §. 714. und 748. — zum Schulbau. Th. II. Tit. XII. §. 34. — zur Herbeyholung des Schulmeiſters.

ibid. §. 39. ſeq. — der Schutzunterthanen oder Einlieger. Th. II. Tit. VII. §. 118. ſqq. — zum Wegebau. Th. II. Tit. XV. §. 13. ſeq. ſ. auch *Fuhren. Handlangerdienſte. Handdienſte. Laſten. Spanndienſte. Unmöglichkeit.* Dienſte des Pachtmüllers zur Reparatur der Mühle. Th. I. Tit. XXI. §. 448. *Stadtdienſte*, in wie fern die Bürger dazu verpflichtet ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 33-36. *häusliche Dienſte*, ſ. *operae domeſticae.*

Dienſtgeld, ob es ſtatt des Naturaldienſtes gefordert oder aufgedrungen werden könne. Th. II. Tit. VII. §. 211. ſqq. übrigens ſiehe ibid. §. 421. ſqq. *Dienſtgelder bey einem verkauſten Gute* gebühren dem Käufer, ſo weit ſie nach der Uebergabe fällig ſind. Th. I. Tit. XI. §. 107.

Dienſtregiſter, der Unterthanen, darnach werden ihre Pflichten beurtheilt. Th. II. Tit. VII. §. 137. was bey Anlegung neuer Dienſtregiſter zu beobachten. §. 141. ſqq.

Diffeſſion, fälſchliche, wird mit dem Verluſt der Forderung und der Einwendungen beſtraft. Th. I. Tit. XI. §. 743. ſqq. — *eidliche*, eines Wechſels, wenn ſie nicht ſtatt habe. Th. II. Tit. VIII. §. 1378. in wie fern gegen die erbotene eidliche Diffeſſion eine Vergleichung der Handſchrift ſtatt finde. ibid. §. 919.

Dimiſſion der Beamten einer Gemeine oder Corporation, was dabey zu beobachten. Th. II. Tit. VI. §. 170. ſqq. — *vom Amt*, wann ſie ſtatt habe, und wie ſie geſchehen müſſe. Th. II. Tit. X. §. 94. ſqq. — *des Vormundes.* Th. II. Tit. XVIII. §. 918. ſqq. §. 924. ſqq. §. 944. ſqq.

Dimiſſoriale wird von dem behörigen Pfarrer gegen die Stolgebühren ertheilt. Th. II. Tit. XI. §. 428. ſqq. 441. ſqq. Einſchränkung. ibid. §. 431.

Diöcesanrechte, davon handelt Th. II. Tit. XI. §. 120. ſqq. ohne ausdrückliche Genehmigung des Staats kann keine Kirchengeſellſchaft davon ausgenommen werden. ibid. §. 116.

Directores der Collegien, deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. X. §. 119 bis 126.

Diſciplin, akademiſche, davon handelt. Th. II. Tit. XII. §. 84 bis 95. *Kirchen- und Kloſterdiſciplin* ſ. *Kirchenzucht, Kloſterzucht. Schuldiſciplin* ſ. *Schulzucht.*

Digitized by Google

Diſcretionstage, ſ. *Reſpittage.*

Diſpacheurs dürfen nicht aſſecuriren. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. auch nicht auf Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 2364. von der Ausmittelung des Schadens durch ſie. Th. II. Tit. VIII. §. 2262. ſqq.

Diſpenſation: I.) *in Eheſachen:* die Diſpenſation des Staats zur Heyrath, wegen Verwandſchaft, iſt nur in dem einzigen Fall erforderlich und zuläſsig, wenn *reſpectus parentelae* eintritt. Th. II. Tit. I. §. 7. 8. 10. dieſe Erlaubniſs ſoll aber nur aus erheblichen Gründen, und wenn die Ehe beyden Theilen augenſcheinlich vortheilhaft iſt, ertheilt werden. ibid. §. 9. in wie fern Diſpenſationen von catholiſchen Glaubensgenoſsen nachzuſuchen ſind. ibid. §. 11. 12. Diſpenſationen in Eheſachen müſſen, wenn ſie dem catholiſchen Pfarrer durch deſſen geiſtliche Obern zugekommen ſind, vor der Befolgung dem Landesjuſtizcollegio der Provinz vorgelegt werden. Th. II. Tit. XI. §. 441. was das Landesjuſtizcollegium zu thun habe, wenn der katholiſche Pfarrer wegen Mangels der Diſpenſation in Fällen, wo ſie nach den Landesgeſetzen nicht erforderlich iſt, die Vollziehung der Trauung verweigert. ibid. §. 442-443. — *richterliche, zur Heyrath für die Wittwe und geſchiedene Ehefrau* vor Abwartung der neun Monathe hat nur ſtatt, wenn nach den Umſtänden und dem Urtheil der Sachverſtändigen eine Schwangerſchaft nicht wahrſcheinlich iſt. Tit. I. §. 22. ſie kann aber nie vor Ablauf dreyer Monathe nach getrennter voriger Ehe ertheilt werden. ibid. §. 23. — *vom ehelichen Aufgebot*, wenn ſie bey der Obrigkeit der Braut, und wenn ſie bey Hofe nachgeſucht werden muſs. ibid. §. 152. 153. was die unterlaſſene Nachſuchung dieſer Diſpenſation würke. ibid. §. 154 bis 157. *zu ungleichen Heyrathen der Adlichen:* wenn ſie vom Juſtizcollegio ertheilt werden könne. ibid. §. 32. — *zu ungleichen Heyrathen*, wenn ſie bey dem Landesherrn unmittelbar nachgeſucht werden müſſe. ibid. §. 33. II.) — *von kirchlichen Handlungen* der Eximirten, muſs, ſobald dadurch Ausnahmen von den die Civilperſonen überhaupt bindenden Geſetzen gemacht werden ſollen, bey der gehörigen Civilinſtanz nachgeſucht werden. Th. II. Tit. XI. §. 291.

Digitized by Google

Diſplicentiae pactum ſ. *Reukauf.*

Diſponent einer Handlung, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 497 bis 545. ſo heiſst derjenige, der von dem Eigenthümer einer Handlung den Auftrag erhalten hat, ſeine Stelle zu vertreten. Er heiſst auch Faktor, Handlungsvorſteher. ibid. §. 497. ſein Auftrag iſt entweder uneingeſchränkt. ibid. §. 501. oder er erſtreckt ſich nur auf gewiſſe Arten der Geſchäfte. ibid. §. 502. ſeine Firma oder Unterſchrift muſs er dem Correſpondenten unter ſeiner Handſchrift mittheilen. ibid. §. 504. übrigens ſ. *Faktor, Handlungsvorſteher, Prokura.*

Dolmetſcher, vereideter, von deſſen Zuziehung bey gerichtlicher Aufnahme eines Teſtaments. Th. I. Tit. XII. §. 129 bis 132.

Domainen heiſſen einzelne Grundſtücke, Gefälle und Rechte, deren beſonderes Eigenthum dem Staate und die ausſchlieſſende Benutzung dem Oberhaupte deſſelben zukommt. Sie heiſſen auch Cammergüter. Th. II. Tit. XIV. §. 11. davon handelt. Th. II. Tit. XIV. §. 11. ſqq. auch ſolche Güter, deren Einkünfte zum Unterhalte der Familie des Landesherrn gewidmet worden, ſind als Domainen anzuſehen. ibid. §. 12. in wie fern ſie gültig an Privatperſonen gelangen können. ibid. §. 16 bis 20. was zu den Domainen gerechnet werde. ibid. §. 21 bis 23. das Eigenthum derſelben kann gegen den Staat nicht verjährt werden. ibid. §. 36. ausgenommen durch den Beſitz vom Jahr 1740. ibid. §. 38. übrigens ſ. von der Verjährung der Domainen. ibid. §. 35 - 43.

Domainenpächter und Beamte, können ohne Erlaubniſs nicht Vormundſchaften übernehmen. Th. II. Tit. XVIII. §. 158. können Vormundſchaften ablehnen. ibid. §. 208. n. 4. *Vorzugsrecht des Fisci in ihrem Vermögen.* Th. II. Tit. XIV. §. 45. ſqq. erſtrekt ſich wegen aller aus ihrer Amtsführung oder Pachtcontrakt dem Fiskus zuſtehenden Forderungen, auf ihr geſammtes Vermögen, ſo weit es zur Zeit des rechtlichen Anſpruchs ſich noch in ihrem Eigenthume befindet. ibid. §. 47. 49. in wie fern es auch auf einen dritten redlichen Beſitzer einer dem Domainenpächter oder Beamten zugehörig geweſenen Sache übergehe. ibid. §. 48. in wie fern dieſs Vorzugsrecht gegen andere Privatgläubiger der Domainenbeamten

oder Pächter nicht ſtatt habe. ibid. §. 50-58. ſ. auch *Pächter*, *Königliche Amtspächter.*

Domcapitel, *katholiſche*, ſind geiſtliche Corporationen, deren Mitglieder zur Abwartung des feyerlichen Gottesdienſtes in der Hauptkirche der Diözes beſtimmt, und dem Biſchofe in wichtigen Angelegenheiten des Bisthums und der Diözes zur Seite geſetzt ſind. Th. II. Tit. XI. §. 1022. nur diejenigen ſind als Mitglieder derſelben zu betrachten, welche bey dem Stift eine Pfründe oder ein Canonicat beſitzen. ibid. §. 1023. 1024. das Capitel übt alle gemeinſchaftliche Rechte des Stifts mit Ausſchluſs des Biſchofs allein aus. ibid. §. 1025. inſonderheit gebührt ihm die alleinige Verwaltung des Stiftsvermögens. ibid. §. 1026. desgleichen die Beſtellung des Syndicus und der Unterbedienten. ibid. §. 1029. Aemter und Würden im Capitel. ibid. §. 1027-1029. es iſt dem Biſchof ſubordinirt. ibid. §. 1030. in wie fern die Einwilligung des Capitels zu Handlungen und Geſchäften, welche daſſelbe angehen, nothwendig ſey. ibid. 1031-1034. in Angelegenheiten des Bisthums und der Diözes kann es ohne oder gegen das Gutbefinden des Biſchofs nichts entſcheiden. ibid. §. 1040. wie die gemeinſchaftlichen Berathſchlagungen geſchehen. ibid. §. 1035-1039. während der Sedisvacanz kommt dem Capitel die Verwaltung der biſchöflichen Rechte zu. §. 1041. Einſchränkungen und Ausnahmen. §. 1044. 1046-1049. was dabey zu beobachten, und wem die Verwaltung der biſchöflichen Rehte aufzutragen ſey. ibid. §. 1042. 1043. 1050. dem Capitel ſtehet die Wahl eines Biſchofs und Beſtellung eines Coadjutors zu. ibid. §. 1051-1053. ſ. auch *Biſchof*, *Capitel*, *Collegiatſtiſte*, *Canonici*, *Dechant*, *geiſtliche Geſellſchaften.* — *proteſtantiſche*, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XX. §. 1218-1232. ſ. *Stiſter*,

Domcapitularen ſind ſolche Canonici bey Cathedralſtiftern, die Sitz und Stimme im Capitel haben. Th. II. Tit. XI. §. 1074.

Domicellaren ſind Canonici, die über die urſprüngliche Anzahl nach der Obſervanz bey Domſtiftern angeſetzt werden. Th. II. Tit. XI. §. 1075.

Dominium, ſ. *Gutsherrſchaft.*

Dominium directum, ſ. *Obereigenthümer.*

Dominium utile, ſ. *Eigenthum, nutzbares.*
Dorf, ſ. *Gemeine.*
Dorfgebäude, deren Bau und Beſſerung iſt Gemeine-Arbeit. Th. II. Tit. VII. §. 37. n. 4.
Dorfgerichte; Schulze und Schöppen machen die Dorfgerichte aus. Th. II. Tit. VII. §. 79. vor ſie gehören nur kleine Vergehungen gegen die Dorfspolizey, wobey die Strafe einen Thaler nicht erreicht. ibid. §. 81. der Entſcheidung ſtreitiger Rechtshändel dürfen ſie ſich nicht anmaſsen. ibid. §. 80. ſie können mit Zuziehung eines vereideten Gerichtsſchreibers gerichtliche Beglaubigungen gültig vornehmen. ibid. §. 82. nähere Beſtimmungen. §. 83. 84. ſie vertreten bey dem Gerichtshalter die Stelle des ermangelnden Actuarii. §. 85. ihnen kann auch der Gerichtshalter die Aufnahme der Inventarien und Taxen, auch die Vollſtreckung der Executionen auftragen. ibid. §. 86. wenn ſie von der Gutsherrſchaft bey Unterſuchung der Dienſtvergehen zugezogen werden müſſen. ibid. §. 233. durch ſie kann die Gutsherrſchaft, auch wenn ſie ſelbſt die Gerichtsbarkeit nicht hat, unſtreitige Zinſen unmittelbar beytreiben laſſen, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 484. 485. was ſie bey Aufnahme eines Teſtaments zu beobachten haben. Th. I. Tit. XII. §. 93. ſqq. ſie können Ehegelöbniſſe aufnehmen. Th. II. Tit. I. §. 83. von ihrer Pflicht, für die Bevormundung der Gemeindeglieder zu ſorgen. Th. II. Tit. XVIII. §. 93. ſqq. in wie fern die Ablieferung der gepfändeten Stücke an ſie geſchehen könne. Th. I. Tit. XIV. §. 432. und was ſie dabey zu beobahten haben. ibid. §. 442.
Dotalitium, ſ. *Gegenvermächtniſs.*
Dotation, ſ. *Abfindung, Ausſtattung.*
Draufgabe, (*Arrha*) iſt, was als Zeichen des geſchloſſenen Vertrages entrichtet wird. Th. I. Tit. V. §. 205. wenn ſie als Angeld anzuſehen. ibid. §. 207. 208. ſ. *Angeld*; was ſie in Rückſicht des Gebers und Empfängers wirke. ibid. §. 210. 211. 217. ſqq. wann ſie als Wandelpön anzuſehen. ibid. §. 212. ſ. *Wandelpön*; von deren Reſtitution, und wie ſie geſchehen müſſe. ibid. §. 217-225.
Dritter, kann kein Recht auf Sachen oder Handlungen erlangen, ſo weit ihm dabey bekannte Privatverfügungen Anderer entgegen ſind. Th. I. Tit. IV.

§. 17. Einſchränkungen dieſes Satzes. Th. I. Tit. V. §. 58. ſqq. Auch der Zwang eines Dritten macht die Willenserklärung ungültig. Th. I. Tit. IV. §. 42. was der Betrug eines Dritten bey Willenserklärungen wirke, iſt nach Beſchaffenheit des dadurch veranlaſsten Irrthums zu beſtimmen. ibid. §. 89. was Rechtens ſey, wenn die Bedingung bey einem Vertrage auf der Handlung eines Dritten beruhet. ibid. §. 105. ſqq. und §. 119. von den Verträgen über die Handlungen und Sachen eines Dritten, und was ſie in Rückſicht des Verſprechenden und Acceptirenden für Wirkung hervorbringen. Th. I. Tit. V. §. 40. ſqq. von den Verträgen über die Vortheile eines Dritten. ibid. §. 74. ſqq. beſonders beym Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 27. von Beſtimmung der Verbindlichkeit durch den Ausſpruch eines Dritten. Th. I. Tit. V. §. 72. 73. der Dritte kann, wenn ihm auch die Conventionalſtrafe gebührt, dennoch ohne den Hauptcontrahenten dieſelbe nicht einklagen. ibid. §. 308. ſqq. Gewährsleiſtung für die Anſprüche eines Dritten. ibid. §. 323. ſqq. in wie fern ein Dritter bey der Aufhebung eines Vertrages mitwirken müſſe. ibid. §. 391. ſeq. von Beſchädigungen durch einen Dritten. Th. I. Tit. VI. §. 50. ſqq. 56. ſqq. in wie fern des Dritten Redlichkeit oder Unredlichkeit dem Beſitzer vortheilhaft oder nachtheilig werden könne. Th. I. Tit. VII. §. 21. ſeq. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten in Anſehung der ins Hypothekenbuch eingetragenen oder nicht eingetragenen Rechte. Th. I. Tit. X. §. 7. ſqq. in wie fern der Kaufvertrag durch die Beſtimmung eines Dritten wirkſam werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 16-18. §. 48-57. Beſtimmung des Dritten bey dem *Legato optionis*. Th. I. Tit. XII. §. 395. ſq. gegen den Anſpruch eines Dritten muſs der Verkäufer die Gewähr leiſten. idid. Th. I. Tit. XI. §. 136. ſqq. in wie fern einem Dritten ein unter Bedingungen geſchloſſener Verkauf präjudicire. ibid. §. 264. 265. Recht des Dritten aus einem gerichtlichen Verkauf. ibid. 356. Erbverträge über die Vortheile eines Dritten, von deren Kraft. Th. I. Tit. XII. §. 646. Erwerbung des Eigenthums durch einen Dritten. Th. I. Tit. XIII. §. 1-4. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten *ex mandato:* in wie fern von einem Dritten und ge-

Digitized by Google

gen einen Dritten auf Erfüllung des mit dem Mandatario geſchloſſenen Contrakts geklagt werden könne. Th. I. Tit. XIII. §. 8-10. 85. in wie fern das unerlaubte Verhalten des Bevollmächtigten, deſſen Vortheil mit dem Vortheil des Mandanten collidirt, oder der Aufträge verſchiedener Perſonen, deren Intereſſe gegen einander läuft, annimmt, dem Dritten, der ſich mit ihm eingelaſſen hat, entgegen ſtehe. ibid. §. 27. 28. was Rechtens ſey, wenn ein Dritter ſich mit dem Machtgeber ſelbſt über denſelben Gegenſtand eingelaſſen, über welchen ein Anderer mit dem Bevollmächtigten Verhandlungen geſchloſſen hat. ibid. §. 86-89. Rechte und Pflichten des Dritten, wenn der Mandatarius die Gränzen ſeines Auftrages überſchritten hat. ibid. §. 90-97. 144-146. 150-152. desgleichen, wenn der Bevollmächtigte ſeiner Pflicht *ex mandato* nicht nachgekommen iſt. ibid. §. 157. 158. in wie fern der Dritte ſich wegen Erfüllung des Vertrages bloſs an den Bevollmächtigten halten kann. ibid. §. 154-156. dem dritten Redlichhandelnden ſchadet die Unredlichkeit des Mandatarii, der ihm von dem Tode oder der eingetretenen Unfähigkeit des Mandanten keine Nachricht gegeben, nicht. ibid. §. 200. übrigens ſ. ibid. §. 98-149. in wie fern der Dritte *ex verſione in rem* hafte. ibid. §. 275. 276. von den Rechten und Verbindlichkeiten, welche der Dritte durch die Handlungen des *Verwalters* überkommt: *a*) bey Darlehnen. Th. I. Tit. XIV. §. 126-128. *b*) bey andern Verträgen. ibid. §. 129-131. Verhältniſs der *Theilnehmer* an einer *Gemeinſchaft* gegen den Dritten: 1) bey Aufträgen. Th. I. Tit. XVII. §. 53. ſqq. 2) bey Veräuſserungen und Verpfändungen einzelner Antheile. ibid. §. 60-74. 3) bey Theilung der Gemeinſchaft. §. 75. 80. 99. 105. ſqq. Rechte des Dritten gegen die *Mitglieder* einer *Societät*. ibid. §. 230-240. 1) überhaupt. ibid. §. 230-236. 2) gegen jedes Mitglied für ſeinen Antheil. ibid. §. 237. 238. 3) gegen ſämtliche Mitglieder als Correalverpflichtete. §. 239. gegen den gemeinſchaftlichen Bevollmächtigten. §. 240. Rechte des Dritten gegen die *Agnaten* und *Mitbelehnten*. Th. I. Tit. XVIII. §. 291. ſqq. Rechte des Dritten in Anſehung einer von ihm erworbenen Sache, zu welcher ein Anderer

ein

ein perſönliches Recht hat. Th. I. Tit. XIX. §. 3. ſqq. Rechte des Dritten in Anſehung der *verpfändeten* Sachen, Th. I. Tit. XX. §. 17. 19. inſonderheit bey Vindication derſelben. ibid. §. 73. ſqq. von dem Conſenſe des Dritten in die Verpfändung. ibid. §. 60. ſqq. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten gegen den *Hypothekengläubiger*. Th. I. Tit. XX. §. 492. ſqq. §. 522. ſqq. in wie fern dem Dritten durch die *Verträge der Eheleute* präjudizirt werden könne. Th. II. Tit. I. §. 251-253. vergl. §. 216. in wie fern in Anſehung des *Erbſchatzes*. ibid. §. 282. ſqq. in wie fern durch die *Gemeinſchaft der Güter*. ibid. §. 367. ſqq. §. 374. ſqq. §. 428. ſqq. in wie fern durch die *Nichtigkeitserklärung einer Ehe*. ibid. §. 972 bis 974. in wie fern durch die Inſtruktion der *Repräſentanten einer Gemeine*. Th. II. Tit. VI. §. 120. ſqq. ibid. §. 158. der Dritte muſs bey *Declarationen des Grundvertrages einer Geſellſchaft*, ſo weit ſie ihm präjudizirlich ſind, rechtlich gehöret werden. ibid. §. 36. von der *Verſicherung* des *Lebens* und der *Freyheit* eines Dritten. Th. II. Tit. VIII. §. 1970. ſqq. §. 1976. ſqq. in wie fern der Dritte ſich wegen der *Handlungen* des Vormundes an dieſen, oder an das Vermögen des Pflegebefohlnen halten müſſe. Th. II. Tit. XVIII. §. 250. ſqq.

Drohungen, *gefährliche*, ſind ſolche, deren Ausführung entweder an ſich, oder nur nach der Meinung des Bedroheten, in der Gewalt des Drohenden ſtehen. Th. I. Tit. IV. §. 34. ſqq. ſie machen jede darauf folgende Willenserklärung unkräftig. ibid. §. 35. ſelbſt wenn ſie von einem Dritten verübt worden. ibid. §. 42. wie deren Einfluſs in Willenserklärungen vom Richter zu beſtimmen. ibid. §. 36. 37. — *erlaubte*, mit dem Gebrauche ſeines Rechts, macht die darauf erfolgende Willenserklärung nicht ungültig. ibid. §. 38-40. an ſich ſind Drohungen kein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 701. ſqq. Drohungen, ein Verbrechen begehen zu wollen, können ſtrafbar ſeyn und Sicherheitsmaaſsregeln veranlaſſen. Th. II. Tit. XX. §. 44. ſ. auch *Zwang*.

Drucker, ihre Pflicht zur Verhütung der Verfälſchung der öffentlichen Papiere, und Beſtrafung im Contraventionsfalle. Th. II. Tit. XX. §. 268. 269. ihre Strafe, wenn ſie Schandſchriften drucken. ibid. §. 622. ſqq.

Digitized by Google

Duell, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 667. ſqq. Strafe und Civilfolgen des attentirten. ibid. §. 668-670. 674. Strafe des vor ſich gegangenen: 1) wenn Jemand dabey getödtet worden. ibid. §. 671. 685. 2) wenn Niemand dabey getödtet worden. §. 672. 685. Strafe der Inländer, die ein Duell auſſerhalb Landes verabreden und vollziehen. ibid. §. 678. 685. Strafe der Inländer, die mit Ausländern ein Duell verabreden, oder auſserhalb Landes vollziehen. ibid. §. 679-681. 685. Folgen des von Ausländern auſserhalb Landes verabredeten, innerhalb Landes aber vollzogenen Duells. §. 683. 685. Strafe, wenn ſie es nur innerhalb Landes verabreden. §. 682. Strafe der Theilnehmer. ibid. §. 684. 685. Beſtimmungen in Abſicht der Militairperſonen, wenn ſie ſich gegen die Duellgeſetze vergehen. §. 686. beſonders wenn ſie Civilperſonen zum Zweykampf nöthigen. §. 687. Beſtimmungen in Abſicht der Civilperſonen, wenn ſie Militairperſonen zum Duell herausfordern. §. 688. der Angriff mit Seiten- oder Schieſsgewehren von Perſonen, die weder zum Adel, noch zum Offizierſtande gehören, und die Annehmung der Ausforderung von ihrer Seite, wird als ein verſuchter Mord angeſehen. ibid. §. 689. Strafe der Duelle mit Stöcken oder andern minder gefährlichen Inſtrumenten. §. 690. Vorbeugungsmittel gegen Duelle, und Strafe derjenigen, welche thätlich oder wörtlich zu Duellen reizen. §. 674-677.

Düngergruben, Rechte des Nachbars dabey. Th. I. Tit. VIII. §. 125.

Düngung, Schuldigkeit des Pächters in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 451. 452.

Dürre, in wie fern deshalb Erlaſs des Pachtzinſes ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq.

E.

Edictalcitation unterbricht die Verjährung durch Beſitz. Th. I. Tit. IX. §. 608. wann und wie ſie bey gefundenen Sachen geſchehen müſſe. ibid. §. 32. ſqq. wann und wie ſie bey Erben geſchehen müſſe, und was ſie wirke. ibid. §. 465-481. 494. ſqq. der Handlungsgläubiger, deren Rechte aus den Factis des Faktors entſprungen ſind, wie ſie geſchehen müſſe, und was ſie wirke. Th. II. Tit. VIII. §. 537. ſqq.

Digitized by Google

— *zum Behuf der Todeserklärung.* Th. II. Tit. XVIII. §. 822. ſqq. ſie hat nur ſtatt, wenn der geſetzmäſsige Zeitraum, der zur Todeserklärung erfordert wird, abgelaufen iſt. §. 828 - 833. wenn es derſelben gar nicht bedürfe. ibid. §. 854.

Edicte, welche die beſondern Rechte und Pflichten der Bürger beſtimmen, oder die gemeinen Rechte abändern, ergänzen, oder erklären, müſſen vor der Vollziehung der Geſetzkommiſſion zur Prüfung vorgelegt werden. Einl. §. 10. ohne dieſe Prüfung ſind dergleichen Edikte unverbindlich. ibid. §. 12.

Effekten begreifen die beweglichen Sachen mit Ausſchluſs der Capitalien und Baarſchaften unter ſich. Th. I. Tit. II. §. 13.

Effigies; executio in effigie ſ. *Bildniſs.*

Effuſio; de his qui effuderint. ſ. *Hauswirth,* deren Beſtrafung Th. II. Tit. XX. §. 764. 763.

Ehe, ſie kann ſo wohl zur wechſelſeitigen Unterſtützung der Eheleute, als zur Erzeugung und Erziehung der Kinder geſchloſsen werden. Th. II. Tit. I. §. 1 und 2. wenn aber nicht erhellet, daſs die Eheleute ſich bey Schlieſsung der Ehe auf Erreichung des erſtern Zweckes eingeſchränkt haben; ſo kann dieſelbe wegen Unvermögens zu Leiſtung der ehelichen Pflicht wieder aufgehoben werden. ibid. §. 696. vergl. ibid. §. 39. 40. in Abſicht der eine Ehe ſchlieſsenden Perſonen wird erfordert: 1) *das gehörige Alter.* Dieſs iſt bey Mannsperſonen das zurückgelegte Achtzehnte, bey Frauenzimmern das Vierzehnte Jahr. ibid. §. 37. 2) *daſs kein Hinderniſs von Seiten der Religion ſey.* ibid. §. 36. 3) *daſs beyde frey einwilligen.* ibid. §. 38. rechtliche Folgen, wenn keine freye Einwilligung vorhanden iſt. ibid. §. 39 - 44. 4) *die Einwilligung derjenigen Perſonen, welche dazu berechtigt ſind.* *a)* des Vaters. ibid. §. 45 - 48. *b)* der Mutter und des Vormundes, wenn der Vater verſtorben iſt. ibid. §. 49. c) der Grosältern, wenn die Mutter verſtorben iſt. §. 50 - 52. in wie fern der Conſens dieſer Perſonen nicht erforderlich iſt. §. 56. 57. *d)* des Vormundes allein, jedoch mit Genehmigung des vormundſchaftlichen Gerichts, wenn keine Grosältern mehr vorhanden ſind. §. 53. 54. *e)* des Königs, wenn in Dienſten ſtehende Officiere heyrathen wollen. ibid. §. 34. *f)* des Regiments- Bataillons- u. ſ. w.

Digitized by Google

Chefs oder Commandeurs, wenn Unterofficiere, Soldaten und ſolche, die zur Fahne geſchworen haben, eine Ehe eingehen wollen. ibid. §. 35. 5) daſs ſonſt kein geſetzliches Hinderniſs obwalte, als: a) zu nahe Verwandtſchaft. a) natürliche. ibid. §. 3-12. b) zwiſchen adoptirenden Aeltern und Kindern, ſo lange die Adoption nicht auf geſetzliche Art wieder aufgehoben worden. §. 13. b) vormundſchaftliches Verhältniſs. ibid. §. 14. Einſchränkung. §. 15. c) wenn die Ehe eine Polygamie ſeyn würde. §. 16. d) wenn die zur zweyten Ehe ſchreitende Perſon die geſetzliche Abfindung mit den Kindern aus voriger Ehe nicht nachgewieſen, oder den Erlaubniſsſchein des vormundſchaftlichen Gerichts nicht beygebracht hat. ibid. §. 18. e) wenn eine ſchwangere Wittwe oder geſchiedene Frau ſich wieder verheyrathen will. ibid. §. 19. f) wenn keine Diſpenſation vom Trauerjahre erfolgt iſt. ibid. §. 20. ſqq. g) wenn die Perſonen, die ſich ehelichen wollen, Ehebruch mit einander getrieben haben, im Fall die Ehe wegen Ehebruchs getrennt iſt. §. 25. 26. Einſchränkungen und nähere Beſtimmungen. §. 27-29. h) Ungleichheit des Standes bey Ehen zur rechten Hand. ibid. §. 30. ſqq. übrigens ſ. von Schlieſsung, Vollziehung, Wirkung und Wiederaufhebung der Ehe den ganzen Erſten Titel des Zweyten Theils. wegen des bey *Eheſcheidungen* auszuſetzenden *Pflichttheils.* Th. II. Tit. II. §. 458. ſqq. durch eine Ehe zur rechten Hand wird der *Adel fortgeſetzt.* Th. II. Tit. IX. §. 3. von *Kindern aus einer vollgültigen Ehe* handelt der Erſte bis Siebente Abſchnitt des Zweyten Titels des Zweyten Theils Seite 141 bis 211. die während der Ehe erzeugte oder gebohrne Kinder haben die Vermuthung, daſs ſie von dem Manne erzeugt ſind. ibid. §. 1. übrigens ſ. *Kinder*; *nichtige* Ehe iſt eine ſolche, welche wegen obwaltender Verbotsgeſetze niemals beſtehen kann. Th. II. Tit. I. §. 945. welche Ehen dafür anzuſehen ſind. ibid. §. 947-953. Einſchränkung und nähere Beſtimmung bey denjenigen Ehen, bey deren Schlieſsung einer oder beyde Theile annoch anderweitig verheyrathet waren. ibid. §. 954 bis 957. wenn nichtige Ehen zur Gültigkeit gelangen, ſo müſſen ſie auf die geſetzliche Art nochmals voll-

Digitized by Google

zogen werden, und von dieſem Zeitpunkt wird deren Gültigkeit angerechnet. ibid. §. 958. 959. was der Richter zu thun habe, wenn ihm nichtige Ehen bekannt werden. ibid. §. 962. 963. aus nichtigen Ehen entſtehen niemals die Rechte und Pflichten der ordentlichen Ehe. ibid. §. 964. Rechte und Pflichten des Mannes bey ſolcher Ehe. 1) wenn er das Ehehinderniſs nicht gewuſt hat. §. 965-967. 2) wenn er es gewuſt hat. ibid. §. 968. 969. Rechte der Frau in dieſen Fällen. ibid. §. 970. 971. Rechte und Verbindlichkeiten des Dritten in dieſen Fällen. ibid. §. 972-974. was Rechtens ſey, wenn ein Theil den andern vorſätzlicher Weiſe zu Schlieſsung einer ſolchen Ehe verleitet hat. ibid. §. 975-977. 979. beſonders wenn Ungleichheit des Standes die Ehe nichtig macht. ibid. §. 978. von den Kindern aus ſolchen Ehen. Th. II. Tit. II. §. 50. ſqq. ſ. *Kinder; ungültige Ehen* werden von den ganz nichtigen darin unterſchieden, daſs ihnen zwar von Anfang an geſetzliche Hinderniſſe entgegen ſtehen, daſs ſie aber doch in der Folge durch Hebung dieſer Hinderniſſe gültig werden können. Th. II. Tit. I. §. 946. davon handelt §. 980. ſqq. welche Ehen ungültig ſind. ibid. §. 980-984. 954. wenn ſie gültig werden, und von welcher Zeit an dies geſchehe. ibid. §. 987. wann von wem die Aufhebung ungültiger Ehen nachgeſucht werden müſſe und was ſie wirke. ibid. §. 985. 986. 988. rechtliche Beſtimmungen bey Ehen zwiſchen Vormündern und Pflegebefohlnen. ibid. §. 989 bis 996. desgleichen bey Ehen zwiſchen angenommenen Aeltern und Kindern. ibid. §. 997-1001. desgleichen bey Ehen zwiſchen noch nicht mannbaren Perſonen. ibid. §. 1002-1004. desgleichen bey Ehen zwiſchen Perſonen, wobey die freye Einwilligung oder der Conſens der Aeltern oder des Vormundes ermangelt. ibid. §. 1005-1012. Uebertretung der Ehegeſetze, die zum Beſten der Kinder der ſich anderweitig verheirathenden Perſonen gegeben ſind, machen die Ehe nicht ungültig. ibid. §. 1013-1019. von den Strafen bey Uebertretung der Ehegeſetze, die eine Ehe ungültig machen. §. 1020-1025. von Kindern aus ungültigen Ehen. Th. II. Tit. II. §. 57, ſ. *Kinder.* zu den Ehen der *Gutsunterthanen* iſt die Einwilligung der Herrſchaft nöthig Th. II. Tit. VII.

Digitized by Google

§. 161. ſie kann aber ohne geſetzmäſsige Urſache nicht verſagt, und wenn es geſchieht, kann ſie durch das Obergericht der Provinz ergänzt werden. ibid. §. 162. 170. welches dieſe Urſachen ſind. ibid. §. 163-166. Folge der ertheilten Erlaubniſs zum Heirathen ibid. §. 167. Folge der ohne herrſchaftliche Einwilligung geſchloſſenen Ehe. ibid. §. 168. 169. in welchen Fällen die Verheyrathung unterthäniger Leute ein Grund ſey, die Entlaſſung zu fordern. ibid. §. 516-519. was bey der *Schlieſsung der Ehe eines Pflegebefohlnen* zu bemerken ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 736. ſqq. dadurch wird die Vormundſchaft nicht aufgehoben. ibid. §. 736. 802. bey Erbverträgen, die heyrathende Pflegebefohlnen ſchlieſsen, concurrirt der Vormund und das vormundſchaftliche Gericht. ibid. §. 776. was dieſe dabey zu beobachten haben. ibid. §. 777-779. ihre Concurrenz bey Ehen der Pflegebefohlnen, wobey Gemeinſchaft der Güter ſtatt findet. ibid. §. 780-799. ihre Rechte und Pflichten bey Verwaltung des Vermögens der ſich verheirathenden Pflegebefohlnen. ibid. §. 736. ſqq. eingeſchränktes Recht des Ehemannes einer Pflegebefohlnen in Abſicht des Vermögens derſelben. ibid. §. 743-763. *Ehe, zweyte,* ſ. *Heyrath, zweyte. Ehe zur linken Hand* iſt ſolche, die von Perſonen ungleichen Standes bloſs nach den darüber vorhandenen Geſetzen eingegangen worden. Th. II. Tit. I. §. 835. nur ſolche Mannsperſonen, die von Adel oder in Königlichen Dienſten einen Raths- oder dem gleichkommenden Charakter erlangt haben, können dergleichen Ehen ſchlieſsen. ibid. §. 836. übrigens ſ. davon den ganzen Neunten Abſchnitt des Erſten Titels des Zweyten Theils Seite 104. ſqq. und Th. II. Tit. I. §. 1055. ſqq. von den *Kindern* aus einer ſolchen Ehe Th. II. Tit. II. Abſchn. VIII. §. 555-591. von der *Bevormundung* einer Frau zur linken Hand. Th. II. Tit. XVIII. §. 43. ſqq. was zu beoabachten ſey, wenn eine der Vormundſchaft unterworfene Perſon eine Ehe zur linken Hand ſchlieſsen will. ibid. §. 800. 801. ſ. auch *Hausfrau.*

Ehebrecher, in wie fern ſie bey Errichtung letztwilliger Verfügungen und bey dem Genuſs der ihnen darin beſchiedenen Vortheile eingeſchränkt ſind. Th. I. Tit. XII. §. 35. ob und in wie fern ſie einander hey-

Digitized by Google

rathen können. Th. II. Tit. I. §. 25-29. Beſtrafung der Ehebrecher. Th. II. Tit. XX. §. 1061-1065. ſ. auch *Eheſcheidungsſtrafe.*

Ehebruch von der einen Seite, berechtigt den andern Theil nicht zu gleichem Vergehen. Th. II. Tit. I. §. 182. Hat die Ehefrau ſich deſſen ſchuldig gemacht, ſo kann ſie dem darauf gegründeten Eheſcheidungsgeſuche nicht aus dem Grunde widerſprechen, weil der Ehemann auch einen Ehebruch begangen habe. ibid. §. 671. von dem Ehebruch als einem Grunde der Eheſcheidung. ibid. §. 670-676. welchen andern Vergehen, die eine Eheſcheidung begründen, er gleich zu achten. ibid. §. 748. Ehebruch der Mutter entzieht dem Kinde nicht die Legitimität. Th. II. Tit. II. §. 5. Ehebruch mit dem Ehegatten des Enterbenden iſt *cauſa exheredationis.* ibid. §. 405. und 511. deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1061-1065. ſ. auch *Eheſcheidungsſtrafe.*

Ehefrau: ihre Rechte und Pflichten gegen den Mann, in ſo fern ſie die Perſon betreffen. Th. II. Tit. I. §. 192-204. vergl. Th. II. Tit. VII. §. 97. ſqq. von ihren perſönlichen Rechten, in ſo fern ſie ſich weder auf den Mann ſelbſt, noch auf ihr Vermögen beziehen. Th. II. Tit. I. §. 192. ſqq. Tit. V. §. 3. von ihrer Theilnehmung am Adel. Th. II. Tit. IX. §. 8. von ihrem Rechte adliche Güter zu beſitzen. ibid. §. 52. ſqq. §. 56. ſqq. §. 84. ſqq. von dem Rechte der Soldatenfrauen. Th. II. Tit. X. §. 43. ſqq. von der Parochie der Ehefrauen. Th. II. Tit. XI. §. 269. ſqq. *von der Verfügung über ihr Vermögen.* Th. II. Tit. I. §. 205. ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 40. ſqq. beſonders wenn ſie noch unter Vormundſchaft ſtehet. ibid. §. 737. ſqq. A.) *auſser der Gütergemeinſchaft,* I.) *vorbehaltenes;* dieſs iſt das, worüber der Frau die Verwaltung gebührt. Th. II. Tit. I. §. 205. was dazu gehöre. ibid. §. 206. ſqq. §. 217. ſqq. Rechte deſſelben, *a*) in Anſehung der Verwaltung und Diſpoſition der Ehefrau darüber. ibid. §. 221. ſqq. §. 318. ſqq. §. 322. *b*) in Anſehung der Reſtitution bey Trennung der Ehe ibid. §. 545. ſqq. *α*) *geſetzlich vorbehaltenes*, vermöge ſeiner Beſtimmung. ibid. §. 206. Morgengabe. ibid. §. 207. *β*) *durch Verträge.* ibid. 208. 209. II.) *eingebrachtes*, was dazu zu rechnen. ibid. 210-220. deſſen Rechte. ibid. §. 320. ſqq. §. 548. ſqq. Recht der

Ehefrau, die von dem Manne veräuſserten Sachen bey annoch fortdauernder Ehe zu vindiciren. Th. I. Tit. XV. §. 7. ihr und ihrer Erben Vindicationsrecht in Anſehung der von dem Ehemann veräuſserten Pertinenzſtücke. Th. II. Tit. I. §. 597. ſqq. III.) *erworbenes* während der Ehe gehört entweder dem Mann, oder zum Eingebrachten. ibid. §. 211. ſqq. B.) *im Falle der Gütergemeinſchaft.* 1) während der Ehe. Th. II. Tit. I. §. 345. ſqq. beſonders wenn die Ehefrau noch unter Vormundſchaft ſtehet. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. ſqq. 2) bey Trennung der Ehe. a) durch den Tod. Th. II. Tit. I. §. 634. ſqq. b) durch richterlichen Ausſpruch. ibid. §. 811. ſqq. C.) *im Fall der Eheſcheidung.* 1) in Rückſicht der Frau. Th. II. Tit. I. §. 798. ſqq. 2) in Rückſicht der Kinder. ibid. Tit. II. §. 457. ſqq. übrigens ſ. *Ehegatte.* *von den Schulden der Ehefrau* ſ. *Schulden der Ehefrau*, übrigens in wie fern ſie die in ſtehender Ehe ohne Genehmigung des Mannes gethanen Zahlungen widerrufen könne. Th. I. Tit. XVI. §. 188. von ihren Anſprüchen an den unehelichen Schwangerer Th. II. Tit. I. §. 1042. vergl. §. 1027. ſqq. ihr Recht, das weibliche Geſinde zu miethen. Th. II. Tit. V. §. 3. ſie kann nur mit Einwilligung des Mannes als Geſinde ſich vermiethen. ibid. §. 7. vergl. §. 8. ihr Recht wegen Beraubung der Freyheit ihres Mannes Entſchadigung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 136. Wirkung der Mitunterſchrift der Ehefrau unter dem Miethscontrakt. Th. I. Tit. XXI. §. 372. *von den mütterlichen Rechten und Pflichten der Ehefrau.* Th. II. Tit. II. §. 66. ſqq. ſ. *Mutter.* — *ſäugende*, verweigert die eheliche Beywohnung mit Recht. Th. II. Tit. I. §. 180. vergl. Tit. II. §. 67. — *geſchiedene*, von dem Foro geſchiedener Frauen der Militairperſonen. Th. II. Tit. X. §. 47. von ihrem Rechte auf den Beſitz adlicher Güter. Th. II. Tit. IX. §. 53. ſqq. wie lange ſie warten müſse, ehe ſie wieder heyrathen kann. Th. II. Tit. I. §. 19-23. von ihren Anſprüchen an den unehelichen Schwängerer. ibid. §. 1046. *Ehefrau eines unterthänigen Soldaten*, ihre Rechte und Pflichten in Rückſicht auf die Unterthänigkeit. Th. II. Tit. VII. §. 536. und 543. ſqq. — *des Meiſters*; deren Recht das Handwerk zu treiben. Th. II. Tit. VIII. §. 238. 277. — *des Deſerteurs*, davon handelt. Th. II. Tit. XX.

Digitized by Google

§. 483. ſqq. hat ſie die Deſertion ihres Mannes thätig befördert, ſo wird ſie auſſer der §. 477. dieſes Titels beſtimmten Gefängniſsſtrafe noch mit Confiscation ihres Vermögens beſtraft. §. 483. a) wenn ſie dieſelbe nur begünſtigt hat, wie ſie alsdann zu beſtrafen ibid. §. 483 b) Recht des Fiskus auf ihr Vermögen. ibid. §. 483 b) 491. 497. wann daſſelbe unter gerichtliche Verwaltung zu nehmen. ibid. §. 490. 493. 496. ihre Rechte in Abſicht des in Beſchlag genommenen Vermögens, wenn ſie unſchuldig iſt. §. 498. Rechte ihrer Erben auf dieſs Vermögen. ibid. §. 485-487.
Ehefrau eines Bankrutirers, ihre Beſtrafung, ſowohl körperliche, als am Vermögen. Th. II. Tit. XX. §. 1485. wo ſie im Concurſe zu lociren. ibid. §. 1486. 1487.
Ernährung der Ehefrau eines *Verarmten*. Th. II. Tit. XIX. §. 13. übrigens ſ. *Ehe*, *Ehegatte*, *Ehegegenvermächtniſs*, *Eheſcheidung*, *Eheſcheidungsſtrafe*, *Erbſolge*, *Gerade*, *Mutter*, *Niſtel*, *Leibgeding*, *Witthum*, *Wittwe*.

Ehegatte. I.) *Von dem Rechte und Pflichten der Ehegatten in Beziehung auf ihre Perſon*. Th. II. Tit. I. Abſchn. 4. §. 173-204. 1) gemeinſchaftliche. ibid. §. 173-183. 2) Rechte und Pflichten des Mannes. ibid. §. 184-191. 3) Rechte und Pflichten der Frau ibid. §. 192-204. in Fällen, wo einer verheyratheten Perſon ein Vormund oder Curator beſtellt werden muſs, muſs der andere Ehegatte vor allen andern die deshalb erforderliche Anzeige machen. Th. II. Tit. XVIII. §. 104. II.) *Von ihren Rechten und Verbindlichkeiten in Beziehung auf ihr Vermögen*. 1) *auſſer der Gütergemeinſchaft*. Th. II. Tit. I. Abſchnitt V. §. 205-344. 2) *in der Gütergemeinſchaft*. ibid. Abſchn. VI. §. 345-433. beſonders wenn ſie noch unter der Vormundſchaft ſtehen. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. ſq. III.) Von *ihren Rechten und Verbindlichkeiten nach getrennter Ehe*. A) durch *den Tod*. Th. II. Tit. I. Abſchn. VII. §. 434. ſqq. 1) Begräbniſs und Trauer ibid. §. 434-437. 2) Erbfolge. ibid. §. 438-667. *a*) aus Verträgen. *α*) überhaupt. ibid. §. 439-451. ſ. *Erbvertrag*. *β*) insbeſondere, Ehevermächtniſs. §. 452 bis 455. ſ. *Ehevermächtniſs*. Gegenvermächtniſs §. 456. ſq. ſ. *Gegenvermächtniſs*. Leibgeding §. 457. ſq. ſ. *Leibgeding*. Witthum §. 458. ſeq. ſ. *Witthum*. *b*) aus letztwilligen Verordnungen. Th. II. Tit. I. §. 481. ſqq. ſ. *Teſtamente, wechſelſeitige*; der überlebende Ehe-

gatte hat die Wahl, ob er die Erbſchaft aus dem Teſtament antreten oder ausſchlagen wolle. ibid. §. 490. was in beyden Fällen Rechtens ſey. ſ. §. 491-493. c) aus *Geſetzen.* α) aus allgemeinen Th. II. Tit. I. §. 500. ſqq. *aa*) auſſer der Gütergemeinſchaft ibid. §. 501. ſqq. wie ſie geſchiehet ibid. §. 621 ſqq. ſ. *Erbfolge.* wenn zuförderſt die zum Nachlaſs nicht gehörigen Stücke ſeparirt worden ibid. §. 501-620. *bb*) bey beſtandener Gütergemeinſchaft ibid. §. 634. ſqq. β) aus Provinzialgeſetzen und Statuten. ibid. §. 495-499. Wahl des überlebenden Ehegatten in Rückſicht dieſer Succeſſions Art, wenn während der Ehe der Wohnſitz verändert worden. ibid. §. 496. Vermuthungen und Rechte in Abſicht der *portio ſtatutaria* ibid. §. 497-499. ſ. *Statutaria portio.* B) *durch richterlichen Ausſpruch.* 1) bey gültig geſchloſsenen Ehen Th. II. Tit. I. Abſchn. VII. §. 668. ſqq. 2) bey nichtigen und ungültigen Ehen. ibid. §. 962. ſqq. 3) in Rückſicht des den Kindern auszuſetzenden Pflichttheils. Th. II. Tit. II. §. 457. ſqq. 4) wenn die Frau dem freyen Mann, der ſich in die Unterthänigkeit begiebt, dahin nicht folgen will. Th. II. Tit. VII. §. 98. ſqq. in wie fern von den Gläubigern oder Schuldnern des einen Ehegatten gegen den andern compenſirt werden könne. Th. I. Tit. XVI. §. 336. ſqq. im Fall eines gegenwärtigen Ehegatten des Erblaſſers bedarf es keiner Siegelung. Th. I. Tit. IX. §. 462. zwiſchen Eheleuten kann, ſo lange die Ehe dauert, keine Verjährung anfangen. ibid. §. 524. ob die Collation der Kinder auch zu ihren Beſten geſchehe. Th. II. Tit. II. §. 323-326. Pflicht der Ehegatten zur Entdeckung des Hochverraths. Th. II. Tit. XX. §. 98. Ehegatten dürfen nicht in Klöſter aufgenommen werden. Th. II. Tit. XI. §. 1166. ſ. *Ehe*, *Ehe zur linken Hand*, *Ehefrau*, *Ehemann*, *Eheleute*, *Hausfrau*, *Pflichttheil.*

Ehegelöbniſſe. *Ehegelöbniſs* iſt ein Vertrag, wodurch zwey Perſonen einander künftig zu heyrathen verſprechen. Theil II. Tit. I. §. 75. Erforderniſſe in Abſicht des Weſens gültiger Ehegelöbniſſe. ibid. §. 76-78. Erforderniſſe in Abſicht der Form. ibid. §. 82-92. Wirkungen der nicht beobachteten Form ibid. §. 81. 82. 91-94. vergl. §. 1048. ohne rechtlichen Grund kann niemand von gültigen Ehegelöb-

niſſen zurücktreten. ibid. §. 99. welches dieſe Gründe ſind. ibid. §. 100-111. ſ. *Rücktritt von Ehegelöbniſſen;* in wie fern bedingte, und auf ungewiſſe Zeit hinausgeſetzte Ehegelöbniſſe wiederrufen werden können. ibid. §. 95. 96. wie lange ein Theil bey ganz unbeſtimmten oder der Willkühr des andern überlaſſenen Ehegelöbniſſen warten müſſe, ehe er davon abtreten kann. ibid. §. 97. 98. Folgen der ohne Schuld des einen oder andern Theils unterbleibenden Erfüllung der Ehegelöbniſſe. §. 122. 123. Rechte und Pflichten der Erben aus Ehegelöbniſſen der Erblaſſer. §. 124-127. Verjährung des Rechts aus Ehegelöbniſſen. §. 128-130. was Rechtens ſey, wenn jemand mehrere Ehegelöbniſſe eingegangen iſt. ibid. §. 133-135. ſ. auch *Verlobte.*

Eheleute; von dem, was ihnen unter der Bedingung, daſs ſie ihren Wittwenſtand nicht verändern, eingeräumt worden, verlieren ſie die bisher gezogenen Nutzungen nicht, wenn ſie ſich wieder verheyraten. Th. I. Tit IV. §. 120. wenn ſie einander wechſelſeitige Vortheile auf den Todesfall beſtimmen, ſo iſt ſolches einem läſtigen Vertrage gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1050. können für eigene Rechnung gegenſeitig ihr Leben verſichern laſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. ſqq. ſ. auch *Ehegatte, Eheſrau, Ehemann.*

Eheloſigkeit; dazu kann durch Willenserklärungen Niemand verpflichtet werden. Th. I. Tit. IV. §. 10. 11. Einſchränkung und Ausnahme. ibid. §. 10. 12. ingl. §. 120. und Th. II. Tit. I. §. 472.

Ehemann; deſſen *beſondere Rechte und Pflichten*, in ſo fern ſie die *Perſon* betreffen. Th. II. Tit. I. §. 184 bis 191. er iſt das Haupt der ehelichen Geſellſchaft, und ſein Entſchluſs giebt in gemeinſchaftlichen Angelegenheiten den Ausſchlag. ibid. §. 184. er muſs die Frau ernähren. ibid. §. 185. ſqq. deſſen *Rechte und Pflichten* in Anſehung des *Vermögens* der Ehefrau. ibid. Abſchn. V. Seite 27. ſqq. 1) *auſser der Gütergemeinſchaft.* a) *überhaupt*, beym vorbehaltenen. ibid. §. 221-229. beym eingebrachten. ibid. §. 211. ſqq. 231-250. 256. 262-265. bey den von der Ehefrau contrahirten Schulden. ibid. 318. ſqq. ſ. auch *Schulden der Eheleute.* bey Bürgſchaften der Ehefrau. ibid. §. 341. ſqq. b) wenn ſie *minderjährig* iſt. Th. II. Tit. XVIII. §. 39. ſqq. 2) *bey der Gütergemeinſchaft.*

Digitized by Google

Th. II. Tit. I. §. 377. ſqq. die von ihm einſeitig getroffene Verfügungen über das gemeinſchaftliche Vermögen ſind gültig. ibid. §. 380. Ausnahme. §. 378. 379. ſeine Rechte und Pflichten, wenn die Frau noch unter Vormundſchaft ſtehet. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten im Fall der *Eheſcheidung*. Th. II. Tit. I. §. 769 - 774. 798. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten in *Abſicht des Erbſchatzes*. ibid. §. 287. 288. 296. deſſen Rechte und Pflichten im Fall einer *nichtigen Ehe*. ibid. §. 965. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten im Fall einer *ungültigen Ehe*. ibid. §. 992-995. 999. 1000. Ausſetzung des Pflichttheils im Fall der Eheſcheidung. Th. II. Tit. II. §. 457. ſqq. von ſeiner Einwilligung in einer von der Frau vorzunehmenden Adoption oder Arrogation. ibid. §. 675. in wie fern ſeine Einwilligung zur Miethung des Geſindes erforderlich ſey. Th. II. Tit. V. §. 2-4. in wie fern er Vormund ſeiner Ehefrau werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 140. ſein Recht auf das Vermögen der noch unter Vormundſchaft ſtehenden Ehefrau. ibid. §. 737. ſqq. beſonders wenn er ein Caſſenbedienter iſt. ibid. §. 753. ſqq. oder wenn er ein Kaufmann iſt. ibid. §. 764. ſqq. Vertretungsverbindlichkeit eines Ehemannes, welcher eine Wittwe mit Kindern heyrathet, ehe jene ſich mit dieſen auseinandergeſetzt hat. ibid. §. 949. ſ. auch *Ehefrau*, *Ehegatte*, *Vater*.

Eheſcheidung, ſoll nicht anders, als aus ſehr erheblichen Urſachen Statt finden. Th. II. Tit. I. §. 669. welches dieſe Urſachen ſind, davon ſ. §. 670-718. Compenſation und Remiſsion machen die Klage auf die Eheſcheidung unſtatthaft. ibid. §. 719-722. von der Wirkung der Eheſcheidung auf die Perſon der Geſchiedenen ibid. §. 732-742. Wirkungen derſelben in Abſicht des Vermögens. ibid. §. 743. ſqq. Folge derſelben in Rückſicht auf die Erziehung der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 92. ſqq. die Kinder müſſen in der Regel bey dem unſchuldigen Theil erzogen werden. ibid. §. 92. von der Ausſetzung des Pflichttheils des an der Eheſcheidung ſchuldigen Theils für die Kinder. Th. II. Tit. II. §. 457. ſqq. in wie fern die Eheſcheidung wegen der Unterthänigkeit des vorhin freyen Mannes Statt habe. Th. II. Tit. VII. §. 97-100. bey *einer Ehe zur linken Hand*,

Digitized by Google

iſt in allen Fällen zuläſsig, wo eine vollgültige Ehe getrennt werden kann. Th. II. Tit. I. §. 919. ſie kann aber ſchon wegen Schimpfworte und Thätlichkeiten im niedern Grade vom Manne nachgeſucht werden. ibid. §. 921. ſqq. in wie fern der Mann wegen Verbeſſerung ſeiner Glücksumſtände darauf antragen könne, und unter welchen Einſchränkungen. ibid. §. 924-927. in wie fern die Hausfrau. ibid. §. 928-932. in wie fern wegen Kinderloſigkeit mit beyder Theile Einwilligung die Ehe geſchieden werden könne. ibid. §. 933. ſ. *Pflicht, eheliche. Scheidung vom Tiſch und Bette.*

Eheſcheidungsprozeſs, intermiſtiſche Verfügungen des Richters dabey, und was während deſſelben Rechtens. Th. II. Tit. I. §. 723-730. ſ. auch *Scheidung vom Tiſch und Bette*, dabey muſs den minderjährigen Kindern ein Curator beſtellet werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 34.

Eheſcheidungsſtrafen bey der Auseinanderſetzung des Vermögens. Th. II. Tit. I. §. 766. ſqq. — bey der Abfindung des unſchuldigen Theils. Th. II. Tit. I. §. 785. 786. — bey Ehen zur linken Hand. ibid. §. 934. ſqq. — bey Aufhebung der durch Urtel und Recht zwiſchen dem Schwängerer und der Geſchwächten erkannten Ehe ibid. §. 1053. ſq. 1060. ſqq. Die Eheſcheidungsſtrafen bey Trennung einer gültigen Ehe dienen bey Trennung der nichtigen in Abſicht der Schadloshaltung der Unſchuldigen zur Beſtimmung. ibid. §. 976. ſqq.

Eheverbote, davon ſ. Th. II. Tit. I. §. 3-74. desgleichen Abſchn. X. Seite 117. ſqq. wie die Contravenienten zu beſtrafen. ibid. §. 1020-1025.

Ehevermächtniſs iſt derjenige Theil des Vermögens, welchen die Ehefrau dem Mann auf den Todesfall durch Vertrag ausſetzt. Th. II. Tit. I. §. 452. ſqq. bey Lebzeiten der Frau hat der Ehemann deshalb keine beſondern Rechte in ihrem Vermögen. ibid. §. 453. in wie fern der Mann in Rückſicht deſſelben als *Mandatarius* oder als Miterbe anzuſehen. ibid. §. 454. 455. deſſen Verhältniſs mit dem Gegenvermächtniſs. ibid. §. 460.

Ehrbarkeit, zur Verletzung derſelben kann niemand ein Recht oder eine Verbindlichkeit durch Willenserklärungen erhalten. Th. I. Tit. IV. §. 7.

Digitized by Google

Ehre, in wie fern für deren Verletzung ein Gelderſatz gefordert werden könne. Th. I. Tit. VI. §. 131. deren widerrechtliche Kränkung iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 700. §. 705. ſqq. von den Beleidigungen derſelben und deren Beſtraſung handelt der ganze Zehnte Abſchnitt des Zwanzigſten Titels des Zweyten Theils. Seite 1255 ſqq. ſ. auch *Injurien.*

Ehrenerklärung findet Statt, wenn es ungewiſs iſt, ob die *Injurie doloſe* zugefügt worden, die Handlung ſelbſt aber der Ehre des Andern nachtheilig iſt; im Fall eines ausgemittelten Doli tritt gerichtlicher Verweis an deren Stelle. Th. II. Tit. XX. §. 586. ſqq. 595. ſqq.

Ehrenmähler kann der Patron für ſich und ſeine Familie in der Kirche errichten. Th. II. Tit. XI. §. 592.

Ehrenrechte (*jura honorifica*) der *Patrimonialgerichtsbarkeit*, in wie fern ſie dem bürgerlichen Beſitzer adlicher Güter zukommen, iſt aus deſſen Conceſſion zum Beſitz ſolcher Güter zu beurtheilen. Th. II. Tit. XVII. §. 25. ſie bleiben dem im Hypothekenbuch eingetragenen Beſitzer ſo lange, als der Beſitztitel auf einen Andern nicht überſchrieben worden. ibid. §. 27. ſie gebühren der Leibgedingswittwe ibid. §. 28. bey ihnen finden die Verordnungen beym Patronatrecht ſtatt. ibid. §. 29. ſ. *Patronatrecht; überhaupt*, in wie fern ſie dem Nieſsbraucher gehören. Th. I. Tit. XXI. §. 45. 46. gebühren dem Pächter in der Regel nicht. ibid. §. 410. übt der Lehnscurator aus. Th. II. Tit. XVIII. §. 999.

Ehrenvormund ſ. *Vormund.*

Ehrfurcht, hat nicht die rechtlichen Folgen der Furcht vor Gewalt oder Zwang. Th. I. Tit. IV. §. 41.

Eid. Miſsbräuche des Eides, und wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 1425. ſqq. wer zum Eide nicht gelaſſen wird. ibid. §. 1331. 1337. 1355. 1423. in wie fern der Reiſende zur eidlichen Beſtärkung des Verzeichniſſes der vermiſsten Sachen gegen den Gaſtwirth gelaſſen werde. Th. II. Tit. VIII. §. 453. *Antrag* des Eides findet wegen angeblichen Zwanges nicht ſtatt, wenn die achttägige Friſt zur Anzeige des erlittenen Zwanges verſäumt worden. Th. I. Tit. IV. §. 45. 49. findet gegen die Erben des Schuldners, welche eine dreymonathliche Quittung

in Händen haben nicht ſtatt. Th. I. Tit. XVI. §. 107. *Erfüllungseid* findet in Anſehung des erlittenen Zwanges bey verabſäumter gerichtlicher Anzeige nicht Statt. Th. I. Tit. IV. §. 50. wenn der Depoſitarius dazu nicht gelaſſen wird. Th. I. Tit. XIV. §. 37. findet gegen eine drey Monathe alte Quitung nicht Statt. Th. I. Tit. XVI. §. 106. *Reinigungseid*, dazu ſoll der Inhaber einer drey Monathe alten Quitung eher, als der Ausſteller zum Erfüllungseide gelaſſen werden. Th. I. Tit. XVI. §. 106. *eidliche Verſicherung*, was ſie bey Verträgen wirke. Th. I. Tit. V. §. 35. 36. §. 199. *Bürgereid* iſt von dem, der Bürger werden will, abzuleiſten. Th. II. Tit. VIII. §. 21. ſ. auch *juramentum in litem, Lehnseid.*

Eigenlöhner bey Bergwerken; ſo heiſsen mehrere Perſonen, welche ihren Bau mit eigner Handarbeit betreiben. Th. II. Tit. XVI. §. 129. dürfen aus nicht mehr als acht Perſonen beſtehen, wovon viere die Arbeit mit eigner Hand verrichten. ibid. §. 130. in ihren Zechen muſs wenigſtens wöchentlich drey Tage gearbeitet werden. ibid. §. 195.

Eigennutz, wie weit er erlaubt, oder verboten, und wie der letztere zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1257. ſqq.

Eigenthümer heiſst derjenige, welcher befugt iſt, über die Subſtanz einer Sache oder eines Rechts mit Ausſchlieſsung Anderer aus eigner Macht zu verfügen. Th. I. Tit. VIII. §. 1. wer Eigenthümer einer Sache werden könne. ibid. §. 6. in wie fern er bey dem Gebrauch des Eigenthums eingeſchränkt ſey. ibid. §. 33. in wie fern er für Thiere haften müſſe. Th. I. Tit. VI. §. 70. ſqq. in wie fern gegen ihn durch eine Leiſtung ſeines Pächters ein affirmatives Recht erworben werde. Th. I. Tit. VII. §. 103. ſqq. deſſen Rechte auf einem in ſeinem Eigenthume gefundenen Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 81. ſqq. er darf ſeine Sache, die ſich in dem Nachlaſs eines andern befindet, nicht eigenmächtig an ſich nehmen. ibid. §. 358. 359. Recht des Eigenthümers eines Grundſtücks auf Bergwerke. Th. II. Tit. XVI. §. 109. ſqq. ſ. *Eigenthum, Miteigenthümer.*

Eigenthum iſt die Befugniſs über die Subſtanz einer Sache, oder eines Rechts mit Ausſchlieſsung anderer aus eigener Macht zu verfügen. Th. I. Tit. VIII.

§. 1. davon handelt der ganze *achte Titel* des *erſten Theils*, Seite 162. ſqq. *Gegenſtand des Eigenthums* iſt alles, was nicht durch Natur oder Geſetz davon ausgenommen iſt. ibid. §. 2. *Misbrauch* des Eigenthums iſt ein ſolcher Gebrauch deſſelben, der vermöge ſeiner Natur nur die Kränkung eines andern zur Abſicht hat ibid. §. 27. 28. *Perſonen, welche es erwerben können.* Th. I. Tit. VIII. §. 6. ſqq. vergl. Th. II. Tit. XI. §. 1200. *Eintheilung des Eigenthums.* Th. I. Tit. VIII. §. 14. ſqq. *eingeſchränktes*, iſt wenn dem Eigenthümer nur gewiſſe Arten der Ausübung der unter dem Eigenthum begriſſenen Rechte verſagt ſind. ibid. §. 21. es iſt nicht dem *vollen* ſondern dem *uneingeſchränkten Eigenthume* entgegengeſetzt; doch wird vermuthet, daſs das volle, welches in Rückſicht auf die Beſtandtheile des Eigenthums ſo genannt wird. (ibid. §. 9-11.) auch ein in der Ausübung uneingeſchränktes Eigenthum ſey. ibid. §. 23. auch das *getheilte* Eigenthum wird uneingeſchränkt zu ſeyn vermuthet. ibid. §. 24. *nutzbares* ſo heiſst das Miteigenthum der Proprietät verbunden mit dem Nutzungsrecht. Th. I. Tit. VIII. §. 20. es gehört zu dem ausſchlieſsenden Eigenthume des nutzbaren Eigenthümers. Th. I. Tit. XVIII. §. 4. doch berechtigt es nicht zu Veränderungen über die Subſtanz der Sache, wodurch ſie aufhört, dieſelbe zu ſeyn. ibid. §. 8. übrigens ſ. von deſſen Folgen. ibid. §. 2-11. zum nutzbaren Eigenthum gehöret das Recht auf den Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 94. es gebühret dem Fideicommiſsbeſitzer. Th. II. Tit. IV. §. 72. *volles Eigenthum*, dazu gehört das Recht, die Sache zu beſitzen, zu gebrauchen ſich derſelben zu begeben, und über deren Subſtanz zu verfügen. Th. I. Tit. VIII. §. 9. ſqq. *getheiltes Eigenthum* iſt vorhanden, wenn die im vollen Eigenthum begriffenen Hauptrechte (Th. I. Tit. VIII. §. 9. 11.) verſchiedenen Subjekten zukommen. ibid. §. 16. wird nicht vermuthet. ibid. §. 22. vom getheilten Eigenthum handelt der ganze Achtzehnte Titel des Erſten Theils. Seite 737. ſqq. 1) überhaupt §. 1-12. 2) insbeſondere. *a*) vom Lehne. Abſchn. I. Seite 739. ſqq. *b*) von Erbzinsgütern. Abſchn. II. Seite 827. ſqq. wer bey getheiltem Eigenthum den Schatz erhalte. Th. I. Tit. IX. §. 94. ſqq. *gemeinſchaftliches* iſt, wenn daſſelbe

Digitized by Google

daſſelbe Eigenthumsrecht über eine Sache oder ein Recht mehrern Subjekten ungetheilt zukommt. Th. I. Tit. VIII. §. 14. 15. 17. und Tit. XVII. §. 1. davon handelt der *Siebenzehnte Titel* des *erſten Theils* Seite 687. ſqq. es wird vermuthet, daſs jeder Miteigenthümer gleiches Recht an der gemeinſchaftlichen Sache habe. ibid. §. 2. und dieſes Recht gehört zum beſondern Eigenthum deſſelben ibid. §. 4. auch wird dieſes Recht in Abſicht ſeiner Beſchaffenheit durch ungleiche Theilnehmung nicht verändert. ibid. §. 3. ſ. auch *Gemeinſchaft*. Vortheile, welche ein Theilhaber durch ſeine Handlungen der gemeinſchaftlichen Sache verſchaft, kommen bey der Verjährung durch Beſitz auch den übrigen zu ſtatten. Th. I. Tit. IX. §. 668. ſ. auch *Mitbeſitzer, Miteigenthümer. Einſchränkungen des Eigenthums* dazu iſt der Staat berechtigt, ſo weit die Erhaltung und Benutzung einer Sache auf die Erhaltung und Beförderung des gemeinen Wohls erheblichen Einfluſs hat. Th. I. Tit. VIII. §. 33. 34. dieſe Einſchränkungen des Eigenthnms können auch nur mit Einwilligung des Staats wieder aufgehoben werden. ibid. §. 190. Einſchränkungen des Eigenthums hingegen, die nur zum Beſten gewiſſer Perſonen feſtgeſetzt ſind, können durch deren Willenserklärungen wieder aufhören. ibid. §. 191. von den Einſchränkungen des Eigenthums und deren Arten überhaupt. ſ. Th. I. Tit. VIII. §. 35-189. beſonders bey *Grundſtücken*, wovon der ganze Zwey und zwanzigſte Titel des Erſten Theils Seite 1023. ſqq. handelt. Geſetzliche und ſolche Einſchränkungen muſs jeder Grundbeſitzer ſich gefallen laſſen, ohne welche ein anderes Grundſtück ganz oder zum Theil unbrauchbar ſeyn würde; für letztere kann er billige Vergütung fordern, für erſtere nicht, wenn ſie im Geſetz nicht ausdrücklich vorbehalten iſt. ibid. §. 2-4. Von Einſchränkung des Eigenthums durch Privatverfügungen. Th. I. Tit. IV. §. 15-19. Einſchränkungen des Eigenthums durch die Gewalt des *Vaters, Ehemanns*, der *Grundherrſchaft*, durch das *Zunftrecht*, durch die *geiſtlichen Obern*, durch *Polizeygeſetze* zu *Verhütung der Verbrechen* ſ. dieſe Rubriken, ingl. *Veräuſserung, Pfand, Servitut, Verletzung. Erwerbung des Eigenthums*, davon handelt. Th. I. Tit. IX. bis XIII.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

S. 186. ſqq. I.) *überhaupt*. Th. I. Tit. IX. Seite 186. ſqq. dazu wird immer Redlichkeit (*bona fides*) erfordert. Th. I. Tit. X. §. 24. II.) *insbeſondere*: 1) unmittelbare. Th. I. Tit. IX. dazu wird auſser dem Titel nur Beſitznehmung erfordert. ibid. §. 5. *a*) überhaupt. Th. I. Tit. IX. Abſchn. I. Seite 186. 187. ſie heiſst *urſprüngliche*, wenn noch Niemand vorher ein Recht auf die erworbene Sache gehabt hat. ibid. §. 7. wie ſie geſchehen müſſe, und was dabey Rechtens ſey. ibid. §. 9-13. *b*) Beſitznehmung verlaſſener und verlorner Sachen. ibid. Abſchn. II. S. 187. ſqq. gebühret dem Staate, wenn die verlaſſene Sache unbeweglich iſt. ibid. §. 15. *c*) Beſitznehmung gefundener Schätze. ibid. Abſchn. III. Seite 194. ſqq. *d*) vom Thierſange. ibid. Abſchn. IV. S. 199. ſqq. ſ. *Thierſang*. *e*) von der Beute. ibid. Abſchn. V. Seite 208. ſqq. ſ. *Beute*. *f*) von An- und Zuwüchſen. ibid. Abſchn. VI. Seite 211. ſqq. *g*) von Preis gegebenen Sachen und Geldern. ibid. Abſchn. VII. Seite 227. ſqq. in wie fern ſie nur von gewiſſen Perſonen erworben werden können. ibid. §. 345-347. *h*) von Erwerbung der Erbſchaften. ibid. Abſchn. VIII. Seite 228. ſqq. dazu bedarf es keiner Beſitzergreifung. ibid. §. 368. von welcher Zeit an ſie als geſchehen betrachtet werde. ibid. §. 367. 369. Angefallene Erbſchaften gehen auf die Erben des Verſtorbenen über, wenn er auch die Erbſchaft noch nicht in Beſitz genommen hat. ibid. §. 370. die Eigenſchaft des Benefizialerben muſs auf das ererbte Grundſtück vermerkt werden. ibid. §. 448. *i*) von der Verjährung. ibid. Abſchn. IX. Seite 247. ſqq. dadurch können ſowohl Rechte verloren, als erworben werden. ibid. §. 501. bey der Erwerbung von Rechten durch Verjährung iſt auſser dem Nichtgebrauch des entgegenſtehenden, auch die Ausübung des neuen Rechts vom Erwerbenden nothwendig. ibid. §. 503. übrigens ſ. *Verjährung*. 2) *mittelbare*. Th. I. Tit. X. Seite 268. ſqq. tritt ein, wenn die Sache ſich im Eigenthume eines Andern befindet, welcher ſich ſeines bisherigen Eigenthums- und Beſitzrechts zum Vortheil des neuen Eigenthümers entſchlagen muſs; es wird alſo dazu auſser dem Titel auch die Uebergabe erfordert. ibid. §. 1. vergl. Tit. VII. §. 58. Tit. IX. §. 6. ſ. *Beſitznehmung*, *Titel*, *Uebergabe*. *Die mit-*

telbare Erwerbung kann betrachtet werden: A. nach ihren *Gegenſtänden a*) der *Grundſtücke.* Th. I. Tit. X. §. 6-20. in Anſehung des Dritten, welcher redlich handelt, kann nur der, deſſen Titel in das Hypothekenbuch eingetragen iſt, als Eigenthümer angeſehen werden. ibid. §. 7-10. wer von mehrern Erwerbern den Vorzug habe. ibid. §. 18-20. *b*) *der beweglichen Sachen.* ibid. §. 21. ſqq. Vorzug unter mehrern Erwerbern. ibid. §. 21-23. B. *nach ihren Quellen,* a) *Verträge,* α) *unter Lebendigen.* Th. I. Tit. XI. Abſchn. I. Seite 271. ſqq. 1) *Kauf.* ibid. Abſchn. I. ſ. *Kauf.* 2) *Tauſch.* Abſchn. II. Seite 318. ſqq. ſ. *Tauſch.* 3) *Ceſſion.* Abſchn. III. Seite 320. ſ. *Ceſſion.* 4) *Erbſchaftskauf.* Abſchn. IV. Seite 329. ſqq. dabey müſſen ſowol Verkäufer als Käufer zur Erwerbung und zum Beſitz der Erbſchaft fähig ſeyn. ibid. §. 451-453. ſ. *Erbſchaftskauf.* 5) *Trödelvertrag.* Abſchn, V. §. 511-526. Seite 337 ſqq. ſ. *Trödelvertrag.* 6) *gewagte Verträge.* Abſchn. VI. Seite 339. ſqq. ſ. *gewagte Geſchäfte. Verträge, gewagte.* 7) *Darlehne,* Abſchn. VII. Seite 354. ſqq. das Eigenthum der dargeliehenen Summe iſt erworben, ſo bald die Zahlung geſchehen iſt. ibid. §. 661. in wie fern der Borger das Eigenthum des ihm vom Geber gezahlten fremden Geldes erwerbe. ibid. §. 662. ſqq. übrigens ſ. *Darlehn.* 8) *Verträge, wodurch Sachen gegen Handlungen, oder Handlungen gegen Handlungen verſprochen werden.* Abſchn. VIII. Seite 382. ſqq. 9) *Schenkungen.* Abſchn. IX. Seite. 405. ſqq. bey ihnen geht das Eigenthum erſt durch die Uebergabe auf den Geſchenknehmer über. ibid. §. 1038. übrigens ſ. *Schenkungen.* β) *durch Erbverträge.* Th. I. Tit. XII. Abſchn. II. Seite 510. ſqq. ſ. *Erbvertrag.* b) *durch Teſtamente und Codizille.* Abſchn. I. Seite 427. ſqq. wenn auf den Erwerber das Eigenthum übergehe. ibid. §. 242. 288. vergl. Th. I. Tit. IX. §. 367. ſqq. Th. I. Tit. XII. §. 478. 483. übrigens ſ. *Codicill, Teſtament.* c) *durch Geſetze.* Th. I. Tit. X. §. 2. d) *durch rechtliches Erkänntniſs.* ibid. §. 2. Tit. XI. §. 342. ſqq. C. *nach den Subjekten* geſchieht die Erwerbung entweder von dem Erwerbenden *ſelbſt*, als worüber es keiner beſonderen Vorſchriften bedarf, oder durch einen *Dritten,* hiervon handelt Th. I. Tit. XIII. Seite 516. ſqq. *Erhaltung des Eigenthums.* Th. I.

Digitized by Google

Tit. XIV. Seite 552. ſqq. 1) überhaupt ibid. §. 1-8. ſie geſchiehet durch den Beſitz und die geſetzlichen Verwahrungsmittel. ibid. 2) insbeſondere. *a*) Depoſitum. Abſchn. I. Seite 553. ſqq. ſ. *Verwahrungsvertrag.* *b*) Adminiſtratio Abſchn. II. Seite 566. ſqq. ſ. *Verwaltung fremder Güter und Sachen.* *c*) durch Cautionen und Bürgſchaften Abſchn. III. Seite 575 ſqq. ſ. *Caution, Bürgſchaft.* *d*) durch Pfändungen Abſchn. IV. Seite 605. ſq. Pfändungen finden nur dann ſtatt, wenn die Sicherheit durch richterliche Hülfe nicht erlangt werden kann. ibid. §. 414. oder wenn man ſich des Beweiſes der geſchehenen Beeinträchtigung nur dadurch verſichern kann. ibid. §. 416. ſ. auch *Pfändungen.* *e*) durch Proteſtationen. Abſchn. V. Seite 612. dieſe ſtehen dem Berechtigten zu, wo die Pfändung nach den Geſetzen nicht ſtatt findet, oder wenn er ſich derſelben nicht bedienen will. ibid. §. 40. 66. ſ. *Proteſtationen.* *Verfolgung des Eigenthums*, davon handelt der *Funfzehnte Titel* des *Erſten Theils* Seite 613. ſqq. Dem wahren Eigenthümer ſtehet das Vindicationsrecht zu. ibid. §. 1. gegen jeden Inhaber und Beſitzer und jeden Anmaſser des, dem Eigenthümer gebührenden Rechts. §. 1. 3. *Verluſt des Eigenthums.* A. der *Sachen.* 1) durch den Untergang der Sachen. Th. I. Tit. XVI. §. 1-4. Th. I. Tit. IX. §. 273. 2) durch mittelbare Erwerbung des Eigenthums von einem andern. Th. I. Tit. XVI. §. 6. 3) durch Verjährung. ibid. §. 7. ſ. *Verjährung.* 4) durch richterliches Erkenntniſs, beſonders durch Aufgebot. ibid. §. 7. Tit. IX. §. 43. ſqq. B. *der Rechte* dieſer tritt ein 1) auf eben die Art, wie der Verluſt des Eigenthums an Sachen ad 1. bis 4. 2) durch Handlungen und Begebenheiten, durch welche die Obliegenheit des Verpflichteten getilgt wird. Th. I. Tit. XVI. §. 7. *a*) Erfüllung der Verbindlichkeit. *α*) überhaupt. Abſchn. I. Seite 621. ſqq. *β*) durch Zahlung Abſchn. II. Seite 623. ſqq. ſ. *Zahlung.* *γ*) durch Depoſition. Abſchn. III. Seite 647. ſqq. ſ. *Depoſition Verwahrungsvertrag.* *δ*) durch Angabe an Zahlungsſtatt. Abſchn. IV. Seite 650. ſqq. ſ. *Angabe an Zahlungsſtatt.* *ε*) durch Anweiſung. Abſchn. V. Seite 653. ſqq. ſ. *Anweiſung. Aſſignatio.* *ζ*) durch Compenſation. Abſchn. VI. Seite 659. ſqq. ſ. *Compenſation.* *b*) durch Entſagung. Abſchn. VII. Seite 670 ſqq.

ſ. *Entſagung*. c) durch Vergleich. Abſchn. VIII. Seite 673. ſqq. ſ. *Vergleich*. *d*) durch Novation. Abſchn. IX. Seite. 678. ſqq. ſ. *Novatio*. e) durch Confuſion. Abſchn. X. Seite 682. ſqq. ſ. *Confuſio*. *f*) durch Erloſchung der Hauptverbindlichkeit. Th. I. Tit. XVI. §. 8.. *Beeinträchtigungen des Eigenthums*. I.) *mit Gewalt*. Civilfolge davon Th. I. Tit. VII. §. 146. ſqq. vergl. Tit. IV. §. 31. ſqq. Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1184. ſqq. Arten dieſer Beeinträchtigung. 1) *Raub*, deſſen Beſtrafung Th. II. Tit. XX. §. 1187. ſqq. ſ. *Raub*. 2) *gewaltſame Beſitzergreifung unbeweglicher Sachen*. ibid. §. 1184. ſqq. II.) ohne *Gewalt*. 1) durch eigenmächtige Beſitzergreifung und Zueignung ohne Bewilligung des Eigenthümers. *a*) in guter Abſicht. Th. I. Tit. XIII. §. 228. ſqq. *b*) in der Abſicht, ſich ſelbſt dadurch Nutzen oder Genuſs wider den Willen des rechtmäſsigen Beſitzers zu verſchaffen. *α*) an beweglichen Sachen (Diebſtal) Th. II. Tit. XX. §. 1108. ſqq. ibid. §. 1231. ſqq. *β*) an unbeweglichen. Th. I. Tit. VII. §. 98. ſqq. §. 147. ſqq. §. 222. ſqq. 2) mit Bewilligung, aber wider die wahre Abſicht des Eigenthümers zu deſſen Nachtheil. Th. II. Tit. XX. §. 1354. ſqq. *Uebergang des Eigenthums, auf den Käuſer*. Th. I. Tit. XI. §. 130. ſqq. beſonders bey bedingten Käufen. ibid. §. 259 - 263. beſonders bey gerichtlichen Käufen. ibid. §. 342. bey Ceſſionen. ibid. §. 393. ſqq. bey Darlehnen. ibid. §. 661. ſqq. bey Legaten. Th. I. Tit. XII. §. 288. ſqq. Ausnahme. ibid. §. 483. bey confiscirten Sachen auf den Staat. Th. II. Tit. XX. 297. ſqq. *Vorbehalt des Eigenthums* (*reſervatum Dominium*) Wirkung deſſelben. Th. I. Tit. XI. 266 - 271. *Rechte auf fremdes Eigenthum*. 1) überhaupt Th. I. Tit. XIX. Seite 845. ſqq. 2) insbeſondere *a*) Pfand. Th. I. Tit. XX. Abſchn. I. Seite 850. ſqq. *b*) *jus retentionis*. ibid. Abſchn. II. Seite 920. ſqq. c) Vorkaufs- Näher- und Wiederkaufsrecht. ibid. Abſchn. III. Seite 924. ſqq. *d*) Recht zum Gebrauch oder Nutzung fremden Eigenthums Th. I. Tit. XXI. Seite 936. ſqq. *e*) Grundgerechtigkeiten. Th. I. Tit. XXII. Seite 1023. ſqq. *Was ſonſt vom Eigenthum zu bemerken*. Mönche und Nonnen können es weder erwerben noch beſitzen oder darüber verfügen. Th. II. Tit. XI. §. 1200.

Eigner, ſo heiſst derjenige, welcher nur die Proprietät der Sache ohne das Nutzungsrecht hat. Th. I. Tit. VIII. §. 19.

Eingebrachtes, ſ. *Ehefrau.*

Eingepfarrte., ſ. *Parochiani.*

Einkindſchaft; ſo heiſst der Vertrag, den Stiefältern, die zur rechten Hand an einander verheyrathet ſind, mit den Stiefkindern eingehen, um dadurch unter ſich alle perſönlichen Rechte und Pflichten der leiblichen Aeltern und Kinder, ingl. wechſelſeitige Succeſſionsrechte hervorzubringen. Th. II. Tit. II. §. 719-721. 723. Aſcendenten, und falls die Ehe geſchieden iſt, der andere Theil, müſſen in die Einkindſchaft willigen. ibid. §. 728-730. 742. rechtliche Folgen der Einkindſchaft in Rückſicht der leiblichen Aeltern und Kinder. ibid. §. 725-727. in Rückſicht der Stiefältern und Stiefkinder §. 731-733. beſonders bey der Succeſſion. ibid. §. 734. ſqq. übrigens ſ. den ganzen *Eilften Abſchnitt* des *Zweyten Titels* des *Zweyten Theils.* Seite 230. ſqq. die Errichtung der Einkindſchaft gehört vor den ordentlichen Richter der Perſon. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Einkünfte, legirte jährliche. Th. I. Tit. XII. §. 419. 420. 424.

Einladung der Mitglieder der Corporationen zu Berathſchlagungen, wann ſie geſchehen müſſe. Th. II. Tit. VI. §. 53. 115. 140. 168. wie ſie geſchehen müſſe. §. 57. ſqq.

Einlieger. Dorfseinlieger. So heiſsen diejenigen freyen Perſonen des gemeinen Bürger- oder Bauerſtandes, die, ohne ſich zur Unterthänigkeit zu verpflichten, ſich in einem Dorfe niederlaſſen. Th. II. Tit. VII. §. 113. ihr Verhältniſs gegen die Herrſchaft. ibid. §. 115-121. vergl. §. 182. ſqq. kein Dorfseinwohner darf ſie ohne Genehmigung der Herrſchaft aufnehmen. ibid. §. 114.

Einquartierungen; in wie fern der Pächter deshalb Remiſſion vom Pachtzinſe verlangen könne. Th. I. Tit. XXI. §. 572.

Einſpruch gegen eheliches Aufgebot. Th. II. Tit. I. §. 158. ſqq. kann nur auf ein älteres förmliches Ehegelöbniſs oder Schwängerung unter dem Verſprechen der Ehe gegründet werden. ibid. §. 158. ein

Digitized by Google

ungegründet angebrachter Einſpruch wird als Injurie beſtraft. ibid. §. 164.
Einſtandsgeld, davon handelt Th. I. Tit. XXI. §. 216. ſqq. in wie fern es bey Aufhebung des Erbpachtscontrakts zurückgegeben werde. ibid. §. 216. 218. ſqq.
Einſteigen, gefährliches, darunter wird ein ſolches verſtanden, welches durch Leitern und andere dergleichen Hülfsmittel, durch mühſame oder ſchwer abzuhaltende Anſtalten, oder durch beſonders verwegene Unternehmungen bewerkſtelliget wird. Th. II. Tit. XX. §. 1164.
Eintrittsrecht des jüngern Pfandgläubigers oder Bürgen. Th. I. Tit. XX. §. 36. ſqq. ein mit dem Schuldner getroffenes Abkommen ſchützt den ältern Pfandgläubiger dagegen nicht. ibid. §. 38. wenn es geltend gemacht werden könne und deſſen Wirkungen. ibid. §. 39. ſqq.
Einweiſung des Pfarrers in ſein Amt, verrichtet in der Regel der Erzprieſter oder Kircheninſpektor. Th. II. Tit. XI. §. 405. die Koſten derſelben muſs die Gemeine beſtreiten. ibid. §. 406.
Einwendungen, ihnen kann auch ſtillſchweigend entſagt werden. Th. I. Tit. XVI. §. 382. wie dieſs geſchehe. ibid. §. 383 - 385. welchen Einwendungen nicht entſagt werden könne. ibid. §. 400. ſqq. ſ. *Entſagung*, *Exceptionen*.
Einwilligung, beyderſeitige; wie weit dadurch Verträge aufgehoben werden. Th. I. Tit. V. §. 385. ſqq. *gegenſeitige;* in wie fern ſie die Eheſcheidung begründe. Th. II. Tit. I. §. 718. ſ. auch *Conſens.*
Eiſenhütten; zu deren Anlegung iſt die Anzeige bey der Landespolizeyanſtalt erforderlich. Th. I. Tit. VIII. §. 90.
Emigratio. ſ. *Auswandrung.*
Empfehlung, rechtliche Folgen derſelben beym Creditiren. Th. I. Tit. XIV. 207. ſqq. rechtliche Folgen derſelben unter Kaufleuten. Th. II. Tit. VIII. §. 702. ſqq.
Emphyteuta. ſ. *Erbzinsmann.*
Enkel, von deren Erbfolge. Th. II. Tit. II. §. 348. ſqq. ſ. *Kinder, Deſcendenten.*
Enormis laerio. ſ. *Verletzung über die Hälfte.*
Enrollirte; in wie fern ſie bey erfolgtem Austritt als Deſerteurs anzuſehen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 468.

Digitized by Google

Enten können zum Nachtheil des Fiſchereyberechtigten nicht gehalten werden. Th. I. Tit. IX. §. 188. ſqq.

Enterbung der Deſcendenten, davon ſ. Th. II. Tit. II. §. 399. ſqq. Urſachen ihrer Enterbung. ibid. §. 399. ſqq. von ihrer Enterbung aus guter Abſicht. ibid. §. 419. ſqq. rechtliche Folgen einer widergeſetzlichen Enterbung. ibid. §. 432. ſqq. — *der Aſcendenten.* ibid. §. 501. ſqq. Urſachen ihrer Enterbung. §. 506. ſqq. rechtliche Folgen ihrer widergeſetzlichen Enterbuug. ibid. §. 516. — *der Ehegatten*, ſ. *Pflichttheil der Ehegatten. Enterbung bey Bergwerksſtollen.* Th. II. Tit. XVI. §. 457. ſqq. ſ. auch *Praeteritio.*

Entführung iſt, wenn Jemand ein Frauenzimmer wider ihren und ihres Vaters, Vormundes oder Ehegatten Willen der Aufſicht der letztern entzieht, in der Abſicht, ſie um ihre Ehre zu bringen. Th. II. Tit. XX. §. 1095. deren Strafe nach Verſchiedenheit der Fälle. ibid. §. 1095. ſqq.

Entlaſſung der Unterthanen, ſ. *Loslaſſung der Unterthanen.* — *des Vormundes,* wann, wie, und aus welchen Urſachen ſie geſchehe. Th. II. Tit. XVIII. §. 918. ſqq. desgleichen §. 943. 945. ſ. *Dimiſſion. Dimiſſoriale.*

Entſagung der Rechte überhaupt, davon handelt der Siebente Abſchnitt des Sechszehnten Titels des Erſten Theils Seite 670. ſqq. ſie iſt die Erklärung, von einem Rechte keinen Gebrauch machen zu wollen. ibid. §. 378. war das Recht bereits erworben, ſo heiſst ſie *Erlaſs.* ibid. §. 379. war es aber noch erſt zu erwerben, ſo heiſst ſie *Verzichtleiſtung.* ibid. §. 379. bey Entſagungen gelten die Grundſätze der Verträge. ibid. §. 380. 381. 387. ſqq. doch bedürfen gerichtliche keiner Acceptation, ibid. §. 392. Entſagungen werden nicht vermuthet. Einleit. §. 112. u. 113. *unentgeltliche Entſagungen* werden den Schenkungen gleich geachtet, wenn das Recht ſchon angenommen war; dieſs findet auch bey ſolchen ſchon acceptirten Rechten ſtatt, welche zwar noch von einer Bedingung oder Zeitbeſtimmung abhangen, deren Eintreffen aber ſchon ſo gewiſs iſt, daſs dem Entſagenden das Recht nicht entgehen kann. Th. I. Tit. XVI. §. 393. bloſse Verzichtleiſtungen ſind für Schenkungen nicht zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1039. Entſagungen, welche gegen Entgelt ge-

ſchehen, werden, wenn das Recht noch zweifelhaft war, den Vergleichen, ſonſt den Verträgen, wodurch Sachen gegen Handlungen oder Unterlaſſungen verſprochen werden, gleich geachtet. Th. I. Tit. XVI. §. 394. 395. zu Entſagungen ſind ſchriftliche Urkunden nöthig. Th. I. Tit. V. §. 134. Perſonen, welche entſagen können. Th. I. Tit. XVI. §. 396-398. von Entſagung der *Einwendungen.* ibid. §. 382. ſqq. von Entſagung der *Einwendungen bey Verträgen;* dieſe muſs beſtimmt ſeyn, und kann nur heilbare Hinderniſſe heben. Th. I. Tit. V. §. 193. ſqq. bey welchen Einwendungen ſie nicht ſtatt habe. Th. I. Tit. XVI. §. 399. ſqq. in wie fern zu Entſagungen der *Weiber* die Form einer Bürgſchaft nothwendig ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 229. ſqq. 231. 308. *Entſagung des Beneficii excusſionis.* ibid. §. 307. ſqq. — *der Compenſation.* Th. I. Tit. XVI. §. 372-374. — *auf Erbanſälle.* Th. I. Tit. IX. §. 389. ſqq. muſs gerichtlich geſchehen. ibid. §. 398. ſqq. 392. 393. von wem, und wie ſie geſchehen müſſe, ibid. §. 389-397. §. 401-403. Wirkungen derſelben. ibid. §. 404. ſqq. Folgen der Entſagung von Seiten der Teſtamentserben. Th. I. Tit. XII. §. 277. ſqq. — *auf Vermächtniſſe.* ibid. §. 366. ſqq. — *der Frau* auf ihr Vorzugsrecht in das Vermögen ihres Mannes. Th. II. Tit. I. §. 272. ſqq. §. 343. ſqq. — *auf die Eheſcheidungsſtrafe.* Th. II. Tit. I. §. 824-826. — *auf die Gewährsleiſtung* iſt zuläſsig. Th. I. Tit. V. §. 348. beym Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 137. ſqq. — *auf Rechnungslegung*, was ſie wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 157. ſqq. Th. I. Tit. XVII. §. 222. ſqq. — *des Wiederrufs der Schenkung*, was ſie wirke. Th. I. Tit. XI. §. 1094. ſqq. §. 1162. ſqq.

Entſetzung des Vormundes, aus welchen Gründen ſie geſchehe. Th. II. Tit. XVIII. §. 918. ſqq. §. 924. ſqq. §. 944. ſqq. — *vom Amte*, wenn ſie geſchehen müſſe. Th. II. Tit. X. §. 98. ſqq. ſ. auch *Exmiſſion, Dimiſſion.*

Entwendungen, I.) *überhaupt.* Th. II. Tit. XX. §. 1105. ſqq. ziehen auſser der Entſchädigung noch Strafen nach ſich. ibid. §. 1106. ſqq. II.) *unbefugte Beſitznehmung beweglicher Sachen ohne Vorbewuſst oder Einwilligung des Beſitzers, mit der Abſicht, ſich dadurch Gewinn, Vortheil oder Genuſs zu verſchaffen*, (Dieb-

ſtal). ibid. §. 1108. ſqq. III.) *gewaltthätige Beſitznehmung* 1) beweglicher Sachen in vorangeführter Abſicht, (*Raub*). §. 1187. ſqq. 2) unbeweglicher Sachen. ibid. §. 1184. ſqq. IV.) *Diebſtal und Raub in Banden.* ibid. §. 1208. ſqq. V.) *Theilnehmung an Raub und Diebſtal.* ibid. §. 1218. ſqq. VI.) *Vorbeugungsmittel.* ibid. §. 1231. ſqq. 1) verbotener Kauf und Pfandnahme geſtohlner Sachen. ibid. §. 1231. ſqq. 2) Pflicht der Schlöſſer. ibid. §. 1248. ſqq. VII.) *Concuſſionen.* ibid. §. 1254. ſqq. übrigens ſ. *Betrug, Eigennutz, Eigenthum, Falſum, Raub.*

Equipage, verſchiedene Bedeutungen dieſes Worts. Th. I. Tit. II. §. 27. ſqq. in wie fern Equipage zur vollen Gerade gehöre. Th. II. Tit. I. §. 534. ſ. auch *Militärequipage.*

Erbanfall, davon handelt Th. I. Tit. IX. §. 367-382. beym Erbanfall bedarf es keiner weitern Beſitzergreifung. ibid. §. 368. wenn bey dem Erbanfalle Venter concurrirt. ibid. §. 371. ſqq. ſ. auch *Venter.* Erbanfall an Ordensleute, was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XI. §. 1201. ſqq. §. 1206. ſqq. ſ. auch *Anfall.*

Erbbegräbniſſe, Rechte derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 461. ſqq. Entſchädigung bey Verlegung derſelben. ibid. §. 185.

Erben überhaupt. Erbe iſt der, welchem die ganze Erbſchaft, oder ein in Beziehung auf das Ganze beſtimmter Theil (*pars quota*) derſelben gebühret. Th. I. Tit. IX. §. 350. vergl. mit Th. I. Tit. XII. §. 4. und im Gegenſatze §. 6. 257. 263. Der Erbe wird entweder vom Erblaſſer ernannt, oder durch das Geſetz beſtimmt; der letzte heiſst *geſetzlicher.* ſ. *Inteſtaterbe, Inteſtaterbfolge;* der erſtere iſt entweder *Teſtamentserbe*, ſ. unten *Teſtamentserbe*, oder *Vertragserbe*, ſ. *Erbvertrag.* Binnen welcher Zeit Erben den Zwang, wodurch eine Willenserklärung ihres Erblaſſers hervorgebracht worden, anzeigen müſſen. Th. I. Tit. IV. §. 51. in wie fern Erben ſich zu Erfüllung des Zweckes oder der Bedingung erbieten können. ibid. §. 161. 162. in wie fern ſie das ihrem Erblaſſer geſchehene Verſprechen acceptiren können. Th. I. Tit. V. §. 107. ſqq. Verbindlichkeiten und Rechte der Erben aus geſchloſſenen Verträgen. ibid. §. 415. ſqq. Ver-

Digitized by Google

bindlichkeiten der Erben zum Schadenserſatz. Th. I. Tit. VI. §. 28. Verbindlichkeiten und Rechte der Erben bey Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 603-606. wie die Redlichkeit des Beſitzes der Erben zu beurtheilen ſey. Th. I. Tit. VII. §. 40. ſqq. Rechte und Pflichten der Erben, wegen einer heimlich durch Liſt oder Gewalt in Beſitz genommenen Sache. ibid. §. 148. ſqq. in wie fern ihnen die ihrem Erblaſſer zuſtehende Rechtswohlthat der Wiedereinſetzung in den vorigen Stand zu Statten komme. Th. I. Tit. IX. §. 533. 538. in wie fern ſie die Verjährung durch Beſitz fortſetzen können. ibid. §. 613-616. 618. 619. ihre Rechte und Pflichten in Anſehung der Evictionsleiſtung. Th. I. Tit. XI. §. 140. ſqq. auch der Erbe des Verkäufers kann von dem Vorbehalte eines beſſern Käufers Gebrauch machen. ibid. §. 277. in wie fern der Erbe des Verkäufers das Recht des Wiederkaufs ausüben könne. ibid. §. 316. ſqq. Recht des Erben des *Schriftſtellers* wegen neuer Ausgabe eines Buchs. ibid. §. 1020. verglichen §. 1030. Recht des Erben des Geſchenkgebers zum Widerruf. ibid. §. 1112. 1139. 1157. Recht hiezu gegen die Erben des Beſchenkten. ibid. §. 1164. ſqq. Rechte und Pflichten der Erben des Mandantis und Mandatarii. Th. I. Tit. XIII. §. 186. ſqq. Erben des Depoſitarii haften correaliter. Th. I. Tit. XIV. §. 59. ſqq. die Verbindlichkeiten und Rechte aus der Bürgſchaft gehen auf die Erben über. ibid. §. 334. ſqq. Rechte und Verbindlichkeiten der Erben des Erbzinsmannes. Th. I. Tit. XVIII. §. 694. ſqq. §. 782. ſqq. welche unter ihnen von Entrichtung des Laudemii frey ſind. ibid. §. 716. ſqq. Rechte der Erben des Erbzinsherrn. ibid. §. 785. ſqq. Auseinanderſetzung zwiſchen den Lehns- und Allodial-Erben. ibid. §. 506. ſqq. *Erben des Ehegatten;* in wie fern ſie den Eheſcheidungsprozeſs betreiben können. Th. II. Tit. I. §. 827. in wie fern ſie die Nichtigkeit der Ehe rügen können. Th. II. Tit. I. §. 42. 43. ihr Recht wegen der Abfindung bey rückgängig gewordenen Ehegelöbniſſen. ibid. §. 124-127. Recht der Erben bey Schwängerungsklagen. ibid. §. 1100. ſqq. Recht der Erben des Mannes gegen die Legitimität des Kindes zu proteſtiren. Tit. II. §. 14. ſqq. §. 20. ſqq. Recht der Er-

ben bey Ausübung des Näherrechts. Tit. IV. §. 239. Pflicht der Erben wegen eidlicher Beſtärkung der Handelsbücher. Th. II. Tit. VIII. §. 582. ſqq. Erben eines Kaufmanns; wie lange gegen ſie der Beweis durch die Handelsbücher Statt finde. ibid. §. 595. Rechte und Pflichten der Erben eines Handlungsgeſellſchafters. ibid. §. 661. ſqq. den Erben des Canonici gebühren die Nutzungen des Sterbejahres. Th. II. Tit. XI. §. 1150-1155. von der Auseinanderſetzung der Erben eines Pfarrers mit der Kirche. ibid. §. 823. ſqq Erben eines Vormundes, wie weit ſie haften. Th. II. Tit. XVIII. §. 293. ſqq. §. 901. ſqq. ihre Rechte während der Gemeinſchaft mit dem Miterben. Th. I. Tit. XVII. §. 115. ſqq. ihre Rechte gegen einander wegen der Theilung. ibid. §. 117. ſqq. ihre Rechte gegen einander wegen der Gewährsleiſtung. ibid. §. 127. ſqq. 147. ſqq. ihre Rechte wegen der Erbſchaftsgläubiger und Schulden. ibid. §. 131. ſqq. und §. 151. ſqq. ihre Rechte gegen die Geſellſchafter des Erblaſſers. ibid. §. 221. ſqq. 279. ſqq. in wie fern Erben der in einer Armenanſtalt aufgenommenen Perſon durch die Armenanſtalt vom Nachlaſs ausgeſchloſſen werden. Th. II. Tit. XIX. §. 50. ſqq. Verhältniſs der Erben gegen den Vorkaufsberechtigten. Th. I. Tit. XX. §. 629. der Erbe kann ſeine von dem Erblaſſer veräuſserte Sache vindiciren, muſs aber dem Beſitzer zur Schadloshaltung haften. Th. I. Tit. XV. §. 8-10. in wie fern zwiſchen dem Erben und dem Erbſchaftsſchuldner oder Gläubiger die Compenſation Statt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 308. ſqq. ob ſie Rechnungsfehler in einer von dem Erblaſſer quittirten Rechnung rügen können. ibid. §. 432. ſqq. Erben des Geſindes, in wie fern ſie Lohn und Koſtgeld fordern können. Th. II. Tit. V. §. 99. Erben der Herrſchaft, deren Rechte und Pflichten. ibid. §. 101. ſqq. Erben der Mitglieder einer Gemeine, wie weit ſie haften. Th. II. Tit. VI. §. 104. ſqq. §. 107. ſqq. Erben des Stifters einer Geſellſchaft; in wie fern ſie bey Aufhebung der Geſellſchaft die Stiftungsgüter zurücknehmen können. ibid. §. 194. ſqq. Erben der Mitglieder eines Collegii haften gleich den Mitgliedern ſelbſt bey Regreſsfällen. Th. II. Tit. X. §. 145. Erben eines Hageſtolzen, in wie

Digitized by Google

fern und wie ſie ſuccediren. Th. II. Tit. XIX. §. 21. ſqq.

Erbe, *Benefizialerbe*; dafür wird ein jeder geachtet, welcher ſich der Rechtswohlthat des Inventarii nicht durch Entſagung oder durch ſeine Contumaciam verluſtig gemacht hat. Th. I. Tit. IX. §. 420-432. doch kann er die Rechtswohlthat des Inventarii nicht gegen diejenigen Gläubiger gebrauchen, welche deswegen nicht befriedigt werden, weil der Erbe den Nachlaſs durch Zahlung an nachgeſetzte Gläubiger erſchöpft hat. ibid. §. 453. 454. übrigens ſiehe von den Rechten und Pflichten des Benefizialerben. ibid. §. 433. ſqq.

Erben, *falſche*, ſind ſolche, die ohne Richter und Recht in die Verwaltung einer fremden Erbſchaft ſich eindrängen. Th. I. Tit. IX. §. 457. von ihren Verbindlichkeiten handelt ibid. §. 457-459.

Erben, *Inteſtaterben*, ſ. *Erben überhaupt*; deren Verhältniſs gegen die Teſtamentserben. Th. I. Tit. XII. §. 254. ſqq. deren Rechte beym Abgang der Teſtamentserben. ibid. §. 277. ſqq.

Erbe, *Teſtamentserbe*; *Begriff*, ſ. *Erbe überhaupt*, ob Jemand Teſtamentserbe oder nur Legatarius ſey, kommt nicht blos auf den Nahmen: *Erbe* an. Th. I. Tit. XII. §. 257. 263. er kann nicht Succeſſionen *ab inteſtato* wählen, aber wohl auf Abreichung oder Ergänzung des Pflichttheils antragen. Th. I. Tit. IX. §. 401-402. deſſen Recht zu Beſitznehmung der Erbſchaft. Th. I. Tit. XII. §. 242. ſqq. deſſen Recht zu Ausſchlieſsung des Inteſtaterben. ibid. 254 ſqq. deſſen Rechte und Verbindlichkeiten in Abſicht der Theilung der Erbſchaft und der Gewährsleiſtung. Th. I. Tit. XVII. §. 118. ſqq. §. 129. ſqq.

Erbeseinſetzung iſt jede Erklärung eines Teſtators, woraus erhellet, daſs er nach ſeinem Tode den Inbegriff ſeines Nachlaſſes einer oder mehrern Perſonen zuwenden will. Th. I. Tit. XII. §. 4.

Erbeserklärung, ſ. *Erbſchaft. Forum domicilii.*

Erbfolge. I.) *Von Erwerbung der Erbſchaften überhaupt* Th. I. Tit. IX. Abſchn. VIII. Seite 228. ſqq. II.) *geſetzliche*; in Ermangelung beſonderer geſetzlicher Vorſchriften müſſen dabey diejenigen Stücke, welche zum Nachlaſs nicht gehören, Th. II. Tit. II. §. 273. ſqq. inſonderheit das Peculium der Kinder. ibid.

Digitized by Google

§. 275. ſqq. und der Erbſchatz. ibid. §. 294. ſqq. abgeſondert werden, welchem nächſt das übrige auf die Erben gelangt. ibid. §. 300. in wie fern die geſetzliche Erbfolge bey Auslegung der letztwilligen Verfügungen in Betrachtung komme. Th. I. Tit. XII. §. 536. ſqq. A. *geſetzliche Erbfolge der Eheleute bey einer Ehe zur rechten Hand.* 1) *im Fall der Gütergemeinſchaft.* Th. II. Tit. I. §. 634. ſqq. hier wird ebenfalls das gemeinſchaftliche Vermögen von dem abgeſondert, was nicht zur Gemeinſchaft gekommen iſt. ibid. §. 635. ſqq. das gemeinſchaftliche Vermögen nimmt der überlebende Ehegatte zur Hälfte als ſein Eigenthum zurück. ibid. §. 637. 658. ſqq. Succeſſion wenn unabgefundene Kinder vorhanden ſind. ibid. 639. Succeſſion wenn keine unabgefundene Kinder vorhanden ſind. ibid. §. 642. ſqq. 2) *auſser dem Fall der Gütergemeinſchaft.* a) nach Provinzialgeſetzen und Statuten. ibid. §. 495 ſqq. was Rechtens ſey, wenn die Eheleute während der Ehe ihren Wohnſitz verändert haben. ibid. §. 496. Vorrechte der ſtatutariſchen Portion ibid. §. 497. ſqq. b) nach gemeinen Rechten, hier muſs erſt die Abſonderung der zum Nachlaſs nicht gehörenden Stücke geſchehen. ibid. §. 501 - 620. zu welchem Antheil und in welche Sachen der überlebende Ehegatte ſuccedire. ibid. §. 621. ſqq. 3) *im Falle der Eheſcheidung.* Th. II. Tit. I. §. 783. ſqq. zu welchem Antheil der unſchuldige Ehegatte ſuccedire ibid. §. 785. ſqq. in wie fern derſelbe bey der Exiſtenz von Erbverträgen die Wahl habe, aus dieſen oder aus den Geſetzen zu ſuccediren, ibid. 793. ſqq. Wahl der unſchuldigen Ehefrau zwiſchen der geſetzlichen Abfindung und ihrer ſtandesmäſsigen Verpflegung ibid. §. 798 ſqq. *bey einer Ehe zur linken Hand.* Th. II. Tit. I. §. 896. ſqq. findet ſo wenig bey dem Mann als bey der Frau ſtatt. ibid. §. 896. und §. 904. B. — *der Deſcendenten* 1) aus einer *vollgültigen Ehe* davon handelt der *Fünfte Abſchnitt* des *Zweyten Titels* des *Zweyten Theils* von §. 271 bis 480. 2) aus einer *Ehe zur linken Hand*, ibid. §. 570. ſqq. deren Succeſſion in die Erbſchaft des Vaters. ibid. §. 570. ſqq. in die Erbſchaft der Mutter und der mütterlichen Verwandten. ibid. §. 586. 587. 3) *der unehelichen.* ibid. §. 647. ſqq. wie ſie in dem Nachlaſs

des Vaters ſuccediren. ibid. §. 647. ſqq. wie ſie in dem Nachlaſs der Mutter ſuccediren. ibid. 656. ſqq. C. — *der Aſcendenten*, ſowohl in als auſser dem Fall der Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. II. Abſchn. VI. Seite 203. ſqq. bey einer Ehe zur linken Hand ibid. §. 588-589. der unehelichen Aeltern §. 658. 659. 661. D. — *der Collateralen.* Th. II. Tit. III. §. 31-53. und Th. II. Tit. II. §. 493. ſqq. der unehelichen Th. II. Tit. III. §. 6-8. E. — *des Fisci.* Th. II. Tit. XVI. Abſchn. II. Seite 942. ſqq. ſ. *vacante Erbſchaften.* F. — *der Armenanſtalten und milden Stiftungen*, in dem Nachlaſs der ehelos ſterbenden Mannsperſonen Th. II. Tit. XIX. §. 19. ſqq. in den Nachlaſs der von ihnen verpflegten Perſonen. ibid. §. 50 ſqq. vergl. Th. II. Tit. XVI. §. 22. Bekanntmachung derſelben an die Aufzunehmenden, deren nächſten Verwandten oder Vormünder. Th. II. Tit. XIX. §. 60. ſqq. III.) *Teſtamentariſche. Allgemeine Grundſätze*, davon ſ. *Erbe*, *Erbſchaft*, *Teſtament.* 1) *der Eheleute.* Th. II. Tit. I. §. 481. ſqq. beſonders von wechſelſeitigen Teſtamenten. ibid. §. 482. ſqq. 2) *der Deſcendenten.* Th. II. Tit. II. §. 300. ſqq. vergl. §. 372. ſqq. §. 655. 3) *der Aſcendenten.* ibid. §. 500. ſqq. 4) *der Armenanſtalten.* Th. II. Tit. XIX. §. 44. ſqq. Einſchränkungen dabey. ibid. §. 45. ſqq. 5) *der Schulanſtalten.* Th. II. Tit. XII. §. 21. 6) *der geiſtlichen Stiftungen und Kirchengeſellſchaften;* ausländiſchen darf ohne Erlaubniſs des Oberhaupts des Staats das Vermächtniſs oder die Erbſchaft nicht verabfolgt werden. Th. II. Tit. XI. §. 195. 196. bey inländiſchen darf das Vermächtniſs die Summe von 500 Rthlr. nicht überſteigen. ibid. §. 197. vergl. Th. I. Tit. XI. §. 1075. nähere Beſtimmungen. Th. II. Tit. XI. §. 199. ſqq. in wie fern Kloſter in den geiſtlichen Brautſchatz ſuccediren. ibid. §. 1185. ſqq. IV.) *aus Verträgen.* 1) überhaupt. Th. I. Tit. XII. Abſchn. II. Seite 510. ſqq. 2) *zwiſchen Eheleuten.* Th. II. Tit. I. §. 440. ſqq. wenn der Erbvertrag zweifelhaft gefaſst iſt. ibid. 445. ſqq. Wahl des überlebenden Ehegatten zwiſchen der Erbfolge aus dem Vertrage und der *ex ſtatuto.* ibid. §. 448. ſqq. im Falle der Eheſcheidung. ibid. §. 792. ſqq. wann der verſtorbene Ehegatte unter Vormundſchaft ſtand Th. II. Tit. XVIII. §. 776. ſqq. 3) *der Deſcendenten.*

Digitized by Google

Th. II. Tit. II. §. 481. ſqq. in wie fern Kinder durch Erbverträge ganz von der Succeſſion ausgeſchloſſen oder im Pflichttheil verkürzt werden können. ibid. §. 484. ſqq. übrigens ſ. *Annahme an Kindesſtatt, Einkindſchaft, Erbverträge, Familienſtiftungen und Fideicommiſſe, Legitimation.* V.) *in Familien-Fideicommiſſe.* Th. II. Tit. IV. Abſchn. IV. Seite 259. ſqq. bey den bisherigen Familien-Fideicommiſſen hat es bey der vom Stifter vorgeſchriebenen Succeſſionsordnung ſein Bewenden. ibid. §. 134. Succeſſionsordnung bey künftig zu errichtenden Familien-Fideicommiſſen. ibid. §. 140. ſqq. Succeſſionsordnung, wenn in einer Familie mehrere Fideicommiſſe von einem Stifter ſind. ibid. §. 166-178. Succeſſionsordnung, wenn ſie von verſchiedenen Stiftern ſind. ibid. §. 179. ſqq. wenn die weiblichen Nachkommen und in welcher Ordnung ſie zur Succeſſion kommen. ibid. §. 189. ſqq. allgemeine Regeln wegen der Fideicommiſs-Succeſſion, ibid. 203. ſqq. ſie findet auch bey Canonicis ſtatt. Th. II. Tit. XI. §. 1140. VI.) *in Lehne.* Th. I. Tit. XVIII. §. 358-477. findet auch bey Canonicis ſtatt. Th. II. Tit. XI. §. 1140. VII.) *in Niſtel und Heergeräthe,* ſ. *Niſtel, Heergeräthe. wo keine Erbfolge ſtatt findet.* Th. II. Tit. XI. §. 1199. ſqq.

Erbkux; wem er gebühre. Th. II. Tit. XVI. §. 117. ſqq. kann von dem Grund und Boden, auf dem das Bergwerk betrieben wird, nicht getrennt werden. ibid. §. 118. in wie fern der Grundeigenthümer wegen des Erbkuxes zu einem Beytrage der Koſten und Abgaben des Bergbaues, beytrage. ibid. §. 122. 123.

Erblehne ſind ſolche Lehne, bey welchen die Succeſſion der gemeinen Rechte vorgeſchrieben iſt. Th. I. Tit. XVIII. §. 437. Succeſſion in dieſelben. ibid. §. 438. ſqq. wann ein Lehn für ein Erblehn zu achten. ibid. §. 442. 443. Befugniſs des Vaſallen letztwillig darüber zu diſponiren. ibid. §. 440. 441.

Erbpacht; ſo heiſst der Vertrag, vermöge deſſen jemand das vollſtändige Nutzungsrecht einer fremden Sache gegen einen damit in Verhältniſs ſtehenden Zins erblich überkommt. Th. I. Tit. XXI. §. 187. davon handelt der ganze Zweyte Abſchnitt. Tit. XXI. Th. I. Seite 960. ſqq. die Schlieſsung des Vertrages auf gewiſſe Grade und Generationen ändert

Digitized by Google

dert das Weſen der Erbpacht nicht. ibid. §. 189. wann Erbpacht vermuthet werde, bey Bauergütern. Th. II. Tit. VII. §. 305. ſie wird nicht vermuthet, wenn es zweifelhaft iſt, ob ein Erbpachts- oder nur ein erbliches eingeſchränktes Nutzungsrecht übertragen worden. Th. I. Tit. XXI. §. 192. Recht des Fiscus bey vacanten Erbpachtgerechtigkeiten. ibid. §. 224. auch bey Erbverpachtungen eines Erbzinsgutes muſs das Laudemium bey jedem Antritte eines neuen Erbzinsmannes und Erbverpächters entrichtet werden. Th. I. Tit. XVIII. §. 715. wie es zu halten ſey, wenn ein Müller, welcher die Mühle in Erbpacht hat, mit dem Verluſte ſeines Rechts beſtraft werden ſoll. Th. I. Tit. XXIII. §. 43. übrigens ſ. *Nieſsbrauch*, *Nutzung*, *Nutzungsrecht*, *Zins*, *Erbpachtzins*.

Erbpächter; deſſen Rechte und Pflichten. Th. I. Tit. XXI. §. 199. ſqq. beſonders in Prozeſſen. ibid. §. 225. 226. er hat nicht die Rechte des Eigenthümers auf einen gefundenen Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 97.

Erbrechen, *gewaltſames*; dem wird das Oefnen verſchloſſener Behältniſſe durch Nachſchlüſſel, Dietriche oder andere Werkzeuge gleich geachtet. Th. II. Tit. XX. §. 1165.

Erbſchaft; iſt der Inbegriff aller von einem Verſtorbenen hinterläſſenen Sachen, Rechte und Pflichten, in Beziehung auf denjenigen, welcher dergleichen Inbegriff überkommt. Th. I. Tit. II. §. 35. Tit. IX. §. 350. I.) *was dazu gehöre*. Tit. IX. §. 350 - 366. II.) *von liegenden Erbſchaften*. a) während der Ueberleugungsfriſt. ibid. §. 383. ſqq. Rechte des Erben und der Gläubiger hierbey. ibid. §. 386 - 388. b) wann der Erbe unbekannt iſt. ibid. §. 460 - 481. Sicherheitsvorkehrungen von Seiten des Richters. ibid. §. 460. ſqq. und §. 471. ſqq. Aufforderung des abweſenden Erben. ibid. §. 465. ſqq. c) während der Legitimation des Erben. ibid. §. 482. ſqq. Sicherheitsvorkehrungen des Richters dabey. ibid. §. 485. ſqq. d) während des Rechtsſtreits darüber. Th. I. Tit. XVII. §. 159. ſqq. Beſtellung des Verlaſſenſchaftscurator. ibid. §. 159 - 161. wie die Erbſchaft zu adminiſtriren. ibid. §. 162. ſqq. III.) von der *Erwerbung der Erbſchaften* handelt der Achte Abſchnitt. Tit. IX. Th. I. Seite 228. ſqq. a) beym *Erb-*

anfalls. ibid. §. 367-382. das Eigenthum geht ohne Beſitzergreifung mit dem Tode oder der Todeserklärung des Erblaſſers, und bey ſuſpenſiv bedingten Erbſchaften mit Erfüllung der Bedingung über. ibid. §. 367-369. b) *transmiſſio hereditatis.* ibid. §. 368 bis 370. bey dem Abſterben des Erben vor der Beſitznehmung der Erbſchaſt gehet ſein Recht daran auf ſeinen Erben über. ibid. §. 370. nähere Beſtimmungen, wenn ein Venter vorhanden iſt. ibid. §. 371. ſqq. ſ. *Venter.* c) *Spatium deliberandi.* ibid. §. 383. ſqq. wie lange es währe. ibid. §. 384. 385. Rechte des Erben und der Erbſchaftsgläubiger während deſſelben. ibid. §. 386-388. kommt den Erben deſſen, dem eine Erbſchaſt angefallen war, zu ſtatten. ibid. §. 397. auch dem, welchem bey Entſagung der Erbſchaft dieſelbe anfällt. ibid. §. 408. d) *von der Antretung der Erbſchaft.* ibid. §. 389. wo und wie die Erklärung darüber abgegeben werden müſſe. ibid. §. 390. ſqq. ſie geſchiehet mit und ohne Vorbehalt, und was von jedem die Folge ſey. ibid. §. 413. ſqq. wie Erbſchaften, die den Pflegebefohlnen anfallen, angetreten werden müſſen. Th. II. Tit. XVIII. §. 643. ſqq. e) *vom Beſitze der Erbſchaften.* Th. I. Tit. XII. §. 243-253. der Erbe muſs ſo lange im Beſitze geſchützt werden, bis die Unrichtigkeit ſeines Beſitztitels ausgemittelt, und das beſſere Recht des Prätendenten dargethan iſt. ibid. §. 243. Einſchränkung. §. 250-253. der Beſitzer der Erbſchaft iſt demjenigen verhaftet, der einzelne Stücke oder Inbegriffe von Sachen aus der Verlaſſenſchaft fordert. ibid. §. 248. f) *verſchiedene Arten der Erwerbung:* 1) *geſetzliche Erbfolge*, ſ. *Inteſtaterbe;* 2) *durch Verfügung des Erblaſſers;* α) durch Teſtamente und Codicille. Th. I. Tit. XII. Abſchn. I. Seite 427. ſqq. Th. II. Tit. I. §. 481. ſqq. β) durch Erbverträge. Th. I. Tit. XII. Abſchn. II. Seite 510. ſqq. beſonders der Eheleute. Th. II. Tit. I. §. 439. ſqq. 3) *durch Erbſchaftskauf.* Th. I. Tit. XI. Abſchn. IV. Seite 329 ſqq. ſ. *Erbſchaftskauf.* IV.) *in wie ſern das Erbſchaftsrecht durch Confuſion geändert werde.* Th. I. Tit. XVI. §. 486. ſqq. §. 495. ſqq. V.) *von gemeinſchaftlichen Erbſchaften.* Th. I. Tit. XVII. Abſchn. II. Seite 702. ſqq. die gemeinſchaftlichen Rechte der Miterben ſind nach den allgemeinen Grundſätzen

vom Miteigenthume zu beurtheilen. ibid. §. 115. ſ. *Miterben.* VI.) *von Theilung der Erbſchaften;* in wie fern ſolche vom Erblaſſer verboten werden könne. Th. I. Tit. XVII. §. 118-120. Art der Theilung. ibid. §. 123. ſqq. Theilung des Lehn- und Allodialerbe. Th. I. Tit. XVIII. §. 506. ſqq. Theilung zwiſchen dem Fideicommiſsfolger und den Erben des letzten Beſitzers. Th. II. Tit. IV. §. 206. ſqq. Theilung zwiſchen adlichen und bürgerlichen Erben. Th. II. Tit. IX. §. 64. ſqq. was bey Erbſchafts-Theilungen, wobey Pflegebefohlne concurriren, zu beobachten. Th. II. Tit. XVIII. §. 409. ſqq. §. 566. §. 574. übrigens vergl. Th. I. Tit. XXI. §. 143. ſqq. VII.) *von der Entſagung der Erbſchaft.* Th. I. Tit. IX. §. 389-412. beſonders wenn der Erbe unter Vormundſchaft ſtehet. ibid. §. 390. wenn über das Vermögen des Erblaſſers Concurs eröffnet iſt. ibid. §. 391. in welcher Form ſie geſchehen müſſe. ibid. §. 398. ſqq. rechtliche Folgen. §. 403. ſqq. VIII.) *von Vergleichen über Erbſchaften.* Th. I. Tit. XVI. §. 440-443. IX.) *von erbloſen Verlaſſenſchaften.* Th. II. Tit. XVI. Abſchn. II. Seite 942. ſqq. ſ. *vacante Erbſchaften. Was ſonſt von Erbſchaften zu bemerken iſt;* Erbſchaften dürfen Soldaten ohne Conſens des Chefs nicht ausgehändigt werden. Th. II. Tit. X. §. 36. auch nicht ihren Weibern. ibid. §. 44. *beſtohlne Erbſchaft*, davon ſ. Th. II. Tit. XX. §. 1111. ſqq. §. 1127. ſqq.

Erbſchaftsgläubiger, ihre Rechte gegen den Benefizial-Erben. Th. I. Tit. IX. §. 452. ſqq. ihre Rechte gegen mehrere Miterben. Th. I. Tit. XVII. §. 127. ſqq.

Erbſchaftskauf, davon handelt. Th. I. Tit. XI. Abſchn. IV. Seite 329. ſqq. er iſt nur alsdann vorhanden, wenn das Erbſchaftsrecht ſelbſt oder *pars quota* deſſelben verkauft worden. ibid. §. 447. *Objectum.* ibid. 445-450. 454. ſqq. *Subjectum.* ibid. §. 451 bis 453. *Form* §. 473. ſchriftlicher Vertrag bey Strafe der Nichtigkeit. ibid. *Effekt.* §. 454. ſqq. 462. ſqq. 474. ſqq. die Sache wird ſo genommen, als wenn die Erbſchaft ſogleich dem Käufer zugefallen wäre. §. 456. *Aufhebung.* §. 487. ſqq. §. 492. ſqq. 495. ſqq. 503 ſqq. 505. ſqq. *Abſchoſs* von erkauften Erbſchaften. ibid. §. 507. ſqq.

Digitized by Google

Erbſchatz. iſt derjenige Theil des Vermögens, welcher zum Beſten der Ehleute und der aus ihrer Ehe erzeugten Kinder gewidmet iſt. Th. II. Tit. I. §. 277. während der Ehe hat der Mann, und nach getrennter Ehe der überlebende oder unſchuldige Ehegatte den Nieſsbrauch deſſelben. ibid. §. 287. 288. nach beyder Eheleute Tode wird er ein freyes Eigenthum der Kinder nach den Th. II. Tit. II. §. 277. ſq. enthaltenen Beſtimmungen. ibid. §. 290. Sind keine Kinder vorhanden, ſo fällt das Eigenthum deſſelben nach dem Tode des einen Ehegatten an den überlebenden oder im Fall der Eheſcheidung an den unſchuldigen Theil. ibid. §. 288. 541. jedoch unter den §. 778. 779. 780. 782. enthaltenen Einſchränkungen. übrigens ſ. Th. II. Tit. I. §. 276-309. §. 540. ſqq. was Rechtens ſey, wenn die Eheleute ſelbſt den Erbſchatz beſtellt haben. ibid. §. 478-480. was im Fall der Eheſcheidung in Anſehung des Erbſchatzes Rechtens ſey. ibid. §. 761-765. §. 778. ſqq. §. 791. §. 801. was bey Theilung des Nachlaſſes in Anſehung des Erbſchatzes Rechtens ſey. Th. II. Tit. II. §. 294. ſqq. von Beſtellung des Erbſchatzes aus dem Vermögen eines Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 738-740. bey deſſen Veränderung muſs den Kindern ein Curator beſtellet werden. ibid. §. 30.

Erbſchleichung, wer durch Verläumdung Uneinigkeit in Familien ſtiftet, um Erbſchaften oder Vermächtniſſe den natürlichen Erben zu entziehen, wird als Betrüger geſtraft. Th. II. Tit. XX. §. 1309.

Erbſonderungen, gehören vor dem ordentlichen Richter. Th. II. Tit. XVII. §. 56.

Erbſtandsgeld, was dabey zwiſchen dem Erbpächter und dem Erbverpächter Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 195. ſqq. inſonderheit bey Zurückgabe deſſelben. ibid. §. 216. ſqq.

Erbverpächter deſſen Rechte und Pflichten gegen den Erbpächter. Th. I. Tit. XXI. §. 199. ſqq. inſonderheit wegen des Erbſtandsgeldes. ibid. §. 195. ſqq. 216. ſqq. übrigens ſ. den ganzen Zweyten Abſchnitt des Ein und zwanzigſten Titels des Erſten Theils. Seite 960 ſqq. ſ. auch *Zins*, *Erbpachtzins.*

Erbvertrag, davon handelt. Th. I. Tit. XII. Abſchn. II. Seite 510. ſqq. Subjekt. ibid. §. 618. 619. Objekt. ibid.

§. 620. Form. ibid. §. 621. ſqq. muſs gerichtlich abgeſchloſſen oder gerichtlich niedergelegt werden. ibid. rechtliche Wirkungen. ibid. §. 624. ſqq. in Abſicht des Erbrechts. ibid. §. 631. ſqq. in wie fern deſſen Aufhebung ſtatt finde. ibid. §. 628. 629. 634. ſqq. §. 647. von Erbverträgen unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 439. ſqq. hier iſt die gerichtliche Aufnahme nur dann erforderlich, wenn die Ehefrau dadurch gefährdet werden kann. ibid. §. 441. 442. von der Wirkung der Erbverträge im Fall der Eheſcheidung. ibid. §. 774. §. 792. ſqq. in wie fern die Kinder an die Erbverträge ihrer Aeltern gebunden ſind. Th. II. Tit. II. §. 357. ſqq. von der Erbfolge der Deſcendenten aus Verträgen. Th. II. Tit. II. §. 481. ſqq. von Erbverträgen unter Vormundſchaft ſtehender Perſonen. Th. II. Tit. XVIII. §. 776. ſqq. ſ. *Familie*, *Familienſideicommiſs*, *Familienſtiftung*.

Erbzins wird nicht zur Vergeltung der Nutzungen, ſondern zum Anerkenntniſs des Obereigenthums entrichtet. Th. I. Tit. XVIII. §. 747. worin er beſtehe. ibid. §. 748. dieſe Benennung involvirt noch nicht die Eigenſchaft eines Erbzinsguts. Th. II. Tit. VII. §. 306. zu welcher Zeit und wie er entrichtet werden müſſe. Th. I. Tit. XVIII. §. 750. 751. 754 - 756. was bey geſchehener Umänderung deſſelben Rechtens ſey. ibid. §. 752. 753. in wie fern Remiſſion des Erbzinſes ſtatt finde. ibid. §. 758 bis 770. in wie fern die Nichtbezahlung des Erbzinſes den Verluſt des Erbzinsrechts nach ſich ziehe. ibid. §. 771. ſqq.

Erbzinsgut iſt ein ſolches Grundſtück oder nutzbare Gerechtigkeit, deſſen nutzbares Eigenthum dem Beſitzer gegen die dafür zu entrichtende Abgabe verliehen, und dem Empfänger der Abgabe das Obereigenthum vorbehalten iſt. Th. I. Tit. XVIII. §. 683. 688. Der nutzbare Eigenthümer heiſst *Erbzinsmann*, der Obereigenthümer *Erbzinsherr*. Unterſchied des Erbzinsguts vom gemeinen Zinsgute. ſ. *Zinsgut*. Merkmahle des erſtern. Th. I. Tit. XVIII. §. 685 - 687. der Erbzinsvertrag muſs immer gerichtlich geſchloſſen werden. ibid. §. 691 - 693. das Erbzinsgut wird in dubio immer dem Beſitzer für ſich und ſeine Erben verliehen angenommen. ibid. §. 694. Einſchränkung auf gewiſſe Erben müſſen aus dem Zinsbriefe

Digitized by Google

erhellen. ibid. §. 695. was bey Veräuſserungen und Verpfändungen der Erbzinsgüter Rechtens ſey. ibid. §. 697-713. in welchen Fällen das Erbzinsgut an den Erbzinsherrn zurückfalle, und was dabey Rechtens ſey. ibid. §. 771-811. *Biſchöfliche Erbzinsgüter;* bey deren anderweitigen Verleihung iſt die Einwilligung des Capitels in der Regel nicht erforderlich. Th. II. Tit. XI. §. 1034.

Erbzinsherr. Begriff. ſ. *Erbzinsgut*, bey Veräuſserungen des Erbzinsguts unter den Lebendigen iſt deſſen ausdrückliche und ſchriftliche Einwilligung nothwendig. Th. I. Tit. XVIII. §. 698. 699. 700. deſſen Rechte, wenn die Veräuſserung ohne ſeinen Conſens geſchehen, oder letztwillig über das Erbzinsgut diſponirt worden. ibid. §. 702-706. bey Verpfändungen iſt ſein Conſens nicht nöthig. ibid. §. 707. in wie fern ihm das Vorkaufsrecht zukomme. ibid. §. 710-713. in wie fern ihm Laudemien zukommen. ibid. §. 714. ſqq. in welchen Fällen das Erbzinsgut an ihn zurückfalle. ibid. §. 771. ſqq. ſ. auch *Erbzinsgut*, und *Erbzinsmann.*

Erbzinsmann. Begriff, ſ. *Erbzinsgut.* Rechte und Verbindlichkeiten deſſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 694. ſqq. inſonderheit bey Veräuſserungen. ibid. §. 697. ſqq. bey Verpfändungen. §. 707. bey Entrichtung der Laudemien. ibid. §. 714. ſqq. beym Canon. ibid. §. 747. ſqq. in wie fern er Remiſſion fordern könne. ibid. §. 758. ſqq. Art, wie er ſein Erbzinsrecht verliere, und was dabey Rechtens ſey. ibid. §. 771. ſqq. von ſeiner Befreyung von den Erbzinsverbindlichkeiten durch Verjährung. ibid. §. 812. vergl. §. 657. ſqq. er hat die Rechte des Eigenthümers auf einen gefundenen Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 95. 96. er kann mit Zuziehung des Eigenthümers auf Gemeinheitstheilung antragen. Th. I. Tit. XVII. §. 323. Strafe eines untüchtig mahlenden Erbzinsmüllers. Th. I. Tit. XXIII. §. 43.

Erdboden; was wegen deſſen Erhöhung und Erniedrigung Rechtens ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 185. ſqq.

Ereptitia. Th. I. Tit. XII. §. 608. Th. II. Tit. XVI. §. 17.

Erfüllung, 1) *der Verbindlichkeit überhaupt,* davon handelt Th. I. Tit. XVI. Abſchn. I. Seite 621. ſqq. wie, wann und wo ſie geſchehen müſſe. ibid §. 11. 15. 27.

Digitized by Google

was Rechtens ſey, wenn die Erfüllung der Verbindlichkeiten unmöglich iſt. ibid. §. 12-14. ſ. auch *Verzug.* 2) — *insbeſondere, a) durch Zahlung.* ibid. Abſchn. II. Seite 623. ſqq. ſ. *Zahlung. b) durch Depoſition* ibid. Abſchn. III. Seite 647. ſqq. ſ. *Depoſition. c) durch Angabe an Zahlungsſtatt.* ibid. Abſchn. IV. Seite 650. ſqq. ſie wirkt die Befreyung von der Verbindlichkeit nur ſo weit, als ſie von dem Gläubiger ausdrücklich als Zahlung angenommen iſt. ibid. §. 235. ſ. *Angabe an Zahlungsſtatt. d) durch Anweiſung.* ibid. Abſchn. V. Seite 653. ſqq. iſt nur dann ein Mittel zu Aufhebung der Verbindlichkeit, wenn dabey die Abſicht zum Grunde liegt, eine Schuld, womit der Anweiſende dem Angewieſenen verhaftet iſt, zu tilgen. ibid. §. 252. ſ. *Anweiſung, Aſſignation, Aſſignat, Aſſignatarius. e) durch Compenſation.* ibid. Abſchn. VI. Seite 659. ſqq. ſo bald die Forderung, durch welche die Compenſation geſetzmäſsig begründet wird, entſtanden iſt, wird auch die Schuld, ſo weit die Compenſation reicht, für erloſchen geachtet. ibid. §. 301. ſ. *Compenſation.* 3) — *des Vertrages.* Th. I. Tit. V. §. 230-251. ibid. §. 270 bis 348. §. 360. ſqq. 393. ſqq. ſie muſs nach dem ganzen Inhalt des Vertrages geſchehen. ibid. §. 270. wer ſie fordert muſs die von ſeiner Seite geſchehene Erfüllung nachweiſen. ibid. §. 271. Einſchränkung. ibid. §. 272. was dabey in Abſicht der Qualität der Sache Rechtens ſey. ibid. §. 273. 274. was in Abſicht des bey Erfüllung begangenen Verſehens oder bey nicht gehörig geleiſteter Erfüllung Rechtens ſey, ibid. 277-316. desgleichen, wenn ſie vor der beſtimmten Zeit geleiſtet worden. ibid. §. 241. ſqq. zu welcher Zeit ſie gefordert werden könne. ibid. §. 230. ſqq. an welchem Orte. ibid. §. 247. ſqq. was Rechtens ſey. wenn die Erfüllung unmöglich iſt. ibid. §. 360. ſqq. was Rechtens ſey, wenn die Erfüllung von der andern Seite auſser dieſem Fall nicht geleiſtet wird. ib. §. 393. ſqq. 4) — *der Bedingungen.* Th. I. Tit. IV. §. 99-144. 5) — *des Zwecks.* ibid. §. 152. ſqq. Erfüllung des Zwecks und der Bedingung durch die Erben. ibid. §. 161. 162.

Erfüllungseid. ſ. *Eid.*

Erkenntniſs. ſ. *Urthel.*

Erker, von deren Anlegung und Wiederherſtellung. Th. I. Tit. VIII. §. 80. Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben, ibid. §. 123.
Erlaſs, iſt die Entſagung eines bereits erworbenen Rechts. Th. I. Tit. XVI. §. 379. ſ. *Entſagung.* — *der Injurien*, Wirkung deſſelben in Abſicht auf die öffentliche und Privatgenugthuung, wie auch wegen der Entſchädigung. Th. II. Tit. XX. §. 657. ſqq. ſ. auch *Remiſſion.*
Erlaſſung, der Rechnungslegung, was ſie würke. Th. I. Tit. XIV. §. 157. ſqq.
Erlaubniſsſcheine zum Auswärtsdienen bey Unterthanenkindern, wenn ſie von der Herrſchaft zu ertheilen, auf wie lange ſie gelten und von deren Verlängerung. Th. II. Tit. VII. §. 189. ſqq.
Ernſt, iſt bey Willenserklärungen, wenn ſie rechtlichen Effekt haben ſollen, erforderlich. Th. I. Tit. IV. §. 52. wird bey denſelben vermuthet. ibid. §. 53-55.
Error, ſ. *Irrthum. Error calculi*, ſ. *Rechnungsfehler.*
Erſatz, des Schadens ſ. *Schaden.* — *des Geſtohlnen*, wie er zu leiſten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1117. ſq. und in wie fern er die Strafe mindere. ibid. §. 1116.
Erſtgeburt, ſ. *Primogenitur.*
Erſtickte, von deren Rettung. Th. II. Tit. XX. §. 789. ſqq.
Ertrunkene, von deren Rettung. ibid. §. 788. ſqq.
Erwerbungsart, heiſst die Handlung oder Begebenheit, wodurch Jemand ein Recht auf eine Sache erlangt. Th. I. Tit. II. §. 131. ſie ſetzt ein perſönliches Recht voraus, ibid. §. 134. ſ. *Titel.* im engern Sinne heiſst Erwerbungsart, (*Modus acquirendi*) die äuſsere Handlung, wodurch das Eigenthum erworben wird. Th. I. Tit. IX. §. 1. ſie geſchiehet *unmittelbar*, wenn zur Erwerbung des Eigenthums auſser dem Titel nur Beſitznehmung erfordert wird. ibid. §. 5. *mittelbar* aber, wenn das Eigenthum erſt durch Erledigung des Beſitzes von Seiten des vorigen, und Ergreifung deſſelben von Seiten des neuen Eigenthümers übergehet. ibid. §. 6.
Erzieher und Erzieherinnen, ſind nicht als bloſse Hausofficianten anzuſehen. Th. II. Tit. V. §. 187. ſqq. geſetzmäſsige Dauer ihrer Dienſtzeit, deren ſtillſchweigende Verlängerung und Aufkündigung. ibid. §. 193-195. körperliche, in keine Miſshand-

lungen ausartende Züchtigungen der Kinder begründen keine Entlaſſung, ſondern nur ein Recht zur Aufkündigung, wenn ſie im Vertrag ganz unterſagt worden. ibid. §. 191. 192. Pflicht der Gutsunterthanen, die von der Herrſchaft angenommenen Erzieher und Erzieherinnen abzuholen. Th. II. Tit. VII. §. 403. Pflicht der Erzieher zur Verhütung der Unzucht. Th. II. Tit. XX. §. 992. ſqq. Strafe, wenn ſie die Untergebenen verführen. §. 1031. ſqq.

Erziehung der Kinder, die Art derſelben iſt der Anordnung des Vaters hauptſächlich zu überlaſſen. Th. II. Tit. II. §. 74. deſſen Pflichten dabey. ibid. §. 75. in welcher Religion die Kinder erzogen werden müſſen, wenn beyde Eheleute einem verſchiedenen Glaubensbekenntniſſe zugethan ſind. ibid. §. 76. ſqq. Aeltern können die Erziehung auch in ihren Häuſern beſorgen. Th. II. Tit. XII. §. 7. die grobe Vernachläſsigung derſelben iſt eine Enterbungsurſache. Th. II. Tit. II. §. 512.

Erziehungsanſtalten. ſ. *Schulen. Privaterziehungsanſtalten*; wer ſie errichten will, muſs ſeine Tüchtigkeit nachweiſen, und den Erziehungsplan der Behörde vorlegen, der ſie unterworfen ſind. Th. II. Tit. XII. §. 3. 4. — auf Dörfern ſollen ſie ohne Erlaubniſs nicht geduldet werden. ibid. §. 6.

Erzprieſter iſt untergeordneter Aufſeher einzelner Diöceſen oder Kreiſe. Th. II. Tit. XI. §. 150. und dem Biſchof unterworfen. ibid. 151. worin ſein Amt beſtehe. ibid. §. 152. §. 395. ſqq. 405. 508. 696. ſqq. von ihm müſſen die Pfarrer zu einer Reiſe Erlaubniſs haben. ibid. §. 414. Aufkündigungen von Kirchencapitalien können da, wo weder ein Patron, noch ein Kirchencollegium vorhanden iſt, nur mit ſeiner Zuziehung gethan oder angenommen werden. ibid. §. 631. wenn ihm von einer nöthigen Kirchenreparatur Anzeige gemacht werden müſſe, und wie er ſich dabey zu verhalten habe. ibid. §. 702. ſqq.

Eſswaaren, wie der Diebſtal davon zu unterſuchen und zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1122. ſqq. beſonders deſſen Beſtrafung, wenn er mit Einſteigen verbunden war. ibid. §. 1170. in wie fern ſie zur vollen Gerade gerechnet werden. Th. II. Tit. I. §. 531.

Eventualbelehnung enthält die Einräumung eines dinglichen Rechts auf das Lehn, für den Fall, wenn ſelbiges apert wird. Th. I. Tit. XVIII. §. 445. 466. und 467. in wie fern die Nachkommen des Verleihenden die Eventualbelehnung anerkennen müſſen. ibid. §. 446-450. in wie fern die nachfolgenden Repräſentanten einer verleihenden Corporation. ibid. §. 451. Rechte, welche aus der Eventualbelehnung für die Anwarter entſpringen. ibid. §. 454. §. 455. 458-461. 468. ſqq. deren Verhältniſs gegen die Mitbelehnten. ibid. §. 453.

Eviction, ſ. *Gewähr.*

Evictionsfall, wie es bey Eintretung deſſelben in Anſehung einer an Zahlungsſtatt gegebenen Sache zu halten ſey. Th. I. Tit. XVI. §. 243. ſqq.

Evictionsleiſtung, ſ. *Gewährsleiſtung.*

Exaſperantia, ſ. *Verſchärfung.*

Exceptionen, welche im Wechſelprozeſs ſtatt finden. Th. II. Tit. VIII. §. 916. ſqq. §. 1078.

Excommunication von den kirchlichen Verſammlungen, wann ſie zuläſsig ſey. Th. II. Tit. XI. §. 54. deren Wirkung. ibid. §. 57. über die beſtrittene Rechtmäſsigkeit derſelben entſcheidet der Staat. ib. §. 56.

Excuſatio tutoris; Folgen, wenn ſie ohne hinreichende Gründe geſchehen. Th. II. Tit. XVIII. §. 202-207. welches die geſetzlichen Excuſationsgründe ſind. ibid. §. 208. ſqq. in wie fern die während der Führung der Vormundſchaft erſt eintretenden Excuſationsgründe die Niederlegung der Vormundſchaft bewirken können. ibid. §. 941. ſqq.

Excusſionis beneficium, wo es nicht ſtatt habe. Th. I. Tit. XIV. §. 284. 288. 291. 296-306. demſelben kann gültig entſagt werden. ibid. §. 307. Einſchränkung. ibid. §. 309. wie die Entſagung von einem Frauenzimmer geſchehen müſſe. ibid. §. 308. übrigens ſ. ibid. §. 283. ſqq. und Tit. XX. §. 46. ſqq.

Execution wegen Lehnsſchulden. Th. I. Tit. XVIII. §. 331-357. in wie fern ſie in die Subſtanz des Lehnguts vollſtreckt werden könne. ibid. §. 331. 332. und was die rechtliche Folge davon ſey. ibid. §. 337-342. wann ſie nur auf die Einkünfte ſtatt habe. ibid. §. 333-336. und deren rechtliche Folge. ibid. §. 343 bis 357. — *bey conſentirten Studentenſchulden*, wann und wie ſie gegen die Aeltern oder den Schuldner

Digitized by Google

ſelbſt zu vollſtrecken ſey. Th. II. Tit. XII. §. 120. ſqq.
Executionsordnung bey Pfandſchulden. Th. I. Tit XX. §. 25-54. §. 197-221. — *bey Hypothekenſchulden.* ibid. §. 413. ſqq. — im Fall der *Gütergemeinſchaft unter Eheleuten.* Th. II. Tit. I. §. 386. ſqq. — wegen der *Stadtſchulden.* Th. II. Tit. VIII. §. 155. ſqq. §. 164. ſqq.
Exemtion vom Pfarrzwange, mit welchen Einſchränkungen und aus welchen Gründen ſie ertheilet werde. Th. II. Tit. XI. §. 419. ſqq. — gebühret geiſtlichen Geſellſchaften. ibid. §. 944. *Exemtion von den perſönlichen Laſten der Bürger.* Th. II. Tit. VIII. §. 39. ſqq. unter welcher Einſchränkung ſie erworben werde. ibid. §. 39. 40.
Exercitor, ſ. *Rheder.*
Eximirte vom Pfarrzwange, in wie fern ſie beym Kirchenbau concurriren. Th. II. Tit. XI. §. 722. 736. — *in Rückſicht auf die Gerichtsbarkeit*, ſo heiſsen Perſonen des Bürgerſtandes, welche durch ihre Aemter, Würden oder beſondere Privilegien von der Gerichtsbarkeit ihres Wohnorts befreyt ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 3. in wie fern bürgerliche Beſitzer adlicher Güter dazu gehören. ibid. §. 7. ſqq. von ihren übrigen Verhältniſſen ſiehe ibid. §. 59-71. Lehrer auf gelehrten Schulen, Gymnaſien und Univerſitäten, gehören zu den Eximirten. Th. II. Tit. XII. §. 65-73. Eximirte ſind in der Regel der Patrimonialgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Th. II. Tit. XVII. §. 32.
Exmiſſion des Pächters oder Miethers; Fälle, in welchen ſie ſtatt hat. Th. I. Tit. XXI. §. 298. 387. 477. was in Rückſicht der Rückgewähr und des Pachtzinſes dabey Rechtens ſey. ibid. §. 597. ſqq. — *der Gutsunterthanen;* Fälle, in welchen ſie ſtatt hat und wie ſie geſchehen muſs. Th. II. Tit. VII. §. 287. ſqq.
Expectativa, ſ. *Anwarter, Anwartſchaft.*
Expenſae, ſ. *Koſten.* — *neceſſariae*, ſ. *Conſervationskoſten.* — *utiles*, ſ. *Verbeſſerungskoſten.*
Expromiſſion heiſst die Handlung, wodurch jemand eine fremde Schuld als Selbſtſchuldner übernimmt. Th. I. Tit. XIV. §. 399. es wird allemal dazu ein ſchriftlicher Vertrag und die ausdrückliche Einwilligung des Gläubigers erfordert. ibid. §. 400. Ver-

Digitized by Google

muthungen bey zweifelhafter Faſſung des ſchriftlichen Vertrages. ibid. §. 401. von Expromiſſionen der *Frauenzimmer*. ibid. §. 407. ſqq. dieſe müſſen gerichtlich geſchehen. ibid. §. 407. in wie fern ſie auch auſser dieſem Fall gültig ſind. ib. §. 410. was bey dem Wiederruf ſolcher Expromiſſionen Rechtens ſey. ibid. §. 408. 409. das Gezahlte kann ein Frauenzimmer unter dem Vorwande einer ungültigen Expromiſſion vom Gläubiger nicht zurückfordern. ibid. §. 411.

F.

Fabrikanten, ſo heiſsen diejenigen Perſonen, die in einer Fabrike arbeiten. Th. II. Tit. VIII. §. 408. die im gemeinen Leben ſo genannte Fabrikanten werden als Handwerker und Profeſſioniſten beurtheilt. ibid. 409. Rechte und Verbindlichkeiten der Fabrikanten. ibid. §. 417-423. in wie fern ihre Waaren durch ſymboliſche Uebergabe verpfändet werden können. Th. I. Tit. XX. §. 332. Beſtrafung derer, welche ſie zur Auswanderung verleiten. Th. II. Tit. XX. §. 148.

Fabriken, ſind Anſtalten, in welchen die Verarbeitung oder Verfeinerung gewiſſer Naturerzeugniſſe im Groſsen getrieben wird. Th. II. Tit. VIII. §. 407. zur Anlegung der Fabriken iſt Erlaubniſs vom Staate nothwendig. ibid. §. 410. wie dieſe Erlaubniſs ertheilt werde. ibid. §. 412. was zu einer in Pauſch und Bogen verkauften Fabrike gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 89.

Fabrikengeheimniſſe, deren Verrath iſt verpönt. Th. II. Tit. XX. §. 148.

Fabrikenunternehmer, ſo heiſst derjenige, welcher eine Fabrike für eigene Rechnung betreibt. Th. II. Tit. VIII. §. 408. von deſſen Rechten und Verbindlichkeiten. ibid. §. 413. ſqq. §. 483. iſt wechſelfähig. ibid. §. 720.

Fabrikenvorräthe gehören zu einer in Pauſch und Bogen verkauften Fabrike. Th. I. Tit. XI. §. 89.

Fähigkeit, perſönliche, zu Willenserklärungen, davon ſiehe Th. I. Tit. IV. §. 20. ſqq. ſ. *Blödſinnige, Kinder, Raſende, Trunkene, Wahnſinnige, Schrecken, Furcht, Zorn.* — *zu Verträgen*, dazu wird eben des erfordert bey Willenserklärungen Th. I. Tit. V. §. 9. zu

beobachten ſey, wenn unfähige Perſonen durch Verträge verpflichtet werden ſollen. ibid. §. 11-13. die bloſse Unwiſſenheit der Unfähigkeit des andern kommt dem Contrahenten nicht zu ſtatten. ibid. §. 32. 35. beſonders dem nicht, welcher mit einer Perſon unter achtzehn Jahren contrahirt hat. ibid. §. 34. wer ſich ſeiner Unfähigkeit bewuſst, einen andern zu einem Vertrage verleitet hat, wird als Betrüger geſtraſt. ibid. §. 36. ſ. *Minderjährige*, *Verſchwender*, *Venia aetatis*, *Zwanzigſtes Jahr*, *Pflegebefohlne*, *Kinder*, *Frauensperſonen*, *Blinde*, *Taube*, *Stumme*, *Corporationen und Gemeinen*, *Caſſen*. — *zu Kaufverträgen*. Th. I. Tit. XI. §. 19-27. ſ. *Auctionscommiſſarius*, *Auction*, *Vormund*. — *zu Ceſſionen*. Th. I. Tit. XI. §. 385. ſqq. ſ. *Ceſſion*. — *zu Erbſchaftskäufen*. ibid. §. 451. ſqq. die Fähigkeit des Erben wird nach der Zeit des Anfalls beurtheilt. ibid. §. 452. der, dem die Erbſchaft wegen ſeiner Unwürdigkeit entriſſen wird, kann nicht gültig verkaufen. ibid. §. 453. — *zu Darlehnen*. ibid. §. 674. ſqq. §. 707. beſonders der Ehefrau. Th. II. Tit. I. §. 318. ſqq. der noch unter väterlicher Gewalt ſtehenden Kinder. Th. II. Tit. II. §. 126. 128. ſqq. bey Corporationen und Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 85. bey Stadtcommunen. Th. II. Tit. VIII. §. 151. bey Zünften. ibid. §. 211. bey Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XI. §. 228. ſqq. der Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 99. ſqq. der Pflegebefohlnen, ſ. *Pflegebefohlne*. der Prinzen und Prinzeſſinnen des Königlichen Hauſes. Th. I. Tit. XI. §. 676. ſqq. der Militairperſonen. ibid. §. 678. ſqq. der Königl. Schauſpieler. ibid. §. 704. ſqq. der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 241. ſqq. 249. ſqq. — *zu Schenkungen*. Th. I. Tit. XI. ibid. §. 1058. ſqq. — *um Erbſchaften* und *Vermächtniſſe* zu erlangen und zu hinterlaſſen. Th. I. Tit. XII. §. 9-43. *was ſonſt in Anſehung der Fähigkeit, zu contrahiren, zu bemerken iſt*. Mangel der Fähigkeit, zu contrahiren, hebt die Verbindlichkeit *ex depoſito* nicht auf. Th. I. Tit. XIV. §. 56. ſqq. eben dieſer Mangel giebt dem, welcher einen Unfähigen zu ſeinem Mandatario oder Verwalter beſtellt hat, noch nicht das Recht, die durch ihn gemachten Geſchäfte für ungültig zu erklären. ibid. §. 132. vergl. Tit. XIII. §. 30-36. Einfluſs der Unfähigkeit, ſich durch

Darlehnsverträge zu verpflichten, auf Expromiſſionen. Th. I. Tit. XIV. §. 402. ſqq. in wie fern aus der Unfähigkeit, Zahlung anzunehmen, die Unfähigkeit, ſelbige zu leiſten, folge. Th. I. Tit. XVI. §. 40. ſqq. in wie fern unfähige Contrahenten *condictionem indebiti* anſtellen können. ibid. §. 170. ſqq. in wie fern ſie noviren können. ibid. §. 457. 462.

Fähigkeit, zu beſitzen; durch deren Verluſt geht der Beſitz des vorhin ſchon Erworbenen noch nicht verloren. Th. I. Tit. VII. §. 115. eben dieſes findet in Abſicht des Eigenthums ſtatt. Th. I. Tit. VIII. §. 7. in ſo fern aber die Ausübung des Rechts ſelbſt eine perſönliche Eigenſchaft erfordert, ſo ruht das Recht, wenn dieſe Eigenſchaft verloren geht. ibid. §. 8. wie es zu halten ſey, wenn dem Legatario die Beſitzfähigkeit mangelt. Th. I. Tit. XII. §. 452. ſqq.

Fähren. Rechte in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XV. §. 50. ſqq. §. 89. Rechte und Verbindlichkeiten der Inhaber der Fähren. Th. II. Tit. VIII. §. 2457.

Fällen der Waldbäume; wie es geſchehen müſſe, und wann. Th. I. Tit. VIII. §. 93. ſqq.

Fahren, was dabey in Anſehung des Ausweichens zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XV. §. 25. ſqq. Polizeygeſetze wegen des ſchnellen Fahrens. Th. II. Tit. XX. §. 756. ſqq.

Fahrläſsigkeit. ſ. *Verſehen.*

Faktor, Handlungsſaktor; ſo heiſst derjenige, der vermöge Auftrages von dem Eigenthümer einer Handlung deſſen Stelle vertritt. Th. II. Tit. VIII. §. 497. heiſst auch Diſponent oder Handlungsvorſteher. ibid. wie weit er den Eigenthümer der Handlung verbinde. ibid. §. 508-514. wie weit unerlaubte Handlungen des Faktors den Prinzipal verbinden. ibid. §. 515-519. ſ. *Acciſe- und Zollverbrechen, Geldſtrafen.* in wie fern der Faktor ſubſtituiren könne. ibid. §. 520. 521. Verhältniſſe zwiſchen dem Faktor und dem Prinzipal. ib. §. 522-529. Verhältniſſe zwiſchen dem Faktor und denen, mit welchen er Geſchäfte getrieben hat. ibid. §. 541-545. für die von ihm im Namen der Handlung ausgeſtellten Wechſel haftet der Faktor für ſeine Perſon nicht nach Wechſelrecht. Th. II. Tit. VIII. §. 788. vergl. §. 789. ſqq. kann auch ohne beſondere Vollmacht Verſicherung

Digitized by Google

nehmen. ibid. §. 1946. ſq. jedoch nicht aſſecuriren. ibid. §. 1949. ſ. *Diſponent, Handlungsvorſteher, Prokura.*

Faktur; in wie fern durch deren Uebergabe die Waare ſelbſt verpfändet werden könne. Th. I. Tit. XX. §. 369. ſqq.

Falſum iſt eine Betrügerey, wodurch Jemand gewiſſen Perſonen oder Sachen Merkmahle von Eigenſchaften, die ihnen nicht zukommen, zur Bevortheilung anderer beylegt, oder wirklich vorhandene Eigenſchaften in gleicher Abſicht verheimlicht. Th. II. Tit. XX. §. 1378. auch der begehet ein Falſum, der wiſſentlich ſich der von einem andern gemachten Verfälſchungen zum Nachtheil eines Dritten bedient. ib. §. 1379. *Arten,* davon ſind: 1) Verfälſchung der Urkunden, Unterſchriften und Siegel. ibid. §. 1380. ſqq. *a*) der öffentlichen circulirenden Papiere. ib. §. 1381 - 1383. *b*) der gerichtlichen und andern öffentlichen Urkunden. ibid. §. 1384. 1385. *c*) anderer Privatſchriften. ibid. §. 1386 - 1390. Strafe, wenn das Falſum bey Urkunden nicht blos zu Hintergehung einer beſtimmten Perſon, ſondern zu Ausübung mehrerer und wiederholter Betrügereyen verübt worden. ibid. §. 1391 - 1395. 2) Entwendung der Urkunden. ibid. §. 1398. 3) fälſchliche Anmaſsung des Adels und der Staatswürden. ibid. §. 1396. ſq. 4) falſches Spiel. ib. §. 1399. ſqq. 5) Goldmachen, Wahrſagen und Schatzgräberkünſte. ibid. §. 1402. 6) Gränzverrückung. ibid. §. 1403. 7) Meineid und Lügen vor Gericht. ibid. §. 1405. ſqq. 8) Beſtechung der Zeugen. ibid. §. 1414. ſqq. 9) falſche Amtsatteſte. ibid. §. 1420. 10) falſche gerichtliche Verſicherung. ibid. §. 1422. ſqq. 11) falſche Anklage und Anzeige. ibid. §. 1431. ſqq. 12) doppelte Taufe. ibid. §. 1435. 13) Unterſchiebung fremder Geburt. ibid. §. 1436. ſqq. 14) Miſsbrauch fremden Namens und Wapens. ibid. §. 1440. ſqq. 15) Verfälſchung an Waaren, Maaſs und Gewicht. ibid. §. 1442. ſqq. 16) Bankerut. ibid. §. 1452. ſqq. Verfälſchung der Acten und anderer öffentlichen Urkunden durch Officianten. ibid. §. 399. 400. und §. 1385. beſonders des Richters bey Unterſuchungen gegen Verbrecher. ibid. §. 398. — der Lebensmittel und Getränke. ibid. §. 722. ſqq. §. 1504. ſqq.

Digitized by Google

— der Bettfedern. ibid. §. 727. *b*) — der zum gemeinen Gebrauch beſtimmten Sachen, um Verdruſs, Ekel oder Vermögensverluſt zu verurſachen. ibid. §. 1504. ſq. Falſum bey Wechſeln; bürgerliche Wirkungen deſſelben. Th. II. Tit. VIII. §. 1138. ſqq.

Familie, ſo heiſsen die gemeinſchaftlichen Stammältern mit allen ihren Deſcendenten. Th. I. Tit. I. §. 5. wann und wie Jemand ein Mitglied einer Familie werde. Th. II. Tit. III. §. 1-8. Th. II. Tit. II. §. 598-600. §. 605. ſqq. §. 639. ſqq. §. 707. ſqq. §. 732. ſqq. von den Rechten und Pflichten der Mitglieder einer Familie überhaupt, handelt der ganze Dritte Titel des Zweyten Theils. Seite 236. ſqq. dieſe beſtehen 1) in der Sorge für die Mitglieder der Familie, welche ſich ſelbſt nicht vorſtehen können. ibid. §. 10-12. 2) in dem Recht zur Familientrauer. §. 13. 3) in der Pflicht zu gegenſeitigen Unterſtützungen. ibid. §. 14-30. 4) in der Erbfolge. ibid. §. 31-53. Von gemeinſchaftlichen Familienrechten handelt der Vierte Titel des Zweyten Theils. Seite 242. ſqq. daran nehmen ſämmtliche Mitglieder ohne Unterſchied des Grades oder der Verwandſchaft Theil. ibid. §. 1. auch Frauenzimmer. ibid. §. 2. Einſchränkung. ibid. §. 3. wer die gemeinſchaftlichen Familienrechte ausübe. ibid. §. 4-6. wie gemeinſchaftliche Angelegenheiten angeordnet werden. ibid. §. 7. ſqq. ſ. *Adel*. in wie fern die Familienmitglieder zur Parochie des Haupts der Familie gehören. Th. II. Tit. XI. §. 274. Beſtimmung der Auslegung des Ausdrucks: *Familie*, wenn er in letztwilligen Verordnungen vorkommt. Th. I. Tit. XII. §. 523. ſqq. §. 532. ſqq. Familie des Landesherrn, deren Rechte. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. wer wegen Acciſe- und Zollverbrechen für die Seinigen haften müſſe. Th. II. Tit. XX. §. 293. ſqq. in wie fern der Pächter für den durch ſeine Familie angerichteten Schaden hafte. Th. I. Tit. XXI. §. 442. Familie des Hochverräthers. Th. II. Tit. XX. §. 95. 98. 103.

Familienbegräbniſs, ſ. *Begräbniſs*.

Familienfideicommiſſe ſind Anordnungen, daſs ein gewiſſes Grundſtück oder Capital entweder beſtändig oder durch mehrere Geſchlechtsfolgen bey
einer

einer Familie verbleiben ſolle. Th. II. Tit. IV. §. 23. es kann ſie jeder errichten. ibid. §. 47. ſollen künftig nur immer Einem aus der Familie zu Theil werden. ibid. 140 - 144. was zu Familienfideicommiſſen gewidmet werden könne. ibid. §. 48-61. die Errichtung eines Familienfideicommiſſes muſs gerichtlich geſchehen. ibid. §. 62. 63. und wenn es in einem Grundſtücke beſtehet, in das Hypothekenbuch eingetragen werden. ibid. §. 64. ſqq. bey Verordnungen wegen des Genuſſes von Zinſen, die einer Familie zu gute kommen ſollen, wird eher eine bloſse Familienſtiftung als Fideicommiſs vermuthet. ibid. §. 24. was bey Familienfideicommiſsſchulden Rechtens ſey. ibid. §. 80-116. was bey Prozeſſen über Familienfideicommiſſe. ibid. §. 117-121. von der Verjährung bey Familienfideicommiſſen. ibid. §. 122-125. Rechte und Pflichten des Fideicommiſsbeſitzers. ibid. §. 72. ſqq. beſonders bey Verſchuldungen des Fideicommiſſes. ibid. §. 80. ſqq. und bey Prozeſſen wegen des Fideicommiſſes. ibid. §. 117. ſqq. Er muſs die Legate tilgen. Th. I. Tit. XII. §. 475. ſq. von Geldfideicommiſſen. Th. II. Tit. IV. §. 126. ſqq. ſ. *Geldfideicommiſs*. Adliche Familienfideicommiſſe aus adlichen Gütern können nur vom Adel errichtet werden. Th. II. Tit. IX. §. 40. Succeſſionsordnung in Familienfideicommiſſen. Th. II. Tit. IV. §. 134-205. ſ. *Erbfolge*, *Majorat*, *Minorat*, *Seniorat*, *Primogenitur*. Von der Auseinanderſetzung zwiſchen dem Fideicommiſsfolger und den Erben des letzten Beſitzers. ibid. §. 206-226. ſ. auch *Fideicommiſs*.

Familiengüter; von dem Näherrechte auf Familiengüter. Th. II. Tit. IV. Abſchn. VI. Seite 273. ſqq. ſ. *Näherrecht*.

Familienſchluſs; wann und wie er geſchiehet. Th. II. Tit. IV. §. 7. 8. wie weit Familienſchlüſſe über Familienſtiftungen gelten. ibid. §. 39. ſqq. Familienſchluſs bey Familienfideicommiſſen. ibid. §. 76. ſqq. §. 114.

Familienſtiftungen unterſcheiden ſich von Familienfideicommiſſen darin, daſs jene Rechte auf fremdes Eigenthum ſind, wodurch alſo die Sache ſelbſt dem Verkehr nicht entzogen wird, da hingegen dieſe die Sache ſelbſt zu einem Eigenthum der Familie

machen, und ſie dem Verkehr entziehen. Th. II. Tit. IV. §. 21. 23. 24. 73. jeder, der überhaupt über ſein Vermögen diſponiren kann, kann ſie errichten. ibid. §. 27. die Errichtung muſs aber gerichtlich geſchehen. ibid. §. 29-33. Rechte und Pflichten der Familienmitglieder dabey. ibid. §. 34-38. wie weit Familienſchlüſſe über ſolche Stiftungen gelten. ibid. §. 39-46. übrigens ſiehe den ganzen Zweyten Abſchnitt des Vierten Titels des Zweyten Theils. Seite 245. ſqq.

Familienurkunden; deren Verwahrung gebühret dem Vorſteher der Familie. Th. II. Tit. IV. §. 19. Einſchränkung. ibid. §. 20. in der Regel kommen ſie dem Erbſchaftskäufer nicht zu. Th. I. Tit. XI. §. 479.

Familienverbindniſſe; zwiſchen Officianten und ihren Vorgeſetzten ſollen ohne Genehmigung ihrer Obern nicht eingegangen werden. Th. II. Tit. XX. §. 350. 351. ingleichen nicht zwiſchen ihnen und den Perſonen, mit welchen ſie in vorzüglichen Amtsverhältniſſen ſtehen. ibid. §. 456.

Familienvorſteher; wie er es werde. Th. II. Tit. IV. §. 10. 11. ſeine Obliegenheiten. ibid. §. 12. ſqq.

Fehler des Beſitzes. Th. I. Tit. VII. §. 96. ſqq. ſ. *Betrug, Gewalt, Verheimlichung.* — *der Sache;* in wie fern ſie vertreten werden müſſen. Th. I. Tit. IV. §. 75. ſqq. beſonders bey Verträgen. Th. I. Tit. V. §. 317. ſqq. bey Käufen. Th. I. Tit. XI. §. 192. ſqq. bey gerichtlichen Käufen. ibid. §. 344. bey verdungenen Werken. ibid. §. 947. ſqq. beſonders bey Bauen. ibid. §. 966. ſqq. beym *Legato optionis.* Th. I. Tit. XII. §. 398.

Feldfrüchte; Diebſtal daran, wie er zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1143. 1170.

Feldprediger; von ihrer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 281. ſq. §. 291. ſq. §. 437. ſqq. §. 449. ſqq. von ihrer Beſtellung. ibid. §. 412.

Felonie; iſt eine vorſetzliche Verletzung oder Verweigerung der Lehnspflichten. Th. I. Tit. XVIII. §. 146. I. *Felonie des Vaſallen.* 1) *Felonie der erſten Claſſe;* worin ſie beſtehe. Th. I. Tit. XVIII. §. 147 bis 149. wird in der Regel mit dem Verluſte des Lehns beſtraft. §. 153. 2) *Felonie der zweyten Claſſe;* worin ſie beſtehe. ibid. §. 150. wird bey *feudis datis* mit dem Verluſte des Lehns beſtraft. ibid. §. 154.

Digitized by Google

bey *feudis oblatis* mit Geldbuſse. ibid. §. 155. 156. in wie fern die Veräuſſerung des Lehns in dieſe Claſſe gehöre. ibid. §. 188. ſqq. 3) *Felonie der dritten Claſſe;* worin ſie beſtehe. ibid. §. 151. 196. 211. wie ſie beſtraft werde. ibid. §. 157. 158. übrigens ſiehe mehrere Beſtimmungen von der Felonie, gegen wen ſie ſtatt habe, beſonders bey Afterbelehnungen. ibid. §. 159. ſqq. §. 216-225. deren Folgen in Rückſicht der Lehnsfolger, Agnaten und Mitbelehnten. §. 467. 614-623. desgleichen der Lehnskäufer. §. 621. und von der Präſcription der Klage wegen Felonie. ibid. §. 624-634. desgleichen was Rechtens ſey, wenn der Vaſall ſich des Hochverraths gegen ſeinen Landesherrn ſchuldig gemacht hat. ibid. §. 639. II. *Felonie der Agnaten und Mitbelehnten.* ibid. §. 635. ſqq. das darüber ergangene Urtel äuſsert ſeine Wirkung erſt alsdann, wenn an den Verbrecher oder an ſeine Leibeserben die Ordnung der Succeſſion kommt. ibid. §. 637. III. *Felonie des Lehnsherrn;* worin ſie beſtehe. ibid. §. 164. Strafe und deren Wirkungen. ibid. §. 640.

Fenſter, Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 121. 137. ſqq. Th. I. Tit. XXII. §. 62.

Feſttage, Rechte des Staats in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 34. 35.

Feſtungen, ſollen Privatperſonen nicht anlegen. Th. II. Tit. XX. §. 125. auch keine Riſſe davon ſammeln oder beſitzen. ibid. §. 129. in wie fern bey Feſtungen Landesverrätherey begangen wird. ibid. §. 101. 108. 111. 141.

Feueraſſecuranz-Beyträge, in wie fern ſie der Verkäufer trage. Th. I. Tit. XI. §. 181.

Feuerheerde, Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 133.

Feuerſchaden, in wie fern die Herrſchaft für den durch das Geſinde zugefügten Feuerſchaden hafte. Th. I. Tit. VI. §. 63. Th. I. Tit. XXI. §. 517. beym Viehinventario trägt ihn der Verpächter. ibid. §. 455. Erlaſs der Dienſte deshalb. Th. II. Tit. VII. §. 435. ſqq. ſ. auch *Löſchgeräthe*, *Brandſchaden*, *Polizeygeſetze.*

Feuerverſicherung, was dabey zu beobachten und worauf in Rückſicht der verſicherten Sachen zu ſehen ſey, Th. II. Tit. VIII. §. 2056. ſqq. 2086.

Digitized by Google

für welchen Feuerſchaden der Verſicherer hafte. ibid. §. 2156. ſqq. 2235. ſqq. in wie fern dem Verſicherer die geretteten oder aufgefundenen Sachen gebühren. ibid. §. 2331.

Feuerverſicherungs-Geſellſchaft, darin müſſen Fideicommiſsgebäude aufgenommen werden. Th. II. Tit. IV. §. 82.

Feuerwerke, was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 745.

Feyertage, in wie fern die Dienſte der Gutsunterthanen in denſelben geleiſtet werden müſſen. Th. II. Tit. VII. §. 329. ſqq. ſ. auch *Feſttage*.

Fidicommiſs, in wie fern es zur Erbſchaft eines Verſtorbenen gehöre. Th. I. Tit. IX. §. 354. ſqq. in wie fern es dem Erbſchaftskäufer zufällt. Th. I. Tit. XI. §. 459. bey deſſen Veränderung oder Verpfändung muſs den Kindern ein Curator beſtellet werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 31. ſqq. von Verſchuldungen des Fideicommiſſes. ſ. *Paſſivſchulden*. Uebrigens ſ. *Familienfideicommiſs*.

Fideicommiſsanwarter, ihr Recht gegen die Rechtmäſsigkeit eines in der Ehe gebohrnen Kindes ihres Vorfahren zu proteſtiren. Th. II. Tit. II. §. 17.

Fideicommiſſariſche Subſtitution, davon handelt. Th. I. Tit. XII. §. 53. ſqq. §. 466. ſqq. ſ. *Familienfideicommiſs*, *Subſtitution*.

Fideicommiſsbeſitzer, hat an einem gefundenen Schatze die Rechte des Eigenthümers. Th. I. Tit. XI. §. 95.

Fideicommiſscapital, kann vom Schuldner nur auf richterlichen Befehl oder in das gerichtliche Depoſitum ſicher bezahlt werden, wenn er die Qualität deſſelben weiſs, oder zu wiſſen ſchuldig iſt. Th. II. Tit. IV. §. 131. übrigens ſ. *Geldfideicommiſs*.

Fideicommiſſum Familiae, davon handelt Th. II. Tit. IV. Abſchn. III. Seite 248. ſqq. und Abſchn. IV. Seite 259. ſqq. übrigens ſ. *Familienfideicommiſs*.

Filial, ſ. *Tochterkirche*.

Finder verlorner Sachen, deſſen Rechte und Pflichten. Th. I. Tit. IX. §. 19. ſqq. — *eines Schatzes*, deſſen Rechte und Pflichten. ibid. §. 75. ſqq. *erſter Finder bey Bergwerken*, deſſen Rechte. Th. II. Tit. XVI. §. 154. ſqq.

Findelhäuſer, ſ. *Armenanſtalten*.

Finnen, ſ. *Schweine*.

Digitized by Google

Firma bey Handlungen; von deren Anzeige, Bekanntmachung und Beſchaffenheit. Th. II. Tit. VIII. §. 620. ſqq. bey Trennung der Handlungsgeſellſchaft behält derjenige die Firma, der den darin enthaltenen Hauptnamen führt. ibid. §. 679. in wie fern Verträge, die unter der Firma nach aufgehobener Societät geſchloſſen worden, von den ehemaligen Mitgliedern gehalten werden müſſen. ibid. §. 678. die Firma muſs deponirt werden. ibid. §. 504. ſq. §. 620.

Fiſchdiebſtal, deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1147.

Fiſcherey, gepachtete, in wie fern dabey Remiſſion am Pachtzinſe ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 531. ſq.

Fiſchereygerechtigkeit; Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. IX. §. 170. ſqq. Th. II. Tit. XV. §. 73. ſqq. *Gegenſtand* derſelben; Waſſerthiere und Amphibien, welche mit Fiſchernetzen, Angeln oder mit der Hand im Waſſer gefangen werden, gehören in der Regel zur Fiſcherey. Th. I. Tit. IX. §. 175. Waſſervögel, Fiſchotter und Biber gehören allemal zur Jagd. ibid. §. 172. 173. doch können jagdbare Zugvögel auſser der Hegezeit mit Fiſchernetzen unter dem Waſſer von den Fiſchereyberechtigten gefangen werden. ibid. §. 174. der Fang der Amphibien gehört nicht zur Fiſcherey, wenn er mit Schieſsgewehr, Fallen oder Schlageiſen geſchieht. ibid. §. 171. *Subjekt der Fiſchereygerechtigkeit* iſt in der Regel der Eigenthümer des Privatgewäſſers. ibid. §. 176. ſqq. deſſen Rechte. ibid. §. 178. 179. 182. 183-190. ſ. *Privatgewäſſer.* In öffentlichen Strömen gehört die Fiſchereygerechtigkeit zu den Regalien. Th. II. Tit. XV. §. 73. *Einſchränkungen der Fiſchereygerechtigkeit* in Abſicht des Fanges, der Verfolgung, der Gränzen, ſowohl in Privat- als öffentlichen Gewäſſern. Th. I. Tit. IX. §. 172-179. Th. II. Tit. XV. §. 74 bis 78. ſ. auch *Teiche.*

Fiscus; unter dieſer Benennung werden alle Arten der Staatseinkünfte, welche aus dem Beſteurungsrechte, aus dem beſondern Staatseigenthume, den nutzbaren Regalien und andern Staatsabgaben flieſſen, begriffen. Th. II. Tit. XIV. §. 1. von den Rechten und Pflichten des Staats überhaupt. Th. II. Tit. XIII. Seite 895. ſqq. ſ. auch *Majeſtätsrechte, Familie des Landesherrn.* Von den Staatseinkünften

und fiskaliſchen Rechten. Th. II. Tit. XIV. Seite 897. ſqq. beſondere Vorrechte des Staats bey gewiſſen Angelegenheiten müſſen durch ausdrückliche Geſetze beſtimmt ſeyn. ibid. §. 77. in wie fern gegen den Fiskus Prozeſſe angeſtellt werden können, und deſſen Vorrechte dabey. ibid. §. 78-85. übrigens ſ. *Beſteurungsrecht*, *Domainen*, *Regalien*, *Caſſen*. Dem Fiskus fällt der Gewinn aus Verträgen über die Rechte und Sachen eines Dritten zu, wobey unerlaubte Handlungen der Contrahenten zum Grunde liegen. Th. I. Tit. V. §. 50. Recht des Fisci auf gefundene Schätze. Th. I. Tit. IX. §. 88. und 89. Recht des Fisci auf liegende Erbſchaften. ibid. §. 481. Rechte des Fisci in Abſicht der Verjährung. ibid. §. 629-648. die Zeit iſt auf Vier und vierzig Jahre feſtgeſetzt, wenn jemand gegen den Fiskus präſcribiren will. ibid. §. 632. ſ. auch Th. II. Tit. XIV. §. 5. ſqq. §. 35. ſqq. welche Rechte des Fisci bey der Ceſſion auf den Ceſſionarium übergehen. Th. I. Tit. XI. §. 403. 404. Fiskus kann bey Forderungen, welche ihm cedirt werden, diejenigen Vorrechte nicht ausüben, welche ſich auf die ihm urſprünglich zuſtehenden Forderungen beziehen. ibid. §. 406. Ausnahme. §. 404. deſſen Recht auf Darlehne, welche zu einem unerlaubten Zwecke gegeben worden. ibid. §. 714. auf wucherliche Darlehne. ibid. §. 719. auf Geſchenke zu unerlaubten Abſichten. ibid. §. 1071. deſſen Recht gegen ſeine Verwalter. Th. I. Tit. XIV. §. 169. ſqq. deſſen Rechte wegen der Wiedereinſetzung in den vorigen Stand gegen die Handlungen ſolcher Verwalter. ibid. §. 172. ſqq. Von dem Fiskus gekaufte Sachen ſind der Vindication nicht unterworfen. Th. I. Tit. XV. §. 42. in wie fern gegen ihn die Einwendung der Compenſation zuläſsig ſey. Th. I. Tit. XVI. §. 368. ſqq. deſſen Rechte auf die ihm durch Confiskation zufallende Erbzinsgüter. Th. I. Tit. XVIII. §. 799-802. deſſen Rechte bey vacanten Erbpachtgerechtigkeiten. Th. I. Tit. XXI. §. 224. Caſſenbedienungen und Pachtungen, wobey Fiskus intereſſirt iſt, in wie fern ſie denen, welche unter väterlicher Gewalt ſtehen, übertragen werden können. Th. II. Tit. II. §. 222. Recht des Fiskus auf verſicherte Contrebande. Th. II. Tit. VIII. §. 1955. ſqq.

deſſen Rechte bey unerlaubtem Creditiren an Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 108. ſq. ihm fällt die Geldſtrafe des Richters, der bey Aufnahme eines Teſtaments die Gränzen ſeiner Jurisdiktion überſchritten hat, zu. Th. I. Tit. XII. §. 74. Vorrecht des Fiſci in dem Vermögen der Caſſenbedienten, Domainenbeamten und Pächter. Th. II. Tit. XIV. §. 45. ſqq. Vorrechte des Fiſci in Anſehung des Fori. Th. II. Tit. XVII. §. 34. deſſen Rechte auf Abfahrts- und Abſchoſsgelder. ibid. §. 127. ſqq. ſ. *Abſchoſs.* In wie fern ihm bey Verbrechen die Geldſtrafe zufalle. ibid. §. 120-122. deſſen Recht auf Confiſcata. Th. II. Tit. XX. §. 297-299. übrigens ſ. *Regalien*, *Privilegia fiſci*, *Staat.*

Fiskaliſche Bediente, von ihren Obliegenheiten und Belohnungen wegen Sorge für Sicherſtellung des unter väterlicher Verwaltung Gefahr laufenden Vermögens der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 195. ſqq. ihre Pflicht über die Verwaltung der Vormünder zu wachen. Th. II. Tit. XVIII. §. 928. in wie fern ſie ſich einer Injurie ſchuldig machen. Th. II. Tit. XX. §. 555. ſqq.

Flachs, in wie fern es zur vollen Gerade gehöre. Th. II. Tit. I. §. 530.

Flecken, Marktflecken unterſcheiden ſich von den Dörfern nur durch die ihren Einwohnern zukommende Befugniſs, gewiſſe ſtädtiſche Gewerbe zu treiben. Th. II. Tit. VIII. §. 176. ſqq.

Fleiſcher haſten für die von ihrer Familie und ihrem Geſinde in ihrem Gewerbe begangenen Acciſe- und Zolldefraudationen. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Flöſsholz, Diebſtal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1144.

Flöſsungsrecht, iſt ein Vorbehalt des Staats. Th. II. Tit. XV. §. 49. das er auch auf nicht ſchiffbaren Privatflüſſen exerciren kann. ibid. §. 42. beym Holzflöſsen iſt der Gebrauch des Ufers zu geſtatten. ibid. §. 60.

Flüſſe und Ströme, Rechte auf dieſelben in Anſehung des gemeinen Weſens. Th. II. Tit. XV. Seite 914. ſqq. wenn ſie von Natur ſchiffbar ſind, gehört deren Benutzung zu den Regalien. ibid. §. 38. in wie fern der Staat Privatflüſſe ſchiffbar machen könne. ibid. §. 39. ſqq. ſeine Pflicht in Abſicht der Schifffahrt. ibid. §. 79. Beſchränkung der Fiſchereyge-

rechtigkeit in denſelben. Th. I. Tit. IX. §. 178-184. §. 186-187. §. 191. ſq. ſ. *Fiſchereygerechtigkeit, Fluſswaſſer, Waſſerleitung, Schifffahrt, Flöſsungsrecht, Fähren, Prahmen, Brücken, Ufer, Dämme, Inſeln, Fluſsbette, Hafen.*

Flüſsige Sachen, vermachte, dazu gehören auch die Gefäſse, in welchen ſie verkauft und verführt zu werden pflegen. Th. I. Tit. XII. §. 407.

Fluſsbette, Rechte in Anſehung deſſelben. Th. I. Tit. IX. §. 270. ſqq. Th. II. Tit. XV. §. 68. ſqq. wem es gehöre. Th. I. Tit. IX. §. 270. Th. II. Tit. XV. §. 68. Entſchädigung derer, die durch den neuen Canal gelitten haben. Th. I. Tit. IX. §. 271. 273. Th. II. Tit. XV. §. 69-71. Entſchädigung, hat wegen bloſser, durch die Natur veranlaſster Schmälerung oder Erweiterung des Fluſsbettes nicht ſtatt. Th. I. Tit. IX. §. 274.

Fluſswaſſer, der Gebrauch deſſelben durch Schöpfen, Baden und Tränken iſt niemanden verwehrt. Th. II. Tit. XV. §. 44.

Folgen der Handlungen überhaupt, von deren Zurechnung handelt. Th. I. Tit. III. §. 3-25. ſ. *Handlung, Zurechnung. Unmittelbare Folgen*, ſind diejenigen, welche aus einer Handlung an und für ſich betrachtet, nach dem natürlichen und gewöhnlichen Laufe der Dinge zu entſtehen pflegen. Th. I. Tit. III. §. 4. ſie werden dem frey Handelnden allemal zugerechnet. ibid. §. 7. *Mittelbare Folgen*, ſo heiſsen die, welche nur aus Verbindung der Handlung mit einem andern von derſelben verſchiedenen Ereigniſſe, oder mit einer nicht gewöhnlichen Beſchaffenheit entſtanden ſind. ibid. §. 5. diejenigen, welche vorausgeſehen werden konnten, müſſen nach Verhältniſs der Pflicht mit Aufmerkſamkeit zu handeln von dem Handelnden vertreten werden. ibid. §. 10. die wirklich vorausgeſehenen oder beabſichtigten allemal. ibid. §. 8. 12. *Zufällige Folgen*, ſind die mittelbaren, welche nicht vorausgeſehen werden konnten. ibid. §. 6. Sie werden nur vertreten, ſo weit der Zufall durch eine geſetzwidrige Handlung ſchädlich geworden iſt. ibid. §. 13.

Form der Handlungen überhaupt. Es wird vermuthet, daſs die Form nur zu mehrerer Gewiſsheit und Beglaubigung vorgeſchrieben ſey. Th. I. Tit. III. §. 41.

Digitized by Google

vergl. Th. I. Tit. V. §. 110. iſt aber die Gültigkeit der Handlung von der Form abhängig gemacht, ſo zieht die Verabſäumung derſelben die Nichtigkeit der Handlung nach ſich. Th. I. Tit. III. §. 40. ſie wird im zweifelhaften Falle nach denjenigen Geſetzen beurtheilt, nach welchen ſie am beſten beſtehen kann. Einl. §. 30. 31. 39. Verletzung der Form, welche zur Zeit der Handlung erforderlich war, ſchadet nicht, wenn nur diejenige Form beobachtet worden, welche zur Zeit des darüber entſtandenen Streits zur Gültigkeit der Handlung hinreicht. Einl. §. 21. Perſonen, deren *Forum originis* unbekannt, oder auſſer den königlichen Staaten iſt, werden bey ihren Handlungen entweder nach dem allgemeinen Geſetzbuche, oder nach den beſondern Geſetzen des Orts, wo ſie ſind, beurtheilt, je nachdem die Handlung nach dem einen oder dem andern am beſten beſtehen kann. Einl. §. 30. die in den Provinzialgeſetzen und Statuten vorgeſchriebene Form gilt nur bey Handlungen, die unter der Gerichtsbarkeit, für welche das Geſetz gegeben iſt, von den ihr unterworfenen Perſonen vorgenommen worden ſind. Einl. §. 37. So weit ſich die Form auf die perſönliche Fähigkeit zu handeln bezieht, muſs auf den perſönlichen Gerichtsſtand des Handelnden Rückſicht genommen werden. Einl. §. 27. Ausnahme in Anſehung der Fremden zu Aufrechterhaltung der von ihnen innerhalb Landes vollzogenen Handlungen. Einl. §. 39. von der Form, welche Militärperſonen bey ihren rechtlichen Handlungen zu beobachten haben. Th. II. Tit. X. §. 5. ſqq. §. 8. ſqq. *Form der Willenserklärungen*; wenn die Geſetze eine beſtimmte Form hierbey vorgeſchrieben haben, ſo gilt davon alles, was von der Form der rechtlichen Handlungen überhaupt feſtgeſetzt iſt, ſonſt iſt jede Aeuſserung, die überlegt, frey, ernſtlich, gewis oder zuverläſsig, und wo der Erklärende über den Gegenſtand zu verfügen berechtigt war, hinreichend. Th. I. Tit. IV. §. 94. 95. — *der letztwilligen Verfügungen durch Teſtamente und Codizille*; dazu iſt in der Regel erforderlich, daſs ſie vom Teſtator ſelbſt den Gerichten übergeben, oder zum gerichtlichen Protokoll erklärt werden. Th. I. Tit. XII. §. 66. ſqq. welches Gewicht ein Teſtament an- und

aufnehmen könne. ib. §. 72. ſqq. wie das Gericht beſetzt ſeyn müſſe. ib. §. 82. ſqq. was bey Teſtamenten vor Dorfgerichten zu beobachten ſey. ibid. §. 93. ſqq. und bey ſolchen, die in kleinen Städten von dem Polizeymagiſtrat aufgenommen werden. ibid. §. 99. wie die gerichtlich übergebenen Teſtamente in Abſicht der Form beſchaffen ſeyn müſſen, und was der Richter dabey zu beobachten habe. ibid. §. 100-103. wie mündliche Teſtamente aufgenommen werden müſſen. ibid. §. 104. desgleichen die Teſtamente der Blinden, Gelähmten, und des Schreibens unerfahrner Perſonen. ibid. §. 113-122. und die der Tauben und Stummen. ibid. §. 123. ingleichen derer, welche der Sprache des Richters nicht mächtig ſind. ibid. 124-132. Form der Teſtamente, worin dem Richter etwas verlaſſen wird. ibid. §. 133. ſqq. Folgen der verabſäumten Form. ibid. §. 139. 140. was der Richter zu Vermeidung künftiger Prozeſſe bey Aufnehmung oder Niederlegung der Teſtamente zu beobachten habe. ibid. §. 141-160. Form der auſſergerichtlichen Verordnungen von Todeswegen. ibid. §. 161. ſqq. Form der privilegirten Teſtamente. ibid. §. 175. *a*) ſolcher, die dem Landesherrn übergeben ſind. ibid. 175. ſqq. *b*) der militäriſchen. ibid. §. 177. ſqq. und derer, welche das Privilegium militäriſcher Teſtamente haben. ibid. §. 198. ſqq. *c*) der Teſtamente der Aeltern unter Kindern. Th. II. Tit. II. §. 379. ſqq. Form des Widerrufs der letztwilligen Verordnungen. ibid. §. 587. ſqq. übrigens ſ. *Teſtament*, *Codizill*. *Form der Verträge überhaupt*. Th. I. Tit. V. §. 109. ſqq. Bey Verträgen gehört die Form zur Gültigkeit der Handlung, wenn nicht auf die Nichtbeobachtung derſelben eine Strafe geſetzt worden. ibid. §. 110. Die Form iſt in der Regel nach dem Ort des Contrakts, und dieſer nach dem Ort der Acceptation oder der Ausſtellung des Inſtruments zu beurtheilen. ibid. §. 111. ſqq. bey unbeweglichen Sachen nach dem Orte, wo ſie liegt. §. 115. übrigens nach den Geſetzen desjenigen Orts, nach welchen die Handlung am beſten beſtehen kann. ibid. §. 113. 114. *Form bey Kaufen*, beſonders bey *gerichtlichen*. ibid. §. 347. ſqq. Iſt ſolcher Verkauf nothwendig, ſo kann er wegen begangener Verabſäumung geſetzlich we-

Digitized by Google

ſentlicher Förmlichkeiten wiederrufen werden. ibid. §. 347. was für eine ſolche Verabſäumung der Förmlichkeiten zu halten. ibid. §. 348. *bey Käufen künftiger Sachen*, welche gerichtlich geſchloſſen werden müſſen, ſobald der Kaufpreis die Summe von Hundert Thalern überſteigt. ibid. §. 583. *Form bey Ceſſionen*. Th. I. Tit. XI. §. 394. ſqq. die Ceſſion muſs ſchriftlich geſchehen, ſobald über die Schuld ein Inſtrument vorhanden iſt. ibid. §. 394. 399. *Form bey Darlehnen der Militairperſonen*, der Conſens muſs ſchriftlich ausgefertigt, und entweder hinter das Schuldinſtrument verzeichnet, oder mit genauer und deutlicher Beziehung auf das Datum, den Betrag des Darlehns, und den Namen des Gläubigers abgefaſst werden. Th. I. Tit. XI. §. 681. 682. *Form der Schuldſcheine*, ibid. §. 730. — *der Erbeserklärungen*, Th. I. Tit. IX. §. 390-396. die Erklärung muſs über die ganze Erbſchaft, und nicht bloſs auf einen Theil derſelben gerichtet, auch ohne beygefügte Bedingung ſeyn, ſonſt wird ſie für nicht geſchehen geachtet. ibid. §. 394-396. Form der Erbeserklärung, wenn der Erbe noch unter Vormundſchaft ſtehet. ibid. §. 390. desgleichen wenn über das Vermögen des Erben Concurs eröfnet iſt. ibid. §. 391. — *der Erbverträge*. Th. I. Tit. XII. §. 621. ſqq. müſſen wie Teſtamente gerichtlich abgeſchloſſen, oder den Gerichten von beyden Theilen perſönlich übergeben werden. ibid. §. 621. 622. Ausnahme. Th. II. Tit. I. §. 441. Form des Wiederrufs der Erbverträge. Th. I. Tit. XII. §. 636. — *der Entſagung der Erbſchaft*. Th. I. Tit. IX. 398. ſqq. dieſe muſs gerichtlich in Perſon, oder durch eigenhändige und gehörig beglaubigte Unterſchrift der desfalſigen Vorſtellung geſchehen. ibid. §. 398. 399. in wie fern die Verabſäumung dieſer Form der Entſagung ihre Wirkſamkeit entziehe. ibid. §. 400. — *des Erbſchaftsinventarii*. Th. I. Tit. IX. §. 434. 439. ſqq. in wie fern es gerichtlich aufgenommen werden müſſe. ibid. §. 436. 437. ingl. Th. I. Tit. XII. §. 246. 253. — *der Schenkungen*. Th. I. Tit. XI. §. 1063. ſqq. dieſe ſollen gerichtlich geſchloſſen werden. §. 1063. 1064. die vor Juſtizcommiſſarien und Notarien geſchloſſenen, haben nicht die Kraft gerichtlicher Schenkungen. ibid. §. 1069. in wie fern die verabſäumte Form

den Rücktritt begründe. ibid. §. 1065-1068. *Form der Vollmachten.* Th. I. Tit. XIII. §. 7-12. in wie fern dazu eine Scriptur erforderlich ſey. ibid. §. 7. und wann der Vollmachtsvertrag für geſchloſſen zu achten ſey. §. 7. 11. 12. — *der Bürgſchaften*, Th. I. Tit. XIV. §. 202. ſqq. dieſe erfordern in der Regel die ausdrücklich ſchriftliche Erklärung des Bürgen wegen Uebernehmung einer fremden Schuld. ibid. §. 202. 203. Form verſchiedener Arten von ſtillſchweigenden Bürgſchaften. ibid. §. 206. ſqq. ſ. *Bürgſchaft.* — *der Expromiſſionen.* Th. I. Tit. XIV. §. 400. ſqq. ſ. *Expromiſſion. Form der Quitungen.* Th. I. Tit. XVI. §. 87. ſqq. beſonders bey Perſonen, die nicht ſchreiben können. ibid. §. 93. ſqq. — *bey Aſſignationen.* ibid. §. 253. ſqq. in wie fern ſie ſchriftlich geſchehen müſſen. ibid. §. 253. — *der Geſellſchaftsverträge* muſs, bey Strafe der Nichtigkeit, ſchriftlich ſeyn. Th. I. Tit. XVII. §. 170. — *der Gränzerneuerungen und Beſtimmung neuer Gränzen* erfordert die Zuziehung einer Gerichtsperſon, der dabey intereſſirten Nachbarn, und die Aufnahme eines Protokolls. ibid. §. 385. 388. — *des Erbzinsvertrages.* Th. I. Tit. XVIII. §. 691. ſqq. muſs in allen Fällen, auch wenn das Erbzinsrecht durch letztwillige Verordnungen conſtituirt worden, gerichtlich geſchloſſen worden. ibid. §. 691. und 692. — *des Lehnsvertrages.* ibid. §. 81. ſqq. der Vertrag muſs, bey Strafe der Nichtigkeit, ſchriftlich ſeyn. ibid. §. 83. und bey neuadlichen Lehnen, bey gleicher Strafe, die ausdrückliche Einwilligung des Landesherrn eingeholt werden. ibid. §. 87. bey unbeweglichen Gütern iſt auſser der gerichtlichen Abſchlieſsung des Vertrages noch die Eintragung in das Hypothekenbuch erforderlich. ibid. §. 84. — *der Lehnsinveſtitur* beſtehet in der Uebergabe der zu Lehn verliehenen Sache von der einen, und dem Angelöbniſs der Lehnstreue von der andern Seite, wenn im Vertrage oder durch wohlhergebrachte Gewohnheiten nicht auſserdem beſondere Leiſtungen und Feyerlichkeiten beſtimmt ſind. ibid. §. 89. 90. — *des Pfandvertrages.* Th. I. Tit. XX. §. 93. ſqq. §. 300. ſqq. bey beweglichen Sachen iſt zur Einräumung des Pfandrechts die bloſse Uebergabe ohne beſondere Form hinreichend. ibid. §. 94. bey un-

Digitized by Google

beweglichen muſs die Verlautbarung vor Gericht, und der Vermerk des Pfandrechts im Hypothekenbuche hinzukommen. ibid. §. 100. Wirkung der vernachläſsigten Form. ibid. §. 102. 103. was bey Verpfändung von See- nnd Frachtſchiffen in Abſicht der Form zu beobachten. §. 300. ſqq. *Form der Eintragung in die Hypothekenbücher.* Th. I. Tit. XX. §. 427. — *der Pacht- und Miethsverträge.* Th. I. Tit. XXI. §. 267. ſqq. §. 401. ſqq. in wie fern dazu ein ſchriftlicher Contrakt erforderlich ſey. ibid. §. 267. 268. 401. 407. was Rechtens ſey, wenn dieſer nicht vorhanden iſt. ibid. §. 269. 402. in wie fern Pachtcontrakte über Landgüter gerichtlich oder vor einem Juſtizcommiſſarius geſchloſſen werden müſſen. ibid. §. 403. ſqq. *Form des Vertrages, wodurch Güter oder Grundſtücke zur Benutzung und Cultur gegen gewiſſe dem Eigenthümer vorbehaltene Vortheile ausgethan werden;* dazu iſt ein ſchriftlicher Vertrag erforderlich. Th. I. Tit. XXI. §. 627. — *bey Beſtellung der Servituten.* Th. I. Tit. XXII. §. 18. ſqq. §. 147. in wie fern dazu die Eintragung in das Hypothekenbuch erforderlich ſey. ibid. §. 18. 19. 147. — *der Ehegelöbniſſe.* Th. II. Tit. I. §. 82. ſqq. ſie müſſen gerichtlich oder vor einem Juſtizcommiſſarius oder Notarius geſchloſſen worden ſeyn, wenn daraus geklagt werden ſoll. ibid. §. 82. ſqq. dabey müſſen die Partheyen in Perſon erſcheinen. ibid. §. 85. Ausnahme. ibid. §. 86. ſqq. Wirkungen der nicht beobachteten Form. ibid. §. 91. ſqq. — *der vollgültigen Ehe.* Th. II. Tit. I. Abſchn. III. Seite 19. ſqq. wenn Perſonen von fremden geduldeten Religionen eine vollgültige Ehe eingehen, ſo wird deren Form nach ihren Religionsgebräuchen lediglich beurtheilt. ibid. §. 137. f. *Aufgebot, Trauung.* — *des Vertrages, wodurch eine Gemeinſchaft der Güter zwiſchen Eheleuten eingeführt werden ſoll.* ibid. §. 354. ſqq. §. 396. ſqq. er muſs gerichtlich und in der Regel mit Zuziehung des Vaters der Ehefrau, oder in deſſen Ermangelung eines der Ehefrau zugeordneten rechtlichen Beyſtandes, geſchloſſen werden. ibid. §. 356-358. — *der Ehe zur linken Hand.* Th. II. Tit. I. §. 838. 846. ſqq. dazu iſt die Erlaubniſs des Landes-Juſtiz-Collegii erforderlich. ibid. §. 838. desgleichen ein ſchriftlicher Contrakt. ibid. §. 846. ſqq. — *des Gebots*

der Collation. Th. II. Tit. II. §. 290. ſqq. eine mündliche Willenserklärung, wofür jedoch die bloſse Anzeichnung der auf ein Kind verwandten Koſten nicht zu achten, iſt hinreichend. ibid. §. 290. 291. *Form der Enterbung, Schmälerung oder Belaſtung des Pflichttheils.* ibid. §. 431. dazu iſt die Form des Teſtaments nöthig. ibid. — *der Legitimation.* ibid. §. 597. 601. ſqq. hiezu iſt bey den Kindern, die mit einer verlobten Braut erzeugt ſind, die gerichtliche Erklärung des Vaters nöthig, wenn die Ehe mit der Mutter noch nicht vollzogen iſt. ibid. §. 597. — *bey der Legitimatio per ſubſequens matrimonium.* ibid. §. 598. 599. — *bey der Legitimation durch obrigkeitliche Declaration* muſs bey Hofe angetragen werden. ibid. §. 601. 602. — *bey der Annahme an Kindesſtatt.* ibid. §. 666. ſqq. beſtehet in einem ſchriftlichen der Obrigkeit zur Beſtätigung vorgelegten Contrakt. ibid. §. 666. 667. — *bey der Einkindſchaft.* ibid. §. 721. ſqq. beſtehet gleichfalls in einem von der Obrigkeit beſtätigten ſchriftlichen Vertrag. ibid. §. 721. nähere Beſtimmungen in Abſicht derer Perſonen, welche einwilligen müſſen. ibid. §. 723. 728. und was zu beobachten, wenn die zuſammen zu bringenden Kinder noch minderjährig ſind. ibid. §. 724. — *bey Familienſtiftungen.* Th. II. Tit. IV. §. 28. ſqq. die Stiftungsurkunden müſſen vor dem perſönlichen Richter des Stifters verlautbaret und von demſelben beſtätigt werden. ibid. §. 29. ſqq. — *bey Familienfideicommiſſen.* ibid. §. 62. ſqq. eben die Form wie bey Familienſtiftungen, doch muſs die Verlautbarung in Abſicht der Grundſtücke vor dem *Judice rei ſitae* geſchehen. ibid. §. 63. ſqq. — *bey Geſindemiethungen.* Th. II. Tit. V. §. 22. ſqq. dabey vertritt das Miethsgeld die Stelle des ſchriftlichen Contrakts. ibid. §. 22. 23. — *bey der Vollmacht eines Mandatarii einer Gemeine;* bey Ausſtellung derſelben müſſen die Mitglieder eingeladen und nach Mehrheit der Stimmen verfahren werden. Th. II. Tit. VI. §. 136. — *der Feſtſetzung des Lehrgeldes und der Lehrjahre bey Handwerkslehrlingen* muſs ein ſchriftlicher Vertrag, oder ein bey der Aufnahme abzuhaltendes Protokoll ſeyn. Th. II. Tit. VIII. §. 290. — *bey Verträgen über Handlungsgeſellſchaften;* dazu iſt ein ſchriftlicher Contrakt und die Bekanntmachung deſſelben

erforderlich. ibid. §. 617. ſqq. *Form der Handelsbillets.* ibid. §. 1254. 1255. — *bey Verträgen in Schiffs-Rhederey und andern See-Angelegenheiten;* die darüber aufgenommenen Inſtrumente müſſen bey der Königl. Admiralität, oder Licentkammer, oder von den ſonſtigen Behörden glaubhaft ausgefertigt werden. ibid. §. 1425. — *bey Aſſekuranzverträgen;* dazu iſt, bey Strafe der Ungültigkeit, ein ſchriftlicher Contrakt erforderlich. ib. §. 2064. ſq. — *bey Aſſekuranzverträgen, über das Leben des Menſchen;* der Vor- und Geſchlechtsname, oder der Geſchlechtsname und Charakter desſelben, oder ein anderes Kennzeichen, wodurch der Verſicherte ſich von andern Perſonen gleiches Namens unterſcheidet, ingleichen deſſen Alter, Geſundheitszuſtand und Gewerbe, wie auch die Verſicherungsſumme, müſſen im Contrakt, und zwar letztere bey Strafe der Ungültigkeit, bemerkt ſeyn. ibid. §. 2050. ſq. §. 2085. 2089. ſqq. — *bey Aſſekuranzverträgen über die Freyheit eines Menſchen* muſs auſser den vorgedachten Erforderniſſen noch die Anzeige hinzukommen, ob der Verſicherte in gefährlichen Unternehmungen begriffen ſey, oder dergleichen vorhabe. ibid. §. 2051. — *der Police*, ſ. *Police.* — *des Bodmereycontrakts.* ibid. §. 2390. ſqq. dazu iſt gleichfalls, bey Strafe der Ungültigkeit ein ſchriftlicher Contrakt erforderlich. ibid. §. 2390-2392.

Forſtdienſte der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VIII. §. 396. ſqq.

Forum. Academicum; deſſen Umfang. Th. II. Tit. XII. §. 69. ſqq. §. 84. ſqq. Forum der Adlichen in den Städten. Th. II. Tit. VIII. §. 59. Forum der bürgerlichen Beſitzer adlicher Güter. Th. II. Tit. VIII. §. 7. ſqq. — der ehelichen Kinder. Th. II. Tit. II. §. 60. — der Hausfrau. Th. II. Tit. I. §. 867. — der Eximirten. Th. II. Tit. XVII. §. 32. Th. II. Tit. VIII. §. 3. ſqq. §. 7. ſqq. §. 59. — der Familie des Gerichtsherrn. Th. II. Tit. XVII. §. 46. 47. Forum fisci. Einl. §. 87. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Th. II. Tit. XIV. §. 81. — der Weiber und Kinder der Soldaten und Unterofficiere. Th. II. Tit. X. §. 43. ſqq. — der geſchiedenen Frauen der Militärperſonen. Th. II. Tit. X. §. 47. — der beurlaubten Soldaten. Th. II. Tit. X. §. 10. — der entlaſſenen Militärperſonen. ibid §. 65. ſqq. — der Invaliden. ibid. §. 65. §. 15.

Digitized by Google

Forum des Heergefolges. ibid. §. 61. ſqq. — in Lehnsſachen. ſ. auch *Lehnsgerichtsbarkeit.* — des Orts, wo die Pfändung geſchehen; in demſelben muſs ſich der Gepfändete einlaſſen. Th. I. Tit. XIV. §. 437. Ausnahme. ibid. §. 455. — der Schiffs- und Geſandſchaftsprediger. Th. II. Tit. XI. §. 548. — der Schulmeiſter. Th. II. Tit. XII. §. 26. ſqq. — der Schutzverwandten. Th. II. Tit. VIII. §. 6. 72. ſqq. — der unmittelbaren Staatsbedienten. Th. II. Tit. X. §. 105. ſqq. — der mittelbaren Staatsbedienten. ibid. §. 108. ſqq. — der Zunftgenoſſen auf dem Lande. Th. II. Tit. VIII. §. 11. *Fori competentia;* bey Teſtamentsaufnahmen. Th. I. Tit. XII. §. 72. ſqq. bey Inventuren des Nachlaſſes, wozu Unmündige concuriren. Th. II. Tit. XVIII. §. 378. ſqq. in Hypothekenſachen. Th. I. Tit. XX. §. 397. wegen des Einſpruchs in die Trauung. Th. II. Tit. I. §. 161. bey Streitigkeiten über die Verwirkung von Polizeyſtrafen, und die Verbindlichkeit der Bürger zu Beyträgen. Th. II. Tit. VIII. §. 131. bey Streitigkeiten zwiſchen dem Gerichtsherrn und ſeinen Unterthanen. Th. II. Tit. XVII. §. 41. ſq. §. 44. 45. 75. wegen Zollſtreitigkeiten und Defraudationen. Th. II. Tit. XV. §. 131. ſqq. 136. ſq. der Streitigkeiten, welche Parochien betreffen. Th. II. Tit. XI. §. 240. der Streitigkeiten über das Patronatrecht. Th. II. Tit. XI. §. 577. beym Simultaneo. ibid. §. 313. *in non litigioſis.* Th. II. Tit. XVII. §. 48. ſqq. *Fori delegatio*, ändert die übrigen Rechte der Eximirten nicht. Th. II. Tit. X. §. 107.

Forum domicilii, wird nicht durch bloſse Entfernung, ſondern durch Conſtituirung eines neuen Wohnſitzes verändert. Einl. §. 28. nach deſſen Geſetzen werden die perſönlichen Eigenſchaften und Befugniſſe eines Menſchen beurtheilt. Einl. §. 27. Veränderung deſſelben wird nicht vermuthet. ibid. §. 28. wie im Fall eines doppelten Wohnſitzes die Gültigkeit einer Handlung zu beurtheilen ſey. ibid. §. 33. 34. in wie fern es dem *foro rei ſitae* weiche. ibid. §. 33. 36. deſſen Einfluſs auf die Gemeinſchaft der Güter unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 346 bis 355. *in foro domicilii defuncti* muſs die Erbeserklärung geſchehen. Th. I. Tit. IX. §. 392. ſie bleibt aber doch gültig, wenn ſie auch im unrechten *Foro* ange-

angebracht worden. ibid. §. 393. auch im vorigen *Foro Domicilii* des Schwängerers, kann die Schwängerungsklage angebracht werden, wenn er ſeinen Wohnſitz nach der Schwängerung verändert hat. Th. II. Tit. I. §. 1099. *Forum domicilii* der Weiber und Kinder, welche den Soldaten nicht in die Garniſon folgen. Th. II. Tit. X. §. 43. ſqq. ſ. auch *Geſetz.*

Forum originis, beſtehet ſo lange, als nicht ein *Forum domicilii* eintritt. Einl. §. 29. nach welchen Geſetzen die Handlungen eines Menſchen zu beurtheilen ſind, deſſen *Forum originis* unbekannt oder auſſer den königlichen Landen iſt. ibid. §. 30. Kinder ſtehen ſo lange unter der Gerichtsbarkeit, welcher der Vater unterworfen iſt, bis ſie dieſen Gerichtsſtand auf geſetzmäſsige Art verändert haben. Th. II. Tit. II. §. 60.

Forum perſonale privilegiatum der Militärperſonen. Th. II. Tit. X. §. 16. in wie fern ihre Frauen und Kinder darunter gehören. ibid. §. 43. ſqq. in wie fern ihr Geſinde. ibid. §. 57. ſqq.

Forum privilegiatum; deſſen Privilegium wird nicht mit cedirt. Th. I. Tit. XI. §. 404. der Kinder und Weiber der Soldaten und Unterofficiere. Th. II. Tit. X. §. 45. ſqq. vergl. §. 43. der Geiſtlichen. Th. II. Tit. XI. §. 97. der geiſtlichen Geſellſchaften. ib. §. 950. der Lehrer auf Gymnaſien und gelehrten Schulen. Th. II. Tit. XII. §. 65. der Lehrer auf Univerſitäten. ibid. §. 69. ſqq. der Schulgebäude und Grundſtücke der Schulen. ibid. §. 18. ſqq. Ausnahme §. 20. ſ. auch *Forum perſonale.*

Forum rei ſitae, führt das Hypothekenbuch. Th. I. Tit. XX. §. 397. ſq. in wie fern es auf die eheliche Gemeinſchaft der Güter Einfluſs habe. Th. II. Tit. I. §. 365-369.

Fora ſpecialia cauſae, ſind zu *Actibus voluntariae jurisdictionis* in der Regel nicht befugt. Th. II. Tit. XVII. §. 49. Ausnahme ibid.

Foſſilien, welche dem Bergwerksregal unterworfen ſind. Th. II. Tit. XVI. §. 69. ſqq. was auch in Anſehung der dazu nicht gehörigen zu beobachten ſey. ibid. §. 75. ſqq.

Fouragirungen. in wie fern der Pächter deshalb Remiſſion am Pachtzinſe verlangen könne. Th. I. Tit. XXI. §. 571.

Digitized by Google

Frachtſuhrleute, haften bey Acciſe- und Zolldefraudationen für ihre Familie und Geſinde. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Frachtgelder, ſind nicht mit dem Schiffe verpfändet. Th. I. Tit. XX. §. 311.

Frachtwagen, davon dürfen die geladenen Güter nicht gepfändet werden. Th. I. Tit. XIV. §. 427.

Frauensperſonen werden, wenn ſie unverheirathet ſind, in der Regel den Mannsperſonen gleich geachtet. Th. I. Tit. V. §. 23. ihr Recht wegen erlittener Verunſtaltung von dem Schuldigen Genugthuung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 123. ſqq. können ſelbſt da, wo es eines Geſchlechtsvormundes bedarf, ohne denſelben letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 19. von ihren Bürgſchaften. Th. I. Tit. XIV. §. 221. ſqq. ſ. *Bürgſchaft, Form.* von ihren Expromiſſionen. ibid. §. 407 bis 412. ſ. *Expromiſſion.* von ihrer Wechſelfahigkeit. Th. II. Tit. VIII. §. 724. 725. vergl. 737. 740. von ihrer Auswanderung. Th. II. Tit. XVII. §. 134. ſqq. dazu ſoll ihnen die Erlaubniſs im Fall einer Heyrath nicht verſagt werden. ibid. §. 134. Ehefrauen, Kinder und noch in Dienſten ſtehendes Geſinde können mit dem Haupte der Familie auswandern. ibid. §. 136. was bey der Auswanderung der an hieſige Einwohner verheyratheten Ausländerinnen Rechtens ſey. ibid. §. 138 und 150. in wie fern ſie eines Beyſtandes bedürfen. Th. II. Tit. XVIII. §. 51. ſqq. ſie können keine Vormundſchaft oder Curatel übernehmen. ibid. §. 143. 181. doch iſt die leibliche Mutter und Groſsmutter der Pflegebefohlnen davon ausgenommen. ibid. ſie können adoptiren. Th. II. Tit. II. §. 674. ſq. §. 688. ſqq. ſie nehmen in der Regel an den Familienrechten Theil. Th. II. Tit. IV. §. 2. 3. 37. Ausnahme. ibid. §. 36. in wie fern ſie Vorſteher der Familien werder können. ibid. §. 11. von deren Succeſſion in Familienfideicommiſſen. ibid. 189. ſqq. haben am Näherrechte keinen Antheil. ibid. §. 233. ſ. auch *Frauensperſonen, handeltreibende. Weiber.*

Frauensperſonen, handeltreibende; davon handelt vorzüglich. Th. II. Tit. VIII. §. 488 - 496. in ihren Handlungsangelegenheiten können ſie auf die Vorrechte ihres Geſchlechts keinen Anſpruch machen. ibid. §. 488. 489. in zweifelhaften Fällen wird ver-

muthet, daſs ſie als handlungstreibende Frauen gehandelt haben. ibid. §. 490. und daſs ſie der Handlung ſelbſt vorſtehen. ibid. §. 491. in wie fern Frauensperſonen, die in einer Societätshandlung getreten ſind, die Rechte und Verbindlichkeiten handlungtreibender Frauensperſonen haben. ibid. §. 495. was in Abſicht ihrer Schulden, wenn ſie verheyrathet ſind, Rechtens ſey. Th. II. Tit. I. §. 335. ſqq.

Frauenſtifter, weltgeiſtliche. Th. II. Tit. XI. §. 1159.

Fremde; nach welchen Geſetzen ſie zu beurtheilen ſind. Einl. §. 30. 35. 38. ſqq. in wie fern die hieſigen Strafgeſetze auf ſie anzuwenden ſind. Th. II. Tit. XX. §. 11 - 15. in wie fern ſie Bürger werden können. Th. II. Tit. VIII. §. 19. ſq. die nicht in der Stadt wohnen, können bürgerliche Ländereyen nicht erwerben. ibid. §. 83. fremde Reiſende werden nach dem hieſigen Wechſelrechte gerichtet. ibid. §. 931. vergl. §. 932. ſqq. 936. ſqq. können ohne Unterſchied der Religion ſo gut als Landeseinwohner am Bergbaue Theil nehmen. Th. II. Tit. XVI. §. 136. von ihrem Rechte zur Auswanderung. Th. II. Tit. XVII. §. 131. ſqq. und in wie fern ſie Abſahrtsgeld entrichten. ibid. §. 149. ſq. von der Vormundſchaft über ſie. Th. II. Tit. XVIII. §. 68. ſqq. in wie fern ſie inländiſche Vormundſchaften übernehmen können. ibid. §. 156. ſq. von den ihnen zu beſtellenden Curatoren. ibid. §. 1003. von ihren Duellen. ſ. Duell. Sie müſſen bey Strafe der Defraudation in der Zollſtraſse bleiben, ſobald ſie die bey ſich führenden accisbaren Sachen nicht verſteuert haben. Th. II. Tit. XX. §. 281. in wie fern ſie nach den hieſigen Acciſe - und Zollgeſetzen beurtheilt und beſtraft werden. ibid. §. 304 - 309. gegen ſie finden nur Pfändungen ſtatt. Th. I. Tit. XIV. §. 415. ſ. auch *Ausländer.*

Freybauzeche iſt bey Bergwerken vorhanden, wenn das Einkommen aus den genommenen Produkten zu Beſtreitung der Betriebskoſten und zum weitern Fortbau der Grube hinreicht. Th. II. Tit. XVI. §. 297.

Freyheit; Civilklage wegen widerrechtlicher Beraubung der Freyheit. Th. I. Tit. VI. §. 132. ſqq. ſ. auch *Arreſt, Perſonalarreſt.* von deren Verletzung. Th. II. Tit. XX. §. 1073. ſqq. beſonders bey der

Nothzucht. ibid. §. 1048. ſqq. die Verletzung der perſönlichen Freyheit iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 700. ſqq. 748. Freyheit der Gutsunterthanen, findet nur auſſer der Beziehung auf das Gut, zu welchem ſie geſchlagen ſind, ſtatt. Th. II. Tit. VII. §. 147. übrigens ſ. §. §. ſqq. von der Aſſecuranz der Freyheit. Th. II. Tit. VIII. §. 1975. ſqq. was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 2050. 2085. 2089. wann die Aſſekuranz der Freyheit aufhöre. ibid. §. 2155. vergl. 2152. was bey dem Verluſt der Freyheit in Abſicht der Bezahlung der gezeichneten Summe und der Auslöſung des Gefangenen Rechtens ſey. §. 2287. ſqq. ſ. auch *Selbſthülfe.*

Freykux bey Bergwerken, bekommen zwey der Grundherr, in der Regel zwey die Kirche und Schule, in deren Sprengel das Bergwerk liegt, und eben ſo viel die Knapſchaft und Armencaſſe. Th. II. Tit. XVI. §. 134. von dieſen Freykuxen dürfen keine Zubuſsen gefordert werden. ibid. §. 277.

Freymeiſter müſſen die Schranken ihres Privilegii bey Verluſt ihres Rechts genau beobachten. Th. II. Tit. VIII. §. 225. ſie können auch Lehrburſchen und Geſellen annehmen. ibid. §. 269.

Freypäſſe gelten nicht zum Nachtheil der Privat-Zollberechtigten. Th. II. Tit. XV. §. 105. 106.

Freyſtätte der Verbrecher werden nicht geduldet. Th. II. Tit. XI. §. 175.

Froſt; Remiſſion am Pachtzinſe wegen Froſt. Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq.

Fructus in herbis kann der Bauer nicht verkaufen. Th. II. Tit. VII. §. 12.

Fructus jurisdictionis, gebühren dem Gerichtsbelehnten. Th. II. Tit. XVII. §. 113. was dahin zu rechnen; inſonderheit die Fructus der Civiljurisdiction. ibid. §. 114-117. und die Fructus der Criminaljurisdiction. ibid. §. 118-120. 123.

Früchte, ſind Nutzungen einer Sache, die nach dem Laufe der Natur, mit oder ohne hinzukommende Bearbeitung aus ihr ſelbſt entſtehen. Th. I. Tit. IX. §. 220. ſie ſind das Eigenthum des Nutzungsberechtigten. ibid. 221. Rechte des redlichen Beſitzers darauf. Th. I. Tit. VII. §. 189. ſqq. Pflichten des unredlichen Beſitzers in Rückſicht der Früchte. ibid

Digitized by Google

§. 223. ſqq. 248. ſqq. ſ. auch *Nutzungen*, *Gutserzeugniſſe*.

Fuhren; deren Weite im Hofedienſt. Th. II. Tit. VII. §. 404. ſqq. ſ. *Spanndienſte und Dienſte der Unterthanen*. Gemeindefuhren. ibid. §. 37. in wie fern der Pächter dem Verpächter beym Wiederaufbau der abgebrannten Wirthſchaftsgebäude mit Fuhren zu ſtatten kommen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 526. ſqq. eigene Fuhren, in wie fern dadurch Briefe oder poſtmäſsige Pakete abgeſchickt werden können. Th. II. Tit. XV. §. 147. ſqq. ſ. auch. *Kriegs- und Tranſportſuhren*.

Fuhrleute; von deren Rechten und Verbindlichkeiten handelt Th. II. Tit. VIII. Abſchn. XV. Seite 693. ſqq. ſie werden Schiffern gleich geachtet, wenn ſie zu Führung öffentlicher Kutſchen beſtellt ſind. ibid. §. 2452. 2456. in wie fern ſie für die ihnen überlieferte Sachen haften müſſen, und wie ſie ſich davon befreyen. ibid. §. 2453. 2454. müſſen für die von ihren Knechten begangene Acciſe- und Zolldefraudationen haften. ibid. §. 2455. Verhältniſs der Privatfuhrleute und derer, welche ſie gedungen haben. ibid. §. 2458. Privatfuhrleute müſſen allen auch nur durch ein geringes Verſehen von ihnen oder ihren Knechten begangenen Schaden vertreten. ibid. §. 2459. ſqq. in wie fern Fuhrleute die ihnen anvertraute Waaren verpfänden können. Th. I. Tit. XX. §. 377. ſqq. ihre Pflichten wegen des Ausweichens. Th. II. Tit. XV. §. 25. ſqq. was bey Verſendung der Briefe und poſtmäſsigen Pakete durch ſie zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XV. §. 150. ſq.

Furcht; in wie fern die aus Furcht geſchehenen Willenserklärungen ungültig ſind. Th. I. Tit. IV. §. 29. 33. ſqq. in wie fern die Furcht vor Drohungen den Verbrecher entſchuldige. Th. II. Tit. XX. §. 19-21.

Furioſi ſ. *Raſende*, *Wahnſinnige*.

Fuſsboten; ihr Verhältniſs mit denen, welche ſie gedungen haben. Th. II. Tit. VIII. §. 2458.

Fuſsſteig; Rechte in Abſicht deſſelben. Th. I. Tit. XXII. §. 63. ſqq.

G.

Gabella emigrationis ſ. *Abſahrtsgeld*, *Abzugsgeld*. — *hereditaria* ſ. Abſchoſs.

Garderobe; was dazu gehöre. Th. I. §. 24.

Garköche, deren Unterſchied von Gaſtwirthen. Th. II. Tit. VIII. §. 434. ſqq. übrigens ſ. §. 436. ſqq.

Garniſonprediger, von ihrer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 281. ſqq. §. 291. ſq. §. 437. ſq. §. 449. von ihrer Beſtellung, ibid. §. 412.

Gartenfrüchte, Diebſtal daran. Th. II. Tit. XX. §. 1143. §. 1170.

Gaſtgemeine, von ihrer Concurrenz bey der Pfarrwahl. Th. II. Tit. XI. §. 370. ſq. ihre Pflicht zum Kirchen- Pfarr- und Schulbau. ibid. §. 723. ſq. §. 743. ſq. §. 791. ſq. Th. II. Tit. XII. §. 35. ſ. auch *Vagantes eccleſiae*.

Gaſtwirthe; deren Unterſchied von Garköchen. Th. II. Tit. VIII. §. 434. ſqq. übrigens ſiehe von ihren Rechten und Pflichten §. 436 - 443. beſonders gegen die aufgenommenen Reiſende, ib. §. 444 - 455. ihre Pflichten in Anſehung der Schieſsgewehre bey ſich führenden Gäſte. Th. II. Tit. XX. §. 742. ſqq.

Gattung; wenn Sachen von einer gewiſſen Gattung gegeben werden ſollen, muſs ſolches durch Sachen von mitlerer Art und Güte geſchehen. Th. I. Tit. V. §. 275. vermachte Gattung, was dazu gehöre, und was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XII. §. 401. ſq.

Gebäude; Einſchränkung des Eigenthums in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 36 - 82. beſonders bey deren Erbauung. ib. §. 66. ſq. Nieſsbrauch derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 47. ſqq. und was in Anſehung ihrer Reparaturen oder Wiederherſtellung zwiſchen dem Nieſsbraucher und Eigenthümer Rechtens ſey. ib. die Pflichten des Lehnsbeſitzers in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 556. ſqq. Grundgerechtigkeiten, welche ſie betreffen. Th. I. Tit. XXII. §. 55 - 62. vergl. ib. §. 243. ſqq. Tit. VIII. §. 120 - 148. deren vorſätzliche Beſchädigung wird mit Feſtungsſtrafe von ſechs Monathen bis zu drey Jahren belegt. Th. II. Tit. XX. §. 1497. Verſchärfung der Strafe, wenn körperliche Beſchädigungen beabſichtigt geweſen. ib. §. 1497. ſqq. ſ. auch *Bau*, *Wirthſchaftsgebäude*.

Geburth; von ihrem Einfluſſe auf Erwerbung, Erhaltung und Fortpflanzung des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 2. ſqq. deren Verheimlichung ſ. *Kinder-*

Digitized by Google

mord, *Niederkunft*. Unterſchiebung fremder ſ. *Suppoſitio partus*.
Geburthshelferinnen und Hebammen müſſen von den Gutsunterthanen herbeygeholet und zurückgeführet werden. Th. II. Tit. VII. §. 401.
Gefängniſs, ein vierwöchentliches kann von den katholiſchen geiſtlichen Obern und Gerichten erkannt werden. Th. II. Tit. XI. §. 125. 127. nur höchſtens ein ſechswöchentliches kann im Falle einer durch das Geſetz dem Richter zur Beſtimmung überlaſſenen *willkührlichen* Strafe feſtgeſetzt werden. Th. II. Tit. XX. §. 35. wer die Criminalgerichtsbarkeit hat, muſs für ſichere und geſunde Gefängniſſe ſorgen. Th. II. Tit. XVII. §. 105. 110. deren Erbrechung, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 160. *b)* ſqq.
Gefahr, wenn ſie nicht verurſacht worden, um eine Willenserklärung zu erzwingen, ſo wird dieſe nicht ungültig, ob ſie ſchon durch eine drohende Gefahr veranlaſst worden. Th. I. Tit. IV. §. 43. — *alle*; darunter ſind auch die ungewöhnlichſten Zufälle begriffen. Th. I. Tit. V. §. 261. — *der verkauften Sache*, in wie fern ſie der Käufer oder Verkäufer übernehmen müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 95. ſqq. beſonders bey Aufhebung des Kaufkontrakts. §. 237. ſqq. — bey Kaufen in Pauſch und Bogen. ib. §. 117. ſqq. — bey Kaufen unter Abweſenden. ibid. §. 128. ſqq. — wie lange der Verſicherer dafür hafte. Th. II. Tit. VIII. §. 2172. ſqq. übrigens ſ. *Drohung*, *Furcht*, *inſidiae vitae ſtructae*, *Zwang*.
Gefangene, ſ. *Inquiſit*, *Kriegsgefangene*.
Gefangenſchaft, Verſicherung der Freyheit gegen dieſelbe. Th. II. Tit. VIII. §. 1975.
Gegenbuch, über ausgenommene Waaren oder geleiſtete Zahlungen. Th. II. Tit. VIII. §. 592. ſqq. — Beweis dadurch. ib.
Gegen-Pfändung, Strafe der unerlaubten. Th. I. Tit. XIV. §. 465.
Gegenproteſtation des angeblichen Schuldners; was ſie wirke. Th. I. Tit. XX. §. 424. ſq. §. 523.
Gegenvermächtniſs iſt, was der Mann der Frau aus ſeinem Vermögen auf den Todesfall eigenthümlich ausſetzt. Th. II. Tit. I. §. 456. — auf wie hoch daſſelbe in Ermangelung einer Beſtimmung der Contra-

henten feſtzuſetzen ſey. ib. §. 459. 460. vergl. 461. übrigens ſ. von deſſen Rechten. ib. §. 465. ſqq.

Gehege, von deren Unterhaltung durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. §. 440.

Geheimniſſe, *Amtsgeheimniſſe*, Verrath derſelben, wie er zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 357. ſqq. — beſonders der den Geiſtlichen anvertrauten. ib. §. 500. ſ. *Arzt und Wundarzt*, *Hebammen*.

Gehülfe des Pfarrers, was bey deſſen Annehmung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XI. §. 515. ſqq. Verhältniſſe der Gehülfen der Pfarrer gegen letztere und gegen die Gemeine. ibid. §. 539. ſqq.

Geiſterbannen, verhilft zu keinem Schatze. Th. I. Tit. IX. §. 86. Deren Beſtrafung, wenn das Publicum dadurch hintergangen wird. Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Geiſtliche ſind diejenigen, welche bey einer Kirchengemeine zum Unterrichte in der Religion, zu Beſorgung des Gottesdienſtes und zur Verwaltung der Sakramente beſtellt ſind. Th. II. Tit. XI. §. 59. I.) *von den Geiſtlichen überhaupt*. ib. §. 60. ſqq. Erforderniſſe derſelben. ib. §. 60-62. ihre Beſtallung. ib. §. 63-65. ihre Rechte und Pflichten in Anſehung ihres Amts. ib. §. 66-92. Müſſen nach den Grundbegriffen ihrer Religionspartey lehren. §. 73. 74. ihre Rechte und Pflichten in ihren Privatangelegenheiten. ib. §. 93-101. wie ihr Amt aufhöre. ib. §. 102 bis 107. ihre Rechte in Anſehung des Heergeräthes und der Gerade. Th. II. Tit. I. §. 506. ſq. von ihren Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 499. ſqq. ſ. auch *Geheimniſſe*. II.) *insbeſondere von den katholiſchen Geiſtlichen*. 1) von ihrer Unterordnung unter dem Biſchof. Th. II. Tit. XI. §. 120. ſqq. 2) von ihrer Beſtrafung, in ſo fern ſie vom Biſchofe geſchiehet. ib. §. 126. ſqq. ſ. *Geldbuſse* 3) von der Kirchenzucht. ib. §. 124. ſq. III.) *von den Kloſtergeiſtlichen*. Th. II. Tit XI. Abſchn. XVIII. Seite 868. ſqq. ſ. *Mönche*, *Canonici regulares*, *Ordensleute*. gelangen nicht zur Lehnsfolge. Th. I. Tit. XVIII. §. 370. ſqq. übrigens ſiehe *Prediger*, *Pfarrer*, *Weltgeiſtliche*, *Capellan*, *Feldprediger*, *Garniſonprediger*, *Schifsprediger*, *Geſandſchaftsprediger*, *Biſchof*, *Vicarien*, *Weltgeiſtliche*.

Geiſtliche Geſellſchaften ſind ſolche Geſellſchaften, die ſich zu andern Religionsübungen auſſer der öffent-

lichen Feyer des Gottesdienſtes verbunden haben. Th. II. Tit. XI. §. 12. 939. Unterſchied derſelben von den Kirchengeſellſchaften. ib. §. 11. 12. I.) *über- haupt.* von ihnen handelt ausführlich der *Zwölfte Abſchnitt* des *Eilſten Titels* des *Zweiten Theils* Seite 843. ſqq. es werden unter ihnen die vom Staate aufgenommenen Stifter, Klöſter und Orden ver- ſtanden. ib. §. 939. ihre Verfaſſung. ib. §. 940. 941. ihre geiſtliche Verrichtungen. ib. §. 942 - 947. äuſſere Rechte in Beziehung auf den Staat. ib. §. 948 - 950. äuſſere Rechte in Anſehung ihres Vermögens. ib. §. 951 - 954. innere Verfaſſung. ib. §. 955. ſq. ſ. auch *Capitel.* Rechte der Vorſteher. ib. §. 971. ſqq. und was bey deren Wahl und Poſtulation zu beobachten. ib. §. 979 - 998. ſ. auch *Coadjutor*, *Vorſteher.* II.) *ka- tholiſche.* 1) *katholiſche Domſtiſter und Capitel;* davon handelt der *Dreyzehnte Abſchnitt*, des *Eilſten Titels* des *Zweiten Theils*, S. 852. ſqq. ſ. *Domcapitel.* 2) *Col- legiatſtiſte;* davon handelt der *Vierzehnte Abſchnitt* des *Eilſten Titels* des *Zweiten Theils*, Seite 856. ſ. *Colle- giatſtiſte.* 3) *Kloſtergeſellſchaften;* davon handelt der *Funſzehnte Abſchnitt* des *Eilſten Titels* des *Zweiten Theils.* S. 856. ſqq. ſ. *Kloſtergeſellſchaften.* 4) *geiſtliche Ritterorden;* davon handelt der *Sechszehnte Abſchnitt* des *Eilſten Titels* des *Zweiten Theils* S. 858. ſ. *Rit- ter.* III.) *Proteſtantiſche;* davon handelt der *Zwan- zigſte Abſchnitt* des *Eilſten Titels* des *zweiten* Theils. S. 875. ſqq. ſ. *Stiftır*, *Klöſter.*

Geiſtliche Obern; davon handelt der *Dritte Abſchnitt* des *Eilſten Titels* des *Zweiten Theils* Seite 741. ſqq. unter ihrer Aufſicht ſtehet das Kirchenvermögen. ibid. §. 167. ſqq. in wie fern deren Diſpenſation zu Heyrathen zuläſsig und erforderlich ſey. Th. II. Tit. I. §. 10 - 12. Tit. XI. §. 442. 444. von der einge- ſchränkten Macht auswärtiger geiſtlicher Obern. Th. II. Tit. XI. §. 118. ſq. §. 137. ſqq. 142. 169. von ihrer Concurrenz bey Pfarrwahlen. ibid. §. 345. ſq. 369. 386. ſqq. 398. ſqq. ihre Genehmigung muſs der Pfarrer bey Niederlegung ſeines Amts nachſu- chen. ibid. §. 523. was die geiſtlichen Obern bey Ver- gehungen der Pfarrer zu beobachten haben. ibid. §. 530. ſqq. von deren Reiſepermiſſion. ibid. §. 414. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Prozeſſen der Kirche. ibid. §. 652. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Verglei-

chen. ibid. §. 662. ſq. von ihrer Concurrenz bey der Verrechnung des Kirchenvermögens. ibid. §. 695. ſqq. von ihrer Concurrenz bey dem Bau und Beſſerung der Kirchengebäude. ibid. §. 700. ſqq. ihre Concurrenz bey Anlegung neuer Begräbniſsplätze. ibid. §. 764. ihre Concurrenz bey Errichtung neuer Parochien. ibid. §. 238. bey Trennung vereinigter Mutterkirchen. ibid. §. 247. geiſtliche Obern bey Kloſtergeſellſchaften. ibid. §. 1058. ſ. *Kloſterobern*.

Geiſtliche Sachen; davon handelt der *Eilfte Titel* des *Zweiten Buchs* Seite 729. ſqq.

Geläute iſt ein Vorzug des öffentlichen Gottesdienſtes. Th. II. Tit. XI. §. 25. eingeſchränkter Mitgebrauch deſſelben von einer andern Gemeine oder Religionsparthey, der das Eigenthum daran nicht zuſteht. ibid. 191. ſq. in wie fern dieſe zu Unterhaltung des Geläutes beytrage. ibid. §. 766. ſqq. deſſen kann ſich eine blos geduldete Kirchengeſellſchaft nicht bedienen. ibid. §. 25. Trauergeläute bey dem Abſterben des Patrons oder ſeiner Ehegattinn. ibid. §. 593.

Geld; in wie fern es vindicirt werden könne. Th. I. Tit. XV. §. 45 - 47. *fremdes*; was Rechtens ſey, wenn es zum Darlehn gegeben worden. Th. I. Tit. XI. §. 662 - 673. der Kauf einer Sache mit fremdem Gelde ändert das rechtliche Verhältniſs zwiſchen Käufer und Verkäufer nicht. ibid. §. 27.

Geldbuſse; welche von geiſtlichen Obern erkennt wird, darf die Summe von zwanzig Thalern nicht überſteigen. Th. II. Tit. XI. §. 125. ſ. auch *Geldſtrafe*.

Geldfideicommiſſe; dabey ſchränkt ſich das Recht des Beſitzers in der Regel blos auf die Erhebung und den Genuſs der Zinſen ein. Th. II. Tit. IV. §. 126. Diſpoſitionen über das Capital kann er ſich nicht anmaſsen, ſondern bey Veränderungen, die daſſelbe betreffen, müſſen die nächſten Anwarter zugezogen werden. ibid. §. 127. ſqq. ſ. auch *Fideicommiſscapital*.

Geldlehn; davon handelt Th. I. Tit. XVIII. §. 73. ſqq. und §. 566. ſqq. übrigens ſ. *Lehn*.

Geldſtrafen ſollen gegen unbemittelte Perſonen der niedern Volksklaſſe nicht erkannt werden. Th. II. Tit. XX. §. 85. von den Verwandlungen anderer Strafen in dieſelben. §. 85. ſeq. vergl. Tit. XVII. §. 121. 122. was Rechtens ſey, wenn mehrere Geld-

Digitized by Google

oder auſserdem noch andere Strafen verwirkt worden. Th. II. Tit. XX. §. 54. 55. wenn die Erben dafür haften. Th. I. Tit. IX. §. 363. die Amtscaution des Bürgen haftet dafür nicht. Th. I. Tit. XIV. §. 276. Geldſtrafe bey Pfändungen, wie ſie zu beſtimmen und wem ſie zufalle. ibid. §. 460. 464. Geldſtrafen der Eheleute werden aus dem gemeinſchaftlichen Vermögen genommen. Th. II. Tit. I. §. 384. 390. doch werden ſie, bey Aufhebung der Gemeinheit, auf den Antheil des Schuldigen angerechnet. ibid. §. 385. 390. in welchen Fällen die von dem Faktor durch Acciſe- und Zollverbrechen verwirkte Geldſtrafen den Prinzipal treffen. Th. II. Tit. VIII. §. 518. für Geldſtrafen, wegen Acciſe- und Zolldefraudationen haften die Landkutſcher gleich den Kaufleuten. ibid. §. 2455. ſ. auch *Fuhrleute.* Geldſtrafen von fünf Thalern und drunter gehören zu den Einkünften der Civilgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 114. welche zur Criminalgerichtsbarkeit gehören. ibid. §. 119. ſq. bey einer willkührlichen Strafe darf nicht über funfzig Thaler Geldbuſse erkannt werden. Th. II. Tit. XX. §. 35. ſ. auch *Strafgeld.*

Geldvermächtniſſe ſ. *Legate.*

Geldzehnt. Th. II. Tit. XI. §. 935. 936.

Geldzinſen, von den verkauften Sachen ſchuldige, gebühren dem Käufer, ſo weit ſie nach der Uebergabe fällig ſind. Th. I. Tit. XI. §. 107. *legirte,* wie ſie zu entrichten ſind. Th. I. Tit. XII. §. 304.

Gelehrte; in wie fern ſie auswandern können, Th. II. Tit. XVII. §. 133.

Gelübde haben keine bürgerliche Verbindlichkeit, Th. I. Tit. V. §. 5. doch iſt der Erbe zu Vollendung des von dem Erblaſſer angefangenen Gelübdes verbunden. ibid. §. 6. ſ. auch *Kloſtergelübde.*

Gemählde. ſ. *Pasquill, Injurie, ſymboliſche.*

Gemeinde Arbeit; worin ſie beſtehe. Th. II. Tit. VII. §. 37. Verpflichtung dazu. ibid. §. 38-45. ſ. *Handdienſte, Spanndienſte.*

Gemeinen, (Corporationen) ſo heiſsen die zu einem fortgeſetzten gemeinnützigen Zwecke privilegirten Geſellſchaften. Th. II. Tit. VI. §. 25. hievon ſiehe den ganzen *Sechſten Titel* des *Zweyten Buchs.* §. 25. ſqq. Seite 302. ſqq. in wie fern ſie durch letztwillige Ver-

fügungen erwerben können. Th. I. Tit. XII. §. 39. Dauer der ihnen zugewandten Vermächtniſſe des Gebrauchs und der jährlichen Hebungen. ibid. §. 423. 424. ſ. auch *Corporationen.* I.) *Dorſgemeinen*; davon handelt der *Zweyte Abſchnitt* des *Siebenten Titels* des *Zweyten Theils.* Seite 326. ſqq. ſo heiſsen die Beſitzer der in einem Dorfe, oder deſſen Feldmark gelegenen bäuerlichen Grundſtücke zuſammen genommen. Th. II. Tit. VII. §. 18. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 19-27. ſ. auch *Beſchlüſſe.* Rechte der einzelnen Mitglieder. ibid. §. 28-32. Einſchränkung der Dorfgemeinen in Abſicht des Erwerbs oder Veräuſserung unbeweglicher Güter oder Gerechtigkeiten. ibid. §. 33-36. ſie müſſen für die Ernährung ihrer verarmten Mitglieder und Einwohner ſorgen. Th. II. Tit. XIX. §. 10. *Gemeindearbeiten*, ſ. *Gemeindearbeiten.* übrigens ſ. *Dorſgerichte*, *Schulze*, *Schöppen*, *Gerichtsmänner.* II.) *Stadtgemeinen*; davon handelt der Zweyte Abſchnitt des Achten Titels, des Zweyten Theils. §. 108. ſqq. Mitglieder derſelben ſind alle diejenigen, die in der Bürgerrolle eingetragen ſtehen. ibid. §. 109. wie ihre gemeinſchaftlichen Angelegenheiten verhandelt werden. ibid. §. 110. ſqq. ſie haben in zweifelhaften Fällen das Wahlrecht ihres Magiſtrats. ibid. §. 120. ſqq. ſie müſſen ihre verarmten Mitglieder und Einwohner ernähren. Th. II. Tit. XIX. §. 10. übrigens ſ. *Statuten, Magiſtrat, Cämmerey, Bürgervermögen, Stadt.* III.) *Kirchengemeinen*, von ihren Rechten und Verbindlichkeiten überhaupt. Th. II. Tit. XI. §. 13. ſqq. ſie ſind verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorſam gegen die Geſetze, Treue gegen den Staat, und ſittlich gute Geſinnungen gegen ihre Mitbürger einzuflöſsen. ibid. §. 13. öffentlich aufgenommene, haben die Rechte privilegirter Corporationen. ibid. §. 17. von ihrem Verhältniſs gegen den Staat. ibid. §. 27. ſqq. ſie müſſen ſich in allen Angelegenheiten, die ſie mit andern bürgerlichen Geſellſchaften gemein haben, nach den Geſetzen des Staats richten. ibid. §. 27. Einſchränkung und nähere Beſtimmung. ibid. §. 29-31. die Privat- und öffentliche Religionsübung iſt der Oberaufſicht des Staats unterworfen. ibid. §. 32. ſqq. ſ. auch *Feſttage.* von ihrem Verhältniſs unter einander. ibid.

§. 36-38. ſie dürfen ſich nicht verfolgen oder beleidigen. ibid. §. 37. 38. von ihrem Verhältniſs gegen ihre Mitglieder. ibid. §. 39. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Pfarrwahlen. ibid. §. 325. ſq. 327. ſqq. 353. ſqq. ihre Verbindlichkeit zu Herbeyholung des Pfarrers. ibid. §. 409. ſqq. ihre Verbindlichkeit zu Herbeyholung des Schulmeiſters. Th. II. Tit. XII. §. 39. ſqq. von ihrer Concurrenz bey der Abnahme der Kirchenrechnung. Th. II. Tit. XI. §. 391. ſqq. von ihrer Concurrenz zum Kirchenbau. ibid. §. 714. ſqq. von ihrer Concurrenz zum Schulbau. Th. II. Tit. XII. §. 34. ſqq. von ihrer Pflicht zu Unterhaltung des Schulmeiſters. ibid. §. 29. ſqq. übrigens ſ. *Kirchengeſellſchaften, Parochie, Pfarrzwang, Vagantes eccleſiae, Gaſtgemeinen.*

Gemeinheiten, deren Statuten erhalten durch Landesherrliche Beſtätigung geſetzliche Kraft. Einl. §. 2. von deren Aufhebung und Theilung handelt der ganze *Vierte Abſchnitt des Siebenzehnten Titels*, des *Eilften Theils.* Seite 728. ſqq. findet nur in ſo weit ſtatt, als dadurch die Landescultur im Ganzen befördert wird. ibid. §. 313. wenn der Antrag darauf ſtatt finde. ibid. §. 314 - 316. wer darauf antragen könne. ibid. §. 317. ſqq. Grundſätze der Theilung. ibid. §. 338. ſqq. ſ. *Gemeinheitstheilung.*

Gemeinheitstheilung, in wie fern dadurch die Schäfereygerechtigkeit aufgehoben werde. Th. I. Tit. XXII. §. 158. ſqq. in wie fern andere Servituten. ibid. §. 46-48. §. 138. ſqq. was bey Gemeinheitstheilungen wegen der Servituten zu beobachten ſey. Th. I. Tit. XVII. §. 350-355. die auf der getheilten Sache gehafteten öffentliche Laſten und Abgaben werden durch die Auseinanderſetzung ſo wenig als Privatanſprüche geändert. ibid. §. 356. ſqq.

Gemeinſchaft; iſt vorhanden, wenn daſſelbe Eigenthumsrecht mehrern Perſonen ungetheilt zukommt. Th. I. Tit. XVII. §. 1. ſ. auch *Eigenthum, gemeinſchaftliches.* Sie entſteht 1) *entweder aus einem Vertrage.* Th. I. Tit. XVII. Abſchn. III. Seite 709. ſqq. ſ. *Geſellſchaftsvertrag.* 2) *oder nicht;* alsdann betrift ſie entweder α) eine *Erbſchaft.* ibid. Abſchn. II. Seite 702. ſqq. ſ. *Erbſchaft, gemeinſchaftliche, Miterben,* β) *oder nicht;* alsdann finden die Vorſchriften. ib. Abſchn. I. Seite 687. ſqq. Anwendung. Ihre Rechte ſind *entweder* beſtimmt *a)* durch *Vertrag.* ibid.

Digitized by Google

Abſchn. III. Seite 709. ſqq. ſ. *Geſellſchaftsvertrag. b)* durch *letztwillige Verordnungen.* Th. I. Tit. XII. §. 261. ſqq. und Tit. XVII. §. 118. ſqq. §. 129. ſqq. ingl. §. 7. ſ. *Miterben; oder* ſie ſind dadurch nicht beſtimmt, alsdann treten abermals die Vorſchriften. Th. I. Tit. XVII. Abſchn. I. Seite 687. ſqq. ein. Von Theilung der Gemeinheiten. ibid. Abſchn. IV. Seite 728. ſqq. ſ. *Gemeinheit, Gemeinheitstheilung.* Vom gemeinſchaftlichen Familienrechte handelt Th. II. Tit. IV. Seite 242. ſqq. ſ. *Familie.* von der Gemeinſchaft zwiſchen dem Schiffe und ſeiner Ladung. Th. II. Tit. VIII. §. 1766. ſqq. ſ. *Schiff.* übrigens ſ. auch *Mitbeſitzer.*

Gemeinſchaft der Güter; in wie fern ſie durch Vertrag errichtet werden könne. Th. I. Tit. XVII. §. 176. ſqq. allgemeine, unter andern als Eheleuten, kann nur durch einen gerichtlichen Vertrag gültig eingegangen werden. ibid. §. 178. was in Anſehung dieſes Vertrages zu beobachten, und wie er bekannt zu machen ſey. ibid. §. 179. ſqq. er muſs vor dem ordentlichen Richter errichtet werden. Th. II. Tit. XVII. §. 57. *von der Gemeinſchaft der Güter unter Eheleuten.* Th. II. Tit. I. Abſchn. VI. Seite 44. ſqq. ſie findet da ſtatt, wo ſie durch Provinzialgeſetze oder Statuten eingeführt iſt. Th. II. Tit. I. §. 345. Einfluſs des Fori auf Gütergemeinſchaft zwiſchen Eheleuten. ibid. §. 346 - 353. was zu beobachten ſey, wenn ſie durch Vertrag eingeführt werden ſoll. ibid. §. 354 - 359. ſ. auch *Form.* In zweifelhaften Fällen wird nur Gemeinſchaft des Erwerbes vermuthet. ibid. §. 359. Rechte der Gütergemeinſchaft. ibid. §. 360. ſqq. wann ſie ihren Anfang nehme. ibid. §. 361. 362. Gegenſtände derſelben. ibid. §. 363. ſqq. nähere Beſtimmungen in Anſehung der Grundſtücke. ibid. §. 365 - 370. dem Ehemann gebühret die Verwaltung des gemeinſchaftlichen Vermögens. ibid. §. 377. 380. Einſchränkungen. §. 378. ſqq. von den Schulden der in Gemeinſchaft der Güter lebenden Eheleute. ibid. §. 386. 389 - 395. ſ. *Schulden der Eheleute.* von der Gemeinſchaft des Erwerbs. ibid. §. 371. ſqq. 396. ſqq. iſt dieſe in den Provinzialgeſetzen, Statuten oder Verträgen feſtgeſetzt, ſo muſs beym Eintritt in die Gemeinſchaft ein Verzeichniſs aufgenommen werden. ibid. §. 396. ſqq. was zur Gemein-

Digitized by Google

ſchaft des Erwerbes gehöre. ibid. §. 400-405. was in Abſicht des Erwerbes bey den Schulden der Eheleute Rechtens ſey. ibid. §. 406-411. in wie fern die Gemeinſchaft der Güter ausgeſchloſſen oder aufgehoben werden könne, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 412-433. was in Abſicht der Gütergemeinſchaft bey Verheyrathung der Pflegebefohlnen zu beobachten iſt. Th. II. Tit. XVIII. §. 780. ſqq. von Fortſetzung derſelben mit den Kindern. Th. II. Tit. XVIII. §. 410. ſqq. von Auseinanderſetzung der Gemeinſchaft im Fall der Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 755. ſqq. desgleichen beym Abſterben ſeines Ehegatten zwiſchen dem überlebenden und den Kindern. Th. II. Tit. II. §. 366. ſqq. in einer Ehe zur linken Hand iſt die Gütergemeinſchaft unzuläſsig. Th. II. Tit. I. §. 877. 878. übrigens ſ. *Ehefrau*, *Ehegatte*, *Ehemann*. Erbfolge der Eheleute in der Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. I. §. 634. ſqq. desgleichen der Aſcendenten. Th. II. Tit. II. §. 519. ſq. und der Deſcendenten. ibid. §. 366. ſqq.

Gemeinſchaftliche Deponenten ſ. *Deponenten, gemeinſchaftliche.*

Gemeinſchaftliche Depoſitarii ſ. *Depoſitarii, gemeinſchaftl.*

Gemeinſchaftliche Machtgeber ſ. *Mandans.*

Gemeinſchaftliche Mandatarii ſ. *Mandatarius.*

Gemeinweide; Rechte der Dorfseinwohner in Abſicht derſelben. Th. II. Tit. VII. §. 28-32. Vergiftung derſelben, wie ſie zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1508.

Genehmigung der Factorum eines Mandatarii; wie ſie erklärt werde, und deren Wirkung. Th. I. Tit. XIII. §. 142. ſqq. beſonders die ſtillſchweigende. ibid. §. 144. ſtillſchweigende Genehmigung der Veräuſſerung einer Pupillenſache von Seiten des Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 593. ſqq. ſ. auch *Anerkenntniſs.*

General des Ordens, davon ſiehe Th. II. Tit. XI. §. 1059. ſqq.

Generalvollmacht, davon ſiehe Th. I. Tit. XIII. §. 118.

Genugthuung, vollſtändige; dazu gehört der Erſatz des geſammten Schadens und entzogenen Gewinns. Th. I. Tit. VI. §. 7. geſetzwidrige Handlungen oder Unterlaſſungen aus grobem Verſehen oder Vorſatz ziehen die Verbindlichkeit zur vollſtändigen

Digitized by Google

Genugthuung nach ſich. ibid. §. 10. 11. ſ. auch *Vortheil*, *entgangener*. *Privatgenugthuung*.

Genus ſ. *Gattung*.

Gerade gebühret der Frau nach Provinzialgeſetzen und Statuten aus dem Nachlaſs des verſtorbenen Ehemanns. Th. II. Tit. I. §. 502. und 508. auch erhalten ſie Canonici, aber nicht geiſtliche Ritter. Th. II. Tit. XI. §. 1141. 1215. was dazu gerechnet werde. Th. II. Tit. I. §. 528. ſqq. vergl. 525. 526. 529. ſqq. wo ſie nicht ſtatt finde. ibid. §. 522. ſie ſoll auch da, wo ſie nicht üblich geweſen iſt, auf den Grund des neuen Geſetzbuchs nicht eingeführt werden. ibid. §. 539. übrigens ſ. ibid. §. 502-539. ſ. auch *Niſtel*.

Geräthſchaften, was im zweifelhaften Fall darunter begriffen werde. Th. I. Tit. II. §. 16. Pflicht der Dienſtpflichtigen Unterthanen in Anſehung derjenigen, die zum Hofdienſt gehören. Th. II. Tit. VII. §. 358. ſqq. ſ. auch *Ackergeräthſchaft*.

Geraubte Sachen, können erſt von dem zweyten redlichen Beſitzer durch die ordentliche Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. IX. §. 584. ſqq. doch kommt auch dem erſten redlichen Beſitzer die Vierzigjährige Verjährung zu ſtatten. ibid. §. 648.

Gerechtigkeiten der Frau. Th. II. Tit. I. §. 216. 232. ſqq. §. 240. ſqq. im Falle der ehelichen Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. I. §. 378. §. 386. ſqq. was in Anſehung derſelben bey der Erbtheilung Rechtens ſey. ibid. §. 570. ſqq. was im Falle der Eheſcheidung. ibid. §. 788. ſqq. §. 817. ſqq. in wie fern der *nieſsbrauchende Vater* darüber verfügen könne. Th. II. Tit. II. §. 171. ſqq. §. 226. ſq. von deren *Collation*. ibid. §. 333. ſqq.

Gericht, ſ. *Obrigkeit*, *obervormundſchaftliches Gericht*, *vormundſchaftliches Gericht*, *Seegericht*.

Gerichtlicher Vertrag; die allgemeinſten Vorſchriften davon ſ. Th. II. Tit. XVII. §. 52. ſqq. wann er nothwendig, und was dabey zu beobachten ſey. Th. I. Tit. V. §. 171. ſqq. beſonders bey Verfügungen über das Eigenthum der Immobilien. Th. I. Tit. X. §. 15. ſqq. in wie fern er zum Kauf einer künftigen Sache erfordert werde. Th. I. Tit. XI. §. 583. Schenkungsverträge ſollen gerichtlich geſchloſſen werden. ibid. §. 1063. ſqq. desgleichen Erbverträge. Th. I. Tit. XII.

XII. §. 621. 622. Th. II. Tit. I. §. 440. ſqq. Erbzinsverträge Th. I. Tit. XVIII. §. 691. ſqq. Lehnsverträge, wenn ein neues Lehn auf unbewegliche Güter conſtituirt worden. ibid. §. 84. beym Pfandvertrage über Immobilien iſt die gerichtliche Verlautbarung nothwendig. Th. I. Tit XX. §. 100. der antichretiſche Vertrag muſs gerichtlich beſtätigt ſeyn. ibid. §. 227. in wie fern Verpfändungen der Seeſchiffe gerichtlich geſchehen müſſen. ibid. §. 301. in wie fern Pachtverträge gerichtlich abzuſchlieſsen ſind. Th. I. Tit. XXI. §. 403. ſqq. Ehegelöbniſſe müſſen gerichtlich oder vor einem Juſtizcommiſſario oder Notario geſchloſſen werden. Th. II. Tit. I. §. 82. Einſchränkung. ibid. §. 83. gerichtlich abzuſchlieſsen ſind Verträge der Ehefrau, wodurch ſie ſich ihrem Manne oder zu deſſen Vortheil einem andern verpflichtet, wozu ſie die Geſetze nicht verbinden. Th. II. Tit. I. §. 198. ſqq. oder wenn ſie ihren Vorrechten entſagt. ibid. §. 272. ſqq. desgleichen beym Erbſchatz, im Fall des §. 282. ibid. — bey Errichtung einer Gütergemeinſchaft ſowohl unter Eheleuten ibid. §. 356. ſqq. als überhaupt. Th. I. Tit. XVII. §. 178. ſqq. — bey Errichtung und Aufhebung eines Erbvertrags unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 440. ſqq. — bey der Annahme an Kindes Statt. Th. II. Tit. II. §. 667. — bey Verträgen über Familienſtiftungen. Th. II. Tit. IV. §. 29. ſqq. — bey Familienſchlüſſen. ibid. §. 46. — beym Altentheil. Th. I. Tit. XI. §. 603. ſqq. — bey Verträgen über die Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 566.

Gerichtliche Erklärung des Ehemanns, daſs er ein während der Ehe gebohrnes Kind nicht für das ſeinige erkenne. Th. II. Tit. II. §. 7. ſqq. des Vaters Behufs der Legitimation. ibid. §. 597.

Gerichtliche Handlungen ſ. *Handlungen.*

Gerichtsbarkeit; davon handelt der *ganze Erſte Abſchnitt* des *Siebzehnten Titels* des *Zweiten Theils.* S. 1003. ſqq. in wie fern ſie verpachtet werden könne. Th. I. Tit. XXI. §. 411. ſqq. — iſt ein Vorrecht des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 42. — academiſche ſ. *Academie.* Lehnsgerichtsbarkeit. Th. I. Tit. XVIII. §. 166. ſqq. ſ. *Lehnsgerichtsbarkeit.* ſ. auch *forum*, *Civilgerichtsbarkeit*, *Criminalgerichtsbarkeit*, *Obergerichtsbarkeit*, *Patrimonialgerichtsbarkeit*, *Polizeygerichtsbarkeit.*

Gerichtseingeſeſſene; deren Pflichten. Th. II. Tit. XVII. §. 109-112.
Gerichtshafer gehört zu den Einkünften der Criminalgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 118.
Gerichtshalter ſ. *Juſtitiarius*.
Gerichtsmänner; davon ſiehe Th. II. Tit. VII. §. 73. ſqq.
Gerichtsgebühren ſ. *Sportuln*.
Gerichtsobrigkeit, deren Pflicht in Anſehung des Zunftzwanges, Th. II. Tit. VIII. §. 231. ſqq. deren Concurrenz bey der Pfarrwahl. Th. II. Tit. XI. §. 372. ſq. deren Concurrenz bey Beſtelluug des Schulmeiſters und der Aufſicht über ihn. Th. II. Tit. XII. §. 22. 26. 27 deren Pflicht wegen Rettung der Scheintodten. Th. II. Tit. XX. §. 791. ſqq.
Gerichtsſchreiber, in wie fern ein Juſtizcommiſſarius oder Notarius bey Teſtamentsaufnahmen deſſen Stelle vertreten könne. Th. I. Tit. XII. §. 94.
Gerichtsſtand ſ. *Forum*.
Geſammtgerichte, davon ſiehe Th. II. Tit. XVII. §. 38.
Geſammthänder ſ. *Mitbelehnte*.
Geſandte von *auswärtigen Höfen*; nach welchen Geſetzen ſie zu beurtheilen ſind. Einl. §. 40. wie, wenn ſie eingebohrne Vaſallen und Unterthanen ſind. ibid. §. 41. *hieſige an auswärtigen Höfen* werden nach den Geſetzen ihres vorhergehenden Wohnſitzes beurtheilt, wenn ſie Innländer ſind. Einl. §. 42. ſonſt nach dem preuſſiſchen Gemeinen Rechte. ibid. §. 43.
Geſandſchaftsprediger, von deren Foro, Rechten und Glaubwürdigkeit. ſ. Th. II. Tit. XI. §. 548. 549.
Geſchenke, in wie fern ſie conferirt werden. Th. II. Tit. II. §. 327. ſqq. ſ. auch *Schenkungen*, *Neujahrsgeſchenke*, *Hochzeitsgeſchenke*.
Geſchlechter; beyde Geſchlechter haben in der Regel gleiche Rechte. Th. I. Tit. I. §. 24.
Geſchmeide ſ. *Schmuck*.
Geſchütz; deſſen heimliche Auffammlung iſt verboten. Th. II. Tit. XX. §. 126.
Geſchwiſter und deren Kinder; von deren Erbfolge. *a*) aus einer vollgültigen Ehe. Th. II. Tit. III. §. 31-45. Tit. II. §. 492. ſqq. *b*) aus einer Ehe zur linken Hand, wenn Kinder aus einer vollgültigen Ehe concurriren. Th. II. Tit. II. §. 573. 574. ſ. auch §. 587. 560. *c*) der legitimirten mit den ehe-

lichen. ibid. §. 598. 599. 606. ſqq. *d*) der adoptirten mit den natürlichen. ibid. §. 709. ſqq. *e*) zwiſchen unehelichen und deren väterlichen oder mütterlichen Verwandten findet keine geſetzliche Erbfolge ſtatt. ibid. §. 660. übrigens ſ. Th. II. Tit. III. §. 4-8.

Geſellen, Handwerksgeſellen, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 325-400. von ihrer Aufnahme als Geſellen. ibid. §. 323-325. von ihrer Wanderſchaft und Verhalten auf derſelben. ibid. §. 326-349. von ihrem Lohn, Koſt und Verpflegung, wenn ſie krank werden. ibid. §. 350-355. Rechte und Pflichten zwiſchen Meiſtern und Geſellen. ibid. 356-377. in wie fern die Meiſter für ſie haften. Th. I. Tit. VI. §. 65. ſqq. von ihrer Abſchaffung. ibid. §. 378-384. Abgang der Geſellen. ibid. §. 385-395. Rechte der Geſellen überhaupt. ibid. §. 396-400. in wie fern ſie einen Lehrling züchtigen dürfen. ibid. §. 300. ſie können auf dem Lande von unzünftigen Zimmerleuten, Maurern und Schmieden gehalten werden. ibid. §. 189. Meiſterwittwen können Geſellen halten, ſo lange ſie Wittwen bleiben. ibid. §. 238. ſqq. ausgelernte Arbeiter der Fabrikanten haben nicht die Rechte der Geſellen. ibid. §. 419. als Geſellen können auch Soldaten arbeiten. Th. II. Tit. X. §. 22. Geſellen gehören zur Parochie des Meiſters. Th. II. Tit. XI. §. 276. ſ. auch *Meiſter*.

Geſellſchaften; hierunter werden Verbindungen mehrerer Menſchen zu einem gemeinſchaftlichen Zweck verſtanden. Th. II. Tit. VI. §. 1. ſie ſind erlaubt, wenn ihr Zweck mit dem gemeinen Wohl beſtehen kann; im entgegengeſetzten Falle ſind ſie unerlaubt. ibid. §. 2. 3. von den unerlaubten handelt. §. 3-10. von den heimlichen. Th. II. Tit. XX. §. 184. ſq. die *erlaubten* Geſellſchaften ſind entweder, 1) *bloſs erlaubte*, alsdann haben ſie in der Regel nur die innern, aber nicht die äuſseren Geſellſchaftsrechte. ibid. §. 13. 14. übrigens ſ. §. 11-21. oder: 2) *privilegirte*; das iſt, vom Staat ausdrücklich genehmigte. Dieſe ſind entweder *a*) zu einem fortdauernden gemeinnützigen Zweck verbunden, ſ. Corporationen und Gemeinen. §. 25. ſqq. oder *b*) nicht. Dieſe haben in der Regel nur mit den blos erlaubten gleiche Rechte. ibid. §. 22-24. übrigens ſ. den *ganzen Sechs-*

L 2

ten Titel des Zweyten Theils. Die Statuten der Geſellſchaften erlangen erſt durch Landesherrliche Beſtätigung geſetzliche Kraft. Einl. §. 2. *bürgerliche Geſellſchaft*; woraus ſie beſteht. Th. I. Tit. I. §. 2. ſ. *Kirchengeſellſchaften, Geiſtliche Geſellſchaften, Geſellſchaftsvertrag, Grundverfaſſung.*

Geſellſchaftsvertrag, iſt ein ſolcher, wodurch mehrere Perſonen ihr Vermögen oder Gewerbe, oder auch ihre Arbeiten und Bemühungen, ganz oder zum Theil zur Erlangung eines gemeinſchaftlichen Endzwecks vereinigt haben. Th. I. Tit. XVII. §. 169. dergleichen Verträge müſſen ſchriftlich errichtet werden. ibid. §. 170 iſt vermöge eines nicht ſchriftlichen Geſellſchaftsvertrages etwas ſchon erworben worden; ſo treten wegen dieſes gemeinſchaftlichen Eigenthums die Vorſchriften des Erſten Abſchnitts Seite 687. ſqq. ein. ibid. §. 171. die Perſonen, welche ihn errichten, ſind entweder 1) *Kaufleute*, dieſe errichten entweder *a*) eine Societätshandlung. Th. II. Tit. VIII. §. 614. ſqq. §. 793. ſqq. *b*) oder ſie verbinden ſich zu einem andern Geſchäft. Th. I. Tit. XVII. §. 184. oder: 2) *keine Kaufleute*, alsdann geht es nach den Vorſchriften des Th. I. Tit. XVII. Abſchnitt III. Seite 709. ſqq. Eigenthum der Societät. ibid. §. 198. ſqq. Beyträge zur Societät. ibid. §. 189. ſqq. Unkoſten der Societät. ibid. §. 225 - 229. Betrieb der Societätsgeſchäfte. ibid. §. 206. ſqq. Veräuſserung des Antheils an der Societät. ibid. §. 216 bis 218. Gewinn und Verluſt. ibid. §. 241 - 268. Rechnungslegung. ibid. §. 219 - 229. Verhältniſs der Geſellſchaften gegen andere. ibid. §, 230 - 240. §. 249. 250. 221. 266 - 268. 300 - 303. 307. ſqq. Ausſcheidung aus der Geſellſchaft. ibid. §. 269 - 303. Aufhebung der Geſellſchaft. ibid. §. 304 - 310.

Geſetz, von den Geſetzen überhaupt. ſ. Einl. §. 1 - 76. ſ. *Provinzialgeſetze, Statuten, Gewohnheitsrecht, Obſervanzen, Machtſprüche, Publication.* in wie fern die Geſetze des Staats den Staat ſelbſt verbinden. Einl. §. 87. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Tit. XIV. §. 6. ſqq. 81. ſqq. unter welchen Geſetzen die Eximirten Schutzverwandten, und bürgerliche Beſitzer adlicher Güter ſtehen. Th. II. Tit. VIII. §. 3. ſqq. unter welchen die Militairperſonen. Th. II. Tit. X. §. 5. ſqq. die Beurlaubten. ibid. §. 9. die Verabſchiede-

Digitized by Google

ten. ibid. §. 65. ſqq. die Invaliden. ibid. §. 15. die Landmiliz. ibid. §. 14. die Kriegsbeamte. ibid. §. 53. ſqq. 63. das Heergefolge. ibid. §. 60. ſqq. die Weiber und Kinder der Militairperſonen. ibid. §. 43. ſqq. das Geſinde der Militairperſonen. ibid. §. 58. ſq. den Geſetzen des Staats müſſen ſich alle Religionsgeſellſchaften unterwerfen. Th. II. Tit. XI. §. 27. ſqq. auch die geiſtlichen. ibid. §. 98. ſqq. in wie fern Verbrecher ſich mit der Unwiſſenheit der Geſetze entſchuldigen können. Th. II. Tit. XX. §. 10. ſqq. von der den Geſetzen ſchuldigen Ehrfurcht. Th. II. Tit. XX. §. 150. ſqq. 210. ſ. auch *Forum, Forum privilegiatum. Strafgeſetze*, wen ſie verpflichten. Th. II. Tit. XX. §. 10-15. in wie fern der Einwand der Unwiſſenheit derſelben gelten könne. Einl. §. 17.

Geſetzkommiſſion, ihr müſſen die Entwürfe zu neuen Geſetzen zur Prüfung vorgelegt werden. Einl. §. 10. ihre Pflicht dabey. ibid. §. 11. ihr gebührt die Auslegung dunkler Geſetze. Einl. §. 51.

Geſinde; von deſſen Rechten und Pflichten gegen die Herrſchaften. Th. I. Tit. V. Seite 276. ſqq. dieſe gründen ſich auf einen Vertrag. ibid. §. 1. wer Geſinde miethen könne. ibid. §. 2-4. und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 11. wer ſich als Geſinde vermiethen könne, und was dabey zu beobachten. ibid. §. 5-12. in die Stelle des ſchriftlichen Miethsvertrages tritt die Gebung und Annehmung des Miethsgeldes. ibid. §. 22. 23. Antritt des Dienſtes. ib. §. 42. ſqq. Pflichten des Geſindes im Dienſt. ibid. §. 56-69. Pflichten des Geſindes auſſer demſelben. ib. §. 70-81. Lohn und Koſt des Geſindes. ibid. §. 32 bis 39. 101-105. 150. ſqq. 161. ſqq. Dauer der Dienſtzeit. ibid. §. 40-41. Aufhebung des Vertrages 1) durch den Tod. ibid. §. 99-108. α) des Geſindes; was in Rückſicht des Lohns, Koſtgeldes und der Begräbniſskoſten dabey Rechtens ſey. ibid. §. 99. 100. β) der Herrſchaft. ibid. §. 101-108. was in Rückſicht des Lohns, Koſtgeldes und der Livree dabey Rechtens. ibid. §. 101-105. inſonderheit, wenn über das Vermögen der Herrſchaft Concurs entſtanden. ibid. §. 106-108. 2) durch Aufkündigung. ibid. §. 109. ſqq. was dabey überhaupt und in Abſicht der Zeit Rechtens ſey. §. 109-115. 3) durch Entlaſſung

des Geſindes. *a*) ohne Aufkündigung. ibid. §. 116. 131. Gründe, aus welchen ſie geſchehen kann. ibid. *b*) zwar mit Aufkündigung, doch vor Ablauf der Dienſtzeit. ibid. §. 140. ſqq. Gründe, aus welchen ſie geſchehen kann. §. 140-143. Rechtliche Folgen einer ohne Grund geſchehenen Entlaſſung. ibid. §. 160-166. rechtliche Folgen, wenn ſie mit Grunde geſchehen. ibid. §. 150. 4) durch Verlaſſung des Dienſtes vom Geſinde, und zwar *α*) ohne vorhergegangene Aufkündigung, und in welchen Fällen ſie ſtatt habe. ibid. §. 132-139. *β*) mit vorhergegangener Aufkündigung, jedoch vor Ablauf der Dienſtzeit. ibid. §. 144-149. was wegen Lohns, Koſtgeldes und der Livree in dieſen Fällen Rechtens ſey. ibid. §. 151-159. was wegen einer ohne geſetzlichen Grund geſchehenen Verlaſſung des Dienſtes Rechtens ſey. ibid. §. 167. 168. Pflichten des abziehenden Geſindes. ibid. §. 169. 170. von dem dem abziehenden Geſinde zu ertheilenden Abſchiede. ibid. §. 171-176. *Forum des Geſindes;* das Geſinde derer, welche der academiſchen Gerichtsbarkeit unterworfen ſind, gehört eben dahin. Th. II. Tit. XII. §. 70. *Parochie* des Geſindes. Th. II. Tit. XI. §. 275. wo es aufzubieten ſey. Th. II. Tit. I. §. 142. in wie fern das Geſinde bey Auswanderung der Herrſchaft mit auswandern könne. Th. II. Tit. XVII. §. 136. ſqq. tüchtiges Geſinde kann ſtatt des Unterthanen zur Hofearbeit geſchickt werden. Th. II. Tit. VII. §. 353. Beſtrafung des Geſindes, wenn es die Kinder der Herrſchaft verführt. Th. II. Tit. XX. §. 995. 1028. ſqq. in wie fern der Pächter für den durch ſein Geſinde angerichteten Schaden hafte. Th. I. Tit. XXI. §. 442. 517. wer für die Acciſe- und Zollverbrechen des Geſindes hafte. Th. II. Tit. XX. §. 292. ſqq. vom Ausnehmen der Waaren durch das Geſinde. Th. II. Tit. VIII. §. 554. ſqq. Vermächtniſſe an das Geſinde. Th. I. Tit. XII. §. 548. ſq. Strafe des Geſindes, welches ſeine Herrſchaft ermordet. Th. II. Tit. XX. §. 877. *a*) ſ. *Herrſchaft, Erzieher und Erzieherinnen, Hausofficianten, Armen-Verpflegung, Abſchied.*

Geſindedienſt, der Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 177. ſqq. §. 185. ſqq. dabey finden die Vorſchriften von Herrſchaften und Geſinde überhaupt Anwen-

dung, in ſo fern in dieſem Titel nicht Abweichungen feſtgeſetzt ſind. ibid. §. 226. Anbieten des Dienſtes der Unterthanenkinder. ibid. §. 185. ſqq. in welchen Fällen die Unterthanenkinder zum Geſindedienſt nicht gezwungen werden können. ibid. §. 194 bis 203. Lohn und Koſt kann nicht verändert werden. ibid. §. 204. Einſchränkung. ibid. §. 205. Dauer der Dienſtzeit. ibid. §. 206. *Competentia fori* bey Streitigkeiten zwiſchen Herrſchaft und Unterthanen wegen des Kinderdienens. ibid. §. 224. 225. von den Dienſten der Unterthanenkinder, die auf Koſten der Herrſchaft eine Kunſt oder ein Handwerk erlernt haben. ibid. §. 177 - 180. Züchtigungsrecht der Herrſchaften wegen Vernachläſsigung oder Widerſpänſtigkeit im Geſindedienſte. ibid. §. 227. ſqq. ſ. auch *Erlaubniſsſchein*, *Dienſtgeld.*

Geſindemäkler, müſſen von der Obrigkeit des Orts beſtellet und verpflichtet werden. Th. II. Tit. V. §. 13. ihre Pflichten. ibid. §. 14. ſqq. Civilfolgen und Strafe, wenn ſie ſelbige nicht beobachten. ibid. §. 17. 19. 20. von ihrem Lohne. ibid. §. 21.

Geſtohlnes Gut, deſſen Eigenthümer nicht ausfindig zu machen iſt, gehört dem *Domino jurisdictionis criminalis.* Th. II. Tit. XVII. §. 118.

Geſtohlne Sachen, können erſt von dem zweyten redlichen Beſitzer durch die ordentliche Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. IX. §. 584. ſqq. doch erwirbt ſie auch der erſte redliche Beſitzer durch vierzigjährige Verjährung. ibid. §. 648.

Geſundheit, deren Gefährdung iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 699. und 703. Polizey- und Strafgeſetze zu deren Erhaltung. Th. II. Tit. XX. §. 691. ſqq.

Getränke, hitzige; ſollen in Hurenhäuſern nicht verkauft werden. Th. II. Tit. XX. §. 1003. deren Verfälſchung, wenn ſie der Geſundheit nachtheilig iſt, wie ſie zu beſtrafen. ibid. §. 722. ſqq. ſ. auch *Lebensmittel.*

Getreyde, von deſſen Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 333. ſqq.

Gewährsleiſtung bey Verträgen. Th. I. Tit. V. §. 317. ſqq. ſie gehört mit zur Erfüllung des Vertrages und iſt ein Naturale aller läſtigen Verträge. ibid. §. 317.

318. Sie wird geleiſtet. 1) wegen fehlender Eigenſchaften überhaupt. ibid. §. 319-322. 2) wegen fehlender gewöhnlich vorausgeſetzter Eigenſchaften. ibid. §. 329-332. 3) wegen fehlender vorbedungener Eigenſchaften. ibid. §. 325-328. 4) wegen der Sache anklebender Laſten. ibid. §. 333-338. 5) wegen der Anſprüche eines Dritten. ibid. §. 323. 324. wie bey einem Inbegriffe von Sachen die Gewährsleiſtung geſchehe. ibid. §. 339-342. Zeit binnen welcher ſie gefordert werden muſs. ibid. §. 343-345. in wie fern ſie bey gewagten Verträgen geleiſtet werde. ibid. §. 346-348. — *beym Kauf.* Th. I. Tit. XI. §. 135. ſqq. I.) *bey auſsergerichtlichen.* 1) wegen der Anſprüche eines Dritten. ibid. §. 136. ſqq. in wie fern ſie ſtatt habe, wenn jemand Erbe desjenigen geworden iſt, der ſeine Sache ohne ſeine Genehmigung verkaufte. ibid. §. 140-142. Adcitation des Verkäufers zu dem wegen der Eviction angeſtellten Prozeſſe. ibid. §. 143-151. Leiſtungen des Verkäufers, wenn dem Käufer die Sache ganz entzogen worden. ibid. §. 153-163. Leiſtungen des Verkäufers, wenn dieſs nur bey einem Theil, oder bey Pertinenzſtücken der verkauften Sache geſchiehet. ibid. §. 164. ſqq. *α*) wenn der Käufer von dem Vertrage zurücktreten kann und will. ibid. §. 164-168. *β*) wenn er es nicht kann, oder nicht will. ibid. §. 169-174. 2) wegen der auf der Sache haftenden Laſten, ibid. §. 175-187. *a*) wenn der Käufer zurücktreten kann oder will. ibid. §. 188. *b*) wenn er es nicht kann oder nicht will. ibid. §. 189-191. 3) wegen fehlender Eigenſchaften. ibid. §. 192-206. 4) wegen fehlender Quantität. ibid. §. 207-214. II.) beym gerichtlichen Kauf. ibid. §. 344. — *bey Ceſſionen,* erſtreckt ſich in der Regel ſowohl auf die Richtigkeit, als auf die Sicherheit, wenn der volle Werth der Forderung von dem Ceſſionario dafür bezahlt worden, Th. I. Tit. XI. §. 420-441. Ausnahme bey Hypothekenforderungen. ibid. §. 427. — *bey Erbſchaftskaufen,* erſtreckt ſich nur auf das Recht. ibid. §. 484-486. — *bey Schenkungen,* findet ſie nur im Fall eines ausdrücklichen Verſprechens ſtatt. ibid. §. 1083. — *bey Pachtungen der Landgüter.* Th. I. Tit. XXI. §. 418. ſqq. ibid. §. 623. ſqq. — *unter den Intereſſenten einer Gemeinſchaft.* Th. I. Tit. XVII. §. 98.

ſqq. — *unter den Miterben.* ibid. §. 126. beym legato optionis. Th. I. Tit. XII. §. 397. ſqq.

Gewagte Geſchäfte, ſo heiſsen Verabredungen, nach welchen eine gewiſſe Sache oder ein beſtimmter Preis gegen die Hofnung eines künftigen noch ungewiſſen Vortheils oder gegen Ueberlaſſung künftiger Vortheile, die nach dem natürlichen und gewöhnlichen Laufe der Dinge zwar zu erwarten, aber an ſich noch unbeſtimmt ſind, verſprochen oder gegeben werden. Th. I. Tit. XI. §. 527. I.) Allgemeine Grundſätze. ibid. §. 528-545. von dem Unterſchiede der *emtionis ſpei et rei ſperatae.* ibid. §. 529. ſqq. II.) Verſchiedene Arten der gewagten Geſchäfte. 1) *Verſicherungsvertrag.* Th. II. Tit. VIII. Abſchn. XIII. Seite 629. ſqq. 2) *Lotterie.* Th. I. Tit. XI. §. 547-568. 3) *Werfen des Looſes.* ibid. §. 569. ſqq. 4) *Spiel.* ibid. §. 577. ſqq. 5) *Wetten.* ibid. §. 579. ſqq. 6) *Verkauf künftiger Sachen.* ibid. §. 582. ſqq. 7) *Ankauf fortdauernder Praeſtationen.* ibid. §. 595. ſqq. 8) *Altentheil.* ibid. §. 602. ſqq. 9) *Leibrenten.* ibid. §. 606. ſqq. 10) *Wittwen- Heyraths- und Sterbecaſſen.* ibid. §. 651. ſq. ſ. auch *Vertrag*, *gewagte Verträge.*

Gewahrſam iſt das phyſiſche Vermögen, über eine Sache mit Ausſchlieſsung anderer zu verfügen. Th. I. Tit. VII. §. 1. ſie wird Beſitz, ſobald die Abſicht hinzukommt, über die Sache für ſich ſelbſt zu verfügen. ibid. §. 3. Verluſt der Gewahrſam und Folgen dieſes Verluſtes. ibid. §. 111. ſqq. Fortſetzung der Gewahrſam wirkt nicht immer Fortſetzung des Beſitzes. ibid. §. 66. ſqq. §. 70. ſq. §. 132. ſqq.

Gewalt iſt erlaubt gegen Gewalt und zum Schutze der Freyheit und häuslichen Rechte. Th. II. Tit. XX. §. 517. ſqq. §. 525. ſqq. ſie wirkt kein Recht. Th. I. Tit. IV. §. 31. ſqq. auch keinen Beſitz. Th. I. Tit. VII. §. 97. ibid. §. 146. in wie fern ſie zum Schutz der Gewahrſam und des Beſitzes erlaubt ſey. Th. I. Tit. VII. §. 142. ſqq. ſ. auch *Zwang.*

Gewehr, heimliches, iſt verboten. Th. II. Tit. XX. §. 746. ſqq. ſ. auch *Waffen.*

Gewehrgelder der *Militärcheſs*; bey deren Verpfändung iſt die Eintragung in das Hypothekenbuch des Regiments erforderlich. Th. I. Tit. XI. §. 684. 694.

Gewerbe, welche in Rückſicht auf Brandſchaden für gefährlich zu achten ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 2062.

Digitized by Google

Gewerbe, *bürgerliche*, dürfen Geiſtliche nicht treiben, Th. II. Tit. XI. §. 93.

Gewerkſchaft bey Bergwerken, ſo heiſſen die Geſammteigenthümer, welche ihre Berglehne nicht ſelbſt bauen oder verwalten. Th. II. Tit. XVI. §. 131.

Gewicht. Es wird vermuthet, daſs das am Orte der Uebergabe übliche gemeint ſey. Th. I. Tit. V. §. 256. deſſen Verfälſchung wird beſtraft. Th. II. Tit. XX. §. 1442. ſqq.

Gewinn, *entgangener*, ſ. *Vortheil*.

Gewinnungskoſten ſ. *Koſten*.

Gewiſſensfreyheit wird geſichert durch Th. II. Tit. XI. §. 30. ſq. §. 40. ſqq. §. 45. §. 55. §. 74. §. 171. §. 1179. Th. II. Tit. XII. §. 10. 11. ſie kann durch keine Willenserklärung eingeſchränkt werden. Th. I. Tit. IV. §. 9.

Gewohnheiten, darauf iſt bey Beurtheilung der Grundverfaſſung einer Corporation Rückſicht zu nehmen. Th. II. Tit. VI. §. 33.

Gewohnheitsrechte und Obſervanzen gelten als Beſtimmungen deſſen, was die Geſetze unentſchieden gelaſſen haben bis zum Erfolge einer geſetzlichen Beſtimmung. Einl. §. 4. ſonſt nur, in ſo fern ſie den Provincialgeſetzen einverleibt worden. Einl. §. 3. Einfluſs der Obſervanzen bey Beſtimmung der Grenzen einer Parochie. Th. II. Tit. XI. §. 242. ſq.

Gifte; von deren Verkauf. Th. II. Tit. XX. §. 693. ſqq.

Giftmiſchung; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 856. ſqq. §. 1508.

Gilde, *Kaufmannsgilde*; davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 479-487.

Giro ſ. *Indoſſament*.

Gläubiger iſt der, welcher eine Zahlung für ſeine eigene Rechnung zu fordern befugt iſt. Th. I. Tit. XVI. §. 29. er kann das Patronatrecht, welches auf dem von ihm in Beſchlag genommenen Gute haftet, nicht ausüben. Th. II. Tit. XI. §. 602. ſqq. Rechte der Gläubiger auf die Präbenden ihres Schuldners. ibid. §. 1146. ſq. Rechte der Gläubiger gegen die, welche ins Kloſter gehen. ibid. §. 1167. ſq. *Gläubiger der Ehefrau*, wie ſie gültig zahlen können. Th. II. Tit. I. §. 216. 219. 220. 233. ſqq. ſ. *Schulden*. — *des Ehemannes*, können ſich an ſeinen Nieſsbrauch

Digitized by Google

von dem Vermögen der Frau halten. ibid. §. 257. ſq. ſ. *Schuld. Erbſchaftsgläubiger*, Rechte derſelben während der Ueberlegungsfriſt der Erben. Th. I. Tit. IX. §. 386. ſq. ihre Rechte gegen den Beneficialerben. ibid. §. 426. und 444. ſqq. ihre Rechte gegen den Erben ohne Vorbehalt. ibid. §. 418. ſqq. ſie können wegen des Vorbehalts eines beſſern Käufers in die Stelle ihres Schuldners treten. Th. I. Tit. XI. §. 278. ihre Rechte gegen den Erbſchaftskäufer. ibid. §. 463. ſqq. ihre Rechte bey geſchloſſenem Leibrentenvertrage. ibid. §. 640-646. *hypothekariſche Gläubiger*, deren Rechte und Pflichten, wenn das verpfändete Gebäude verfällt. Th. I. Tit. VIII. §. 42-48. 50. ſqq. *Gläubiger der Societät*, wie jemand es werde. Th. I. Tit. XVII. §. 231. ſqq. übrigens ſ. ibid. §. 300. ſqq. §. 307. ſqq.

Glaſshütten, deren Anlegung muſs mit Vorwiſſen der Landespolizey-Inſtanz geſchehen. Th. I. Tit. VIII. §. 90.

Glocken. ſ. auch *Geläute*, *Hausglocken*.

Gnadengehalt, lebenswieriges, gebühret dem wegen Alters oder Krankheit abgehenden Pfarrer. Th. II. Tit. XI. §. 528. 559.

Gnadenjahr der Pfarrwittwen und Kinder. Th. II. Tit. XI. §. 838. ſqq. wie es gerechnet werde. ibid. §. 844. ſq. Stolgebühren gehören in der Regel dazu nicht. ibid. §. 853. ſqq. Pflichten derer, die es genieſsen in Abſicht deſſen, der ſtatt des Verſtorbenen den Gottesdienſt verſieht. ibid. Seite 854. 855. ſ. auch *Sterbequartal*. bey Canonicaten findet es in der Regel nicht ſtatt. ibid. §. 1157. ſq. ſ. *Sterbejahr*.

Gold und Silber; unter dieſer Benennung wird das geprägte nicht begriffen. Th. I. Tit. II. §. 20.

Goldmacher, deren Beſtrafung, wenn ſie Betrüger ſind. Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Gold- und Silbermanufaktur, von deren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 584.

Gottesdienſt, überhaupt; die Anordnung wegen deſſen Form und Feyer, ſo wie Veränderungen darinn, können nur mit Genehmigung des Staats geſchehen. Th. II. Tit. XI. §. 46. ſqq. vergl. §. 8. 9. 13-16. 1) *häuslicher*; iſt frey. ibid. §. 7. nothwendige Einſchränkung deſſelben. ibid. §. 8. ſq. 2) *Privatgottesdienſt*; deſſen Unter-

ſchied vom öffentlichen. ibid. §. 23-26. iſt den blos geduldeten Kirchengeſellſchaften geſtattet. ibid. §. 22. 3) *öffentlicher*, dazu muſs die Herrſchaft das Geſinde anhalten. Th. II. Tit. V. §. 84. Störung deſſelben; wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 215.

Gouverneurs und Gouvernantinnen, gehören nicht zu dem Geſinde. Th. II. Tit. V. §. 187. ſqq. ſ. *Erzieher und Erzieherinnen.*

Grabſtätte, Einkünfte davon gehören zum Kirchenvermögen. Th. II. Tit. XI. §. 667. ſ. *Kirchhof*, *Begräbniſs.*

Grade der Verwandſchaft, werden durch die Zahl der Geburten beſtimmt, vermittelſt welcher zwey verwandte Perſonen ſich auf einen gemeinſchaftlichen Urſprung beziehen. Th. I. Tit. I. §. 45. ſ. *Verwandtſchaft.*

Gräben, von deren Unterhaltung durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. deren Räumung gehort zu den Gemeindearbeiten. Th. II. Tit. VII. §. 37. n. 2. ſ. auch *Waſſerbaue und Vorfluth.*

Gränzen, wie ſie zu bezeichnen ſind. Th. I. Tit. XVII. §. 363-370. wie ſie ausgemittelt werden ſollen, wenn ſie ungewiſs geworden. ibid. §. 372. ſqq. von deren Erneurung. ibid. §. 383. ſqq. von deren Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 660. ſqq. vom Bau an der Gränze. Th. I. Tit. VIII. §. 139. ſqq.

Gränzſcheidungen, davon handelt der *Fünfte Abſchnitt* des *Siebzehnten Titels*, des *Erſten Theils.* Seite 734. ſqq. was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 362. ſqq. vergl. Th. I. Tit. VIII. §. 149. ſqq. wer für den Eigenthümer derſelben zu halten. Th. I. Tit. VIII. §. 154. wem die Unterhaltung derſelben obliege. ibid. §. 162. ſqq.

Gränzverrückung, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1403. muſs der Pächter bey dem verpachteten Landgut nicht zugeben. Th. I. Tit. XXI. §. 434.

Grosältern, von ihrer Concurrenz bey der Wahl der Lebensart der Kinder. Th. II. Tit. XVIII. §. 332. von ihrer zur Verheyrathung älternloſer Kinder erforderlichen Einwilligung. Th. II. Tit. I. §. 50. ſqq. §. 57.

Groſsjahrigkeitserklärung, ſ. *Venia aetatis.*

Digitized by Google

Groſszehnt, wird von allen Erzeugniſſen der Zehentpflichtigen Aecker und Wieſen, welche der Halm trägt, entrichtet. Th. II. Tit. XI. §. 876. er iſt immer gemeint, wenn der Zehnt überhaupt ohne weitere Beſtimmung hergebracht iſt. ibid. §. 875. übrigens ſ. von den Rechten und Pflichten des Zehntberechtigten und Zehntpflichtigen. ibid. §. 877-889.

Grubenſchulden, bey Bergwerken, was in Anſehung der Gewerkſchaften dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 292-295.

Grundbeſitzer, der zur Cultur ausgeſetzten Güter; er kann in der Regel über das Grundſtück ohne Einwilligung des Grundherrn weder unter den Lebendigen, noch von Todeswegen verfügen. Th. I. Tit. XXI. §. 629. ihm ſtehen bloſs die Nutzungen eines Zeitpächters zu. ibid. §. 630. ſeine Pflichten. ibid. §. 632-633. er wird unter mehrern zum Beſitz berechtigten Erben vom Grundherrn gewählt. ibid. §. 635. was Rechtens ſey, wenn der zum Grundbeſitz Berechtigte noch minderjährig iſt. §. 637-640. 643. 645. übrigens ſ. den ganzen *Vierten Abſchnitt* des *Ein und zwanzigſten Titels* des *Erſten Theils*. Seite 1019. ſqq.

Grundeigenthümer; was er für Rechte in Anſehung der Bergwerke habe. Th. II. Tit. XVI. §. 109. ſqq.

Grundgerechtigkeiten; davon handelt der *Zwey und zwanzigſte Titel des Erſten Theils*. Seite 1023. ſqq. die einem Grundſtück anklebende Befugniſs, den Eigenthümer eines andern Grundſtücks in der freyen Ausübung ſeiner Eigenthumsrechte einzuſchränken, heiſst *Grundgerechtigkeit*. ibid. §. 12. I.) *Sie wird durch Willenserklärungen eingeräumt, auch durch Verjährung erworben*. ibid. §. 13. erſtere müſſen ſchriftlich geſchehen. Th. I. Tit. V. §. 135. Erforderniſſe der letztern Erwerbungsart. Th. I. Tit. XXII. §. 14. 24. bey einer von dem angeblich Berechtigten in dem belaſteten Grundſtück gemachten neuen Anlage gilt die Vermuthung, daſs ihm dadurch eine Grundgerechtigkeit habe eingeräumt werden ſollen. ibid. §. 15. Grundgerechtigkeiten, die den Nutzungsertrag des belaſteten Grundſtücks ſchmälern, und durch keine in die Augen fallende Kennzeichen angedeutet werden, beſonders Hütungs- und Holzungsgerechtigkeiten muſs der Be-

Digitized by Google

rechtigte in das Hypothekenbuch des belaſteten Grundſtücks eintragen laſſen. ibid. §. 18. 19. nähere Beſtimmung in Abſicht der Zeit, wenn die Eintragung geſchehen müſſe, und was die Folge von deren Unterlaſſung ſey. ibid. §. 20 - 22. II.) *Umfang und Schranken der Grundgerechtigkeiten überhaupt* ibid. §. 26. ſqq. III.) *Pflichten des Beſitzers des belaſteten Grundſtücks, beſonders wegen Unterhaltung und Wiederherſtellung der belaſteten Sache.* ibid. §. 30-42. IV.) *Verluſt und Aufhebung der Grundgerechtigkeiten.* ibid. §. 43-54. V.) *In wie fern ſie durch Gemeinheitstheilungen geändert werde.* Th. I. Tit. 17. §. 352. ſqq. Tit. XXII. §. 46 - 48. §. 138. ſqq. §. 158. ſqq. VI.) *Arten von Grundgerechtigkeiten.* 1) auf *Gebäude.* ibid. §. 55 - 62. 2) *bey Wegen und Fuſsſteigen, Viehtrieben, Durchfahrten.* ibid. §. 63-79. 3) *Hütungsgerechtigkeit.* ibid. §. 80-145. *Koppelhütung.* ibid. §. 135. ſqq. 4) *Schäfereygerechtigkeit.* ibid. §. 146-186. 5) *Maſtungsrecht.* ibid. §. 187-196. 6) *Holzungsgerechtigkeit.* ibid. §. 197 - 239. 7) *andre Arten von Grundgerechtigkeiten.* ibid. §. 240-248.

Grundherr; von deſſen Einwilligung in die Aufhebung der Hütungsgerechtigkeit. Th. I. Tit. XXII. §. 145. deſſen Befugniſs zur Schäfereygerechtigkeit. ibid. §. 146.

Grundſtücke; Rechte des redlichen Beſitzers wegen Benutzung derſelben. Th. I. Tit. VII. §. 195. ſqq. von dem Nieſsbrauche ſolcher Grundſtücke, mit welchen keine Landwirthſchaft verbunden iſt. Th. I. Tit. XXI. §. 170. ſqq. ſ. auch *Landgüter, Gebäude.* müſſen, wenn ſie als Eigenthum der Societät angeſehen werden ſollen, auf derſelben Namen im Hypothekenbuch verſchrieben werden. Th. I. Tit. XVII. §. 199. ſq. Grundſtücke der Frau; eingeſchränkte Diſpoſition des Mannes darüber. Th. II. Tit. I. §. 232. ſqq. vergl. §. 216. Recht des Mannes, ſie bey der Erbtheilung für die von den Erben der Frau beſtimmte Taxe anzunehmen. ibid. §. 570. ſqq. — zum Erbſchatz gewidmete. ibid. §. 282. ſq. was bey den Grundſtücken der Eheleute im Falle der Gütergemeinſchaft Rechtens ſey. ibid. §. 365. ſqq. 377. ſq. §. 386. ſqq. §. 424. ſq. §. 648. was im Falle der Eheſcheidung. ibid. §. 753. 772. 788. ſqq. 818. ſq.

Digitized by Google

Bürgerliche Grundſtücke und Ackerwirthſchaften ſollen Soldaten ohne ausdrückliche Genehmigung des Chefs nicht übergeben werden. Th. II. Tit. X. §. 27. ſq. und können ohne Conſens des Chefs, wenn ſie ſie beſitzen, nicht veräuſsert oder verpfändet werden. ibid. §. 35. 37. welche Grundſtücke zum Familienfideicommiſs gewidmet werden können. Th. II. Tit. IV. §. 48. ſqq. Grundſtücke der Kinder können von dem nieſsbrauchenden Vater ohne vormundſchaftliche Genehmigung nicht veräuſsert oder belaſtet werden. Th. II. Tit. II. §. 171. ſqq. §. 226. ſq. von deren Collation. ibid. §. 333. ſqq. in wie fern ſie auf den Antrag des Vormundes zu theilen ſind. Th. II. Tit. XVIII. §. 418. was ſonſt wegen der Grundſtücke der Pflegebefohlnen zu beobachten ſey. ibid. §. 528. ſqq. §. 636. 732. ohne Einwilligung des Staats können Kirchengeſellſchaften keine Grundſtücke an ſich bringen. Th. II. Tit. XI. §. 194. auch nicht veräuſsern. ibid. §. 219. ſqq. §. 647. ſqq. was in Anſehung der von Grundſtücken zu entrichtenden Parochiallaſten Rechtens ſey. ibid. §. 261. 265. Grundſtücke der Kirchen, Pfarren und Küſtereyen, wo ſie bey Gemeinheitstheilungen anzuweiſen ſind. Th. I. Tit. XVII. §. 349. herrenloſe Grundſtücke; Recht des Staats darauf. Th. II. Tit. XVI. Abſchn. I. Seite 941. ſqq. 1) bey ſolchen, die noch keinen Eigenthümer gehabt haben. ibid. §. 8 bis 11. Privati, die das Eigenthum davon behaupten, müſſen vier und vierzigjährigen ruhigen Beſitz, oder den Beſitzſtand vom Jahr 1740 nachweiſen. ibid. §. 9. 2) verlaſſene Grundſtücke. ibid. §. 12-15. wie bey deren Beſitznehmung vom Fiscus zu verfahren. ibid. §. 13. ſqq. ſ. auch *Immobilien.*

Grundverfaſſung der Corporationen; beſteht in den durch die Stiftungsverträge, Privilegien und nachher abgefaſste Schlüſſe beſtimmten Rechten und Pflichten der Geſellſchaft und ihrer Mitglieder und in den wegen Betriebes der gemeinſchaftlichen Angelegenheiten getroffenen Einrichtungen. Th. II. Tit. VI. §. 26. 27. deren Aenderung und Abſchaffung muſs mit Genehmigung des Staats geſchehen, und hat nur in ſo weit ſtatt, als die Corporation ſelbſt aufgehoben werden kann. ibid. §. 26. 29. von der Auslegung dunkeler und zweifelhafter Verfaſſungsge-

ſetze. ibid. §. 32-36. ſ. *Auslegung*. Pflicht der Mitglieder zur Beobachtung der Grundverfaſſung. ibid. §. 37. 38. — *der geiſtlichen Geſellſchaften*; was zu deren Veränderung erfordert werde. Th. II. Tit. XI. §. 959.

Grundvertrag der Corporationen; beſtimmt die Verhältniſſe und Rechte derſelben. Th. II. Tit. VI. §. 26. ſqq.

Guardian, gehört zu den Kloſterobern. Th. II. Tit. XI. §. 1058. deſſen Pflichten. ibid. §. 1066. ſq.

Güter, adliche, welches ſolche ſind, beſtimmen die Verfaſſungen jeder Provinz. Th. II. Tit. IX. §. 38. in der Regel iſt nur der Adel zu deren Beſitze berechtigt. ibid. §. 37. von den denſelben anklebenden Rechten. ibid. §. 41-50. von ihrem Beſitz durch Bürgerliche. ibid. §. 51-71. dazu iſt beſondere landesherrliche Erlaubniſs nöthig. ibid. §. 51.

Güter, *Bauergüter* ſ. *Bauergüter*.

Gütergemeinſchaft ſ. *Gemeinſchaft der Güter*.

Gutsbeſitzer; von der Verpfändung ihrer Gütererzeugniſſe. Th. I. Tit. XX. §. 333.

Gutsherrſchaft; deren allgemeine Pflichten. Th. II. Tit. VII. §. 122. ſqq. §. 138. ſqq. deren Pflichten in Anſehung der Schulen und Schulmeiſter. Th. II. Tit. XII. §. 12. ſqq. 27. ſq. 34. ſqq. deren Rechte in Anſehung der Mediatſtädte. Th. II. Tit. VIII. §. 167. ſqq. deren Concurrenz bey Ernennung des Schulzen. Th. II. Tit. VII. §. 47. ſqq. deren Concurrenz bey Ernennung der Schöppen. ibid. §. 73. ſq. Die Gutsherrſchaft muſs von den in Cultur habenden bäuerlichen Grundſtücken zum Baudienſt mitwirken. ibid. §. 394. ſie iſt nicht ſchuldig, dienſtbare unterthänige Grundſtücke Soldaten zu übergeben. Th. II. Tit. X. §. 29. Einſchränkung §. 30. ſqq. ſ. *Unterthänigkeit*, *Unterthanen*, *Bauern*.

Gutsunterthanen ſ. *Unterthanen*.

Gymnaſien ſ. *Schulen*.

H.

Häusliche Geſellſchaft; was darunter verſtanden werde. Th. I. Tit. I. §. 3. 4.

Häuſer, ſ. *Gebäude*, *Wohnhaus*.

Hafen, Pflicht des Schiffers in Abſicht des Einlaufens in ſelbige. Th. II. Tit. VIII. §. 1491. 1493. 1498. 1505.

Digitized by Google

1505. wenn er für eingeſchloſſen zu achten ſey. Th. I. Tit. IX. §. 219. ſ. auch *Nothhaſen.*

Hageſtolz, iſt im geſetzlichen Sinne eine Mannsperſon die nach zurückgelegtem Vierzigſten Jahre ſtirbt, ohne jemals verheyrathet geweſen zu ſeyn. Th. II. Tit. XIX. §. 19-31. wie bey Eröfnung ſeines Teſtaments zu verfahren ſey. Th. I. Tit. XII. §. 235.

Hageſtolzenrecht, beſteht darinn, daſs das Vermögen der Mannsperſon, welche ohne je verheirathet geweſen zu ſeyn, nach vollendetem Vierzigſten Jahre ihres Alters ſtirbt, der Armenkaſſe, ohne Rückſicht auf etwanige letztwillige Verordnungen des Erblaſſers, zum Theil anheim fällt. Th. II. Tit. XIX. §. 19. 25. Beſtimmung dieſes Theils. ibid. §. 21. wie ſolcher auszumitteln. ibid. §. 22-24. auf welche Mannsperſonen das Hageſtolzenrecht nicht anzuwenden ſey. ibid. §. 26-31.

Halbgeſchwiſter, von deren Succeſſion. Th. II. Tit. III. §. 41-45. ſ. auch *Geſchwiſter.*

Halme, Früchte auf dem Halme. ſ. *Fructus in herbis.*

Handarbeiter, *gedungene*, davon ſiehe Th. I. Tit. XI. §. 895-919. vertreten in der Regel nur grobes oder mäſsiges Verſehen. ibid. §. 899. in wie fern ſie einen andern ſubſtituiren können. ibid. §. 901-904. was wegen der Zeit, wie lange die Handarbeit dauern ſoll, ingleichen bey Unterbrechung derſelben, Aufhebung der mit den Handarbeitern geſchloſſenen Vertrages, und ſonſt, zwiſchen ihnen und dem Dingenden Rechtens ſey, davon ſ. 905 ſqq. 895-898.

Handdienſte, *bey Gemeinarbeiten*; Th. II. Tit. VII. §. 39. ſqq. *ſpannpflichtiger Unterthanen.* ibid. 349. ſqq. übrigens ſ. 367. ſq. in wie fern der Pächter dem Verpächter beym Wiederaufbau der abgebrannten Wirthſchaftsgebäude damit zu ſtatten kommen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 526. ſ. auch *Dienſte.*

Handel. Recht der Handwerker dazu. Th. II. Tit. VIII. §. 263. ſqq. Recht der Apotheker. ibid. 456. ſqq.

Handelsbillets ſind Schuldſcheine, welche ein Kaufmann über den Betrag der auf Zeit erkauften Waaren ausſtellt. Th. II. Tit. VIII. §. 1250. Wechſelkraft erhalten ſie nur durch beſondere Geſetze. ibid. §. 1252. Form der Handelsbillets. ibid. §. 1254. 1255.

von deren Indoſſament. ibid. §. 1299 - 1304. übrigens ſ. §. 1253. 1256. ſqq.

Handlangerdienſte müſſen von den Unterthanen auch im Baudienſte übernommen werden. Th. II. Tit. VII. §. 390. ſqq.

Handlungen; von Handlungen und deren Rechten handelt Th. I. Tit. III. Seite 37. ſqq. nur äuſſere freye Handlungen können durch Geſetze beſtimmt werden. ibid. §. 2. von deren Zurechnung überhaupt handelt. ibid. §. 3 - 25. ſ. *Folgen*. Form der Handlungen. ſ. *Form*. nach welchen Geſetzen ſie zu beurtheilen ſind. Einl. §. 18 - 25. wer die Handlung eines andern erzwingen will, muſs ein beſonderes Recht dazu haben. Th. I. Tit. III. §. 26. Niemand darf den andern hindern zu handeln, in ſo fern ihm nicht die Geſetze dazu ein Recht ertheilen. ibid. §. 27. 28. 29. Unerlaubte Handlungen können, wenn die Hülfe des Staats zu ſpät kommen würde, auch durch eigenmächtige Gewalt gehindert werden. Einl. §. 85. dies findet auch in Anſehung ſolcher Handlungen ſtatt, wodurch der Handelnde ſich ſelbſt vermittelſt Verletzung einer geſetzlichen Pflicht ſchadet. Th. I. Tit. III. §. 27. 28. in ſo fern die Handlungen zugleich Willenserklärungen ſind, werden ihre rechtlichen Wirkungen durch den rechtsgültigen Willen des Handelnden beſtimmt. ibid. §. 31. übrigens wird die Wirkung durch das Geſetz beſtimmt. ibid. §. 32. zu welchen Handlungen man durch Willenserklärungen ein Recht oder eine Verbindlichkeit überkommen könne. Th. I. Tit. IV. §. 5. ſqq. von den Verträgen über die Handlungen eines Dritten. Th. I. Tit. V. §. 40. ſqq. in wie fern von Verträgen über Handlungen der Berechtigte auf ſeine Gefahr abgehen könne. ibid. §. 408. ſqq. Rechte aus Verträgen über Handlungen gehen nicht auf die Erben, in ſo fern zu der Handlung beſondere Fähigkeiten oder Verhältniſſe erforderlich ſind. ibid. §. 416. von den Verträgen, wodurch Handlungen gegen Handlungen oder Sachen verſprochen werden. Th. I. Tit. XI. Abſchn. III. Seite 382 - 405. *gerichtliche Handlungen*; wann ſie erforderlich ſind, und vor welchem Richter ſie gehören. Th. II. Tit. XVII. §. 52. ſqq. §. 48. ſqq. vor dem ordentlichen Richter gehören

ſie beſonders alsdann, wenn ſie eine vorläufige Unterſuchung erfordern. ibid. §. 55. ſqq. *heimlich unternommene Handlungen*, welche dafür zu halten ſind, und was ſie wirken. Th. I. Tit. VII. §. 98. ſqq. *aus Irrthum geleiſtete*; in wie fern dafür Belohnung gefordert werden könne. Th. I. Tit. XVI. §. 196. ſq. *unerlaubte Handlungen*; von Rechten und Pflichten aus unerlaubten Handlungen. Th. I. Tit. VI. Seite 115. ſqq. dadurch bekommt der Handelnde nur Verbindlichkeiten aber keine Rechte. Th. I. Tit. III. §. 35. dazu kann Niemand durch Willenserklärungen verpflichtet oder berechtigt werden. Th. I. Tit. IV. §. 6. auch nicht zu deren Verheimlichung. ibid. §. 8. Verträge darüber. Th. I. Tit. V. §. 68. 69. ſ. *Schaden, Beſchädigung*. — *unmögliche Handlungen*; in wie fern aus einer Verpflichtung dazu eine Verbindlichkeit erwachſe. Th. I. Tit. V. §. 51. ſqq. Th. I. Tit. IV. §. 131. Tit. V. §. 360-384. §. 408. ſqq. §. 416. ſqq. Tit. XI. §. 879. ſqq. *unnütze Handlungen*; von den Verträgen darüber. Th. I. Tit. V. §. 70. ſ. auch *Bedingungen, unnütze*. — *unwillkührliche Handlungen*; in wie fern deshalb Schadenserſatz gefordert werden könne. Th. I. Tit. VI. §. 39. ſq. von Veranlaſſung unwillkührlicher ſchädlicher Handlungen. ibid. §. 56. ſqq. *legirte Handlungen*. Th. I. Tit. XII. §. 387. übrigens ſ. *Zeit*, *Ort*, *Verbrechen*, *Nutzen*.

Handlung (*negotium*), zum Nachlaſſe gehörige, darf nicht verſiegelt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 368. ſqq. wie ſie zu inventiren ſey. ibid. §. 385. ſqq. wie ſie zu verwalten, und was ſonſt dabey zu beobachten ſey, wenn ſie zu dem Vermögen eines Pflegebefohlnen gehört. ibid. §. 605. ſqq. ſ. auch *Kaufmann*.

Handlungsbücher; von ihrer Beweiskraft. Th. II. Tit. VIII. §. 562. ſqq. vergl. ibid. §. 686. 949. die der Bäcker, Brauer und anderer Perſonen, welche ein öffentliches Gewerbe treiben, imgleichen der Krämer in Dörfern und Flecken haben keine Beweiskraft ibid. §. 591. Einſchränkung. ibid. §. 592. ſq. ſ. *Apotheker*. *Lotterieunternehmer*. *Juden*. Verfälſchung der Handlungsbücher beym betrüglichen Bankerut verſchärft die Strafe. Th. II. Tit XX. §. 1455.

Handlungsdiener und Lehrlinge, von deren Rechten ten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 546. ſqq. wenn ſie in offenen Läden und Gewölben angeſtellt ſind, werden ſie als Bevollmächtigte ihres Prinzipals zu den daſelbſt vorfallenden gewöhnlichen Handlungen angeſehen. ibid. §. 546. ſqq. Ausnahme. ibid. §. 549. in wie fern ihnen auſſer dem Laden oder Gewölbe ſicher gezahlt werden könne. ibid. §. 550. in wie fern ihr Prinzipal für ihre unerlaubten Handlungen hafte. ibid. §. 553.

Handlungsgeſellſchaft ſ. *Geſellſchaftsvertrag. Handlungsſocietät.*

Handlungsgeſellſchafter, deſſen Diebſtahl an ſeinen Geſellſchafter. Th. II. Tit. XX. §. 1131. ſ. anch *Aſſocié en commendite.*

Handlungsprinzipal ſ. *Faktor. Diſponent.*

Handlungsſocietät; dabey finden die allgemeinen Vorſchriften von Geſellſchaftsverträgen, in ſo fern ſie nicht durch Th. II. Tit. VIII. §. 614. ſqq. abgeändert worden, Anwendung. ibid. I.) *Form;* in wie fern eine öffentliche Bekanntmachung und Errichtung eines ſchriftlichen Contrakts dazu erforderlich ſey. ibid. §. 615. 616. was bey der Bekanntmachung zu beobachten ſey. ibid. §. 617 - 628. II.) *Rechte und Pflichten der Mitglieder der Societät.* §. 629 - 657. 577. ſqq. 1) in Anſehung der Beyträge. ib. §. 630. ſqq. 2) in Anſehung des Betriebes der Geſchäfte. ibid. §. 633. ſqq. 3) in Anſehung der Rechnungslegung ibid. §. 639. ſqq. 4) bey den Verhältniſſen gegen andere. ibid. §. 647. ſqq. 5) wegen Gewinns und Verluſts. ibid. §. 653. ſqq. III.) *Ausſcheidung einzelner Mitglieder.* ibid. §. 658. ſqq. IV.) *gänzliche Aufhebung der Societät.* ibid. §. 677. ſqq. ſ. auch *Geſellſchaftsvertrag. Firma.*

Handlungsvorſteher iſt der, welcher vermöge Auftrags die jemanden eigenthümlich zuſtehende Handlung verwaltet. Th. II. Tit. VIII. §. 497. ſ. auch *Diſponent. Faktor. Prokura.*

Handwerker; davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abſchn. III. S. 415. ſqq. in wie fern ſie ſich in Zünfte aufnehmen laſſen müſſen. ibid. §. 179 - 181. wenn ſie als Freymeiſter oder ſonſt ein beſonderes Privilegium vom Staate erhalten haben, müſſen ſie deſſen

Digitized by Google

Schranken bey Verluſt ihres Rechts beobachten. ibid. §. 225. wenn ſie als Geſinde in Dienſte treten, können ſie nur für ihre Herrſchaft und deren Familie Arbeit verfertigen. ibid. §. 244. Einſchränkung. §. 241. 242. gedungene; von ihren Rechten und Pflichten gegen den Dingenden. Th. I. Tit. XI. §. 920. ſqq. von den Quitungen der Handwerker. Th. I. Tit. XVI. §. 148. von ihren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 591. ſqq. übrigens ſ. *Zunft. Zunftzwang. Landhandwerker. Meiſter. Meiſterrecht. Geſellen. Lehrburſche. Privilegium.*

Handwerksdienſt darf der dienſtpflichtige Unterthan nicht leiſten. Th. II. Tit. VII. §. 391. vergl. §. 177. ſqq.

Hauptſache ſ. *Pertinenzſtücke.*

Haupturheber des Verbrechens; Th. II. Tit. XX. §. 65. 68. ſqq.

Haus; was zu einem in Pauſch und Bogen verkauften Hauſe gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 88. in wie fern das Haus, in welchem jemand wohnt, ſeine Parochie beſtimme. Th. II. Tit. XI. §. 267. ſ. auch *Gebäude.*

Hausdiebſtahl iſt ein ſolcher, der vom Geſinde und Hausgenoſſen an demjenigen, in deſſen Lohn und Brodte ſie ſtehen, oder an deſſen Hausgenoſſen verübt wird. Th. II. Tit. XX. §. 1137. er iſt entweder ein *kleiner*; dieſen darf der Richter von Amtswegen nicht unterſuchen und beſtrafen. ibid. §. 1137. wie er zu beſtrafen ſey, wenn er vom Hausvater gerügt wird. ibid. §. 1139. oder ein *groſser*; wie derſelbe zu beſtrafen ſey. ibid. §. 1140. er iſt ein Grund, das Geſinde des Dienſtes ſo fort zu entlaſſen. ibid. §. 1138.

Hausfrau iſt die Benennung einer Ehefrau zur linken Hand. Th. II. Tit. I. §. 862. I.) *von deren Rechten und Pflichten in Beziehung auf ihre Perſon.* ibid. §. 863-873. ſie tritt weder in die Familie des Mannes, noch darf ſie ſich deſſen Nahmens, Titels und Wappens bedienen. ibid. §. 864-866. ſie wird aber der Gerichtsbarkeit des Mannes unterworfen. ibid. §. 867. II.) *von ihren Rechten und Verbindlichkeiten in Anſehung des Vermögens.* ibid. §. 874. ſqq. der Mann kann auf den Nieſsbrauch ihres Vermögens niemals Anſpruch machen. ibid. §. 876. 879. ſqq. als Vormund kann er es aber verwalten. Th. II. Tit.

Digitized by Google

XVIII. §. 43-45. in wie fern der Mann ihr gültige Geſchenke machen könne. ibid. §. 884. ſqq. von ihren Bürgſchaften. ibid. §. 892. 893. III.) *was in Anſehung ihrer bey Trennung der Ehe Rechtens ſey.* ibid. §. 894. ſqq. 1) *durch den Tod.* ibid. §. 894. ſqq. *a)* Begräbniſs und Trauer. ibid. §. 894. 895. *b)* Erbfolge. ibid. §. 896. ſqq. an ihrem Nachlaſs kann der überlebende Mann ſich keines Erbrechts anmaſsen. ib. §. 896. 2) *durch richterlichen Ausſpruch.* ibid. §. 919. ſqq. beſonders wenn die Ehe zur linken Hand wegen Verbeſſerung der Vermögensumſtände eines oder des andern Theils auf deſſen Anſuchen getrennt wird. ibid. §. 924. ſqq. in Abſicht der Eheſcheidungsſtrafen. ibid. §. 934. ſqq.

Hausofficianten, ſind ſolche Perſonen, denen nur ein beſtimmtes Geſchäft in der Haushaltung oder Wirthſchaft, oder die Aufſicht über einen gewiſſen Theil derſelben übertragen wird. Th. II. Tit. V. §. 177. der mit ihnen errichtete Contrakt muſs ſchriftlich abgefaſst werden, ſonſt iſt er ungültig, wenn auch Miethsgeld gegeben und angenommen worden. ib. §. 177. 178. welche Rechte demohngeachtet aus dem mündlichen Vertrage entſpringen. ibid. §. 179-181. ihre Rechte und Pflichten. ibid. §. 182-186. von ihrer Entlaſſung. ibid. §. 185. von den Vermächtniſſen an ſie. Th. I. Tit. XII. §. 548. ſq.

Hausrath; darunter werden alle bewegliche Sachen, welche in einer Wohnung oder einem andern Aufenthalt zum gemeinen Dienſt der Einwohner beſtimmt ſind, verſtanden. Th. I. Tit. II. §. 16. Recht des überlebenden Ehegatten darauf. Th. II. Tit. I. §. 629. im Fall der ehelichen Gütergemeinſchaft. ibid. §. 649. ſqq.

Hausrecht; Verletzung deſſelben, wie der Beeinträchtigte dabey zu verfahren habe, und wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 525-532. ib. §. 1493.

Haustrunk; davon ſiehe Th. I. Tit. XXIII. §. 61. ſq. §. 93. ſqq. die Gerechtigkeit dazu wird nicht vermuthet. ibid. §. 61. Rechte in Anſehung deſſelben. ibid. §. 63. 93. Einſchr. ibid. §. 94. in wie fern die Pfarrer und andre Kirchenbediente dazu berechtigt ſind. Th. II. Tit. XI. §. 821.

Hauswirth; in wie fern derſelbe für den von ſeinen Miethsleuten durch nachläſsiges und unvorſichtiges

Digitized by Google

Umgehen mit Feuer, durch Auswerfen und Ausgieſſen, oder durch verabſäumte Verſchlieſſung des Hauſes verurſachten Schaden hafte. Th. I. Tit. VI. §. 66. ſqq.

Haus- uud Stubenwirthin; deren Pflicht wegen Anzeige der Schwangerſchaft der bey ihnen befindlichen ledigen Weibsperſonen. Th. II. Tit. XX. §. 919. ſqq. vergl. ibid. §. 982. ſq.

Haverey, davon handelt Th. II. Tit. VIII. §. 1766. ſqq. §. 2103. Sie wird eingetheilt. I.) *in die ordinaire oder kleine Haverey*. ibid. §. 1774 - 1784. dieſe ſind die Ungelder und andere Ausgaben, welche zum gemeinen Beſten des Schiffs und ſeiner Ladung verwendet werden müſſen, um die Schiffahrt und Reiſe zu befördern. ibid. §. 1774. was dazu gehöre, und wie ſolche von den Intereſſenten zu tragen ſey. ibid. §. 1778. ſqq. 1784. ſqq. II.) *in die groſse oder extraordinaire Haverey*. ibid. §. 1785 bis 1899. dafür iſt alles zu achten, was bey vorhandener Gefahr des Schiffs und der Ladung zur Abwendung oder Verminderung derſelben aufgeopfert oder verwendet wird. ibid. §. 1785. was dahin überhaupt gehöre. ibid. §. 1786. vorzüglichſte Fälle, welche zur Haverey gehören. ibid. §. 1796 bis 1839. ſ. *Seewurf, Strandung, Schiff, Nothhafen*. wo die Havereyrechnung anzulegen. ibid. §. 1840 - 1846. wie der Schade zu beſtimmen und auszumitteln ſey. ibid. §. 1847 - 1866. Feſtſetzung des Beytrages. ibid. §. 1867 - 1899. III.) *in die Particulairhaverey*. ibid. §. 1900. ſqq. dafür werden alle, weder zur groſsen noch zur kleinen Haverey gehörende Schäden und Koſten gerechnet, welche bey Gelegenheit der Schiffahrt das Schiff oder deſſen Ladung treffen. ibid. §. 1900.

Hazardſpiele, welche dahin beſonders zu rechnen. Th. II. Tit. XX. §. 1299. und 1302. ſie ſind verboten. ib. §. 1298. wie die Spieler und Gaſtwirthe, desgleichen die Unternehmer öffentlicher Zuſammenkünfte, wenn ſie verbotene Hazardſpiele dulden, zu beſtrafen ſind. ibid. §. 1300 - 1307.

Hebammen, deren Pflichten und Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 505. ſqq. 715. ſqq. müſſen bey der ibid. §. 711. beſtimmten Strafe zu Treibung ihres Gewerbes, Genehmigung des Staats haben. ibid. §. 710.

Digitized by Google

ihre Pflichten. ibid. §. 712. ſqq. und 505. ſqq. beſonders bey unehelich Geſchwängerten. ibid. §. 907. ſqq. §. 924. ſqq. ſ. auch *Geburtshelſer und Geburtshelferinnen.*

Heerden, von deren Pfändung. Th. I. Tit. XIV. §. 429. 441. ſqq.

Hebungen, jährliche, vermachte; wie ſie zu entrichten ſind. Th. I. Tit. XII. §. 302. 304.

Hecken, als lebendige Zäune, wenn und wie ſie anzulegen und zu benutzen ſind. Th. I. Tit. VIII. §. 173.

Heergeſolge, gehört nicht zum Soldatenſtand. Th. II. Tit. X. §. 60. von dem Range und Foro der dazu gehörigen Perſonen. ibid. §. 61-63.

Heergeräthe, davon ſ. Th. II. Tit. I. §. 502. ſqq. bis 539. Heergeräthe verläſst nur eine Perſon männlichen Geſchlechts dem nächſten Anverwandten von männlicher Seite und männlichem Geſchlechte. ibid. §. 503. was dazu gehore. ibid. §. 523. 524. katholiſche Geiſtliche und proteſtantiſche Prediger, die in wirklichem Kirchenamte ſtehen, nehmen und verlaſſen kein Heergeräthe. ibid. §. 506. auch Canonici nicht. Th. II. Tit. XI. §. 1141. wohl aber geiſtliche Ritter. Th. II. Tit. I. §. 507. Tit. XI. §. 1215.

Hehler, bey Diebſtälen; deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1218. ſqq.

Heyrath, dazu können die Kinder von den Aeltern nicht gezwungen werden. Th. II. Tit. II. §. 119. ſ. auch *Conſens.* in wie ſern die Gutsunterthanen dazu der Einwilligung der Herrſchaft bedürfen. Th. II. Tit. VII. §. 161-170. vergl. §. 516. ſqq. auswärtige Heyrath; dazu kann die Erlaubniſs den Frauensperſonen nicht verſagt werden. Th. II. Tit. XVII. §. 134. Heyrath der Militairperſonen. Th. II. Tit. I. §. 34. ſq. ſ. *Militairperſonen.* in wie ſern das Geſinde deswegen vom Miethskontrakt abgehen könne. Th. II. Tit. V. §. 54. ſq. §. 146. durch die Heyrath einer im Wayſenhauſe erzogenen Frauensperſon gehet das Erbrecht deſſelben verloren. Th. II. Tit. XIX. §. 58. ſ. auch *Ehe. Heyrath, zweyte*; dabey obliegende Pflicht zu Sicherſtellung des Vermögens der Kinder aus der erſten Ehe. Th. II. Tit. II. §. 187. 188. *poena ſecundarum nuptiarum.* Th. II. Tit. I. §. 472. ſq.

Herrenloſe Sachen. ſ. *Sachen. Regalien.*

Digitized by Google

Herrſchaft, von deren Rechten und Verbindlichkeiten gegen das Geſinde. Th. II. Tit. V. Seite 276. ſqq. von Miethung des Geſindes. ibid. §. 2. ſqq. von Schlieſsung des Miethskontrakts. ibid. §. 22. ſqq. was Rechtens ſey, wenn ſich ein Dienſtbote bey mehrern Herrſchaften vermiethet hat. ibid. §. 27-31. was Rechtens ſey, wenn die Herrſchaft das Geſinde nicht annehmen will. ibid. §. 47-50. welche Dienſte Herrſchaften vom Geſinde verlangen können. ibid. §. 57. ſqq. Rechte der Herrſchaften in Abſicht des Schadenserſatzes vom Geſinde. ibid. §. 65-69. Pflichten der Herrſchaften in Abſicht des Lohns, Koſt, Kleidung und der Dienſte des Geſindes. ibid. §. 82 bis 85. 37. 99-108. beſonders wenn der Dienſtbote krank wird. ibid. §. 86. ſqq. in wie fern Herrſchaften dem Dritten für die Handlungen des Geſindes haften. Th. I. Tit. VI. §. 60. ſqq. übrigens ſ. *Geſinde, Lohn, Koſt. Hausofficianten, Erzieher und Erzieherinnen, Gutsherrſchaften.*

Heuer, des Schiffsvolks. Th. II. Tit. VIII. §. 1536. ſqq. Arreſt auf die Heuer. ibid. §. 1418. den Kindern des bey Vertheidigung des Schiffes getödteten oder verwundeten Schiffmannes gebühret doppelte Heuer und kann in Rechnung gebracht werden. ibid. 1565. 1566. 1838.

Heuſchreckenfraſs, Remiſſion vom Pachtzinſe deshalb Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq.

Hirten, Dorfhirte; deſſen Verſorgung gehört zu den Gemeindepflichten. Th. II. Tit. VII. §. 37. Nr. 5. ihre Beſtrafung, wenn ſie ſich Vorſchriftswidrig mit Curen abgeben. Th. II. Tit. XX. §. 706. ſqq.

Hochbootsmann, deſſen Heuer. Th. II. Tit. VIII. §. 1539. deſſen Zuziehung beym Schiffsrath. ibid. §. 1464. deſſen beſondere Pflichten in Anſehung des Tackelwerks. ibid. §. 1598.

Hochverrath, iſt das Unternehmen eines Unterthans, welches auf eine gewaltſame Umwälzung der Staatsverfaſſung, oder gegen das Leben, oder die Freyheit ſeines Oberhaupts abzielt. Th. II. Tit. XX. §. 92. deſſen Beſtrafung ſowol an den Urhebern und Theilnehmern als Mitwiſſern. ibid. §. 93-97. 99. Pflichten der Aeltern, Kinder und Ehegatten zur Entdeckung des Hochverraths. ibid. §. 98. iſt ein Enterbungsgrund. Th. II. Tit. II. §. 399. 506.

Digitized by Google

Hochzeitgeſchenke gehören beyden Eheleuten gemeinſchaftlich. Th. II. Tit. I. §. 172. 754. ſqq.

Hochzeitkoſten; wer ſie zu tragen habe. Th. II. Tit. I. §. 171. 777. geiſtliche, was dabey Rechtens ſey. §. 1191. 1195. ſqq. 1206. ſqq.

Hofedienſte; davon handelt Th. II. Tit. VII. Abſchn. VI. §. 308. ſqq. ſ. *Dienſte der Gutsunterthanen. Anſagung.*

Hofnung; Unterſchied zwiſchen dem Kauf einer Hofnung und einer gehoften Sache. Th. I. Tit. XI. §. 529. ſqq.

Holz; in wie fern es dem Nieſsbraucher gehöre. Th. I. Tit. XXI. §. 32. ſqq. §. 145. ſqq.

Holzfällen ſ. *Fällen.*

Holz flöſsen; davon ſiehe Th. II. Tit. XV. §. 42. ſq. §. 49. §. 60. ſ. auch *Flöſsungsrecht.*

Holzſchläge; in wie fern der Ehemann einer pflegbefohlnen Ehefrau dazu befugt ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 744.

Holzungsgerechtigkeit; in wie fern dieſelbe eine Vermuthung für das Eigenthum des Waldes bewirkt. Th. I. Tit. XXII. §. 197. 198. Schranken derſelben. ibid. §. 201. ſqq. was Rechtens ſey, wenn das Holz im Walde für die Bedürfniſſe des Holzungsberechtigten und des Eigenthümers deſſelben unzureichend iſt. ibid. §. 226. ſqq. die Holzungsgerechtigkeit muſs in das Hypothekenbuch des belaſteten Grundſtücks eingetragen werden. ibid. §. 18. 19. Holzungsgerechtigkeit der Dorfgemeinen. Th. II. Tit. VII. §. 28. Th. I. Tit. XXII. §. 211. ſqq. übrigens ſ. *Bauholz, Bäume, Waldungen.*

Holzverwüſtung; was dafür zu achten, und wie ſie zu beſtrafen ſey, Th. I. Tit. VIII. §. 84. ſqq. deren Erſatz durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 137. Pflichten der Allodial- gegen die Lehnserben in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 564. ſqq.

Holzwaaren; von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 356. ſqq.

Honorarium; in wie fern es Mandatarii fordern können. Th. I. Tit. XIII. §. 74. ſqq. honorarium des Vormundes. Th. II. Tit. XVIII. §. 262-274. honorarium des Vormundes, deſſen Verluſt. ibid. §. 938.

Honorifica jura ſ. *Ehrenrechte.*

Digitized by Google

Hoſpitäler, von deren Stiftung. Th. II. Tit. XIX. §. 32. ſqq. übrigens ſ. *Armenanſtalten.*

Hüttenſachen, ſ. *Bergwerksſachen.*

Hüttenwerke, zu deren Anlegung iſt die Erlaubniſs des vorgeſetzten Bergamts nöthig. Th. II. Tit. XVI. §. 85. was ſonſt bey der Anlegung derſelben zu beobachten und wenn ſie ſtatt finde. ibid. §. 86-94. Einkünfte, Rechte und Pflichten der Hüttenwerke. ibid. §. 472. ſqq.

Hütungen, Vergiftung derſelben, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1508.

Hütungsgerechtigkeit, auf eines andern Grundſtück muſs ſo ausgeübt werden, daſs der Eigenthümer weder an der Subſtanz der Sache Schaden leide, noch an der nach Landesart gewöhnlichen Cultur gehindert werde. Th. I. Tit. XXII. §. 80. vergl. §. 81. 82. 115. 116. es wird niemals vermuthet, daſs jemand dem Andern die Hütungsgerechtigkeit mit Ausſchluſs ſeines eigenen Viehes habe einräumen wollen. ibid. §. 89. die Hütungsgerechtigkeit muſs in das Hypothekenbuch des belaſteten Grundſtücks eingetragen werden. ibid. §. 18. 19. Pflichten des Hütungsberechtigten zu Verhütung des Schadens, der durch das Vieh angerichtet werden könnte. ib. §. 83-88. was Rechtens ſey, wenn die Anzahl des vorzutreibenden Viehes nicht beſtimmt iſt. ibid. §. 90. ſqq. wenn die Anzahl beſtimmt iſt. ibid. §. 102-106. wenn die Art des Viehes nicht beſtimmt iſt. ibid. §. 99. 100. wenn ſie beſtimmt iſt. ibid. §. 101. Zeit und Dauer der Hütung. ibid. §. 107. bis 118. was bey Einhegung der Hütungsplätze Rechtens ſey. ibid. §. 119. ſqq. Ordnung der Hütung. ibid. §. 128. ſqq.

Hunde, Pflicht in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XX. §. 754. 755. beſonders bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 423. in Beziehung auf die Jagdgerechtigkeit. Th. I. Tit. IX. §. 130. 134. 135. 143. Th. II. Tit. XVI. §. 64. ſqq.

Huren, von ihren Anſprüchen auf den Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1037. ſq. Aufnahme derſelben in die Hurenhäuſer. Th. II. Tit. XX. §. 999. 1004. 1005. 1007. von Verpflegung ihrer Kinder. Th. II. Tit. XX. §. 1012. ihre Strafe, wenn ſie die veneriſchen Krankheiten, womit ſie behaftet ſind, ver-

ſchweigen. ibid. §. 1015. ihre Strafe, wenn ſie ohne in Hurenhäuſer aufgenommen zu ſeyn, von der Hurerey ein Gewerbe machen. ibid. §. 1023. 1024. §. 1025. von ihrem Austritt aus den Hurenhäuſern. ibid. §. 1020.

Hurenhäuſer, Aufſicht darüber. Th. II. Tit. XX. §. 999. ſqq.

Hurenwirth und Hurenwirthin, ihre Pflichten. Th. II. Tit. XX. §. 1000. ſqq. beſonders bey Aufnahme der Huren. ibid. §. 1004 - 1007. wenn die Huren ſich ſchwanger befinden. ibid. §. 1008. wenn die Huren von veneriſchen Krankheiten angeſteckt ſind. ibid. §. 1013. ſqq. wenn in ihren Hurenhäuſern Schlägereyen, Diebſtäle und andere Verbrechen vorfallen. ibid. §. 1017. ſqq. wenn die Huren aus ihren Hurenwirthſchaften austreten wollen, ibid, §. 1020. ſqq.

Hurerey gemeine, mit welchen Einſchränkungen ſie geduldet werde. Th. II. Tit. XX. §. 999. ſqq.

Hypothek, iſt ein, auf eine unbewegliche Sache in das Hypothekenbuch eingetragenes dingliches Recht zur Sicherheit des Gläubigers. Th. I. Tit. XX. §. 8. 9. 411. *generalis*. Th. I. Tit. XX. §. 1. ſqq. *ſpecialis* §. 390. ſqq. *geſetzliche Hypothek*. 1) erlangt erſt durch die Eintragung die Eigenſchaft eines dinglichen Rechts. ibid. §. 412. 2) bis dahin wirkt ſie nur eine ſchleunigere Execution auf Immobilien und einen Titel zur Erlangung des dinglichen Rechts. ibid. §. 413. 2-10. 400. 3) in wie fern ſie *Priorität* wirke. ſ. *Concurs*. 4) der Pflegebefohlnen im Vermögen des Vormundes. Th. II. Tit. XVIII. §. 295. ſqq. übrigens ſ. *Hypothekenbuch*, *Hypothekenrecht*.

Hypothekenbuch iſt *judex rei ſitae* in der Regel zu führen befugt. Th. I. Tit. XX. §. 397. 398. Nothwendigkeit den Titel des Eigenthums dahin einzutragen. Th. I. Tit. X. §. 6. ſq. Th. I. Tit. XX. §. 392. was dem Verkäufer dabey obliege. Th. I. Tit. XI. §. 125. 126. Pertinenzſtücke erhalten kein beſonderes Folium. Th. I. Tit. XX. §. 394. Gerechtigkeiten, die auch ohne den Beſitz eines Grundſtücks ausgeübt werden können, müſſen in beſondern Tabellen eingetragen werden. ibid. §. 395. Nur der, deſſen dingliches Recht im Hypothekenbuche eingetragen iſt, kann in Anſehung des dritten redlich-

Digitized by Google

Handelnden als berechtigt angeſehen werden. Th. I. Tit. X. §. 6. ſqq. mit der Unwiſſenheit einer dahin eingetragenen Verfügung kann ſich niemand entſchuldigen. Th. I. Tit. IV. §. 19. Entſagungen des Rechts aus der Verjährung bey Grundſtücken müſſen eingetragen werden. Th. I. Tit. IX. §. 565. 566. desgleichen die Eigenſchaft des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau. Th. II. Tit. I. §. 216. die Frau kann ihre Illata auf des Mannes Grundſtücke eintragen laſſen. ibid. §. 254. von Eintragung der Gütergemeinſchaft. ibid. §. 365. ſqq. §. 374. ſq. Von Eintragung ausgeſchloſſener und aufgehobener Gütergemeinſchaft. ibid. §. 374. ſq. 424. von Eintragung der Qualität des Erbſchatzes. ibid. §. 283. ſq. Wirkungen eines im Hypothekenbuche eingetragenen Pacht- oder Miethsvertrages. Th. I. Tit. XXI. §. 356. Nachtheil, wenn der Nieſsbraucher ſein Recht nicht hat eintragen laſſen. ibid. §. 73. welche Servituten ins Hypothekenbuch eingetragen werden müſſen. Th. I. Tit. XXII. §. 18. ſqq. §. 147. das dingliche Vorkaufsrecht muſs ins Hypothekenbuch eingetragen werden. Th. I. Tit. XX. §. 570. ſq. desgleichen auch die Qualität des Beſitzers, daſs er das Grundſtück nur als Beneficialerbe erworben habe. Th. I. Tit. IX. §. 448. ferner die Lehnseigenſchaft. Th. I. Tit. XVIII. §. 84. ſq. und Lehnspertinenzien. ibid. §. 528. ſq. Rechte, welche aus der Eintragung der Verfügungen über das Lehn entſpringen. ibid. §. 290. ſqq. auch die Lehnsſchulden ſind ins Hypothekenbuch einzutragen. ibid. §. 323. in wie fern Verträge und andere Handlungen, wodurch das Lehn belaſtet wird. ibid. §. 327. ſqq. Recht der Allodialerben, ihre Forderungen an das Lehn in dem Hypothekenbuch vermerken zu laſſen. ibid. §. 601. das Näherrecht, in ſo fern es ſich auf Familienverträge gründet, muſs binnen drey Jahren nach Publikation des neuen Geſetzbuches eingetragen werden. Th. II. Tit. IV. §. 229. von der Eintragung auf die Grundſtücke der Caſſenbedienten. Th. II. Tit. XIV. §. 48. ſqq. Löſchung der Hypotheken. Th. I. Tit. XX. §. 520. ſqq. ſ. *Löſchung der Hypotheken.*

Hypothekenforderungen und Schulden; davon ſiehe überhaupt Th. I. Tit. XX. §. 390. ſqq. dabey wird die

Sicherheit von dem Cedenten in der Regel nicht vertreten. Th. I. Tit. XI. §. 427. wenn der Einwand der nicht gegebenen Valuta bey denſelben wegfalle. ibid. §. 738. ſq. Hypothekenſchulden, welche auf der vermachten Sache haften, muſs der Legatarius übernehmen. Th. I. Tit. XII. §. 326. Ausn. §. 327. in wie fern die Zinſen der Hypothekenſchulden vom Pächter abgetragen werden müſſen. Th. I. Tit. XXI. §. 414. Hypothekenſchulden der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 248. ſqq. Verhältniſs der Hpothekengläubiger gegen den Fiscus. Th. II. Tit. XIV. §. 48. ſqq.

Hypothekenrecht; davon handelt Th. I. Tit. XX. §. 390. ſqq. Es kann nur auf Grundſtücke und Gerechtigkeiten, die den Grundſtücken gleich geachtet werden, und welche in den öffentlichen Hypothekenbüchern eingetragen ſind, erworben werden. ibid. §. 390. 391. Hypothekenrecht auf Bergwerke. Th. II. Tit. XVI. §. 328. ſqq.

I.

Jäger; ihre Pflicht in Anſehung des Schieſsgewehrs. Th. II. Tit. XX. §. 741. 743. ſqq.

Jagd; davon handelt Th. I. Tit. IX. §. 127. ſqq. *von der Jagd als Regal.* Th. II. Tit. XVI. Abſchnitt III. Seite 944. ſqq. hohe, mittlere und niedere Jagd. ibid. §. 37. ſqq. Einſchränkungen der Jagdgerechtigkeit. ibid. §. 45. ſqq. §. 58. ſqq. *von jagdbaren Thieren.* Th. II. Tit. XVI. §. 31. ſqq. Waſſerthiere und Amphibien gehören zur Jagd, wenn der Fang durch Schieſsgewehr, Fallen oder Schlageiſen geſchiehet. Th. I. Tit. IX. §. 171. der Fang der Fiſchottern und Biber gehört allemal zur Jagd. ibid. §. 172. in wie fern die Waſſervögel. ibid. §. 173. 174. *Koppeljagd;* Rechte in Anſehung derſelben. ibid. §. 165. ſqq. *Klopf- und Treibejagd;* kann ohne Erlaubniſs deſſen, welchem die hohe Jagd zuſtehet, nicht ausgeübt werden. ibid. §. 169. *Mitjagd;* wie und durch wen ſie ausgeübt werde. ibid. §. 159. ſqq. ſ. auch *Thiere, Thierfang, Wild.*

Jagdfolge; Rechte und Verbindlichkeiten, welche damit verbunden ſind. Th. I. Tit. IX. §. 130. ſqq.

Jagdcontravention; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 315. ſqq. ſ. auch *Wilddieb.*

Jagdgerechtigkeit; iſt das Recht, jagdbare wilde Thiere aufzuſuchen, und ſich zuzueignen. Th. II. Tit. XVI. §. 30. gehört zu den niedern Regalien, und kann von Privatperſonen nur ſo, wie Regalien überhaupt, erworben und ausgeübt werden. ibid. §. 39. vergl. Th. I. Tit. IX. §. 127. ſie iſt ein Vorrecht des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 41. unter der den Rittergütern gewöhnlich beygelegten Jagdgerechtigkeit wird in der Regel die niedere Jagd verſtanden. Th. II. Tit. XVI. §. 40. desgleichen wenn jemand nur mit der Jagd überhaupt beliehen iſt. ibid. §. 41. wann und wie ſie auszuüben. ibid. §. 45. ſqq. §. 58. ſqq. in welchen Fällen Wild auch ohne Jagdgerechtigkeit gefangen oder getödtet werden könne. Th. I. Tit. IX. §. 149. ſqq. von der Jagdgerechtigkeit auf fremden Revieren. ibid. §. 158. ſqq. Th. I. Tit. XXII. §. 248. ſ. *Jagd, Hunde.*

Jagdhunde. ſ. *Hunde.*

Jagdnetze. ſ. *Netze.*

Jagdregal; davon handelt Th. II. Tit. XVI. Abſchn. II. Seite 944. ſqq. übrigens ſ. *Jagd, Jagdgerechtigkeit.*

Jahr. ſ. *Schaltjahr.*

Jahr und Tag, darunter wird Ein Jahr und dreyſsig Tage verſtanden. Th. I. Tit. III. §. 49.

Jahrmärkte. ſ. *Meſſen und Jahrmärkte.*

Ignorantia juris ſ. *Unwiſſenheit.*

Illata ſ. *Ehefrau, deren Eingebrachtes.*

Immatriculation vertritt die Stelle der Eventualbelehnung bey Präbenden. Th. II. Tit. XI. §. 1232.

Immobiliarvermögen ſ. *Sachen, unbewegliche. Immobilien.*

Immobilien können Gemeinen und Corporationen ohne Genehmigung der vorgeſetzten Behörde weder an ſich bringen noch veräuſsern und verpfänden. Th. II. Tit. VI. §. 83. ſqq. §. 153. 157. können von Gemeinen ohne Genehmigung der Herrſchaft nicht auf eine läſtige Weiſe erworben, veräuſsert, verſchuldet oder belaſtet werden. Th. II. Tit. VII. §. 33-36. Rechte der Gutsunterthanen darauf. ibid. §. 246. ſqq. §. 298. ſqq. deren Exmiſſion daraus. ibid. §. 287. ſqq. ſ. auch *Bauergüter, Grundſtücke.*

Impubes; deſſen Verehlichung Th. II. Tit. I. §. 37. §. 1002. ſqq. ſ. auch *Unmündige.*

Inbegriff von Sachen ſ. *Sachen.*

Digitized by Google

Indebiti condictio; das Allgemeine davon enthält Th. I. Tit. XVI. §. 166. ſqq. beſonders bey Handlungen. ibid. §. 196. ſqq. in wie fern ſie wegen eines in beſſern Münzſorten bezahlten Darlehns ſtatt finde. Th. I. Tit. XI. §. 798. vergl. Tit. XVI. §. 166. ſqq. und §. 178. ſqq. ſie kann von einer Frauensperſon wegen deſſen, was ſie aus einer ungültigen Bürgſchaft gezahlt hat, nicht angeſtellt werden. Th. I. Tit. XIV. §. 243. ſie findet nicht ſtatt wegen deſſen, was vor oder nach aufgehobener väterlichen Gewalt auf eine an ſich ungültige Schuld wirklich bezahlet worden. Th. II. Tit. II. §. 138.

Indigenat; ob daſſelbe zum Beſitze adlicher Güter erforderlich ſey, beſtimmen die Provinzialgeſetze. Th. II. Tit. IX. §. 39.

Indigni; wer ſolche ſind. Th. I. Tit. XII. §. 599. 605-609.

Indoſſament; ſo heiſt die Uebertragung des Wechſels von dem in oder auf demſelben benannten Inhaber an einen andern. Th. II. Tit. VIII. §. 805. geſchieht dieſelbe in der Abſicht den andern zum Eigenthümer des Wechſels zu machen, ſo iſt es ein *eigentliches Indoſſament;* geſchieht ſie aber nur in der Art eines Auftrages zur Einklagung des Wechſels; ſo iſt es ein *Indoſſament pro cura.* ibid. §. 806. im zweifelhaften Fall wird ein eigentliches Indoſſament vermuthet. ibid. §. 808. Erforderniſſe eines Indoſſaments. ibid. §. 811-824. wie lange das Indoſſament geſchehen könne. ibid. §. 825-827. Wirkungen des Indoſſaments. ibid. §. 828-844. §. 1186. 1195. beſonders, wenn das Indoſſament mehrmals geſchehen iſt. ibid. §. 839. ſqq. 1059. ſqq. wenn es falſch iſt. ibid. §. 1153. ſqq. in welchen Fällen bey indoſſirten Wechſeln die Aufnahme eines Proteſtes nöthig ſey. ibid. §. 1204. ſqq. vom Indoſſament der Handelsbillets und Aſſignationen. ibid. §. 1299. ſqq.

Indult; in wie fern dadurch das Compenſationsrecht geändert werde. Th. I. Tit. XVI. §. 356-358.

Informator ſ. *Erzieher und Erzieherinn.*

Inhaber einer Sache iſt der, welcher ſie in Gewahrſam hat. Th. I. Tit. VII. §. 1. er iſt ein bloſser Inhaber, wenn er nicht die Abſicht hat, für ſich ſelbſt darüber zu verfügen, ibid. §. 23. alſo auch alsdann,

Digitized by Google

dann, wenn er zwar die Abſicht hat, darüber zu verfügen; aber nicht für ſich ſelbſt, ſondern für einen andern, oder in deſſen Nahmen. ibid. §. 2. ſobald die Abſicht eintritt, für ſich ſelbſt darüber zu verfügen, wird der Inhaber *Beſitzer* der Sache genannt, er mag ſie ſelbſt unmittelbar, oder mittelbar durch andere, in ſeine Gewahrſam genommen haben. ibid. §. 3. dagegen kann jemand Inhaber einer Sache ſeyn, ohne es zu wiſſen, ibid. §. 138. allein, ob ihm gleich auch wegen einer ſolchen Gewahrſam der Schutz der Geſetze zu ſtatten kommt, ſo überkommt er doch die Pflichten eines Innhabers erſt mit dem Zeitpunkte, da er ſich dieſer Gewahrſam bewuſt wird. ibid. Rechte und Pflichten des Innhabers. ibid. §. 137. ſqq. beſonders gegen den, welcher ein Recht zum Beſitze hat. §. 162. ſqq. auch der bloſse Innhaber iſt zur Zurückforderung der von ihm deponirten Sache berechtigt. Th. I. Tit. XIV. §. 68. *Innhaber eines Rechts* iſt der, welcher es wirklich ausübt. Th. I. Tit. VII. §. 4. übt er das Recht *für ſich ſelbſt aus*, ſo wird er zum Beſitzer deſſelben. ibid. §. 5. übrigens ſ. *Beſitz. Gewalt.*

Injurien; darunter werden alle geringſchätzige Gebehrden, Worte oder Handlungen verſtanden, wobey die Abſicht iſt, jemanden zu kränken oder widerrechtlich zu beſchimpfen. Th. II. Tit. XX. §. 538-430. dieſe Abſicht wird der Regel nach nicht vermuthet. ibid. §. 541. wie dieſe Abſicht auszumitteln, und wenn ſie ausgeſchloſſen oder nicht ausgeſchloſſen ſey. §. 542-563. *Eintheilung der Injurien.* 1) *in mittelbare und unmittelbare.* ibid. §. 564 bis 568. 2) *in grobe, und ſchwere oder leichte und geringe.* ibid. §. 576. ſqq. 3) *in Verbal- und Real-Injurien.* ibid. §. 569. ſqq. *Verbal-Injurien* ſind ſolche, welche durch mündlich ausgeſprochene, geſchriebene oder gedruckte Worte geſchehen. ibid. §. 569. in der Regel werden ſie für leichte geachtet. ibid. §. 577. dieſe gehören in der Regel nicht zur Criminalgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 8. Strafe der leichten Verbalinjurien. Th. II. Tit. XX. §. 607. ſqq. Fälle, in welchen ſie in ſchwere Injurien ausarten. ibid. §. 578. ſqq. Strafe derſelben. ibid. §. 612. ſqq. *Realinjurien* ſind ſolche, die in Thätlichkei-

Digitized by Google

ten beſtehen, wodurch dem andern an ſeinem Körper Gewalt oder Verletzung zugefügt worden. ib. §. 570. ſie ſind entweder *leichte* und *geringe;* deren Strafe ibid. §. 628. ſqq. oder *ſchwere*, deren Strafe. ibid. §. 637. ſq. 4) in *ſymboliſche* oder *nicht ſymboliſche.* ibid. §. 571. *ſymboliſche* ſind Zeichen der Geringſchätzung, ſie mögen in Handlungen oder Unterlaſſungen, Tonen oder Gebehrden, in Gemählden, Kupferſtichen oder in andern ſinnlichen Darſtellungen beſtehen. ibid. §. 571. ſie werden in der Regel als leichte oder geringe Injurien angeſehen. ibid. §. 577. Fälle, in welchen ſie in ſchwere ausarten. ibid. §. 578. ſqq. ihre Beſtraſung. ibid. §. 607. ſqq. 612. ſqq. Injurien gehören in der Regel nicht zur Criminalgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 8. in wie fern ein unſchuldig befundener Vormund den Denunzianten als Injurianten belangen könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 939. ſq. für eine Injurie iſt ein ungegründeter Einſpruch in die Trauung zu halten. Th. II. Tit. I. §. 164. in wie fern Injurien die Eheſcheidung begründen. ibid. §. 700. ſqq. §. 705. §. 921. ſqq. Real- und grobe Verbal-Injurien können die Enterbung rechtfertigen. Th. II. Tit. II. §. 401. bis 403. in wie fern die Enterbung der Aſcendenten. ibid. §. 508. 509. Injurien der Geiſtlichen. Th. II. Tit. XI. §. 78. ſq. §. 83. ſqq. Injurien zwiſchen Herrſchaften und Geſinde. Th. II. Tit. V. §. 77. ſqq. §. 97. ſq. §. 145. §. 116. §. 172. ſqq. §. 185. Injurien gegen den Landesherrn, deſſen Familie und die Staatsbedienten Th. II. Tit. XX. §. 196. ſqq. im Amte verübte Injurien. ibid. §. 362. Injurien bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 461. wenn der Richter von Amtswegen bey Injurien zu verfahren habe. Th. II. Tit. XX. §. 649-656. von Remiſſion der Injurien. ibid. §. 657-660. von Compenſation der Injurien. ibid. 661-666. übrigens ſ. den ganzen *Zehnten Abſchnitt* des *Zwanzigſten Titels* des *Zweiten Buchs;* ſ. auch *Privatgenugthuung*, *Militairperſonen*, *Wachen*, *Pasquill. Duell.*

Injurienklagen können nicht cedirt werden. Th. I. Tit. XI. §. 388. Ausn. die aus denſelben entſpringende Entſchädigung wegen erlittener Beſchimpfung. ib. §. 389.

Injurien-Prozeſſe; dabey iſt die Einſendung des Urtels an das Obergericht nicht erforderlich, wenn gleich

Digitized by Google

über Privatgenugthuung und öffentliche Ahndung zugleich erkannt wird. Th. II. Tit. XVII. §. 70.

Inquiſiten; von deren Aufbewahrung in geſunden Gefängniſſen. Th. II. Tit. XVII. §. 105. von deren Bewachung. ibid. §. 109. 110. von deren Unterhaltung. ibid. §. 106. der Unterhalt der Familie gehört nicht unter die Laſten der Criminalgerichtsbarkeit. ibid. §. 107.

Inquiſitionskoſten; in wie fern ſie der Ehemann für die Frau trage. Th. II. Tit. I. §. 191. werden aus dem gemeinſchaftlichen Vermögen genommen, und bey Aufhebung der Gemeinſchaft dem Schuldigen angerechnet. Th. II. Tit. I. §. 384. 385. 390. dafür haftet die Amtscaution des Dritten nicht. Th. I. Tit. XIV. §. 273. 274. in wie fern ſie aus dem Nachlaſs des Verſtorbenen bey Confiscationsprozeſſen genommen werden. Th. I. Tit. IX. §. 365.

Inſekten, Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. IX. §. 114.

Inſeln, dafür ſind im rechtlichen Sinne ſolche Erhöhungen zu achten, welche bey gewöhnlichem Waſſer mit einem gemeinen Fiſchernachen umfahren werden können, in ſo fern ſie nicht vorher erweislich Theile des feſten Landes geweſen und davon durch Einbiegungen und Umſtrömungen des Fluſſes abgeſondert werden. Th. I. Tit. IX. §. 242. 243. ſie können in der Regel von dem nächſten Uferbeſitzer in Beſitz genommen werden. ibid. §. 244-246. nähere Beſtimmungen dieſes Rechts. ibid. §. 247-262. §. 270.

Inſidiae vitae ſtructae, ſind ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 699. §. 920. desgleichen zur Enterbung. Th. II. Tit. II. §. 400. 507.

Inſinuation der Klage ſetzt in Zahlungsverzug. Th. I. Tit. XVI. §. 71.

Inſpektoren, geiſtliche, ſind von den Conſiſtorien unter Genehmigung des Staats gewählte und beſtellte Aufſeher über die zu ihrem Kreiſe geſchlagenen Kirchen und Geiſtlichen. Th. II. Tit. XI. §. 150 bis 152. von ihren Amtspflichten und Rechten. ibid. §. 153. ſqq. 395. 405. 414. §. 508. ſq. 631. ſq. 696. ſq. 702. ſqq.

Inſtallation des Pfarrers. Th. II. Tit. XI. §. 404. ſqq.

Digitized by Google

Inſtruktion, in wie fern ſie der Mandatarius vorzeigen müſſe. Th. I. Tit. XIII. §. 92-97. Inſtruktion der Repräſentanten. Th. II. Tit. VI. §. 120. ſqq.

Inſtrument, *Schuldinſtrument*, gehört zum Kapitalsvermögen. Th. I. Tit. II. §. 12. von deſſen Zurückgabe bey erfolgender Zahlung. Th. I. Tit. XVI. §. 125. ſqq. deſſen Beſitz legitimirt den Erben nach getheilter Erbſchaft zu Einziehung der Schuld. Th. I. Tit. XVII. §. 152. nur dem mit einer ſchriftlichen Ceſſion verſehenen Innhaber deſſelben kann ſicher Zahlung geleiſtet werden. Th. I. Tit. XI. §. 395. ſqq. übrigens ſ. *Schuldſchein*, *Urkunde*.

Inſtrument, *tödliches*, Vermuthungen deshalb beym Todſchlage. Th. II. Tit. XX. §. 813. ſqq.

Intabulation, ſ. *Pfand*, *Hypothek*, *Verpfändung*, *Proteſtation*.

Intelligenzblätter, Bekanntmachung einer Privatverfügung in denſelben oder in den Zeitungen, beweiſt noch nicht, daſs der Dritte, welcher derſelben zuwider gehandelt hat, Wiſſenſchaft davon erlangt habe. Th. I. Tit. IV. §. 18.

Interceſſio, zu jeder Interceſſion einer Frauensperſon für einen andern wird die Form der Bürgſchaft erfordert. Th. I. Tit. XIV. §. 228. übrigens ſ. *Bürgſchaft*.

Intereſſe, darunter wird aller Nachtheil begriffen, welcher dem einen aus der von dem andern verletzten Verbindlichkeit erwächſt. Th. I. Tit. V. §. 286. begreift auch den entgangenen Vortheil unter ſich. ibid. §. 287. Ausnahme. ibid. 288. wer das volle Intereſſe vergüten müſſe. ibid. 289-291. Ganzes Intereſſe muſs der erſetzen, welcher ſich fremder Gelder unter dem Vorwande eines Darlehns bemächtigt. Th. I. Tit. XI. §. 664. auch der Erbe, welcher die legirte Sache veräuſsert. Th. I. Tit. XII. §. 313. ſ. auch *Gewinn*, *entgangener Vortheil*.

Intereſſen ſ. *Zinſen*.

Interminiſtiſche Verfügungen ſind nur ſo lange gültig, als dadurch keinem Theil ein unwiderbringlicher Schade zugefügt wird. Einl. §. 7.

Interpellatio, in wie fern ſie erforderlich ſey, um den Verpflichteten in Verzug zu ſetzen. Th. I. Tit. XVI. §. 20. ſqq.

Invaliden, von ihren Rechten. Th. II. Tit. X. §. 15. von ihrem Foro. ibid. §. 15. u. §. 65.

Inventarium, I.) als Verzeichniſs aller zu einem Innbegriff gehörigen Stücke. Th. I. Tit. II. §. 104. von deſſen Aufnahme bey Einräumung des Nieſsbrauchs. Th. I. Tit. XXI. §. 112. ſqq. vergl. §. 48. 67. bey der Gemeinſchaft des Erwerbs. Th. II. Tit. §. 397. ſq. von den Pertinenzien eines Fideicommiſses muſs bey deſſen Errichtung ein Inventarium aufgenommen werden. Th. II. Tit. IV. §. 71. 1) *Lehnsinventarium*, was dahin zu rechnen, und wie daſſelbe zu ergänzen ſey. Th. I. Tit. XVIII. §. 511 - 526. 2) *Erbſchaftsinventarium*, Th. I. Tit. IX. §. 434-442. dieſs muſs ein möglichſt vollſtändiges Verzeichniſs aller zum Nachlaſs gehörigen Vermögensſtücke, und aller daran gemachten Anſprüche, ſo weit ſolche bey der Inventur bekannt ſind, desgleichen den Werth oder eine ſolche Beſchreibung, woraus ſich dieſer beurtheilen läſst, enthalten. ibid. §. 434. 435. iſt entweder ein gerichtliches oder ein Privatinventarium. ibid. §. 436. 438. ſqq. Form des Inventarii. ibid. §. 437-441. ſ. auch *Form des Erbſchaftsinventarii.* von deſſen gerichtlicher Aufnahme und eidlicher Beſtärkung. ibid. §. 436. 437. §. 440-442. Th. I. Tit. XII. §. 246. 253. Th. II. Tit. XVIII. §. 376. ſqq. in wie fern die Erben der Hageſtolzen das Inventarium offen legen müſſen. Th. II. Tit. XIX. §. 22. ſqq. von der Rechtswohlthat des Inventarii. Th. I. Tit. IX. §. 420. ſqq. rechtliche Folgen derſelben überhaupt. ibid. §. 443. ſqq. von deren Einfluſſe auf das Separationsrecht. Th. I. Tit. XVI. §. 502. 507. ſqq. ſ. auch *Privatverzeichniſs des Nachlaſſes.* II.) als Inbegriff der zu einer Sache gehörenden beweglichen Pertinenzſtücke. Th. I. Tit. II. §. 103. *Vieh- und Feldinventarium*, davon handelt Th. I. Tit. XXI. §. 452-476. in wie fern der Pächter oder Verpächter den Verluſt dabey trage. ibid. §. 452. ſqq. §. 466. ſqq. eiſernes Inventarium. ibid. §. 475. 476. ſ. auch *Inventarienſtücke, Superinventarienſtücke.*

Inventarienſtücke, Schuldigkeit des Pächters und Verpächters in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 415. ſqq. §. 471. ſqq. §. 597. ſqq. ſ. auch *Inventarium, Vieh- und Feldinventarium, Superinventarienſtücke.*

Inventur des Nachlaſſes, wobey Pflegebefohlne ein Intereſſe haben, welchem Gericht ſie zukomme und was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 376. ſqq.

Inveſtitur, *Lehnsinveſtitur*, iſt die Vollziehung des Lehnsvertrages, durch die Uebergabe der zu Lehn verliehenen Sache von der einen, und das Angelobniſs der Lehnstreue von der andern Seite. Th. I. Tit. XVIII. §. 88. 89. übrigens ſ. von ihren Wirkungen und ihrer Form. ibid. §. 90. ſqq. ſ. auch *Lehnsrevers*, *Lehnbrief*.

Inveſtitura eventualis, davon handelt. Th. I. Tit. XVIII. §. 444. ſqq.

Inveſtitura ſimultanea, ſ. *Mitbelehnte*.

Journal, ſ. *Tagebuch*.

Irrthum, bey Willenserklärungen überhaupt. Th. I. Tit. IV. §. 75. ſqq. Irrthum im Weſen des Geſchäfts, in dem Hauptgegenſtande der Willenserklärung, in der Individualität der Perſon, welche dadurch ein Recht erhalten ſoll, und in ausdrücklich vorausgeſetzten Eigenſchaften der Perſon und Sache, macht die Willenserklärung ungültig, wenn auch der Irrthum hätte vermieden werden können. ibid. §. 75. bis 78. der, welcher durch ſein eigenes grobes oder mäſsiges Verſehen in den Irrthum gerathen, iſt denjenigen, welcher den Irrthum des andern nicht wuſte, und ſich alſo redlicherweiſe auf die Willenserklärung verlieſs, zu entſchädigen gehalten. ibid. §. 79. wer ohne eigenes grobes oder mäſsiges Verſehen in den gewöhnlich vorausgeſetzten Eigenſchaften einer Perſon oder Sache geirrt hat, kann ſeine auf einen ſolchen Irrthum gegründete Willenserklärungen widerrufen. ibid. §. 81. 82. Irrthum im Bewegungsgrunde giebt in der Regel dem Irrenden nicht das Recht, von ſeiner Erklärung wieder abzugehen. ibid. §. 149. Ausnahme hievon. §. 148. 150. wer einen Irrthum vorſetzlich veranlaſst, kann daraus keinen Vortheil ziehen. ibid. §. 84. 106. 119. 148. Irrthum in den Eigenſchaften einer Sache hindert die Verjährung durch Beſitz nicht. Th. I. Tit. IX. §. 583. Einfluſs des Irrthums bey der *Negotiorum geſtio*. Th. I. Tit. XIII. §. 261. in wie fern der Einwand des Irrthums gegen gerichtliche Teſtamente und Codicille Statt finde. Th. I. Tit. XII. §. 23. ſqq. Einfluſs des Irr-

thums auf die Gültigkeit der Ehe. Th. II. Tit. I. §. 39 - 44. Einfluſs des Irrthums auf den Rücktritt vom Ehegelöbniſse. ibid. §. 100. 103 - 106. Irrthum bey Zahlungen, deſſen Wirkung. Th. I. Tit. XVI. §. 166. ſqq. *bey Verbrechen*, Einfluſs des Irrthums auf die Strafe des Todtſchlages. Th. II. Tit. XX. §. 807. ſq.

Juden; von deren Handlungsbüchern. Th. II. Tit. VIII. §. 585 - 590. wie viel Zinſen ſie von Darlehnen nehmen können. Th. I. Tit. XI. §. 806 - 808. wie viel Verzögerungszinſen. ibid. §. 832. Juden ſind in Anſehung der Wechſelfähigkeit den Kaufleuten gleich zu achten. Th. II. Tit. VIII. §. 723. ihre Rechte bey Präſentation und Acceptation der Wechſel. ibid. §. 987. ſqq. zwiſchen Juden und Chriſten iſt wegen des Einwandes der nicht erhaltenen Valuta kein Unterſchied. ibid. §. 1243. Strafe derſelben bey Münzverbrechen. Th. II. Tit. XX. §. 264. Strafe derſelben bey Stempelcontraventionen. ibid. §. 272. für die von ihrer Familie und Geſinde begangene Acciſeverbrechen haften ſie. ibid. §. 293. ihre Strafe, wenn ſie geſtohlne Sachen mit Vernachläſsigung der geſetzlichen Vorſchriften kaufen, oder als Pfand annehmen. ibid. §. 1243. ſqq. ihre beſondere Strafe, wenn ſie bankerut machen. ibid. §. 1462. *Juden, welche chriſtliche Rechte haben*; ihre beſondere Befugniſſe in Anſehung des Pfandverkehrs. Th. I. Tit. XX. §. 265. bey Darlehnen werden ſie den chriſtlichen Kaufleuten in Anſehung des erlaubten Zinsſatzes gleich geachtet. Th. I. Tit. XI. §. 806.

Judicata, dagegen kann von dem, gegen welchen ſie ergangen ſind, keine Verjährung durch Beſitz angefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 592.

Junker, Fahnen- und Standartenjunker. Adliche werden in Rückſicht der Darlehne den Subalternofficiers gleich geachtet. Th. I. Tit. XI. §. 697.

Juramentum in litem, gegen einen falſchen Erben. Th. I. Tit. IX. §. 459. gegen einen Vormund, der keine Rechnung legt. Th. II. Tit. XVIII. §. 879.

Juramentum in litem quantitatis, wann es ſtatt habe. Th. I. Tit. VI. §. 94. 134. Th. II. Tit. VIII. §. 453.

Juſtitiarius, bey Patrimonialgerichten. Th. II. Tit. XVII. §. 76. ſqq. von deſſen Beſtellung. ibid. deſſen Verhältniſs gegen den Staat. ibid. §. 98. ſq. deſſen

Digitized by Google

Beſoldung. ibid. §. 103. deſſen Herbeyholung. ibid. §. 111. wie er bey Streitigkeiten über das Kinderdienen der Unterthanen verfahren müſſe. Th. II. Tit. VII. §. 224. ſqq. wie bey Streitigkeiten über Züchtigungen der Unterthanen. ibid. §. 235. ſqq.

Juſtizcollegium, ſ. *Obergericht*, *Landes-Juſtizcollegium*.

Juſtizcommiſſarien, deren Pflichten bey Atteſtirung von Unterſchriften der Verträge. Th.I. Tit.V. §. 175. ſqq. ſie können die Verträge derer, welche des Leſens und Schreibens, oder der Sprache unkundig ſind, aufnehmen. ibid. §. 172. 179. Schenkungen, welche vor ihnen geſchloſſen werden, ſind den gerichtlichen nicht gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1069. von ihnen können Pachtcontrakte über Landgüter geſchloſſen werden. Th. I. Tit. XXI. §. 403. ſqq. ingleichen Ehegelöbniſſe. Th. II. Tit. I. §. 82. auch Verträge über das Eigenthum der Grundſtücke. Th. I. Tit. X. §. 15. können bey Teſtamentsaufnahmen durch Dorfgerichte die Stelle eines Gerichtsſchreibers vertreten. Th. I. Tit. XII. §. 94. können ein *teſtamentum parentum inter liberos* mit Zuziehung zweyer Zeugen gültig aufnehmen, oder vor ſich recognoſciren laſſen. Th. II. Tit. II. §. 380. ſqq. a). können Wechſelproteſte aufnehmen. Th. II. Tit. VIII. §. 1035. 1215. Ausnahme. ibid. §. 1206. wie ſie zu beſtrafen, wenn ſie dabey die vorgeſchriebene Form nicht beobachten. ibid. §. 1039. ſq. vor ihnen können auch Verpfändungen der Seeſchiffe geſchehen. Th. I. Tit. XX. §. 301. 303. von ihren Pflichtwidrigkeiten und deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1334. ſqq. 1374. ſ. auch *Notarius*.

Juſtizperſonen, von ihren Pflichtwidrigkeiten und deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 366. ſqq.

Juweien, unter Juwelen werden auch Perlen und koſtbare Steine, welche zur Pracht getragen werden, begriffen. Th. I. Tit. II. §. 21. ſ. auch *Pretioſa*.

K.

Kähne und Stromſchiffe; von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 299.

Käufer, ſ. *Kauf und die darauf folgende Rubrik*.

Kaperey; *Subjekt des Rechts*, *Kaperey auszuüben* iſt der, welcher einen Kaperbrief erhalten hat. Th. I. Tit. IX. §. 205. imgleichen die Kriegsſchiffe. ibid. §. 210.

Digitized by Google

ſqq. *das Objekt* beſtimmt der Kaperbrief, und die Traktaten zwiſchen kriegführenden und neutralen Mächten, aufferdem aber ſind nur Güter feindlichen Unterthanen auf feindlichen Schiffen ein Objekt der Kaperey. ibid. §. 211. 212. wenn die durch Kaperey weggenommenen Güter und Schiffe für verloren zu achten ſind. ibid. §. 208. was Rechtens ſey, wenn ſie wieder erobert worden. ibid. §. 209. ſqq. ſ. *Beute. Neutral. Seeräuber.*

Kalkbrennerey - Gerechtigkeit; als Grundgerechtigkeit, ſchlieſst die Befugniſs, das dazu benöthigte Holz unentgeldlich zu fordern nicht in ſich. Th. I. Tit. XXII. §. 240.

Kanten gehören nicht zur Wäſche oder Weiſszeuge, ſondern zum Putze. Th. I. Tit. II. §. 26.

Kaplan ſ. *Capellan.*

Kauf; davon handelt der ganze *Erſte Abſchnitt* des *Eilften Titels* des *Erſten Theils.* Seite 271. ſqq. I.) *Begriff;* der Kaufvertrag iſt ein ſolcher, wodurch der eine Contrahent zu Abtretung des Eigenthums einer Sache, und der andere zur Erlegung einer beſtimmten Geldſumme ſich verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 1. II.) *Grundſätze;* Kein Eigenthümer kann zum Verkauf wider ſeinen Willen gezwungen werden. ibid. §. 3. Ausnahme, wenn ein Dritter ein beſonderes Recht zu dem Ankaufe erlangt hat, oder wenn es das Wohl des Staats erfordert. ibid. §. 3. ſqq. beym Abſchluſs des Kaufvertrages muſs die Perſon der Contrahenten, die zu verkaufende Sache, und der Preis, hinlänglich beſtimmt ſeyn, ſonſt wird der Vertrag für nicht geſchloſſen geachtet. ibid. §. 12. 15. ſqq. 30. ſqq. III.) *Subjekt.* Der Verkäufer muſs über das Eigenthum der Sache zu verfügen berechtigt, und der Käufer zum Erwerbe und Beſitze derſelben fähig ſeyn. ibid. §. 19. ſ. auch *Auctionscommiſſarius. Vormund.* IV.) *Objekt.* 1) *im allgemeinen,* jede Sache, die dem freyen Verkehr nicht entzogen iſt. ibid. §. 28. übrigens ſiehe §. 29. ſqq. 2) *beſondere Gegenſtände.* *a*) Emtio ſpei et rei ſperatae ſ. *gewagter Vertrag.* *b*) künftiger Sachen ſ. ebendaſelbſt. c) der Bauergüter und unterthäniger Stellen ſ. *Bauergüter. Immobilien. Stellen, unterthänige.* *d*) der Stadtgüter ſ. *Cämmerey.* *c*) Kirchengebäude und Geräthſchaften ſ. *Veräuſserung.*

N 5

Digitized by Google

f) der Pupillengüter ſ. *ebendaſelbſt.* beſonders einer minderjährigen Ehefrau. ibid. *g*) der geſtohlnen und geraubten Sachen. ibid. V.) *Kaufpreis.* Th. I. Tit. XI. §. 46. ſqq. muſs in einer beſtimmten Summe Geldes beſtehen. ibid. §. 46. Arten, wie er zu beſtimmen ſey. ibid. §. 47. ſqq. welche Münzſorte in zweiſelhaften Fällen vermuthet werde, und wie ſie zu entrichten ſey. ibid. §. 56. 57. der Kaufpreis muſs von dem Verkäufer, wenn er ihn ganz oder zum Theil vor der Uebergabe erhalten hat, bis dahin verzinſet werden. ibid. §. 110. was wegen des Kaufpreiſes bey der Evictionsleiſtung Rechtens ſey. ibid. §. 154. ſqq. und §. 165. ſqq. von deſſen Bezahlung. ibid. §. 221. ſqq. und Verzinſung. ibid. §. 227. 233. ſqq. wenn er für creditirt zu achten ſey. ibid. §. 224. in wie fern der Mandatarius zum Verkauf den Kaufpreis empfangen oder creditiren könne. Th. I. Tit. XIII. §. 131. ſqq. VI.) *Arten des Kaufs.* 1) *freywilliger* iſt die Regel und bedarf keiner beſondern Vorſchrift, ſ. auch *Subhaſtatio voluntaria.* 2) *notwendiger.* Th. I. Tit. XI. §. 3 - 11. Fälle, in welchen er ſtatt hat. ibid. §. 3. ſqq. 3) an *die Meiſtbietenden* ſ. *Auction, Subhaſtation.* 4) *gerichtlicher. a*) *allgemeine Grundſätze;* durch den Zuſchlag gehen Eigenthum, Nutzen, Gefahr und Laſten auf den Eigenthümer über, obgleich die Tradition noch nicht erfolgt iſt. ibid. §. 342. von dem Einwand der Verletzung über die Hälfte, von der Gewährsleiſtung, der Zahlung der Kaufgelder und was ſonſt dabey zu bemerken ſey, ſ. *Kauf, deſſen Wirkung, Auctionscommiſſarius. beſonders a*) vom gerichtlichen Verkaufe gemeinſchaftlicher Sachen. Th. I. Tit. XVII. §. 98. ſqq. *b*) vom gerichtlichen Verkaufe verpfändeter Sachen. Th. I. Tit. XX. §. 25. ſqq. desgl. §. 199. ſqq. vom gerichtlichen Verkaufe ſolcher Sachen, *c*) wo das Verkaufsrecht eintritt. ibid. §. 615. ſqq. *d*) desgleichen einer verpachteten oder vermietheten Sache im Laufe der Pacht oder Miethe. Th. I. Tit. XXI. §. 350. ſqq. *e*) der Güter der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 550. ſqq. 5) *Wahlkauf.* Th. I. Tit. XI. §. 33. ſqq. in zweifelhaften Fällen kommt die Wahl dem Käufer zu. ibid. §. 35. was bey der Wahl des Käufers Rechtens ſey, wenn die verkaufte Sache vernichtet, abhänden gebracht

oder verderbt iſt. ibid. §.33-36. was in eben dem Falle bey der Wahl des Verkäufers Rechtens ſey. ibid. §.37. 6) *Kauf auf Probe* ſ. *Probe.* 7) *ſimulirter Kauf.* Th.I. Tit.XI. §. 70-74. wird blos nach dem darunter verborgen liegenden Geſchäft und deſſen Regeln beurtheilt. §. 70. ſqq. 8) *Verkauf fremder Sachen*; wie er zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1369. 9) *Verkauf in Pauſch und Bogen: überhaupt*; dabey übernimmt der Käufer gleich nach unterzeichnetem Contrakte alle Nutzungen, Rechte, Laſten und Gefahr. Th. I. Tit. XI. §.117. Einſchr. §. 120. Evictionsleiſtung dabey. ibid. §. 186. 187. 213. *beſonders* bey Landgütern, Häuſern, Fabriken, Kramladen, Bibliotheken und Naturalienſammlungen. ibid. §.83. ſqq. ſ. dieſe *Rubriken.* 10) *Erbſchaftskauf.* Th.I. Tit.XI. Abſchn.IV. S. 329. ſqq. ſ. *Erbſchaftskauf.* 11) *Trödelvertrag.* ibid. Abſchn. V. S. 337. ſq. ſ. *Trödelvertrag.* 12) *Kauf einer Hofnung*, *wie auch einer gehoften Sache.* ibid. §. 529. ſqq. ſ. *gewagte Geſchäfte.* 13) *Niſtelkauf.* Th.II. Tit.I. §. 514 bis 516. ſ. *Niſtel.* VII.) *Form des Kaufs* hat nichts beſonders von der Form der Verträge überhaupt und beſonders der über unbewegliche Sachen geſchloſſenen. Th. I. Tit. XI. §.75. was der Mangel der bey gerichtlich nothwendigen Verkaufen verabſäumten Form bewirke, und worin die weſentliche Form beſtehe. ibid. §. 347. ſqq. ſ. auch *Subhaſtation.* Form des Kaufs bey Bauergütern. Th. II. Tit. VII. §. 33. ſqq. und der unterthänigen Stellen. ibid. §. 247. 258. ſqq. ſ. *Bauergüter. Immobilien. Stellen, unterthänige.* Form des Kaufs bey Stadtgütern. Th. II. Tit. VIII. §. 152. ſqq. und des Bürgervermögens. ibid. §. 165. ſ. *Cämmerey, Bürgervermögen.* VIII.) *Wirkung.* A) *überhaupt.* 1) Verbindlichkeit zur Uebergabe. Th. I. Tit. XI. §. 77. ſqq. ſ. *Uebergabe.* 2) zur Uebernahme. ibid. §. 216. ſqq. 3) und zur Bezahlung des Kaufpreiſes. ibid. §. 221. ſqq. ſ. *Kaufpreis.* B) *beſonders bey gerichtlichen.* Th. I. Tit. XI. §. 342. ſqq. ſ. *Auction, Auctionscommiſſarius, Subhaſtation.* in wie fern Kauf die Miethe breche. Th. I. Tit. XXI. §. 350. ſqq. 358. ſqq. ſ. *Pacht- und Miethvertrag.* IX.) *Aufhebung des Kaufs.* 1) wegen nicht geleiſteter Erfüllung. Th. I. Tit. XI. §. 229. ſqq. hat auſser den Fällen, wo jemand von

einem Vertrage zurücktreten kann, nur dann ſtatt, wenn bey Kaufen von beweglichen Sachen unter funfzig Reichsthaler, der Käufer die zur Abholung der Waaren beſtimmte Zeit verſtreichen läſst, oder die bey der Uebergabe baar zu leiſtende Zahlung dem Verſprechen gemäſs nicht leiſtet. ibid. §. 229-231. was dabey in Rückſicht der Nutzungen und der Koſten Rechtens ſey. ibid. §. 233. ſqq. 2) durch gegenſeitige Einwilligung. ibid. §. 247. ſqq. 3) durch Verletzung über die Hälfte. ibid. §. 58-69. 250. 256. imgl. 343. ſ. *Verletzung über die Hälfte.* 4) durch Bedingungen. ibid. §. 258. ſqq. ſ. *Bedingung bey Kaufen.* 5) bey vorbehaltenem Eigenthum. ib. §. 266. ſqq. 6) durch Vorbehalt eines beſſern Käufers. ibid. §. 272. ſqq. ſ. *Käufer, beſſerer.* 7) durch Vorkaufs- und Näherrecht. ibid. §. 295. ſ. *Vorkauf-* und *Näherrecht.* 8) durch Wiederkauf. ibid. §. 296. ſqq. ſ. *Wiederkauf.* 9) durch Reukauf. ibid. §. 331. ſq. ſ. *Reukauf.* 10) beym Verkauf auf die Probe. ibid. §. 333. ſqq. ſ. *Probe.* 11) wenn der Gegenſtand ſchon zur Zeit des geſchloſſenen Vertrages nicht mehr vorhanden war. ibid. §. 39. ſqq. 12) wenn die Beſtimmung des Subjekts oder Objekts durch das verabredete Eräugniſs oder den Dritten nicht erfolgt. ibid. §. 14. ſqq. §. 31. imgl. 47-53. 13) wegen Eviction. ibid. §. 164. ſqq. 14) wegen nicht beobachteter Form der Subhaſtation oder Auction. ibid. §. 347. ſqq. X.) *Nebenverträge des Kaufs.* 1) von bedingten Kaufen. Th. I. Tit. XI. §. 258-265. ſ. *bedingter Kauf.* 2) vom vorbehaltenen Eigenthum. ib. §. 266. ſq. ſ. *Eigenthum, vorbehaltenes.* 3) vom Vorbehalte eines beſſern Käufers. ibid. §. 272. ſqq. ſ. *Käufer, beſſerer.* 4) vom Vorkaufsrecht. ibid. §. 295. Tit. XX. Abſchn. III. S. 924. ſqq. ſ. *Vorkauf.* 5) vom Wiederkauf. Th. I. Tit. XI. §. 296-330. ſ. *Wiederkauf.* 6) von wiederkäuflichen Zinſen. ibid. §. 329. ſq. ſ. *Zinſen, wiederkäufliche.* 7) vom Reukaufe. ib. §. 331. ſq. ſ. *Reukauf.* 8) vom Verkaufe auf die Probe. ibid. §. 333. ſqq. ſ. *Probe.* 9) vom Ausnehmen der Waaren durch Dienſtboten. Th. II. Tit. VIII. §. 554. ſqq.

Käufer; wer Käufer werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 13. ſqq. 19. ſqq. ſ. auch *Auctionscommiſſarius, Vormund.* deſſen Rechte und Pflichten im Allgemeinen.

Digitized by Google

ibid. §. 76. ſqq. 1) in Abſicht der Uebergabe der verkauften Sache. ibid. §. 77-134. 2) in Abſicht deren Uebernahme. ibid. §. 215-220. 3) in Anſehung des Kaufpreiſes. ibid. §. 221-228. 4) in Anſehung der Gewährsleiſtung für die verkaufte Sache. ibid. §. 135-214. 5) bey der Aufhebung des Kaufs. ibid. §. 229-362. *beſonders*, in wie fern ihm ein Recht auf den Schatz gebühre. Th. I. Tit. IX. §. 99-101. was der Käufer eines öffentlich ausgebotenen verfallenen Grundſtückes zu beobachten habe. Th. I. Tit. VIII. §. 41. ſqq. der Käufer eines Fideicommiſsguts kann nur in das gerichtliche Depoſitorium mit Sicherheit zahlen. Th. II. Tit. IV. §. 112.

Käufer, *beſſerer*, wenn die Bedingung eines beſſern Käufers beym Kauf für eine aufſchiebende oder auflöſende zu achten ſey. Th. I. Tit. XI. §. 272. 273. welche Art dieſer Bedingungen in zweifelhaften Fällen zu vermuthen ſey. ib. §. 274. wer für einen beſſern Käufer zu achten ſey. ib. §. 279-286. rechtliche Wirkung des Nebenvertrages eines beſſern Käufers. ibid. §. 275. 276. 294. Rechte und Pflichten des erſten Käufers. ibid. §. 285. ſqq. beſonders deſſen Vorkaufsrecht. ibid. 287. 289. Dauer des Nebenvertrages eines beſſern Käufers; Uebergang des Rechts deſſelben auf die Erben und Gläubiger des Verkäufers, wenn letzterer im Concurſe verſunken iſt. ibid. §. 275-278. Verluſt des Recht aus dieſem Nebenvertrage von Seiten des Verkäufers. ibid. §. 288.

Kaufmann, wird derjenige genannt, welcher den Handel mit Waaren oder Wechſeln als ſein Hauptgeſchäfte treibt. Th. II. Tit. VIII. §. 475. wer Kaufmann werden könne, und wie er es werde. ibid. §. 476. ſqq. ſ. auch *Frauensperſonen*, *Handeltreibende*. 1) er ſteht *entweder* ſeiner Handlung ſelbſt vor, *oder* er bedient ſich dazu eines Faktoren, Diſponenten oder Handlungsvorſtehers. ibid. §. 497. ſqq. ſ. *Diſponent*, *Faktor*, *Handlungsvorſteher*, *Prokura*. 2) er treibt ſeine Handlung *entweder* allein, *oder* in Geſellſchaft. ibid. §. 614. ſ. *Handlungsſocietät*. von ſeinem Verhältniſs gegen ſeine Handlungsdiener und Lehrlinge. ibid. §. 546. ſqq. ſ. *Handlungsdiener und Lehrlinge*. von den Handlungsbüchern der Kaufleute. ibid. §. 562. ſqq. ſ. *Handlungsbücher*. von kaufmän-

Digitized by Google

niſchen Zinſen. ibid. §. 684. ſqq. ſ. *Zinſen, kaufmänniſche.* Kaufleute können ſich für Darlehne ſechs pro Cent Zinſen verſchreiben laſſen. Th. I. Tit. XI. §. 805. Ausn. §. 808. vergl. 832. von kaufmänniſcher Proviſion. Th. II. Tit. VIII. §. 698. ſqq. ſ. *Proviſion.* von kaufmänniſchen Empfehlungen. ibid. §. 702. ſqq. ſiehe *Empfehlung.* von kaufmänniſchen Quitungen. Th. I. Tit. XVI. §. 120 - 123. §. 147. wer in Anſehung der Wechſelfähigkeit für einen Kaufmann zu achten ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 720. ſqq. in den Laden der Kaufleute gekaufte Sachen können nicht vindicirt werden. Th. I. Tit. XV. §. 43. ihre beſondern Rechte in Anſehung des Pfandverkehrs. Th. I. Tit. XX. §. 265. ihre beſondern Vorrechte bey Verpfändung der Waaren. ibid. §. 331. was ſie beym Ausnehmen der Waaren durch Dienſtboten zu beobachten haben. Th. II. Tit. VIII. §. 554. ſqq. von den Rechten eines Ehemannes, welcher das Vermögen einer unter Vormundſchaft ſtehenden Ehefrau in ſeine Handlung nehmen will. Th. II. Tit. XVIII. §. 764. ſqq. in wie fern mit dem Vermögen der Pflegebefohlnen eine Handlung errichtet oder fortgeſetzt werden könne. ibid. §. 605. ſqq. was Kaufleute bey Aufhebung der ehelichen Gütergemeinſchaft zu beobachten haben. Th. II. Tit. I. §. 423. *Vergehungen der Kaufleute*, wenn ſie ihre Handlungsbücher nicht ſtempeln laſſen. Th. II. Tit. XX. §. 271. Acciſe - und Zollverbrechen der Kaufleute. ibid. §. 279. 301. 304. ſie haften auch für die von ihrem Geſinde und ihre Familie begangenen Acciſe - und Zollverbrechen. ibid. §. 293. Strafe untreuer Handlungsgeſellſchafter. ibid. §. 1375. Bankerut der Kaufleute, und deſſen Strafe. ibid. §. 1455. 1462. 1468 - 1475. 1483.

Kaufmänniſche Geſchäfte, bey ihnen wird vorausgeſetzt, daſs Mandatarius ſie auch nach dem Tode des Machtgebers fortſetzen ſolle. Th. I. Tit. XIII. §. 191.

Kaufmannſchaft; ob Adliche oder Eximirte ſie als ein bürgerliches Gewerbe treiben können. Th. II. Tit. VIII. §. 60. 61. Geiſtliche dürfen ſie nicht treiben. Th. II. Tit. XI. §. 93.

Kaufmannsgilde, in dieſelbe ſind Fabrikenunternehmer einzutreten nicht ſchuldig. Th. II. Tit. VIII. §. 414.

Digitized by Google

die Vorſteher und Aelteſten der Kaufmannsgilde müſſen die ihnen bekannt werdende Fälle eines ſtrafbaren Bankeruts der Kaufleute der Obrigkeit anzeigen. Th. II. Tit. XX. §. 1480.

Kaufmannswaaren, von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 329-389.

Keller, Kellerhals darf ohne obrigkeitliche Erlaubniſs nicht nach der Straſse heraus angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 79. desgleichen auch Kellerthüren. ibid. §. 80. Kellergeräthſchaften gehören nicht zur Gerade. Th. II. Tit. I. §. 532.

Keſſelbrauerey, enthält nur die Befugniſs, ſich das benöthigte Getränke ſelbſt zu verfertigen. Th. I. Tit. XXIII. §. 62. wird nicht vermuthet. ibid. 61. Einſchränkungen und nähere Beſtimmungen. ibid. §. 93. ſqq. ſ. auch *Haustrunk*.

Kinder (*Liberi*). Unter dieſem Nahmen werden in der Regel alle Deſcendenten ohne Unterſchied des Grades begriffen. Th. I. Tit. I. §. 40. Th. II. Tit. VIII. §. 1972. den Fall ausgenommen, wenn nähere Deſcendenten vorhanden ſind. Th. I. Tit. I. §. 41. wen der Teſtator unter dem Namen Kinder gemeint habe, und von den Rechten der Kinder des eingeſetzten Erben oder Legatarii. Th. I. Tit. XII. §. 526. ſqq. können, wenn es ihr Alter erlaubt, auch in Anſehung des nicht freyen Vermögens letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 18. von ihren Rechten und Pflichten überhaupt, handelt der ganze *Zweyte Titel* des *Zweyten Theils*. Seite. 141. ſqq. was in dieſem Titel Abſchn. I. bis VII. geſagt wird, gilt von den Kindern aus einer vollgültigen Ehe, doch iſt es auch auf die Kinder aus einer Ehe zur linken Hand anzuwenden, ſo weit Abſchn. VIII. dieſes Titels keine Ausnahmen enthält. Th. II. Tit. II. §. 555. wenn für ausgemittelt anzunehmen, daſs ſie lebendig zur Welt gekommen ſind. Th. I. Tit. I. §. 13. ungebohrne Kinder, Pflichten gegen dieſelben. Th. II. Tit. XX. §. 733. ſqq. vergl. Th. I. Tit. I. §. 10. ſqq. ſ. auch *Ungebohrne*. Pflicht der Aeltern, die Kinder vor Unkeuſchheit zu bewahren. Th. II. Tit. XX. §. 992. ſqq. wann den Kindern, die unter väterlicher Gewalt ſtehen, ein Curator zu beſtellen ſey.

Digitized by Google

Th. II. Tit. XVIII. §. 28. ſqq. Kinder die unter väterlicher oder vormundſchaftlicher Gewalt ſtehen, können ſich ohne Genehmigung des Vaters oder Vormundes als Geſinde nicht vermiethen. Th. II. Tit. V. §. 6. ihr Recht, die von dem Vater veräuſserten Grundſtücke u. Gerechtigkeiten bey noch fortdauernder väterlicher Gewalt zu vindiciren. Th. I. Tit. XV. §. 6. in wie fern Kinder, Vormünder ihrer Aeltern werden können. Th. II. Tit. XVIII. §. 196. können für eigene Rechnung das Leben ihrer Aeltern verſichern laſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. ſq. ihr Recht von dem Todſchläger oder Beſchädiger des Vaters Entſchädigung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 98. ſqq. ihre Entſchädigungsforderung wegen der ihrem Vater geraubten Freyheit. ibid. §. 136. ihr Einfluſs auf die Beſtimmung der Eheſcheidungsſtrafe. Th. II. Tit. I. §. 794. ſqq. von der Auseinanderſetzung mit denſelben vor der anderweitigen Verehlichung. ib. §. 18. 1013. ſqq. Kinder, in wie fern ſie als Mitglieder der Familie durch Vormünder zu Familienbeſchlüſſen gezogen werden müſſen. Th. II. Tit. IV. §. 42. 90. 92. von den beſondern Rechten der Kinder bey der ehelichen Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. I. §. 639. ſqq. Th. II. Tit. II. §. 366. ſqq. ſ. auch *Abfindung*. Kinder aus nichtigen und ungültigen Ehen. Th. II. Tit. II. §. 50-57. nachgebohrne Kinder, deren Recht, Schenkungen zu widerrufen. Th. I. Tit. XI. §. 1140. ſqq. wer unter dem Ausdruck Kinder in dieſem Fall zu verſtehen ſey. ibid. 1145. in wie fern der Adel auf die Kinder übergehe. Th. II. Tit. IX. §. 3. ſqq. §. 11. ſq. in wie fern das Recht adliche Güter zu beſitzen. ibid. §. 54. 57. in wie fern ſie der von dem Vater verwirkte Verluſt des Adels trift. ibid. §. 93. Armenverpflegung der Kinder. Th. II. Tit. XIX. §. 13. *Kinder der Unterthanen*, in wie fern Kinder unterthänig werden. Th. II. Tit. VII. §. 93. ſqq. 129. §. 522. ſqq. von den Pflichten der Herrſchaft gegen die Kinder der Unterthanen. ibid. §. 125. ſqq. von ihren Rechten auf dieſelben. ibid. §. 171. ſqq. beſonders in Anſehung der Geſindedienſte. ibid. §. 171. ſqq. 185. ſqq. dienſttaugliche Kinder können ſtatt der Aeltern zur Hofearbeit geſchickt werden. ibid. §. 353. von unterthänigen Soldatenkindern. ibid. §. 537.

§. 537. ſqq. Kinder der Unterofficiere und Soldaten. Th. II. Tit. X. §. 43. ſqq. in wie fern Kinder des Bürgerſtandes und der Bürgerrechte theilhaftig oder verluſtig werden. Th. II. Tit. VIII. §. 22. ſqq. §. 50. ſqq. von der Bevormundung der Kinder der Zunftgenoſſen. ibid. §. 220. ſqq. Kinder des Pfarrers; ihr Recht auf das Sterbequartal und Gnadenjahr. Th. II. Tit. XI. §. 833. ſqq. 839. ſqq. Kindern der Schifsleute, welche bey Vertheidigung des Schiffs getödtet oder verwundet worden, gebührt doppelte Heuer. Th. II. VIII. §. 1565. 1838. Kinder der Eximirten, in wie fern ſie die Rechte der Eximirten haben. Th. II. Tit. VIII. §. 70. 71. von der Parochie der Kinder. Th. II. Tit. XI. §. 272. ſqq. 263. in wie fern der Vater für den aus den Verbrechen ſeiner Kinder erwachſenen Schaden hafte. Th. II. Tit. II. §. 139. ſqq. Pflicht der Kinder zu Entdekkung des von ihren Aeltern unternommenen Hochverraths. Th. II. Tit. XX. §. 98. in wie fern die Aeltern für die Acciſe- und Zollverbrechen der Kinder haften. ib. §. 293. 294. Mord der Kinder an Aeltern und deſſen Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 873. 882. 884. ſqq. Mord der Eltern an Kindern und deſſen Beſtrafung. ibid. §. 874. 883. Raub der Kinder. Th. II. Tit. XX. §. 1083. ſqq. Entwendungen zwiſchen Kindern und Aeltern. ſ. *Amotio*. ſ. auch *Vater*, *väterliche Gewalt*, *Familie*, *Suppoſitio partus*, *Deſcendenten*.

Kinder, eheliche, welche dafür zu achten ſind. Th. II. Tit. I. Abſchn. I. Seite 141. ſqq. alle während der Ehe erzeugte oder gebohrne Kinder haben die Vermuthung einer ehelichen Geburt für ſich. ibid. §. 1. ſqq. §. 5. ſqq. wie das Gegentheil nachzuweiſen, und wie dabey zu verfahren. ibid. §. 2. ſqq. wie lange Kinder, die nach dem Tode des Ehemannes, oder nach erfolgter Eheſcheidung gebohren worden, für ehelich geachtet werden. ibid. §. 19. ſqq. §. 40. ſqq. ſ. auch *Poſthumi*. I.) *Kinder aus einer Ehe zur rechten Hand, von ihren Rechten und Pflichten.* ſ. Th. II. Tit. II. Abſchn. I - VII. Seite 141. ſqq. 1) allgemeine. ibid. §. 58 - 63. 2) beſondere. *a*) in Abſicht der Verpflegung. ibid. §. 64. ſqq. *b*) in Abſicht der Erziehung und des Unterrichts. ibid. §. 74 - 118. ſ. *Erziehung*. c) in Abſicht ihrer Verheirathung. ibid. §. 119. ſqq. *d*) ihrer häuslichen Dienſte. ibid. §. 121.

ſq. e) ihres Erwerbs. ibid. §. 123. ſqq. *von ihrem Vermögen.* ibid. §. 147. ſqq. ſ. *Vermögen der Kinder, peculium, Nieſsbrauch, väterlicher. von der väterlichen Gewalt über ſie.* Th. II. Tit. II. Abſchn. IV. Seite 167. ſqq. ſ. *väterliche Gewalt. von ihrer Erbſolge.* Th. II. Tit. II. Abſchn. V. Seite 175. ſqq. ſ. *Erbſolge.* in Ermangelung der darüber vorhandenen Verträge, letztwilliger Verordnungen, Statuten und Provinzialgeſetze treten erſt die Vorſchriften dieſes Abſchnitts ein. ibid. §. 271. 272. A. *Geſetzliche Erbſolge.* §. 300. ſqq. 1) auſſer dem Falle der Gütergemeinſchaft. ibid. §. 300. ſqq. α) zwiſchen Kindern erſten Grades allein. ibid. β) zwiſchen ihnen und Deſcendenten in weitern Graden. ibid. §. 348. ſqq. 2) im Falle der Gütergemeinſchaft. ibid. §. 366. ſqq. B. *Erbſolge aus letztwilligen Verordnungen.* ibid. §. 378. ſqq. ſ. auch *Pflichttheil. von ihrer Enterbung.* ibid. §. 399. ſqq. ſ. *Enterbung. von der Pupillarſubſtitution.* Th. II. Tit. II. Abſchn. VII. Seite 207. ſqq. ſ. *Pupillarſubſtitution. von der Succeſſion der Aeltern in das Vermögen der Kinder.* ibid. Abſchn. VI. Seite 203. ſqq. ſ. *Aeltern. von ihrem Rechte auf dem Erbſchatz.* ibid. §. 294. ſqq. ſ. *Erbſchatz. von ihrer Ausſtattung.* ibid. §. 232. ſqq. 304. ſqq. ſ. *Ausſtattung. von ihren Heyrathen.* Th. I. Tit. I. §. 45. ſqq. Th. II. Tit. II. §. 228. ſqq. ſ. *Heyrath, Ehe. ihr Einfluſs auf die Ehe zur linken Hand.* Th. II. Tit. I. §. 837. §. 884. ſqq. ſ. auch *Mutter.* II.) *aus einer Ehe zur linken Hand,* davon handelt der *Achte Abſchnitt des zweyten Titels des zweyten Theils.* Seite 211. ſqq. Sie unterſcheiden ſich von den aus einer *vollgültigen Ehe* vorzüglich darin, daſs ſie zwar nicht in die Familie des Vaters, ſondern nur der Mutter treten, und daſs der Vater die Rechte der väterlichen Gewalt nur in Anſehung der Perſon, aber nicht des Vermögens hat, als in Abſicht deſſen er nur als Vormund zu betrachten iſt. Th. II. Tit. II. §. 557-561. 565-569. von ihrem Unterhalt, und Erziehnng. ibid. §. 562-565. von ihrer Ausſtattung. ibid. §. 565-585. von ihrem Erbrechte in das Vermögen der Mutter. ibid. §. 586. 587. von der Erbfolge der Aeltern in ihr Vermögen. ibid. §. 588. 589. was bey Trennung der Ehe zur linken Hand, in Abſicht der aus derſelben entſproſſenen Kinder, Rechtens ſey. ibid. §. 590. 591. ſ. auch *Deſcendenten.*

Digitized by Google

Kinder, nachgebohrne. ſ. *Poſthumi.*

Kinder, uneheliche, davon handelt der *Neunte Abſchnitt des Zweyten Titels des Zweyten Theils.* Seite 215. ſqq. ſie treten weder in die Familie des Vaters, noch der Mutter, doch führen ſie den Geſchlechtsnamen der Mutter, und gehören zu deren Stande, wenn letztere nicht von Adel iſt. ibid. §. 639-641. vergl. Th. II. Tit. VII. §. 94. von ihrer Taufe. Th. II. Tit. XI. §. 448. ſqq. von ihrer Verpflegung und Erziehung. Th. II. Tit. II. §. 612-638. 644-646. in welcher Religion ſie zu erziehen. ibid. §. 642. 643. in wie fern ſie den Adel des unehelichen Vaters erlangen. Th. II. Tit. IX. §. 5 - 7. *von ihrer Legitimation.* Th. II. Tit. II. §. 592-611. 663 - 665. ſ. *Legitimation. von ihrem Erbrechte,* α) *auf das Vermögen des Vaters.* ibid. §. 647. ſqq. 1) wenn eheliche Abkömmlinge vorhanden ſind, haben ſie gar kein Erbrecht. ibid. §. 651. ihnen müſſen jedoch die Erziehungskoſten ausgeſetzt werden. ibid. §. 647 - 650. 2) wenn keine eheliche Abkömmlinge vorhanden ſind, gebühret ihnen der Sechste Theil nach den §. 581-583. enthaltenen Beſtimmungen. ibid. §. 652. Ausnahme ibid. §. 653. 654. ein Pflichttheil gebühret ihnen nicht. ibid. §. 655. β) *auf den Nachlaſs der Mutter;* hier haben ſie mit den ehelichen gleiches geſetzliches Erbrecht. ibid. §. 656. Einſchr. ibid. §. 657. γ) *auf den Nachlaſs ihrer väterlichen und mütterlichen Aſcendenten* ſtehet ihnen gar kein Erbrecht zu. ibid. §. 661. *von dem Erbrecht unehelicher Aeltern in das Vermögen unehelicher Kinder.* ibid. §. 658 - 660. dies ſtehet blos der Mutter zu. ibid. §. 659. in den Angelegenheiten des bürgerlichen Lebens haben ſie mit den ehelichen gleiche Rechte. ibid. §. 662. in wie fern wegen des Abſterbens des unehelichen Kindes die der Mutter bezahlten Tauf- und Verpflegungskoſten von dem Schwängerer zurückgefordert werden können. Th. II. Tit. I. §. 1035. die Geburt eines lebendigen Kindes giebt der Geſchwächten ein Recht, nach Verſchiedenheit der Fälle, entweder die Vollziehung der Ehe oder eine höhere Entſchädigung zu fordern. ibid. §. 1075. müſſen in Zünfte aufgenommen werden, ſo bald ſie legitimirt ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 279. von den Kindern

der Huren, wer ſolche erziehen und verpflegen müſſe. Th. II. Tit. XX. §. 1012.

Kinder, legitimirte. ſ. *Legitimation.*

Kinder, adoptirte. ſ. *Adoption, adoptirte Kinder, adoptirende Aeltern.*

Kinder, dem Alter nach. Infantes, ſind die, welche das ſiebente Jahr noch nicht zurückgelegt haben. Th. I. Tit. I. §. 25. Willenserklärungen derſelben ſind nichtig. Th. I. Tit. IV. §. 20. in wie fern ſie für Schadenhaften. Th. I. Tit. VI. §. 41. ſqq. von todtgebohrnen, oder vor der Geburt geſtorbenen Kindern, muſs dem Pfarrer Anzeige geſchehen. Th. II. Tit. XI. §. 471. ſqq.

Kindermord; darunter wird die Tödtung neugebohrner Kinder verſtanden. Th. II. Tit. XX. §. 887. ingleichen §. 982. 983. I.) *Vorbeugungsmittel.* §. 888. ſqq. dazu gehört vorzüglich die Entdeckung der Schwangerſchaft. 1) von Seiten der Schwangern. §. 901. ſqq. §. 933. ſqq. 2) von Seiten des Schwängerers. ibid. §. 914. ſqq. §. 975. ſqq. 3) von Seiten der Perſonen, welche zur beſondern Aufſicht über die Schwangern verbunden ſind. ibid. §. 917. ſqq. §. 973. 1008. 4) Pflichten derer, denen die Schwangere ſich entdecket. ibid. §. 929. ſqq. II.) *Strafen, die ſich auf den Kindermord beziehen.* 1) *Schwerdt;* im Falle des Infanticidii. §. 965-967. 973. 969. Ausn. §. 974. 2) *Staupenſchlag und lebenswierige Feſtungs- und Zuchthausſtrafe.* *a*) wenn die vorſetzliche Behandlung des Kindes, welche deſſen Tod nach dem gewöhnlichen und der Thäterin bekannten Laufe der Dinge nach ſich ziehen muſste, erwieſen; aber das vorgängige Leben des Kindes nicht genugſam ausgemittelt iſt. ibid. §. 968. vergl. 966. *b*) von ihren Aeltern verführte Kindermörderin. ibid. §. 972. c) *abolitio doloſa* einer mehr als dreyſsigwöchentlichen und in der Geburt noch lebenden Leibesfrucht bey verheimlichter Schwangerſchaft und Geburt. §. 962. *d*) Verheimlichung der Geburt und Schwangerſchaft, wenn das Kind in der Geburt gelebt hat, binnen vier und zwanzig Stunden nach derſelben verſtorben iſt, und ſich an deſſen Leichname tödtliche Verletzungen zeigen, ohne daſs ein von der Mutter verübter Mord vollſtändig aus-

Digitized by Google

gemittelt war. §. 960. *a*). 3) *zwölf- bis funfzehnjährige Zuchthausſtraſe, nebſt Willkommen und Abſchied. a*) wenn eine Gebährerin, welche Schwangerſchaft und Geburt verheimlicht hat, den Verdacht lebensgefährlicher Behandlung des Kindes wider ſich hat, an den Körper des Kindes ſich aber keine tödtliche Verletzungen zeigen. ibid. §. 960. *b*). *b*) *abolitio doloſa* einer mehr als dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht, wenn es ungewiſs iſt, ob das Kind in der Geburt noch gelebt habe, Schwangerſchaft und Geburt aber verheimlicht worden. ibid. §. 961. 4) *zehn bis zwölfjährige Zuchthausſtraſe nebſt Willkommen und Abſchied*, wenn die Schwangerſchaft und Geburt verheimlicht, die mehr als dreyſsigwöchentliche todtgebohrne Leibesfrucht abolirt und nur der Verdacht, aber nicht der Beweis einer *abolitionis partus doloſae* vorhanden iſt. ibid. §. 964. 5.) *acht bis zehnjährige Zuchthausſtraſe*, wenn ein Kind, welches in der Geburt noch gelebt hat, binnen Vier und zwanzig Stunden geſtorben iſt, und, obgleich ohne Schuld der Mutter, nicht vorgezeigt worden, die Mutter aber Schwangerſchaft und Niederkunſt verheimlicht hat. §. 959. 963. 6) *ſechs bis zehnjährige Zuchthausſtraſe. a*) Ausſetzung eines neugebohrnen aber am Leben erhaltenen Kindes an einem gefährlichen Orte. §. 970. *b*) wenn nur die Geburt, aber nicht die Schwangerſchaft verheimlicht worden, die Gebährerin aber einer vorſetzlichen und Lebensgefährlichen Behandlung des abolirten *partus* verdächtig iſt. §. 956. 7) *vier bis ſechsjährige Zuchthausſtraſe. a*) verheimlichte Schwangerſchaft und Niederkunft mit einem todten, mehr als Dreyſsigwöchentlichen aber nicht abolirten Kinde. ibid. §. 957. *b*) Abolitio einer mehr als dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht, bey angezeigter Schwangerſchaft, aber verheimlichter Niederkunft. ibid. §. 955. 8) *drey bis vierjährige Zuchthausſtraſe*, heimliche Wegſchaffung der Leibesfrucht bey verheimlichter Schwangerſchaft, wenn ſowohl das Alter, als das Leben des Kindes in der Geburt ungewiſs iſt. §. 942. 9) *zwey bis dreyjährige Zuchthauſsſtraſe. a*) wenn zwar die Niederkunft, aber nicht die Schwangerſchaft verheimlicht worden, das mehr als Dreyſsigwöchentliche Kind aber dem Begräbniſse und der richterlichen Unterſuchung *culpa* der Gebährerin entzogen

worden, und nicht erhellet, ob die Gebährerin an dem Tode des Kindes unſchuldig ſey. ibid. §. 954. *b*) wenn die Schwangerſchaft verheimlicht und die Leibesfrucht nicht vorgezeigt worden, und auch ungewis iſt, ob die Leibesfrucht unter oder über dreyſsig Wochen alt geweſen ſey, dabey aber wahrſcheinlich iſt, daſs das Kind in der Geburt ſchon todt geweſen ſey. §. 940. 10) *ſechsmonathliche bis dreyjährige Zuchthausſtrafe*, Ausſetzung des Kindes an einem ungefährlichen Orte, und mit ſolchen Anſtalten, woraus der Vorſatz, das Leben des Kindes erhalten zu wollen, erhellet. Je nachdem das Kind leben bleibt, oder umkommt, wird eine höhere oder geringere Strafe arbitrirt. §. 971. 11) *ſechsmonathliche bis zweyjährige Zuchthausſtrafe*, Verheimlichung der Schwangerſchaft und Entbindung mit einer noch nicht dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht bey unterlaſſener Vorzeigung. §. 939. cf. 933. 12) *zweyjährige Zuchthausſtrafe*, heimliche Geburt nach vorgängiger Anzeige der Schwangerſchaft, wenn das Kind heimlich weggeſchaft worden, auch nicht mehr beſichtigt werden kann, ſonſt aber kein Verdacht gegen die Gebährerin obwaltet. §. 953. 13) *Einjährige Zuchthausſtrafe, abolitio culpoſa* einer mehr als Dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht bey klarer Unſchuld an dem Tode des Kindes, ohne Verheimlichung der Schwangerſchaft. §. 954. 14) *ſechsmonathliche Zuchthausſtrafe*, *a*) heimliches Begräbniſs der mehr als dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht, ohne Verheimlichung der Schwangerſchaft. §. 949. *b*) unterlaſſene Anzeige des Zufalls, wodurch das Kind dem Begräbniſs oder der richterlichen Unterſuchung entzogen worden. §. 950. 15) *drey bis ſechsmonathliche Zuchthausſtrafe*, unterlaſſene Vorzeigung einer drey bis ſechsmonathlichen heimlich gebohrnen Leibesfrucht. §. 943. b.) 16) *vier bis achtwöchentliche Gefängniſsſtrafe.* Vernachläſsigung der Leibesfrucht, wenn ſie unzeitig zur Welt kommt, und vorgezeigt worden. §. 938. 17) fällt der unehelich Schwangern weiter nichts zur Laſt, als daſs ſie die Anzeige der Schwangerſchaft verzögert hat, ſo hat ſie ein Indicium, daſs ſie die Frucht vorſetzlich abgetrieben habe, wider ſich. §. 935. 943. a.) III.) *Strafbare Facta, die beym Kindermorde vorkommen.* A.) *Verheimlichung der Schwan-*

gerſchaft iſt vorhanden, wenn entweder erhellet, daſs die Schwangere ſie gewuſt, und 14 Tage nach deren Wahrnehmung nicht gehörig angezeigt hat, oder wenn dieſe Anzeige ſo lange unterlaſſen worden, bis die Leibesfrucht das Alter von Dreyſsig Wochen erfüllt hat. Th. II. Tit. XX. §. 933. 934. ſie iſt eine Anzeige des procurirten Abortus. Es erhellet. 1) *daſs die Leibesfrucht noch nicht dreyſsig Wochen alt geweſen ſey.* *a*) die Gebährerin kann nicht überführt werden, daſs ſie die Schwangerſchaft 14 Tage vor der Entbindung gewuſt habe. §. 943. *b*) *b*) es fällt ihr die Verheimlichung der Schwangerſchaft in dem Fall des §. 933. zur Laſt. ibid. §. 939. c) es iſt ungewiſs, ob ſie ihre Schwangerſchaft gewuſt habe und es ſind ſonſt keine Anzeigen des gefliſſentlichen Misgebährens vorhanden. §. 943. a) In dieſem Fall wird mit weiterer Unterſuchung gegen die Gebährerin nicht verfahren. ibid. 2) *es erhellet das Gegentheil,* *α*) die Gebährerin hat die Niederkunft verheimlicht. ſ. B. *β*) ſie hat ſie nicht verheimlicht. *a*) das Kind iſt lebendig. §. 948. hier wird die Verheimlichung der Geburt nicht gerügt. ibid. *b*) das Kind iſt todt gebohren, oder binnen vier und zwanzig Stunden verſtorben. §. 912. 913. 3) *es erhellet keins von beyden.* *α*) das Kind iſt wahrſcheinlich todt zur Welt gekommen. §. 940. *β*) dies iſt nicht auszumitteln. §. 942. B. *Verheimlichung der Geburt.* 1) einer noch nicht dreyſsigwöchentlichen Leibesfrucht. §. 939. 943. a). 943. b). 2) mit einem Kinde, wovon es erhellet, daſs es mehr als dreyſsig Wochen alt geweſen ſey. *a*) dies iſt über vier und zwanzig Stunden nach der Geburt am Leben geblieben. §. 948. *b*) es iſt nicht am Leben geblieben. aa) die Schwangerſchaft iſt verheimlicht worden. *α*) das Kind kann nicht beſichtigt werden. ſ. C. *β*) es kann beſichtigt werden. *aaa*) das Kind iſt todt gebohren. §. 957. 958. *bbb*) es hat noch in der Geburt gelebt. *αα*) es iſt Verdacht einer unnatürlichen und lebensgefährlichen Behandlung vorhanden. es befinden ſich tödliche Verletzungen am Körper des Kindes. §. 960. a). es befinden ſich ſolche nicht daran. §. 960. b). *ββ*) es iſt kein ſolcher Verdacht vorhanden. §. 959. bb) die Schwangerſchaft iſt nicht verheimlicht worden. *α*)

Digitized by Google

das Kind wird vorgezeigt; alsdann iſt zufolge §. 947. keine Verheimlichung der Geburt vorhanden. β) es wird nicht vorgezeigt. ſ. C. 3) mit einem Kinde, von dem es gewiſs iſt, daſs es in der Geburt gelebt habe. §. 941. 4) mit einer Leibesfrucht, deren Alter ungewis iſt. Hier iſt es *a*) wahrſcheinlich, daſs ſie todt zur Welt gekommen ſey. §. 940. *b*) dieſe Wahrſcheinlichkeit iſt nicht ausgemittelt. §. 942. ſ. auch *Niederkunft*. — C. *Unterlaſſene Vorzeigung*, 1) eines über vier und zwanzig Stunden lebenden Kindes wird nicht gerügt. §. 948. 2) eines todtgebohrnen, oder binnen vier und zwanzig Stunden ſterbenden vollſtändigen Kindes. *a*) bey nicht verheimlichter Schwangerſchaft. a) die Geburt iſt nach Vorſchrift §. 910. 911. 912. geſchehen; alsdann haftet nur die Hebamme, oder die dabey gegenwärtigen Perſonen wegen unterlaſſener Anzeige im Falle des §. 912. b) ſie iſt nicht nach dieſen Vorſchriften erfolgt. α) das Kind kann noch beſichtigt werden. §. 949. 952. β) das Kind iſt der Beſichtigung entzogen. *aa*) durch einen Zufall, woran die Gebährerin keine Schuld hat. §. 953. *bb*) *facto* der Gebährerin. aa) *doloſo*. §. 955. 956. bb) *culpoſo*. §. 954. *b*) bey verheimlichter Schwangerſchaft. a) die Folgen der bisherigen Verheimlichung werden wieder gut gemacht (§. 945.); alsdann tritt abermals die Vorſchrift §. 912. ein. b) ſie werden nicht wieder gut gemacht. α) das Kind hat in der Geburt gelebt. *aa*) partus iſt abolirt. §. 962. *bb*) er iſt nicht abolirt. aa) es befinden ſich an ihm Spuren tödtlicher Verletzung. §. 960. a) bb) es ſind dergleichen Verletzungen nicht vorhanden; es finde ſich aber αα) ein Verdacht lebensgefährlicher, oder unnatürlicher Behandlung. §. 960. b). ββ) es findet ſich dieſer Verdacht nicht. §. 959. β) das Kind hat in der Geburt nicht gelebt. §. 957. 958. γ) es iſt ungewis, ob es in der Geburt gelebt habe. *aa*) die Gebährerin hat partum abolirt. §. 961. 964. *bb*) nicht. Alsdann arbitrirt der Richter zwiſchen der Strafe des §. 957. und 959. wofern nicht §. 942. eintritt. 3) eines unvollſtändigen, oder eines ſolchen partus, von dem es ungewis iſt, ob er vollſtändig geweſen ſey. §. 937. 938. 939. 940. 942. 943. a. 943. b. Leibesfrüchte, welche über dreyſsig Wochen alt ſind (§. 958.), ingleichen ſolche, welche

Digitized by Google

in der Geburt gelebt haben, wenn auch das Alter ungewis iſt (§. 941.), werden für *vollſtändig* geachtet. D. *Abolitio partus*, iſt unter C. begriffen. E. *Unnatürliche Behandlung des Kindes ohne erwieſenen Vorſatz* zu tödten. 1) im Falle angezeigter Schwangerſchaft, aber verheimlichter Geburt. §. 956. 2) wenn beydes verheimlicht worden. §. 960. a). 960. b). 968. F. *Vorſetzlicher Kindermord.* 1) von Seiten der Gebährerin. §. 965. 966. 967. 972. 2) von Seiten des Schwängerers. §. 973. 974. 3) von Seiten der Aeltern der Gebährerin. §. 972-974.

Kirchen; als *Gebäude* ſind ſolche Gebäude, welche der Ausübung des Gottesdienſtes der vom Staate ausdrücklich aufgenommenen Kirchengeſellſchaften gewidmet ſind. Th. II. Tit. XI. §. 17. 18. von ihren Rechten. ibid. §. 170. ſqq. von Errichtung neuer Kirchen. ibid. §. 176. ſqq. Pflicht des Pfarrers in Anſehung derſelben. ibid. §. 321. ſqq. vom Bau und Beſſerung der Kirchengebäude. ibid. §. 699. ſqq. Geſchenke und Vermächtniſſe dazu können die Summe von fünfhundert Reichsthaler überſteigen. ibid. §. 209. davon muſs dem Patron oder Kirchencollegio von den Vorſtehern Anzeige geſchehen. ibid. §. 700. Einſchr. §. 701. in welchem Falle dem Inſpektor oder Erzprieſter. ibid. §. 702. in welchem Falle den geiſtlichen Obern. ibid. §. 704. ſq. Unterſuchung der Nothwendigkeit und Erforderniſſe des Baues. §. 707. ſqq. vergl. §. 703. ſqq. von den Koſten des Baues und den von den Eingepfarrten zu leiſtenden Beyträgen und Dienſten. ibid. §. 710. ſqq. von der Aufſicht über den Bau. ibid. §. 757. ſqq.

Kirche als *moraliſche Perſon*; von deren Rechten handelt der ganze *Eilſte Titel* des *zweiten Theils.* Seite 729. ſq. Teſtamente, worin ihnen etwas vermacht worden, müſſen bey dem Landesjuſtizkollegio der Provinz abſchriftlich eingereicht werden. Th. I. Tit. XII. §. 239. übrigens ſ. *geiſtliche Geſellſchaften. Geiſtliche. Parochie. Mutterkirche. Tochterkirche.*

Kirchenbediente werden den Staatsbedienten gleich geachtet. Th. II. Tit. XI. §. 19. Ausn. §. 26. von ihren Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 499. ſqq. ſ. auch *Officianten. Geiſtliche.*

Kirchenbücher; von ihrer Einrichtung. Th. II. Tit. XI. §. 481. ſqq. wer ſie führe. ibid. §. 500. 501. davon

muſs ein Duplikat vom Küſter gehalten werden. ibid. §. 501. ſq. was bey Eintragung der Trauungen, Taufen und Todesfälle zu beobachten. ibid. §. 483-495. 509. von Eintragung der in andern Kirchen vorgenommenen Handlungen. ibid. §. 496. ſqq.

Kirchencollegia beſtehen aus den Geiſtlichen der einzelnen Kirchen und dem ihnen zugeordneten Vorſteher, um unter Aufſicht der Erzprieſter oder Inſpektoren die äuſſern Rechte der Kirchengeſellſchaft zu verwalten. Th. II. Tit. XI. §. 156. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Aufkündigung der Kirchencapitalien. ibid. §. 629. ſq. ihnen muſs bey dem Mangel eines Patrons die Kirchenrechnung abgelegt werden. ibid. §. 692. und von dem Kirchenbau oder Reparatur Anzeige geſchehen. ibid. §. 700. ſqq.

Kirchendiebſtal; deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. 1156. 1177.

Kirchengebet; darin muſs des Patrons und ſeiner Familie gedacht werden. Th. II. Tit. XI. §. 589.

Kirchengemeinen ſ. *Gemeinen. Kirchengemeinen.*

Kirchengeſellſchaften I.) heiſſen ſolche Geſellſchaften, welche ſich zur öffentlichen Feyer des Gottesdienſtes verbunden haben. Th. II. Tit. XI. §. 11. ihr Unterſchied von den geiſtlichen Geſellſchaften. ib. §. 12. II.) von *Kirchengeſellſchaften überhaupt*; davon handelt der ganze *Erſte Abſchnitt* des *Eilften Titels*. S. 730. ſqq. Jede Kirchengeſellſchaft iſt verpflichtet, ihren Mitgliedern Ehrfurcht gegen die Gottheit, Gehorſam gegen die Geſetze, Treue gegen den Staat und ſittlich gute Geſinnungen gegen ihre Mitbürger einzuflöſsen. ibid. §. 13. A. Kirchengeſellſchaften ſind 1) entweder *vom Staat ausdrücklich aufgenommene.* ibid. §. 17-19. dieſe haben die Rechte privilegirter Corporationen. ibid. §. 17. 2) oder *geduldete.* ibid. §. 20-26. dieſs ſind ſolche, die der Staat zwar genehmigt, ihnen aber nicht die Rechte öffentlich aufgenommener Geſellſchaften beygelegt hat. ibid. §. 20. den Privatgottesdienſt können ſie frey ausüben. ibid. §. 22. 3) oder *unerlaubte.* ibid. §. 14-16. dieſs ſind ſolche, deren Religionsgrundſätze den §. 13. den Kirchengeſellſchaften aufgelegten allgemeinſten Pflichten zuwider ſind. §. 14. Privatmeinungen einzelner Mitglieder machen ſie nicht

Digitized by Google

zur unerlaubten Kirchengeſellſchaft. ibid. §. 16. B) Verhältniſſe der beyden erſten Kirchengeſellſchaften. *a*) gegen den Staat. ibid. §. 27-35. in Angelegenheiten des bürgerlichen Lebens ſind ſowohl die Kirchengeſellſchaften ſelbſt, als ihre Obern und Mitglieder, den Geſetzen des Staats unterworfen. ibid. §. 27. ſqq. Einſchränkung. §. 29. Oberaufſicht des Staats über ihre Religionsübungen. ibid. §. 32. ſqq. §. 47. ſqq. *b*) gegen andere Kirchengeſellſchaften. ibid. §. 36-38. 189. ſqq. 192. §. 340. 360. 745. ſqq. 766. ſqq. 872. Th. II. Tit. XX. §. 227. Intoloranz. ibid. Tit. XI. §. 37. ſqq. Proſelytenmacherey. ibid. §. 43. *c*) gegen ihre Mitglieder. ibid. §. 39-57. der Augsburgiſchen Confeſſionsverwandten unter einander. ibid. §. 39. Gewiſſenszwang. ibid. §. 45. Kirchenzucht. ibid. §. 51. Excommunication. ibid. §. 54. ſq. ſ. *Excommunication.* III.) *von den Mitgliedern der Kirchengeſellſchaften.* A) *geiſtliche.* ibid. §. 59. ſqq. ſ. *Geiſtliche.* B) *weltliche.* ibid. §. 108. ſqq. in wie fern der Staat dieſelben zu Beobachtung der äuſſern Kirchengebräuche anhalten könne. ibid. §. 112. IV.) *von ihrem Vermögen.* Th. II. Tit. XI. Abſchn. IV. Seite 746. ſqq. ſ. *Kirchengüter.* V.) *von Beleidigungen der Kirchengeſellſchaften.* Th. II. Tit. XX. Abſchn. VI. S. 1206. ſqq. 1) gemeine Injurien. ibid. §. 214. 2) Störung des öffentlichen Gottesdienſtes. ibid. §. 215. 216. 3) Blasphemie. ibid. §. 217. ſqq. 4) Misbrauch der Religion zu Gaukeleyen. ibid. §. 220. 5) Sektenſtiftungen. ibid. §. 221. ſqq. 6) Verbitterungen der Religionspartheyen gegen einander. ibid. §. 227. ſqq. VI.) *von ausländiſchen Kirchengeſellſchaften*; ſie ſtehen in keiner nothwendigen Verbindung mit den dieſſeitigen, wenn ſie gleich zu einerley Religionspartheу gehören. Th. II. Tit. XI. §. 36. ihnen darf, bey Strafe doppelten Erſatzes, ohne Erlaubniſs des Staats eine ihnen Diſſeits gemachte Zuwendung nicht verabfolgt werden. ibid. §. 195. ſq. von auswärtigen Parochien. ibid. §. 253. ſqq. ſ. *Parochie.*

Kirchengeräthſchaften haben in der Regel mit den Kirchengebäuden gleiche Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 179. von ihrer Veräuſserung. ibid. §. 180. ſqq.

Kirchengüter. I.) *überhaupt*; davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. IV. S. 746. ſqq. A. *Begriff und Grund-*

ſätze; dazu werden die Gebäude, liegende Gründe, Capitalien und andere Einkünfte, welche zur anſtändigen Unterhaltung des äuſsern Gottesdienſtes beſtimmt ſind, gerechnet. ibid. §. 160. ſie ſtehen unter Oberaufſicht und Direction des Staats. ibid. §. 161. ſqq. die Unteraufſicht gebührt den geiſtlichen Obern. ibid. §. 167. von den öffentlichen Laſten ſind ſie nicht frey, als nur vermöge beſonderer Privilegien. ibid. §. 165. 166. Ausn. §. 174. B. *Erwerbung derſelben.* ibid. §. 193. ſqq. muſs mit ausdrücklicher Bewilligung des Staats geſchehen, wenn es liegende Gründe ſind. §. 194. Geſchenke und Vermächtniſſe an Kirchen dürfen, wenn ſie die Summe von fünfhundert Reichsthaler überſteigen, ohne Genehmigung des Staats nicht angenommen werden. ibid. §. 197. ſqq. was ſonſt dabey Rechtens ſey. §. 197-216. C. *Verwaltung der Kirchengüter.* ib. §. 217. ſqq. D. *deren Veräuſſerung.* ibid. §. 219. ſqq. iſt ebenfalls eingeſchränkt und erfordert nach der Beſchaffenheit der Güter bald die Genehmigung des Staats, bald der vorgeſetzten Behörden. ibid. §. 219. ſqq. die öffentliche Subhaſtation iſt dabey nicht nothwendig. ibid. §. 222. E. *deren Verpfändung* erfordert bey unbeweglichen Gütern die Einwilligung des Biſchofs, bey proteſtantiſchen Kirchen des Conſiſtorii. ibid. §. 227. F. *beſondere Vorrechte des Kirchenvermögens.* ibid §. 228. ſqq. dabey gelten die Rechte der Minderjährigen. ibid. §. 228. Vorrecht im Concurſe. ibid. §. 229. ſqq. II.) *Verhältniſs des Patronatrechts gegen das Kirchenvermögen.* ibid. §. 584. ſqq. ſ. *Patron.* III.) *Vermögen der Pfarrkirchen.* Th. II. Tit. XI. Abſchn. III. S. 803. ſqq. deſſen Verwaltung. ibid. §. 619. ſqq. gebühret in der Regel den Kirchenvorſtehern. ibid. §. 619. ſqq. von Kirchencapitalien. ibid. §. 629. ſqq. ſ. *Capitalien.* was bey Veräuſſerung der Grundſtücke zu beobachten. ib. §. 647. ſqq. was bey deren Verpachtung und Vermiethung. ibid. §. 668. ſqq. was bey Vermiethung der Kirchſtellen. ibid. §. 676. ſqq. ſ. *Kirchſtellen.* von andern Einkünften der Kirche. ibid. §. 664. ſqq. von den Ausgaben und der Rechnungslegung. ibid. §. 686. ſq. 688. ſqq. von den Schulden der Kirche. ibid. §. 645. ſq. von den über das Kirchenvermögen zu führenden Prozeſſen. ibid. §. 650. ſqq. von

Digitized by Google

den über das Kirchenvermögen zu ſchlieſsenden Vergleichen. ibid. §. 662. ſq. ſ. auch *Kirchen* als *Gebäude*. IV.) *Eigentliche Pfarrgüter und Einkünfte*, d. i. ſolche, welche zur Unterhaltung des Pfarrers und der übrigen Kirchenbedienten beſtimmt ſind. Th. II. Tit. XI. Abſchn. X. S. 822. ſqq. ſ. *Pfarrgüter*. V.) *Stiftsgüter*; ſ. *geiſtliche Geſellſchaften*, *Capitel*, *geiſtliche Ritterorden*.

Kirchhöfe, ſind in der Regel ein Eigenthum der Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XI. §. 183. übrigens ſ. §. 183-190. deren Bau und Beſſerung. ibid. §. 761. ſqq. von ihrer Benutzung. ibid. §. 818. ſqq. zu deren Unterhaltung trägt der Patron nicht bey. ibid. §. 763.

Kirchlehn, darunter wird das kirchliche Patronatrecht verſtanden. Th. I. Tit. XVIII. §. 72.

Kirchenpatron, ſ. *Patron*.

Kirchſpiel, ſ. *Parochie*.

Kirchſtellen, von Vertheilung derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 680. von deren Vermiethung. Th. II. Tit. XI. §. 676. ſqq. ſoll nie in der Art einer öffentlichen Verſteigerung geſchehen. ibid. §. 679. das Eigenthum erblicher Kirchſtellen kann weder von Todeswegen, noch unter Lebendigen an andere, die nicht zu der Familie oder den Nachkommen des Eigenthümers gehören, übertragen werden. ibid. §. 682.

Kirchenſtuhl, davon ſ. Th. II. Tit. XI. §. 684. 685. Kirchenſtuhl des Patrons. ibid. §. 588.

Kirchentrauer, Vorrecht des adlichen Patrons. Th. II. Tit. IX. §. 44.

Kirchenverſammlungen, (*Synoden*), davon ſ. Th. II. Tit. XI. §. 141. ſq.

Kirchenvorſteher, machen mit den Geiſtlichen die Kirchenkollegien aus Th. II. Tit. XI. §. 156. ſqq. I.) *von ihrer Beſtellung*. ibid. §. 552. ſqq. es müſſen bey jeder Pfarrkirche wenigſtens Zwey ſeyn. ibid. §. 624. II.) *Aufſicht des Pfarrers über ſie*. ibid. §. 322. III.) *von ihrem Amte*. ibid. §. 619. ſqq. ihnen gebührt in der Regel die Verwaltung des Kirchenvermögens, wobey ſie die Pflichten der Vormünder haben. ibid. §. 619. 623. 321. ihre Pflichten in Abſicht der Ausleihung und Aufkündigung der Kirchencapitalien.

Digitized by Google

ibid. §. 634. ſqq. 629. ſqq. ihre Pflichten bey Einziehung der Kircheneinkünfte. ibid. §. 664. ſqq. ihre Pflichten bey Vermiethung und Verpachtung der Grundſtücke der Kirche. ibid. §. 668. ſqq. ihre Rechte und Pflichten bey Vermiethung der Kirchſtellen. ibid. §. 676. ſqq. von Beſorgung der Ausgaben durch ſie und von ihrer Rechnungsablegung. ibid. §. 686. ſq. 688. ſqq. von ihrer Pflicht die Prozeſſe der Kirche in Abſicht ihres Vermögens zu betreiben. ibid. §. 650. ſqq. von ihrer Pflicht bey vorfallendem Bau, und Beſſerung der Kirchengebäude. ibid. §. 699. ſqq. 757. ſqq. ihre Strafe, wenn ſie vorſchriftswidrig den Kirchen gemachte Schenkungen und Vermächtniſſe annehmen. ibid. §. 214. ſq. von ihrer Concurrenz bey Pfarrwahlen. ibid. §. 354. 388. 376. von ihrer Aufſicht auf die Kirchengebäude. ibid. §. 699. ſqq. 321. von ihrer Aufſicht auf die Pfarrgüter und Gebäude. ibid. §. 779. ſqq. von ihrer Aufſicht auf den Pfarrer. ibid. §. 323.

Kirchenzeugniſſe, wie ſie auszuſtellen ſind. Th. II. Tit. XI. §. 504. ſq.

Kirchenzucht, der Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XI. §. 50. ſqq. §. 946. ſq. ſoll blos zu Abſtellung öffentlichen Aergerniſſes abzielen, niemals aber in Strafen an Leib, Ehre oder Vermögen ausarten. ibid. §. 51. 52. wie weit ſie dem Biſchofe zuſtehe. ibid. §. 124. ſqq. vergl. §. 1173. vermöge derſelben kann Niemand auch kein Weltgeiſtlicher von ſeinen Obern in ein Kloſter gebracht werden. ibid. §. 1173. ſ. auch *Kloſterzucht*.

Kleider, welche der Mann der Frau verſchaft, werden ihr Eigenthum. Th. II. Tit. I. §. 314. Einſchränkung. ibid. §. 316. nothwendige, ſind von der Gütergemeinſchaft ausgenommen. ibid. §. 364. 640 bis 641. welche Kleider zum Heergeräthe gehören. Th. II. Tit. I. §. 523. Kleider der Hausfrau. Th. II. Tit. I. §. 890. was bey dem Verkauf alter Kleider zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 726. ſq.

Kleidungsſtücke, gehören zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24. die zum weiblichen Gebrauch allein gewidmeten gehören zur Niftelgerade. Th. II. Tit. I. §. 525. 526. Kleidungsſtücke dürfen Schenk- und Gaſtwirthe auf dem Lande vom Geſinde ohne Er-

laubniſs der Herrſchaft an Zahlungsſtatt nicht annehmen. Th. II. Tit. VII. §. 244. ſq.

Kleinzehnt, wo er ausdrücklich eingeführt iſt, muſs er in der Regel von allen Garten- und Baumfrüchten ohne Unterſchied, ob ſie im Garten oder auf dem Felde gebaut worden ſind, entrichtet werden. Th. II. Tit. XI. §. 910.

Klingebeutel, gehört in der Regel zu den Kircheneinkünften. Th. II. Tit. XI. §. 665.

Kloake, Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 125.

Klöſter, ſind entweder *proteſtantiſche*, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XX. Seite 875. ſqq. oder *catholiſche*, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XV. Seite 856. ſqq. von der Aufnahme und Verſetzung der Mitglieder. ibid. §. 1068. ſ. auch *Kloſterobern*, *Capitel*, *Convent*, *Kloſterzucht*, *Stifter*, *Verwalter*.

Kloſtergelübde, von deſſen Einſchränkung, Folgen und Aufhebung. Th. II. Tit. XI. §. 1162. ſqq. 1172. ſqq. §. 1206. ſqq. 1223. in wie fern Perſonen, die das Kloſtergelübde abgelegt haben, Lehnsſucceſſionsfähig ſind. Th. I. Tit. XVIII. §. 370. ſqq. ſ. auch *Mönche*.

Kloſtergeſellſchaften ſind geiſtliche Corporationen, deren Mitglieder zu gemeinſchaftlichem Leben und gemeinſchaftlicher Religionsübung nach gewiſſen von der Kirche beſtätigten Regeln durch feyerliche Gelübde ſich verpflichtet haben. Th. II. Tit. XI. §. 1057. davon handelt der *Funfzehnte Abſchnitt*, *Titel* XI. *Theil II.* Seite 856. ſqq. alle Kloſtergeſellſchaften einer Provinz, welche zu Einer Ordensregel ſich bekennen, ſtehen unter dem Provinzial. ibid. §. 1059.

Kloſtergeiſtliche; nur die wirklichen, nicht aber Layenbrüder haben in dem Kloſtercapitel und Convent Sitz und Stimme. Th. II. Tit. XI. §. 1065. ſ. auch *Kloſtergelübde*, *Mönche*, *Ordensleute*.

Kloſterobern; wer dazu gerechnet werde. Th. II. Tit. XI. §. 1058. in wie fern zu ihrer Einſetzung und Annahme die Approbation des Staats nothwendig ſey. ibid. §. 1062. wie ſie die Kloſterzucht ausüben

Digitized by Google

ſollen. ibid. §. 1066. ſq. ihre Pflichten in Abſicht der Aufnahme und Verſetzung der Kloſtermitglieder. ibid. §. 1068. ſq.

Kloſterzucht; wie ſie auszuüben ſey. Th. II. Tit. XI. §. 1066. ſq.

Koch, Schiffskoch; deſſen Lohn. Th. II. Tit. VIII. §. 1539.

Königin; von ihrem Teſtamente. Th. I. Tit. XII. §. 176. von den ihr zugefügten Beleidigungen. Th. II. Tit. XX. §. 203.

Königliche Familie; von ihren Privatrechten. Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 676. ſq. von deren Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 176. von den den Mitgliedern derſelben zugefügten Beleidigungen. Th. II. Tit. XX. §. 203. ſqq.

Koppelhütung; davon ſ. Th. I. Tit. XXII. §. 133. ſqq. in wie fern ſie als eine Grundgerechtigkeit angeſehen werde. ibid. §. 135. 136.

Kornpächte; von den verkauften Sachen ſchuldige, gebühren dem Käufer, ſo weit ſie nach der Uebergabe fällig ſind. Th. I. Tit. XI. §. 107.

Koſt der Geſellen. Th. II. Tit. VIII. §. 350. ſqq. *des Geſindes;* was dabey Rechtens. Th. II. Tit. V. §. 32. ſqq. §. 83. §. 99. ſqq. §. 136. §. 149. ſqq. §. 162. ſqq. *des Geſindes auf dem Lande;* in wie fern die bisher übliche verändert werden könne. Th. II. Tit. VII. §. 204. ſqq.

Koſtbarkeiten ſ. *Prätioſa.*

Koſten des Aufgebots, der Trauung und der Hochzeit, wer ſie trage. Th. II. Tit. I. §. 171. Koſten der *gemeinſchaftlichen Sache.* Th. I. Tit. XVII. §. 45. ſqq. *Gewinnungskoſten;* in wie fern ſie dem unredlichen Beſitzer zu vergüten ſind. Th. I. Tit. VII. §. 233. ſqq. Koſten, welche zur *Haverey* gehören. Th. II. Tit. VIII. §. 1774. ſqq. ſ. *Haverey.* — der *Hypothekenbeſtellung.* Th. I. Tit. XX. §. 488. ſq. der Ceſſion und Verpfändung einer Hypothekenforderung, wer ſie trage. ibid. §. 517 - 519. der Löſchung. ibid. §. 532. ſq. — *des Kaufs und Aufgebots;* von wem ſie im Fall des Retracts zu tragen ſind. Th. I. Tit. XX. §. 633. ſqq. — *des Kaufs und der Rückgabe;* wie es damit

damit im Falle des Rücktritts wegen nicht geleiſteter Zahlung zu halten ſey. Th. I. Tit. XI. §. 240. ſqq. im Falle, wenn der Kauf mit beyderſeitiger Einwilligung aufgehoben worden. ibid. §. 248. ſq. im Falle des Wiederkaufs. ibid. §. 310. 311. Koſten bey der *Negotiorum geſtio.* Th. I. Tit. XIII. §. 235. 241. 255. — *Niederkunſt einer unehelich geſchwängerten* ſ. *Niederkunſt.* — des *Pfarrers beym Antritt der Stelle.* Th. II. Tit. XI. §. 406. ſqq. — beym *Säen und Pflanzen.* Th. I. Tit. IX. §. 276. ſqq. — *der Subhaſtation;* wer ſie bey dem vorgefallenen Mangel der Förmlichkeiten zu tragen habe. Th. I. Tit. XI. §. 355. 359. die Koſten der anderweitigen Subhaſtation muſs der Käufer tragen, wenn er das Kaufgeld zu gehöriger Zeit nicht zahlet. ibid. §. 346. — der *Todeserklärung.* Th. II. Tit. XVIII. §. 846. übrigens ſ. auch *Begräbniſskoſten. Concurskoſten. Curkoſten. Conſervationskoſten. Erziehungskoſten. Executionskoſten. Prozeſskoſten. Uebergabe. Meliorationskoſten. Inquiſitionskoſten. Laſten.*

Krämer in Dörfern und Flecken ſind nicht Kaufleute. Th. II. Tit. VIII. §. 486. deren Bücher haben keine Beweiſeskraft. ibid. §. 591.

Kramladen; was zu einem in Pauſch und Bogen verkauften gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 90.

Krankheiten, anſteckende ſ. *Peſt. Veneriſche Krankheit. Viehſeuche.*

Krieg; deſſen Einfluſs auf die Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 522. 523. Wiedereinſetzung in den vorigen Stand wegen deſſelben ſ. *reſtitutio.* wie deſſen Anfang und Ende bey Aſſecuranz-Verträgen zu beſtimmen ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 1966. ſq. wie in Anſehung der militäriſchen Teſtamente. Th. I. Tit. XII. §. 179.

Kriegsbeamte; I.) *ſolche, die in wirklichen Kriegsdienſten ſtehen.* Th. II. Tit. X. §. 4. ſqq. ſ. *Militärbediente. Landmilitz.* II.) *die nicht in wirklichen Kriegsdienſten ſtehen.* von deren Rechten. Th. II. Tit. X. §. 53. ſqq. vergl. §. 63.

Kriegsbedürfniſſe; deren verbotene Auſſammlung und Zufuhr. Th. II. Tit. XX. §. 126. ſqq. auf einem Schiffe befindliche, ſind nicht als Zubehör deſſel-

ben anzuſehen. Th. I. Tit. II. §. 91. gehören nicht zur Beute. Th. I. Tit. IX. §. 195.

Kriegsdienſte; von ihrem Einfluſſe auf die Gutsunterthänigkeit. Th. II. Tit. VII. §. 534. ſq.

Kriegs- und Transportfuhren; in wie fern der Pächter deshalb Remiſſion am Pachtzinſe fordern könne. Th. I. Tit. XXI. §. 573. ſqq.

Kriegsgefahr; Teſtamente in Kriegsgefahr. Th. I. Tit. XII. §. 177. ſqq. §. 198. ſqq.

Kriegsgefangene; wie ihr Aufruhr zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 114.

Kriegsheere ſ. *Armeen.*

Kriegsmunition ſ. *Munition.*

Kriegsſchäden; in wie fern deshalb Remiſſion am Pachtzinſe ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 553. ſqq.

Kriegsſteuer; in wie fern ſie der Verkäufer vertrete. Th. I. Tit. XI. §. 180.

Kritik; injurieuſe in Schriften, wie ſie zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 575.

Kronprinz; von den demſelben zugefügten Beleidigungen. Th. II. Tit. XX. §. 203. ſqq.

Krugnahrung iſt die Befugniſs, Getränke in Gläſern, Flaſchen oder andern kleinen Quantitäten zu verkaufen. Th. I. Tit. XXIII. §. 55. deren Unterſchied von der Schenkgerechtigkeit und dem Krugverlage. ibid. §. 54. 56. übrigens ſ. ibid. §. 58.

Krugverlag iſt die Befugniſs eine gewiſſe Schenkſtätte mit dem daſelbſt auszuſchenkenden Getränke zu verſorgen. Th. I. Tit. XXIII. §. 56. übrigens ſiehe §. 58.

Küchengeſchirr; was in Anſehung deſſelben in Beziehung auf die Geſundheit zu beobachten. Th. II. Tit. XX. §. 728. ſqq.

Künftige Sachen; von deren Verkauf. Th. I. Tit. XI. §. 582. ſqq. in wie fern derſelbe zu den gewagten Geſchäften gehöre. ibid. in wie fern der Vertrag darüber gerichtlich zu ſchlieſsen ſey. ibid. §. 583. Gefahr und Vortheil treffen allein den Käufer. ib. §. 584.

Künſtler. I.) *überhaupt*; von deren Rechten und Verbindlichkeiten. Th. II. Tit. VIII. §. 401. ſqq. iſt ihre

Kunſt zünftig, ſo werden ſie nach den Vorſchriften von Zünften beurtheilt; ſonſt ſind ſie in der Ausübung ihrer Kunſt nicht eingeſchränkt und können ihre Arbeiten gleich einem zünftigen Meiſter verkaufen. ibid. §. 401-403. II.) *academiſche Künſtler*; ihre Vorrechte. Th. II. Tit. VIII. §. 404. ſqq. III.) *gedungene Künſtler*; von ihren Rechten und Pflichten, für welches Verſehen ſie haften, was Rechtens ſey, wenn mit ihnen ein Werk in Pauſch und Bogen bedungen worden. Th. I. Tit. XI. §. 920. ſqq. 925. ſqq.

Küſter; von ihrer Beſtellung und ihren Amtspflichten. Th. II. Tit. XI. §. 556. ſqq. müſsen ein Duplicat des Kirchenbuchs halten. ibid. §. 501. ſqq. ihnen kommt die Nutzung des Kirchhofes zu, wenn ſie Maulbeerbäume anpflanzen und cultiviren. ibid. §. 820. ihre Pflicht in Anſehung der vernachläſſigten Geburten. Th. II. Tit. XX. §. 714. ſq.

Kunſtverſtändige ſ. *Sachverſtändige.*

Kupferſchmiede; ihre Pflicht bey Zubereitung des Küchengeſchirrs. Th. II. Tit. XX. §. 729.

Kupferſtecher; ihre Pflicht in Anſehung der Stempel, Siegel, Stiche und Platten, welche zu Papiergelde gebraucht werden können. Th. II. Tit. XX. §. 268. ſq.

Kuppler; ihre Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 996. ſqq.

Kutſche und Pferde; in wie fern ſie zur vollen Gerade gerechnet werden. Th. II. Tit. I. §. 534.

Kux; ſo heiſst der Antheil eines Bergwerkseigenthums. Th. II. Tit. XVI. §. 133. iſt der Confiscation, den Abſchoſs- und Abzugsgeldern nicht unterworfen. ibid. §. 137. auch Ausländer können Kuxe beſitzen. ibid. §. 136. Kuxe gehören zum unbeweglichen Vermögen. ibid. §. 253. ſqq. es müſſen daher alle dabey vorfallende Beſitzveränderungen beym Bergamte verlautbaret, und im Berggegenbuch ab- und zugeſchrieben werden. ibid. §. 256. ſqq. bey dem Verkauf der Kuxe findet kein geſetzliches Vorkaufs- oder Näherrecht ſtatt. §. 322. was ſonſt bey dem Verkauf der Kuxe zu beobachten. ibid. §. 322-327. übrigens ſ. §. 133. ſqq.

L.

Ladendiener ſ. *Handlungsdiener.*

Ladenthüren, welche nach der Straſse herausgehen, dürfen nur unter Erlaubniſs der Polizeyobrigkeit angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Lämmer, in wie fern dieſelben beym Schaafſterben in Anſchlag kommen. Th. I. Tit. XXI. §. 457.

Laeſio enormis, ſ. *Verletzung über die Hälfte.*

Läugnen, des Beſitzes bringet die Vermuthung der Unredlichkeit hervor. Th. I. Tit. XV. §. 40.

Lagergeld, können Kaufleute fordern, und wie es zu beſtimmen ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 701.

Lagerhaus, deſſen Handlungsbücher bedürfen keiner eidlichen Beſtärkung. Th. II. Tit. VIII. §. 584.

Landesbeſchädigungen, deren verſchiedene Arten und Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1495. ſqq.

Landescollegia, Briefe an ſie müſſen frankirt werden. Th. II. Tit. XV. §. 168.

Landesjuſtizcollegia, was ſie zu thun haben, wenn ein katholiſcher Pfarrer die Trauung verſagt, weil die Diſpenſation der geiſtlichen Obern mangelt. Th. II. Tit. XI. §. 442. ſqq. vor ihnen oder ihren Commiſſarien geſchiehet die Vollziehung einer Ehe zur linken Hand, wie auch die Verwandlung einer ſolchen Ehe in eine vollgültige. Th. II. Tit. I. §. 857. 912. das Landesjuſtizcollegium der Provinz erkennt über die Amtsvergehungen der proteſtantiſchen Geiſtlichen. Th. II. Tit. XI. §. 535. ſ. auch *Obergericht.*

Landesherr, in ihm vereinigen ſich alle Rechte des Staats. Th. II. Tit. XV. §. 1. Er iſt berechtigt, alle äuſſere Handlungen der Bürger zur Beförderung des gemeinen Wohls zu leiten. Einleitung §. 78. Seine daraus flieſsende Majeſtätsrechte. Th. II. Tit. XV. §. 5. ſqq. er verleihet den Adel. Th. II. Tit. X. §. 9. ſqq. von ihm kommen die Standeserhöhungen. ibid. §. 10. ſqq. ſiehe *Standeserhöhung.* Von ſeinem Rechte in geiſtlichen Sachen. Th. II. Tit. XI. §. 113. 195. beſonders bey der Wahl der Biſchöfe und Prälaten. ibid. §. 982. §. 1009 - 1014. bey Verleihung der Canonicate und

Digitized by Google

Pfründen. ibid. §. 1088. 1113. ſq. von Teſtamenten, die ihm übergeben werden. Th. I. Tit. XII. §. 175. ſq. von Beleidigungen des Landesherrn. Th. II. Tit. XX. §. 196. ſqq. ſ. *Hochverrath. Privatrechte des Landesherrn und ſeiner Familie.* Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Th. II. Tit. XX. §. 200. 203. ſqq. beſonders von den Teſtamenten der landesherrlichen Familie. Th. I. Tit. XII §. 176. ſ. *Königl. Familie, Staat.*

Landesverrätherey. I.) iſt ein Unternehmen, wodurch der Staat gegen fremde Mächte in äuſſere Gefahr und Unſicherheit geſetzt wird. Th. II. Tit. XX. §. 100. ſqq. davon handelt der ganze *Dritte Abſchnitt des Zwanzigſten Titels des Zweyten Theils*, Seite 1188. ſqq. II.) *Vorbeugungsmittel.* ibid. §. 119-132. III.) *Eintheilungen. Erſte Claſſe*, worin ſie beſtehe, und wie ſie zu beſtrafen ſey. ibid. §. 101. ſqq. *Zweyte Claſſe.* ib. §. 106. ſqq. *Dritte Claſſe.* ibid. §. 133. ſqq.

Landesverweiſung, der Vagabonden. Th. II. Tit. XX. §. 4. 191. der Winkelärzte. ibid. §. 708. derer, die von Hazardſpielen ein Gewerbe machen. ibid. §. 1303. ſ. auch *Verweiſung.*

Landgeſinde. Dienſtzeit deſſelben. Th. II. Tit. V. §. 42. ſqq. §. 55. Aufkündigung des Dienſtes. ibid. §. 111. übrigens. ſ. *Geſinde, Geſindedienſt, Herrſchaft.*

Landgut; von dem Nieſsbrauche der Landgüter. Th. I. Tit. XXI. §. 151. ſqq. von deren Verpachtung. ſ. *Pacht und Miethvertrag.* Rechte des redlichen Beſitzers an den Nutzungen derſelben. Th. I. Tit. VII. §. 195. ſqq. von deren Verkauf in Pauſch und Bogen. Th. I. Tit. XI. §. 83. ſ. auch *Grundſtücke.*

Landgutsbeſitzer; in wie fern ſie Bürgerländereyen erwerben können. Th. II. Tit. VIII. §. 84. ſq.

Landhandwerker, ſind in der Regel ſchuldig, ſich zu einer ſtädtiſchen Zunft zu halten, wenn ihr Handwerk zünftig iſt. Th. II. Tit. VIII. §. 185. ſqq. übrigens ſ. von ihnen überhaupt. ibid. §. 185-189. §. 262. ſie werden innerhalb der Bannmeile nicht geduldet. ibid. §. 91. Ausn. ibid. §. 93. übrigens ſ. *Handwerker.*

Landkutſche, die Innhaber derſelben werden Rhedern, die, deren Führung ſie die Kutſche anvertraut ha-

Digitized by Google

ben, den Schiffern gleich geachtet. Th. II. Tit. VIII. §. 2452. 2456.

Landkutſcher, von deren Rechten und Verbindlichkeiten. Th. II. Tit. VIII. §. 2452. ſq. ſ. auch *Fuhrleute*.

Landmann, vom Verkaufe ſeines künftigen Zuwachſes. Th. I. Tit. XI. §. 590-594. ſ. auch *Bauer*.

Landmiliz, welchen Geſetzen ſie unterworfen ſey. Th. II. Tit. X. §. 14.

Landwirthſchaft, in wie fern Geiſtliche ſich damit beſchäftigen dürfen. Th. II. Tit. XI. §. 94. ſq. ſ. auch *Ackerwirthſchaft*.

Landzwinger, iſt der, welcher unter Androhung eines gemeinſchädlichen Unternehmens etwas zu erpreſſen ſucht. Th. II. Tit XX. §. 1509. deſſen Strafe. ibid.

Laſten, (*onera*) *der Sache*; in wie fern ſie bey einem Inbegriffe von Sachen den einzelnen Sachen mitgetheilet, oder die mit den Laſten verbundene Sache durch die Einverleibung in einen Inbegriff, oder die Ausſcheidung aus demſelben verändert werde? Th. I. Tit. II. §. 36-39. ſie müſſen vertreten werden, wenn ſie ungewöhnlich ſind, oder abgeläugnet werden. Th. I. Tit. V. §. 333 ſqq. das übrige davon ſ. ebendaſelbſt; in wie fern ſie der redliche Beſitzer übernehmen müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 218. wie weit der unredliche. ibid. §. 235. §. 248. ſqq. wie weit der Käufer. Th. I. Tit. XI. §. 95. ſqq. beſonders, wenn die Sache in Pauſch und Bogen verkauft worden. ibid. §. 117. ſqq. beym Kauf unter Abweſenden. ibid. §. 128. ſqq. Gewährsleiſtung für die Laſten. ibid. §. 175. ſqq. alle Laſten müſſen von dem nutzbaren Eigenthümer getragen werden. Th. I. Tit. XVIII. §. 11. in wie fern vom Nutzungsberechtigten. Th. I. Tit. XXI. §. 11. in wie fern vom Nieſsbraucher. ibid. §. 46. ſqq. Pflichten des Legatarii in Anſehung der Laſten bey Vermächtniſſen. Th. I. Tit. XII. §. 325. ſqq. §. 332. — der gemeinſchaftlichen Sache; Pflichten der Intereſſenten in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XVII. §. 45. ſqq. — der vermietheten oder verpachteten Sache; wer ſie trage, und was ſonſt dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 288. ſqq. §. 413. ſq. beſonders, wenn ſie bey Ge-

Digitized by Google

legenheit des Krieges aufgelegt worden. ibid. §. 560. ſqq. Laſten, neue, dürfen von dem Pächter den Unterthanen nicht aufgelegt werden. ibid. §. 438. — der Gerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 102. ſqq. 87. — der Cammereygüter; was bey deren Auflegung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 153. ſqq. — der Dorfgemeinen, davon handelt Th. II. Tit. VII. §. 37. ſqq. ſ. auch *Gemeindearbeiten, Dienſte.*

Laſten, bürgerliche; in wie fern ſie von Soldaten getragen werden müſſen. Th. II. Tit. X. §. 17. ſqq. §. 25. §. 33. ſq. in wie fern von den Geiſtlichen. Th. II. Tit. XI. §. 96. in wie fern von dem Kirchenvermögen. ibid. §. 165. ſq. beſonders von den Kirchengebäuden. ibid. §. 174. ſ. auch *Abgaben.*

Laſter, ſ. *unnatürliche Laſter.*

Latrocinium iſt vorhanden, wenn jemand einen Andern vorſetzlich mordet, um ſich durch deſſen Tod Gewinn oder Vortheil zu verſchaffen. Th. II. Tit. XX. §. 1193. deſſen Strafe. ibid. und §. §. ſqq.

Laudemien bey Erbzinsgütern. Th. I. Tit. XVIII. §. 714. ſqq. müſſen von jedem neuen Erbzinsmann, ausgenommen den Erben in abſteigender Linie, entrichtet werden, in ſo fern nicht durch den Erbzinsbrief, oder wohl hergebrachte Gewohnheiten ein anderes beſtimmt iſt. §. 714-719. vergl. §. 738. bey einer Veränderung in der Perſon des Obereigenthümers findet das Laudemium der Regel nach nicht ſtatt. ibid. §. 730. das Laudemium beſtehet in Zwey vom Hundert des Kaufgeldes, oder des Werths. ibid. §. 720. 727. 728. ſq. übrigens ſ. §. 714-746. bey *Erbpachten* giebt ſie der Erbpächter nicht, wofern ſie nicht vorbedungen worden. Th. I. Tit. XXI. §. 203. Laudemien gehören zur Civilgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 116.

Leben, menſchliches; von deſſen Verſicherung. Th. II. Tit. VIII. §. 1968-1974. welche Perſonen das Leben eines Dritten verſichern laſſen können. ibid. §. 1969. ſqq. Form dieſes Verſicherungscontrakts. ibid. §. 2050. 2085. 2089. ſqq. Erfüllung der aus dieſem Verſicherungscontrakt entſpringenden Verbindlichkeit. ibid. §. 2152. ſqq. 2293. ſqq. deſſen *Gefährdung* iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §.

699. §. 748. *Strafgeſetze zu deſſen Sicherſtellung*, davon handelt der ganze *Eilſte Abſchnitt des Zwanzigſten Titels des Zweyten Theils*. Seite 1275. ſqq. ſ. *Tod.*

Lebensart; in wie fern die Aeltern bey deren Wahl concurriren. Th. II. Tit. II. §. 109. ſqq. in wie fern der Sohn ſeine künftige Lebensart ſelbſt beſtimmen könne, und unter welchen Modificationen dies geſchehen müſſe. ib. §. 112. ſqq. in wie fern die Wahl der Lebensart bey Kindern der Gutsunterthanen von der Herrſchaft abhange. Th. II. Tit. VII. §. 171. ſqq. von deren Wahl in Anſehung der Pflegbefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 329. ſqq.

Lebensmittel; Nahrungsmittel und Getränke, die nach ihrer Beſchaffenheit der Geſundheit nachtheilig ſind, dürfen nicht verkauft werden. Th. II. Tit. XX. §. 722. Strafe. ibid. Strafe derer, welche ſie auf ſchädliche Weiſe vermiſchen und verfälſchen. ibid. §. 723. ſqq.

Legat; ſo heiſst die einzelne beſtimmte, im Teſtamente oder Codicille jemanden hinterlaſſene Summe oder Sache. Th. I. Tit. XII. §. 6. heiſst auch Vermächtniſs. ibid. *Subjekte*, welche Legate hinterlaſſen oder erhalten können. ib. §. 9 - 43. Th. II. Tit. XI. §. 1199. ſqq. *Form*, wie ſie hinterlaſſen werden müſſen. Th. I. Tit. XII. §. 46 - 49. §. 66. ſqq. beſonders die Vermächtniſſe, welche den zwanzigſten Theil der Verlaſſenſchaft nicht überſteigen. ibid. §. 161. ſqq. mündliche. ibid. §. 172 - 174. Vermächtniſſe können bis zum zwanzigſten Theil der Erbſchaft auch von dem errichtet werden, welcher einen andern zu ſeinem Vertragserben ernannt hat. Th. I. Tit. XII. §. 628. das Eigenthum einer vermachten Sache gehet mit dem Tode des Erblaſſers auf den Legatarium über. ibid. §. 288. von Bedingungen bey Vermächtniſſen. ſ. *Bedingung. das Legat fällt weg*, 1) wenn die legirte Sache zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr in dem Nachlaſſe vorhanden iſt. Th. I. Tit. XII. §. 315. 2) wenn der Legatarius das Eigenthum der ihm vermachten fremden Sache nach dem Tode des Erblaſſers titulo gratuito bereits an ſich gebracht hat. ibid. §. 380. 3) wenn er zur Zeit des errichteten Legats ſchon Eigenthümer der legirten Sache war. ibid. §. 381. 4) wenn der Teſtator die fremde

Sache als ſeine eigene vermacht hat. ibid. §. 384. 5) wenn die legirte Sache vom Verkehr gänzlich ausgeſchloſſen iſt. ibid. §. 386. 6) wenn eine legirte Schuld unrichtig oder der Schuldner unvermögend iſt. ibid. §. 417. Einſchr. §. 418. 7) wenn bey dem Vermächtniſs einer Paſſivſchuld ſich findet, daſs der Legatarius dem Teſtator zur Zeit ſeines Ablebens nichts ſchuldig war. ibid. §. 129. oder daſs der Teſtator dieſe Schuld nach errichtetem Legate bereits bezahlt habe. ibid. §. 433. 8) wenn das Teſtament oder Codicill zurückgenommen. ibid. 565. ſq. oder 9) das Vermächtniſs widerrufen wird. ib. §. 593. ſqq. desgleichen 10) der Erbvergleich. ibid. §. 637. Einſchr. §. 638. 11) wenn Mönchen oder Nonnen nach abgelegtem Kloſtergelübde etwas vermacht wird. Th. II. Tit. XI. §. 1199. ſqq. von den *Zuwüchſen* der Legate. Th. I. Tit. XII. §. 366. ſqq. vergl. ibid. §. 283. ſqq. *Arten der Legate.* 1) Geldvermächtniſſe. ibid. §. 328. ſqq. von deren Verzinſung. ibid. §. 328. ſqq. Sicherheitsbeſtellung deshalb. ibid. §. 290. von vermachten Geldzinſen. ibid. §. 304. ſ. *Geldzinſen.* 2) Legate künftiger Sachen. ibid. §. 373. 3) — eigener Sachen des Erben. ibid. §. 374. 4) — fremder Sachen. ibid. §. 377. ſqq. dergleichen Legate werden im zweifelhaften Fall nicht vermuthet. ibid. §. 383. 5) — der Handlungen. ibid. §. 387. 6) legatum optionis. ibid. §. 388. ſqq. die Wahl kommt im zweifelhaften Fall dem Erben zu. ibid. vergl. 391. 7) legatum generis. ibid. §. 401. ſqq. ſ. *Gattung.* 8) legatum ſpeciei. ibid. §. 406. ſq. 9) Vermächtniſſe flüſſiger Sachen. ibid. §. 407. 10) einer Schuldverſchreibung. ibid. §. 408. ob und in wie fern die Inſtrumente den Schuldforderungen, die ſich in einem gewiſſen Behältniſſe befinden, deſſen Innhalt jemanden vermacht worden, zu dem Vermächtniſſe gehören. ib. §. 414. ſq. 11) legatum annuum. ibid. §. 419. ſq. 424. 12) legatum uſus et uſusfructus. ibid. §. 421. ſqq. dauert in zweifelhaften Fällen lebenslang. ibid. §. 421. bey moraliſchen Perſonen 50 Jahr. ibid. §. 423. Einſchr. §. 424. 13) Vermächtniſs einer Paſſivſchuld des Legatarii. ibid. §. 425. ſqq. 14) Vermächtniſs einer Paſſivſchuld des Erblaſſers. ibid. §. 430. ſqq. 15) legatum alimentorum. ibid. §. 441. ſqq. Feſtſetzung und Dauer der

Digitized by Google

vermachten Alimente. ibid. §. 442. ſqq. 16) Legat der Ausſtattung. ibid. §. 447. ſqq. 17) Vermächtniſſe von Sachen, die der Legatarius nicht beſitzen kann. ibid. §. 452. ſqq. 18) legatum pignoris. ibid. §. 427. 19) legatum poenae. ibid. §. 457. 20) legatum dignitatis. ibid. §. 546-549. 21) legatum ad pias cauſas. auswärtigen darf das Legat ohne beſondere Erlaubniſs des Landesherrn nicht verabfolgt werden. Th. II. Tit. XI. §. 195. ſqq. inländiſche bedürfen zu Annehmung eines fünfhundert Reichsthaler überſteigenden Legats die landesherrliche Genehmigung. ibid. §. 197. ſqq. Ausnahme bey den inländiſchen Armenanſtalten. Th. II. Tit. XIX. §. 44. ſqq. desgleichen bey den Univerſitäten, Gymnaſien und Realſchulen. Th. II. Tit. XII. §. 21. 58. 22) legatum tutori deſtinatum. Th. II. Tit. XVIII. §. 218. ſq. von der Münzſorte bey Legaten. Th. I. Tit. XII. §. 450. von deren Zahlung. ibid. §. 294. ſqq. §. 302. ſqq.

Legatarius; Verhältniſs der Legatarien gegen die Erben. Th. I. Tit. XII. §. 254. ſqq. 263. 271. 276. 279. 283. 289. ſqq. Verhältniſs gegen einen Sublegatarius. ibid. §. 293. wann die Legatarien die Uebergabe und Auszahlung oder Nutzung des Legats fordern können. ibid. §. 294. ſqq. §. 302. ſqq. was bey der Uebergabe des Legats überhaupt und in Abſicht der Koſten Rechtens ſey. ibid. §. 305. ſqq. wie der Legatarius das Legat übernehmen müſſe. ibid. §. 325. ſqq. Einfluſs eines Vergleichs zwiſchen den Erben auf die Rechte der Legatarien. Th. I. Tit. XVI. §. 440. ſq. von den Abzügen, die ſie ſich gefallen laſſen müſſen. Th. I. Tit. XII. §. 333. ſqq. 352. ſq. Rechte der Legatarien bey Prozeſſen, welche die Verlaſſenſchaft betreffen. ibid. §. 298. ſqq. ſie können ſich ſowohl an den Käufer als Verkäufer der Erbſchaft halten. Th. I. Tit. XI. §. 462. ſqq. ſ. auch *Legat.*

Legitimation. I.) *überhaupt;* der Erben zum Nachlaſs. Th. I. Tit. IX. §. 482. ſqq. des Deponenten zum Empfang der deponirten Sache. Th. I. Tit. XIV. §. 63. ſqq. deſſen, der ein Pfand zurückfordert. Th. I. Tit. XX. §. 180. ſqq. des Wechſelgläubigers. Th. II. Tit. VIII. §. 893. ſqq. II.) *bey Prozeſſen.* 1) *ad cauſam;* des Aſſignatarii zu Einklagung

Digitized by Google

der angewieſenen Forderung. Th. I. Tit. XVI. §. 281. in wie fern der Verwalter zu gerichtlichen Handlungen, welche die ſeiner Verwaltung anvertrauten Sachen betreffen, berechtigt ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 123-125. Rechte der Legatarien, ſich in Erbſchafts-Prozeſſe zu miſchen. Th. I. Tit. XII. §. 299. 300. deren Concurrenz bey Prozeſſen, welche das Legat betreffen. ibid. §. 301. des Nieſsbrauchers wegen der Prozeſſe, welche die im Nieſsbrauche habende Sache betreffen. Th. I. Tit. XXI. §. 82. ſqq. des Erbpächters. ibid. §. 225. ſq. bey Streitigkeiten über dingliche Rechte. Th. I. Tit. XIX. §. 10. ſq. 2) *ad proceſſum*; in wie fern der Mann für die Frau, oder dieſe ohne jenen für ſich prozeſſiren könne. Th. II. Tit. I. §. 188-190. §. 202-204. des Vorſtehers der Familie. Th. II. Tit. IV. §. 13. ſqq. des Beſitzers bey Familienfideicommiſſen. ib. §. 117. ſq. eines Mandatarii der Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 136. 152. der Kirchenvorſteher in Kirchenſachen. Th. II. Tit. XI. §. 650. ſqq. des Vormundes in Sachen der Pflegbefohlnen. Th. II. Tit. XVIII. §. 501. ſqq.

Legitimation unehelicher Kinder, *a*) durch richterlichen Ausſpruch. Th. II. Tit. II. §. 592-595. 599. *b*) durch Heyrath mit der Mutter. ibid. §. 596. 598. 600. dadurch wird der Adel mitgetheilet. Th. II. Tit. IX. §. 5. *c*) durch gerichtliche Erklärung des Vaters. ibid. §. 597. *d*) durch obrigkeitliche Declaration. ibid. §. 601-611. *e*) *ad delendam maculam*. ibid. §. 663 bis 665. deren Einfluſs auf die Unterthänigkeit des Kindes. Th. II. Tit. VII. §. 95. in wie fern ſie zur Lehnsfolge berechtige. Th. I. Tit. XVIII. §. 361. bis 364. qualificirt zur Aufnahme in Zünfte. Th. II. Tit. VIII. §. 279.

Lehn, iſt eine Sache, deren nutzbares Eigenthum jemanden unter der Bedingung einer dem Obereigenthümer zu erweiſenden beſondern Treue gegen den von dieſem ihm zu leiſtenden beſondern Schutz beſitzt. Th. I. Tit. XVIII. §. 13. *Objekt*, was Lehn ſeyn könne. ib. §. 25. ſqq. jede Sache, bey welchem das Obere von dem nutzbaren Eigenthum getrennt ſeyn kann. ib. §. 25. *res infeudari ſolita*. ibid. §. 40. ſqq. §. 48. *Subjekte*. 1) welche Lehne geben können.

§. 39-43. §. 86. nur der, welcher über das volle Eigenthum aus eigener oder übertragener Macht zu verfügen berechtigt iſt. ibid. §. 39. 2) welche Lehne empfangen können. ibid. §. 44-62. §. 86. deren beſondere Eigenſchaften hängen in der Regel von der Fähigkeit zur Leiſtung der Lehnspflichten und von der Beſtimmung des Lehnsvertrages ab. ibid. §. 45. ſqq. 47. ſqq. *Arten der Lehne*, 1) *gegebene* (*data*). ſind ſolche, die dem Vaſallen von dem Lehnsherrn aus deſſen bisherigen Eigenthum urſprünglich verliehen ſind. ibid. §. 23. das Obereigenthum derſelben kann vom Lehnsherrn ohne Zuziehung des Vaſallen veräuſsert werden. ibid. §. 178. Einſchränkung. §. 182. ſqq. ſie werden durch eine Felonie der erſten und zweyten Claſſe verwirkt. §. 153. 154. 2) *aufgetragene*, (*oblata*) heiſſen ſolche, deren Eigenthum urſprünglich dem Lehnsherrn vom Vaſallen aufgetragen worden, um letztern damit zu beleihen. ibid. §. 23. 24. Vorzüge ſolcher Lehne vor gegebenen in Anſehung der Anwartſchaften. ibid. 450. bey ihnen geſchieht im zweifelhaften Falle die Auslegung des Lehnsvertrages oder Lehnbriefes zum Vortheil des Vaſallen. ibid. §. 198. 199. das Obereigenthum derſelben kann ohne Zuziehung des Vaſallen nicht veräuſsert werden. ibid. §. 179-183. ſie werden nur durch eine Felonie der erſten Claſſe verwirkt. ibid. §. 153. 154. 3) *Feuda nova jure antiqui conceſſa.* ibid. §. 402. ſqq. Succeſſion in denſelben. ibid. 4) *Adliche Lehne*, ſind ſolche, von welchen der Vaſall nach dem urſprünglichen Vertrage, Ritterdienſte zu leiſten verpflichtet iſt. ibid. §. 66. unadliche Perſonen ſind deren in der Regel nicht fähig. ibid. §. 67. 5) *Afterlehn*, ibid. §. 210. ſqq. ſ. *Afterbelehnung.* 5) *Lehne der Bisthümer.* Th. II. Tit. XI. §. 1034. 6) *Erblehne*, ſind ſolche, wo die Succeſſionsordnung der gemeinen Rechte vorgeſchrieben iſt. Th. I. Tit. XVIII. §. 437. 7) *Geldlehn*, iſt ein Capital, wovon dem Vaſallen das Nutzungsrecht zu Lehn gegeben worden. ibid. §. 73. ſq. dafür ſind Gelder, welche blos zum Lehne beſtimmt, oder daraus gelöſet werden, noch nicht zu achten. ibid. §. 74. ſ. *Lehnſtamm.* Von Geldlehnen, die zu Vergütung der Holzverwüſtungen errichtet werden. ibid. §. 566. ſqq. 8) *Kirchlehn*, darunter wird das

Patronatrecht verſtanden. ibid. §. 72. 9) *Lehnſtamm*, ibid. §. 605. ſqq. 10) *Mannlehne*, ſ. *Mannlehen*. 11) *Pfandlehn*, heiſst das Pfandrecht, welches einem Gläubiger auf eine zur Sicherheit ſeiner Forderung übergebene Sache zu Lehn verliehen worden. ibid. §. 75. in wie fern es beſtehe. ibid. §. 76-78. 12) *Weiberlehne* ſind ſolche, in welchen auch Frauensperſonen zur Succeſſion gelangen. ibid. §. 422. dieſs geſchieht aber nicht eher, als bis keine männliche Nachkommen mehr vorhanden ſind. ib. übrigens ſ. §. 422-436. *Urſprüngliche Beſtellung der Lehne*, ibid. §. 79-101. 1) Art der Beſtellung überhaupt. §. 79. 80. durch Lehnsverträge, letztwillige Verordnungen oder Verjährung. ibid. §. 80. 2) beſonders durch Lehnsverträge. ibid. §. 81. ſqq. ſ. *Lehnsvertrag*. 3) durch die wirkliche Belehnung oder Inveſtitur. ibid. §. 88-90. ſ. *Inveſtitur*. 4) vom Lehnsreverſe. ibid. §. 91. ſ. *Lehnsrevers*. 5) Lehnbrief und Lehnsſchein. ibid. §. 95-100. ſ. *Lehnbrief*. *Erneuerung der Lehne*, §. 102-142. muſs geſchehen, ſo oft die Perſon des Lehnsherrn oder Vaſallen verändert wird, in der Regel auch dann, wenn ſich blos die Perſon, deren Repräſentanten verändert. ibid. 102. 106. nähere Beſtimmung und Einſchränkung. §. 103-105. 107. ſqq. dabey muſs der Lehnseid geleiſtet werden. ibid. §. 111. ſqq. ſ. *Lehnseid*. Friſt, binnen welcher die Erneurung des Lehns nachzuſuchen iſt. ibid. §. 121. ſqq. Verlängerung der Friſt. ibid. §. 129. ſqq. bey wem im Fall der beſtrittenen Lehnsherrlichkeit die Erneuerung nachzuſuchen. ibid. §. 134. ſqq. von der Lehnsmuthung. §. 116. ſqq. ſ. *Lehnsmuthung*. *von der Gerichtsbarkeit über Lehne*. §. 166. ſqq. ſ. *Lehnsgerichtsbarkeit*. *Von Veräuſserung der Lehne*. 1) vom Vaſallen; ſie kann nicht eigenmächtig auf Fremde geſchehen. ibid. §. 187. wann ſie eine Felonie begründet. ibid. §. 188. ſqq. vom Conſenſe des Lehnsherrn in die Veräuſserung. ibid. §. 200. ſqq. vorbehaltene Veräuſserung bey *feudis oblatis*, ibid. §. 198. ſqq. Rechte und Pflichten der Deſcendenten des Vaſallen, bey geſchehener Veräuſserung. §. 269. ſqq. 2) Rechte und Pflichten der Agnaten und Mitbelehnten. 302. ſqq. die Zuziehung des Anwarter iſt dabey nicht nothwendig. §. 470. 3) vom Lehnsherrn. ibid. 178-186. deſſen Obereigenthum kann

in der Regel ohne Zuziehung des Vaſallen veräuſsert werden. ibid. §. 179 ausgenommen bey *feudis oblatis.* ibid. §. 179. ſq. übrigens ſ. §. 180 - 186. *von Abtretung der Lehne.* §. 194. ſqq. *von der weitern Verleihung.* ibid. §. 210. ſqq. ſ. *Afterbelehnung.* vergl. Th. II. Tit. XI. §. 1034. *von der Verſchuldung und Belaſtung der Lehne,* ſie kann nur in den durch die Geſetze ausdrücklich beſtimmten Fällen, oder mit Conſens des Lehnsherrn geſchehen. ibid. §. 228. ſqq. Rechte und Pflichten der Deſcendenten des Vaſallen dabey. ibid. 268. ſqq. Rechte der Agnaten und Mitbelehnten. ibid. §. 311. ſqq. die Zuziehung des Anwarters iſt dabey nicht nothwendig. §. 470. ſ. *Lehnsſchulden. Von den letztwilligen Verfügungen über Lehne.* die geſetzliche Erlaubniſs ein Lehn zu veräuſsern ſchlieſst die Befugniſs letztwillig darüber zu verfügen noch nicht in ſich. ibid. §. 301. wohl aber die vom Lehnsherrn in allgemeinen Ausdrücken und ohne Einſchränkung ertheilte. ibid. §. 200. freye letztwillige Verfügungen kann nur der erſte Erwerber mit Genehmigung des Lehnsherrn treffen. ibid. §. 262. *von der Lehnsfolge.* ibid. 358 - 477. ſ. *Lehnsſucceſſion. — Theilung des Lehns.* §. 478. ſqq. muſs in der Regel naturaliter geſchehen. §. 479. was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 486. 487. was Rechtens ſey, wenn das Lehn nicht getheilt werden kann, oder einem der Intereſſenten gegen Abfindung der übrigen überlaſſen worden iſt. §. 484. ſqq. 488. ſqq. ſ. *Theilung des Lehns. — Verluſt des Lehns;* durch Felonie. §. 153. 154. 188. ſqq. §. 615. ſqq. ſ. *Felonie. Verluſt des Obereigenthums.* §. 640. ſqq. ſ. *Obereigenthum. Lehnsherr. — Aufhebung des Lehns.* §. 643. ſqq. *a*) durch Entſagung des Lehnsherrn oder Vaſallen. §. 643 bis 656. *b*) durch Verjährung. §. 657 - 669. findet nicht ſtatt, ſo lange das Recht des Lehnsherrn aus dem Hypothekenbuche conſtirt. §. 659. *c*) durch Erledigung. §. 670 - 676. ſ. *Apertura feudi. d*) durch Conſolidation. §. 672. Dieſe iſt nicht vorhanden, wenn die Rechte des Lehnsherrn und Vaſallen auf einige Zeit in der Perſon eines Repräſentanten des Lehnsherrn oder des Beliehenen vereinigt werden. §. 677. *e*) durch Untergang der Sache. §. 678. *Was ſonſt bey Lehnen zu bemerken ſey;* in wie fern Lehne zur Erbſchaft eines Verſtorbenen zu rechnen ſind. Th. I.

Digitized by Google

Tit. IX. §. 354. 355. Lehne der Kinder gehören zu ihrem freyen Vermögen. Th. II. Tit. II. §. 150. dem Landesherrn anheimgefallene können von ihm wieder verliehen werden. Th. II. Tit. XIV. §. 20. übrigens ſ. *Vaſall. Lehnsherr.*

Lehnsabfindung, wie dabey der Uebernehmungspreis auszumitteln ſey. Th. I. Tit. XVIII. §. 488 - 492. die Portion der Abgefundenen bleibt beym Mangel anderer Verabredung im Lehne ſtehen. ibid. §. 493. ſqq. Succeſſion in die Abfindungen. ibid. §. 496. ſqq. übrigens ſ. §. 499. ſqq.

Lehnsagnaten ſ. *Agnaten.*

Lehnsanwarter ſ. *Anwarter.*

Lehnsbeſitzer, erhält den Schatz. Th. I. Tit. IX. §. 96. in wie fern er bey Gemeinheitstheilungen den Lehnsherrn und die Lehnsfolger zuziehen müſſe. Th. I. Tit. XVII. §. 324 - 331. ſ. auch *Vaſall.*

Lehnbrief; was derſelbe enthalten müſſe. Th. I. Tit. XVIII. §. 97. Rechte des Vaſallen in Abſicht deſſelben. ibid. §. 95. ſqq. er wirkt gegen den Lehnsherrn einen vollen Beweis, und wenn er der erſte iſt, für und wider die Agnaten und Mitbelehnten. §. 100. ſq. deſſen Abänderung. §. 99. 139. ſqq.

Lehnscompetenz; davon ſiehe Th. I. Tit. XVIII. §. 350. ſqq. 376.

Lehnscurator; von deſſen Beſtellung, Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. XVIII. §. 996 - 1002. Th. I. Tit. XVIII. §. 167. von Ableiſtung des Lehnseides durch denſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 112. ſq. von der Felonie gegen den Vormund des Lehnsherrn. ibid. §. 160.

Lehnsdienſte; davon ſiehe Th. I. Tit. XVIII. §. 144. ſqq. ſ. auch *Felonie.*

Lehnseid; kann durch einen Specialbevollmächtigten geleiſtet werden, wo die Geſetze des Lehnshofes nicht ausdrücklich entgegen ſtehen. Th. I. Tit. XVIII. §. 111. übrigens ſ. *Lehnscurator, Lehnsindult.*

Lehnseigenſchaft; wird nicht vermuthet. Th. I. Tit. XVIII. §. 79. muſs bey Grundſtücken im Hypothekenbuche vermerkt werden. ibid. §. 84. ſq. mit derſelben wird das Lehngut in der Regel verkauft, wenn dies auch Schulden halber an die Meiſtbiethenden geſchieht. ibid. §. 337. ſqq. von ihrer Veränderung und Einſchränkung. §. 602. ſqq. in wie

fern Pertinenzſtücke eines Lehns, die Lehnseigenſchaft haben. ibid. §. 28. ſqq.

Lehnserben; von ihrer Auseinanderſetzung mit den Allodialerben. Th. I. Tit. XVIII. §. 506. ſqq. 1) überhaupt. §. 507-509. 2) wegen der Nutzungen. §. 510. 3) wegen des Inventarii. §. 511-526. 4) wegen der Meliorationen. §. 527-553. 5) wegen der Verſchlimmerungen. §. 554-579. 6) wegen der Schulden. §. 580-601.

Lehnsfolger; in wie fern ſie bey Gemeinheitstheilungen zugezogen werden müſſen. Th. I. Tit. XVII. §. 326-331.

Lehnsgerichtsbarkeit; davon ſiehe Th. I. Tit. XVIII. §. 166. ſqq. in nicht ſtreitigen Angelegenheiten, die das Lehn betreffen, zum Beyſpiel die Beſtellung und Beſtätigung eines Lehnsvormundes, ſteht ſie dem Lehnsherrn und deſſen Curie ohne Unterſchied zu. ibid. §. 166. 167. in nicht ſtreitigen Angelegenheiten nur in ſo fern, als er Landesherr iſt, oder ſie *ex conceſſione* des Landesherrn beſitzt. ibid. §. 169. dieſe letztere Lehnsgerichtsbarkeit iſt immer der Obergerichtsbarkeit des Landes untergeordnet. §. 175.

Lehnsherr, iſt der Obereigenthümer eines Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 14. das iſt der, welcher Antheil an der Proprietät deſſelben ohne das nutzbare Eigenthum hat. ibid. §. 1. ſeine Pflicht beſteht vorzüglich in der Gewährung desjenigen Schutzes, ohne welchen der Vaſall das Lehn gehörig zu beſitzen und zu benutzen auſſer Stande ſeyn würde. ibid. §. 21. 22. ſeine Verhältniſſe gegen den Vaſallen, 1) wegen Erneuerung und Muthung des Lehns. ibid. §. 102. ſqq. 2) wegen Lehnstreue und Felonie. ibid. §. 143. ſqq. §. 614. ſqq. beſonders wenn er ſelbſt eine Felonie begeht. ibid. §. 164. 640. ſqq. 3) wegen der Lehnsgerichtsbarkeit. §. 166. ſqq. 4) wegen Veräuſſerung des Obereigenthums. §. 178. ſqq. 5) bey Verſchuldung und Belaſtung des Lehns. §. 228. ſqq. 6) bey Meliorationen. §. 542. 546. ſqq. von ſeinem Rechte bey Aufhebung des Lehns. §. 651-679. in wie fern er bey Gemeinheitstheilungen zugezogen werden müſſe. Th. I. Tit. XVII. §. 324. ſqq.

Lehns-

Lehnsindult; wegen Ableiſtung des Lehnseides. Th. I. Tit. XVIII. §. 115. wegen der Belehnung. ibid. §. 129. ſqq.

Lehnsinventarium; davon ſiehe Th. I. Tit. XVIII. §. 511. ſqq. ſ. auch *Inventarium.*

Lehnsmuthung, beſteht in einem vorläufigen Anerkenntniſſe der Lehnsverbindlichkeit, und in einem Verſprechen, der zu ſeiner Zeit nachzuſuchenden förmlichen Belehnung. Th. I. Tit. XVIII. §. 116. wenn ſie geſchehen müſſe. ibid. §. 115. 117. ſqq.

Lehnspertinenzien, ſind bewegliche Sachen, welche mit unbeweglichen zu Lehn gegeben worden ſind. Th. I. Tit. XVIII. §. 27. davon ſiehe ibid. §. 27-33. was in Abſicht derſelben bey Auseinanderſetzung der Lehns- mit den Allodialerben zu beobachten. ibid. §. 511. ſqq. beſonders in Abſicht der dadurch geſchehenen Verbeſſerung des Lehns. ibid. §. 527. ſqq.

Lehnsrevers, dient zur Verſicherung des Lehnsherrn, daſs der Vaſall die Sache als Lehn beſitzen, und der übernommenen Lehnspflicht nachleben wolle. Th. I. Tit. XVIII. §. 91.

Lehnsſchein, kann der Vaſall bis zur Ausfertigung des Lehnbriefes fordern, iſt aber mit dem bloſsen Lehnsſchein ſich zu begnügen nicht befugt. Th. I. Tit. XVIII. §. 95. ſq.

Lehnsſchulden. In der Regel kann der Vaſall die Subſtanz des Lehns gar nicht, und auch die Nutzungen deſſelben über ſeinen Beſitz hinaus nicht verſchulden. Th. I. Tit. XVIII. §. 228. nur *geſetzliche* und *conſentirte* ſind gültig. ibid. §. 229. im zweifelhaften Falle iſt anzunehmen, daſs das Lehn nur in Subſidium hafte, und daſs die Schuld nur aus den Früchten, und nicht aus der Subſtanz des Lehns zu berichtigen ſey. §. 232-234. von den Lehnsſchulden in Beziehung auf den Lehnsherrn. §. 228-260. in Beziehung auf die Deſcendenten. §. 267. ſqq. in Beziehung auf die Agnaten und Mitbelehnte. §. 311. ſqq. in Beziehung auf die Eventualbelehnte. §. 470. ſqq. von Beytreibung der Lehnsſchulden. ibid. §. 331-357. übrigens ſ. §. 301. 308. ſqq. 580. ſq.

Lehnſtamm iſt die mit gemeinſchaftlicher Bewilligung der Intereſſenten bey einem Lehn geſchehene Einſchränkung der Lehnseigenſchaft auf einen Theil

des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 605. ſq. iſt ſolcher in einem ſchon vorhandenen Lehne feſtgeſetzt worden, ſo wird die Lehnseigenſchaft des ganzen Guts im zweifelhaften Fall nicht geändert. ibid. §. 607. wenn das Gut dadurch die Eigenſchaft eines freyen Eigenthums erhält, und der Lehnsſtamm nur als Geldlehn zu betrachten ſey. ibid. 610. die Succeſſion in demſelben geſchieht wie beym Hauptgut, aus dem er gezahlet worden. ib. §. 613.

Lehnsſucceſſion; dazu ſind nur die berechtigt, auf welche die urſprüngliche Belehnung ausdrücklich erſtreckt worden. Th. I. Tit. XVIII. §. 358. 1) *unter den Deſcendenten des erſten Erwerbes.* §. 359. ſqq. *a*) *überhaupt*; ſie müſſen lehnsfähig ſeyn und; für ſolche werden nur die aus einer gültigen Ehe zur rechten Hand geborne gerechnet. §. 360. in wie fern legitimirte Kinder ſuccediren können. §. 361. ſqq. in wie fern adoptirte Kinder. §. 365-369. in wie fern Perſonen, die das Kloſtergelübde abgelegt haben. ibid. §. 370. ſqq. in wie fern Wahn- und Blödſinnige. ibid. §. 375. ſqq. *b*) *in Anſehung des Geſchlechts*; nur männliche Nachkommen des erſten Erwerbers ſind in der Regel zur Lehnsfolge berechtigt. ibid §. 380. in der Regel findet ſie nach gemeinen Rechten nach den Linien, und nicht nach den Graden ſtatt. ibid. §. 383. wie die einmal beſtimmte Succeſſionsordnung geändert werden könne. ib. §. 386. übrigens ſ. §. 380-397. 2) *Succeſſion der Aſcendenten*; in wie fern der Vater in das ſeinem Sohn abgetretene, ihm zugefallene Lehn ſuccedire. ibid. §. 398. ſqq. in der Regel hat die aufſteigende Linie des erſten Erwerbers auf das Lehn keinen Anſpruch. ibid. §. 401. 405. 3) *Succeſſion der Mitbelehnten*; ſie ſchlieſſen in der Regel alle weibliche Lehnsfolger aus. ibid. §. 420. die Eintragung ihres Succeſſionsrechts ins Hypothekenbuch iſt zwar rathſam, aber nicht nothwendig. ibid. §. 421. Succeſſion der Mitbelehnten, die Agnaten des erſten Erwerbers ſind. ibid. §. 413. Succeſſion der Mitbelehnten, die bloſse Geſammthänder ſind. §. 415. ſqq. ſ. auch *Mitbelehnte.* 4) *Succeſſion in Weiberlehen.* §. 422-436. ſ. *Weiberlehn.* 5) *Succeſſion in Erblehen.* §. 437-443. ſ. *Erblehn.* 6) *von Anwartſchaften.* ibid. §. 444-472. ſ. *Anwartſchaft.*

Digitized by Google

Lehnsträger; wenn er beſtellt werden könne und müſſe. Th. I. Tit. XVIII. §. 49. ſqq. §. 55. ſqq. 378. er muſs die Fähigkeit eines Vaſallen haben. ibid. §. 52. in wie fern die Lehnserneuerung wegen der Veränderung in der Perſon des Lehnsträgers nothwendig ſey. ibid. §. 107. ſq. 117. ſqq. von der Felonie des Lehnsträgers. ibid. §. 161. ſq. 165. *Lehnträger bey Bergwerken* iſt der, welcher erweislich mit einem Bergwerkseigenthume beliehen iſt. Th. II. Tit. XVI. §. 265.

Lehnstreue des Vaſallen beſtehet darin, daſs der Vaſall, ſo viel er kann, den Nutzen des Lehnsherrn befördert, Schaden und Nachtheil abzuwenden ſucht, auch die Lehnsdienſte und andere Obliegenheiten treulich verrichtet. Th. I. Tit. XVIII. §. 19. ſie iſt der Unterthanen Treue untergeordnet. ibid. §. 20. nähere Entwickelung der Lehnstreue und beſonders deren Verletzung. §. 144-165. übrigens ſ. ibid. §. 144-166. ſ. auch *Felonie.*

Lehnsvertrag iſt derjenige Vertrag, worin die wechſelſeitigen Bedingungen, unter welchen das Lehn verliehen oder beſeſſen werden ſoll, beſtimmt ſind. Th. I. Tit. XVIII. §. 81. *Weſen.* ibid. §. 81. 82. *Form.* §. 83. muſs ſchriftlich und gerichtlich, auch im Hypothekenbuche eingetragen ſeyn, wenn unbewegliche Güter als neue Lehne inter privatos verliehen werden. ibid. §. 83. 84.

Lehnwaare ſ. *Laudemium.*

Lehrburſche ſ. *Lehrling.*

Lehrer ſ. *Schullehrer*, *Profeſſoren.*

Lehrgeld für Handwerkslehrlinge; wie es feſtzuſetzen ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 290. ſq. was ſonſt dabey Rechtens ſey. §. 304. 308. 311. ſqq.

Lehr- und Losſprechegeld muſs der Vater des unehelichen Kindes entrichten. Th. II. Tit. II. §. 635.

Lehrjahre der Handwerker; wie ſie zu beſtimmen ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 290. ſq. Erlaſſung derſelben. ibid. §. 320. ſqq.

Lehrlinge, Handwerkslehrlinge müſſen ſich bey der Zunft einſchreiben laſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 278. von ihrer Aufnahme. ibid. §. 279. ſqq. von ihrer Sicherheitsbeſtellung. §. 287. ſqq. Pflichten des Meiſters in Abſicht ihrer. §. 292. ſqq. §. 297. Pflichten

des Lehrlings. ibid. §. 295. ſq. von dem Züchtigungsrecht über Lehrlinge. §. 298. ſqq. Aufhebung des Vertrags zwiſchen Meiſter und Lehrlingen. §. 303. 1) durch den Tod des erſten. ibid. §. 304. ſqq. 2) durch Entweichung des letztern. ibid. §. 308. ſq. 3) durch Ergreifung eines andern Gewerbes. ibid. §. 310. 4) durch Zurückſchickung des Meiſters. §. 315. von kranken Lehrlingen. ibid. §. 317. ſqq. von ihrer Lehrzeit. §. 320. ſqq. ſ. *Lehrjahre.* von ihrer Losſprechung. §. 323. ſq. ſ. *Losſprechung.* in wie fern die Meiſter für ſie haften. Th. I. Tit. VI. §. 65. ſqq. können auf dem Lande von unzünftigen Maurern, Zimmerleuten und Schmieden gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 189. aber nicht von Fabrikanten. ibid. §. 419. ſie gehören zur Parochie des Meiſters. Th. II. Tit. XI. §. 276. vergl. 272. ſ. auch *Meiſter.*

Leibeigenſchaft, iſt abgeſchaft. Th. II. Tit. VII. §. 148.

Leibesſtrafen, dabey ſoll auf die körperliche Beſchaffenheit des zu beſtrafenden Rückſicht genommen werden. Th. II. Tit. XX. §. 50. von deren Verwandlung. ibid. §. 85. ſqq. vergl. Tit. XVII. §. 120. ſqq. Tit. XX. §. 1262. ſq. von deren Colliſion. Tit. XX. §. 55-57.

Leibgeding, ſo heiſsen Sachen oder Capitalien, welche der Frau nach dem Tode des Mannes zum Nieſsbrauche angewieſen werden. Th. II. Tit. I. §. 457. deſſen Rechte. ibid. §. 465. ſqq.

Leibrenten, ſo heiſst die beſtimmte Abgabe, zu deren Entrichtung ſich jemand, gegen Empfang einer Summe Geldes oder einer andern Sache, auf die Lebenszeit eines Menſchen verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 606. der, welcher die Capitalsſumme, wofür die Leibrente verſprochen wird, entrichtet, heiſst der *Käufer der Leibrente.* §. 609. auch für einen Dritten kann eine Leibrente gekauft werden. §. 612. Rechte des Käufers einer Leibrente. §. 611. ſqq. Niemand kann zu Verkürzung der Rechte ſeiner Gläubiger ſein Vermögen auf Leibrenten geben. ibid. §. 640. Anfang und Ende der Leibrenten-Zahlung. §. 649. 650. Aufhebung des Leibrentencontrakts. §. 625. ſqq. in wie fern der Nieſsbraucher die Leibrenten genieſse. Th. I. Tit. XXI. §. 42.

Digitized by Google

Leibwäſche, welche zum perſönlichen Gebrauche beſtimmt iſt, gehört zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24. deren beſondere Rechte im Fall der ehelichen Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. I. §. 640. ſq. weibliche Leibwäſche wird zur Niftelgerade gerechnet. ibid. §. 526.

Leichendiebſtal, deſſen Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1152. ſqq. beſonders an dem Todtengräber. ibid. §. 1153.

Leichenpaſs, ertheilt das Obergericht der Provinz. Th. II. Tit. XI. §. 463.

Leidenſchaft, wenn die Leidenſchaft ſo hoch geſtiegen iſt, daſs der Menſch der Vernunft nicht mächtig iſt, ſo wird derſelbe einem Wahnſinnigen gleich geachtet. Th. I. Tit. IV. §. 29. doch wird ein ſo hoher Grad der Leidenſchaft nicht vermuthet. ibid. §. 30. wenn durch Erregung heftiger Leidenſchaften Willenserklärungen veranlaſst werden, ſo treten die Vorſchriften. §. 91. 92. ein. In wie fern Leidenſchaften bey letztwilligen Verfügungen in Betrachtung kommen. Th. I. Tit. XII. §. 23. ſqq. in wie fern ſie die Zurechnung der Verbrechen hindern. Th. II. Tit. XX. §. 22. vergl. §. 18. aus Leidenſchaft begangene Pflichtwidrigkeiten der Juſtizbedienten, wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 371.

Leihvertrag, iſt vorhanden, wenn jemanden eine Sache bloſs zum Gebrauche unter der Bedingung, daſs eben dieſelbe Sache zurückgegeben werde, unentgeldlich eingeräumt wird. Th. I. Tit. XXI. §. 229. iſt die Zeit der Rückgabe entweder in ſich ſelbſt, oder durch die Art oder durch den Zweck des eingeräumten Gebrauchs beſtimmt, ſo exiſtirt ein *eigentlicher* Leihvertrag. ibid. §. 230. iſt dieſs nicht beſtimmt, ſo iſt es ein *precarium*. ibid. §. 231. Rechte und Pflichten des Leihers. ibid. §. 238 - 244. beſonders wegen Zurückgebung der geliehenen Sache. ibid. §. 245 - 247. wegen des von ihm zu vertretenden Grades der Schuld. §. 248. ſqq. wegen des Zufalls. §. 251. ſqq. Pflichten des Verleihers. ibid. §. 257. ſein Recht wegen Zurückforderung der geliehenen Sache. ibid. §. 234. ſqq.

Leinpfad, am Ufer der Flüſse, deſſen Gebrauch. Th. II. Tit. XV. §. 57. ſqq.

Leinwand, bereits zugeſchnittene, gehört zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24. alle Arten derſelben, ver-

arbeitet oder unverarbeitet, gehören zur Niftelgerade. Th. II. Tit. I. §. 530.
Leiſtungen, ſ. *Präſtationen*.
Letzter Wille, ſ. *Wille*.
Licht im Gebäude, dazu kann ſich ſein jeder Oeffnungen und Fenſter in ſeiner Mauer machen. Th. I. Tit. VIII. §. 137. nähere Beſtimmung, wenn die Mauer unmittelbar an des Nachbars Fundum anſtöſst. ibid. §. 138. ſqq.
Liebestrank, Strafe der dadurch beſchädigten Geſundheit oder verurſachten Tödtung. Th. II. Tit. XX. §. 867. ſqq.
Lieferanten; ſo heiſsen diejenigen, welche einem Andern eine beſtimmte Sache für einen gewiſſen Preis zu verſchaffen ſich verpflichten. Th. I. Tit. XI. §. 981. ſind nicht Kaufleute, wenn ſie nur einzelne Lieferungen annehmen. Th. II. Tit. VIII. §. 487. ihre Rechte und Pflichten. Th. I. Tit. XI. §. 982. ſqq.
Lieferungen, an den Feind, wie ſolche dem Pächter vom Verpächter zu vergüten ſind. Th. I. Tit. XXI. §. 563. ſqq. 592. ſqq.
Lieferungsvertrag, davon handelt. Th. I. Tit. XI. §. 981. bis 987. in wie fern ein Verwalter ihn zu ſchlieſsen befugt ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 131.
Litigioſa res, ſ. *Sache, ſtreitige*.
Litis Denunciatio, des Bürgen an den Hauptſchuldner. Th. I. Tit. XIV. §. 342-350. des Rückbürgen an den Bürgen. ibid. 381-384. der Mitverpflichteten (*correorum debendi*,) Th. I. Tit. V. §. 431. 432.
Livree, iſt ein Theil des Lohns. Th. II. Tit. V. §. 37. welche Stücke nicht zur ordentlichen Livree gehören. ibid. §. 38. 39. ſie muſs von der Herrſchaft zu den beſtimmten Zeiten promt gegeben werden. ibid. §. 82. Anſprüche des Geſindes darauf, wenn die Herrſchaft geſtorben, oder der Dienſtbothe ſeines Dienſtes entlaſſen iſt. ibid. §. 103. ſq. 161. übrigens ſ. §. 123. 149. 154. ſqq.
Locatio conductio operarum; davon ſ. Th. I. Tit. XI. §. 895. ſqq. ſ. *Handarbeiter, gedungene. Künſtler, gedungene*.
Locatio conductio operis; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 925. ſqq. Rechte und Pflichten des Beſtellers eines Werks. ibid. §. 925. ſqq. in wie fern derſelbe vom Contrakt abgehen könne. ibid. §. 938. 947. 962. in wie fern er caſum trage. ibid. §. 959. ſqq. ſ. auch *Werkmeiſter*.

Loeben dürfen ohne obrigkeitliche Erlaubniſs nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Löſchgeräthe; deren Unterhaltung iſt Gemeindepflicht. Th. II. Tit. VII. §. 37. Nr. 12. ſ. *Feuerſchaden*.

Löſchung der Hypotheken; dadurch wird das dingliche Recht des Gläubigers aufgehoben, auch wenn der Anſpruch ſelbſt noch nicht getilgt wäre, jedoch muſs ſie gehörig geſchehen ſeyn. Th. I. Tit. XX. §. 524. was bey einer zur Ungebühr geſchehenen Löſchung Rechtens ſey. ibid. §. 526. ſqq. wer die Löſchungskoſten trage. ibid. §. 532. ſq. übrigens ſ. §. 520-535.

Lohgruben; Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 125. ſq.

Lohn der Geſellen; wie es zu beſtimmen. Th. II. Tit. VIII. §. 350. ſq. deſſen Vorrecht im Concurſe. ibid. §. 352. — *des Geſindes*; das geſetzliche darf nicht überſchritten werden. Th. II. Tit. V. §. 32. wird durch den Miethscontrakt beſtimmt, wenn keine beſondere Geſetze darüber vorhanden ſind. ibid. §. 35. darauf wird das Miethsgeld abgerechnet. ibid. §. 36. übrigens ſ. §. 32-39. ſ. auch *Livree*. Pflichten der Herrſchaft in Abſicht des Lohns. §. 82. 87. 91. wie weit es beym Todesfall, oder beym Concurſe der Herrſchaft gefordert werden könne. ibid. §. 99. ſqq. §. 106. ſqq. was ſonſt in Abſicht des Lohs Rechtens ſey. §. 144. 149. ſqq. §. 161. ſqq. *Geſindelohn der Unterthanen* kann die Herrſchaft nicht eigenmächtig vermindern. Th. II. Tit. VII. §. 204. *Belohnung der Hausofficianten*; wie dieſelbe bey mündlichen Verabredungen zu beſtimmen ſey. Th. II. Tit. V. §. 181.

Loos; deſſen Gebrauch bey Theilungen. Th. I. Tit. XI. §. 569-576. entſcheidet unter den Theilhabern einer gemeinſchaftlichen Sache über die Perſon des Beſitzers, wenn andere Beſtimmungsgründe mangeln. Th. I. Tit. XVII. §. 28. desgleichen bey Vermächtniſſen der Wahl in Abſicht der Ordnung; wie gewählt werden ſolle. Th. I. Tit. XII. §. 394. *Lotterieloos*. ſ. *Lotterie*.

Loslaſſung der Unterthanen; davon handelt Th. II. Tit. VII. Abſchn. VIII. Seite 387. ſqq. muſs bey der Herrſchaft geſucht werden. ibid. §. 495. ſie kann

nur vom wirklichen Eigenthümer ertheilt werden. ibid. §. 496. in wie fern vom Vormunde. §. 497. wie ſie zu ertheilen ſey. ibid. §. 498. ſqq. Fälle, wo ſie nicht verſagt werden kann. §. 503. ſqq. 540-542. 546. 548. 206. ſq. Fälle, wo der Unterthan des Rechts ſie zu fordern verluſtig wird. §. 528. ſqq.

Loslaſſungsgeld; heiſst die Summe Geldes, welche der aus der Unterthänigkeit entlaſſene Unterthan für ſich, ſeine Familie, und ſein Vermögen, an die bisherige Herrſchaft bezahlt. Th. II. Tit. VII. §. 531. ſie iſt in den Provinzialgeſetzen beſtimmt, und darf nicht überſchritten werden. §. 531. 532. der Vertrag, wodurch ſie im Voraus bedungen worden, iſt nach §. 139. 140. zu beurtheilen. §. 533. das Loslaſſungsgeld flieſst aus den Grundherrſchaftlichen Rechten. Th. II. Tit. XVII. §. 117.

Lotterie; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 547. ſqq. eine öffentliche Lotterie kann nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Staats angelegt werden. ibid. §. 547. Strafe der eigenmächtig errichteten. Th. II. Tit. XX. §. 248. nach dem beſtätigten und öffentlich bekannt gemachten Plane werden die Rechte und Pflichten des Unternehmers beurtheilt. Th. I. Tit. XI. §. 548. derſelbe muſs auch den Intereſſenten ihre Sicherheit nachweiſen. §. 549. das Lotterieloos iſt das Surrogat des ſchriftlichen Vertrages zwiſchen dem Unternehmer und Einſetzer. §. 554. es iſt ein *Billet au porteur.* §. 555. 556. was bey den Lotterieloofen Rechtens ſey. ibid. §. 550. ſqq. Strafe des Einſatzes in fremde Lotterien. Th. II. Tit. XX. §. 249.

Lotteriecollecteur; wie weit er den Lotterieunternehmer verpflichte. Th. I. Tit. XI. §. 559. 564. was bey deſſen Vollmacht zu beobachten. ibid. §. 560. ſq. wofür er haſte. ibid. §. 563. 566. ſq. von der Beweiskraft ſeiner Bücher. ſ. *Lotterieunternehmer.*

Lotterieunternehmer; deſſen Verhältniſs gegen den Einſetzer. Th. I. Tit. XI. §. 554. 565. ſqq. gegen den Collecteur. §. 559. ſqq. und in wie fern er für denſelben haſte. ibid. §. 559-562. 564. was er zu thun habe, wenn er ſämmtliche Looſe nicht abſetzen kann. ibid. §. 550. ſqq. ſeine und des Collecteurs Handlungsbücher haben nur unter ihnen, nicht aber gegen den Dritten Beweiskraft. §. 568.

Lucrum ceſſans. ſ. *Vortheil, Gewinn, entgangener.*
Lüderlichkeit; in wie fern ſie die Eheſcheidung begründe. Th. II. Tit. I. §. 708. ſqq. vergl. 670. ſqq. §. 678.
Lüge; gerichtliche, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1405. ſqq. zur Hintergehung des Richters verſchärft die Strafe. ibid. §. 51.
Lumina. ſ. *Licht im Gebäude.*

M.

Maaſs der Grundſtücke; in wie fern es vom Verpächter vertreten werden müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 425. 428. 431.
Maaſs und Gewicht. Es wird vermuthet, daſs das am Orte der Uebergabe übliche Maaſs gemeint ſey. Th. I. Tit. V. §. 256. *deſſen Verfälſchung*, wie ſie zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 1442. ſqq.
Macht. Misbrauch derſelben von Seiten der Vorgeſetzten. Th. II. Tit. XX. §. 354. 362.
Machtgeber. ſ. *Mandans.*
Machtſprüche, wirken weder Rechte noch Verbindlichkeiten. Einl. §. 6. auch keine Einſchränkungen des Eigenthums. Th. I. Tit. VIII. §. 32. wer dadurch ſein Recht zu verfolgen, oder auszuüben gehindert wird, gegen den findet weder Anfang noch Fortlauf der Verjährung ſtatt. Th. I. Tit. IX. §. 528. 529.
Mäkler, davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abſchn. X. Seite 547. ſqq. Erforderniſſe eines Mäklers. ibid. §. 1315. ſqq. ſeine Beſtellung. ibid. §. 1311. ſqq. eigenes Verkehr darf er nicht treiben. ibid. §. 1322. ſqq. Vorſchriften, wie Mäkler ihre Verrichtungen betreiben müſſen. ibid. §. 1334. ſqq. von ihren Tagebüchern. ibid. §. 1359. ſqq. ihre Befugniſs zum Subſtituiren. ibid. §. 1332. ſq. von ihren Gebühren. ibid. §. 1379. ſqq. ſ. auch *Mäklerlohn.* von unbefugten Mäklern, und wie dieſelben zu beſtrafen ſind. §. 1307-1310. Mäkler dürfen weder aſſecuriren, noch Bodmerey geben. ibid. §. 1936. 1939. 2364. in wie fern ſie für die Aſſecuranzprämie haften. ibid. §. 2112. ſqq. untreue Mäkler, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1333. Th. II. Tit. VIII. §. 1386. von Niederlegung oder Dienſtentſetzung der Mäkler.

Th. II. Tit. VIII. §. 1387. 1388. *Geſindemäkler*; davon ſ. Th. II. Tit. V. §. 13. ſqq. ſie müſſen von der Ortsobrigkeit beſtellt und verpflichtet ſeyn. ibid. §. 13. ihre Pflichten. §. 14. ſqq. ihre Strafe, wenn ſie wider beſſeres Wiſſen untaugliches und untreues Geſinde als brauchbar und zuverläſsig empfohlen haben. §. 19. 20.

Mäklerlohn, iſt nach Unterſchied der Geſchäfte jeden Orts beſtimmt. Th. II. Tit. VIII. §. 1379. allgemeine Beſtimmung deſſelben. ibid. §. 1380. welcher von den Contrahenten es bezahlen müſſe. ibid. §. 1381. Strafe der widerrechtlichen Erhöhung des Mäklerlohns. ibid. §. 1384. auch bey Darlehnen kann die Belohnung für die Verſchaffung derſelben nicht über das geſetzliche Mäklerlohn vorbedungen werden. Th. I. Tit. XIII. §. 76. das Lohn der Geſindemäkler iſt nach den Polizey- und Geſindeordnungen jedes Orts beſtimmt. Th. II. Tit. V. §. 21.

Männertage; in wie fern ſie durch Weibsperſonen können abgedient werden. Th. II. Tit. VII. §. 354.

Mäuſefraſs; Remiſſion deshalb am Pachtzinſe. Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq.

Magazinbediente, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 461.

Magazindiebſtal, deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. 1177.

Magiſtrat. Stadtmagiſtrat, iſt der Vorſteher der Stadtgemeine. Th. II. Tit. VIII. §. 119. von ſeiner Beſtellung. ibid. §. 120. ſqq. von ſeinen Rechten und Pflichten. ibid. §. 128. ſqq. er ertheilt das Bürgerrecht. ibid. §. 14. 20. Verhältniſs der Bürger gegen ihn. ibid. §. 25. ſqq. ſeine Concurrenz in Abſicht der Vermehrung und Verminderung der Bürgerhäuſer. ibid. §. 78. 79. was er bey Aufnahme der Teſtamente zu beobachten habe. Th. I. Tit. XII. §. 99. er hat die Verwaltung des Cämmereyvermögens. Th. II. Tit. VIII. §. 138. ſqq. aber nicht des Bürgervermögens. ibid. §. 159. jedoch hat er die Aufſicht darüber. ibid. §. 161. er kann Wochenmärkte anordnen. ibid. §. 104. wie er zu Aufrechterhaltung des Zunftzwanges verfahren müſſe. ibid. §. 229. ſqq. 259. ſqq. von Magiſträten in Mediatſtädten. ibid. §. 169. von Magiſträten in Flecken. ibid. §. 178.

Digitized by Google

Mahlgäſte, zwangspflichtige, auch der Mühlenberechtigte, der ſein Zwangsrecht einem andern abgetreten, oder deſſen völligen Gebrauch überlaſſen hat, iſt innerhalb des Bezirks für mahlpflichtig zu halten. Th. I. Tit. XXIII. §. 51. übrigens ſ. *Mühlenzwang.*

Mahnung. ſ. *interpellatio.*

Majeſtatis laeſae crimen. ſ. *Hochverrath.*

Majeſtätsrechte, welche ſolche ſind. Th. II. Tit. XIII. §. 5. ſqq. Beeinträchtigung und Anmaſsung derſelben. Th. II. Tit. XX. §. 229. ſqq. ſ. auch *Staat.*

Majorat, iſt vorhanden, wenn zwar die gewöhnliche Succeſſionsordnung beobachtet, aber immer nur dem Aeltern an Jahren nach, mit Ausſchluſs der gleich nahen Anverwandten, die Erbfolge gebühret. Th. II. Tit. IV. §. 145. 148.

Majorennitätserklärung ſ. *venia aetatis.*

Mandans, gemeinſchaftlicher; von deſſen Rechten und Pflichten. Th. I. Tit. XIII. §. 210-216. *delicti.* Th. II. Tit. XX. §. 67. ſqq. ſ. *Mandatarius, Mandatum, Auftrag.*

Mandatarius; von ſeinen Rechten und Pflichten. Th. I. Tit. XIII. §. 37. ſqq. 1) von ſeiner Befugniſs zu ſubſtituiren. ibid. §. 37. ſqq. 2) von ſeiner Pflicht, die Vorſchrift des Machtgebers genau zu befolgen. §. 49. ſqq. 3) von dem Grade des Verſehens, wofür er haften muſs. ibid. §. 54. ſqq. 4) von der Rechenſchaft, zu welcher er dem Machtgeber verpflichtet iſt. ibid. §. 61. ſqq. 5) von dem Rechte, Schadloshaltung vom Machtgeber und Befreyung von den übernommenen Verbindlichkeiten zu verlangen. ibid. §. 65. ſqq. §. 82. ſqq. 6) in wie fern Mandatarius Zinſen oder Belohnung fordern könne. ibid. §. 70. ſqq. 74. ſqq. 7) vom zufälligen Schaden, den der Mandatarius leidet. ibid. §. 80. ſq. in wie fern deſſen Redlichkeit oder Unredlichkeit dem Mandanten vortheilhaft oder nachtheilig ſey. Th. I. Tit. VII. §. 21. ſq. ſeine eigene Schuld kann gegen die Forderung ſeines Mandanten nicht compenſirt werden. Th. I. Tit. XVI. §. 331. von den Mandatarien zur Leiſtung der Lehnspflichten. Th. I. Tit. XVIII. §. 53. 54. übrigens ſiehe §. 160. ſqq. in wie fern ſie bey den Berathſchlagungen der Corporationen zuzulaſſen ſind. Th. II. Tit. VI. §. 60. Mandatarien der

Gemeinen. ibid. §. 135. ſq. ſ. *Repräſentanten. gemeinſchaftliche Mandatarien.* Th. I. Tit. XIII. § 201. ſqq. jeder derſelben iſt dem Machtgeber zur Vollziehung auf das Ganze verpflichtet. ibid. §. 201. Ausnahme. ibid. §. 202. übrigens ſ. §. 203 - 209. ſ. auch *Mandatum, Auftrag, Vollmacht, Unredlichkeit.*

Mandatum; mandati contractus wird durch Annahme des Auftrags abgeſchloſſen. Th. I. Tit. XIII. §. 6. ſoll der Machtgeber einem Dritten verpflichtet werden, ſo muſs die Vollmacht ſchriftlich ertheilt worden ſeyn. ibid. §. 8. doch iſt keine ſchriftliche Annahme erforderlich. §. 11. wie die Annahme geſchehe. ibid. §. 11 - 17. von den Subjekten, welche Vollmachten übertragen oder übernehmen können und müſſen. ibid. §. 13 - 17. §. 29 - 36. Objekte, worüber Aufträge ſtatt finden. ibid. §. 18 - 28. vergl. Th. II. Tit. I. §. 167. Mandatum in rem propriam. Th. I. Tit. XIV. §. 215. ſqq. Rechte zwiſchen dem Machtgeber und dem Bevollmächtigten. Th. I. Tit. XIII. §. 37 - 48. Rechte zwiſchen dem Machtgeber und dem Dritten. ibid. §. 8. 10. 27. 28. 33. 85 - 149. Rechte zwiſchen dem Machtgeber, dem Bevollmächtigten und dem Dritten. ibid. §. 150 - 158. von den verſchiedenen Arten der Vollmacht. 1) von Specialvollmachten. §. 98. ſqq. ſ. *Specialvollmacht.* 2) von Generalvollmachten. §. 118. 3) von vermutheten Vollmachten. §. 119. ſqq. 4) von ſtillſchweigenden Vollmachten. §. 129. ſqq. von mehrern Machtgebern. §. 210 - 216. von mehrern Bevollmächtigten. ibid. §. 201 - 209. von Subſtitutionen bey Vollmachten. §. 39. ſqq. 181. ſqq. von Aufhebung der Vollmachtsaufträge. §. 159 - 200. 214. 1) durch Aufkündigung oder Wiederruf. §. 159. ſqq. beſonders durch ſtillſchweigenden Wiederruf. §. 185. 2) durch den Tod. §. 186. ſqq. 3) durch eingetretene Unfähigkeit. §. 196. 4) durch entſtandenen Concurs. §. 197. ſqq. ſ. auch *Auftrag, Mandatarius, Prozeſsangelegenheiten, Praxeneticum, Mäklerlohn.*

Mannlehne; dafür werden alle Lehne im zweifelhaften Falle geachtet. Th. I. Tit. XVIII. §. 65.

Manufaktur; Gold- und Silbermanufaktur; deren Handelsbücher brauchen nicht beſchworen zu werden. Th. II. Tit. VIII. §. 584.

Digitized by Google

Marktflecken unterſcheiden ſich von Dörfern nur durch die ihren Einwohnern zukommende Befugniſs, gewiſſe ſtädtiſche Gewerbe zu treiben. Th. II. Tit. VIII. §. 176. übrigens ſ. §. 177. ſq.

Marktfuhren gehören zum Hofedienſte. Th. II. Tit. VII. §. 399.

Marktrecht; davon ſiehe. Th. II. Tit. VIII. §. 103-107.

Marktſchiffe; das Recht ſolche zu halten gebührt dem Staat. Th. II. Tit. XV. §. 141. ſq. ſ. *Poſtregal.*

Maſchine, Waſſerhaltungsmaſchine bey Bergwerken; Rechte in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XVI. §. 149. ſqq. §. 468. ſqq.

Maskeraden; was deshalb zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 186. ſq.

Maſtungsrecht; davon handelt Th. I. Tit. XXII. §. 187. ſqq. es kommt in der Regel, wenn nicht Provinzialgeſetze ein anderes beſtimmen, dem Eigenthümer der Bäume zu. ibid. §. 187. es iſt unter einer unbeſtimmten Hütungsgerechtigkeit nicht begriffen. ibid. §. 195. hindert die Holzungsgerechtigkeit nicht. ibid. §. 196. von Beſtimmung der Maſt. ibid. §. 191. wie es auszuüben ſey. ibid. §. 188. 189. 193. ſq. ſ. auch *Sprengmaſt.*

Materialien ſ. *Baumaterialien.* in wie fern und wie der Pachter dem Verpächter zum Wiederaufbau der abgebrannten Wirthſchaftsgebäude Materialien des Guts liefern müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 529. 530.

Mauer, gemeinſchaftliche; was bey Anlagen an derſelben zu beobachten ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 133. ſqq. ſ. auch *Zäune*, *Trammrecht.*

Maulbeerbäume auf Kirchhöfen, deren Anpflanzung und Cultur berechtigt zu Benutzung der Kirchhöfe. Th. II. Tit. XI. §. 819. ſq.

Maulwurf; Beſchädigungen der Wieſen durch ihn muſs der Pächter abzuhelfen bemüht ſeyn. Th. I. Tit. XXI. §. 449.

Maurer, unzünftige, können auf dem Lande Geſellen und Jungen halten. Th. II. Tit. VIII. §. 189.

Medaillen gehören nicht zum baaren Vermögen. Th. I. Tit. II. §. 11.

Mediatconſiſtorien ſ. *Conſiſtorien.*

Mediatſtädte; deren Unterſchied von Immediatſtädten. Th. II. Tit. VIII. §. 166. Rechte der Mediatherr-

Digitized by Google

ſchaft in Anſehung derſelben. ibid. §. 167-169. 171. 172. 175. Oberaufſicht des Staats. ibid. §. 170. 173. 174.

Medizinalordnung; Geſetze, die ſich darauf beziehen. Th. II. Tit. XX. §. 693. ſqq. §. 702. ſqq.

Meeresuſer iſt ein Eigenthum des Staats. Th. II. Tit. XV. §. 80. übrigens ſ. *Strandrecht*.

Mehl, zu Kriegszeiten geliefertes; wie es dem Pächter vom Verpächter zu vergüten ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 566.

Meineid; deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1405. ſqq.

Meiſter, Handwerksmeiſter, deren Rechte nud Pflichten; ihr Recht zum feilen Verkaufe. Th. II. Tit. VIII. §. 263. ſqq. ihr Recht Geſellen und Lehrlinge zu halten. ibid. §. 268. ſqq. ihre Rechte und Pflichten in Anſehung derſelben. §. 283. ſqq. §. 292. ſqq. 295. ſqq. 298. ſqq. 303. ſqq. 308. ſq. 310. 311. ſqq. 317. ſqq. 320. ſqq. 323. ſq. 347. ſqq. 350-395. ſ. *Geſellen, Lehrlinge*. in wie fern ſie für den durch ihre Geſellen und Lehrlinge verurſachten Schaden haften. Th. I. Tit. VI. §. 65. ſqq.

Meiſterrecht; wie es erlangt werde. Th. II. Tit. VIII. §. 247. ſqq. Verluſt deſſelben. ibid. §. 273. ſqq. in wie fern Soldaten es ausüben können. Th. II. Tit. X. §. 23. ſqq.

Meiſterſtück; von deſſen Nothwendigkeit, Beſchaffenheit und Prüfung. Th. II. Tit. VIII. §. 251-262.

Meliorationen; Rechte des redlichen Beſitzers darauf. Th. I. Tit. VII. §. 204. ſqq. Rechte des unredlichen. ibid. §. 238. Rechte des ungerechtfertigten Beſitzers. ibid. §. 239. was in Abſicht deren Vergütung beym Nieſsbrauche Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 124. ſqq. was in Abſicht der in den Grundſtücken der Ehefrau durch den Mann gemachten Verbeſſerungen. Th. II. Tit. I. §. 586. ſqq. 601. ſqq. 753 was bey Meliorationen des Kinderguts. Th. II. Tit. II. §. 175. vergl. §. 344. Meliorationen bey Lehnen. Th. I. Tit. XVIII. §. 527. ſqq. ſ. auch *Meliorationskoſten*.

Meliorationskoſten; in wie fern ſie der Wiederkäufer erſtatten müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 303. ſqq. ſ. auch *Melioration*.

Menſchenraub iſt vorhanden, wenn Jemand ſich der Perſon eines andern bemächtigt, um durch die

Digitized by Google

Entfernung deſſelben ſich gewiſſe Vortheile zu verſchaffen, oder ihm oder ſeinen Angehörigen wegen vermeintlich erlittener Beleidigung Unannehmlichkeiten zu verurſachen. Th.II. Tit.XX. §.1087. dahin gehöret auch, wenn Jemand Kinder den Aeltern raubt, um ſie in einer andern Religion zu erziehen. ibid. §.1083. Strafe des Menſchenraubes. ibid. §.1083. ſqq.

Menſes papales; wie ſie zu berechnen ſind. Th. II. Tit.XI. §.1088.

Mente capti ſ. *Blödſinnige.*

Mercatrix foemina ſ. *Frauensperſon*, *handeltreibende.*

Meſſen und Jahrmärkte; das Meſs- und Jahrmarktsrecht kann allein der Landesherr ertheilen. Th. II. Tit. VIII. §. 105. übrigens ſ. §. 103. ſqq. in wie fern die auf Meſſen und Märkten gekaufte Sachen vindicirt werden können. Th.I. Tit.XV. §.44.

Meſs- und Marktwechſel; deren Verfalltag. Th. II. Tit. VIII. §.862.ſqq. wenn ſie präſentirt werden müſſen. ibid. §.964.ſqq. von den Proteſten dabey. ibid. §.1044.

Metalle, *edle*; unter dieſer Benennung iſt in der Regel unverarbeitetes Gold und Silber gemeint. Th.I. Tit. II. §.19.

Metallkauf bey Bergwerken; in Abſicht der edlen Metalle hat der Staat den Vorkauf. Th. II. Tit. XVI. §.95. andere können frey, auch auſſerhalb Landes verkauft werden. ibid. §.96. Einſchränkung. ibid. §.96. 97.

Miethsgeld des Geſindes; deſſen Gebung und Annahme vertritt die Stelle eines ſchriftlichen Contrakts. Th.II. Tit.V. §. 23. Ausnahme bey Hausofficianten. §. 178. ſq. wenn das Miethsgeld zurückgefordert werden könne. §. 50. 52. 53. 179. wenn nicht. §.47. durch die Zurückgabe des Miethsgeldes oder Ueberlaſſung deſſelben kann ſich weder die Herrſchaft noch das Geſinde vom Miethsvertrage befreyen. ibid. §.46.

Miethsmann ſ. *Hauswirth.*

Miethsvertrag iſt vorhanden, wenn für den Gebrauch ein beſtimmter Preis vertragsweiſe bedungen wird. Th. I. Tit.XXI. §. 258. wird die Sache nicht nur zum Gebrauch, ſondern auch zur Nutzung überlaſſen, ſo iſt eine *Pacht* vorhanden. ibid. §. 259.

Digitized by Google

übrigens ſ. *Pacht- und Miethvertrag.* in wie fern Militärperſonen bey entſtandenem Kriege vom Miethvertrage abgehen können. Th. I. Tit. XXI. §. 378.

Miethzinſen der verkauſten Sache werden zwiſchen Käufer und Verkäufer nach Verhältniſs der Beſitzzeit getheilt. Th. I. Tit. XI. §. 106.

Milderung der Strafe, allgemeine Milderungsgründe. Th. II. Tit. XX. §. 58. ſqq. 1) Entdeckung der Mitſchuldigen. ibid. §. 58. 2) freywilliges Geſtändniſs. §. 59. 3) freywillige Hintertreibung der ſchädlichen Wirkung. §. 61. vergl. 43. 4) Beſſerung des ſeit mehrerern Jahren unentdeckt gebliebenen Verbrechers. §. 63. Minderung der in einem ältern Geſetze beſtimmten Strafe kommt auch dem zu Statten, an welchem die nach dem ältern Geſetze ſchon verwirkte Strafe noch nicht vollzogen iſt. Einl. §. 22.

Militärequipage, was dazu gehöre. Th. I. Tit. II. §. 29. daran kann ſich der Gläubiger nicht halten. Th. I. Tit. XI. §. 679.

Militärperſonen, von den Rechten und Verbindlichkeiten der Militärbedienten. Th. II. Tit. X. §. 4-67. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 464. ſqq. 1) derer, die wirkliche Kriegsdienſte leiſten. Th. II. Tit. X. §. 4. ſqq. 2) der Landmiliz. ibid. §. 14. ſ. *Landmiliz.* 3) der andern Kriegsbeamten. ibid. §. 53. ſqq. vergl. §. 63. 4) der Weiber und Kinder der Militärperſonen. ib. §. 43. ſqq. 5) des Geſindes. ibid. §. 57. ſqq. ſ. *Geſinde.* 6) der Cantonniſten. §. 48. ſqq. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 468. ſqq. ſ. *Cantonniſten.* 7) des Heergefolges. ib. §. 60. ſqq. ſ. *Heergefolge.* 8) der Verabſchiedeten. ib. §. 64. ſqq. ſ. auch *Geſetz, Form, Forum privilegiatum. Von ihren Darlehnen.* Th. I. Tit. XI. §. 678. ſqq. Unterofficiere und gemeine Soldaten können ohne Conſens ihres Compagnie- oder Eſcadronchefs keine gültige Schulden contrahiren. ibid. §. 700. ſqq. zu den von den Officiers zu contraſſirenden Schulden iſt der Conſens des Regimentschefs oder Commandeurs erforderlich, wenn der Gläubiger während der Dienſtzeit ſein Recht verfolgen will. §. 678. ſqq. Commandeurs und Chefs der Regimenter und einzelner Corps und Bataillons bedürfen zu ihren Darlehnen keiner höhern Einwilligung. ibid. §. 693. in wie fern Officiers, die nicht dem Commandeur oder Chef eines Regiments, Bataillons u. ſ. w. untergeord-

geordnet ſind, zu ihren Darlehnen eines Conſenſes bedürfen. ibid. §. 695. zum Unterſtab gehörige Perſonen bedürfen keines Conſenſes des Chefs oder Commandeurs. ibid. §. 698. ſ. auch *Gewehrgelder, Form bey Darlehnen der Militärperſonen.* Strafe derer, welche mit Militärperſonen auf unerlaubte Art contrahiren. Th. II. Tit. XX. §. 1314. ſqq. *von ihren Heirathen;* dazu iſt bey Offizieren königlicher, bey Unteroffizieren, Soldaten und allen, die zur Fahne geſchworen haben, der Conſens ihres Chefs oder Commandeurs erforderlich. Th. II. Tit. I. §. 34. ſq. *von ihrer Parochie.* Th. II. Tit. XI. §. 278. ſqq. ſie ſind der ordentlichen Parochie ihres Wohnorts oder Standquartiers nicht unterworfen. ibid. §. 278. *von der Vormundſchaft über ſie und die Ihrigen.* Th. II. Tit. XVIII. §. 75. ſqq. wann ſie vor die Civil- und wann vor die Kriegsgerichte gehöre. ibid. §. 75-77. in wie fern Militärperſonen Vormundſchaften übernehmen und ablehnen können. ibid. §. 160. §. 208. n. 1. 211. 214. ſqq. *von ihrer Equipage.* Th. I. Tit. II. §. 29. ſ. *Militärequipage. von der Verſiegelung ihres Nachlaſſes.* Th. II. Tit. XVIII. §. 358. ſqq. geſchieht von den Kriegsgerichten. ibid. §. 358. Ausnahme. ibid. §. 359. 360. *von der Inventur deſſelben.* Th. II. Tit. XVIII. §. 381. ſie gebührt den Civilgerichten in allen Fällen. ibid. *von den Teſtamenten der Militärperſonen.* Th. I. Tit. XII. §. 177. ſqq. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 467. die während den Kriegsunruhen errichtete Teſtamente der Militärperſonen ſind von den vorgeſchriebenen Förmlichkeiten frey. Th. I. Tit. XII. §. 177. dies Privilegium kommt allen Perſonen zu, welche der Armee zu folgen verpflichtet ſind, wenn ſie auch nicht wirkliche Kriegsdienſte thun. ibid. §. 180. desgleichen Volontairs, Kriegsgefangene und Geiſſeln. §. 181. 182. Form dieſer Teſtamente. *a)* bey ſchriftlichen. ibid. §. 183. ſqq. *b)* bey mündlichen. ibid. §. 192. ſqq. *von ihren und der Ihrigen Vergehungen.* Th. II. Tit. XX. §. 463. ſqq. die Strafen ihrer Amtsvergehungen ſind in den Kriegsartikeln beſtimmt. ib. §. 463. Deſertion. ib. §. 464. ſqq. ſ. *Deſertion, Deſerteur.* von den Injurien zwiſchen Militär- und Civilperſonen. ibid. §. 643. ſqq. von den Duellen der Militärperſonen. *α)* unter ſich. ibid. §. 686. *β)* mit Civilperſonen. §. 687. ſq.

was ſonſt von Militärperſonen zu bemerken. Gegen ſie kann die Verjährung erſt nach geendigtem Kriege, oder nach dem während deſſelben erhaltenen Abſchiede angefangen werden. Th. I. Tit. XI. §. 522. in wie fern ſie bey entſtandenem Kriege vom Miethsvertrage abgehen können. Th. I. Tit. XXI. §. 378. übrigens ſ. *Officianten*, *Officiers*, *Unterofficiers*, *Soldaten*, *Kriegsbeamte.*

Minderjährige ſind ohne Unterſchied des Orts und Standes diejenigen, welche das vier und zwanzigſte Jahr nicht zurückgelegt haben. Th. I. Tit. I. §. 26. ſie werden wegen der Verbindlichkeit, ſich durch Verträge zu verpflichten, den Unmündigen gleich geachtet. ib. Tit. V. §. 14. ihre Unfähigkeit endigt ſich mit dem Anfange des Tages der erreichten Grosjährigkeit. ibid. §. 18. worüber ſie ſich durch Verträge verpflichten können. ibid. §. 20. 21. wer ſich mit einer Perſon unter 18 Jahren einläſst, kann ſich mit der Unwiſſenheit ihrer Minderjährigkeit nicht entſchuldigen. ibid. §. 34. von Minderjährigen, welche ſich für grosjährig ausgeben. ibid. §. 32-36. Minderjährige, welche das vierzehnte Jahr zurückgelegt haben, können letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 16. doch nur mündlich zum Protokoll, ſo lange ſie das achtzehnte Jahr noch nicht zurückgelegt haben. ibid. §. 17. gegen Minderjährige kann die Verjährung durch Nichtgebrauch nicht anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 535. der Fortlauf der Verjährung kann aber nicht gehemmt werden, wenn ein Recht nach ſchon angefangener Verjährung auf ſie übergehet, und ſie mit einem Vormunde verſehen ſind. ibid. §. 536. gegen die Vollendung kommt ihnen *reſtitutio in integrum* zu ſtatten. ibid. §. 537. §. 595. die Verjährung durch Beſitz kann gegen ſie anfangen. ibid. §. 593. aber nicht, wenn ſie mit keinem Vormunde verſehen ſind. ibid. §. 595. ſie verlieren das Erbzinsgut nicht wegen verabſäumter Zinszahlung. Th. I. Tit. XVIII. §. 786. ſq. ſie können, ehe ſie für grosjährig erklärt worden, zur Kaufmannſchaft nicht zugelaſſen werden. Th. II. Tit. VIII. §. 477. auch nicht zu andern bürgerlichen Gewerben. Th. II. Tit. XVIII. §. 807. Minderjährige, denen ein Amt übertragen iſt, ſind zwar in Sachen des Amts, aber nicht in Privatangelegenheiten als groſsjährig

Digitized by Google

zu betrachten. Th. II. Tit. XVIII. §. 810. ſq. von verbothenen Darlehnen an Minderjährige, und wie dieſelben zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 1310. ſqq. minderjährige Weibsperſonen ſollen in öffentlichen Hurenhäuſern nicht aufgenommen werden. Th. II. Tit. XX. §. 1007. *Rechte der Minderjährigen haben* Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XI. §. 228. Schulanſtalten. Th. II. Tit. XII. §. 19. die vom Staate privilegirte Armenanſtalten. Th. II. Tit. XIX. §. 43. Stadtgemeinen und Cammereyen. Th. II. Tit. VIII. §. 157.

Minderjährigkeit; in wie fern ſie verlängert und verkürzt werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 698. ſqq. §. 713. ſqq.

Miniſter. ſ. *Staatsminiſter.*

Minorat iſt vorhanden, wenn der jüngſte unter den gleich nahen Verwandten zur Succeſſion berufen wird. Th. II. Tit. IV. §. 146. ſiehe übrigens davon §. 148. und 204.

Minutandi jus. ſ. *Vereinzelung.*

Misbrauch eines Rechts, iſt ein ſolcher Gebrauch, welcher vermöge ſeiner Natur nur die Kränkung eines andern zur Abſicht haben kann. Th. I. Tit. VIII. §. 28. wenn er ſträfbar ſey. Th. II. Tit. XX. §. 516. Misbrauch des Rechts zur Wahl der Staats- und Kirchenbeamten, wie er zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 326. ſqq. eines Privilegii, iſt ein Grund zu deſſen Aufhebung. Einl. §. 76.

Miſerabile depoſitum. ſ. *Verwahrungsvertrag.*

Misgeburten; was dabey zu beobachten ſey. Th. I. Tit. I. §. 18. Th. II. Tit. XX. §. 716. ſqq. deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 17. 18.

Miſſilia. ſ. *Preisgebene Sachen und Gelder.*

Miswachs. Remiſſion am Pachtzinſe dieſerhalb. Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq. deſſen Einfluſs auf die Zehentpflicht. Th. II. Tit. XI. §. 911. §. 930. ſqq.

Mitbelehnte, heiſsen diejenigen, welchen entweder ſelbſt, oder deren Vorfahren in aufſteigender Linie das Lehn mit dem Vaſallen zugleich verliehen worden. Th. I. Tit. XVIII. §. 16. ſie nehmen an dem nutzbaren Eigenthum des Lehns Theil, doch ruhet ihr Nutzungsrecht bis ſie zur Lehnsfolge gelangen. ib. §. 17. 18. ſind in der Regel nicht ſchuldig, das Lehn zu erneuern. ibid. §. 109. vergl. 118-120. in wie

fern ihnen das Lehn abgetreten werden könne. ib. §. 194. ſq. von ihrem Verhältniſſe gegen den Lehnsherrn und den Vaſallen. §. 261. ſqq. in wie fern ſie Verfügungen über das Lehn anfechten können. ibid. §. 288. ſqq. von ihrer Succeſſion. ibid. §. 411. ſqq. ſ. *Lehnsſucceſſion.* von ihrer Concurrenz bey Meliorationen des Lehns. §. 543. ſqq. ihr Recht in Anſehung der Deteriorationen. ibid. §. 554. ſqq. ihr Recht in Anſehung der Lehnsſchulden. §. 311. ſqq. §. 580. ſqq. ſ. *Lehnsſchulden.* ihr Recht an das durch Felonie verwirkte Lehn. §. 618. ſqq. ſ. *Felonie.* wie es zu halten ſey, wenn Mitbelehnte eine Felonie begehen. ibid. §. 635. ſqq. ſ. ebendaſ. dem nächſten fahigen Mitbelehnten gebühret die Lehnscuratel. Th. II. Tit. XVIII. §. 997. ſqq.

Mitberechtigte, können ihr Recht in der Regel nur gemeinſchaftlich ausüben. Th. I. Tit. V. §. 450. übrigens ſiehe §. 451. ſqq. in wie fern einer ohne den andern eine Novation vornehmen könne. Th. I. Tit. XVI. §. 459. ſq. ſ. *Correalverbindlichkeit. Correalverpflichtete.*

Mitbeſitzer; in wie fern die Redlichkeit des einen dem andern zu ſtatten komme, oder die Unredlichkeit des einen den übrigen ſchade. Th. I. Tit. VII. §. 24. ſq. wie gegen ſie die Beſitzergreiſung eines Rechts geſchehen könne. ibid. §. 88. ſq. in wie fern den Mitbeſitzern eines Erbzinsguts der Verzug bey Entrichtung des Erbzinſes ſchade. Th. I. Tit. XVIII. §. 790. ſ. *Gemeinſchaft, Eigenthum, gemeinſchaftliches.*

Miteigenthümer, heiſst derjenige, dem in Gemeinſchaft mit mehrern das volle Eigenthum einer Sache zukommt. Th. I. Tit. VIII. §. 15. bey Verfügungen über die gemeinſchaftliche Sache werden die Miteigenthümer als Eine Perſon betrachtet. ibid. §. 18. ihr Antheil an einem gefundenen Schatze. Th. I. Tit. IX. §. 90. ſq. in wie fern gegen ſie eine Verjährung ſtatt finde. ibid. §. 575.

Miterben; deren Anrecht iſt entweder durch Willenserklärung des Erblaſſers, oder in deren Ermangelung durch Geſetze beſtimmt. Th. I. Tit. XVII. §. 116. ohne nähere Beſtimmung erwerben ſie die Erbſchaft zu gleichen Theilen. Th. I. Tit. XII. §. 261. ſie können des Verbots des Erblaſſers ohnerachtet

Digitized by Google

auf Theilung der Erbſchaft antragen, wenn ihr Antheil im Verhältniſs auf das Ganze beſtimmt iſt. Th. I. Tit. XVII. §. 117. ſq. Einſchränkung. ibid. §. 119. ſqq. ſ. auch *Erbſchaft*, *Theilung der Erbſchaft*. wie es zu halten ſey, wenn das Erbrecht ſtreitig iſt. ibid. §. 159. ſqq. ſiehe *Erbſchaft, liegende. ihre Rechte und Pflichten in Anſehung der Erbſchaftsſchulden und Laſten.* ibid. §. 127. ſqq. 1) gegen die Erbſchaftsgläubiger. *a*) vor der Theilung der Erbſchaft, und wie der Beytrag eines jeden zu beſtimmen. ibid. §. 127 - 130. *b*) nach der Theilung. Wahl der Gläubiger in Abſicht der Perſonen der Miterben wegen der Befriedigung. §. 131. ſqq. übrigens ſ. §. 134. ſqq. *c*) was ſie zu beobachten haben, wenn ſie nach der Theilung den Gläubigern nur für ihren Antheil haften wollen. ibid. §. 137. ſqq. 2) gegen einander. *a*) vor der Theilung. §. 127-130. *b*) nach der Theilung. §. 147. ſqq. ihre Rechte und Pflichten in Anſehung der zur Erbſchaft gehörenden Activforderungen. §. 151. ſqq. ihre Rechte unter ſich auf die Erbſchaft. Th. I. Tit. XII. §. 261. ſqq. wenn ſie als Legatariren zu betrachten ſind. ibid. §. 262. 263. was Rechtens ſey, wenn der Teſtator den Nachlaſs unter ſie getheilt hat. §. 264. ſqq. von dem Rechte des Zuwachſes. ibid. §. 281. ſqq. von ihrer Entſagung der Erbſchaft. ibid. §. 278. ſqq. ſ. auch *Erbſchaft, gemeinſchaftliche.*

Mitgabe, unbeſtimmt verſprochene, begreift nur die Ausſtattung unter ſich. Th. II. §. 244. wird conferirt. ibid. §. 305. übrigens. ſ. *Ehefrau*, *deren Eingebrachtes.*

Mitigantia. ſ. *Milderung der Strafe.*

Mitſchuldige; deren Entdeckung mildert die Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 58.

Mitverpflichtete. ſ. *Correalverpflichtete*,

Mobiliarvermögen; darunter werden alle bewegliche Sachen verſtanden, welche nicht Pertinenzſtücke einer unbeweglichen ſind. Th. I. Tit. II. §. 10. ſ. auch *Mobilien*, *Sachen, bewegliche.*

Mobilien, begreifen Möbeln, Hausrath und Geräthſchaften unter ſich. Th. I. Tit. II. §. 18. *Mobilien der Eheleute;* was in Anſehung derſelben bey der Eheſcheidung Rechtens ſey. Th. II. Tit. I. §. 788. ſq. — *der Ehefrau;* was während der Ehe in Anſehung

der vorbehaltenen Rechtens ſey. Th. II. Tit. I. §. 248. ſqq. was in Anſehung der eingebrachten. ibid. 247. 559. ſqq. *Mobilien der Kinder*; was in Anſehung derſelben der nieſsbrauchende Vater zu beobachten habe. Th. II. Tit. II. §. 279. ſqq. von der Collation, der zur Ausſtattung gegebenen. ibid. 345. ſqq. — *der Pflegbefohlnen*; Pflicht des Vormundes und des vormundſchaftlichen Gerichts in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. VIII. §. 439. ſqq. — *welche zum Heergerathe gehören*. Th. II. Tit. I. §. 529. 533. ſ. auch *Mobiliarvermögen*, *Sachen bewegliche, Möbeln.*

Modus acquirendi. ſ. *Erwerbungsart*.

Möbeln, ſind bewegliche Sachen, welche zum bequemen Gebrauch, oder Verzierung einer Wohnung, oder eines andern Aufenthalts beſtimmt ſind. Th. I. Tit. II. §. 14. Rechte des überlebenden Ehegatten daran. Th. II. Tit. I. §. 629. ſq. was wegen derſelben im Falle der ehelichen Gütergemeinſchaft Rechtens ſey. ibid. §. 649. ſqq. ſ. auch *Mobilien. Sachen, bewegliche.*

Monat, wie er bey der Verjährung gerechnet wird. Th. I. Tit. IX. §. 550. wie bey Wechſeln. Th. II. Tit. VIII. §. 855. ſqq.

Mönche, davon handelt. Th. II. Tit. XI. Abſchn. XVIII. Seite 868. ſqq. ihre geiſtlichen Obliegenheiten ſind durch die Ordensregeln beſtimmt. ibid. §. 1180. ſq. während des Probejahres können ſie über ihr Vermögen frey verfügen. ibid. §. 1182. Einſchränkung in Abſicht der Zuwendungen an das Kloſter. ibid. §. 1183. ſq. nach Ablegung des Kloſtergelübdes werden ſie in Anſehung aller weltlichen Geſchäfte als verſtorben angeſehen. ibid. §. 1199. ſ. auch *Ordensleute. Geiſtliche. Kloſtergeiſtliche. Kloſterobern.*

Mohatra. Sind auf einem Schuldinſtrument Waaren gegeben, Valuta aber baar verſchrieben worden, ſo iſt der Schuldner daraus, als aus einem Darlehnsgeſchäfte nicht, ſondern nur zur Zurückgabe, oder Erſetzung des Werths verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 716. 717. Fälle, in welchen eine wucherliche Behandlung des Gläubigers bey dieſem Geſchäfte vermuthet wird. ibid. §. 718. 720. 721. 723. 725.

Mondirungsſtücke der Militairperſonen, brauchbare; deren Ankauf wird mit Erlegung des dreyfachen Werths,

auſser dem Schadenserſatze an das Regiment beſtraft. Th. II. Tit. XX. §. 1316. an die Mondirungsſtücke eines Officiers kann ſich der Gläubiger während der Dienſtzeit des erſtern nicht halten Th. I. Tit. XI. §. 679.

Monopolien, davon handelt. Th. I. Tit. XXIII. Seite 1054. ſqq. ſ. *Banngerechtigkeit. Zwangsgerechtigkeit.*

Mora, ſ. *Verzug.*

Moralität, der Verbrechen; davon ſiehe. Th. II. Tit. XX. §. 16. ſqq. wer frey zu handeln unvermögend iſt, bey dem findet kein Verbrechen, alſo auch keine Strafe ſtatt. ibid. §. 16. alles was das Vermögen, frey und mit Ueberlegung zu handeln, mehrt oder mindert, das mehrt oder mindert auch den Grad der Strafbarkeit. ibid. §. 18. jedoch muſs der Handelnde ſich nicht ſelbſt vorſätzlich oder aus grobem Verſehen in dieſen Zuſtand geſetzt haben. ibid. §. 22. Rückſicht auf die Bewegungsgründe, die verletzten Pflichten und den verurſachten Schaden bey Beurtheilung der Moralität der Verbrechen. ib. §. 23-25.

Mord, davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 826. ſqq. ſ. auch *Todſchlag.*

Morgengabe, gehört zum vorbehaltenen Vermögen der Frau. Th. II. Tit. I. §. 207. ihr Recht daran bey entſtandenem Concurſe über des Ehemannes Vermögen. ibid. 269. im Falle der Eheſcheidung behält ſie der unſchuldige Mann und fordert die gegebene zurück. ibid. §. 774.

Mortification, verloren gegangene Schuldinſtrumente. Th. I. Tit. XVI. §. 126. ſqq. verlorner Wechſel. Th. II. Tit. VIII. §. 1172. 1173. 1176. ſqq. 1200. ſqq. eines Wechſelcertificats. ibid. §. 744. ſq.

Mortificationsſchein, wie er beſchaffen ſeyn, und wie er angenommen werden müſſe. Th. I. Tit. XVI. §. 126-132.

Moventien ſind nutzbare lebende Geſchöpfe. Th. I. Tit. II. §. 17.

Mühlen, von deren Anlegung. Th. II. Tit. XV. §. 229 bis 242. Polizeygeſetze in Mühlenſachen. ibid. §. 243. ſqq. Recht des Mühlenberechtigten, die Nachbarn von Bauen und Pflanzungen abzuhalten, welche den Gebrauch ſeines Rechts hindern. ibid. §. 246. ſq. von deren Unterhaltung durch den

Digitized by Google

Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. 448. in wie fern bey der Pachtung einer Mühle wegen Stillſtandes derſelben, ſowohl Pächter als Verpächter vom Pachtcontrakt abgehen können. ibid. §. 548. ſ. auch *Windmühle.*

Mühlengerechtigkeit, davon handelt. Th. II. Tit. XV. Abſchn. V. Seite 937. ſqq. das Recht an und in öffentlichen Flüſſen, Mühlen anzulegen, iſt ein Vorbehalt des Staats. ibid. §. 229. es kann aber an Privatperſonen verliehen werden. ibid. §. 230. ſqq. bey Anlegung neuer und Veränderung ſchon vorhandener Mühlen hat die Landes-Polizeyinſtanz die Aufſicht. ibid. §. 231. 235. 236. 242.

Mühlenzwang, folgt noch nicht aus dem Rechte eine Mühle zu haben. Th. I. Tit. XXIII. §. 24. in der Regel iſt jede Dorfgemeine ſich zu der Mühle deſſelben Dorfs zu halten ſchuldig. ibid. §. 25. Befugniſs und Obliegenheiten des Inhabers einer Zwangsmühle. ibid. §. 32. ſqq. beſonders in Anſehung des Widerſpruchs gegen neu anzulegende Mühlen. Th. II. Tit. XV. §. 237. ſqq. Fälle, wenn die Mahlpflichtigen zum Ausmahlen berechtigt ſind, Th. I. Tit. XXIII. §. 37. ſqq. Strafe derſelben, wenn ſie unbefugt ausmahlen. ibid. §. 47. ſqq. rechtliche Folge des untüchtigen Mahlens. ibid. §. 41. ſqq. in wie fern das Mühlenzwangsrecht auf eine andere Mühle übertragen werden könne. ibid. §. 52.

Müller, ſeine Verbindlichkeit, die gepachtete Mühle zu repariren. Th. I. Tit. XXI. §. 448. in wie fern der Müller Remiſſion am Pachtzinſe fordern könne. ibid. §. 533. ſqq. er haftet für die von ſeiner Familie und ſeinem Geſinde begangenen Acciſe- und Zollverbrechen. Th. II. Tit. XX. §. 293.

Münzen, ſeltene, gehören nicht unter das baare Vermögen. Th. I. Tit. II. §. 11.

Münzſorte, bey Zahlungen überhaupt. Th. I. Tit. XVI. §. 74-85. in zweifelhaften Fällen iſt auf die Zeit der Entſtehung der Verbindlichkeit zur Zahlung zu ſehen. ibid. §. 74. Einſchränk. §. 75. es wird ferner angenommen, daſs die an dem Orte der beſtimmten Zahlung gangbaren Münzſorte gemeint ſey. Th. I. Tit. V. §. 257. im Zweifel wird

die Verbindlichkeit nach Silbercourant beſtimmt. §. 258. Th. I. Tit. XVI. §. 76. von Zahlungen mit auswärtigen Münzſorten. ibid. §. 78. ſqq. was für eine Münzſorte bey Willenserklärungen anzunehmen ſey. Th. I. Tit. V. §. 257-259. beſonders im Falle des Kaufs. Th. I. Tit. XI. §. 56. 57. in welchen Münzſorten Darlehne zu bezahlen ſind. Th. I. Tit. XI. §. 778. ſqq. in welchen Wechſel auszuſtellen und zu zahlen ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 759. ſq. §. 876. ſqq. in welchen Vermächtniſſe. Th. I. Tit. XII. §. 450. ſq. in welchen Münzſorten die Zinſen der Unterthanen zu entrichten ſind. Th. II. Tit. VII. §. 482. ſq. in wie fern der Verwalter zur Verwechſelung der eingenommenen berechtigt ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 120.

Münzverbrechen; davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 252. ſqq.

Müſſiggang ſoll nicht geduldet werden. Th. II. Tit. XIX. §. 3. 7.

Muthen bey Bergwerken; davon ſ. Th. II. Tit. XVI. §. 158. ſqq. Verhältniſs mehrerer Muther unter einander. ibid. §. 159. ſqq. Pflichten aus der Muthung. ibid. §. 162. ſqq.

Muthwille; Beſchädigungen des Vermögens aus Muthwillen; wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 1490. ſq.

Mutter, I.) *ehelicher Kinder*; ſ. Th. II. Tit. II. Abſchn. I. S. 141. ſqq. A. *aus einer Ehe zur rechten Hand*; von ihren Rechten und Pflichten gegen Vater und Kind. 1) während der Ehe; ſie muſs das Kind ſelbſt ſäugen und ihrer Aufſicht und Pflege kann das Kind vor zurückgelegtem vierten Jahre wider ihren Willen nicht entzogen werden. ibid. §. 67. ſqq. 2) im Falle der Eheſcheidung. ibid. §. 92. ſqq. ihre Pflicht für die Sicherſtellung des Vermögens der Kinder bey Auseinanderſetzung mit dem Vater zu ſorgen. ibid. §. 193. ihre Pflicht zur Ausſtattung der Kinder. ibid. §. 236. von ihrer Pupillarſubſtitution. ibid. §. 544. vergl. 521. 522. in wie fern ſie den Kindern einen Vormund beſtellen könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 174. von ihrem Rechte, gegen den ernannten Vormund zu proteſtiren. ibid. §. 185. von ihrem eigenen Rechte auf die Vor-

Digitized by Google

mundſchaft. ibid. §. 186. ſqq. von ihrer Concurrenz bey Erziehung der Kinder. ibid. §. 315. ſqq. 332. von ihrer Concurrenz bey einer Kaufhandlung des Pflegebefohlnen. ibid. §. 608. von ihrer Pflicht bey ihrer Wiederverheirathung in Anſehung ihrer Vormundſchaft. ibid. §. 947. ſqq. in wie fern ihre Einwilligung zur Verheirathung der Kinder erforderlich ſey. Th. II. Tit. I. §. 49. 57. 59-74. 111. auch wenn ſie ſelbſt nicht von Adel iſt, werden die Vorrechte dieſes Standes auf ihre Kinder von dem Vater fortgepflanzt. Th. II. Tit. IX. §. 4. ſqq. B. *aus einer Ehe zur linken Hand* ſ. *Kinder*, *eheliche*. II.) *unehelicher Kinder;* in wie fern ſie zur Ernährung derſelben verbunden ſey. Th. II. Tit. II. §. 613. 630. von ihren Rechten und Verhältniſſen. Th. II. Tit. XX. §. 888. ſqq. übrigens ſ. *Kinder*, *uneheliche.*

Mutterkirche; von ihrem Verhältniſſe gegen die Tochterkirche. Th. II. Tit. XI. §. 244. ſqq. *vereinigte Mutterkirchen* ſind vorhanden, wenn mehrere Parochien und deren Kirchen zuſammengeſchlagen ſind, um die Koſten zur Unterhaltung des öffentlichen Gottesdienſtes zu erleichtern. ibid. §. 246 ſ. auch *Tochterkirche.*

Mutterpflichten; zu Verhütung des Kindermordes von Seiten ihrer Tochter. Th. II. Tit. XX. §. 902. ſqq. beſonders, wenn ſie im Verdacht der Schwangerſchaft iſt. ibid. §. 917. ſqq.

N.

Nachbar; wie weit zu ſeinem Beſten das Eigenthum eingeſchränkt ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 102-191. ſ. *Vorfluth*, *Reinen und Pflugrechte*, *Winkel*, *Erker*, *Altane*, *Wetterdächer*, *Dachtraufen*, *Schweinſtälle*, *Kloaken*, *Dünger und Lohgruben*, *Bäume*, *Rinnen*, *Canäle*, *Brunnen*, *Mauer*, *Licht*, *Ausſicht*, *Thüren*, *Zäune*, *Planken*, *Scheidewände*, *Erdboden.* Rechte der Nachbarn, wegen auf der Gränze gefundener Schätze. Th. I. Tit. IX. §. 91. ſqq. Rechte der Nachbarn bey der Jagdfolge. ibid. §. 130. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen Wildſchaden. ibid. §. 141. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen der Fiſcherey. ibid. §. 178. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen An- und Zuwüchſe. ibid. §. 233. ſqq. 251. ſqq. Rechte der

Digitized by Google

Nachbarn bey dem Alveo derelicto. ibid. §. 263. ſqq. Rechte der Nachbarn beym Säen und Pflanzen. ibid. §. 275. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen der an der Gränze ſtehenden Bäume. ibid. §. 286. ſqq. Rechte der Nachbarn wegen Bezeichnung, Ausmittelung und Erneuerung der Grenzen. Th. I. Tit. XVII. Abſchn. V. S. 734. ſqq. *nachbarliches Vorkaufsrecht* findet nach gemeinen Rechten nicht ſtatt, es ſey dann, daſs wegen der eingeſchloſſenen Lage des Grundſtücks unter den Nachbarn leicht Uneinigkeiten und Prozeſſe entſtehen könnten. Th. I. Tit. XX. §. 650. ſqq.

Nachdienen; in wie fern die Gutsunterthanen dazu verpflichtet ſind? Th. II. Tit. VII. §. 432. ſqq. §. 439. ſqq.

Nachdruck der Schriften; in wie fern er zuläſſig ſey. Th. I. Tit. XI. §. 1026. ſqq. §. 1032. ſqq. Strafe deſſelben. Th. II. Tit. XX. §. 1294. ſqq.

Nachdrucker; deſſen Pflicht zu Entſchädigung des Verlegers. Th. I. Tit. XI. §. 1034. ſq.

Nachfolger ſ. *Succeſſor.*

Nachforderung der Hofedienſte, was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 339. ſqq.

Nachlaſs ſ. *Erbſchaft*, *Verlaſſenſchaft.*

Nadelharken; in wie fern es erlaubt ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 92.

Näherrecht ſ. auch *Vorkaufsrecht.* auf Familiengütern. Th. II. Tit. IV. Abſchn. VI. S. 273. ſqq. wo ſolches nicht bereits durch Provinzialgeſetze, Statuten oder Familienverträge eingeführt iſt, ſoll es künftig nicht eingeführt werden. ibid. §. 228. ſo fern es ſich blos auf Familienverträge gründet, muſs es, bey Verluſt deſſelben, binnen drey Jahren nach Bekanntmachung des Geſetzbuches, im Hypothekenbuche eingetragen werden. ibid. §. 229. das geſetzliche Näherrecht erſtreckt ſich nur auf Güter, die wenigſtens von zwey Familienmitgliedern auſſer dem Veräuſſerer beſeſſen worden, und findet nur gegen fremde, nicht gegen Familienmitglieder ſelbſt ſtatt. ibid. §. 231. 232. die übrigen geſetzlichen Beſtimmungen ſ. §. 233. ſqq.

Nahrungsmittel ſ. *Lebensmittel.*

Namen, welchen die Hausfrau führen müſſe. Th. II. Tit. I. §. 864. 865. die Geſchwängerte kann den Na-

men des Schwängerers führen. ibid. §. 1072. ſq. Ausnahme. §. 1074. Kinder aus einer Ehe zur linken Hand führen den Geſchlechtsnamen der Mutter. Th. II. Tit. I. §. 557. 559. desgleichen uneheliche, ibid. 640. 641. adoptirte Kinder führen neben dem Namen des annehmenden Vaters noch ihren eigenen Familiennamen. ibid. §. 682. 713. Ausnahme. Th. II. Tit. IX. §. 83. den Namen des Guts zu führen, iſt ein Vorrecht des Adels. ibid. §. 45. Anmaſsung fremder Namen; wie ſie zu beſtrafen ſey, Th. II. Tit. XX. §. 1440. a. 1440. b.

Naturalien, die aus der redlich beſeſſenen Sache auf deren Erhaltung verwandt worden, können nicht unter den Koſten aufgeführt werden. Th. I. Tit. VII. §. 214. wie die Zinſen von Darlehnen in ſelbigen zu entrichten ſind. Th. I. Tit. XI. §. 812 bis 814. Naturalien dürfen Schenk- und Gaſtwirthe auf dem Lande vom Geſinde an Zahlungsſtatt nicht annehmen. Th. II. Tit. VII. §. 244.

Naturallieferungen an den Feind, wie ſolche dem Pächter vom Verpächter zu vergüten ſind. Th. I. Tit. XXI. §. 563.

Naturalienſammlung; was zu einer in Pauſch und Bogen verkauften gehöre. Th. I. Tit. XI. §. 91.

Nebenabreden, mündliche, bey einem ſchriftlichen Contrakt gelten nicht. Th. I. Tit. V. §. 127. ſqq.

Nebengebäude dürfen ohne obrigkeitliche Erlaubniſs nach der Straſse heraus nicht angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 79.

Nebenverträge beym Kauf ſ. *Kauf.*

Nebenzölle können von Privatzollberechtigten ohne Vorwiſſen des Staats nicht angelegt werden. Th. II. Tit. XV. §. 107. ſqq.

Neffe; in wie fern er zur Verheirathung mit der Tante Diſpenſation nöthig habe. Th. II. Tit. I. §. 8.

Negotiorum geſtio iſt vorhanden, wenn Jemand die Geſchäfte eines andern ohne deſſen Auftrag, oder ohne ein durch ausdrückliche Geſetze ihm beygelegtes Recht beſorgt. Th. I. Tit. XIII. §. 228. dadurch wird der Negotiorum geſtor ſowohl dem Eigenthümer, als dem Dritten, der ſich mit ihm eingelaſſen hat, verantwortlich. ibid. §. 229. und darf ſich mit dem Schaden des andern nicht bereichern.

Digitized by Google

ibid. §. 230. ſ. *bereichert.* Rechte des Negotiorum geſtoris. ibid. §. 231. ſqq. beſonders wenn die Beſorgung zu Abwendung eines bevorſtehenden Schadens geſchehen iſt. ibid. §. 234. ſqq. wenn ſie zur Beförderung eines Vortheils geſchiehet. ibid. §. 238. ſqq. von Beſorgung der Geſchäfte eines andern gegen deſſen Willen. ibid. §. 249. ſqq. Auseinanderſetzung zwiſchen dem Beſorger und Eigenthümer. ibid. §. 253. ſqq. Dauer der Verbindlichkeit des Beſorgers. ibid. §. 257. von gemeinſchaftlicher Beſorgung fremder und eigener Geſchäfte zugleich. ibid. §. 258. ſqq.

Netze, *Fiſchernetze*, Waſſerthiere und Amphibien, welche damit gefangen werden, gehören in der Regel nicht zur Jagd. Th. I. Tit. IX. §. 174. 175. ſ. *Jagd.*

Neujahrsgeſchenke für das Geſinde; was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. V. §. 34. ſqq.

Neuland, was dafür zu achten ſey. Th. II. Tit. XI. §. 890-893. übrigens ſ. *novales agri.*

Neunte. (*Bergwerksabgabe*), iſt der neunte Theil aller aus einer Zeche geförderten Erze und anderer Mineralien, welche der Zeche nach Abzug des Landesherrlichen Zehent verbleiben. Th. II. Tit. XVI. §. 417. wovon, und wie er gegeben und berechnet werde. ibid. §. 418-420.

Neutral, in wie fern das Eigenthum neutraler, oder der in neutralen Schiffen befindlichen Sachen rechtmäſsige Beute ſey. Th. I. Tit. IX. §. 213. 214. 216. bis 219. Beſtimmungen, welche die Neutralität betreffen. Th. II. Tit. VIII. §. 2034-2039.

Nichtigkeit der Handlungen überhaupt, entſteht aus Verabſäumung der Form nur dann, wenn das Geſetz die Beobachtung derſelben ausdrücklich, zur Gültigkeit derſelben erfordert. Th. I. Tit. III. §. 40. nichtige Handlungen können in der Folge nur von der Zeit an, da ſie unter Beobachtung der geſetzlichen Form wiederhohlt worden, Gültigkeit erlangen. ibid. §. 43. 44. — *der Willenserklärungen*, 1) in Abſicht der Gegenſtände. Th. I. Tit. IV. §. 6-13. 14. 19. ſ. *Handlungen.* 2) in Anſehung der Subjekte. ib. §. 20. 22. 23. 25-29. 3) in Anſehung des Willens. ibid. §. 31 bis 37. 42. 44. 52. 60. 75-81. §. 84. ſq. ſ. *Drohung*, *Zwang*, *Ernſt*, *Wille*, *Irrthum*, *Betrug.* — *der Ver-*

träge insbeſondere, 1) wegen Unfähigkeit der Contrahenten. Th. I. Tit. V. §. 10. ſqq. 2) in Anſehung des Gegenſtandes. ibid. §. 47. 50. 52. ſqq. 68. ſqq. 3) wegen Mangels der Form. ibid. 109. ſqq. wo nur der geſetzlich nothwendige ſchriftliche Contrakt mangelt, iſt der Vertrag nicht nichtig, aber unverbindlich. ibid. §. 155. ſqq. — *der öffentlichen Verkauſe.* Th. I. Tit. XI. §. 347. ſqq. ſ. *Subhaſtation, Auction.* *Anm.* In welchen Fällen die beſondern Arten der Verträge und rechtlichen Handlungen nichtig ſind, iſt bey dieſen ſelbſt nachzuſehen.

Niederkunſt, wenn von deren Verheimlichung die Rede iſt, ſo wird dabey die Geburt eines lebendigen Kindes, oder doch eines ſolchen vorausgeſetzt, welches ſchon dreyſsig Wochen oder drüber alt geweſen iſt. Th. II. Tit. XX. §. 939. 941. alsdann tritt die Verordnung ibid. §. 944. ſq. ein. übrigens ſ. *Kindermord. Koſten der Niederkunſt* trägt der Schwängerer. Th. II. Tit. I. §. 1028. 1029.

Nieſsbrauch, iſt die Befugniſs, eine fremde Sache nach der Art eines guten Hauswirths ohne weitere Einſchränkung zu nutzen oder zu gebrauchen. Th. I. Tit. XXI. §. 22. davon handelt der ganze *Erſte Abſchnitt des angeführten Titels.* Seite 939. ſqq. *von der Verjährung beym Nieſsbrauche.* ibid. §. 91. ſqq. in wie fern ſie gegen den Eigenthümer ſtatt finde. ibid. §. 91. ſqq. ſie kann vom Nieſsbraucher gegen denſelben nicht anfangen, ſo lange das Recht des Eigenthümers im Hypothekenbuche eingetragen iſt. ibid. §. 96. ſ. auch *Verjährung. Rechte und Pflichten des Eigenthümers während der Zeit des Nieſsbrauchs.* ibid. §. 99. ſq. *Nieſsbrauch von Capitalien.* ibid. §. 101. ſqq. der Nieſsbraucher darf ſie nicht einziehen, und wenn er es thut, ſo geſchieht es auf ſeine Gefahr, berechtigt auch dadurch den Eigenthümer zur Cautionsforderung. ibid. §. 101-103. was bey Einziehung ſolcher Capitalien zu beobachten ſey. ibid. §. 106.ſqq. für den bey den Capitalien erlittenen Verluſt haftet der Nieſsbraucher nur aus ſeinem groben oder mäſsigen Verſehen. ibid. §. 105. *Rückgewähr der zum Nieſsbrauche eingeräumt geweſenen Sachen.* ibid. §. 111. ſqq. hierbey wird das aufgenommene Inventarium zum Grunde gelegt. §. 112. ſqq. was dabey

Rechtens ſey, wenn kein Inventarium aufgenommen worden. ibid. 117. ſqq. was in Anſehung der Verbeſſerungen. ibid. §. 124. ſqq. was in Anſehung der Verringerungen. ibid. §. 132. ſqq. *Auseinanderſetzung wegen der Nutzungen.* 1) überhaupt. ibid. §. 143. ſq. aus frühern Jahren. ibid. §. 145. ſqq. im letzten Jahre. ibid. §. 150. 2) bey Landgütern. ibid. §. 151. ſqq. 3) bey andern Grundſtücken, Gerechtigkeiten und Capitalien. ibid. §. 170. ſqq. *Endigung des Nieſsbrauchs.* ibid. §. 176. ſqq. in der Regel gehet der Nieſsbrauch auf die Erben nicht über, und dauert bey moraliſchen Perſonen ſo lange, als dieſelbe moraliſche Perſon vorhanden iſt. ibid. §. 176. 179. er kann auch nicht an andere abgetreten, jedoch durch andere wohl ausgeübt werden. ibid. §. 110. *Aelterlicher Nieſsbrauch*, deſſen Verluſt zur Strafe: Th. II. Tit. XX. §. 994. *väterlicher*, hat bey dem freyen Vermögen der Kinder nicht ſtatt. Th. II. Tit. II. §. 158. 159. wie ſolcher bey den nicht freyen Vermögensſtücken derſelben auszuüben. ibid. §. 169. ſqq. 204. ſqq. wann der Vater deshalb beſondere Sicherheit ſtellen müſſe. ibid. §. 179. ſqq. ceſſirt bey adoptirten Kindern. ibid. §. 694. 697. in wie fern er durch Uebertretung der Ehegeſetze bey der zweyten Verheyrathung verlohren gehe. Th. II. Tit. I. §. 1014. *Nieſsbrauch des Ehemannes an dem Vermögen der Frau.* Th. II. Tit. I. Abſchn. V. Seite 27. ſqq. und §. 614. ſqq. gebühret ihm nicht im vorbehaltenen, ſondern im eingebrachten Vermögen der Frau. ibid. §. 221. 231. wegen der Grundſtücke, Gerechtigkeiten und Capitalien iſt er eingeſchränkt. ibid. §. 232. ſqq. in wie fern ihm die Frau den Nieſsbrauch ihres Vermögens entziehen könne. ibid. §. 256. ſq. 258. ſqq. vergl. §. 262. er nimmt mit dem Tode eines oder des andern Ehegatten ein Ende. ibid. §. 614. ſqq. wann er ſich im Fall der Eheſcheidung endige. ibid. §. 769-771. auf das Vermögen der Hausfrau findet er nicht ſtatt. ibid. §. 876. was in Abſicht des Nieſsbrauchs des Ehemannes bey nichtigen Ehen Rechtens ſey. ibid. §. 965. ſqq. was bey ungültigen. §. 992. ſq. was in dem Falle, wenn die Ehefrau der Vormundſchaft noch unterworfen iſt. Th. II. Tit. XVIII. §. 39. ſqq. 737. ſqq. 743. ſqq. *Nieſsbrauch des Pfarrers an den Pfarrgütern.* Th. II.

Tit. XI. §. 778. ſqq. *Nieſsbrauch des Küſters am Kirchhofe.* ibid. §. 820. ſ. auch *Küſter.*

Nieſsbraucher, Begriff. ſ. *Nieſsbrauch*, das Recht über die Subſtanz zu verfügen hat er nicht. Th. I. Tit. XXI. §. 25. er hat alſo keine Nutzungen, welche ohne Verringerung der Subſtanz nicht gezogen werden können. ibid. §. 30. Ausgenommen was nachwächſt. ibid. §. 31. ſqq. vergl. §. 39. 40. Cautelen für den Nieſsbraucher. ibid. §. 48. 73. 119. ſeine Obliegenheiten 1) in Anſehung der Gebäude und übrigen Zubehörungen. ibid. §. 47 - 67. §. 68. ſq. 2) wegen Verzinſung der auf der Sache haftenden Schulden und Berichtigung der Capitalien. ibid. §. 70. ſqq. §. 75. ſqq. 3) wegen perſönlicher Präſtationen und anderer Laſten und Ausgaben. ibid. §. 80. 81. 87. ſqq. 4) bey Prozeſſen. ibid. §. 82. ſq. als ſolcher hat der Nieſsbraucher keinen Antheil an einem gefundenen Schatze. Th. I. Tit. IX. §. 97. er kann nicht auf Gemeinheitstheilung antragen. Th. I. Tit. XVII. §. 321. ob er das Patronatrecht ausüben könne. Th. II. Tit. XI. §. 600. ſqq. ſ. auch *Nieſsbrauch.*

Niſtel, wird von Frauensperſonen derjenigen Perſon weiblichen Geſchlechts verlaſſen, welche der Verſtorbenen durch Weiber am nächſten verwandt iſt. Th. II. Tit. I. §. 509. auf den Grund des neuen Geſetzbuchs ſoll die Niſtel an Orten, wo ſie nicht ſtatt hat, nicht eingeführt werden. ibid. §. 539. was zur Niſtel gehöre, wie darin ſuccedirt werde, wie die Auslegung dunkeler Vorſchriften darüber geſchehen müſſe und was ſonſt dabey Rechtens, davon ſ. 510-522. 525-528. 536. ſqq. Canonici erhalten die Niſtel. Th. II. Tit. XI. §. 1141. aber nicht die geiſtlichen Ritter. ibid. §. 1215.

Niſtelkauf, iſt gültig. Th. II. Tit. I. §. 514-516.

Nonnen, ſ. *Mönche*, *Ordensleute.*

Notarius, Schenkungen, welche vor ihm geſchloſſen werden, ſind den gerichtlichen nicht gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1069. wenn er die Stelle eines Gerichtsſchreibers vertreten könne. Th. I. Tit. XII. §. 94. — *auswärtiger;* deſſen gerichtlicher Glauben bey Aſſecuranzen. Th. II. Tit. VIII. §. 2261. übrigens ſ. *Juſtizcommiſſarius. Verträge, gerichtliche.*

Noth-

Digitized by Google

Nothdiebſtal, in wie fern er zur Begnadigung qualifizire. Th. II. Tit. XX. §. 1115.

Nothhafen, die beym Einlaufen in denſelben vorfallenden Koſten gehören zur groſsen Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1825.

Nothtaufe; davon muſs dem ordentlichen Pfarrer unverzüglich Anzeige geſchehen, wenn er ſich am Orte der Niederkunft nicht aufhält. Th. II. Tit. XI. §. 450. ſq. was in Abſicht der Stolgebühren dabey Rechtens ſey. ibid. §. 452.

Nothwehr findet nur gegen eigenmächtige Gewalt dann ſtatt, wenn die obrigkeitliche Hülfe die Beleidigung weder abwenden, noch den vorigen Zuſtand wieder herſtellen kann. Th. II. Tit. XX. §. 518. wie ſie auszuüben und was ſonſt dabey Rechtens ſey. ibid. §. 517. ſqq. Exzeſs in derſelben, wie er beym Todtſchlage zu beſtrafen ſey. ibid. §. 820.

Nothzucht; deren bürgerliche Folgen bey unehelichen Schwängerungen. Th. II. Tit. I. §. 1127. ſq. in wie fern richterliche Unterſuchung von Amtswegen dabey ſtatt finde. Th. II. Tit. XX. §. 1060. wie ſie zu beſtrafen ſey, 1) wenn bey einer unſchuldigen Frauensperſon Getränke und andere Mittel zur Berauſchung der Sinne gebraucht ſind. §. 1048. ſq. 2) wenn eine ſolche Perſon durch Argliſt und betrügliche Kunſtgriffe verführt iſt. §. 1050. 3) wenn es durch gefährliche Bedrohungen geſchehen iſt. §. 1051. 4) wenn unwiderſtehliche Gewalt dabey verübt worden. §. 1052. 5) wenn die Geſchändete unter zwölf Jahren iſt. §. 1053. ſq. Verſchärfung der Strafe. ibid. §. 1055. ſq. Milderung. ibid. §. 1058.

Novales agri; in wie fern ſie zehntpflichtig ſind. Th. II. Tit. XI. §. 890. ſqq. ſ. auch *Neuland*.

Novatio (*Umſchaffung*); davon handelt Th. I. Tit. XVI. Abſchn. IX. §. 678. ſqq. iſt vorhanden, wenn durch Einwilligung der Intereſſenten eine neue Verbindlichkeit ausdrücklich an die Stelle der vorigen geſetzt wird. ibid. §. 450. 454. im zweifelhaften Falle iſt die Novation ſo zu deuten, daſs die urſprüngliche Verbindlichkeit ſo wenig als möglich geändert werde. ibid. §. 451. wenn aber die neue Verbindlichkeit mit der vorigen nicht beſtehen kann, ſo erlöſcht jene auch ohne ausdrückli

che Aufhebung ibid. §. 455. Subjekte bey der Novation. ibid. §. 456. ſqq. Art und Weiſe, wie ſie geſchiehet. ibid. §. 461. ſqq. rechtliche Folgen, 1) wenn ſie ungültig iſt. §. 465. ſq. 2) wenn ſie gültig iſt. §. 467. ſqq. von Novationen durch Verpfändung und Bürgſchaften. ibid. §. 471. ſqq. in wie fern ſie durch die Ausſtellung eines neuen Schuldſcheins begründet werde. Th. I. Tit. XI. §. 866-868. Th. I. Tit. XVI. §. 452. wenn die Zahlungstermine näher und anders beſtimmt, von einer unzinsbaren Schuld Zinſen verſprochen, oder ein anderer Zinsſatz, oder andere Sicherheit verabredet werden, ſo geſchieht dadurch keine Novation. ibid. §. 453.

Nützliche Verwendung ſ. *Verwendung, nützliche.*

Nutzen; darunter wird aller Gebrauch verſtanden, welchen jemand von einer Sache zu ziehen berechtigt iſt. Th. I. Tit. II. §. 109. *Nutzen im engeren Sinne* bedeutet einen Gebrauch, welcher als Mittel des Erwerbes dienlich iſt, und wird dem Gebrauche, welchen die Sache dem Menſchen unmittelbar gewährt, entgegengeſetzt. Th. I. Tit. XXI. §. 258. 259. Ein ſolcher Nutzen ſetzet in der Regel Einkünfte und Früchte voraus; im Gegenſatze eines unmittelbaren Gebrauchs der Subſtanz zum eigenen Bedürfniſſe der Perſon. ibid. §. 260. ſ. *Werth*, *Nutzungsrecht*, *Nutzungen.*

Nützlich iſt, was den Werth einer Sache vermehrt oder ſonſt die Vermögensumſtände eines Menſchen verbeſſert. Th. I. Tit. XIII. §. 272.

Nutzungen heiſſen die Vortheile, welche eine Sache ihrem Innhaber unbeſchadet ihrer Subſtanz gewährt. Th. I. Tit. II. §. 110. Rechte und Pflichten des redlichen Beſitzers in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VII. §. 189. ſqq. Rechte und Pflichten des unredlichen Beſitzers. ibid. §. 223. ſqq. §. 248. ſqq. Nutzungen der gekauften Sache, was in Anſehung derſelben Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 165. ſqq. 117. ſqq. 163. 167. 233. ſqq. 260. ſie werden im Fall des Widerkaufs gegen die Zinſen des Kaufpreiſes compenſirt. ibid. §. 297. ſie müſſen mit der geſchenkten Sache zugleich übergeben werden. ibid. §. 1077. von den vermachten Sachen müſſen ſie ſeit der Zeit des Erbanfalls dem Legatario gereicht wer-

Digitized by Google

den. Th. I. Tit. XII. §. 305 bis 307. was in Anſehung ihrer bey gemeinſchaftlichen Sachen Rechtens ſey. Th. I. Tit. XVII. §. 44. ſqq. was bey der retrahirten Sache. Th. I. Tit. XX. §. 643. bey einem verpachteten Landgut. Th. I. Tit. XXI. §. 408. ſqq. 418. ſqq. wem ſie beym Säen und Pflanzen gebühren. Th. I. Tit. IX. §. 275-279. in wie fern ſie mit verpfändet ſind. Th. I. Tit. XX. §. 475. ſqq. ſie werden nicht conferirt. Th. II. Tit. II. §. 307. Nutzung fremder Sachen, wenn ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1369. Nutzungen der Gerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 113. ſqq. §. 26. 87. übrigens ſ. *Nutzungsrecht*, *Niesbraucher*, *antichretiſche Nutzung.*

Nutzungsrecht iſt das Recht, eine Sache zu ſeinem Vortheile zu gebrauchen. Th. I. Tit. VIII. §. 10. es gehört zum vollen Eigenthume. ibid. §. 9. alsdann erſtreckt es ſich auf alle an ſich erlaubte Vortheile, welche die Sache gewähren kann. ibid. §. 12. es hat die Eigenſchaft eines dinglichen Rechts, wenn es ins Hypothekenbuch eingetragen iſt, oder der Nutzungsberechtigte ſich im Beſitz der Sache befindet. Th. I. Tit. XXI. §. 2. 4. ingleichen, wenn es unmittelbar aus dem Geſetze entſpringt, in ſo fern es dem Dritten ohne ſein grobes oder mäſsiges Verſehen nicht unbekannt ſeyn konnte. ibid. §. 6. die mit dem Nutzen der Sache verknüpften Koſten treffen den Nutzungsberechtigten. ibid. §. 11. ſq. das Nutzungsrecht erſtreckt ſich in der Regel nicht auf das Patronatrecht. Th. II. Tit. XI. §. 600. ſqq. Rechte des Nutzungsberechtigten auf fremden Saamen und deſſen Produkte. Th. I. Tit. IX. §. 275. ſqq. Das Nutzungsrecht einer fremden Sache iſt: I.) *vollſtändig;* A. entweder durch einen Vertrag gegründet, wodurch es gegen einen damit im Verhältniſs ſtehenden Zins dem Nutzungsberechtigten erblich überlaſſen worden. (*Erbpacht.*) Th. I. Tit. XXI. Abſchn. II. S. 960. ſqq. B. oder nicht — (*Nieſsbrauch.*) davon ſ. Th. I. Tit. XXI. Abſchn. I. S. 939. ſqq. II.) *eingeſchränkt*, und geht A. blos auf den Gebrauch 1) unentgeldlich und zwar *a*) beſtimmt (*Leihvertrag*). Th. I. Tit. XXI. §. 229. ſq. §. 234. ſqq. *b*) unbeſtimmt (*Precarium.*) ibid. §. 231-233. 2) entgeldlich. (*Miethsvertrag.*) ib. §. 258. ſqq. B. auch auf den Nutzen, 1) unentgeldlich.

Digitized by Google

ibid. §. 239. 240. vergl. Tit. XIX. §. 15. ſqq. 2) gegen Entgeld (*Pacht*) Th. I. Tit. XXI. §. 259. ſqq.

O.

Obereigenthümer, (*Dominus directus*) ſo heiſst derjenige, welchem beym getheilten Eigenthume nur ein Miteigenthum an der Proprietät, aber kein Antheil an dem zum Eigenthume gehörenden Nutzungsrechte zukommt. Th. I. Tit. XVIII. §. 1. vergl. Tit. VIII. §. 9. ſqq. er kann ſo wenig als der nutzbare Eigenthümer allein über die Sache verfügen, ſondern es muſs von beyden gemeinſchaftlich geſchehen. Th. I. Tit. XVIII. §. 2. ſein Mitbeſitzungsrecht ruht ſo lange, als der nutzbare Eigenthümer ſeines Rechts auf die Sache nicht verluſtig geworden iſt. ibid. §. 3. nach Verſchiedenheit der Arten des getheilten Eigenthums erhält er verſchiedene Benennungen. beym Lehn heiſst er *Lehnsherr*. ibid. §. 14. ſ. *Lehnsherr*. bey Erbzinsgütern. *Erbzinsherr*. ibid. 683. ſ. *Erbzinsherr*.

Obergericht der Provinz, ertheilt die Legitimation *ad delendam maculam*. Th. II. Tit. II. §. 663-665. vor ihm geſchieht die förmliche Annahme an Kindesſtatt. ibid. §. 667. Ausnahme. ibid. 669. es ertheilt Leichenpäſſe. Th. II. Tit. XI. §. 463. ſ. auch *Landesjuſtizcollegia*.

Obergerichtsbarkeit, begreift die Criminalgerichtsbarkeit, und in zweifelhaften Fällen das Abfahrts- oder Abſchoſsrecht in ſich. Th. II. Tit. XVII. §. 31. §. 179.

Obern, ſ. *Geiſtliche Obern*, *Kloſterobern*.

Oberrechenkammer, an dieſelbe müſſen die Kirchenrechnungen, wenn die jährliche Einnahme über 500 Thaler beträgt, eingeſendet werden. Th. II. Tit. XI. §. 698.

Obervormundſchaftliches Gericht, kann den Conſens der Frau in die von dem Manne über ihre Capitalien und Grundſtücke getroffene Verfügungen suppliren. Th. II. Tit. I. §. 239. 388. 588. ſ. auch *vormundſchaftliches Gericht*.

Obrigkeit, deren Pflicht zu Verhütung der Verbrechen. Th. II. Tit. XX. §. 1-6. deren Pflicht in Anſehung der unehelich Geſchwängerten. ibid. §. 893.

ſqq. deren Pflicht in Anſehung verfallener Gebäude. Th. I. Tit. VIII. §. 38. ſqq.

Obſervanzen, ſ. *Gewohnheitsrechte.*

Occupatio, Erforderniſſe derſelben zur Beſitzergreifung Th. I. Tit. VII. §. 55. 56. bellica, ſ. *Beute, Kaperey.*

Official, verwaltet die weltliche Gerichtsbarkeit des Biſchofs während der Sedisvacanz. Th. II. Tit. XI. §. 1045.

Officianten, I.) *überhaupt.* 1) *von ihren Rechten und Pflichten.* Th. II. Tit. X. Seite 711. ſqq. ihre Beſtimmung iſt die Unterhaltung und Beförderung der Sicherheit, der guten Ordnung und des Wohlſtandes des Staats. ibid. §. 1. ſie ſind dem Staat zu ihren beſondern Dienſten durch Eid und Pflicht zugethan. ibid. §. 3. 2) *von ihren Vergehungen und Strafen.* Th. II. Tit. XX. Abſchn. VIII. Seite 1222. ſqq. und §. 1307. ſ. auch *Beſtechung.* 3) *in wie fern ſie Vormünder werden können.* Th. II. Tit. XVIII. §. 158. ſqq. 4) *von den Beleidigungen gegen ſie.* Th. II. Tit. XX. §. 207. ſqq. 166. 5) *von einem gegen ſie verübten Morde.* ibid. §. 877. b. 6) *von ihrer Verabſchiedung.* Th. II. Tit. X. §. 94. ſqq. Tit. XX. §. 1307. II.) *insbeſondere.* 1) *Militairbediente.* Th. II. Tit. X. §. 4. ſqq. ſ. *Militairperſonen, Officiers, Unterofficiers, Soldaten, Kriegsbeamte, Landmiliz.* 2) *Civilbediente.* ibid. §. 68. ſqq. beſonders *Caſſenbediente, Poſtmeiſter und Bediente, Domainenbeamte und Pächter.* ſ. dieſe Rubriken, ſ. auch *Civilbediente,* 3) *Kirchenbediente.* ſ. *Kirchenbediente.* 4) *Schulbediente,* ſ. *Schulbediente.* 5) *Vorſteher und Verwalter milder Stiftungen.* Th. II. Tit. XIX. §. 80. ſqq. 6) *Officianten der Gemeinen und Corporationen.* Th. II. Tit. VI. §. 147. ſqq. *a*) von deren Beſtellung. ibid. §. 147. ſqq. §. 159. ſqq. *b*) von deren Rechten und Pflichten und Verhältniſſen gegen die Gemeine. ibid. §. 151. ſqq. *c*) von deren Entſetzung. ibid. §. 171. *d*) von Niederlegung des Amts derſelben. ibid. 175. ſq. übrigens ſ. *Syndicus, Vorſteher.* III.) *was ſonſt von Officianten zu bemerken iſt.* in wie fern ſie andere ſubſtituiren können. Th. I. Tit. XIII. §. 41. ſqq. was bey Beſtellung derſelben zu beobachten ſey. Th. II. Tit. II. §. 197. ſqq. gegen die im Dienſte des Staats Abweſende kann keine Verjährung anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 518.

Officiers, von den Geſetzen, nach welchen ſie zu beurtheilen ſind. Th. II. Tit. X. §. 4. ſqq. von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 678. ſqq. ſ. *Militairperſonen.* von ihrer Equipage. ſ. *Militairequipage.* von den Injurien gegen ſie. ſ. *Militairperſonen.* von ihren Duellen. Th. II. Tit. XX. §. 686. ſ. *Duell, Militairperſonen.* ſ. auch *Unterofficier.*

Officium, ſ. *Amtsſachen.*

Olitäten und Wurzelkrämer, deren verbotene Curen und wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 706. ſqq.

Onera, ſ. *Laſten, Abgaben.*

Operae domeſticae, in wie fern Kinder gegen die Aeltern dazu verpflichtet ſind. Th. II. Tit. II. §. 121. 122. 254.

Operiſten, königliche; von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 704 bis 706.

Ordensleute, catholiſche; davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XVIII. Seite 868. ſqq. Erforderniſſe zum Mönchs- und Nonnenſtande. ibid. §. 1160. ſqq. von dem Probejahr. ibid. §. 1170. ſ. *Probejahr.* von ihrem Gelübde. ibid. §. 1171. ſq. ſ. *Kloſtergelübde.* von geiſtlichen Brautſchätzen. ibid. §. 1185. ſqq. ihre Rechte in Anſehung des Vermögens während des Probejahrs. ib. §. 1182. ſqq. ihre äuſſern Rechte nach abgelegtem Gelübde. ib. §. 1199. ſqq. ihre äuſſern Rechte nach aufgehobenem Gelübde. ibid. §. 1206. ſqq. ſ. auch *Canonici regulares. Mönche. Probejahr.*

Ordensobern ſ. *Kloſterobern.*

Ordination der Geiſtlichen; dadurch wird die Befugniſs zur Ausübung aller geiſtlichen Amtsverrichtungen ertheilt. Th. II. Tit. XI. §. 63. von wem und wann ſie zu ertheilen ſey. ibid. §. 64. ſq. *des Pfarrers.* ib. §. 403.

Ordre. Schuldſchein auf Ordre hat auf den Einwand, der nicht erhaltenen Valuta keinen Einfluſs. Th. I. Tit. XI. §. 736. ſq. *Wechſel auf Ordre* ſ. *Wechſel.*

Ort; nach weſſen Orts Geſetzen Perſonen oder Sachen zu beurtheilen ſind. Einl. §. 27-49. nach welches Orts Geſetzen die Förmlichkeit der Verträge zu beſtimmen ſey. Th. I. Tit. V. §. 111. ſqq. von dem Ort der Erfüllung des Vertrages. ibid. §. 247. ſqq. von dem Ort der Erfüllung des Kaufs. Th. I. Tit. XI. §. 93. beſonders bey gerichtlichen Kaufen;

Digitized by Google

ibid. §. 345. von dem Ort der Rückzahlung bey Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 769. ſqq. von dem Ort der Rücklieferung des Depoſiti. Th. I. Tit. XIV. §. 73. ſqq. von dem Ort der Zahlungen bey Wechſeln. Th. II. Tit. VIII. §. 873. ſqq. von dem Ort der Zahlungen, die ſich nicht auf Verträge gründen. Th. I. Tit. XVI. §. 52. ſq.

P.

Pabſt; Seine Verordnungen müſſen vor ihrer Publication dem Staate zur Prüfung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XI. §. 117. 118.

Pacht- und Miethvirtrag. I.) *Von Pacht- und Miethverträgen überhaupt* ſ. Th. I. Tit. XXI. §. 258 - 397. 1) *Begriff und Grundſätze.* Wenn eine Sache jemanden gegen einen beſtimmten Zins nicht nur zum Gebrauche, ſondern auch zur Nutzung überlaſſen wird, ſo heiſst ſie *verpachtet.* ibid. §. 259. dagegen, wenn unter eben der Bedingung der bloſse Gebrauch überlaſſen iſt, *vermiethet.* ibid. §. 258. wann von zwey Sachen in einem und demſelben Contrakt die eine verpachtet, die andere vermiethet iſt, ſo beſtimmt die Beſchaffenheit der Hauptſache, ob es ein Pacht- oder Miethscontrakt ſey. ibid. §. 260. im zweifelhaften Fall wird bey ſtädtiſchen Grundſtücken ein Miethvertrag, bey Landgütern aber eine Pacht, angenommen. ibid. §. 261. von der Verwandſchaft des Pacht- und Miethvertrages mit dem Geſellſchaftsvertrage. ib. §. 265. 266. 2) *vom Mieth- oder Pachtzinſe.* ibid. §. 262 - 266. iſt dasjenige, was für den Gebrauch oder die Nutzung bezahlt wird, und in baarem Gelde beſtehet. ibid. §. 262. von ihm gelten die Beſtimmungen beym Kaufpreiſe. ib. §. 263. 3) *Form des Vertrages.* ibid. §. 267 - 269. der Betrag des Pacht- oder Miethszinſes beſtimmt die Nothwendigkeit eines ſchriftlichen Contrakts. ibid. §. 267. ſq. 4) *Rechte und Pflichten des Miethers und Pächters.* ibid. §. 270 - 277. er erhält nur den gewöhnlichen Gebrauch und die gewöhnliche Nutzung der Sache. ibid. §. 270. 5) *Für welches Verſehen er hafte.* ibid. §. 278. 279. 6) *von Verbeſſerungen.* ibid. §. 280 - 286. 7) *von Conſervationskoſten.* ibid. §. 287. 8) *von Laſten und Abgaben.* ibid. §. 288 - 296. 9) *Beſtimmung wegen Entrichtung und Erlaſſung des*

Pacht- und Miethszinſes. ibid. §. 297 - 308. 10) *von Sublocationen.* ibid. §. 309 - 323. ſ. *Sublocation.* 11) *Endigung der Pacht oder Miethe.* 1) mit Ablauf der beſtimmten Zeit. §. 324. 2) nach vorhergegangener Aufkündigung. ibid. §. 340 - 349. ſ. *Aufkündigung.* 12) *ſtillſchweigende Verlängerung.* ibid. §. 325 - 339. 13) *Fälle, wo die Aufkündigung auch innerhalb der contraktmäſsigen Zeit ſtatt findet. a)* wegen nothwendiger Veräuſſerung. ibid. §. 350-362. *b)* wegen nothwendiger Reparaturen. ibid. §. 363 - 365. *c)* durch den Tod des Pächters oder Miethers. ibid. §. 366 bis 375. *d)* durch eine Veränderung in der Perſon, oder den Umſtänden des Miethers. ibid. §. 376 - 382. wegen Veränderung in der Sache. ib. §. 383 - 386. *f)* wegen Misbrauchs der Sache. ibid. §. 387. *g)* wegen Erlöſchung des Rechts des Vermiethers oder Verpächters. ibid. §. 388 - 390. *h)* wegen der von dem andern Theile verweigerten Erfüllung. ibid. §. 391 bis 394. *i)* bey Kriegsſchäden. ibid. §. 553. ſqq. 14) Rechte beyder Contrahenten im Concurſe. ibid. §. 395 - 397. II.) *von Miethen des Geſindes und der Arbeiter.* ſ. *Geſinde, Handwerker, gedungene, Künſtler, gedungene.* III.) *von Pachtungen der Landgüter.* Th. I. Tit. XXI. §. 399. ſqq. 1) *Form.* ibid. §. 401 - 407. Th. II. Tit. VII. §. 34. ſq. in allen Fällen muſs ein ſchriftcher, und wenn der Pachtzins zweihundert Reichsthaler oder mehr beträgt, ein gerichtlicher, oder vor einem Juſtizcommiſſario geſchloſſener Vertrag eingegangen werden. Th. I. Tit. XXI. §. 401. ſqq. 2) Rechte des Pächters in Anſehung der ihm zukommenden Nutzungen. ibid. §. 408 - 412. 3) Pflichten in Anſehung der Laſten und Abgaben. ibid. §. 413. 414. 4) Rechte und Pflichten wegen des Beylaſſes. ibid. §. 415 - 417. 5) Gewähr, die der Verpächter zu leiſten hat. ibid. §. 418 - 432. 6) Pflichten des Pächters bey der Conſervation und Bewirthſchaftung des Guts. ibid. §. 433 - 439. 7) wegen Unterhaltung der Gebäude. ibid. §. 440 - 448. 8) bey der Cultur der Wieſen. ibid. §. 449. 450. 9) bey der Düngung. ibid. §. 451. 10) bey dem Viehſtande. ibid. §. 452 - 465. 11) in Anſehung des Wirthſchaftsgeräthes. ibid. §. 466 - 476. 12) Verluſt des Pachtrechts wegen unwirthſchaftlicher Verwaltung. ibid. §. 477. 13) Remiſſionsforderung. (vergl. Th. II.

Digitized by Google

Tit. XVIII. §. 539.) *a*) bey Pachtungen überhaupt. Th. I. Tit. XXI. §. 478-499. *b*) Partialremiſſionen beym Miſswachs. ibid. §. 500-511. *c*) bey Viehſterben. ibid. §. 512-515. *d*) bey Brandſchaden. ibid. §. 516-530. *e*) bey Fiſchereyen. ibid. §. 531. 532. *f*) bey Mühlen. ibid. §. 533-552. *g*) bey Kriegsſchäden. ibid. §. 553-596. 14) von der Rückgewähr nach geendigter Pacht. ibid. §. 597-625. IV.) *von Pachtungen der Kirchengüter und Pfarräcker*. Th. II. Tit. XI. §. 668. ſqq. §. 800. ſqq. V.) *von Vermiethung der Pfarrwohnung*. ibid. §. 782. VI.) *von Vermiethung der Schiffe*. Th. II. Tit. VIII. §. 1404. ſqq.

Pachtungen, in wie fern ſie für den Pflegebefohlnen übernommen werden können. Th. II. Tit. XVIII. §. 602. ſqq.

Pachtzins, ſ. *Pacht- und Miethvertrag*.

Pachtzinſen der verkauften Sache werden zwiſchen dem Käufer und Verkäufer nach Verhältniſs der Beſitzzeit getheilt. Th. I. Tit. XI. §. 106.

Pächter, von den Rechten und Pflichten der Pächter handelt 1) beym Pacht- und Miethvertrage überhaupt. Th. I. Tit. XXI. §. 257-397. 2) bey Pachtungen der Landgüter. ibid. §. 399. ſqq. in wie fern er die Pacht zum Nachtheil der Pfandgläubiger voraus bezahlen dürfe. Th. I. Tit. XX. §. 480. ſqq. in wie fern die Handlungen des Pächters dem Verpächter nachtheilig ſind. Th. I. Tit. VII. §. 103. ſqq. gegen den Pächter kann zum Nachtheil des Verpächters keine Verjährung anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 521. der Pächter kann gegen den Verpächter während der Pachtzeit die Verjährung nicht anfangen. ibid. §. 527. der Zeitpächter kann nicht auf Gemeinheitstheilung dringen. Th. I. Tit. XVII. §. 321. Rechte des Pächters bey entſtandenem Concurſe über das Vermögen des Verpächters. Th. I. Tit. XVI. §. 323-327. Strafe eines untüchtig mahlenden Pachtmüllers. Th. I. Tit. XXIII. §. 44. ſ. auch *Pacht- und Miethvertrag, Domainenpächter*.

Pächter, *Königliche Amtspächter*, von Verpfändung ihrer Produkte. Th. I. Tit. XX. §. 333. ſ. auch *Domainenpächter*.

Pakete, was wegen deren Verſendung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. X. §. 143. ſqq. 161. ſqq. Tit. XX. §. 314.

Papiere, auf jeden Inhaber lautende; in wie fern ſie vindicirt werden können. Th. I. Tit. XV. §. 47-53. wie ſolche auſser und wieder in Curs geſetzt werden. ibid. §. 48. ſqq. gehören in zweifelhaften Fällen zu dem Legat des Inbegriffs eines Behältniſses. Th. I. Tit. XII. §. 414. geliehene, wie ſie zurückzuzahlen ſind. Th. I. Tit. XI. §. 793. ſqq. wie deren Nachmachung und Verfälſchung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1381. ſqq. ſ. auch *Papiergeld.*

Papiergeld, gehört zum baaren Vermögen, die auf jeden Inhaber lautende Papiere aber zum Kapitalsvermögen. Th. I. Tit. II. §. 11. 12.

Pariren, iſt verboten. Th. II. Tit. XX. §. 1302.

Parochiani, wer darunter gehöre. Th. II. Tit. XI. §. 260. ſqq. von ihrer Mitwürkung beym Kirchenbau. ibid. §. 714. ſqq. ſ. auch *Parochie.*

Parochien, davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. V. Seite 756. ſqq. ſo heiſsen diejenigen Diſtrikte, in welchen Glaubensverwandte einer vom Staate öffentlich aufgenommenen Religionsparthey zu einer gemeinſchaftlichen Kirche angewieſen ſind. ibid. §. 237. von deren Errichtung und Gränzen. ibid. §. 238-243. von auswärtigen Parochien. ibid. §. 253-259. Exemtionen von der Parochie. ibid. §. 277-292. Verlaſſung der Parochie. ibid. §. 303 bis 305. Aufhebung der Parochie. ibid. §. 306-308. in welcher Parochie das Aufgebot zu verrichten ſey. Th. II. Tit. I. §. 139. ſqq. ſ. auch *Kirchen, Mutterkirchen, Tochterkirchen, Parochiani, Vagantes eccleſiae, Simultaneum.*

Parochus, ſ. *Pfarrer.*

Parricidium, davon handelt. Th. II. Tit. XX. §. 873. ſqq. 1) vom paricidio der Kinder an Aeltern. ibid. 873. 878. 882. 884. ſqq. 2) der Aeltern an Kinder. §. 874. 879. ſq. 883. 885. ſq. 3) der Geſchwiſter oder Collateralen. ibid. §. 775. 881. 885. ſq. 4) an Pflegeältern und Pflegekinder, Vormünder und Pflegebefohlne. ibid. §. 876. 5) an Ehegatten. ibid. §. 874. 879. ſq. 883. 885. ſq.

Particularzahlung, ſ. *Abſchlagszahlung.*

Pasquill, iſt eine Injurie die durch ſchriftliche Aufſätze, durch Druckſchriften, Gemälde, Kupferſtiche und andere ſinnliche Darſtellungen geäuſsert, und

Digitized by Google

öffentlich durch Veranſtaltung des Urhebers aufgeſtellt oder verbreitet worden. Th. II. Tit. XX. §. 572. ſqq. es iſt für eine grobe oder ſchwere Injurie zu halten. ibid. §. 576. wie dabey zu verfahren, und wie ſowohl der Pasquillant als die Theilnehmer zu beſtrafen ſind. ibid. §. 619. ſqq. der dabey erkannte richterliche Verweis muſs auf Verlangen der Beleidigten öffentlich bekannt gemacht werden. ibid. §. 599. ſqq.

Paſſagier, auf der Poſt reiſende; deren Pflichten. Th. II. Tit. XV. §. 206. ſqq. ihr Verhältniſs gegen den Schiffer. Th. II. Tit. VIII. §. 1742. ſqq. in Rückſicht der Haverey. ibid. §. 1784. 1799. 1875. ſ. auch *Reiſende.*

Paſſivſchulden der Cämmerey, was bey deren Contrahirung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 153. ſqq. — *der Eheleute*, was dabey ſowol in Rückſicht derſelben, als der Gläubiger Rechtens ſey. Th. II. Tit. I. §. 318-344. 380. ſqq. 618. ſqq. beſonders im Falle der Gütergemeinſchaft. Th. II. Tit. I. §. 389. ſq. 391. ſqq. was deshalb bey Eheſcheidungen Rechtens ſey. Th. II. Tit. I. §. 790. 820. *Erbſchaftsſchulden*, ſ. *Erbſchaftsgläubiger, Miterben. Fideicommiſsſchulden*, bey nothwendigen Darlehnen auf die Einkünfte des Fideicommiſſes iſt nicht die Zuziehung aller, ſondern nur gewiſſer Familienmitglieder erforderlich. Th. II. Tit. IV. §. 80. ſqq. was bey Aufnehmung derſelben zu beobachten ſey. §. 87. ſqq. von Schulden des Fideicommiſsſtifters. ibid. §. 104. ſqq. welche der Fideicommiſsbeſitzer übernehmen müſſe. ibid. §. 213. ſqq. *Schulden der Gemeinen und Corporationen*; was bey deren Contraſirung und Bezahlung Rechtens ſey. Th. II. Tit. VI. §. 85. 91. ſqq. 201. *Grubenſchulden bey Bergwerken*; was in Anſehung deren Rechtens ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 292. ſqq. *Schulden der Gutsunterthanen*; was in Anſehung der Herrſchaft und der Gläubiger dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. VII. §. 242. ſqq. 249. ſqq. — *der Kinder*; was in Rückſicht des Vaters und der Gläubiger dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. II. §. 125. ſqq. 201. ſqq. 224. ſqq. — *der Kirchen*; was bey deren Aufnehmung zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XI. §. 645. ſqq. *Lehnsſchulden*, ſ. *Lehnsſchulden.* wel-

Digitized by Google

che Schulden der *Nieſsbraucher* tragen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 70. ſqq. *Schulden der Pflegbefohlnen*; was bey deren Aufnehmung und Tilgung vom Vormunde zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 522. ſqq. *Vermuthung für den Erlaſs der Schuld* beym Legat. Th. I. Tit. XII. §. 427. ſqq.

Pathengeſchenke gehören zu dem nicht freyen Vermögen der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 157.

Patrimonialgerichtsbarkeit; ſo wird diejenige Gerichtsbarkeit genannt, welche mit gewiſſen Gütern verbunden iſt. Th. II. Tit. XVII. §. 23. wer dazu qualifizirt ſey, worauf ſie ſich erſtrecke, welche Rechte damit verbunden ſind. ibid §. 24-36. §. 41-47. vergl. §. 19. ſqq. von mehrern Theilnehmern an der Patrimonialgerichtsbarkeit. ibid. §. 37. ſqq. ſ. auch *Gerichtsbarkeit*.

Patron, *Kirchenpatron*; davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. VIII. S. 797. ſqq. ſo heiſst derjenige, welchem die unmittelbare Aufſicht über eine Kirche nebſt der Sorge für deren Erhaltung und Vertheidigung obliegt. ibid. §. 568. Erwerbung des Patronatrechts. ibid. §. 569-583. Rechte und Pflichten des Patrons. ibid. §. 584-597. wem die Ausübung eines Realpatronatrechts zukomme. ibid. §. 598-604. 578. ſqq. von mehrern Patronen. ibid. §. 605-609. wie das Patronatrecht aufhöre. ibid. §. 610. ſqq. von Concurrenz des Patrons bey Verwaltung des Pfarrvermögens. ibid. §. 621. ſq. von ſeiner Aufſicht über den Pfarrer wegen der Pfarrgüter und deren Nutzung. ibid. §. 779. ſqq. von ſeiner Mitwürkung zum Kirchenbau. ibid. §. 725. ſqq. trägt zur Unterhaltung des Kirchhofes nicht bey. ibid. §. 763. deſſen Recht bey Pfarrwahlen. ibid. §. 327. ſqq. ſ. auch *Patronatrecht*.

Patronatkirchen; Wahl des Pfarrers dabey. Th. II. Tit. XI. §. 327. ſqq.

Patronatrecht, Vorzug des Adels dabey. Th. II. Tit. IX. §. 43. ſq. wird vom Lehnscurator ausgeübt. Th. II. Tit. XVIII. §. 999. ſ. auch *Ehrenrechte*. *Patron*.

Pauſch und Bogen. *Kauf in Pauſch und Bogen*; rechtliche Beſtimmungen in Abſicht der Pertinenzſtücke der erkauften Sache. Th. I. Tit. XI. §. 83. ſqq. in Abſicht der Gewährsleiſtung. ibid. §. 186. ibid. §. 213.

Digitized by Google

in Anſehung der Gefahr, Laſten und Nutzungen der verkauften Sache. ibid. 117. ſqq. der Kauf eines Innbegriffs von Sachen wird einem Kauf in Pauſch und Bogen gleich geachtet. ibid. §. 121. ſq. dieſs iſt auch der Fall bey einem gerichtlich nothwendigen Verkauf in Anſehung der Gewährsleiſtung. ibid. §. 344. desgleichen bey einem Erbſchaftskaufe. ib. §. 485. *Locatio conductio operis in Pauſch und Bogen.* Th. I. Tit. XI. §. 925. ſqq. rechtliche Beſtimmungen bey einem in Pauſch und Bogen geſchloſſenen Pachtkontrakt. Th. I. Tit. XXI. §. 409. ſqq. 421. 432.

Pech- und Theeröfen müſſen mit Vorwiſſen der Landespolizeyinſtanz angelegt werden. Th. I. Tit. VIII. §. 90.

Peculium der Kinder; davon ſ. Th. II. Tit. II. §. 124. ſqq. und ibid. Abſchn. III. S. 159. ſqq. *adventitium* regulare iſt ein ſolches, davon der Vater während der Dauer der väterlichen Gewalt den Nieſsbrauch hat. ibid. §. 168. ſqq. irregulare iſt ein ſolches, wovon der Vater keinen Nieſsbrauch hat. ib. §. 154. 155. 158. ſqq. ſ. *Nieſsbrauch. Caſtrenſe et quaſi caſtrenſe* iſt dasjenige, was die Kinder in Kriegs- oder Civildienſten erwerben, oder bey Gelegenheit derſelben von ihren Aeltern oder andern zur Ausrüſtung oder Beyhülfe erhalten. ibid. §. 149.

Penſionen ſ. *Erziehungsanſtalten.*

Perſon iſt der Menſch, in ſo fern er gewiſſe Rechte in der bürgerlichen Geſellſchaft genieſst. Th. I. Tit. I. §. 1.

Perſonenrechte gründen ſich auf Eigenſchaften und Verhältniſse des Subjekts, in ſo fern ſie ſich nicht blos auf die rechtliche Handlung oder Begebenheit beziehen, wovon eben die Rede iſt. *Natürliche* ſind, welche aus natürlichen Eigenſchaften oder Verhältniſſen entſtehen. 1) Rechte der Ungebohrnen. Th. I. Tit. I. §. 10-13. 2) Rechte der Zwillinge. ib. §. 14-16. 3) Rechte der Misgeburthen. ib. §. 17-18. 4) Rechte der Zwitter. ib. §. 19-22. 5) Rechte der verſchiedenen Geſchlechter. ib. §. 24. 6) Rechte aus dem Unterſchiede des Alters. ibid. §. 25. 26. 7) Rechte aus dem Unterſchiede der Seelenkräfte. ibid. §. 27. ſqq. 8) Leben und Tod betreffend. ibid. §. 34. 9) Rechte zwiſchen Aeltern und

Digitized by Google

Kindern. ibid. §. 40. 41. 10) Rechte der Blutsverwandten. ibid. §. 42-45. 11) Rechte der Schwäger. ibid. §. 43. 12) Rechte aus Stiefverbindungen. ibid. §. 44. *bürgerliche* entſtehen aus dem Verhältniſſe der Stände und Geſellſchaften im Staate gegen einander und gegen ihre Mitglieder. Th. I. Tit. I. §. 6-9. Im Geſetzbuche kommen vor 1) Vormünder und Pflegebefohlne. Th. I. Tit. I. §. 32. 33. 2) Adeliche und bürgerliche. Th. II. Tit. IX. S. 699. ſqq. 3) Militär- und Civilbeamte. des Staats. Th. II. Tit. X. S. 711. ſqq. 4) Geiſtliche. Th. II. Tit. XI. S. 729. ſqq. 5) Erzieher und zu Erziehende. Th. II. Tit. XII. S. 877. ſqq. 6) Obrigkeiten und Untergebene. Th. II. Tit. XVII. S. 1003. ſqq. 7) Herrſchaften und Geſinde. Th. II. Tit. V. S. 276. ſqq. 8) Bauern. Th. II. Tit. VII. S. 324. ſqq. 9) Herrſchaften und unterthänige Landbewohner. Th. II. Tit. VII. S. 335. ſqq. 10) Handwerker, Künſtler, Fabrikanten. Th. II. Tit. VIII. Abſchn. III. Seite 415. ſqq. und Abſchn. IV. S. 439. ſqq. 11) Brauer, Gaſtwirthe und dergl. ibid. Abſchn. V. S. 442. ſqq. 12) Apotheker und Kaufleute. ibid. Abſchn. VI. S. 446. ſqq. Abſchnitt VII. S. 448. ſqq. 13) Rheder, Schiffer und Befrachter. ib. Abſchn. XI. S. 557. ſqq. 14) Armen. Th. II. Tit. XIX. S. 1163. ſqq. 15) Bettler, Müſſiggänger und Vagabonden. Th. II. Tit. XIX. §. 2. ſqq. Tit. XX. §. 4. 191. ſqq. *perſönliche Rechte* ſ. *Rechte.*

Perſonenadel wird durch die Geburt nicht fortgepflanzt. Th. II. Tit. IX. §. 33.

Perſonalarreſt der Frau; wenn der Mann ihn geſtatten müſſe. Th. II. Tit. I. §. 331. 335. 338. *wider Gutsunterthanen* wegen Schulden; in wie fern er ſtatt habe. Th. II. Tit. VII. §. 242. ſq. ſ. auch *Freyheit. Arreſt.*

Perſonalpfändung, wenn ſie zuläſsig ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 430.

Perſonalzehent, ſoll nicht ſtatt finden. Th. II. Tit. XI. §. 921.

Pertinenzſtücke, allgemeine Beſtimmungen und Grundſätze. 1) *überhaupt.* Th. I. Tit. II. §. 42-47. §. 105-108. *Pertinenzſtück* iſt eine Sache, welche zwar für ſich ſelbſt beſtehen kann, die aber mit einer andern Sache in einer fortwährenden Verbindung geſetzt worden. ibid. §. 42. durch welche Art von Verbindung eine Sache zum Pertinenzſtück einer andern werde,

Digitized by Google

oder nicht. ibid. §. 43. ſqq. was zum Pertinenzſtück gehört, gehört auch zur Hauptſache. ibid. §. 47. Pertinenzſtücke nehmen, ſo lange ſie bey der Hauptſache ſind, an allen Rechten derſelben Theil. ibid. §. 105. ſq. was ſeiner Natur nach ein Pertinenzſtück iſt, verliert dieſe Eigenſchaft, ſo bald es einem andern als dem Eigenthümer der Hauptſache gehört. ibid. §. 108. 2) *Pertinenzſtücke einer Apotheke.* ibid. §. 94. 3) — *einer Bibliothek und eines Naturaliencabinets.* ibid. §. 96-100. 4) — *einer Brau- und Brandweinbrennereygerechtigkeit.* ibid. §. 68. 69. 5) — einer *Fabrik.* ibid. §. 93. 6) — eines *Gartens.* ibid §. 73. 74. 7) — eines *Gaſthofes.* ib. §. 90. 8) — eines *Gebäudes.* ibid. §. 75-89. in wie fern ſolche zum *legato generis* gehören. Th. I. Tit. XII. §. 402. 9) — einer *Jagdgerechtigkeit.* Th. I. Tit. II. §. 67. 10) — eines *Kellers.* ib. §. 72. 11) — eines *Kramladens.* ibid. §. 95. 12) — eines *Landguts.* ib. §. 48-63. in wie fern der Verpächter davon die Gewähr leiſte. Th. I. Tit. XXI. §. 431. 13) — bey *Lehnen,* Th. I. Tit. XVIII. §. 27-32. 511. ſqq. 527. ſqq. ſ. *Lehnspertinenzen.* 13) — einer *Mühle.* Th. I. Tit. II. §. 92. 14) — einer *Schenkgerechtigkeit.* ibid. §. 71. 15) — eines *Schiffes.* ibid. §. 91. Th. II. Tit. VIII. §. 1398. 16) — von *Schmuck und Geſchmeide.* ibid. §. 102. 17) — *einzelner Thiere.* ibid. §. 101. 18) — bey *Vermächtniſſen.* Th. I. Tit. XII. §. 405-407. 414. 19) — eines *Waldes.* Th. I. Tit. II. §. 64-66. 20) — eines *Weinbergs.* ibid. §. 70. 21) — bey *Kaufen,* was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 78-82. *beſonders bey Verkaufen in Pauſch und Bogen.* ibid. §. 83. ſqq. 22) — *bey unterthänigen Bauergütern,* was in Rückſicht deren Abtrennung Rechtens ſey. Th. II. Tit. VII. §. 261. ſqq. 23) — *der Grundſtücke der Ehefrau,* was in Anſehung derſelben bey der Auseinanderſetzung mit den Erben derſelben Rechtens ſey. Th. II. Tit. I. §. 593. ſqq. 596. ſqq. 24) — *bey Pachten,* Pflichten des Pächters und Verpächters dabey. Th. I. Tit. XXI. §. 415. ſqq. 452. ſqq. 466. ſqq. 25) — *bey Verpfändungen.* Th. I. Tit. XX. §. 21. ſie erhalten kein beſonderes Folium im Hypothekenbuche. ibid. §. 394. in wie fern ſie zur Hypothek haften. ibid. §. 444. ſqq. *Beſitznehmung der Pertinenzſtücke.* Th. I. Tit. VII. §. 52. ſqq.

Digitized by Google

Peſt, von Teſtamenten zu Peſtzeiten. Th. I. Tit. XII. §. 198. ſqq.

Pettſchaft, fremdes, kann die Vermuthung eines unredlichen Beſitzes bewirken. Th. I. Tit. VII. §. 19. ſ. auch *Wappen*.

Pfändungen; davon handelt Th. I. Tit. XIV. Abſchnitt. IV. Seite 605. ſqq. *Pfändung* heiſst die eigenmächtige Beſitznehmung einer fremden Sache in der Abſicht, ſich dadurch den Erſatz des zugefügten Schadens zu verſichern, oder künftige Schadenszufügungen und Beeinträchtigungen ſeines Rechts abzuwenden. ibid. §. 413. wenn Pfändungen zuläſſig ſind. ibid. §. 414. ſqq. wo gepfändet werden könne. ibid. §. 420. ſqq. wie und was gepfändet werden könne. ibid. §. 423. §. 424. ſqq. Pflichten des Pfändenden nach geſchehener Pfändung. ibid. §. 431. ſq. Pflichten der Gerichte bey geſchehenen Pfändungen. ibid. §. 433. ſqq. Rechte des Pfändenden aus einer gehörig geſchehenen Pfändung. ibid §. 439. ſqq. Rechte des Gepfändeten. ibid. §. 446. ſqq. von Pfändungen, die zum Schutze gegen Stöhrungen geſchehen. ibid. §. 451. ſqq. Exceſſe bey Pfändungen. ibid. §. 458. ſqq. Pfändungen unterbrechen die Verjährung nicht. Th. I. Tit. IX. §. 612. Pfändungen der Zolldefraudanten. Th. II. Tit. XV. §. 129. Pfändungen wegen verletzter Schonungen. Th. I. Tit. XXII. §. 180 bis 185. ſ. auch *Perſonalpfändung*, *Pfandgeld*.

Pfändungskoſten; was in Anſehung deren Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 439. 461. 457. 462.

Pfand; Zurückgabe deſſelben, iſt als Remiſſion der Schuld anzuſehen. Th. I. Tit. XII. §. 427. ſ. auch *Pfandrecht*.

Pfandbriefe, gehören nicht zum baaren, ſondern zum Capitalsvermögen. Th. I. Tit. II. §. 12. von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 286. ſqq. geliehene, wie ſie zurück zu zahlen ſind. Th. I. Tit. XI. §. 793. ſq. wie deren Nachmachung und Verfälſchung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1381. ſqq.

Pfandgeld; was in Anſehung deſſelben bey Pfändungen Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 439. ſqq. §. 445. 451. ſqq. beſonders wegen verletzter Schonungen. Th. I. Tit. XXII. §. 180. 185.

Pfand-

Digitized by Google

Pfandinnhaber des Guts, iſt zu Entlaſſung der Unterthanen nicht berechtigt. Th. II. Tit. VII. §. 496. Strafe des Pfandinnhabers, welcher das Pfand ohne Einwilligung des Verpfänders nutzt. Th. II. Tit. XX. §. 1358. ſqq.

Pfandlehn. ſ. *Lehn.*

Pfandnehmer; Pflicht derſelben bey entwendeten Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 1231. ſqq.

Pfandrecht; ſetzt auſſer dem Titel (Th. I. Tit. XX. §. 2-5.) auch eine gültige Erwerbungsart voraus. ibid. §. 6. Beſtehet dieſe in der Uebergabe der Sache, ſo iſt ein *eigentliches Pfandrecht;* wenn ſie aber in der gerichtlichen Eintragung des Rechts des Unterpfandes beſteht, ein *Hypothekenrecht* vorhanden. *die allgemeinen Grundſätze von beyden Arten des Unterpfandrechts* ſtehen Th. I. Tit. XX. §. 1-70. 1) *Begriff; das Unterpfandrecht* iſt das dingliche Recht, welches jemanden auf eine fremde Sache zur Sicherheit ſeiner Forderungen eingeräumt worden, und vermöge deſſen er ſeine Befriedigung ſelbſt aus der Subſtanz dieſer Sache verlangen kann. ibid. §. 1. 2) *Titel zum Pfandrechte.* ibid. §. 2-5. 3) *Erwerbungsart,* §. 6-10. beſtimmt den Unterſchied zwiſchen Pfand im engern Sinn und Hypothek. ibid. §. 7. 8. 4) *Anſprüche, wofür es beſtellet werden könne.* ibid. §. 11-14. 5) *Perſonen, welche ein Pfandrecht beſtellen können.* §. 15. 21. beſonders, wenn es Eheleute ſind. Th. II. Tit. I. §. 223. 232. ſqq. §. 247. 294. 298. Th. II. Tit. XVIII. §. 743. ſqq. Gemeinen und Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 35. 247. ſqq. die Bürgerſchaft bey Verpfändung der Cämmereygüter. Th. II. Tit. VIII. §. 153. ſqq. Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 105. ſqq. Vormünder. Th. II. Tit. XVIII. §. 549. 743. ſqq. 6) *Wirkungen der Pfandbeſtellung. a)* über ein Objekt, worauf das Pfandrecht erſt in der Folge entſtehen kann. §. 16. ſqq. *b)* bey andern Objekten. §. 22. ſqq. c) von der Veräuſſerung der verpfändeten Sache. §. 25-35. ſ. *Veräuſſerung der verpfändeten Sache. d)* vom Eintrittsrechte. §. 36-42. *e)* Ordnung der Execution. §. 43. ſqq. *f)* unerlaubte Nebenverträge. §. 33-35. *g)* Aufhebung des Pfandrechts. ibid. §. 55-70. *Das Pfandrecht im engern Sinn* erfordert eine körperliche Uebergabe und davon

handelt Th. I. Tit. XX. §. 71-270. 1) *Gegenſtand;* beſonders von Verpfändung fremder Sachen. ibid. §. 72-92. von Verpfändung künftiger Sachen. ibid. §. 113-115. 2) *Form des Pfandvertrages.* ibid. §. 93 bis 103. dazu iſt bey beweglichen Sachen die bloſse Uebergabe hinreichend. ibid. §. 94. Ausn. bey Seeſchiffen. ib. §. 301. ſqq. von Empfangſcheinen. ib. §. 95. ſqq. bey unbeweglichen Sachen muſs auſſer der Naturalübergabe noch die Eintragung in das Hypothekenbuch hinzukommen. ibid. §. 99. ſq. und bey Verpfändungen an die Bank die Eintragung in die Pfandbücher. ibid. §. 381. 3) *Vollziehung des Pfandgeſchäfts durch Uebergabe.* §. 104-112. *a*) körperliche. ibid. *b*) ſymboliſche. §. 271-389. 4) *Rechte und Pflichten des Pfandinhabers.* *a*) Beſitz. §. 116. 117. *b*) Vindication. §. 118-120. c) Verwahrung. ibid. §. 121. 122. *d*) Gebrauch. ibid. §. 123 bis 126. e) weiterer Verſatz. ibid. §. 127-138. *f*) Verwaltung und antichretiſche Nutzung. ibid. §. 139 bis 156. g) Rechte auf An- und Zuwüchſe. ibid. §. 157. 158. *h*) Rückgabe des Pfandes. ibid. §. 159 bis 196. *i*) Veräuſserung des Pfandes. §. 197-221. 5) *Vorrecht im Concurſe.* ibid. §. 222. 223. 6) *Nebenverträge.* ibid. §. 224-242. beſonders *pactum antichreticum.* ibid. §. 225. ſqq. 7) *Aufhebung des Pfandrechts.* ibid. §. 243-262. beſonders durch Verjährung und Nichtgebrauch. ibid. §. 243. ſqq. Durch Abläugnen des Beſitzes. ibid. §. 256. durch Untergang des Pfandes. ibid. §. 257. 259. ſqq. durch verweigerte Wiederherſtellung eines verpfändeten Gebäudes. ibid. §. 258. vergl. Tit. VIII. §. 44. ſqq. durch Novation. Th. I. Tit. XVI. §. 471. ſqq. durch einen über die Schuld geſchloſſenen Vergleich ohne beſondere Verabredung geſchiehet die Aufhebung des Pfandrechts nicht. ibid. §. 449. *vom Pfandgewerbe.* Th. I. Tit. XX. §. 263-270. die Aufſicht darüber hat die Polizeyobrigkeit. ibid. §. 263. *von den Fällen, wo nur eine ſymboliſche Uebergabe vorhanden iſt,* handelt §. 271-389. 1) überhaupt. §. 271 bis 280. ſie hat nur bey Sachen ſtatt, wo die Natur des Gegenſtandes keine eigentliche körperliche Uebergabe zuläſst, oder wo die Geſetze die Partheyen ausdrücklich davon diſpenſiren; es müſſen aber dabey ſolche Zeichen gebraucht werden, aus welchen

Digitized by Google

die mit dem Beſitze vorgefallene Veränderung einem Dritten erſichtlich iſt. ibid. §. 271. 272. ſie muſs immer ſo geſchehen, daſs der Dritte nicht ohne ein grobes Verſehen von ſeiner Seite verleitet werden kann, zu glauben, daſs der Inhaber über die verpfändete Sache die freye Diſpoſition habe. ibid. §. 272-274. 2) beſonders *a*) bey ausſtehenden Forderungen. ibid. §. 281-298. *b*) bey Kähnen und Stromſchiffen. ibid. §. 299. *c*) bey Seeſchiffen und Schiffsparten. ibid. §. 300. ſqq. die Vollziehung muſs vor den Seegerichten oder vor einem Juſtizcommiſſarius geſchehen. ibid. §. 301. ſqq. *d*) bey Kaufmannswaaren. ibid. §. 329-366. wer dazu berechtigt ſey. ibid. §. 331. ſqq. wie die ſymboliſche Uebergabe geſchehe. ibid. §. 336. ſqq. *e*) bey eingehenden Waaren. ibid. §. 367-373. kann nur durch Aushändigung des Connoiſſements und der Factur zugleich geſchehen. ibid. §. 367. *f*) bey ausgehenden Waaren. ibid. §. 374-379. geſchiehet nur durch Uebergabe der in den Händen des Abſenders befindlichen Ladungsſcheine, und anderer über die von ihm geſchehene Verſendueg ſprechende Urkunden. ibid. §. 374. *g*) bey Verpfändungen an die Bank. ibid. §. 380-389. *Strafe derjenigen Schuldner, welche das Pfandrecht des Gläubigers beeinträchtigen, oder einen Dritten dadurch in Schaden bringen.* ibid. §. 388. 389. *Vom Hypothekenrecht* handelt Th. I. Tit. XX. §. 390-535. vom geſetzlichen Pfandrechte des Vermiethers und Verpächters. Th. I. Tit. XXI. §. 395. von Verpfändung des Bergwerkseigenthums. Th. II. Tit. XVI. §. 328. ſqq. die Eintragung muſs in das Berggegenbuch geſchehen. ibid. §. 329. Von Verpfändung des Kirchenvermögens. Th. II. Tit. XI. §. 227. Von Verpfändung des Vermögens der geiſtlichen Geſellſchaften. ibid. §. 960. Von Verpfändung der biſchöflichen und Capitelgüter. ibid. §. 1032.

Pfandverleiher; von deren Rechten und Pflichten handelt Th. I. Tit. XX. §. 263-270. beſonders in Anſehung geſtohlner Sachen. Th. II. Tit. XX. §. 1231. ſqq. ihre Strafe bey Verletzung dieſer Pflicht. ibid. §. 1239. ſqq.

Pfandvertrag; was bey Schlieſsung deſſelben über den Antheil einer gemeinſchaftlichen Sache Rechtens ſey. Th. I. Tit. XVII. §. 69. ſqq.

Pfarrer, iſt derjenige Geiſtliche, welcher zur Direktion und Verwaltung des Gottesdienſtes bey einer Parochialkirche beſtellet worden iſt. Th. II. Tit. XI. §. 318. 1) *Erforderniſſe* deſſelben. ibid. §. 319. ſqq. 2) *Beſtellung*. ibid. §. 324. ſqq. ſ. auch *Probepredigt*. 3) *Pflichten*. ibid. §. 319-323. §. 413-417. Th. II. Tit. XII. §. 49. Tit. XX. §. 500. ſqq. bey Aufgebothen und Trauungen. Th. II. Tit. I. §. 17. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 503. beſonders beym Aufgebot. Th. II. Tit. I. §. 139. ſqq. wegen Bevormundung der Pfarrkinder. Th. II. Tit. XVIII. §. 93. 4) *Rechte und Einkünfte*. Th. II. Tit. XI. §. 418. ſqq. Pfarrzwang. §. 418. ſqq. Ausnahmen ſ. *Exemtion, Eximirte*. vergl. §. 944. 5) *von ſeiner Concurrenz bey der Wahl der Küſter*. ibid. §. 557. ſqq. 6) *von ſeiner Aufſicht über Vorſteher und Küſter*. ibid. §. 321. ſqq. §. 566. §. 626. ſqq. 7) *deſſen Concurrenz bey Ablegung der Kirchenrechnung*. ibid. §. 694. 8) *von ſeinen Rechten und Pflichten in Anſehung der eigentlichen Pfarrgüter*. ibid. §. 772. ſqq. 9) *Verhältniſs der geiſtlichen Geſellſchaften gegen die Pfarrer*. ibid. §. 943. ſqq. 10) *Parochialrechte der milden Stiftungen*. Th. II. Tit. XIX. §. 78. ſq. 11) *von den Vergehungen der Pfarrer*. Th. II. Tit. XX. §. 499. ſqq. Tit. XI. §. 530. ſqq. §. 125. ſqq. 12) *von Vermächtniſſen und Geſchenken zu Verbeſſerung ihrer Einkünfte*. Th. II. Tit. XI. §. 208. 13) *Was ſonſt von Pfarrern zu bemerken iſt*; was ſie bey Verwandlung einer Ehe zur linken Hand in eine vollgültige zu thun haben. Th. II. Tit. I. §. 914-917. ſ. auch *Begräbniſs*, *Prediger*.

Pfarräcker; deren Benutzung. Th. II. Tit. XI. §. 799. ſqq.

Pfarrbauern; Rechte des Pfarrers über ſie. Th. II. Tit. XI. §. 815. ſqq.

Pfarrgüter, ſind ſolche, die unmittelbar zur Unterhaltung des Pfarrers und der übrigen Kirchenbedienten beſtimmt ſind. Th. II. Tit. XI. §. 772. ſie ſind von dem Kirchenvermögen zu unterſcheiden. ibid. davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. X. S. 822. ſqq. was dazu gehöre. ibid. §. 772. ſqq. Rechte derſelben überhaupt. ibid. §. 774. ſqq. übrigens ſiehe *Pfarrer*, *Pfarräcker*, *Pfarrbauern*, *Pfarrwald*, *Kirchhof*, *Grundſtücke*.

Digitized by Google

Pfarrwald, von deſſen Benutzung. Th. II. Tit. XI. §. 804. ſqq.

Pfarrzwang; Rechte deſſelben. Th. II. Tit. XI. §. 418. ſqq. Exemtion, davon ſ. *Exemtion.* Dimiſſoriale. ibid. §. 427. ſqq.

Pferde; von ihren Krankheiten. Th. I. Tit. XI. §. 205. ſq.

Plantatio. ſ. *Acceſſio.*

Pflegeältern. ſ. *Pflegekinder.*

Pflegbefohlne, ſind ſolche, welche wegen noch nicht erlangter Volljährigkeit, oder wegen eines Mangels an Seelenkräften ihre Angelegenheiten nicht ſelbſt gehörig wahrnehmen können. Th. I. Tit. I. §. 32. Rechte und Pflichten derſelben gegen den Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 240. ſqq. §. 308. ſqq. von ihrer Erziehung. ibid. §. 311. ſqq. von der Sorge für ihr Vermögen. ibid. §. 351. ſqq. von ihrer Zuziehung bey Geſchäften. ibid. §. 244. ſqq. §. 560. ſq. von ihrer Verpflichtung durch Verträge. Th. I. Tit. V. §. 10. ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 731-735. von ihrer Diſpoſition über die Einkünfte ihres Vermögens nach zurückgelegtem zwanzigſten Jahre. Th. II. Tit. XVIII. §. 728. ſqq. von ihrer Verheirathung. Th. II. Tit. VIII. §. 736. ſqq. von der Beſtellung eines Erbſchatzes aus ihrem Vermögen. ibid. §. 740. ſqq. von dem Ende der Vormundſchaft über ſie. ibid. §. 695. ſqq. von der ihnen abzulegenden Schluſsrechnung. ibid. §. 861. ſqq. ſ. auch *Vormund.*

Pflegekinder; davon handelt. Th. II. Tit. II. Abſchn. XII. S. 234. ſqq. von deren Erziehung, Verheirathung, ihren Verhältniſſen mit den Pflegeältern. ibid. §. 753. ſqq.

Pflicht, *eheliche*; deren Verſagung iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 694. ſq. §. 748. Ausnahme §. 178-180. Unvermögen dazu. ibid. §. 696. 760. deren Leiſtung begründet keinen Verzicht auf die Eheſcheidungsklage. ibid. §. 721. 722.

Pflichttheil, I.) *überhaupt*; Geſchwiſter haben keinen Pflichttheil zu fordern. Th. II. Tit. III. §. 32. 33. in wie fern das Erbrecht der milden Stiftungen den Pflichttheil kürzt. Th. II. Tit. XIX. §. 52. ſqq. vergl. §. 45. ſqq. in wie fern wegen deſſen Verle-

tzung der Widerruf der Schenkung ſtatt finde. Th. I. Tit. XI. §. 1113. ſqq. wie er bey dem Leibrentencontrakte unverletzt erhalten werden müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 637-639. II.) *der Aſcendenten*; iſt die Hälfte deſſen, was ſie *ab inteſtato* zu fordern haben. Th. II. Tit. II. §. 502. was dabey ſonſt Rechtens ſey. ſ. §. 503. ſ. auch *Enterbung*. III.) *der Deſcendenten*, beſteht, wenn nur ein oder zwey Kinder vorhanden ſind, aus einem Drittheile; wenn deren drey oder viere ſind, aus der Hälfte; und wenn mehr als viere ſind, aus zwey Drittheilen von dem, was ſie *ab inteſtato* erhalten haben würden. Th. II. Tit. II. §. 392. vergl. §. 349. 437. 488. übrigens ſ. ibid. §. 391. ſqq. in wie fern die Legitimirten dabey mit gezählet werden. ibid. §. 607. von der Ausſetzung des Pflichttheils im Falle der Eheſcheidung. ibid. §. 457. ſqq. auch auf den Pflichttheil erſtreckt ſich das Recht zu ſubſtituiren. Th. II. Tit. II. §. 522. der Pflichttheil kann aber dem, welchem er gebühret, durch die Pupillarſubſtitution nicht entzogen werden. ibid. §. 530. ſq. nur Groſsjährige können ihn durch Vertrag verlieren. ibid. §. 706. von deſſen Ergänzung. ibid. §. 432. Th. I. Tit. XII. §. 272. er darf durch Beſtellung eines Erbſchatzes nicht verletzt werden. Th. II. Tit. I. §. 279. er kann den Kindern, die das Kloſtergelübde abgelegt haben, entzogen werden. Th. II. Tit. XI. §. 1203. IV.) *Pflichttheil der Ehegatten*, beſtehet in der Hälfte des geſetzlichen Erbtheils. Th. II. Tit. I. §. 631. *cauſae exheredationis* ſind *cauſae divortii*. ibid. §. 632.

Pflugrechte. ſ. *Reine*.

Pfründen; welche zur alleinigen Verleihung des Biſchoffs ſtehen, können *ſede vacante* nicht vergeben werden. Th. II. Tit. XI. §. 1048. Einſchränkung. ibid. §. 1049. in wie fern eine Perſon deren mehrere haben könne. ibid. §. 1115. ſq. Rechte der Canonicorum auf ihre Pfründen. ibid. §. 1142. ſqq. von den Aeltern gekaufte wird nicht conferirt. Th. II. Tit. II. §. 305.

Pfuſchereyen; medicíniſche, ſind verboten. Th. II. Tit. XX. §. 702. 704. ſqq.

Pia cauſa; davon handelt Th. II. Tit. XIX. S. 1163. ſqq. Geſchenke und Vermächtniſſe dazu ſind Einſchränkungen unterworfen. Th. II. Tit. XI. §. 195

Digitized by Google

bis 216. 1185. ſqq. Tit. XIX. §. 33. ſq. dieſe finden jedoch auf inländiſche Schulen nicht Anwendung. Th. II. Tit. XII. §. 21. §. 58. übrigens ſ. *Armenanſtalten, Stiftungen, milde.*

Pignus. ſ. *Pfandrecht.* — *antichreticum.* ſ. *antichretiſche Nutzung.*

Plätze, öffentliche, dürfen nicht verengt, verunreinigt und verunſtaltet werden. Th. I. Tit. VIII. §. 78.

Plane; Operationsplane, ſoll Niemand beſitzen. Th. II. Tit. XX. §. 129. ſq. wer ſie dem Feinde mittheilt, wie er zu beſtrafen ſey. ibid. §. 141. ſq.

Planken. ſ. *Zäune.*

Poena divortii. ſ. *Eheſcheidungsſtrafen.*

Poena ſecundarum nuptiarum. ſ. *Heyrath, zweyte.*

Police; ſo heiſst die Urkunde, welche über den Verſicherungsvertrag ausgeſtellet wird. Th. II. Tit. VIII. §. 2066. deren Form. ibid. §. 2069. ſqq. ſie muſs den Namen des Verſicherten, den Gegenſtand der Verſicherung, den Betrag der Verſicherungsſumme, Beſtimmung der Art und Dauer der Gefahr enthalten, und unterzeichnet ſeyn. ibid. §. 2069. ſqq. 2073. ſqq. 2088. ſqq. 2094. ſqq. 2097. ſqq. auch muſs ſo viel als möglich der Betrag der zu erhöhenden Prämie im Voraus darin feſtgeſetzt werden. ibid. §. 2129. vergl. §. 2114.

Polizey, der Stadt, gebührt dem Magiſtrate. Th. II. Tit. VIII. §. 128. ihr Umfang. ibid. §. 129. ſqq.

Polizeybediente, können vom Staate in Mediatſtädten angeſetzt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 170. deren Vergehungen, wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 458. ſqq.

Polizeygerichtsbarkeit; unterſcheidet ſich dadurch von den andern Arten der Gerichtsbarkeit, daſs ſie zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, und zur Abwendung der dem Publico oder einzelnen Mitgliedern deſſelben bevorſtehenden Gefahr, die nöthigen Anſtalten trift. Th. II. Tit. XVII. §. 10. was dazu gehöre. ibid. §. 11. ſqq.

Polizeygeſetze; ein Schaden, welcher durch Beobachtung des Polizeygeſetzes hätte vermieden werden können, muſs erſetzt werden. Th. I. Tit. VI. §. 26. bey Verletzung eines Polizeygeſetzes findet auch Strafe der Fahrläſsigkeit ſtatt, wenn Jemand dadurch

T 4

an ſeinem Vermögen beſchädigt worden. Th. II. Tit. XX. §. 1107. den Polizeygeſetzen und Strafen ſind die in den Stadten wohnenden Adlichen und Eximirten unterworfen. Th. II. Tit. VIII. §. 59. Polizeygeſetze in Mühlenſachen. Th. II. Tit. XV. §. 243. ſqq. Polizeygeſetze zu Verhütung der Verbrechen überhaupt. Th. II. Tit. XX. §. 1-6. — zu Verhütung der Staatsverbrechen. ibid. §. 119. ſqq. §. 180. ſqq. — zur Sicherſtellung der Geſundheit und des Lebens. ibid. §. 692. ſqq. beſonders in Anſehung der Hurerey. ibid. §. 999. ſqq. zu Verhütung des Kindermordes. ibid. §. 888. ſqq. zu Verhütung der Feuersbrünſte. ibid. §. 1538. ſqq. zu Verhütung des Diebſtals und Raubes. ibid. §. 123?. ſqq. §. 1248. ſqq.

Polizeyobrigkeit; deren Pflicht in Anſehung der Armen. Th. II. Tit. XIX. §. 15. deren Mitwürkung bey Anlegung von Pech- und Theeröfen. Th. I. Tit. VIII. §. 90. ſ. auch *Glashütten*, *Eiſenhütten*. deren Mitwürkung bey Anlegung neuer Begräbnißplätze. Th. II. Tit. XI. §. 761. ſ. auch *Preis gegebene Sachen und Gelder.*

Polizeyſtrafe; wer darüber erkennt. Th. II. Tit. VIII. §. 131.

Polygamie, iſt verboten. Th. II. Tit. I. §. 16.

Poſt; deren Vorrechte: 1) in Anſehung des Ausweichens. Th. II. Tit. XV. §. 25. ſqq. 2) in Anſehung der Wege. ibid. §. 221. ſqq. 3) ſie kann nicht gepfändet werden. ibid. §. 225. vergl. Th. I. Tit. XIV. §. 418. 4) Arreſt findet gegen die dazu gehörigen Pferde und Geräthſchaften nicht ſtatt. Th. II. Tit. XV. §. 227. übrigens ſ. *Poſtregal.*

Poſtdiebſtal; deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1149. §. 1179.

Poſtmeiſter und Bediente; von ihren Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. XV. §. 157. ſqq.

Poſtregal; davon handelt Th. II. Tit. XV. Abſchn. IV. Seite 926. ſqq. darausflieſsende Einſchränkung wegen Beförderung von Briefen und Sachen, auch Fortſchaffung der Reiſenden durch Privatperſonen. ibid. §. 143. ſqq. 152. ſqq. übrigens ſ. *Poſt.*

Poſtſchein, kann über Gelder und Juwelen gefordert werden. Th. II. Tit. XV. §. 171.

Digitized by Google

Poſthumus; hat kein geſetzliches Erbrecht auf den Nachlaſs des zweyten Ehemannes. Th. II. Tit. II. §. 25. in wie fern er das Teſtament rumpire. ibid. §. 454. ſq. in wie fern wegen ſeiner Geburt eine Schenkung widerrufen werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 1140. ſqq.

Poſtliminii jus, davon ſiehe Th. I. Tit. IX. §. 199. ſqq.

Poſtulation, des Biſchoffs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 979. ſqq. §. 988. ſqq.

Präbende. ſ. *Pfründe.*

Präcluſion, der unbekannten Erben; deren Wirkung. Th. I. Tit. IX. §. 494. ſqq.

Präjudicata. ſ. *Richterſprüche.*

Prälaten. ſ. *Biſchoff*, *geiſtliche Obern*, *geiſtliche Geſellſchaften*, *Capitel*, *Wahl*, *Votiren*, *Alter*, *canoniſches*, *Vacanz.*

Prälegate, davon ſiehe Th. I. Tit. XII. §. 262. §. 271. §. 449. ſie gebühren dem Erbſchaftskäufer nicht. Th. I. Tit. XI. §. 460.

Prämien, von deren Ausſetzung. Th. I. Tit. XI. §. 988-995. bey Bürgſchaften. Th. I. Tit. XIV. §. 363 bis 371. bey Verſicherungen, ſo heiſst die Abgabe, gegen deren Erlegung der Verſicherer die Vergütung des aus einer beſtimmten Gefahr die verſicherte Sache betreffenden Schadens übernimmt. Th. II. Tit. VIII. §. 1934. ſie iſt weſentlich, ſonſt iſt das Geſchäft eine Schenkung, ibid. §. 1935. Verluſt der Prämie. ibid. §. 1994. 1998. 1964. 1974. wenn ſie verfallen ſey. ibid. §. 2122. 2127. 2026. ſqq. von deren Erhöhung. ibid. §. 2128. ſqq. von deren Rückforderung. ibid. §. 2008. 2145. ſqq. 2333. ſqq. übrige Beſtimmungen in Anſehung derſelben. ibid. §. 2018. 2041. 2067. 2114. ſqq.

Pränumeration. ſ. *Vorausbezahlung.*

Präſentation des Pfarrers. Th. II. Tit. XI. §. 386. ſqq. wem ſie gebühre, wie und wenn ſie geſchehen müſſe. ibid. — *der Wechſel*, von wem ſie geſchehen könne, wem und wann ſie geſchehen müſſe. Th. II. Tit. VIII. §. 975. ſqq. 963. ſqq. Beſtimmungen in Anſehung derſelben bey Proteſten. ibid. §. 1007. ſqq. ſ. auch *Proteſt*, *Wechſelproteſt.*

Präſentiengelder, bey Canonicaten. Th. II. Tit. XI. §. 1132.

Präſidenten der Collegien, deren Amtspflichten und Rechte. Th. II. Tit. X. §. 119. ſqq.

Präſtationen, fortlaufende, in wie fern das Recht, ſie zu fordern, durch den bloſsen Nichtgebrauch verjähret werden könne. Th. I. Tit. IX. §. 509. 510. vom Ankaufe derſelben. Th. I. Tit. XI. §. 595. ſqq.

Praeteritio, iſt in der Regel der Exheredation gleich zu achten. Th. II. Tit. II. §. 442. Einſchränkung. ibid. §. 443. ſqq.

Prahmen, Recht in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XV. §. 50. ſq. §. 94. ſqq. wenn es ein Regal ſey. ib. §. 51.

Prangen, des Schiffers, gehört zur groſsen Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1824.

Precarium, im engern Sinn, davon handelt Th. I. Tit. XXI. §. 231-233. ſ. *Leihvertrag*. im allgemeinen Sinn, was dabey in Beziehung auf den Beſitz Rechtens ſey. Th. I. Tit. VII. §. 106. §. 147. wird beym Simultaneo vermuthet. Th. II. Tit. XI. §. 314.

Preciſten bey Canonicaten, deren Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. XI. §. 1094. ſqq.

Prediger, deſſen Pflicht die Schule mit zu beſorgen. Th. II. Tit. XII. §. 49. kann bey Teſtamentsaufnahmen durch Dorfgerichte die Stelle eines Gerichtsſchreibers vertreten. Th. I. Tit. XII. §. 93. vertritt die Stelle des Richters bey Teſtamenten in Kriegs- und Peſtgefahr. ibid. §. 200. Pflichten der Prediger in Anſehung der vernachläſsigten Geburthen. Th. II. Tit. XX. §. 714. ſq. ſ. auch *Pfarrer*, *Feldprediger*, *Garniſonprediger*.

Preisfrage. ſ. *Prämie*.

Preis gegebene Sachen und Gelder, davon handelt Th. I. Tit. IX. Abſchn. VII. Seite 227. ſqq. Concurrenz der Polizeyobrigkeit dabey. ibid. §. 348. ſq.

Pretioſa der Frau, können von ihr ohne Vorbewuſt des Mannes nicht veräuſsert oder verpfändet werden. Th. II. Tit. I. §. 223. werden im zweifelhaften Falle, als vom Manne geliehen geachtet. ib. §. 316. 544. auch die der Hausfrau. ibid. §. 887. — *der Kloſterperſonen*; wer darin ſuccedire. Th. II. Tit. XI. §. 1194. — *der Pflegebefohlnen*; Pflicht des Vormundes und des vormundſchaftlichen Gerichts in Anſehung

Digitized by Google

derſelben. Th. II. Tit. XVIII. §. 445. ſqq. von deren Veräuſserung. ibid. §. 554. §. 732.

Pretium affectionis. ſ. *Werth.*

Primariarum precum jus. ſ. *Bitte, erſte.*

Primawechſel, davon ſiehe Th. II. Tit. VIII. §. 944. ſqq. 951. ſqq. braucht nur vom Bezogenen acceptirt zu werden. ibid. §. 1005.

Primogenitur; iſt ein ſolches Fideicommiſs, wo die Succeſſion nach Linien mit dem Rechte der Erſtgeburth angeordnet iſt. Th. II. Tit. IV. §. 147. Succeſſionsordnung. ibid. §. 149. ſqq.

Principal, ſo heiſst der, welcher einen andern zu Betreibung gewiſſer Geſchäfte beſtellt hat, damit dieſer ſie für ſeine (des Principals) Rechnung betreiben möge. Th. II. Tit. VIII. §. 497. von deſſen rechtlichen Verhältniſſen gegen den Verwalter. ſ. Th. I. Tit. XIV. Abſchn. II. Seite 566. ſqq. *Handlungsprincipal.* ſ. *Faktor, Diſponent.*

Prinzen und Prinzeſſinnen; in wie fern ſie Darlehne aufnehmen können. Th. I. Tit. XI. §. 676. 677. von ihren Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 176. ſ. auch *Familie des Landesherrn.*

Prior, gehört zu den Kloſterobern. Th. II. Tit. XI. §. 1058. §. 1066.

Priorität; der Erwerbung, in wie fern ſie auf das Recht Einfluſs habe. Th. I. Tit. X. §. 18 - 25. zu deren Entſagung wird bey Frauensperſonen die Form der Bürgſchaft erfordert. Th. I. Tit. XIV. §. 230. übrigens ſ. *Concurs.*

Priſe; was gute Priſe ſey, oder nicht. Th. I. Tit. IX. §. 209. ſqq. Th. II. Tit. VIII. §. 2034. ſqq.

Privaterziehung; Rechte der Aeltern deshalb. Th. II. Tit. XII. §. 7. übrigens ſ. *Erziehungsanſtalten.*

Privatgefängniſſe; deren Anlegung iſt verboten, und wie ſolche zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1079. ſqq. beſonders wenn Jemand darin verwahret wird. ibid. §. 1081.

Privatgenugthuung, bey Injurien, wie ſie zu leiſten ſey. 1) wenn der Vorſatz nicht ausgemittelt iſt. Th. II. Tit. XX. §. 584. ſqq. 2) wenn er ausgemittelt iſt. ibid. §. 595. ſqq. ſ. *Ehrenerklärung, Abbitte.*

Privatgewäſſer; dafür ſind die Gewäſſer zu achten, welche in die Gränzen eines gewiſſen Grundſtücks eingeſchloſſen ſind. Th. I. Tit. IX. §. 176. 177.

Digitized by Google

Privatverkehr; auf welche Weiſe, und mit welcher Wirkung Sachen demſelben entzogen werden können. Th. I. Tit. IV. §. 14-19. Tit. V. §. 58. ſqq.

Privatverzeichniſs des Nachlaſſes; deſſen Aufnahme kann vom Erblaſſer nicht verboten werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 399. ſqq. daraus folgt die Befreyung des Vormundes von der Rechnungslegung nicht. ibid. §. 693. in welchen Fällen ein bloſses Privatverzeichniſs hinreichend ſey. ibid. §. 383. ſqq. Th. I. Tit. IX. §. 463. von deſſen eidlicher Beſtärkung. Th. II. Tit. XVIII. §. 389. ſqq. von Privatverzeichniſſen einer Handlung. ibid. §. 386. ſqq. Mangel der vorgeſchriebenen Erforderniſſe dabey, was er wirke. Th. I. Tit. IX. §. 439.

Privilegien, gelten nicht zur Beeinträchtigung wohlerworbener Rechte. Einl. §. 9. wie ſie auszulegen ſind. Einl. §. 56-62. wie ſie aufgehoben werden. ibid. §. 65-76. wenn ſie ruhen. ibid. §. 69. *Privilegia perſonaliſſima*, ſind die, welche blos einer beſtimmten Perſon verliehen ſind. ibid. §. 67. — *realia*, ſind ſolche, welche der Sache ankleben. ibid. §. 68. 69. — *mixta*, ſind die, welche auf die Perſon in Verbindung mit der Sache gerichtet ſind. ibid. §. 70. — *oneroſa*, ſolche, die durch einen läſtigen Vertrag erworben worden. ibid. §. 74. — der Exemtion von Staatsabgaben, wie ſolche erlangt werden, und zu beurtheilen ſind. Th. II. Tit. XIV. §. 3. ſqq. was bey Prozeſſen deshalb Rechtens ſey. ibid. §. 78. ſqq. Handwerksprivilegien, deren Schranken müſſen vom Inhaber genau beobachtet werden. Th. II. Tit. VIII. §. 225.

Privilegia fiſci; bey der Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 629-647. werden bey der Verjährung auch gegen den, welcher gleiche Rechte hat, ausgeübt. ibid. §. 635. *Ceſſionarius fiſci* aber kann ſich dabey nur ſeines eigenen Rechts bedienen, in ſo fern nicht die Vertretungsverbindlichkeit des Fiſci eintritt. ibid. §. 637. 638. übrigens ſ. Th. II. Tit. XIII. und XIV. Seite 895. ſqq. 897. ſqq. ſ. auch *Fiſcus*.

Probe, der Waare; Pflicht des Mäklers deshalb. Th. II. Tit. VIII. §. 1356. ſq. wird auf die gekaufte Waare angerechnet. ibid. §. 1358. Verkauf auf Probe. Th. I. Tit. XI. §. 333. ſqq. dabey erlangt der

Digitized by Google

Kauf erſt ſeine Wirkſamkeit von dem Zeitpunkt an, wo der Käufer ſeine Zufriedenheit mit der behandelten Sache ausdrücklich oder ſtillſchweigend zu erkennen gegeben hat. ibid. §. 333. während dieſer Zeit haftet er für allen durch ſein grobes oder mäſsiges Verſehen die Sache treffenden Schaden. ibid. §. 338. zu einem ungewöhnlichen Gebrauch der Sache iſt er nicht berechtigt. ibid. §. 339.

Probejahr in Klöſtern, gehet der Aufnahme in das Kloſter vorher. Th. II. Tit. XI. §. 1170. während deſſelben ſtehet den Aufzunehmenden die freye Verfügung über ihr Vermögen noch zu. ib. §. 1182. ſqq.

Probepredigt; was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XI. §. 329. ſqq. 355.

Probſt in Klöſtern; davon ſ. Th. II. Tit. XI. §. 1058. 1066. ſqq.

Prozeſs, *Civilprozeſs*; in demſelben muſs zugleich der ſich offenbahrende ſimple Betrug beſtraft werden. Th. II. Tit. XX. §. 1326. *Eheſcheidungsprozeſs* ſ. *Eheſcheidungsprozeſs*. *Executiviſcher Prozeſs* aus Handelsbillets. Th. II. Tit. VIII. §. 1256. aus Aſſignationen ibid. §. 1297. *Injurienprozeſs*; wenn er vom Richter *ex officio* zu eröffnen ſey oder nicht. Th. II. Tit. XX. §. 649. ſqq. 637. *Prozeſſe der Kirchen*; Pflichten des Patrons und der Vorſteher dabey. Th. II. Tit. XI. §. 650. ſqq. *Prozeſs des Fiscus mit den Unterthanen*; in welchem Falle er nicht ſtatt finde. Th. II. Tit. XIV. §. 78. *fori competentia* dabey. ibid. §. 84. übrigens ſ. Einl. §. 87. Th II. Tit. XIII. §. 17. 18. Tit. XIV. §. 78-85. — *des Pflegebefohlnen*; Pflichten des Vormundes, und was ſonſt dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 501. ſqq. — *wegen Unmöglichkeit der Dienſte*. Th. II. Tit. VII. §. 444. ſqq. — *wegen des Geſindedienens der Gutsunterthanen*; wie er zu inſtruiren ſey. Th. II. Tit. VII. §. 224. ſq. — *wegen Züchtigung der Gutsunterthanen*. ibid. §. 233. ſqq. — *wegen der von den Unterthanen zu leiſtenden Dienſte*. ibid. §. 463. ſqq. die ſtreitigen Dienſte müſſen während des Prozeſſes bis zur rechtskräftigen Entſcheidung der Sache geleiſtet werden. ibid. §. 463. ſq. Einſchränkung. ibid. §. 463. 466. — *wegen der von ihnen zu entrichtenden Zinſen*; was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 484. ſqq. *Wechſelprozeſs*; was dabey zu beobachten

ſey. Th.II. Tit.VIII. §.914.ſqq. ſ. *Exceptionen. Comparatio literarum. — über Zollſtreitigkeiten und Zolldeſraudationen*; fori competentia. Th.II. Tit.XV. §. 132. ſqq. 136. ſq. übrigens ſ. §.131. ſ. auch *Prozeſsordnung.*

Prozeſsangelegenheiten; in denſelben wird durch den Tod des Machtgebers das Mandatum nicht entkräftet. Th. I. Tit.XIII. §. 192.

Prozeſskoſten; dafür haftet die Hypothek in der Regel nicht. Th. I. Tit. XX. §. 484. ſqq. *in Familienprozeſſen*; wer ſie tragen müſſe. Th. II. Tit. IV. §. 15. ſqq. 120. 121. *Prozeſskoſten der Frau* trägt der Mann. Th.II. Tit.I. §.187. Ausnahme. ibid. §.229. 230. vergl. ibid. §. 191. ſie ſind unter den Alimenten der Hausfrau nicht mit begriffen. Th. II. Tit. I. §. 872. *Prozeſskoſten; wenn der Streit die zum Nieſsbrauch eingeräumte Sache betrift.* Th. I. Tit. XXI. §. 82. ſqq.

Prozeſsordnung, in wie fern Erben des Ehegatten den Eheſcheidungsprozeſs betreiben können. Th. II. Tit. I. §. 827. ſqq. wie bey Streitigkeiten über nicht gehörige Erfüllung der Verträge der eine Contrahent der Appellation des andern vorbeugen könne. Th. I. Tit. V. §. 404. ſqq. übrigens ſ. *Richter, Prozeſs, Urtheil.*

Procura, des Handlungsfaktors. Th. II. Tit. VIII. §. 498. ſqq. *a*) deren Ausſtellung. ibid. §. 498. *b*) deren Umfang. ibid. §. 501. ſq. *c*) deren Bekanntmachung. ibid. §. 503. *d*) daraus entſtehende Verhältniſſe zwiſchen dem Principal und Handlungsvorſteher ibid. §. 515. ſqq. *e*) Verhältniſſe zwiſchen dem Faktor und denen, mit welchen er Geſchäfte getrieben hat. ibid. §. 541. ſqq. *f*) Aufhebung der Procura. ibid. §. 530. ſqq.

Prodigalitätserklärung, der Ehefrau, was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. I. §. 226. ſq.

Prodigalitätsklage. ſ. *Verſchwender.*

Produkte. ſ. *Gutserzeugniſſe.*

Profeſſoren, deren Befreyung von Vormundſchaften. Th. II. Tit. XVIII. §. 213. auf Univerſitäten, deren Rechte. Th. II. Tit. XII. §. 73. übrigens ſiehe *Schulen.*

Prohibitivae leges. ſ. *Verbothsgeſetze.*

Prohibitivum jus. ſ. *Unterſagungsrecht.*

Prolongation, mündliche, findet nur ſtatt, wenn auch eine ſtillſchweigende gültig ſeyn würde. Th. I. Tit. V. §. 154. in wie fern ſie den Mitverpflichteten zu ſtatten kommt. Th. I. Tit. V. §. 441. Th. II. Tit. VIII. §. 1236. ſqq. der Handelsbillets. ibid. §. 1258. der Wechſel. ibid. §. 1219. ſqq. muſs in der Regel auf dem Wechſel ſelbſt vermerkt werden. ibid. §. 1224. in zweifelhaften Fällen wird angenommen, daſs die Prolongation nach erloſchener Wechſelkraft geſchehen ſey. ibid. §. 1223. ſie ſchlieſst den Einwand der nicht erhaltenen Valuta nicht aus. ib. §. 1247.

Proprietät, iſt das Recht über die Subſtanz einer Sache zu verfügen. Th. I. Tit. VIII. §. 10. in wie fern gefundene Schätze dazu gehören. Th. I. Tit. IX. §. 94.

Proſelytenmacherey, iſt verboten. Th. II. Tit. XI. §. 43. wie ſie zu beſtrafen ſey, wenn damit Stiftung von Uneinigkeit in Familien verbunden iſt. Th. II. Tit. XX. §. 228.

Proteſt bey Aſſignationen, was bey deſſen Aufnahme zu beobachten ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 1274. ſqq. *Wechſelproteſt*, 1) Form deſſelben. ibid. §. 1035. ſqq. 1206. 1215. er muſs von einer Gerichtsperſon oder von einem Juſtizcommiſſarius oder Notarius aufgenommen werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1035. ſqq. was er enthalten müſſe. ibid. §. 1041. 2) wegen nicht zu bewirkender Präſentation. ibid. §. 977. ſqq. 3) wegen verweigerter Annahme. ibid. §. 1006. ſqq. wann er geſchehen müſſe. ibid. §. 1007. ſqq. 4) wegen nicht geleiſteter Zahlung. ibid. §. 1107. ſqq. 5) bey trocknen Wechſeln. ibid. §. 1204. ſqq. Form. ibid. §. 1206. 1215. dadurch wird die Wechſelkraft auf ein Jahr erhalten. ibid. §. 1208.

Proteſtationen, davon handelt Th. I. Tit. XIV. Abſchnitt V. Seite 612. ſie müſſen dem Gegentheil bekannt gemacht werden. ibid. §. 467. Wirkungen. Th. I. Tit. IX. §. 603. ſq. Tit. XX. §. 417. ſqq. Th. II. Tit. VIII. §. 598. ſqq. in wie fern dadurch die Verjährung unterbrochen werde. Th. I. Tit. IX. §. 603. ſq. die Agnaten können ihr Recht am Lehne durch Proteſtation verwahren. Th. I. Tit. XVIII. §. 296. ſqq. Proteſtationen zur Erhaltung der Be-

Digitized by Google

weiskraft der Handelsbücher. Th. II. Tit. VIII. §. 598-603. ſie müſſen gerichtlich oder vor einem Juſtizcommiſſario oder Notario eingelegt werden. ibid. §. 599. was ſonſt in Abſicht der Form dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 601. Proteſtation des Ehemannes gegen die Legitimität eines während der Ehe gebohrnen Kindes. Th. II. Tit. II. §. 7. ſq. muſs gerichtlich und binnen Jahresfriſt nach erhaltener Nachricht von der Geburt erfolgen. ibid. §. 7. Proteſtationen gegen präjudicirliche Eintragungen in die Hypothekenbücher. Th. I. Tit. XX. §. 417. ſq. vergl. ibid. §. 423-426. durch Proteſtationen wird das *jus retentionis* nicht conſervirt. ibid. §. 560. Ausnahme §. 563-566. *Proteſtatio de non oppignorando*, kann von dem Vormund wegen ſeiner noch nicht anerkannten Auslagen eingelegt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 884. *proteſtatio de non amplius oppignorando*, gilt nicht. Th. I. Tit. XX. §. 439.

Protokoll, *gerichtliches*, über einen zu errichtenden Vertrag gilt wie eine Punktation. Th. I. Tit. V. §. 126. in wie fern es zu Wechſelproteſten nothwendig ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 1037. ſqq.

Protokollführer, iſt bey Wechſelproteſten nicht erforderlich. Th. II. Tit. VIII. §. 1036. darf bey gerichtlichen Verkaufen nicht mitbieten. Th. I. Tit. XI. §. 22.

Provinzialgeſetze, bey Auslegung zweifelhafter Provinzialſtatuten oder Privilegien muſs das Gutachten der Provinzialcollegien erfordert werden. Einl. §. 56. Mängel der Provinzialgeſetze werden durch die allgemeinen ergänzt. ibid. §. 57. die in denſelben vorgeſchriebene Form erſtreckt ſich nur auf *actus & perſonas forenſes*. ibid. §. 37. ſie werden durch neuere allgemeine Geſetze nicht aufgehoben. ibid. §. 65.

Provinzialverordnungen. ſ. *Statuten und Provinzialgeſetze*.

Proviſion, welche Kaufleute fordern können, und wie ſie zu beſtimmen ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 698. ſqq. bey Wechſeln. ibid. §. 1056.

Proviſor, in Apotheken. Th. II. Tit. VIII. §. 466. ſqq. hat die Rechte und Pflichten eines Handlungsfaktors. ibid. §. 467.

Proxeneticum; was dabey Rechtens, und wie es zu beſtimmen ſey. Th. I. Tit. XIII. §. 75-79. ſ. auch *Mäklerlohn.*

Publication der Geſetze; davon handelt die Einl. §. 14 bis 17. von dem Zeitpunct der geſchehenen Publication an, erhalten ſie erſt geſetzliche Kraft. ibid. §. 14. ſie geſchiehet durch öffentliche Anſchlagung und Einrückung in die Intelligenzblätter der Provinz. ibid. §. 15. in wie fern die Unwiſſenheit eines gehörig publicirten Geſetzes entſchuldige. ibid. §. 16. ſq. ſ. auch *Unwiſſenheit. — der Teſtamente.* Th. I. Tit. XII. §. 208. ſqq. ſoll nicht eher, als nach erfolgtem Ableben des Teſtators, geſchehen. ibid. §. 208. nur die Verwandten des Erblaſſers, und wer ſonſt ein wahrſcheinliches Intereſſe zur Sache hat, können darauf antragen. ibid. §. 213. ſqq. nach Verlauf von ſechs Wochen nach dem notoriſchen Ableben des Teſtators können die geſetzlichen Erben die vom Richter von Amtswegen vorzunehmende Eröfnung des Teſtaments nicht hindern. ibid. §. 216. 217. ſind ſeit der Niederlegung des Teſtaments ſechs und funfzig Jahre verfloſſen, ohne daſs die Publication deſſelben nachgeſucht, oder von des Teſtators Leben oder Tod etwas bekannt geworden iſt, ſo muſs der Richter die Intereſſenten zur Nachſuchung der Publication öffentlich auffordern. ibid. §. 218. wie die Publication geſchehen müſſe. ibid. §. 223. ſqq. ſ. auch *Richter.*

Publicum; Verkürzung deſſelben durch Officianten in Anſehung der Abgaben und Gefälle, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 413. ſqq. wie deſſen Beleidigung zu beſtrafen ſey. ibid. §. 210. ſqq. wie die demſelben zugefügten Beſchädigungen. ibid. Abſchn. XVII. Seite 1388. ſqq.

Punctationen; wenn ſie nur als Traktaten angeſehen werden. Th. I. Tit. V. §. 125. haben ſie aber die §. 120. ibid. vorgeſchriebene Erforderniſſe, ſo ſind ſie mit einem förmlichen Contrakt von gleicher Gültigkeit. ibid. §. 120-121. übrigens ſ. ibid. §. 120 bis 126. ſ. auch *Protokoll.* in wie fern ſie zur Erläuterung des Contrakts dienen. ibid. §. 263-265. auſſergerichtliche Verträge über Grundſtücke gelten wie Punctationen. Th. I. Tit. X. §. 17.

Pupillen. ſ. *Pflegbefohlne.*

U

Digitized by Google

Pupillarſubſtitution; davon handelt Th. I. Tit. II. Abſchnitt VII. Seite 207. ſqq. *Objekte.* ibid. §. 522. 523. 530. ſqq. ſie erſtreckt ſich auch auf den Pflichttheil. ibid. §. 522. jedoch nicht auf den, welchen Jemand aus dem Nachlaſs des Kindes zu fordern hat. ibid. §. 530. Einſchränkung. ibid. §. 531. Form derſelben. ibid. §. 525. ſq. in wie fern ſie eine Diſpoſition inter vivos über das Vermögen des Kindes hindere. ibid. §. 554. ihre Dauer. ibid. §. 540. ſqq. übrigens ſ. von der Subſtitution der unmündigen Kinder. ibid. §. 521-529. von der Subſtitution für wahn- und blödſinnige, taub und ſtumme Kinder, und wenn ſolche aufhöre. ibid. §. 545. ſqq. §. 551. ſqq. in wie fern die aus der Pupillarſubſtitution entſtehenden Rechte auf den Erbſchaftskäufer übergehen. Th. I. Tit. XI. §. 459. ſ. auch *Subſtitutio, teſtamentaria.*

Putz; was darunter im zweifelhaften Falle zu verſtehen ſey. Th. I. Tit. II. §. 23.

Q.

Quantität; was wegen ihrer Vertretung beym Kauſe Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 207-214.

Quarta Trabellianica & Falcidia; findet nicht mehr ſtatt Th. I. Tit. XII. §. 333. ſqq. 352. ſqq. und 467. vergl. jedoch §. 355.

Quatembergeld bey Bergwerken; was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 103. ſqq.

Quitung; wie ſie beſchaffen ſeyn müſſe. Th. I. Tit. XVI. §. 87. ſqq. wenn ſie gefordert werden könne; ibid. §. 86. 120. von ihrer Würkung und Beweiskraft. ibid. §. 104-148. ibid. §. 160. ſqq. beweiſet in der Regel nur die darin ausdrücklich benannten Schuldpoſten. ibid. §. 115. rechtliche Präſumtionen aus Quitungen. ibid. §. 133. ſqq. deren Wirkung in Anſehung der Zinſen eines Darlehns. Th. I. Tit. XI. §. 842-845. was ſie würke, wenn der Verwalter über ſeine Rechnung quittirt worden. Th. I. Tit. XIV. §. 145. ſqq. deren Beſitz legitimirt zum Empfang des Geldes, worüber quittirt worden. Th. I. Tit. XIII. §. 130. die des Mannes allein beweiſt illationem nicht. Th. II. Tit. I. §. 260. — des Vormundes und vormundſchaftlichen Gerichts. Th. II. Tit. XVIII. §. 885. ſqq. — der Ladendiener, in wie fern

Digitized by Google

darauf ſicher Zahlung geleiſtet werden kann. Th. II. Tit. VIII. §. 548. — der Kaufleute. Th. I. Tit. XVI. §. 120-123. kann von ihnen gefordert werden. ib. §. 120. gegen allgemeine kaufmänniſche Quitungen findet keine Nachforderung älterer Poſten ſtatt. ibid. §. 121.

Quota litis; in wie fern Juſtizcommiſſarien ſich ſelbige verſprechen laſſen können. Th. II. Tit. XX. §. 1340. ſqq.

R.

Rache; von Beſchädigungen des Vermögens aus Rache, wie dieſelben zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 1488. 1489. 1492-1494.

Rädelsführer, ſ. *Haupturheber*.

Räthe, königliche, und andere Staatsbeamte, welche mit ihnen gleichen Rang haben, ſind eine Ehe zur linken Hand zu ſchlieſsen berechtigt. Th. II. Tit. I. §. 836. vergl. §. 844. — *bey königlichen Collegiis*; in wie fern ſie Vormundſchaften und Curatelen übernehmen dürfen. Th. II. Tit. XVIII. §. 162. können Vormundſchaften ablehnen. ibid. §. 208. Nr. 2.

Raff- und Leſeholz; was dazu gerechnet werde. Th. I. Tit. XXII. §. 215. 221. was in Anſehung deſſelben und der dazu Berechtigten Rechtens ſey. ibid. §. 217-225.

Ranzionirung, des Schiffes, gehört zur groſsen Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1829. ſqq.

Raptus. ſ. *Entführung*.

Raſende, ſind die, welche des Gebrauchs ihrer Vernunft gänzlich beraubt ſind. Th. I. Tit. I. §. 27. ſie werden den Kindern gleich geachtet. ibid. §. 29. von ihren Willenserklärungen. Th. I. Tit. IV. §. 23. ſq.

Raſerey, iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 698. 759.

Raſuren, muſs der Richter bey Aufnahme des Teſtaments vermeiden. Th. I. Tit. XII. §. 155.

Rath; in wie fern er verpflichte. Th. I. Tit. XIII. §. 217-223. ſ. auch *Rathgeber*.

Rathgeber, bey Verbrechen, wie er zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 76. 77. ſ. auch *Rath*.

Ratihalitio. ſ. *Genehmigung*.

Raub, iſt die Beſitznehmung beweglicher Sachen, woran jemand kein Recht hat, wegen Gewinns, Vortheils oder Genuſſes, in ſo fern ſie mit Ge-

walt an Menſchen verbunden iſt. Th. II. Tit. XX. §. 1187. 1) *überhaupt*; wie der Raub zu beſtrafen ſey. ibid. §. 1188-1192. auch Diebſtal mit gefährlichen Drohungen wird als Raub angeſehen. ibid. §. 1188. 2) *Straſsenraub.* ibid. §. 1197-1202. ſ. *Straſsenraub.* 3) *Raub in Banden.* ibid. §. 1212. ſqq. 4) Theilnehmung am Raube. ibid. §. 1224. ſqq. 5) Menſchenraub. ibid. §. 1083. ſqq. ſ. *Menſchenraub.*

Raubbau, bey Bergwerken, iſt, wenn Jemand durch unwirthſchaftliche Aushauung der oberen Mittel, und Wegnehmung der nöthigen Bergfeſten und Stollenpfeiler, wenn ſie gleich Erze enthalten, die Waſſerabführung und Wetter- auch Bergloſung erſchweret. Th. II. Tit. XVI. §. 206. ſq. Strafe deſſelben. ibid. 208. 209.

Receptitien der Ehefrau; nach dem Geſetzbuche giebt es auch *receptitia legalia.* Th. II. Tit. I. §. 206. 207. übrigens ſ. *Ehefrau.*

Receſsgeld, bey Bergwerken. Th. II. Tit. XVI. §. 104. ſq.

Rechnungen, von dem Schuldner unterſchriebene, ſind einem ſchriftlichen Contrakte gleich zu achten. Th. I. Tit. V. §. 152. *Cämmereyrechnungen*; wenn die Bürgerſchaft bey deren Abnahme zugezogen werden müſſe. Th. II. Tit. VIII. §. 146. ſqq. ſ. *Rechnungsfehler. Rechnungslegung.*

Rechnungsfehler; in wie fern ſie noch nach abgenommener Rechnung gerügt werden können. Th. I. Tit. XIV. §. 146. ſq. in wie fern ſie einen Vergleich abändern. ibid. §. 431. ſqq.

Rechnungslegung; wie ſie von dem Adminiſtrator oder Verwalter geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XIV. §. 133. ſqq. in welchen Fällen, und wie ſie von dem Pächter bey Remiſſionen geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 487. ſqq. §. 513. 519. 550. 586. 592. Rechnungslegung über das Kirchenvermögen, und was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XI. §. 688. ſqq. Rechnungslegung zwiſchen ſociis. Th. I. Tit. XVII. §. 219. ſqq. Rechnungslegung, vormundſchaftliche. Th. II. Tit. XVIII. §. 647. ſqq. muſs alle Jahre geſchehen. ibid. §. 647. Einſchr. §. 651. wenn ein Nachweis der Vermögensſubſtanz deren Stelle vertrete. ibid. §. 652. bey Handlungen dient die Balance ſtatt derſelben. ibid. §. 653. was das Verboth der vormundſchaftlichen Rechnungslegung

Digitized by Google

wirke. ibid. §. 693. ſq. von der Zuziehung des Ehemannes der Pflegbefohlnen dabey. ibid. §. 749. von der Schluſsrechnung. ibid. §. 861. ſqq. von der Rechnungslegung der Erben des verſtorbenen Vormundes. ibid. §. 908. ſqq.

Rechte, überhaupt; ſie gründen ſich auf die natürliche Freyheit, ſein eigenes Wohl ohne Kränkung der Rechte eines andern zu ſuchen und befördern zu können. Einl. §. 90. ſo weit ſie durch die Geſetze unterſtützt werden, begründen ſie ein Zwangsrecht. Einl. §. 93. dieſes Zwangsrecht giebt jedoch keine Befugniſs zum Gebrauche eigenmächtiger Gewalt. ibid. §. 84. doch unterſtützen die Geſetze einen jeden bey Ausführung ſolcher Handlungen, welche weder durch natürliche, noch poſitive Geſetze verboten ſind. ibid. §. 94. 95. 96. wenn ſie zu den beweglichen oder unbeweglichen Sachen gehören. Th. I. Tit. II. §. 7-9. *Quellen der Rechte.* Einl. §. 89-94. *Erwerbung der Rechte.* Th. I. Tit. II. §. 131. ſqq. ſ. *Erwerbungsart, Titel. Ausübung der Rechte.* Einleit. §. 95-101. Th. I. Tit. VII. §. 4. 5. 6. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 515. ſq. der durch rechtmäſsige Ausübung eines Rechts entſtandene Schade wird nicht erſetzt, und zieht noch weniger Strafe nach ſich. Einl. §. 101. Th. II. Tit. XX. §. 515. wenn ein Misbrauch des Rechts vorhanden ſey. ibid. §. 516. *Beſitz der Rechte.* Th. I. Tit. VII. §. 4. 5. 9. 77. ſqq. wer Beſitzer, wer bloſser Inhaber eines Rechts ſey. ibid. §. 4. 5. Verluſt deſſelben. ibid. §. 126. ſqq. ſ. auch *Beſitz. Colliſion der Rechte.* Einl. §. 102-105. Grundſätze, nach welchen der Vorzug zu beſtimmen iſt. ib. §. 102. 103. 105. beſonders in Anſehung des Beſitzes. Th. I. Tit. VII. §. 74. ſ. auch *Colliſion. Uebertragung* der Rechte. Einl. §. 106-108. Th. I. Tit. XI. Abſchn. III. S. 320. ſqq. kann bey ſolchen nicht geſchehen, die an eine beſtimmte Perſon oder deren Eigenſchaften gebunden ſind. ibid. §. 328. ſ. auch *Ceſſion. Erhaltung der Rechte.* Th. I. Tit. XIV. Seite 552. ſqq. ſ. auch *Verwahrungsvertrag, Verwaltung fremder Sachen und Güter, Cautionen, Bürgſchaften, Pfändungen, Proteſtationen. Ruhe des Rechts.* Th. I. Tit. XVI. §. 5. *Verluſt der Rechte.* Einl. §. 109-115. Th. II. Tit. XX. §. 241. 1) durch den Tod bey *juribus perſonaliſſimis.* Einl. §. 109. 2) durch den

Digitized by Google

Verluſt des Standes, in ſo fern ſie an den Stand gebunden waren. ibid. §. 111. 3) durch Entſagung und Uebertragung. ibid. §. 113. 4) durch Nichtgebrauch. ibid. §. 114. 5) durch Misbrauch. §. 114. Th. II. Tit. XX. §. 241. 6) durch Untergang der Sache oder Verluſt des Rechts, von dem es abhängt. Einl. §. 115. *natürliche Rechte*; was den natürlichen Rechten gemäs iſt, gehört unter die erlaubten Handlungen, ſo lange kein poſitives Verbotsgeſetz entgegenſteht. Einl. §. 90. 94. 95. ſollen andere etwas zu thun gezwungen werden, ſo muſs ein beſonderes Recht dazu vorhanden ſeyn. Th. I. Tit. III. §. 26. *Perſonenrechte*. Th. I. Tit. I. §. 2. ſqq. ſ. *Perſonenrechte, Stand. Jura perſonaliſſima*. Einl. §. 106. 109. 111. ſie werden einem Inbegriff von Sachen nicht beygezählt. Th. I. Tit. II. §. 40. *Perſönliche Rechte*, ſind ſolche, welche einer Perſon ohne Rückſicht auf den Beſitz einer gewiſſen Sache zukommen. Th. I. Tit. II. §. 122. wenn ſie das Geben oder die Gewährung einer beſtimmten Sache zum Gegenſtande haben: ſo werden ſie *Rechte zur Sache*, (*jura ad rem*) genannt. ibid. §. 124. wenn ſie ihrem Gegenſtande nach dinglich ſind, (*jura objective realia*) ſo werden ſie *Rechte auf die Sache* genannt. ibid. §. 127. ſie erlöſchen in der Regel durch den bloſsen Nichtgebrauch nicht. Th. I. Tit. IX. §. 508. ſqq. *Sachenrechte*. Th. I. Tit. II. Seite 22. ſqq. werden den Perſonenrechten entgegengeſetzt, und begreifen alle diejenigen unter ſich, welche nicht unter die Perſonalrechte gehören. ſ. *Perſonenrechte*. ſie ſind *perſönlich*, wenn ſie zwar eine Sache zum Gegenſtande haben, aber die Perſon, welche das Recht ausübt, nicht vermöge des Beſitzes einer Sache dazu berechtigt iſt. Th. I. Tit. II. §. 122. 129. ſie ſind *dinglich*, in ſo fern das Sub- oder Objekt derſelben blos durch eine Sache, ohne Rückſicht auf die Perſon beſtimmt wird. ibid. §. 125. 126. *dingliche Rechte*; Grundſätze. Th. I. Tit. II. §. 135. ſqq. wie ſie durch Confuſion erlöſchen. Th. I. Tit. XVI. §. 482. *ſubjectiv dinglich* ſind ſie, wenn die Befugniſs zur Ausübung des Rechts mit dem Beſitze einer Sache ohne Rückſicht auf die Perſon verbunden iſt. Th. I. Tit. II. §. 125. *objectiv dinglich* aber, wenn ſie auf den Gegenſtand, ohne Rückſicht der Perſon des Beſitzers

Digitized by Google

zukommen. ib. §. 126. *Arten derſelben,* 1) *Eigenthum,* ſ. *Eigenthum, Lehn.* 2) *Rechte auf fremdes Eigenthum.* ſ. *Eigenthum.* In der Regel werden unter dinglichen Rechten objektiv dingliche verſtanden. ibid. §. 130. *ob- und ſubjektiv dinglich.* ſ. *Eigenthum, Grundgerechtigkeiten. Affirmatives Recht,* iſt das Recht zu fordern, daſs ein anderer etwas leiſte. Th. I. Tit. VII. §. 80. wie der Beſitz deſſelben erworben werde. ibid. beſonders gegen Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 90. ſqq. Verluſt deſſelben. ibid. §. 126. *negatives Recht,* iſt das Recht zu fordern, daſs ein anderer etwas dulde. Th. I. Tit. VII. §. 81. wie der Beſitz deſſelben erworben werde. ibid. §. 81. ſqq. beſonders gegen Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 93. ſqq. Verluſt deſſelben. ibid. §. 127. *Unterſagungsrecht,* iſt das Recht zu fordern, daſs ein anderer etwas unterlaſſe. Th. I. Tit. VII. §. 86. ſq. wie der Beſitz deſſelben erworben werde. ibid. §. 86. beſonders gegen Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 92. kann auch *in rebus merae facultatis* durch Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. IX. §. 507. ibid. §. 572 - 574. Verluſt deſſelben. Th. I. Tit. VII. §. 128. *eventuelles Recht;* zu Erhaltung deſſelben finden eben die Rechtsmittel wie bey andern Rechten ſtatt. Th. I. Tit. XIV. §. 5. weitere Beſtimmungen. ſ. ebendaſ. §. 6 - 8. ſ. auch *Entſagung, Regeln des Rechts.*

Regeln des Rechts, auſſer den in der Einleitung. §. 77. ſqq. enthaltenen, ſind folgende zu bemerken. 1) wenn es zweifelhaft iſt; welches Geſetz anzuwenden ſey; ſo muſs dasjenige gewählet werden, nach welchem eine Handlung, die in der Abſicht, ſich zu verpflichten, vorgenommen worden, am füglichſten beſtehen kann. Beyſpiele ſ. Einl. §. 30. 31. 39. 2) Ohne ein beſonderes Recht kann keiner den andern zu handeln nöthigen, oder ihn zu handeln hindern. Th. I. Tit. III. §. 26 - 29. 3) Die geringſte Verpflichtung wird für die wahrſcheinlichſte gehalten. Th. I. Tit. V. §. 268. 4) Der Privilegirte bedient ſich auch gegen den Privilegirten ſeines eigenen Rechts, ſo weit nicht das Privilegium ſelbſt eine Ausnahme macht. Th. I. Tit. IX. §. 635. 5) Es wird vermuthet, daſs keiner umſonſt etwas weggeben werde. Th. I. Tit. V. §. 260. Ausnahme. Th. I. Tit.

XI. §. 1046. ſqq. 6) Ein Recht auf ungewöhnliche Vortheile wird nicht vermuthet. Th. I. Tit. V. §. 267. 7) Redlichkeit des Beſitzes wird vermuthet. Th. I. Tit. VII. §. 18. 8) Wenn verbrauchbare Sachen jemanden zum Gebrauch geliehen worden, ſo muſs die Wiedererſtattung mit Sachen von gleicher Güte und Gattung geſchehen. Th. I. Tit. II. §. 121. 9) Der Werth einer Sache muſs in der Regel durch Taxe ausgemittelt werden. Th. I. Tit. II. §. 116. übrigens ſ. *Vermuthung*. Grundſätze von dinglichen Rechten. Th. I. Tit. II. §. 135. ſqq. ſ. *Rechte*. Grundſätze von Willenserklärungen. Th. I. Tit. IV. §. 1-4.

Rechtslehrer, deren Meinungen ſollen richterliche Entſcheidungen nicht beſtimmen. Einl. §. 8.

Rechtsmittel gegen richterliche Erkenntniſſe, in wie fern der Vormund zu deren Einlegung berechtigt ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 507. ſqq.

Recommendation ſ. *Empfehlung*.

Rector academicus, ſeine Amtspflichten. Th. II. Tit. XII. §. 80-86. *der Kloſtergeſellſchaften*, Th. II. Tit. XI. §. 1058. 1066. ſqq.

Redute, Concurrenz der Polizeyobrigkeit dabey. Th. II. Tit. XX. §. 186. ſqq.

Refutation des Lehns, deren Wirkung. Th. I. Tit. XVIII. §. 643. ſqq.

Regalien, *höhere Regalien*, ſ. *Majeſtätsrechte*, *Staat*. *niedere Regalien* 1) *überhaupt*, ſie begreifen das Nutzungsrecht der Land- und Heerſtraſsen, der von Natur ſchiffbaren Ströme, des Meeresufers und der Hafen, das Recht herrenloſe Sachen in Beſitz zu nehmen, verwirkte Güter, groſse Geldſtrafen einzuziehen und Abzugsgelder zu fordern. Th. II. Tit. XIV. §. 21-24. ſie ſind den Domainen völlig gleich zu achten. ibid. §. 25. und können von Privatperſonen und Communen erworben und beſeſſen werden. ib. §. 26. ſqq. was unter dem Ausdruck mit *allen Regalien* oder mit *Regalien* zu verſtehen ſey. ibid. §. 34. 2) *insbeſondere* a) in Anſehung der *Land- und Heerſtraſsen*. Th. II. Tit. XV. Abſchn. I. Seite 909. ſqq. ſ. *Straſsen*. b) in Anſehung der *Ströme*, *Hafen und Meeresufer*. ibid. Abſchn. II. Seite 914. ſqq. ſ. *Flüſse Ströme*, *Flöſsungsrecht*, *Fähren*, *Fiſcherey*, *Ufer*. c) *Zollgerechtigkeit*. ibid. Abſchn. III. Seite 920. ſqq.

Digitized by Google

ſ. *Zollgerechtigkeit.* *d*) *Poſtregal.* ibid. Abſchn. IV. Seite 926. ſqq. 1) dazu gehört die ausſchlieſsende Befugniſs, Poſten und Marktſchiffe anzulegen und den Lauf derſelben zu ordnen. ibid. §. 141. 2) das ausſchlieſsende Recht der Beförderung der Briefe und Sachen, und der Fortſchaffung der Reiſenden. ibid. §. 143. ſqq. 152. ſqq. Einſchränkungen, ſ. ebendaſ. übrigens ſ. *Poſt.* *e*) *Mühlengerechtigkeit.* ibid. Abſchn. V. Seite 937. ſqq. ſ. *Mühlengerechtigkeit.* *f*) *Rechte auf herrenloſe Sachen.* Th. II. Tit. XVI. Seite 940. ſqq. wenn ſie ſich der Staat ausdrücklich vorbehalten hat, können ſie von keinem andern in Beſitz genommen werden. ibid. §. 2. ſ. *Sachen, Grundſtücke.* dahin gehören. *g*) *vakante Erbſchaften.* ibid. Abſchn. II. Seite 942 ſqq. ſ. *vakante Erbſchaften.* *h*) *Jagdregal.* ibid. Abſchn. III. Seite 944. ſqq. ſ. *Jagd, Jagdgerechtigkeit.* *i*) *Bergwerksregal.* ibid. Abſchn. IV. Seite 948. ſqq. *k*) *Gerichtsbarkeit.* Th. II. Tit. XVII. Abſchn. I. Seite 1003. ſqq. ſ. *Gerichtsbarkeit.* *l*) *Abfahrts- und Abſchoſsgeld.* ibid. Abſchn. II. Seite 1019. ſqq. ſ. *Abfahrtsgeld, Abſchoſs.* Strafe der beeinträchtigten oder gemisbrauchten Regalien. Th. II. Tit. XX. Abſchn. VII. Seite 1209. ſqq. aus Irrthum geſchehene Beeinträchtigungen ziehen bloſs Schadenserſatz und Androhung fiskaliſcher Geld- oder Gefängniſsſtrafe nach ſich. ibid. §. 230. ſqq. betrügliche Vorenthaltung, der Abgaben und Gefälle. ibid. §. 242. ſqq. ſ. auch *Beſteurungsrecht, Collekten, Lotterie, Ausſteuer- Wittwen- Sterbecaſſen, Münzverbrechen, Stempelcontraventionen, Acciſe- und Zollverbrechen, Jagdcontraventionen.*

Regiſtraturbediente. ſ. *Archivbediente.*

Reglements. ſ. *Edikte.*

Regreſs, der Mitverpflichteten gegeneinander. Th. I. Tit. V. §. 443. im Falle einer von mehrern begangenen unerlaubten Handlung. Th. I. Tit. VI. §. 33. ſqq. in wie fern er wegen Ausrichtung eines Befehls gegen die Vorgeſetzten ſtatt finde. ibid. §. 48. Regreſs der redlichen Mitglieder einer Gemeine oder Corporation gegen die unredlichen. Th. I. Tit. VII. §. 31. — des Käufers gegen den Verkäufer. Th. I. Tit. XI. §. 136. ſqq. — des Beſchädigten gegen die Officianten. Th. II. Tit. XX. §. 323. 324.

Digitized by Google

Regreſs gegen den, welcher wiſſentlich einen Unfähigen zum Vormunde vorſchlägt. Th. II. Tit. XVIII. §. 171. — nach Wechſelrecht gegen die Vormänner. Th. II. Tit. VIII. §. 1239. ſq. ſ. auch *Indoſſament.*

Regreſsklage, gegen Collegien, was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. X. §. 127. ſqq.

Reihebrauen; in wie fern damit die Schenkgerechtigkeit oder der Ausſchank verbunden ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 432.

Reine und Pflugrechte, ſind in der Regel gemeinſchaftliches Eigenthum. Th. I. Tit. VIII. §. 118. 119.

Reiſen; in wie fern das Geſinde der Herrſchaft auf Reiſen folgen müſſe. Th. II. Tit. V. §. 137. 138. in des Feindes Land, dazu iſt ſchriftliche Erlaubniſs der Obrigkeit nöthig. Th. II. Tit. XX. §. 121.

Reiſeerlaubniſs der Officianten; davon ſ. Th. II. Tit. X. §. 92. ſq. — *der Pfarrer*; von wem ſie einzuholen ſey. Th. II. Tit. XI. §. 414. ſq.

Reiſefuhren, unbeſtimmte, welche darunter begriffen ſind. Th. II. Tit. VII. §. 400. ſqq. — der Pfarrgemeinen, wie ſie zu leiſten ſind. Th. II. Tit. XI. §. 409. ſqq. Tit. XII. §. 39. ſqq.

Reiſende; was ſie in Anſehung des Ausweichens zu beobachten haben. Th. II. Tit. XV. §. 25. ſqq. was wegen der Zölle. ibid. §. 110. ſqq. deren Rechte gegen die Gaſtwirthe. Th. II. Tit. VIII. §. 444. 445. was ſie wegen der mit zu nehmenden Briefe und Pakete zu beſorgen haben. Th. II. Tit. XV. §. 149. ſqq. Tit. XX. §. 314. was wegen ihrer eigenen Fortſchaffung. Th. II. Tit. XV. §. 152. ſqq. ihre Rechte gegen die Poſtbediente. ibid. §. 157. ſqq. 206. ſqq. ihre Pflicht in Anſehung des bey ſich habenden Schieſsgewehres. Th. II. Tit. XX. §. 741.

Reiten; Polizeygeſetze deshalb. Th. II. Tit. XX. §. 756. ſqq.

Reitpferde; in wie fern ſie zur Equipage gehören. Th. I. Tit. II. §. 28-30.

Relegation der Studenten, welche Vergehen damit geſtraft werden, was dabey zu beobachten ſey, und von ihren Wirkungen. Th. II. Tit. XII. §. 89. ſqq.

Religion, Freyheit in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 1. ſqq. 30. 40. ſqq. §. 45. §. 55. 171. Th. II.

Digitized by Google

Tit. XII. §. 10. 11. nothwendige Einſchränkung. Th. II. Tit. XI. §. 14. ſqq. §. 73. ſq. Th. II. Tit. XII. §. 38. Veränderung derſelben, wie ſie geſchehe und was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XI. §. 41. ſqq. §. 1179. in wie fern die Verſchiedenheit derſelben ein Ehehindernifs ſey. Th. II. Tit. I. §. 36. in wie fern deren Veränderung den Rücktritt von Ehegelöbniſsen rechtfertige. ibid. §. 108. in wie fern deren Veränderung ein Grund zur Eheſcheidung ſey. Th. II. Tit. I. §. 715. in welcher die Kinder zu erziehen ſind. Th. II. Tit. II. §. 76 - 85. beſonders uneheliche. ibid. §. 642. 643. deren Misbrauch zu Gaukeleyen, wie er zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 220.

Religionsgeſellſchaften, ſ. *Kirchengeſellſchaften.*

Religionsunterſchied, ſ. *Religion*, *Gewiſſensfreyheit* und *Kirchengeſellſchaften* und zwar von ihrem *Verhältniſſe gegen andere.*

Relocatio tacita der Grundſtücke, in wie fern ſie ſtatt finde, wie ſie geſchehe, Dauer derſelben und was ſonſt dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXI. §. 325. ſqq. des *Geſindes*, wenn ſie vorhanden ſey, und wie lange ſie daure. Th. II. Tit. V. §. 113. ſqq.

Remiſſion, in wie fern ſie bey Eheſcheidungen in Betrachtung komme? Th. II. Tit. I. §. 720. ſqq. Remiſſion des Erbpachtzinſes, wenn ſie geſchehen müſſe, wie dabey zu verfahren ſey, und wie lange ſie daure. Th. I. Tit. XXI. §. 207. ſqq. 211. Remiſſion des Erbzinſes, wenn ſie gefordert werden könne, und wie lange ſie daure. Th. I. Tit. XVIII. §. 758. ſqq. Remiſſion des Pacht - und Miethzinſes. 1) *überhaupt*, wenn ſie ſtatt finde. Th. I. Tit. XXI. §. 299. ſqq. 2) bey *Pachtungen von Landgütern*, *a) wegen Unglücksfälle*, wenn ſie ſtatt finde, ibid. §. 478. ſqq. in wie fern deshalb dem Verpächter Anzeige geſchehen müſſe. ibid. §. 480. ſqq. in wie fern eine Adminiſtrationsrechnung dabey abgelegt werden müſſe. ibid. §. 487. ſqq. *b)* Partial - Remiſſion wegen Miswachſes. ibid. §. 500. ſqq. *c)* beym Viehſterben. ibid. §. 512. ſqq. *d)* bey Brandſchaden. ibid. §. 516. ſqq. *e)* bey Kriegsſchäden. ibid. §. 553. ſqq. Rechnungslegung dabey. ibid. §. 585. ſqq. und gerichtliche Anzeige. ibid. §. 591. *f)* bey Fiſche-

Digitized by Google

reyen. ibid. §. 531. ſq. g) bey Mühlen. ibid. 533. ſqq. der Vormund kann die Remiſſion vom Pachtzinſe nicht bewilligen. Th. II. Tit. XVIII. §. 539. 540. — *der Unterthanendienſte*, Fälle, in welchen ſie ſtatt findet, wie lange ſie daure und was dabey ſonſt Rechtens ſey. Th. II. Tit. VII. §. 435. ſqq. — *ihrer Zinſen*, wenn ſie ſtatt habe, und wie das zu erlaſſende Quantum zu berechnen ſey. ibid. §. 488. ſqq. *Remiſſion von Zehnten*, kann nicht gefordert werden. Th. II. Tit. XI. §. 911. ausgenommen vom Sackzehnten. ibid. §. 930. ſqq.

Remittent; von deſſen Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 947. ſqq.

Remotion. ſ. *Entſetzung*.

Renovation des Adels; 1) wenn ſie erforderlich ſey. Th. II. Tit. IX. §. 95. 2) wie ſie erlangt werde. ibid. §. 96. 98. ſqq. 3) was ſie wirke. ibid. §. 97. ſq.

Reparatur, der Gebäude, Pflichten in Anſehung derſelben, und Folgen deren Vernachläſsigung oder Weigerung. Th. I. Tit. VIII. §. 37. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 765. ſqq. beſonders der Baumeiſter. ib. §. 768. ſqq. in wie fern wegen Reparaturen der Miether die gemiethete Sache räumen müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 363. ſqq. Verbindlichkeiten des Pächters und Verpächters wegen derſelben. ibid. §. 440. ſqq. §. 524. ſqq. Rechte und Verbindlichkeiten des Nieſsbrauchers deshalb. ibid. §. 48. ſqq. was für eine *Hauptreparatur* zu achten ſey. ibid. §. 52. Reparaturen der Kirchengebäude, was dabey zu beobachten, woher die Koſten zu nehmen, und wer die Aufſicht habe. Th. II. Tit. XI. §. 699. ſqq. — der Pfarrgebäude, in wie fern ſie dem Pfarrer obliegen, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 784. ſqq. — der Schulgebäude, wem ſie obliegen. Th. II. Tit. XII. §. 34. ſqq. — zu welchen der Lehnsbeſitzer verpflichtet ſey. Th. I. Tit. XVIII. §. 556. ſqq. — des *fundi ſervientis*, Pflichten des *domini dominantis & ſervientis* deshalb, und was wegen der Koſten Rechtens ſey. Th. I. Tit. XXII. §. 32. ſqq.

Repräſentanten, der Gemeinen und Corporationen. Th. II. Tit. VI. §. 114. ſqq. wer dafür anzuſehen ſey. ibid. §. 114. 135. von ihrer Beſtellung. ibid. §. 115. ſq. ihnen kommt nur die Ausübung der äuſſern

Digitized by Google

Rechte der Geſellſchaft, und die Beſorgung der Geſchäfte mit Fremden zu. ibid. §. 117. vergl. §. 125. von ihren Rechten und Pflichten in Anſehung der von ihnen zu beſorgenden Geſchäfte. ibid. §. 118. ſqq. beſonders von ihren Inſtruktionen. ibid. §. 120. ſqq. von ihren Schlüſſen. ibid. §. 126. vergl. §. 133. von ihrer Rechnungslegung. ibid. §. 131. 132. von der Dauer ihres Auftrages. ibid. §. 128. ſqq. in wie fern ihre Unredlichkeit den Gemeinen nachtheilig werde. Th. I. Tit. VII. §. 32. ſqq. in wie fern ſie die Gemeinen bey dem Beſitz ihrer Rechte erhalten, oder benachtheiligen. ibid. §. 90. ſqq. mit ihnen werden in der Regel die Angelegenheiten der Stadtgemeinen verhandelt. Th. II. Tit. VIII. §. 111. Ausnahme. §. 154.

Reſcripte; in wie fern ſie gelten. Einl. §. 5-7.

Reſervatum dominium. ſ. *Eigenthum.*

Reſidenz; Verbindlichkeit dazu bey geiſtlichen Stiftern. Th. II. Tit. XI. §. 1128. ſqq.

Reſignandi beneficium; was es würke. Th. II. Tit. XI. §. 1113. ſq.

Reſignation der Pfarrſtellen; dazu iſt die Genehmigung der geiſtlichen Obern allein hinreichend. Th. II. Tit. XI. §. 523. ſqq. ihre Wirkung. ibid. §. 525. ſqq. — *der Präbenden*; an wen ſie geſchehen könne, unter welchen Beſtimmungen, und was ſie wirke. ib. §. 1099. ſqq.

Res merae facultatis; ſo heiſsen Rechte der natürlichen, oder der allgemeinen bürgerlichen Freyheit, welchen durch Geſetze oder rechtsgültige Willenserklärungen keine beſondere Form oder Beſtimmung vorgeſchrieben iſt. Th. I. Tit. IX. §. 505. von deren Verjährung. ibid. §. 505. ſqq.

Reſpittage, bey Wechſeln; deren ſind drey. Th. II. Tit. VIII. §. 1094. nähere Beſtimmungen. in Abſicht der Zahlung. ibid. §. 868. ſqq. ibid. §. 1094. ſqq. wann ſie nicht ſtatt finden. ibid. §. 1091-1093.

Reſtitutio in integrum, gegen die Verjährung, die Friſt, binnen welcher ſie zu ſuchen, iſt auf vier Jahr beſtimmt. Th. I. Tit. IX. §. 531. ſqq. §. 537. ſqq. §. 594. ſqq. Wirkung und Transmiſſion dieſes beneficii auf die Erben. ibid. §. 533. 534. beſonders bey Minderjährigen und den ihnen gleich zu achtenden

Digitized by Google

Perſonen. ibid. §. 537-540. §. 594. ſqq. gegen den *Zuſchlag einer verlornen Sache.* Th. I. Tit. IX. §. 52 bis 56. in wie fern ſie dem *Fiſco* und den *Corporationen* gegen die Handlungen *ihrer Verwalter* zuſtehe. Th. I. Tit. XIV. §. 172. ſqq.

Retentionis jus. ſ. *Zurückbehaltungsrecht.*

Retorſio injuriarum; deren Wirkung in Anſehung der Privat- und öffentlichen Genugthung. Th. II. Tit. XX. §. 661. ſqq. *in Wechſelſachen* gegen Fremde. Th. II. Tit. VIII. §. 931. ſqq.

Retorſionsrecht, überhaupt, findet nur ſtatt, wenn der fremde Staat zum Nachtheil der Fremden überhaupt, oder der hieſigen Unterthanen insbeſondere, beſchwerende Verordnungen macht, oder dergleichen Misbräuche gegen dieſſeitige Unterthanen wiſſentlich duldet. Einl. §. 47. ihm kann durch Ceſſion nicht ausgewichen werden. §. 49. Unterrichter können ohne Anfrage darauf nicht erkennen. Einl. §. 48. *beſonders* wegen Abfarths und Abſchoſſes. Th. II. Tit. XVII. §. 172. ſq. in Anſehung der Erbſchaften und Vermächtniſſe. Th. I. Tit. XII. §. 40. in Anſehung des Nachdrucks. Th. I. Tit. XI. §. 1033.

Retracі, ſ. *Vorkauf.*

Retrovenditionis pactum, ſ. *Wiederkauf.*

Reue, in wie fern ſie die Milderung oder Aufhebung der Strafe zur Folge habe. Th. II. Tit. XX. §. 60. ſq.

Reukauf, iſt ein Kauf unter einer auflöſenden Bedingung und wird, wenn die Uebergabe bereits erfolgt iſt, als Wiederkauf beurtheilt. Th. I. Tit. XI. §. 331. ſq.

Rheder, Schiffsrheder. I. *von der Rhederey überhaupt.* Th. II. Tit. VIII. §. 1420. ſqq. *Schiffsrheder* heiſst derjenige, der unter dem Schutze des Staats den Tranſport der Frachten mit Seeſchiffen als Hauptgeſchäft treibt. ibid. §. 1420. dazu iſt in der Regel ein jeder befugt, der die Rechte eines Kaufmanns gehörig erlangt hat. ibid. §. 1423. Pflichten der Rheder in Abſicht der See- Beyl- Kaufbriefe und Päſſe. ibid. §. 1424. II. *Verhältniſs der Rheder unter ſich.* ib. §. 1426. ſqq. bey Schlüſſen werden nach Verhältniſs der Schiffsparten die Stimmen gerechnet. ibid. §. 1428. Austritt aus der Rhederey. ibid. §. 1433.

Digitized by Google

ſqq. Vorkaufs - und Rückforderungsrecht. ibid. §. 1437. ſqq. III. *Verhältniſs zwiſchen Rhedern und Schiffern.* ibid. §. 1445. ſqq. IV. *Rechtliche Folgen dieſes Verhältniſſes in Anſehung des Dritten.* ibid. §. 1522. ſqq. von der Vertretungsverbindlichkeit des Rheders in Abſicht der Handlungen des Schiffers. ibid. §. 1525. ſqq. V. *von den Rechten und Pflichten der Rheder in Anſehung der Gemeinſchaft des Schiffs und der Ladung.* ibid. §. 1766. ſqq. VI. *Von der Verbodmung der Schiffe und Schiffsparten durch die Rheder.* ibid. §. 2366. ſqq. 2374. ſqq. übrigens ſ. *Schiff, Schiffer, Aſſecuranz, Bodmerey.*

Richter, wie er die Geſetze auslegen müſſe. Einl. §. 50. über zweifelhafte Geſetze muſs er die Entſcheidung der Geſetzcommiſſion einholen. ibid. §. 51. beym Mangel der Geſetze muſs er nach den allgemeinen Grundſätzen und nach der Analogie der Geſetze entſcheiden: aber dieſen Mangel dem Chef der Juſtiz anzeigen. ibid. §. 53 - 55. welche Handlungen vor ihm vollzogen werden müſſen. Th. II. Tit. XVII. §. 52. ſqq. übrigens ſ. *Vertrag.* Richter in Aſſecuranzſachen dürfen nicht aſſecuriren. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. von deren Pflicht bey Ausmittelung des von dem Aſſecuradeur zu vergütenden Schadens. ibid. §. 2260. ſqq. 2246. ſqq. Pflicht des Richters in Anſehung der Bankerutirer. Th. II. Tit. XX. §. 1476. ſqq. Pflicht des Richters beym Streit über den Beſitz. Th. I. Tit. VII. §. 155. ſqq. Pflicht des Richters bey Bürgſchaften der Weiber. Th. I. Tit. XIV. §. 221. ſqq. Pflicht des Richters in Anſehung der Ceſſionen. Th. I. Tit. XI. §. 385. ſqq. Pflicht des Richters bey gerichtliche Depoſitionen und Sequeſtrationen überhaupt. Th. I. Tit. XIV. §. 92 bis 108. beſonders wenn der Depoſitarius die Sache gerichtlich deponirt. ibid. §. 53. bey ihm geſchehener Anzeige eines die deponirte Sache betroffenen Unfalls. ibid. §. 37 - 40. richterliche Diſpenſation in Eheſachen. Th. II. Tit. I. §. 22. 32. 152. ſ. *Diſpenſation.* von Zuziehung des Richters bey Ehegelöbniſſen. ibid. §. 82. ſqq. von der richterlichen Ergänzung des väterlichen Conſenſes in die Verheirathung der Kinder. ibid. §. 68. vergl. §. 845. Pflicht des Richters bey nichtigen Ehen. ibid. §. 962. ſq. — bey Verträgen zwiſchen Eheleuten. ibid.

§. 201. — in Anſehung der Gütergemeinſchaft der Eheleute. ibid. §. 356. ſqq. 365. ſqq. 375. ſq. bey Beſtellung eines Erbſchatzes. ibid. §. 283. ſq. — bey Eheſcheidungen. ibid. §. 714. 723. ſq. — bey der Proteſtation des Ehemannes gegen die Legitimität des Kindes. Th. II. Tit. II. §. 7. ſqq. — bey liegenden Erbſchaften. Th. I. Tit. IX. §. 460. ſqq. — beym Aufgebot der Erbſchaftsgläubiger. Th. I. Tit. XVII. §. 144. — bey der Legitimation der Erben. Th. I. Tit. IX. §. 484. ſqq. bey Gemeinheitstheilungen. Th. I. Tit. XVII. Abſchn. IV. Seite 728. ſqq. — Gränzſcheidungen und Erneuerungen. ibid. Abſchn. V. Seite 734. ſqq. Tit. XX. §. 460. ſqq. deſſen Rechte und Pflichten bey Berichtigung des Beſitztitels der Grundſtücke. Th. I. Tit. X. §. 13. ſqq. deſſen Pflicht, die Eigenſchaft des Beſitzers, daſs er das Grundſtück nur als Beneficial-Erbe erworben habe, in das Hypothekenbuch zu vermerken. Th. I. Tit. IX. §. 448-451. von deſſen Vertretung in Hypothekenſachen. Th. I. Tit. XX. §. 428. ſqq. 450. ſqq. §. 502. ſqq. deſſen Pflicht in dem Falle, wo es bey Verfügungen über Bauergüter eine Einwilligung der Gutsherrſchaft bedarf. Th. II. Tit. VII. §. 263. ſqq. deſſen Pflicht bey Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 649. ſqq. 637. der Richter des Orts, muſs von dem Falle einer zu beſtellenden Vormundſchaft dem gehörigen Richter Nachricht geben. Th. II. Tit. XVIII. §. 90. ſq. ſeine Strafe, wenn er hierbey ſeine Pflicht verſäumt. ibid. §. 107. ſq. ſeine *Pflicht* bey Schlieſsung eines Pachtcontrakts. Th. I. Tit. XXI. §. 404. ſeine *Pflicht* bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 431. ſq. 452. ſqq. ſeine *Pflicht* bey verlornen Sachen. Th. I. Tit. IX. §. 23-26. ſeine *Pflicht* bey gefundenen Schätzen. ibid. §. 76. ſqq. ſeine Pflicht bey Schenkungen. Th. I. Tit. XI. §. 1063. ſqq. was er zu thun habe, wenn der Beklagte in Schwängerungsſachen nach Inſinuation der Klage heimlich entweicht. Th. II. Tit. I. §. 1129. ſqq. was er bey Aufnahme der Teſtamente und Codicille zu beobachten habe. Th. I. Tit. XII. §. 66-160. §. 208. ſqq. was bey Verwahrung der Teſtamente. ibid. §. 602. ſqq. in wie fern den richterlichen Perſonen, welche bey Aufnehmung des Teſtaments gebraucht worden, etwas hinterlaſſen werden könne. ibid.

§. 133 - 138. Pflicht des Richters bey Publication der Teſtamente. ibid. §. 208-241. deſſen Pflicht bey Verpfändungen. Th. I. Tit. XX. §. 301. ſqq. 337. ſqq. deſſen Pflicht bey öffentlichen Verkaufen. Th. I. Tit. XI. §. 348. ſqq. deſſen Pflicht bey Ertheilung eines Wechſelcertificats. Th. II. Tit. VIII. §. 731. ſqq. *von den Vergehungen des Richters.* Th. II. Tit. XX. §. 366. ſqq. 1) verübte Ungerechtigkeiten aus Eigennutz. ibid. §. 366-370. 2) verübte Ungerechtigkeiten aus Leidenſchaften. ibid. §. 371. 3) verübte Ungerechtigkeiten aus Fahrläſsigkeit. ibid. §. 372. 4) Sportelexceſſe. ibid. §. 372-376. 5) Depoſitalvergehungen. ibid. §. 377-380. 6) in Criminalſachen. ibid. §. 381-398. 7) Verfälſchung der Acten. ibid. §. 399-401. 8) unerlaubtes Conſuliren. ibid. §. 402-403. 9) unerlaubte Ceſſionen. ibid. §. 404 bis 407. 10) in wie fern er ſich einer Injurie bey Ausübung ſeines Amts ſchuldig mache. ibid. §. 555. ſq. 11) er kann nur von den vorgeſetzten Gerichten zur Verantwortung gezogen, beſtraft, oder ſeines Amts entſetzt werden. Th. II. Tit. XVII. §. 99. ſ. auch *Strafe des Richters.* ſ. *Dorfgerichte*, *Concurs*, *Form*, *Forum*, *Gerichtsbarkeit*, *Obergericht*, *Obervormundſchaft*, *vormundſchaftliches Gericht*, *Hypothekenbuch*, *Taxe*, *Legitimation*, *Vertrag, gerichtlicher*, *Execution*, *Prozeſs*, *Rechtsmittel*, *Untergerichte*, *Unterrichter.*

Richterſprüche, (*praejudicata*), dienen bey andern Fällen nicht ſtatt der Geſetze. Einl. §. 8. können die Geſetze nicht abändern. ibid. §. 64.

Rinnen und Canäle; Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 128.

Ripa munienda; davon ſiehe Th. II. Tit. XV. §. 61. ſq.

Riſſe, von Feſtungen und Operationsplanen. Th. II. Tit. XX. §. 129. ſq. 141. ſq.

Riſtorno; wenn es ſtatt finde. Th. II. Tit. VIII. §. 2333. ſqq. §. 2007. 1996. 2141. 2153. 2159. wie es einzufordern ſey. ibid. §. 2338. bey der Bodmerey. ibid. §. 2417. ſqq.

Ritter, geiſtliche, davon ſiehe Th. II. Tit. XI. Abſchn. XVI. Seite 858. Abſchn. XIX. Seite 874. ſq. Abſchnitt XX. Seite 875. ſqq. der deutſche und Maltheſerorden haben die Rechte geiſtlicher Corpora-

tionen. ibid. §. 1070. ſind aber zum gemeinſchaftlichen Kloſterleben nicht verbunden. ibid. §. 1211. in Anſehung ihrer äuſſern perſönlichen Rechte, ihres Vermögens, der Gerade, ihrer Commenden und Einkünfte ſind ſie den Canonicis gleich zu achten. ibid. §. 1214-1216. von ihren übrigen Rechten als einzelne Mitglieder und von den Anwartſchaften. ibid. §. 1222. ſqq. §. 1227. ſqq.

Rittergüter; nur deren Beſitzer können in der Regel Unterthanen haben. Th. II. Tit. VII. §. 91. 92.

Rückbürge, iſt derjenige, welcher ſich dem Bürgen zu deſſen Schadloshaltung verpflichtet. Th. I. Tit. XIV. §. 201. von deſſen Rechten und Pflichten. ibid. §. 380-384. von deſſen Belohnung. ibid. §. 368.

Rückladung; Recht des Schiffers in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. VIII. §. 1739. ſqq. im Hofedienſt, was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. VII. §. 406. ſqq.

Rücktritt, vom Vertrage; in wie fern er ſtatt finde. Th. I. Tit. V. §. 349. ſqq. bey Verträgen, wodurch Handlungen gegen Sachen oder andere Handlungen verſprochen werden, wenn der andere Theil die Erfüllung verweigert. Th. I. Tit. XI. §. 878. ſqq. ſ. auch *Betrug*, *Gewährsleiſtung*, *Erfüllung*, *Veränderung*, *Einwilligung*. *Von Ehegelöbniſſen*; Gründe, aus welchen er ſtatt habe. Th. II. Tit. I. §. 100 bis 111.

Rückverſicherung; davon ſiehe Th. II. Tit. VIII. §. 2016. ſqq.

Rückwechſel; wenn er gezogen werden könne, und wie er zu ſtellen ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 1081. ſqq. §. 1128.

Ruheſtunden, bey der Hofearbeit; Beſtimmung derſelben. Th. II. Tit. VII. §. 363. ſqq.

S.

Saamen; was in Anſehung deſſelben Rechtens ſey. Th. I. Tit. IX. §. 275. ſqq.

Sachen; *von Sachen und deren Rechten überhaupt*. Th. I. Tit. II. Seite 22. ſqq. *Sachen im weitern Sinne*, werden alle mögliche Gegenſtände der Rechte und Verbindlichkeiten genannt. Th. I. Tit. II. §. 1. darunter gehören auch Handlungen und Rechte. ibid.

Digitized by Google

§. 2. *Sache im engern Sinn*, iſt, was durch Natur oder Uebereinkunft des Menſchen eine Selbſtſtändigkeit hat, vermöge deren es der Gegenſtand eines dauernden Rechts ſeyn kann. ibid. §. 3. *Subſtanz der Sache.* ſ. *Subſtanz. Bewegliche Sache*, iſt eine ſolche, die unbeſchadet ihrer Subſtanz von einer Stelle zur andern gebracht werden kann. ibid. §. 6. was dazu gehöre. ibid. §. 7. ſqq. nach welchen Geſetzen bewegliche Sachen zu beurtheilen ſind. Einl. §. 32-35. ſie können zu Lehn gegeben werden. Th. I. Tit. XVIII. §. 26. ſq. Einſchränkung. ſ. ebendaſelbſt. *Unbewegliche Sachen*, ſind ſolche, die unbeſchadet ihrer Subſtanz nicht von einer Stelle zur andern gebracht werden können. Th. I. Tit. II. §. 6. was dahin gehöre. ibid. §. 7. ſqq. ibid. §. 42. ſqq. Th. II. Tit. XVI. §. 253. ſie werden nach dem Orte, wo ſie liegen, in Rückſicht der ihnen zukommenden Rechte beurtheilt. Einl. §. 36. Th. I. Tit. V. §. 115. wie das Eigenthum darauf erworben werde. Th. I. Tit. X. §. 6-20. ſ. auch *Hypothekenbuch. Beſondere Sache*, heiſst eine Sache, in ſo fern ſie für ſich ſelbſt den Gegenſtand eines Rechts ausmacht. Th. I. Tit. II. §. 31. *Inbegriff von Sachen*, heiſsen mehrere beſondere Sachen, die als ein Ganzes betrachtet, und mit einem gemeinſchaftlichen Nahmen bezeichnet zu werden pflegen. Th. I. Tit. II. §. 32. was dazu gehöre. ibid. §. 33. ſqq. ſ. *Erbſchaft*, *Verlaſſenſchaft.* Grundſätze. ibid. §. 36-40. von der Beſitznehmung eines Inbegriffs von Sachen. Th. I. Tit. VII. §. 49. 53. ſq. in wie fern dabey der Fehler der darunter begriffenen einzelnen Stücke zu vertreten ſey. Th. I. Tit. V. §. 339. ſqq. von deſſen Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 667. von deſſen Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 121. ſqq. beſonders von der Gewährsleiſtung dabey. ibid. §. 173. ſq. von Vergleichen darüber. Th. I. Tit. XVI. §. 436-439. von Theilung deſſelben. Tit. XVII. §. 114. von deſſen Nieſsbrauche. Tit. XXI. §. 17. 18. *Untheilbare Sachen*, ſind ſolche, bey welchen Natur oder Geſetz der Abſonderung ihrer Theile von einander entgegen ſteht. Th. I. Tit. II. §. 41. *Streitige Sachen*, können cedirt werden, nur nicht an Richter und Juſtizperſonen, in ſo fern dieſe Sachen für den Juſtizhof gehören, bey welchen dergleichen Perſonen angeſetzt ſind. Th. I. Tit. XI.

Digitized by Google

§. 383-387. wer ſie nach eingehändigter Vorladung veräuſsert, wird als ein unredlicher Beſitzer angeſehen. Th. I. Tit. XV. §. 16. *Sachen, welche dem Verkehr entzogen worden.* Th. I. Tit. IV. §. 14. ſqq. die bloſse öffentliche Bekanntmachung beweiſst nicht, daſs ein Dritter, welcher dagegen handelt, dergleichen Verfügung gewuſst habe; bey der Eintragung in das Hypothekenbuch aber kann er ſich mit der Unwiſſenheit nicht entſchuldigen. ibid. §. 17-19. daſs eine Sache dem Verkehr entzogen worden, wird nicht vermuthet. Th. I. Tit. VIII. §. 5. Vermachtniſſe darüber ſind unkräftig. Tit. XII. §. 386. überhaupt können ſie nicht das Eigenthum einzelner Perſonen werden. Tit. VIII. §. 4. *Herrenloſe Sachen.* Th. II. Tit. XVI. Seite 940. ſqq. was dazu gehöre. ibid. §. 3-7. ſ. auch *Regalien.* wie das Eigenthum derer, die ſich der Staat nicht vorbehalten hat, erworben werde. Th. I. Tit. IX. §. 9. 10. *Verlaſſene und verlorne Sachen;* davon handelt Th. I. Tit. IX. Abſchn. II. Seite 187. ſqq. Th. II. Tit. XVI. §. 12. ſqq. für *verlaſſen* iſt eine Sache dann zu achten, wenn der bisherige Eigenthümer den Beſitz in der ausdrücklich oder ſtillſchweigend erklärten Abſicht, ſich der Sache zu entſchlagen, aufgegeben hat. Th. I. Tit. IX. §. 16. ſ. auch *Finder, Aufgeboth. Verborgene Sachen;* was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. IX. §. 104. ſq. *Fremde Sachen;* in wie fern ſie zur Erbſchaft eines Verſtorbenen gehören. Th. I. Tit. IX. §. 353. ſqq. ſ. auch *Nutzung, Legat. Geſtohlne und geraubte Sachen,* von ihrem Ankaufe. Th. II. Tit. XX. §. 1231. ſqq. ſ. auch *geraubte Sachen. Unſchätzbare Sachen,* ſind ſolche, deren Werth durch kein Verhältniſs mit andern in Verkehr befindlichen Sachen beſtimmt werden kann. Th. I. Tit. II. §. 119. *Verbrauchbare Sachen,* heiſsen ſolche, welche ohne ihre Zerſtörung oder gänzlichen Verluſt den gewöhnlichen Nutzen nicht gewahren können, Th. I. Tit. II. §. 120. *Nebenſachen.* ſ. *Nebenſachen.*

Sachverſtändige, müſſen auch ein geringes Verſehen verantworten. Th. I. Tit. III. §. 23. Tit. V. §. 281. dabey müſſen ſie auch den entgangenen Vortheil erſetzen. Tit. V. §. 289. ſ. *Abſchätzung, Taxe.*

Digitized by Google

Sackzehnt, heiſst der Zehente, welcher auf gewiſſe Quantitäten oder Maaſse von gedroſchenem Getreyde oder gewonnenen Früchten beſtimmt iſt. Th. II. Tit. XI. §. 922. wie er zu entrichten ſey, und in wie fern deshalb Remiſſion gefordert werden könne. ibid. §. 925. ſqq. 930. ſqq. 930. ſqq.

Säen und Pflanzen. ſ. *Acceſſio.*

Säuglinge, Pflichten gegen ſie, und Strafe deren Vernachläſsigung. Th. II. Tit. XX. §. 738. ſq.

Sävitien, in wie fern ſie die Eheſcheidung begründen. Th. II. Tit. I. §. 699. ſqq. §. 920. ſqq.

Satisfaction, ſ. *Genugthuung.*

Schade, heiſst jede Verſchlimmerung des Zuſtandes eines Menſchen in Abſicht ſeines Körpers, ſeiner Freyheit, Ehre, oder ſeines Vermögens. Th. I. Tit. VI. §. 1. übrigens ſ. den ganzen ſechſten Titel des Erſten Theils. Seite. 115. ſqq. Der bey Gelegenheit einer unerlaubten Handlung entſtandene Schade wird im zweifelhaften Falle für deren Folge gehalten. ibid. §. 25. 26. Vergütung des Schadens wegen verzögerter Uebergabe. Th. I. Tit. XI. §. 102. ſqq. 111. ſqq. Vergütung des Schadens bey der Evictionsleiſtung. ibid. §. 155. ſq. Vergütung des Schadens, welcher durch Kinder verurſacht worden. Th. II. Tit. II. §. 140. ſqq. Vergütung des Schadens, welcher durch falſche Atteſte der Herrſchaften entſtanden iſt. Th. II. Tit. V. §. 174. ſq. Wer die Bevormundung vernachläſsigt, haftet für den daraus entſtehenden Schaden. Th. II. Tit. XVIII. §. 97. ſqq. Für welchen der Verſicherer hafte, und wie derſelbe zu berechnen ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 2171. ſqq. §. 2262. ſqq. ſ. auch *Pfändung.* *Unmittelbarer Schade*, iſt ein ſolcher, welcher durch eine Handlung oder Unterlaſſung unmittelbar und zunächſt bewirkt wird. Th. I. Tit. VI. §. 2. nur dieſer Schade kommt im Falle eines zu vertretenden geringern Verſehens in Anſchlag. ibid. §. 15. iſt er durch Vorſatz oder grobes Verſehen verurſacht worden, ſo muſs er erſetzt werden, wenn auch die Schuld des Beſchädigten mit eintritt. §. 18. *Mittelbarer Schade* wird derjenige genannt, welcher zwar aus der Handlung oder Unterlaſſung, jedoch nur in Verbindung derſelben mit einem andern von ihr verſchiedenen Ereigniſſe, oder mit einer nicht gewöhnlichen Beſchaffenheit der

Perſon oder Sache entſteht. ibid. §. 5. er muſs im Falle eines böſen Vorſatzes, ingleichen eines groben oder mäſsigen Verſehens erſetzt werden. ibid. §. 10. 11. aber nicht im Falle eines geringen Verſehens ibid. §. 15. iſt er aus mäſsigem oder geringem Verſehen entſtanden, ſo darf er nicht erſetzt werden, wenn der Beſchädigte denſelben durch Anwendung der gewöhnlichen Aufmerkſamkeit hätte vermeiden können. ibid. §. 21. *Zufälliger Schade im rechtlichen Sinne* iſt der, deſſen Entſtehen bey der Handlung oder Unterlaſſung gar nicht vorausgeſehen werden konnte. ibid. §. 4. er wird nur vertreten, wenn die Handlung wider ein Verbotsgeſetz iſt, oder wenn der Handelnde durch ein ſolches geſetzwidriges Verhalten in die Umſtände ſelbſt verſetzt worden, welche ihn zu der Handlung veranlaſst haben. ibid. §. 16.

Schadenszufügung in Rückſicht auf Strafe betrachtet. überhaupt. Vorſetzliche Beſchädigungen ſind allemal ſtrafbar. Th. II. Tit. XX. §. 510. auch die grobe Fahrläſsigkeit, wodurch Jemand an Leib oder Leben beſchädigt wird. ibid. §. 511. iſt der Schade am Vermögen geſchehen, ſo wird die Fahrläſsigkeit nur beſtraft, wenn gegen ein Polizeygeſetz gehandelt worden. ibid. §. 1107. bey Verletzungen der Ehre muſs auch ein mäſsiges Verſehen vertreten werden. ibid. §. 554. 586-588. vom Schaden, der durch Gebrauch des Rechts geſchieht. ibid. §. 515. 516. von der Sicherſtellung gegen künftige Beſchädigungen. ibid. §. 533. ſqq. *Insbeſondere,* 1) von *Verletzungen der Ehre.* Th. II. Tit. XX. Abſchn. X. Seite 1255. ſqq. ſ. *Injurien, Duell.* 2) *von körperlichen Verletzungen.* ibid. Abſchn. XI. Seite. 1275. ſqq. ſ. *Pfuſchereyen, Lebensmittel, Betten und Bettfedern, Küchengeſchirr, Straſsen, Schwangere, Schieſsgewehr, Waffen, Thiere, Reiten, Fahren, Aufhängen, Bau, Reparaturen, Scheintodte, Todſchlag, Mord, Banditen, Vergiſtung, Parricidium, Kindermord.* 3) *von Verletzungen der Freyheit.* ibid. Abſchn. XIII. Seite 1329. ſqq. ingl. §. 1048. ſqq. ſ. *Privatgefängniſſe, Menſchenraub, Entführung, Nothzucht.* 4) von *Beſchädigungen des Vermögens.* ibid. Abſchn. XIV. Seite 1333. ſqq. bis Abſchn. XVI. Seite 1387. ſq. ſ. *Ent-*

Digitized by Google

wendungen, *Diebſtal*, *Raub*, *Latrocinium*, *Straſsenraub*, *Betrug*, *Wucher*, *Dardanariat*, *Auf- und Vorkäuferey*, *Taxe*, *Büchernachdruck*, *Hazardſpiele*, *Erbſchleichung*, *Falſum*, *Bosheit*, *Rache*. 5) von *Verletzung der beſonders vom Staate zugeſicherten perſönlichen Rechte*. Th. II. Tit. XX. §. 525. ſqq. §. 1061. ſqq. ſ. *Hausrecht*, *Ehebruch*. 6) von *Beſchädigungen mit gemeiner Gefahr*. ibid. Abſchn. XVII. Seite 1388. ſqq. ſ. *Landesbeſchädiger*, *Landzwinger*, *Brandſtiſtung*, *Ueberſchwemmungen*.

Schäfereygerechtigkeit, davon handelt. Th. I. Tit. XXII. §. 146. ſqq. ſie bedarf keiner Eintragung in das Hypothekenbuch. ibid. §. 147. iſt in der Regel ein Vorrecht der Gutsherrſchaften. ibid. §. 146. wie ſie auszuüben ſey. ibid. §. 149. bis 157. 161 - 170. beſonders bey Schonungen. ibid. §. 170. ſqq. wie ſie aufgehoben werde. ibid. §. 158 - 160.

Schaltjahr, deſſen Berechnung bey der Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 548. ſq.

Schändlichkeit der Lebensart oder Aufführung kann ein Enterbungsgrund werden. Th. II. Tit. II. §. 409.

Schätze, gefundene, davon handelt Th. I. Tit. IX. Abſchnitt III. §. 74 - 106. darunter werden im Sinne des Rechts alle Sachen von einigem Werthe verſtanden, die über oder unter der Erde verborgen liegen, in ſo fern der Eigenthümer derſelben unbekannt iſt. ibid. §. 74. der Finder muſs davon ſo fort der Obrigkeit Anzeige machen. ibid. §. 75. ſ. *Finder*, *Aufgebot*, *Miteigenthümer*, *Schatzgräber*.

Schatzgräber, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Scharfrichter, ſollen nicht mediciniſche Pfuſchereyen treiben. Th. II. Tit. XX. §. 706. ſqq.

Schauſpieler, *königliche*, von ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 704. ſqq.

Scheidewände, ſ. *Zäune*.

Scheidung von Tiſch und Bette, wenn ſie ſtatt habe und was ſie wirke. Th. II. Tit. I. §. 723. ſqq.

Scheingeſchäfte, ihre rechtliche Wirkungen. Th. I. Tit. XIV. §. 210. bey Darlehnen unter dem Namen eines Depoſiti. Th. I. Tit. XIV. §. 84.

Scheintodte, von deren Rettung. Th. II. Tit. XX. §. 785. ſqq.

Schenkgerechtigkeit, iſt das Recht, Getränke, ſowohl in Fäſſern, als in kleinern Quantitäten, zu verkaufen. Th. I. Tit. XXIII. §. 54. ſie begreift kein Zwangsrecht unter ſich. ibid. §. 57.

Schenkungen, hiervon handelt der ganze *Neunte Abſchnitt des Elften Titels des Erſten Theils.* Seite 405. ſq. *Schenkungen* ſind Verträge, wodurch Einer dem Andern das Eigenthum einer Sache oder eines Rechts unentgeldlich zu überlaſſen ſich verpflichtet. ibid. §. 1037. bloſse Verzichtleiſtungen auf ein zwar angefallenes, aber noch nicht wirklich übernommenes, ingleichen auf ein zweifelhaftes Recht ſind nicht als Schenkungen zu beurtheilen. ibid. §. 1039. wann die Abſicht von Schenkungen vermuthet werde. ibid. §. 1040. ſqq. ſ. auch *Armen*, Schenkungsverträge, welche den läſtigen gleich zu achten. ibid. §. 1046-1057. wie Schenkungsverträge geſchloſſen werden. ibid. §. 1058-1062. Form derſelben. ibid. §. 1063-1069. Th. II. Tit. XVII. §. 58. welche Schenkungen wegen des Zwecks, oder der Perſon des Geſchenknehmers ungültig ſind. Th. I. Tit. XI. §. 1070. ſqq. Wirkungen eines gültigen Schenkungsvertrages. ibid. §. 1076-1088. Widerruf der Schenkungen. 1) überhaupt. ibid. §. 1089. 1090. 2) wegen Uebermaaſses. §. 1091-1112. 3) wegen Verkürzung des Pflichttheils. ibid. §. 1113-1116. 4) wegen entzogener Alimente. ibid. §. 1117-1122. 5) wegen einer dem Geſchenkgeber zureichenden Competenz. ibid. §. 1123-1128. 6) wegen entſtandenen Concurſes. ibid. §. 1129-1133. 7) bey Schenkungen von Todeswegen. ibid. §. 1134-1139. 8) wegen nachgebohrner Kinder. ibid. §. 1140-1150. 9) wegen Undanks. ibid. §. 1151-1161. 10) vom Widerrufe bedingter Schenkungen. ibid. §. 1053-1057. Allgemeine Regeln vom Widerrufe. ibid. §. 1162 bis 1168. 1170. ſq. von belohnenden Schenkungen. ibid. §. 1169-1177. Schenkung aller Güter. ibid. §. 1087. 1088. von Schenkungen an Klöſter. Th. II. Tit. XI. §. 1185. ſqq. von Schenkungen an Kirchen. ibid. §. 195-216. von Schenkungen an Schulen. Th. II. Tit. XII. §. 21. 58. von Schenkungen an

milde Stiftungen. Th. II. Tit. XIX. §. 32. ſqq. von Schenkungen von Todeswegen. Th. I. Tit. XI. §. 1134. ſqq. Th. I. Tit. XII. §. 335. von Schenkungen unter Eheleuten, dieſe ſind wie unter Femden gültig. Th. II. Tit. I. §. 310. ſqq. §. 754. 775. ſq. Ausnahme ibid. §. 312-316. ingl. bey einer Ehe zur linken Hand. ibid. §. 884. ſqq. von Schenkungen aus dem gemeinſchaftlichen Vermögen der Eheleute. ibid. §. 381. ſqq. Unentgeldliche Entſagungen eines ſchon angenommenen Rechts, ſind für Schenkungen zu achten, wenn gleich das Recht noch von einer Bedingung oder Zeitbeſtimmung abhieng, das Eintreffen derſelben aber ſchon ſo gewiſs war, daſs die vollkommene Erwerbung des Rechts in der Macht des Entſagenden ſtand. Th. I. Tit. XVI. §. 393. Iſt aber das Recht noch nicht angenommen, und alſo eine bloſse Verzichtsleiſtung vorhanden, ſo finden die Geſetze von den Schenkungen nicht ſtatt. Th. I. Tit. XI. §. 1039. *Was ſonſt von Schenkungen zu bemerken iſt*; vom Feinde verſchenkte erbeutete Sachen müſſen dem vorigen Beſitzer unentgeldlich zurückgegeben werden. Th. I. Tit. IX. §. 200. ſ. auch *Geſchenke.*

Scherz, bey Willenserklärungen; Vermuthungen dabey, und Wirkungen. Th. I. Tit. V. §. 52-56.

Scheu. ſ. *Ehrfurcht.*

Schichtmeiſter, bey Bergwerken; deſſen Beſtellung, Verrichtungen und Entſetzung. Th. II. Tit. XXI. §. 310. ſqq.

Schieſsen, unerlaubtes; Polizeygeſetze deshalb. Th. II. Tit. XX. §. 740. ſqq.

Schieſsgewehr; was in Anſehung deſſelben zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 740. ſqq.

Schieſspulver; von deſſen Verkauf. Th. II. Tit. XX. §. 693. ſq.

Schiffahrende; deren Rechte gegen die Eigenthümer des Ufers. Th. II. Tit. XV. §. 57. ſqq.

Schiffbarmachung der Ströme; dabey muſs der Eigenthümer vom Staat entſchädigt werden. Th. II. Tit. XV. §. 39. ſq. das Eigenthum eines Privatfluſſes gehet dadurch noch nicht verloren. ibid. §. 41.

Schiffe; von deren Bau und Ausrüſtung. Th. II. Tit. VIII. §. 1389. ſqq. was ſonſt in Anſehung der Schif-

ſe Rechtens ſey. ibid. §. 1392. ſq. ſ. anch *Arreſt*. beſonders wegen der Rhederey. ibid. §. 1420. ſqq. ſ. *Rheder*. wegen deſſen Unterſuchung durch den Schiffer. ibid. §. 1458. wegen deſſen Ausbeſſerung. ibid. §. 1459. ſqq. wegen deſſen Beladung und Befrachtung. ibid. §. 1472. ſqq. §. 1415. ſqq. wegen deſſen Führung. ibid. §. 1488. ſqq. wegen deſſen Verſchuldung durch den Schiffer. ibid. §. 1499. ſqq. §. 2359. ſqq. ſ. auch *Bodmerey*. wegen deſſen Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 299 - 328. wegen deſſen Veräuſserung. Th. II. Tit. VIII. §. 1522. ſq. wegen deſſen Vertheidigung. ibid. §. 1565. ſq. §. 1835. ſqq. wegen deſſen Eroberung. ibid. §. 1576. ſqq. Th. I. Tit. IX. §. 208. von der Gemeinſchaft des Schiffes und der Ladung. Th. II. Tit. VIII. §. 1766. ſqq. Strandung der Schiffe. ibid. §. 1820. ſq. Erleichterung. ibid. §. 1822. ſq. Prangen. ibid. §. 1824. Einlaufen in einen Nothhafen. ibid. §. 1825. ſq. Stillliegen wegen Convoy. ibid. §. 1827. ſq. Ranzionirung des Schiffs. ibid. §. 1829. ſqq. Beſchädigung des Schiffes auſſer dem Falle der groſsen Haverey. ibid. §. 1900. ſqq. durch An- und Ueberſegeln. ibid. §. 1911. ſqq. durch Antreiben und Stoſsen. ibid. §. 1918. ſqq. von deſſen Verſicherung, was dabey zu beobachten und Rechtens ſey. ibid. Abſchn. XIII. Seite 629. ſqq. beſonders §. 2030. ſq. §. 2209. ſqq. §. 2242. ſqq. §. 2263. ſqq. §. 2304. ſqq. §. 2393. ſqq. von deſſen Verbodmung. ibid. §. 2359. ſqq. Teſtamente auf Schiffen. Th. I. Tit. XII. §. 205. ſqq.

Schiffer, heiſst derjenige, welchem die Aufſicht und Führung des ganzen Schiffs übertragen iſt. Th. II. Tit. VIII. §. 1445. von ſeinem Verhältniſſe gegen den Rheder. ibid. §. 1445. von ſeiner Beſtellung und Entlaſſung. ibid. §. 1446. ſqq. §. 1454. ſqq. von ſeiner Pflicht gegen das Publicum und die Rheder. ibid. §. 1458. ſqq. §. 1472. ſqq. von ſeiner Pflicht Seemannſchaft zu halten. ibid. §. 1463. ſqq. von ſeinem Rechte, einen Subſtituten zu beſtellen. ibid. §. 1470. ſq. was er beſonders bey Ladung des Schiffes zu beobachten habe. ibid. §. 1472. ſqq. bey Führung des Schiffes. ibid. §. 1488. ſqq. beym Einlaufen in einen Hafen. ibid. §. 1498. beym Aufnehmen der nöthigen Gelder. ibid. §. 1499. ſqq. von der Nothwendigkeit ſeiner Correſpondenz mit den

Rhedern. ibid. §. 1504. ſq. von ſeinem Tagebuche. ibid. §. 1506. ſqq. von ſeiner Rechnung. ibid. §. 1519. ſqq. von ſeiner Pflicht in Anſehung der Fracht. ibid. §. 1514. ſqq. von ſeiner Pflicht bey Veräuſserung des Schiffes. ibid. §. 1522. ſqq. Verhältniſs deſſelben gegen das Schiffsvolk. ibid. §. 1534. ſqq. Verhältniſs deſſelben gegen die Befrachter. ibid. §. 1474. §. 1620. ſqq. Verhältniſs deſſelben gegen die Empfänger der Fracht. ibid. §. 1716. ſqq. ſein Recht in Anſehung der Rückladung. ibid. §. 1739. ſqq. ſein Verhältniſs gegen die Reiſenden. ibid. §. 1742. ſqq. was er bey Haverey und Seeſchäden zu thun habe. ibid. §. 1795. ſqq. er kann auf ſein Lohn nicht Verſicherung und Bodmerey nehmen. ibid. §. 1937. 2364. in wie fern er das Schiff verbodmen könne? ibid. §. 1500. ſqq. §. 2379. ſqq. in wie fern Schiffer Waaren verpfänden können. Th. I. Tit. XX. §. 377. ſqq. welche Schiffer wechſelfähig ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 721. ſie haften für die Acciſe - und Zollverbrechen ihrer Familie und ihres Geſindes. Th. II. Tit. XX. §. 293. ſ. auch *Steuermann*, *Straſe des Schiffers.*

Schiffscapitain, iſt Wechſelfähig. Th. II. Tit. VIII. §. 722.

Schiffsdirector, hat die Rechte und Pflichten eines Handlungsfaktors. Th. II. Tit. VIII. §. 1431. ſq. übrigens ſ. §. 1439.

Schiffsklarirer, darf nicht aſſecuriren, auch nicht Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 1936. 1939. 2364.

Schiffsparte, von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 327. ſq.

Schiffsprediger, deſſen Forum und Rechte. Th. II. Tit. XI. §. 548. ſq.

Schiffsvolk, deſſen Verhältniſs gegen den Schiffer. Th. II. Tit. VIII. §. 1534. ſqq. deſſen Lohn. ibid. §. 1536. ſqq. 1545. ſqq. 1561. ſqq. 1567. ſqq. 2373. kann nicht aſſecurirt oder verbodmet werden. ibid. §. 1937. 2370. Recht ſeiner Erben. ibid. §. 1561. ſqq.

Schilder, welche auf die Straſse hinausgehen, Concurrenz der Polizeyobrigkeit dabey. Th. I. Tit. VIII. §. 80.

Schilfklingen, ſind verboten. Th. II. Tit. XX. §. 746.

Schinder, ſ. *Abdecker.*

Schleuſen, ſ. *Waſſerbau.*

Digitized by Google

Schloſs, königliches, Verbrechen in demſelben. Th. II. Tit. XX. §. 213.

Schloſs, was deſſen Verletzung an der deponirten Sache wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 27. ſqq. und wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1362. ſqq.

Schloſſer, deren beſondere Pflichten zur Verhütung der Entwendungen. Th. II. Tit. XX. §. 1248. ſqq.

Schlüſſel, von deſſen Ablieferung bey Verpfändungen. Th. I. Tit. XX. §. 338. ſqq.

Schluſsrechnung, vormundſchaftliche, wenn ſie einzureichen, und wie ſie abzunehmen ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 861. ſqq.

Schmelzöfen, an der gemeinſchaftlichen Mauer. Th. I. Tit. VIII. §. 133.

Schmerzengeld, wann und von wem es gefordert werden könne, und wie es zu beſtimmen ſey. Th. I. Tit. VI. §. 112. ſqq.

Schmiede, unzünftige können auf dem Lande Geſellen und Jungen halten. Th. II. Tit. VIII. §. 189.

Schmuck und Geſchmeide, was darunter zu verſtehen ſey. Th. I. Tit. II. §. 22. dazu gehören auch die zu ihrer Verwahrung beſtimmten Futterale. ibid. §. 102. ſ. auch *Pertinenzſtücke*.

Schöppen, Dorfſchöppen, von ihrer Beſtellung und ihrem Amte. Th. II. Tit. VII. §. 73. ſqq. ſ. auch *Dorfgerichte*.

Schonungen der Waldungen, Rechte und Pflichten des Eigenthümers des Waldes gegen den Hütungsberechtigten. Th. I. Tit. XXII. §. 170. ſqq.

Schornſteine, können an der gemeinſchaftlichen Mauer angelegt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 134.

Schreiben, die es nicht können, ſ. *Analphabeti*.

Schrift, in wie fern ſie zur Gültigkeit eines Vertrages erforderlich ſey. Th. I. Tit. V. §. 131. ſqq. es wird nicht vermuthet, daſs die Schrift blos des Beweiſes wegen gebraucht worden. ibid. §. 117. zur Verbindlichkeit ſchriftlicher Aufſätze wird in der Regel nur die Unterſchrift, aber nicht das Siegel erfordert. ib. §. 118. 119. es bedarf keines ſchriftlichen Aufſatzes. 1) beym Depoſito. Th. I. Tit. XIV. §. 10. 2) beym Geſindemiethen. Th. II. Tit. V. §. 22. ſq. Ausnah-

Digitized by Google

Ausnahme. ibid. §. 177. ſqq. von den Folgen des ermangelnden ſchriftlichen Auſſatzes. Th. I. Tit. V. §. 155. ſqq. wenn er verloren gegangen iſt. ibid. §. 169. ſq. wenn der ſchriftliche Auſſatz gerichtlich errichtet werden müſſe. ibid. §. 171. ſqq. wenn zur Aufhebung der Verträge ein ſchriftlicher Auſſatz erforderlich ſey. ibid. §. 387. ſq. welche Arten der ſchriftlichen Auſſätze zur Eintragung des *Tituli poſſeſſionis* erforderlich ſind. Th. I. Tit. X. §. 15. ſqq. Schuldforderungen, worüber Urkunden vorhanden ſind, müſſen ſchriftlich cedirt werden. Th. I. Tit. XI. §. 394. ſq. ausgenommen ſind die auf jeden Inhaber lautende Papiere. ibid. §. 401. Wirkungen eines ſchriftlichen Vertrages bey Schenkungen. ibid. §. 1063-1069. ſchriftlich müſſen die Bürgſchaften, ohne Unterſchied des Gegenſtandes geſchehen. Th. I. Tit. XIV. §. 203. der Weiber allemal gerichtlich. ibid. §. 221. ſqq. in wie fern zu Entſagungen und deren Acceptation ein ſchriftlicher Auſſatz nöthig ſey. Th. I. Tit. XVI. §. 387. ſqq. ein ſchriftlicher Auſſatz wird bey Straſe der Nichtigkeit zu Geſellſchaftsverträgen erfordert. Th. I. Tit. XVII. §. 170. ingleichen zu Verträgen, wodurch ein Lehn beſtellt werden ſoll. Th. I. Tit. XVIII. §. 83. zum Erbzinsvertrage. Th. I. Tit. XVIII. §. 691-693. in wie fern er zur Verpfändung erforderlich ſey. Th I. Tit. XX. §. 94. ſqq. ibid. §. 301. ſqq. in wie fern ein Pacht oder Miethsvertrag ſchriftlich errichtet werden müſſe. Th. I. Tit. XXI. §. 267-269. der Erbſchatz muſs allemal ſchriftlich beſtellet werden. Th. II. Tit. I. §. 281. Ehegelöbniſſe müſſen ſchriftlich und gerichtlich errichtet werden. ibid. §. 82. ſqq. ingleichen Verträge, wodurch die Gütergemeinſchaft begründet wird. ibid. §. 356. ſqq. der Ehevertrag zur linken Hand muſs ſchriftlich geſchloſſen werden. ibid. §. 846. ſqq. ingleichen die Adoption. Th. II. Tit. II. §. 666. die Einkindſchaft muſs auſſerdem noch gerichtlich errichtet werden. ibid. §. 721. ſo wie auch Familienſtiftungen. Th. II. Tit. IV. §. 29. ſqq. ſchriftliche Abfaſſung der Procura. Th. II. Tit. VIII. §. 500. Verſicherungs- und Bodmereycontrakte ſollen bey Straſe der Ungültigkeit ſchriftlich geſchloſſen werden. ibid. §. 2064-2390. ſ. auch *Urkunden*.

Digitized by Google

Schriftſteller, unbefugte; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 176. ſq. ſ. auch *Verlagsvertrag.*

Schürfen nach Metallen, was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 142. ſqq.

Schuld; deren Uebergewicht, bey Veranlaſſung der Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 745. ſqq

Schulden. ſ. *Paſſivſchulden. Spielſchulden.* ſ. *Spielſchulden.*

Schuldenmachen, der Officianten, iſt eine Urſach der Entſetzung. Th. II. Tit. XX. §. 363. ſqq.

Schuldforderungen; von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 281. ſqq. von legirten Schuldforderungen. Th. I. Tit. XII. §. 408. ſqq. ſ. auch *Inſtrument.*

Schuldner, Erbſchaftsſchuldner; deren Rechte gegen den Erbſchaftskäufer. Th. I. Tit. XI. §. 471. 472.

Schuldſchein; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 729. ſqq. Form deſſelben. ibid. §. 730. er begründet die Vermuthung für die Richtigkeit ſeines Inhalts. ibid. §. 732. Dauer der Beweiskraft eines Schuldinſtruments. ibid. §. 752. ſqq. deſſen Beſitz berechtigt noch nicht zur Eincaſſirung. Th. I. Tit. XIII. §. 129. die bloſse Unterſchrift eines von andern ausgeſtellten Schuldſcheins iſt im zweifelhaften Fall nur für ein Zeugniſs zu achten. Th. I. Tit. XIV. §. 206. die in einem Schuldſchein mit verpflichtete Frauensperſon wird Bürge, der Mannsperſon Hauptſchuldner zu ſeyn vermuthet. ibid. §. 232. von der Rückgabe des Schuldſcheins bey der Zahlung. Th. I. Tit. XVI. §. 125. ſqq. ſ. *Inſtrument, Urkunden.*

Schulen, ſind Veranſtaltungen des Staats, welche den Unterricht der Jugend in nützlichen Kenntniſſen und Wiſſenſchaften zur Abſicht haben. Th. II. Tit. XII. §. 1. davon handelt der ganze *Zwölfte Titel dieſes Theils.* Seite 877. ſqq. von öffentlichen Schulen. ib. §. 9. ſqq. von gemeinen Schulen. ibid. §. 12. ſqq. von gelehrten Schulen und Gymnaſien. ibid. §. 54. ſqq. — dazu müſſen unwiſſende Lehrlinge von ihren Meiſtern angehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 294. ſ. auch *Erziehungsanſtalten, Schullehrer, Schulmeiſter, Academien, Schulgebäude, Univerſitäten.*

Schulen, Univerſitäten und Erziehungsanſtalten; Unterſchied in Anſehung der ihnen gewidmeten Geſchenke zwiſchen auswärtigen und inländiſchen. Th.

Digitized by Google

I. Tit. XI. §. 1074. 1075. in Anſehung der ihnen ausgeſetzten Vermächtniſſe zwiſchen ihnen und den Kirchengeſellſchaften. Th. II. Tit. XII. §. 21. 58. ſ. auch *Academien*, *Erziehungsanſtalten*; *Univerſitäten*.

Schulaufſeher; deren Pflichten. Th. II. Tit. XII. §. 47. ſqq. ſ. auch *Prediger*.

Schulbediente; von deren Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 499. ſqq.

Schulgebäude; von deren Unterhaltung. Th. II. Tit. XII. §. 34. ſqq.

Schulgeld; wie es im Concurſe zu lociren. Th. II. Tit. XII. §. 66.

Schullehrer; von ihrer Beſtellung. Th. II. Tit. XII. §. 22. ſqq. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 26. ſqq. §. 45. ſq. beſonders ihre Befreyung von Vormundſchaften. Th. II. Tit. XVIII. §. 213. von ihrem Unterhalt. ibid. §. 29. ſqq. §. 34. ſqq. ſ. auch *Schulmeiſter*, *Sonntagsſchulen*.

Schulmeiſter müſſen von den Gemeinen herbeygeholt werden. Th. II. Tit. XII. §. 39. ſqq. ſ. auch *Schullehrer*, *Vergehungen*.

Schulzucht; wie ſie auszuüben ſey. Th. II. Tit. XII. §. 50. ſqq.

Schulze, *Dorfſchulze*, iſt der Vorſteher der Gemeine. Th. II. Tit. VII. §. 46. von ſeiner Beſtellung. ibid. §. 47. ſqq. von ſeinen Amtspflichten. ibid. §. 52. ſqq.

Schutzgelder, gehören zur Civilgerichtsbarkeit. Th. II. Tit. XVII. §. 116.

Schutzunterthanen. ſ. *Einlieger*.

Schutzverwandte, ſind die Einwohner der Städte, welche weder eigentliche Bürger noch Eximirte ſind. Th. II. Tit. VIII. §. 5. ſie werden nach den Statuten ihres Wohnorts beurtheilt. ibid. §. 6. übrigens ſ. §. 72. ſqq.

Schwägerſchaft, heiſst die Verbindung, welche durch Heyrath zwiſchen dem einen Ehegatten und den Blutsverwandten des andern entſteht. Th. I. Tit. I. §. 43. welche die Ehe hindern. Th. II. Tit. I. §. 5-7.

Schwangere, deren Vorrechte. Th. II. Tit. XX. §. 733. ſqq. §. 888. ſqq. deren Pflichten. ibid. §. 901. ſqq. ſchwangere Huren. ibid. §. 1008. ſqq. ſchwangeres Geſinde. Th. II. Tit. V. §. 129.

Schwangerſchaft; von deren Verheimlichung. Th. II. Tit. XX. §. 933. ſqq. ſ. *Kindermord*, *Niederkunft*.

Digitized by Google

Schwangerſchaft der Wittwe in Beziehung auf die Legitimität des Kindes. Th. II. Tit. II. §. 26. ſqq.
Schweine; wenn ſie innerhalb acht Tagen nach der Uebergabe finnig befunden werden, ſo gilt die Vermuthung, daſs ſie es ſchon zuvor geweſen ſind. Th. I. Tit. XI. §. 204.
Schweinſtälle; Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 125.
Schwiegerältern und Kinder. ſ. *Schwägerſchaft.*
Scontration. (*Ueberweiſung*); was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 1264. ſq.
Scrutinium electionis, davon ſ. Th. II. Tit. XI. §. 983. ſqq.
Secretair, *Hausſecretaire*, gehören nicht zum Geſinde. Th. II. Tit. V. §. 187. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 188 - 190. 193. ſqq. *Stadtſecretair*, davon ſ. Th II. Tit. VIII. §. 126.
Seegerichte, wo dergleichen vorhanden ſind, muſs bey ihnen die Verpfändung der Seeſchiffe geſchehen. Th. I. Tit. XX. §. 301. denſelben muſs der Havereyfall angezeigt werden. Th. II. Tit. VIII. §. 1843. ſqq.
Seehandlungsgeſellſchaft, deren Handlungsbücher bedürfen keiner eidlichen Beſtärkung. Th. II. Tit. VIII. §. 584.
Seemannſchaft, wenn ſie gehalten werden müſſe. Th. II. Tit. VIII. §. 1463. ſqq. §. 1797. ſq. dazu gehört vorzüglich der Steuermann, Hochbootsmann und Zimmermann. ibid. §. 1464. ſq.
Seeräuber, iſt derjenige, welcher ohne Kaperbriefe auf Kaperey ausgeht. Th. I. Tit. IX. §. 206. ſ. *Kaperey.*
Seeſchäden, davon ſ. Th. II. Tit. VIII. §. 1766. ſ. auch *Haverey.*
Seeſchiffe, von deren Verpfändung. Th. I. Tit. XX. §. 300. ſqq.
Seewurf, wenn er ſtatt habe, wie dabey zu verfahren ſey, und in wie fern er zur groſsen Haverey gehöre. Th. II. Tit. VIII. §. 1795 - 1819.
Seitenverwandte, ſ. *Geſchwiſter*, *Collateralen.*
Sektenſtiftung, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 223. ſqq.
Selbſtbeſchädigungen, Strafe derſelben. Th. II. Tit. XX. §. 802. ſqq. vergl. Th. I. Tit. III. §. 27. ſ. auch *Selbſtmörder.*

Selbſt-

Digitized by Google

Selbſthülfe, iſt verboten. Einl. §. 84. und nur erlaubt, wenn die Hülfe des Staats zur Abwendung eines unwiderbringlichen Schadens zu ſpät kommen würde. ibid. §. 85. unter gleicher Bedingung findet ſie auch zum Schutz des Beſitzes ſtatt. Th. I. Tit. VII. §. 142. ſqq. gegen Beſchädigungen des Wildes Th. I. Tit. IX. §. 149-157. des Geſindes gegen die Herrſchaft, wenn ſie erlaubt ſey. Th. II. Tit. V. §. 79. ſ. auch *Pfändungen.*

Selbſtmörder, davon ſ. Th. II. Tit. XX. §. 803. ſqq.

Seniorat, iſt ein Familienfideicommiſs, bey welchem nach der Verordnung des Stifters der Aelteſte ohne Rückſicht auf die Nähe des Grades oder der Linie ſuccedirt. Th. II. Tit. IV. §. 135. 137. Landgüter ſollen künftig dazu nicht gewidmet werden. ibid. §. 140. übrigens ſ. §. 135-140.

Senſen, deren verbothener Gebrauch in Holzrevieren. Th. I. Tit. VIII. §. 91.

Separationis jus, beym Concurſe. Th. I. Tit. XVI. §. 500. ſqq. beym Nachlaſſe. Th. II. Tit. II. §. 273. ſqq. bey Fideicommiſsgütern. ibid. Abſchn. V. Seite 270. ſqq. ſ. auch *Gemeinheitstheilungen.*

Sequeſtration, Objekte. Th. I. Tit. XIV. §. 103-104. 107. beſonders der eingetauſchten Sache wegen zu beſorgender Eviction. Th. I. Tit. XI. §. 372. wegen Beſitzſtreitigkeiten. Th. I. Tit. VII. §. 159. ſqq. des Lehns. Th. I. Tit. XVIII. §. 343-349. wenn der Eigenthümer gegen den Nieſsbraucher auf Sequeſtration antragen könne. Th. I. Tit. XXI. §. 140. ſqq. wenn gegen den Erbpächter. ibid. §. 204. übrigens ſ. Th. I. Tit. XIV. §. 103-108.

Servituten, *allgemeine Grundſätze für die dinglichen und perſönlichen Rechte auf fremdes Eigenthum.* ſ. Th. I. Tit. XIX. Seite 845. ſqq. perſönliche Rechte zu einer fremden Sache äuſsern ihre Wirkung auf dieſelbe nur ſo lange, als der verpflichtete ſich in deren Beſitz befindet. ibid. §. 2. Servituten werden niemals vermuthet. ibid. §. 14. bey deren Daſeyn wird diejenige Einſchränkung angenommen, welche dem Eigenthümer am wenigſten läſtig iſt. ibid. §. 15. Sie erlöſchen in der Regel durch bloſsen Nichtgebrauch mittelſt der Verjährung. ibid. §. 30. übrigens ſ. den ganzen *Zwanzigſten und Ein und zwanzig-*

Digitized by Google

ſten Titel des *Erſten Theils* Seite 830. ſqq. Seite 936. ſqq. beſonders aber den *Zwey und zwanzigſten Titel.* Seite 1023. ſqq. *Arten der Servituten,* 1) *Servitutes neceſſariae.* Th. I. Tit. XXII. §. 3-10. 2) *Servitutes non neceſſariae.* ibid. §. 11. ſq. 3) *Servitus cloacae.* ib. §. 60. Th. I. Tit. VIII. §. 125-128. ſ. *Kloaken, Schweinſtälle, Dünger- und Lohgruben.* 4) *Servitus lignandi* ſ. *Holzungsgerechtigkeit.* 5) *Servitus luminum, proſpectus & ne proſpectui officiatur.* Th. I. Tit. XXII. §. 92. vergl. Th. I. Tit. VIII. §. 137. ſqq. ſ. *Ausſicht, Licht.* 6) *Servitus oneris ferendi & tigni immittendi.* Th. I. Tit. XXI. §. 55. ſqq. 7) *Servitus paſcendi* ſ. *Hütungsgerechtigkeit.* 8) *Servitus ſtillicidii & fluminis recipiendi.* Th. I. Tit. XXII. §. 59. ſqq. vergl. Th. I. Tit. VIII. §. 121. ſq. 9) *Servitus viae, itineris &c.* Th. I. Tit. XXII. §. 63. ſqq.

Seuche, Viehſeuche, Remiſſion deshalb an den Dienſten. Th. II. Tit. VII. §. 437. ſqq. Remiſſion am Pachtzinſe bey Pachtungen der Landgüter. Th. I. Tit. XXI. §. 512. ſqq. Verbreitung und Verurſachung derſelben, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1506. ſqq.

Sicherheit, beſſere, wenn ſie gefordert werden könne. Th. I. Tit. XX. §. 23. §. 260.

Sichtwechſel, wenn er zahlbar ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 849. ſqq. wie die Verfallzeit zu berechnen ſey. ibid. §. 970. ſqq. was der Bezogene dabey zu beobachten habe. ibid. §. 1001. ſqq. übrigens ſ. ibid. §. 1051.

Siegel, was die Poſten bey deſſen Verletzung zu beobachten haben. Th. II. Tit. XV. §. 173. ſqq. was deſſen Verletzung an der deponirten Sache wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 27. ſqq. wie deſſen Eröfnung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1363. ſqq. §. 1370. ſq. öffentliches, wie deſſen Misbrauch beſtraft werde. Th. II. Tit. XV. §. 169. Tit. XX. §. 1387.

Siegelung, wann ſie bey Erbſchaften ſtatt finde. Th. I. Tit. IX. §. 387. 460. ſqq. Th. I. Tit. XII. §. 247. 251. wenn und wie ſie in Anſehung des Vermögens der Pflegebefohlnen erfolgen müſſe. Th. II. Tit. XVIII. §. 354. ſqq.

Silbercourant, wird im Zweifel vermuthet. Th. I. Tit. V. §. 258.

Simonie, deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 326. ſqq. vergl. Th. II. Tit. XI. §. 337.

Digitized by Google

Simulatio, ſ. *Scheingeſchäfte.*
Simultanea inveſtitura, ſ. *Mitbelehnte.*
Simultaneum, iſt vorhanden, wenn zwey Gemeinen verſchiedener Religionspartheyen zu einer Kirche berechtigt ſind. Th. II. Tit. XI. §. 309. von der, welche am ſpäteſten zum Mitgebrauche gelangt iſt, wird vermuthet, daſs ſie ihn *precario* erlangt habe. ibid. §. 314. *fori competentia* beym Streit darüber. ibid. §. 313. übrigens ſ. ibid. 309 - 317. ſ. auch *Geläute.*
Sklaven, davon handelt Th. II. Tit. V. §. 196. ſqq. Sklaverey ſoll in den Königlichen Landen nicht geduldet werden. ibid. §. 196. ſq. Beſchränkung der Rechte der Fremden über die mitgebrachten Sklaven. ibid. §. 198. ſq.
Sklaverey, dazu kann ſich Niemand durch Willenserklärungen verpflichten. Th. I. Tit. IV. §. 13.
Societätsvertrag. ſ. *Geſellſchaftsvertrag.*
Socius delicti, wie er zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 71. ſqq.
Sodomiterey, deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1069. ſqq. Sodomiterey eines Ehegatten wird in Rückſicht auf die Rechte des andern dem Ehebruche gleich geachtet. Th. II. Tit. I. §. 672.
Soldaten, in wie fern ſie Bürger werden können. Th. II. Tit. VIII. §. 15. von ihren Gutsunterthänigkeitspflichten. Th. II. Tit. VII. §. 534. ſqq. übrigens ſ. *Militairperſonen*, *Unterofficiers.*
Sontagsſchulen, zu welcher Zeit ſie gehalten werden ſollen. Th. II. Tit. XII. §. 45.
Spanndienſte, 1) *überhaupt*, wenn, wie ſie zu leiſten und was ſonſt dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. VII. §. 323. ſqq. §. 336. ſqq. 366. 368. 404. ſq. 2) bey Gemeindearbeiten. ibid. §. 38. ſqq.
Specialvollmachten; 1) wenn ſie nöthig ſind. Th. I. Tit. XIII. §. 98 - 109. 2) Form derſelben. ibid. §. 110 bis 117.
Species. ſ. *Sachen*, *beſondere.*
Specificatio jurata. ſ. *Privatverzeichniſs.*
Spes, *res ſperata.* ſ. *Hoffnung.*
Spiele; wie weit ſie verboten ſind. Th. II. Tit. XX. §. 1298. ſqq. Strafe des falſchen Spiels. ibid. §. 1399. ſqq.

Spielſchulden, erlaubte, können gültig bezahlt, aber nicht eingeklagt werden. Th. I. Tit. XI. §. 577. ſq. was ausdrücklich zum Spiele geliehen worden, kann nicht eingeklagt werden. ibid. §. 581.

Spion; deſſen Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 111. ſqq.

Spitzen, gehoren nicht zur Wäſche, ſondern zum Putz. Th. I. Tit. II. §. 26.

Sponſalia. ſ. *Ehegelöbniſſe*.

Sportelexceſſe; wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 373. ſqq.

Sportulfreyheit, wird nicht mit cedirt. Th. I. Tit. XI. §. 404.

Sprachunkundige, ſind den Analphabetis gleich zu achten. Th. I. Tit. V. §. 179. von ihren Teſtamenten. Th. I. Tit. XII. §. 125. ſqq.

Staat. I.) *von deſſen Rechten und Pflichten überhaupt*. Th. II. Tit. XIII. Seite 895. ſqq. II.) *Allgemeine Grundſätze*. 1) von ſeinem Verhältniſſe gegen die Bürger. *a*) überhaupt. Einl. §. 79. ſqq. *b*) Einſchränkungen des Privateigenthums durch den Staat. Th. I. Tit. VIII. §. 29-101. c) beſonders deſſen Recht, den Eigenthümer zum Verkaufe ſeiner Sache zu nöthigen. Tit. XI. §. 4. ſqq. *d*) deſſen Recht wegen Benutzung der Inſeln. Tit. IX. §. 256. ſqq. 2) von dem Verhältniſſe des Landesherrn zum Staate. Einl. §. 78. III) *Rechte des Landesherrn*. 1) *Majeſtätsrechte*. Th. II. Tit. XIII. §. 5. ſqq. Tit. XX. §. 229. ſqq. *a*) *Geſetzgebung*. Th. II. Tit. XIII. §. 6. 7. Einl. §. 10. ſqq. *b*) *oberſte Gerichtsbarkeit*. Th. II. Tit. III. §. 8. vergl. Tit. XVII. Seite 1003. ſqq. *c*) *Begnadigungsrecht*. Th. II. Tit. XIII. §. 9-11. *d*) *das Recht, Ehre, Würden und Privilegien zu ertheilen*. ibid. §. 7. *e*) *oberſtes Polizeyrecht*. A. *zur innerlichen Sicherheit*. ibid. §. 13. hiezu gehört beſonders die Aufſicht über die im Staate beſindlichen Geſellſchaften. a) über die *Kirchengeſellſchaften*. *α*) ſein Verhältniſs gegen dieſelben überhaupt. Th. II. Tit. XI. §. 27. ſqq. §. 443. ſqq. beſonders in Anſehung der Form und Feyer des Gottesdienſtes. ibid. §. 32. ſqq. §. 47. ſqq. wegen der Kirchengebräuche. ibid. §. 112. wegen der Kirchenzucht. ibid. §. 52. ſqq. §. 125. ſqq. (wegen Beſtrafung der katholiſchen Geiſtlichen. ibid. §. 125. ſqq.) wegen Anlegung neuer Parochien und Verände-

Digitized by Google

rungen in ſchon errichteten. ibid. §. 238. ſqq. wegen des Parochialzwanges. ibid. §. 111. ſq. ſeine Einwilligung iſt nöthig, wenn ein proteſtantiſcher Geiſtlicher eine katholiſche, oder ein katholiſcher eine proteſtantiſche Religionshandlung verrichten ſoll. ibid. §. 431. ſein Verhältniſs gegen die Kirchengeſellſchaften wegen des Kirchenvermögens. ibid. §. 161. ſqq. §. 169. 195. ſq. wegen Beſtimmung der Stolgebühren. ibid. §. 425. wegen des Einfluſſes auswärtiger Geiſtlichen. ibid. §. 117-119. 135. ſqq. §. 253. ſqq. 443. ſq. wegen der Synoden. ibid. §. 141. ſq. β) *Rechte des Staats gegen die geiſtlichen Geſellſchaften.* aa) *überhaupt*, über ihr Vermögen. ibid. §. 948. ſqq. §. 960. 961. deſſen Concurrenz bey Veränderung der Grundverfaſſung derſelben. ibid. §. 959. — bey der Wahl des Vorſtehers eines Capitels. ibid. §. 982. §. 1009-1014. *bb*) beſonders gegen die Klöſter. ibid. §. 1068. ſq. §. 1160. ſqq. *cc*) gegen die geiſtlichen Ritter. ibid. §. 1213. *dd*) gegen die proteſtantiſchen Stifter, Klöſter und Ritterorden. ibid. §. 1220. ſqq. b) *über die Corporationen und Gemeinen.* Th. II. Tit. VI. Seite 299. ſq. α) *überhaupt.* ibid. §. 2. ſqq. β) beſonders bey den Beſchlüſſen und Rechten derſelben. ibid. §. 26. 30. 34. 44. 47. ſqq. §. 66. 77. 111. 162 ſq. §. 172. ſq. §. 180. ſq. §. 186. ſq. §. 189. ſqq. c) *über die Stadtgemeinen.* α) *überhaupt*; in Anſehung ihrer Statuten. Th. II. Tit. VIII. §. 116. in Anſehung des Cämmereyvermögens. ibid. §. 149. ſqq. in Anſehung des Bürgervermögens. ibid. §. 163. β) beſonders in Anſehung der Mediatſtädte. ib. §. 170. 173. ſq. B. *Zu Beförderung des Wohlſtandes und der Ordnung.* Th. II. Tit. XIII. §. 3. a) *Münzrecht.* Th. II. Tit. XIII. §. 12. b) *Gebrauch der Landſtraſsen.* Tit. XV. Abſchn. I. Seite 909. ſqq. und Abſchn. III. Seite 920. ſqq. c) *Gebrauch der Gewäſſer und ihrer Ufer.* ibid. Abſchn. II. Seite 914. ſqq. d) *Beſtimmung der Preiſe, des Maaſses und Gewichts.* Th. II. Tit. XIII. § 12. e) *Aufſicht über die Nahrungsgewerbe*; in Anſehung der Fabriken. Th. II. Tit. VIII. §. 410. ſq. in Anſehung des Handels. ibid. §. 476. 481. 505. in Anſehung der Zünfte und Handwerker. ibid. §. 182-184. §. 205-209. 211. Tit. VII. §. 2. in Anſehung des Ackerbaues. Th. II. Tit. VII. §. 8-11. in Anſehung des Brauweſens, der Gaſtwirthſchaf-

Digitized by Google

ten u. ſ. w. Th. II. Tit. VIII. §. 425. f) *Aufſicht über das Erziehungs- und Studienweſen.* 1) bey Erziehungsanſtalten. Th. II. Tit. XII. §. 3. ſq. 2) bey Univerſitäten und Schulen. ibid. §. 2. 59. ſq. g) *Sorge für die Geſundheit und Erhaltung des Lebens;* beſonders bey Anlegung neuer Apotheken. Th. II. Tit. VIII. §. 462. ſq. übrigens ſ. Th. II. Tit. XX. Abſchn. XI. S. 1275. ſqq. h) *Armenverſorgung.* Th. II. Tit. XIX. §. 1-8. i) *Obervormundſchaftsrecht.* Th. II. Tit. XVIII. §. 1-5. *ſ) Sorge für die äuſserliche Ruhe und Sicherheit.* Th. II. Tit. XIII. §. 5. beſonders wegen Beutemachen und Kaperey. Th. I. Tit. IX. Abſchn. V. Seite 208. ſqq. *g) Recht auf die Einkünfte des Staats.* Th. II. Tit. XIII. §. 15. Th. II. Tit. XX. Abſchn. VII. Seite 1209. ſqq. a) *Beſteurungsrecht.* Th. II. Tit. XIV. §. 2. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 244. ſqq. dahin gehören auch die Dienſte des Bauerſtandes. Th. II. Tit. VII. §. 13. b) Beyſp. Tit. XV. §. 13. *Recht auf Domainen.* Th. II. Tit. XIV. §. 11. ſqq. c) *Regalien.* Th. II. Tit. XIV. §. 24. ſqq. Tit. XV. XVI. XVII. ſ. *Regalien.* *h) Beſtellung der Staatsbeamten.* Th. II. Tit. X. §. 1-3. *i) oberſtes Strafrecht.* Th. II. Tit. XX. §. 7. 3) *Privatrechte des Landesherrn und ſeiner Familie.* Th. II. Tit. XIII. §. 17. 18. Th. II. Tit. XX. Abſchn. V. Seite. 1203. ſqq. IV) *Verbrechen gegen den Staat.* davon handelt Th. II. Tit. XX. Abſchnitt II - VIII. Seite 1187. ſqq.

Staatsdiener ſ. *Officianten.*

Staatsminiſter müſſen darauf halten, daſs die in ihrem Departement erlaſſenen Verordnungen in den Fällen, wo ſolches erforderlich iſt, der Geſetzcommiſſion vorgelegt werden. Einl. §. 13. Briefe an ſie dürfen nicht unfrankirt angenommen werden. Th. II. Tit. XV. §. 167.

Staatsverbrechen; davon handelt Th. II. Tit. XX. Abſchnitt II-VII. S. 1187. ſqq. iſt die freywillige Handlung eines Unterthans, wodurch der Staat oder deſſen Oberhaupt unmittelbar beleidigt werden. ibid. §. 91. *Arten* derſelben; 1) Hochverrath. ibid. §. 92. ſqq. ſ. *Hochverrath.* 2) Landesverrätherey. ibid. §. 100. ſqq. ſ. *Landesverrätherey.* 3) Verhinderte Publication der Geſetze. ibid. §. 150. 4) Erregung von Misvergnügen gegen die Regierung. ibid. §. 151. ſqq.

Digitized by Google

5) unerlaubte Selbſthülfe. ibid. §. 157. ſqq. 6) Erbrechung der Gefängniſſe. ibid. §. 160. b. ſqq. 7) Widerſtand gegen die Obrigkeit. ibid. 166. 8) Aufruhr. ibid. §. 167. ſqq. 9) Verbrechen der beleidigten Majeſtät. ibid. §. 196. ſqq. 10) Beleidigungen der Religionsgeſellſchaften. Abſchn. VI. S. 1206. ſqq. 11) Armaſsungen und Beeinträchtignngen der vorbehaltenen Rechte des Staats. Abſchn. VII. Seite 1209. ſqq. *a*) Eingriffe und Beeinträchtigungen des Beſteürungsrechts ibid. §. 244. ſqq. *b*) Münzverbrechen. ibid. §. 252. ſqq. c) Stempelcontraventionen. ibid. §. 270. ſqq. *d*) Acciſe- und Zollverbrechen. ib. §. 277. ſqq. *e*) Jagdcontraventionen. ibid. §. 315. ſqq.

Stadt. Städte ſind hauptſächlich zum Aufenthalt ſolcher Einwohner des Staats beſtimmt, welche ſich mit der Verarbeitung oder Verfeinerung der Naturerzeugniſſe und mit dem Handel beſchäftigen. Th. II. Tit. VIII. §. 86. von ihren Rechten handelt ibid. §. 86. ſqq. übrigens ſ. *Bannmeile. Marktrechte. Gemeinen, Stadtgemeinen. Statuten. Cämmerey. Magiſtrat. Bürgervermögen. Mediatſtädte, Flecken. Unterbediente.*

Stadtmagiſtrat ſ. *Magiſtrat.*

Stadtrecht wird nur vom Oberhaupte des Staats ertheilt. Th. II. Tit. VIII. §. 87. es erſtreckt ſich in der Regel nicht auf die Vorſtädte. ibid. §. 88. ſ. auch *Stadt.*

Stadtſecretär ſ. *Secretär.*

Staffetten dürfen nicht gepfändet werden. Th. I. Tit. XIV. §. 418.

Stand. Perſonen, welchen vermöge ihrer Geburth, Beſtimmung oder Hauptbeſchäftigung gleiche Rechte in der bürgerlichen Geſellſchaft beygelegt ſind, machen zuſammen Einen Stand des Staats aus. Th. I. Tit. I. §. 6. *Rechte des Standes* beziehen ſich entweder auf das Verhältniſs der Standesgenoſſen gegen den Staat und deſſen übrige Glieder, oder auf das Verhältniſs der Standesgenoſſen gegen einander. Th. I. Tit. I. §. 7-9. ſie werden von den Standesgenoſſen entweder einzeln oder von allen als gemeinſchaftliche Geſellſchaftsrechte ausgeübt. ibid. §. 7. 8. ſie gehören nicht unter einem Innbegriff von Sachen und Rechten. Th. I. Tit. II. §. 40.

Standeserhöhung ertheilt der Landesherr. Th. II. Tit. IX. §. 10. ſq. — des Mannes, aber nicht der Frau oder Wittwen kommt den Kindern zu ſtatten. ibid. §. 11. 12. auswärtige dürfen ohne Erlaubniſs des Landesherrn nicht geſucht, auch ſoll von ihnen, wenn ſie ungeſucht ertheilt werden, ohne dieſe Erlaubniſs kein Gebrauch gemacht werden. ibid. §. 13. Strafe ſolcher Anmaſsungen. Th. II. Tit. XX. §. 1396. 1397.

Statüen ſ. *Denkmähler.*

Statutaria portio conjugis; davon ſ. Th. II. Tit. I. §. 495. ſqq. vergl. ibid. §. 621. ſqq. deren Schmälerung wird nicht vermuthet. ibid. §. 497. weshalb ſie ſtatt finde. ibid. §. 499.

Statuten; I.) allgemeine Grundſätze. Statuten und Provinzialverordnungen erhalten nur durch landesherrliche Beſtätigung geſetzliche Kraft. Einl. §. 2. wie bey Auslegung der Statuten zu verfahren ſey. ibid. §. 56. die in ihnen vorgeſchriebene Form erſtreckt ſich nur auf *Actus et perſonas forenſes.* ibid. §. 37. ſie ſind aus den allgemeinen Geſetzen zu ſuppliren. ibid. §. 57. was wegen Aufhebung derſelben zu bemerken ſey. ibid. §. 65. 66. ſie geſchieht nicht durch neuere allgemeine Geſetze. ibid. §. 65. II.) *Von den Statuten der Stadtgemeinen.* ſ. Th. II. Tit. VIII. §. 115. ſqq. nach ihnen werden auch die der Gerichtsbarkeit des Magiſtrats unterworfenen Vorſtädte beurtheilt. ibid. §. 89.

Stellen, unterthänige; in wie fern Unterthanen zu deren Uebernahme von der Herrſchaft gezwungen werden können. Th. II. Tit. VII. §. 181. §. 507. ſqq. Rechte der Unterthanen daran. ibid. §. 246. ſqq. 298. ſqq. Exmiſſion daraus. ibid. §. 287. ſqq.

Stempelcontraventionen; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 270. ſqq.

Stempelpapier; deſſen Vernachläſsigung macht das Teſtament nicht ungültig. Th. I. Tit. XII. §. 159.

Stempel- und Wappenſchneider. Ihre Pflicht zu Verhütung der Verfälſchung öffentlicher Papiere. Th. II. Tit. XX. §. 268. ſq.

Sterbecaſſen dürfen ohne Genehmigung des Landesherrn nicht errichtet werden. Th. I. Tit. XI. §. 651.

Digitized by Google

wie deren eigenmächtige Errichtung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 250. ſq.
Sterbejahr eines Canonici, was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XI. §. 1150-1158.
Sterbequartal des Pfarrers; wie es zu berechnen, und was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. XI. §. 833. ſqq. ſ. auch *Gnadenjahr.*
Steuermann und Schiffer dürfen ſich nicht zu gleicher Zeit vom Schiffe entfernen. Th. II. Tit. VIII. §. 1490. von deſſen Heuer. ibid. §. 1539. ſqq. von ſeiner Concurrenz bey der Seemannſchaft. ib. §. 1464. deſſen Pflicht in Anſehung des Takelwerks. ibid. §. 1598.
Stiefältern dürfen ihre Stiefkinder nicht heirathen. Th. II. Tit. I. §. 6. Verführung ihrer Stiefkinder, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1033. ſqq.
Stiefväter; in wie fern ſie Vormünder werden können. Th. II. Tit. XVIII. §. 139.
Stiefverbindungen beſtehen im Sinne des Geſetzes nur zwiſchen dem einen Ehegatten und den aus einer ſonſtigen Ehe erzeugten Kindern des andern. Th. I. Tit. I. §. 44.
Stifter, 1) *katholiſche;* davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XIII-XVI. S. 852. ſqq. ſ. *Domſtiſter*, *Collegiatſtiſter*, *Kloſtergeſellſchaften*, *Ritterorden*, *geiſtliche Geſellſchaften*, *Canonici.* 2) *proteſtantiſche;* davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XX. S. 875. ſqq. ſie haben die Rechte der geiſtlichen Geſellſchaften. ibid. §. 1218. wie ſie als Corporationen zu beurtheilen ſind. ibid. §. 1219. Rechte des Landesherrn gegen ſie. ibid. §. 1220. ſq. Rechte der einzelnen Mitglieder. ibid. §. 1222. ſqq. von Anwartſchaften. ibid. §. 1227. ſqq.
Stiftungen der Corporationen, Concurrenz des Staats bey deren Veränderung. Th. II. Tit. VI. §. 73. ſqq. §. 189. ſqq. *milde Stiftungen;* davon handelt Th. II. Tit. XIX. S. 1163. ſqq. deren Recht auf erbloſe Verlaſſenſchaften derer, die von ihnen verpflegt worden. ibid. §. 50. ſqq. Tit. XVI. §. 22. Teſtamente, welche dergleichen enthalten, müſſen bey dem Landesjuſtizcollegio der Provinz abſchriftlich eingereicht werden. Th. I. Tit. XII. §. 239.
Stilets; deren Tragung iſt verboten. Th. II. Tit. XX. §. 746.

Stillſchweigen wird nur alsdann für Einwilligung geachtet, wenn der ſchweigende ſich erklären konnte und vermöge der Geſetze dazu verbunden war. Th. I. Tit. IV. §. 61. Beyſpiel ibid. §. 62. *ſtillſchweigende Willenserklärung*; wann ſie vorhanden ſey und was ſie wirke. Th. I. Tit. IV. §. 58. ſqq.

Stimmen; wie viel zum Beſchluſſe einer Corporation gehören. Th. II. Tit. VI. §. 55. 116. wie ſie bey Bürgergemeinen gezählt werden. Th. II. Tit. VII. §. 22-24. ſ. auch *Stimmenmehrheit.*

Stimmenmehrheit, 1) *überhaupt*; dadurch kann kein Theilnehmer eines gemeinſchaftlichen Eigenthums in ſeinem Rechte beeinträchtigt werden. Th. I. Tit. XVII. §. 11. doch muſs er, wenn dadurch etwas über die Subſtanz oder die Benutzung und Verwaltung der Sache beſchloſſen worden, aus der Gemeinſchaft ſcheiden, wenn er nicht nachgeben will. ibid. §. 12-14. Ausnahme ſ. §. 15. ſqq. die Stimmenmehrheit entſcheidet bey den Anſtalten zur Erhaltung der Sachen, und wenn die Theilhaber darin einig ſind, daſs eine Veränderung vorgenommen werden müſſe und ſie nur über die Art derſelben ſtreiten. ibid. §. 19. 20. imgleichen in den Fällen des §. 38-43. ibid. in wie fern die Stimmenmehrheit ſich nach der Anzahl der Perſonen oder der Gröſse des Antheils richten müſſe. ibid. §. 21. 22. was bey Gleichheit der Stimmen geſchehen müſſe. ibid. §. 23. 24. 2) *bey Societäten*; wie die Stimmen zu zählen ſind. Th. I. Tit. XVII. §. 209. die Stimmenmehrheit verpflichtet kein Mitglied zur Zurücklaſſung ſeines Antheils am Gewinn. ibid. §. 264. 3) *bey Corporationen*; welche Angelegenheiten dadurch beſtimmt werden. Th. II. Tit. VI. §. 62. §. 88. 89. 93. 95. 97. 115. ſq. 140. 167. ſq.

Stimmenſammlung ſ. *Votiren.*

Stolgebühren; davon handelt *überhaupt* Th. II. Tit. XI. §. 423. ſqq. können nie vorausgefordert, noch deshalb die Amtshandlung, wofür ſie zu entrichten ſind, verſchoben werden. idid. §. 424. wem ſie bey Trauungen gebühren. ibid. §. 435. ſqq. wem bey Taufen. ibid. §. 446. ſqq. wem bey Begräbniſſen. ibid. §. 453-462. 466 vergl. 465. 468. wem während der Vakanz. ibid. §. 835. ſqq.

Digitized by Google

Stollenhieb bey Bergwerken iſt das Recht des Stollners, die in den Gränzen des Stollen brechenden Erze und Mineralien zu gewinnen und in ſeinem Nutzen zu verwenden. Th. II. Tit. XVI. §. 405. übrigens ſ. §. 406. ſqq.

Stollner bey Bergwerken; deren Rechte und Pflichten ſ. Th. II. Tit. XVI. §. 221. ſqq. §. 383. ſqq. ibid. §. 423. ſqq.

Strafen; davon handelt Th. II. Tit. XX. Seite 1175. ſqq. I) *Allgemeine Grundſätze.* ibid. §. 7. ſqq. in wie fern Fremde nach hieſigen Strafgeſetzen beurtheilt werden. ibid. §. 12. ſqq. Strafen, welche nach der That beſtimmt werden, finden nur, wenn ſie gelinde ſind, als die ältern, Anwendung. Einl. §. 22. wie weit die Erben dafür haften. Th. I. Tit. IX. §. 363 - 366. in wie fern wegen Strafen Pfändungen von Privatperſonen ſtatt finden. Th. I. Tit. XIV. §. 417. ſ. auch *Geſetze, Strafgeſetze, Geldſtrafen.* II.) *von deren Arten, Natur und Beſtimmungen*, handelt Th. II. Tit. XX. §. 11. ſqq §. 85. ſq. 1) *ordentliche,* iſt die im Geſetze beſtimmte Strafe. ibid. §. 31. ſie trift nur den, welcher das Verbrechen vorſetzlich unternommen hat. ibid. ihre Grade werden nach §. 23 - 25. beſtimmt. ibid. §. 30. ſie findet nicht ſtatt, wenn das Verbrechen nicht vollbracht worden. ib. §. 39. 2) *auſſerordentliche,* tritt ein, wenn Umſtände vorhanden ſind, weswegen die ordentliche Strafe nicht ſtatt haben kann. ibid. §. 32. ſq. ſie kann nicht bis zum Tode oder zur Ehrloſigkeit ausgedehnt werden. ibid. §. 34. 3) *willkührliche,* wird erkannt, wenn das Geſetz die Beſtimmung der Strafe dem Richter anheim ſtellt, und ſie kann nicht über ſechs Wochen Gefängniſs, oder funfzig Reichsthaler Geldbuſse ausgedehnt werden. ibid. §. 35. 4) *Leibesſtrafen.* ſ. *Leibesſtrafen.* 5) *Geldſtrafen.* ſ. *Geldſtrafen.* 6) *Polizeyſtrafen.* ſ. *Polizeyſtrafen.* III.) *Von der Verwandlung der Strafen,* beſonders der Leibes- in Geldſtrafen, wann und wie ſie geſchehen könne, und wem ſie, wenn es Geldſtrafe iſt, gebühre. ibid. §. 85. ſq. Tit. XVII. §. 120. ſqq. IV.) *von deren Verſchärfung.* ſ. *Verſchärfung der Strafe.* V.) *von deren Milderung.* ſ. *Milderung der Strafe.* VI.) *von deren Colliſion.* Th. II. Tit. XX. §. 54. ſqq. 1) zwiſchen mehrern Geldſtrafen. ibid. §. 54. 2) zwiſchen Geld- Lei-

Digitized by Google

bes-Ehren-oder Lebensſtrafen. ibid. §. 55. 3) zwiſchen Ehren-Leibes- und Geldſtrafen. ibid. §. 56. 4) zwiſchen mehrern Leibesſtrafen. ibid. §. 57. VII.) *Anm.* Da das Criminalrecht an einem Orte, nemlich Th. II. Tit. XX. beyſammen ſteht, überdieſs die Strafen bey den Verbrechen aufgeſucht werden müſſen, ſo hat man hier nur diejenigen aufgeführt, welche auſſer dem gedachten Titel im Geſetzbuche vorkommen. *Strafe* eigenmächtiger Anmaſsung oder Antretung eines *Amts.* Th. II. Tit. X. §. 76-83. — des verbotenen *Aſſecurirens.* Th. II. Tit. VIII. §. 1940. 1956. 1963. 1974. — der ohne Erlaubniſs *Auswandernden.* Th. II. Tit. XVII. §. 139. 140. — der *Betrüger*, welche unrichtige Schuldſcheine cediren oder ausklagen. Th. I. Tit. XI. §. 740. 741. — verbotener *Bodmerey.* Th. II. Tit. VIII. §. 2375. ſq. §. 2389. *Conventionalſtrafen.* ſ. *Conventionalſtrafen.* Strafe der *Defraudationen* eines Privatzolles. Th. II. Tit. XV. §. 120. ſqq. — der Poſtdefraudationen. Th. II. Tit. XV. §. 199. Tit. XX. §. 314. — des zu Poſtdefraudationen gemisbrauchten öffentlichen Siegels. Th. II. Tit. XV. §. 169. — der falſchen *Diſſeſſion* der Handſchrift. Th. I. Tit. XI. §. 741. ſqq. — übertretener Ehegeſetze. Th. II. Tit. I. §. 1020. ſqq. — der Unterthanen, welche ſich ohne herrſchaftliche Erlaubniſs verheirathen. Th. II. Tit. VII. §. 168. ſq. — des unrechtmäſsigen Rücktritts von *Ehegelöbniſſen.* Th. II. Tit. I. §. 119. — des Eingriffs in die *Fiſchereygerechtigkeit.* Th. I. Tit. IX. §. 190. — der *Gaſtwirthe*, welche die Polizeygeſetze verletzen. Th. II. Tit. VIII. §. 442. ſq. — des *Geſindes*, wegen ſeiner Vergehungen gegen die Herrſchaften. Th. II. Tit. V. §. 80. ſq. — des Geſindes, welches ſich an mehrere vermiethet. §. 31. — der Geſindemäkler. ibid. §. 17. 20. — der Herrſchaft, welche dem Geſinde falſche Zeugniſſe giebt. ibid. §. 176. — derer, welche fremde *Gutsunterthanen der Gutsherrſchaft* entziehen, oder ohne Kundſchaft in Dienſte nehmen. Th. II. Tit. VII. §. 156-158. — der unrichtigen Angabe des Werths zum Behufe der *Haverey.* Th. II. Tit. VIII. §. 1893. — derer, welche etwas an auswärtige *Kirchen* ohne Erlaubniſs des Landesherrn verabfolgen. Th. II. Tit. XI. §. 195. ſq. — der *Kirchenvorſteher*, welche unbe-

ſtätigte Schenkungen und Vermächtniſſe annehmen. Th. II. Tit. XI. §. 214. ſq. Strafe der *Klöſter und Klöſterverwalter*, welche verbotene Brautſchätze und Schenkungen annehmen. Th. II. Tit. XI. §. 1195. ſqq. — *der Kaufleute*, wegen Bankeruts. Th. II. Tit. VIII. §. 609. ſq. wegen Meineides. ibid. §. 608. wenn ſie bey Verpfändungen betrügen. Th. I. Tit. XX. §. 388. ſq. wenn ſie eine gezahlte Poſt ausklagen. Th. II. Tit. VIII. §. 611. ſqq. — der ausmahlenden *Mahlpflichtigen*. Th. I. Tit. XXIII. §. 47. ſqq. — des untüchtigen *Mahlens*. ibid. §. 41. ſqq. — der *Mäkler*. Th. II. Tit. VIII. §. 1349. ſqq. — wegen zu jung aufgenommener *Mönche und Nonnen*. Th. II. Tit. XI. §. 1164. 1165. — der *Meiſter*, die einem andern die Geſellen abwendig machen. Th. II. Tit. VIII. §. 368. ſq. — *feyernder Handwerksgeſellen*. ibid. §. 359. ſqq. — der Meiſter, welche dieſes Feyern geſtatten. ibid. §. 362. — der Wirthe, welche es begünſtigen. ibid. §. 363. ſq. — der Veruntreuung eines *Handwerksmeiſters*. ibid. §. 273. ſqq. — des eigenmächtig ſubſtituirenden *Officianten*. Th. I. Tit. XIII. §. 44. — der Exceſſe bey *Pfändungen*. Th. I. Tit. XIV. §. 459. ſqq. — des *Pfarrers*, der beym Aufgebot und bey der Trauung ſeine Pflicht vernachläſsigt. Th. II. Tit. I. §. 149. 155-157. — überſchrittener taxae ſtolae. Th. II. Tit. XI. §. 426. — *des Richters*, wenn er bey dem Aufgebot verlorener Sachen ſeine Pflicht nicht beobachtet hat. Th. I. Tit. IX. §. 54. wenn er ein Teſtament verliert. Th. I. Tit. XII. §. 604. wenn er ſeine Pflicht, für die Beſtellung eines Vormundes zu ſorgen, vernachläſsigt. Th. II. Tit. XVIII. §. 107. ſq. oder untüchtige Vormünder beſtellt. ibid. §. 170. — *des Schiffers*, eines ungeſchickten. Th. II. Tit. VIII. §. 1455. eines unbehutſamen oder eigennützigen. ibid. §. 1474. 1484. 1515. 1520. ſq. wegen nicht gehörig geführten Tagebuchs. ibid. §. 1512. wegen eines ſchon von einem andern gemietheten Schiffmannes. ibid. §. 1541. — *des Schiffsvolks*, welches ſich doppelt vermiethet. ibid. §. 1540. welches mit der Heuer entläuft. ibid. §. 1542. des untüchtigen. ibid. §. 1544. des unachtſamen. ibid. §. 1594. des austretenden. ibid. §. 1546. ſq. — derer, welche von Schiffsleuten Schiffsgeräthſchaften kaufen. ib. §. 1403.

Digitized by Google

Strafe der Studenten. Th. II. Tit. XII. §. 87. ſqq. — deſſen, der Jemanden an der Errichtung, Uebergabe, oder dem Widerrufe eines *Teſtaments* hindert. Th. I. Tit. XII. §. 605-607. — derer, die Teſtamente erzwingen, durch Betrug bewirken oder verheimlichen. ibid. §. 608-610. — wegen auswärtiger geſetzwidriger *Trauungen.* Th. II. Tit. I. §. 170. — vernachläſsigter Pflicht, einen *Vormund* zu beſtellen, oder deſſen Beſtellung zu veranlaſsen. Th. II. Tit. XVIII. §. 97. ſqq. §. 105. ſqq. — derer, welche ihre Untüchtigkeit zu der übernommenen *Vormundſchaft* verſchwiegen haben. ibid. §. 167. ſqq. — der Vormünder, welche Gelder ihrer Pflegbefohlnen nutzen. ibid. §. 486. — einer *Wittwe*, welche Schwangerſchaft und Niederkunft verheimlicht. Th. II. Tit. II. §. 39. ſ. auch *Vergehungen.*

Strafgefälle, bey Zolldefraudationen; wem ſie zukommen. Th. II. Tit. XV. §. 128.

Strafgelder, welche keine beſondere Beſtimmung haben, ſind zur Verpflegung der Armen gewidmet. Th. II. Tit. XIX. §. 18. ſ. auch *Geldſtrafe.*

Strafrecht, der *Corporationen*; in wie fern es ihnen zukomme und wie es auszuüben ſey. Th. II. Tit. VI. §. 45. ſqq. der *Zünfte*; Th. II. Tit. VIII. §. 204. ſqq.

Strandrecht, begiebt ſich der Staat zum Beſten der zur See Verunglückten. Th. II. Tit. XV. §. 81. Ausnahme. ibid. §. 87. übrigens ſ. §. 81-87.

Strandung, vorſetzliche, begründet in der Regel die groſse Haverey. Th. II. Tit. VIII. §. 1820. Ausnahme. ſ. §. 1821.

Straſsen, Land- und Heerſtraſsen, werden Wege genannt, die von einer Gränze des Landes zu einer andern, oder von einer Stadt, von einem Poſt- oder Zollamte, entweder zu einem andern, oder zu Meeren und Hauptſtrömen führen. Th. II. Tit. XV. §. 1. davon handelt der ganze Erſte Abſchn. des Funfzehnten Titels des Zweyten Buchs. Seite 909. ſqq. ſie ſind im Eigenthume des Staats. ibid. §. 2. ſqq. jedoch geſtattet er zum Reiſen und Fortbringen der Sachen den freyen Gebrauch derſelben. ibid. §. 7. er muſs für die Unterhaltung der Sicherheit und bequemlichkeit derſelben ſorgen. ibid. §. 11. Anlegung neuer und Unterhaltung der ſchon vorhandenen Wege. ibid. §. 13. ſqq. §. 16. deren Verengung

Digitized by Google

und Verunreinigung iſt verboten. Th. I. Tit. VIII. §. 78. ſ. auch *Chauſſeenbau*, *Ausweichen.*

Straſsenjungen, Beſtrafung ihres Unfugs. Th. II. Tit. XX. §. 183.

Straſsenraub, iſt ein ſolcher Raub, der auf öffentlichen zum gemeinen Gebrauche beſtimmten Fahr- und Fuſswegen, imgleichen auf öffentlichen Plätzen, Straſsen und Gaſſen verübt worden. Th. II. Tit. XX. §. 1197. wie derſelbe zu beſtrafen ſey. ibid. §. 1197-1202.

Streitige Sache. ſ. *Sache*, *ſtreitige Sache.*

Ströme, ſ. *Flüſſe.*

Studenten, deren Annahme und Prüfung. Th. II. Tit. XII. §. 74. ſqq. deren Rechte. ibid. §. 97. ſq. deren Schulden. ibid. §. 99. ſqq. deren Beſtrafung. ibid. §. 82. ſq. §. 84. ſqq. beſonders der Duelle der nicht adlichen Studenten. Th. II. Tit. XX. §. 689. ſq. deren Relegation. Th. II. Tit. XII. §. 89. ſqq.

Studiren, dazu können die Kinder von den Aeltern nicht gezwungen, noch die Aeltern, welche die Kinder nicht ſtudiren laſſen wollen, zu den Koſten deſſelben genöthigt werden. Th. II. Tit. II. §. 115. welche junge Leute davon abzuhalten ſind. Th. II. Tit. XII. §. 62. ſqq. §. 77. ſqq. welche dazu aufzumuntern. ibid. §. 63. Pflicht des vormundſchaftlichen Gerichts dabey. Th. II. Tit. XVIII. §. 334. in wie fern die Gutsherrſchaft es den Kindern der Unterthanen erlauben müſſe. Th. II. Tit. VII. §. 176.

Stumme haben, in ſo fern ihnen Vormünder beſtellt worden, die Rechte der Blödſinnigen. Th. I. Tit. V. §. 25. in wie fern ſie Verträge ſchlieſsen können. ibid. §. 24. von ihren letzwilligen Verfügungen Th. I. Tit. XII. §. 26. 123.

Stuprator; 1) muſs die Geſchwächte entſchädigen und das Kind verſorgen. Th. II. Tit. I. §. 1027. welche Koſten er auſserdem noch tragen müſſe. ibid. §. 1028-1030. 2) zu der einer unbeſcholtenen ledigen Weibsperſon zu leiſtenden Entſchädigung gehört, daſs er ſie heyrathen müſſe, wenn der Beyſchlaf unter dem Verſprechen der Ehe geſchehen. ibid. §. 1047. ſqq. und zwar zur linken Hand, wenn Ungleichheit des Standes die vollgültige Ehe hindert. ibid. §. 1055. ſqq. was Rechtens ſey, wenn andere Ehehinderniſſe entgegen ſtehen. ibid. §. 1064. ſqq.

Digitized by Google

3) in welchen Fällen er blos zur Ausſtattung gehalten ſey. ibid. §. 1069-1076. Beſtimmungen wegen dieſer Ausſtattung. ibid. §. 1077. ſqq. 4) Fälle, wo die Entſchädigung wegfällt. ibid. §. 1089. ſqq. 5) Geſetzliche Vermuthungen; *a*) wenn der Beyſchlaf geläugnet wird. ibid. §. 1104. ſqq. *b*) wenn die Zeit deſſelben geläugnet wird. ibid. §. 1120. ſq. *c*) beym Läugnen des Eheverſprechens. ibid. §. 1122. *d*) wenn die Verführung von Seiten der Geſchwächten behauptet wird. ibid. §. 1123. ſqq. 6) Folgen, wenn der angeklagte Schwängerer ſich entfernet hat. ibid. §. 1129. ſqq. 7) ſeine Pflichten zur Verhütung des Kindermordes. Th. II. Tit. XX. §. 888. ſqq. §. 914. ſqq. 8) ſeine Beſtrafung, wenn er letztern verabſäumt, oder an das Verbrechen der Geſchwächten Theil genommen hat. ibid. §. 973. ſqq. 9) ſeine Pflichten und Rechte als Vater. Th. II. Tit. II. §. 612. ſqq. ſ. auch *Beyſchlaf*, *unehelicher*; *Nothzucht*.

Subdiaconatsweihe gehört zum Sitz und Stimme in katholiſchen Capiteln. Th. II. Tit. XI. §. 1084.

Subhaſtation, I.) *überhaupt*; was dabey zu beobachten ſey. Th. I. Tit. XI. §. 22. ſqq. 340. ſqq. in wie fern wegen Verabſäumung der Formlichkeiten dabey der Verkauf widerrufen werden könne. ibid. §. 347. ſqq. welches dieſe Förmlichkeiten ſind. ibid. §. 348. ſqq. II.) *beſonders* Subhaſtation der Grundſtücke gehört vor den *judicem rei ſitae*. Th. II. Tit. XVII. §. 56. ſie iſt zur Veräuſſerung der Bürger- und Cämmerey-Grundſtücke nothwendig. Th. II. Tit. VIII. §. 165. von der Subhaſtation der Pupillen-Sachen. Th. II. Tit. XVIII. §. 568. ſqq. §. 585. ſqq. was dabey in Anſehung des Vorkaufsrechts zu bemerken ſey. Th. I. Tit. XX. §. 615. ſqq. ſ. auch *Auction*. *Veräuſserung der verpfändeten Sachen*. III.) *Subhaſtatio neceſſaria*; in wie fern dabey das Näherrecht verloren gehe. Th. II. Tit. IV. §. 247. was bey der nothwendigen Subhaſtation unterthäniger Grundſtücke zu beobachten ſey. Th. II. Tit. VII. §. 261. ſq. IV.) *Subhaſtatio voluntaria* zur Verpachtung der Pupillen-Grundſtücke. Th. II. Tit. XVIII. §. 535. ſq.

Sublocation. In der Regel ſind Pächter und Miether dazu nicht berechtigt. Th. I. Tit. XXI. §. 309. 313. Einſchränkungen dieſes Satzes ſiehe §. 314. ſqq. übrigens ſ. ibid. §. 309-323.

Digitized by Google

Subordination. Vergehungen dawider, wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 352. ſqq.

Subſtanz der Sache; darunter gehören alle Theile und Eigenſchaften einer Sache, ohne welche ſie nicht das ſeyn kann, was ſie vorſtellen ſoll, oder wozu ſie beſtimmt iſt. Th. I. Tit. II. §. 4. Unbewegliche Sachen, welche mit einer andern unbeweglichen Sache durch die Natur verbunden ſind, machen mit ihr nur eine Subſtanz aus. ibid. §. 43. Veränderung der Subſtanz iſt vorhanden, wenn durch die Aenderung oder Verwechſelung einzelner Theile die Sache entweder vernichtet oder die Hauptbeſtimmung derſelben geändert iſt. ibid. §. 5.

Subſtitution; dazu iſt der Faktor nicht berechtigt. Th. II. Tit. VIII. §. 520. Ausnahme. §. 521. Subſtitution der Pfarrer; was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XI. §. 506. ſqq. vergleiche §. 515. ſqq. — bey Vollmachten, was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIII. §. 38. ſqq. deren Widerruf. ibid. §. 181. ſqq. in wie fern ſie durch den Tod des Mandatarii alterirt werde. ibid. §. 193. ſq. eigenmächtige Subſtitutionen in Amtsſachen ſind unerlaubt. ibid. §. 41. ſqq. *Subſtitutio teſtamentaria;* davon handelt Th. I. Tit. XII. §. 50-60. §. 458. ſqq. 1) *gemeine* iſt vorhanden, wenn der Teſtator feſtſetzt, wie es gehalten werden ſolle, wenn der erſt eingeſetzte Erbe oder Legatarius den ihm zugedachten Vortheil nicht annehmen kann oder will. ibid. §. 51. iſt nur einer von beyden Fällen ausgedrückt, ſo wird doch der andere mit verſtanden. ibid. §. 52. nur die gemeine Subſtitution wird im Zweifel vermuthet. ibid. §. 59. ſie kann nicht als eine Pupillarſubſtitution, dieſe aber wohl als gemeine gelten. ibid. §. 60. von *Subſtitutis ſubſtituto.* ibid. §. 56. 57. ſ. auch *Pupillarſubſtitution.* 2) *fideicommiſſaria* iſt vorhanden, wenn dem zuerſt eingeſetzten Erben oder Legatario die Pflicht auferlegt worden iſt, die Erbſchaft oder das Vermächtniſs einem andern zu überliefern. ibid. §. 53. ſie gilt nur zum Beſten des erſten und zweiten Subſtituten. ibid. §. 55. Ausnahme ibid. unter ihr wird allemal die gemeine, aber nicht umgekehrt verſtanden. ibid. §. 58. übrigens ſ. §. 466-477.

Z

Digitized by Google

Succeſſion ſ. *Erbfolge.*

Succeſſor; in wie fern er die Unredlichkeit des Anteceſſoris vertreten müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 40. ſqq. in wie fern er die von ſeinem Vorfahr angefangene Verjährung fortſetzen könne. Th. I. Tit. IX. §. 613. ſqq.

Superficiarius hat nur ein Recht auf die über, nicht aber auf die unter der Erde gefundenen Schätze. Th. I. Tit. IX. §. 98.

Superficies; Rechte darauf. Th. I. Tit. XXII. §. 243. ſqq.

Superintendent, Inſpector, Erzprieſter, iſt ein von den Conſiſtorien unter Genehmigung des Staats gewählter und beſtellter untergeordneter Aufſeher einzelner Diöceſen und Kreiſe. Th. II. Tit. XI. §. 150-151. von ſeinem Amte überhaupt. ibid. §. 152-155. beſonders bey der Vacanz des Pfarrers. ibid. §. 395. bey deſſen Einweiſung. ibid. §. 405. ſq. wenn der Pfarrer zu verreiſen genöthigt iſt. ibid. §. 414. ſqq. oder in ſeinem Amt vertreten werden ſoll. ibid. §. 508. ſq. ſeine Concurrenz bey Verwaltung des Kirchenvermögens. ibid. §. 631. ſqq. 696. ſqq. und bey vorſallenden Kirchenbauen. ibid. §. 700. ſqq.

Superinventarienſtücke; wer bey Pachtungen den Verluſt derſelben trage. Th. I. Tit. XXI. §. 472. ſqq. was in Anſehung derſelben bey der Rückgewähr nach geendigter Pacht Rechtens ſey. ibid. §. 606. ſqq.

Suppoſitio partus; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1436. ſqq.

Suſpenſa ſ. *Aufſtellen und Aufhängen.*

Suſpenſion vom Pfarramt; wenn ſie ſtatt finde, und was dabey dem Pfarrer frey ſtehe. Th. II. Tit. XI. §. 532. ſqq.

Syndicus einer Gemeine; von deſſen Beſtellung. Th. II. Tit. VI. §. 148. ſqq. §. 159. ſqq. von deſſen Rechten und Pflichten und Verhältniſſen gegen die Gemeine. ibid. §. 151. ſqq. übrigens ſ. *Officianten der Gemeinen und Corporationen. — eines Domcapitels,* wird vom Domcapitel ohne Zuziehung des Biſchofs beſtellt. Th. II. Tit. XI. §. 1029.

Synoden; Concurrenz des Staats dabey. Th. II. Tit. XI. §. 141. ſq.

Digitized by Google

T.

Tag, wird von Mitternacht bis zu Mitternacht gerechnet. Th.I. Tit.III. §.45. Th.II. Tit.VIII. §. 2173. in ſo fern etwas an einem gewiſſen Tage geleiſtet werden ſoll, kommt dem Verpflichteten dazu der ganze Tag zu ſtatten. Th.I. Tit. III. §. 47. Ausnahme §. 48. hängt die Erwerbung eines Rechts oder die Erlaubniſs davon Gebrauch zu machen, von dem Eintritte eines gewiſſen Tages ab; ſo iſt das Recht oder die Erlaubniſs es auszuüben, erworben, ſo bald der Tag angefangen iſt. ib. §. 46. ein Beyſpiel iſt die Erlangung der Groſsjährigkeit. Th. I. Tit. V. §. 18. wenn die Fähigkeit oder Unfähigkeit, ſich zu verpflichten aus der gerichtlichen Verfügung auch der Zeit nach entſteht, ſo wird der Tag von der Mittagsſtunde an gerechnet. Th. I. Tit. V. §. 15 und 17. Ausnahme davon ſ. ibid. §. 16.

Tagebuch des Mäklers, was dahin eingetragen werden müſſe. Th. II. Tit. VIII. 1361. ſqq. wie und zu welcher Zeit es geſchehen müſſe. ibid. §. 1360. 1363. Pflichten des Mäklers in Anſehung deſſelben. idid. §. 1359. 1364. 1365. Beweis dadurch. ib. §. 1366. ſqq. vergl. §. 2391. übrigens ſiehe §. 1359-1378. — *des Schiffers*, Nothwendigkeit es zu führen. ibid. §. 1506. was dahin einzutragen ſey. ibid. §. 1507. ſqq. wie es zu führen, und was dabey ſonſt zu beobachten ſey. ibid. §. 1510. ſqq.

Tagelöhner, *gedungene*, von ihrem Verhältniſſe gegen den Dingenden. Th. I. Tit. XI. §. 895. ſqq. übrigens ſ. *Handarbeiter*. — *auf dem Lande*, müſſen der Herrſchaft für das geſetzmäſsige Tagelohn arbeiten. Th. II. Tit. VII. §. 182. in wie fern einem andern angeſeſſenen Wirthe. ibid. §. 183. ſq.

Tante, zu deren Heirath mit dem Neffen iſt Diſpenſation erforderlich, wenn ſie älter iſt, als er. Th.II. Tit. I. §. 8.

Taube, haben, in ſo fern ihnen Vormünder beſtellet worden, die Rechte der Blödſinnigen. Th. I. Tit. V. §. 25. von ihren Verträgen. ibid. §. 24. von ihren letztwilligen Verfügungen. Th. I. Tit. XII. §. 26. 123.

Digitized by Google

Tauben, von dem Rechte, ſie zu halten. Th. I. Tit. IX. §. 111-113.

Taubſtumme, müſſen ihre ſchriftlichen Verträge gerichtlich aufnehmen laſſen. Th. I. Tit. V. §. 171. genieſsen in Rückſicht auf die Verjährung gleiche Rechte mit den Minderjährigen. Th. I. Tit. IX. §. 540. 595. wann ihnen ein Vormund und wenn ein bloſser Beyſtand zu beſtellen ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 15-17. von der Aufſicht über ſie und ihre Verpflegung. ibid. §. 346. von ihrer Wiederherſtellung. ibid. §. 818. ſqq.

Taufe, Pfarrzwang dabey. Th. II. Tit. XI. §. 446. ſqq. Eintragung ins Kirchenbuch. ibid. §. 485. ſqq. doppelte; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1435. ſ. auch *Nothtaufe*.

Tauſch, iſt ein Vertrag, wodurch ein Contrahent gegen den andern zur Abtretung des Eigenthums einer Sache, gegen Ueberlaſſung einer andern ſich verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 363. dabey iſt jeder Contrahent reſp. als Käufer und Verkäufer zu betrachten. ibid. §. 364. übrigens ſ. den ganzen *Zweyten Abſchn.* des *Eilften Titels* im *Erſten Theile.* S. 318.

Taxatoren, *Schadentaxatoren*, dürfen nicht aſſecuriren oder Bodmerey geben. Th. II. Tit. VIII. §. 1939. 2364.

Taxe, wie ſie wegen Verletzung über die Hälfte geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 61-64. wenn die Subhaſtation ohne ſie erfolgt iſt, ſo iſt ſie ungültig. ibid. §. 348. Taxe des Schadens, wie ſie bey Pfändungen geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XIV. §. 434. ſqq. wie die Taxe des Werths eines Erbzinsguts geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XVIII. §. 728. 729. Taxe für Handwerksarbeiten. Th. II. Tit. VIII. §. 199 bis 201. gerichtliche Taxe der Lehnspertinenzien; wann und wozu ſie erforderlich ſey. Th. I. Tit. XVIII. §. 535. ſqq. deren Ueberſchreitung beym Verkauf der Lebensmittel, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1293. ſ. auch *Abſchätzung*.

Teiche; von deren in Standſetzung durch den Nieſsbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren in Standſetzung durch den Pächter. ibid. §. 440. deren Vergiftung, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II.

Tit. XX. §. 1508. Fiſchteiche kann jeder Eigenthümer nach Vorſchrift der Polizeygeſetze auf ſeinem eigenthümlichen Grunde anlegen. Th. I. Tit. IX. §. 184. darauf kann er die Fiſcherey nach eigenem Gutbefinden ausüben. ibid. §. 185. 176. ſqq. was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 178. ſqq. 192.

Termin. ſ. *Tag*, *Zeit.*

Terminalzahlung. ſ. *Abſchlagszahlung.*

Teſtament, heiſst jede einſeitige Willenserklärung, wodurch Jemand zum Erben einer Verlaſſenſchaft berufen wird. Th. I. Tit. XII. §. 3. Es unterſcheidet ſich vom Codicill dem *Weſen* nach, daſs es über die ganze Erbſchaft, oder doch über *partem quotam* derſelben diſponirt, dagegen das Codicill nur *partem quantam*, oder einzelne Stücke des Nachlaſſes zum Gegenſtande hat. ibid. §. 3. 5. 45. In der *Form* iſt kein Unterſchied, die wenigen Fälle ausgenommen, in welchen auch auſſergerichtliche Codicille errichtet werden können. ibid. §. 161-174. von den Teſtamenten und Codicillen handelt Th. I. Tit. XII. Abſchn. I. Seite 427. ſqq. I.) *Begriffe und Grundſätze.* ibid. §. 3-8. II.) *Von der Fähigkeit zu teſtiren.* 1) überhaupt. ibid. §. 9-35. 2) bey Lehnen. Th. I. Tit. XVIII. §. 261. ſqq. 3) der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 267. ſqq. 4) der Canonicorum. Th. II. Tit. XI. §. 1148. 5) der geiſtlichen Ritter. ibid. §. 1214-1217. 6) der Kloſtergeiſtlichen. ibid. §. 1182. ſqq. §. 1199. ſqq. ſ. auch *Codicill*, *Legat.* III.) *von der Fähigkeit etwas aus einem Teſtamente zu erhalten.* 1) überhaupt. Th. I. Tit. XII. §. 36-43. 2) beſonders in Anſehung der Mönche und Ordensleute. Th. II. Tit. XI. §. 1199. ſqq. der Hausfrau. Th. II. Tit. I. §. 905-909. übrigens ſ. *Schulen*, *Kirchen*, *geiſtliche Geſellſchaften*, *Corporatione pia cauſa.* IV.) *was dadurch verordnet werden könne.* Th. I. Tit. XII. §. 44. ſqq. vergl. Th. II. Tit. I. §. 513. beſonders 1) von Subſtitutionen. Th. I. Tit. XII. §. 50-60. §. 458. ſqq. Th. II. Tit. II. Abſchn. VII. Seite 207. ſqq. ſiehe *Subſtitutio*, *Teſtamentaria. Pupillarſubſtitution.* 2) von Bedingung, Zweck und andere Nebenbeſtimmungen. Th. I. Tit. XII. §. 61. ſqq. 3) Verfügungen über Lehne. Th. I. Tit. XVIII. §. 262. ſqq. §. 280. ſqq. V.) *Form der Teſtamente.* Th. I. Tit. XII. §.

66. ſqq. es muſs in der Regel vom Teſtator ſelbſt den Gerichten übergeben, oder zum gerichtlichen Protokolle erkläret werden. ibid. §. 66. ſ. auch *Form.* VI.) *Publication der Teſtamente.* ibid. §. 208. ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 839. ſ. *Publication.* VII.) *Wirkungen der Teſtamente.* Th. I. Tit. XII. §. 242. ſqq. A. in Anſehung der Erbeseinſetzung. 1) Beſitz der Erbſchaft. ibid. §. 243 - 253. 2) Ausſchliesſung der geſetzlichen Erben. ibid. §. 254 bis 260. 3) Rechte mehrerer eingeſetzter Erben. ibid. §. 261 - 276. 4) Folgen der Entſagung ſämmtlicher Teſtamentserben. ibid. §. 277 - 280. 5) Rechte des Zuwachſes. §. 281 - 287. B. in Anſehung der Vermächtniſſe. ibid. §. 288. ſqq. ſ. *Legat.* C. in Anſehung der Subſtitutionen. ibid. §. 458. ſqq. ſ. *Subſtitutio.* D. in Anſehung der bedingten Diſpoſitionen. ibid. §. 478. ſqq. ſ. *Bedingung.* VIII.) *Auslegungsregeln.* ibid. §. 519 - 556. die Auslegung geſchieht im zweifelhaften Falle ſo, wie das Teſtament nach den Vorſchriften der Geſetze am beſten beſtehen kann. ibid. §. 519. IX.) *Von Teſtamentsexecutoren.* ibid. §. 557 - 562. X.) *Von Aufhebung und Widerrufung der Teſtamente.* ibid. §. 563. ſqq. 1) durch Facta des Erblaſſers. *a*) Widerruf. ibid. §. 564. 587. ſqq. *b*) Zurücknahme. ibid. §. 565. ſqq. *c*) Errichtung eines neuen Teſtaments. ibid. §. 572. ſqq. *d*) Wegſtreichen, Auslöſchen u. ſ. w. ibid. §. 596. ſqq. 2) durch Facta des Erben. *a*) wegen des dem Erblaſſer verurſachten Lebensverluſts. ibid. §. 599. ſq. *b*) wenn jemand den Teſtator an Errichtung eines Teſtaments oder an deſſen Uebergabe, oder an deſſen Widerrufe hindert, oder ein Teſtament verheimlicht. ibid. §. 605. ſqq. *c*) wenn er es durch Gewalt oder Betrug bewirkt hat. ibid. §. 609. ſq. 3) durch Zufälle, welche dieſe Folge haben. *a*) wegen nachgebohrner Kinder. ibid. §. 601. *b*) durch Untergang oder Verluſt des Teſtaments. ibid. §. 602. ſqq. XI.) *Verſtärkung derſelben durch Anerkenntniſs* ibid. §. 611 - 613. ſ. *Anerkenntniſs.* XII.) *Wechſelſeitige Teſtamente.* ibid. §. 614 - 616. vergl. Th. II. Tit. I. §. 481. ſqq. ſie finden nur unter Eheleuten ſtatt. Th. I. Tit. XII. §. 614. XIII.) *Arten der Teſtamente.* A. gemeine: 1) gewöhnliche. Th. I. Tit. XII. §. 66 - 92. §. 100. ſqq. *a*) gerichtlich übergebene. ibid. §. 100. ſqq. *b*) münd-

Digitized by Google

lich aufgenommene. ibid. §. 104. ſqq. 2) vor Dorfgerichten. ibid. §. 93. ſqq. 3) vor kleinen Magiſträten. ibid. §. 99. 4) der an der Hand gelähmten und Ohnhändigen. ibid. §. 113. ſq. 5) der Blinden. ibid. 6) der Schreibensunkundigen. ibid. §. 115. ſqq. 7) der Tauben und Stummen. ibid. §. 123. 8) der Sprachunkundigen. ibid. §. 125. ſqq. 9) wechſelſeitige. ibid. §. 614 - 616. vergl. Th. II. Tit. I. §. 481. ſqq. 10) von den Teſtamenten der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 267. ſqq. B. Privilegirte. Th. I. Tit. XII. §. 175 - 207. 240. 241. 249 bis 253. 1) Diſpoſition unter Aeltern und Kinder. Th. II. Tit. II. §. 378. ſqq. §. 431. ſqq. 2) die dem Landesherrn übergeben worden. Th. I. Tit. XII. §. 175. ſq. 3) militairiſche. ibid. §. 177. ſqq. §. 240. ſq. *a*) in gegenwärtiger Kriegsgefahr. ibid. §. 185. ſq. §. 192: *b*) auſſer derſelben. ibid. §. 177. ſq. §. 188. ſqq. §. 193. ſqq. ſ. auch Th. II. Tit. XX. §. 466. 4) Civilteſtamente nach Art der militäriſchen. *a*) in Kriegsgefahr. Th. I. Tit. XII §. 198. ſqq. *b*) bey entſtehenden Krankheiten. ibid. *c*) auf Schiffen. ibid. §. 205. ſqq.

Teſtamentserbe. ſ. *Erbe.*

Teſtimonium academicum ſ. academiſche Zeugniſſe.

Theilnehmer an geſetzwidrigen Handlungen; unter ihnen entſtehen weder Rechte noch Pflichten, auſſer, wo die Entſchädigung im Geſetz ausdrücklich verordnet iſt. Th. I. Tit. III. §. 36. 37. *an Verbrechen*; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 64. ſqq.

Theilung einer gemeinſchaftlichen Sache; wenn ſie gefordert werden könne, und wie ſie geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XVII. §. 75. ſqq. ihre Wirkungen. ibid. §. 105 - 114. *des Lehns*; Th. I. Tit. XVIII. §. 478. ſqq.

Theſaurus. ſ. *Schatz.*

Thiere; in wie fern Menſchen für ſie haften müſſen. Th. I. Tit. VI. §. 70. ſqq. wer ein krankes verſtoſsenes Thier in Pflege nimmt, wird deſſen Eigenthümer. Th. I. Tit. IX. §. 18. Vorſicht bey dem Aufbewahren und Gebrauch der Thiere. Th. II. Tit. XX. §. 749. ſqq. Diebſtal an Thieren auf der Weide. ibid. §. 1143. Thiere, welche zur Jagd gehören. Th. II. Tit. XVI. §. 31. ſqq. Th. I. Tit. IX. §. 173 bis 174. ſ. *Jagd.*

Thierfang iſt frey, ſo weit nicht Polizeygeſetze, Eigenthums- oder Jagdrecht entgegen ſtehen. Th. I. Tit. IX. §. 107. 111. 113. 115-117. 127. ſqq. welche Thiere ein Gegenſtand des freyen Thierfanges ſind. ibid. §. 107-114. 117. ſ. auch *Wild. Jagd.*

Thüre kann auf des Nachbars Grund ohne deſſen Einwilligung nicht geöfnet werden. Th. I. Tit. VIII. §. 148. ſ. auch *Ladenthüre*, *Keller*.

Tiſchzeug; Recht des überlebenden Ehegatten daran. Th. II. Tit. I. §. 628. 630. 640.

Titel überhaupt; ſo heiſst der geſetzliche Grund, vermöge deſſen eine Handlung oder Begebenheit die Kraft hat, daſs Rechte dadurch erworben werden können. Th. I. Tit. II. §. 132. Titel eines Rechts auf fremde Sachen iſt das perſönliche Recht, aus welchem durch die hinzukommende Erwerbungsart ein Recht auf die Sache entſteht. ibid. §. 133. 134. *Beſitztitel*; in wie fern er angegeben werden müſſe. Th. I. Tit. VII. §. 180. ſqq. Tit. XV. §. 33. ſqq. *Titel des Eigenthums* iſt der geſetzliche Grund, vermöge deſſen eine gewiſſe äuſſere Handlung die Kraft hat, daſs das Eigenthum dadurch erworben werden kann. Th. I. Tit. IX. §. 2. wie er begründet werde. Tit. X. §. 2. zur Verjährung durch Beſitz wird *titulus dominii translativus* erfordert. Th. I. Tit. IX. §. 591. Nothwendigkeit, den Titel des Eigenthums in das Hypothekenbuch einzutragen. Th. I. Tit. X. §. 6. ſqq. wenn jemand ein Grundſtuck als Beneficial-Erbe annimmt, ſo muſs dieſe Eigenſchaft mit vermerkt werden. Th. I. Tit. IX. §. 448. *Titel des Pfandrechts*. Th. I. Tit. XX. §. 2. ſqq.

Tochterkirche, ſo heiſst die Nebenkirche, welche auſſer der Haupt- und urſprünglichen Pfarrkirche zur Bequemlichkeit der daſelbſt wohnhaften Eingepfarrten errichtet worden iſt. Th. II. Tit. XI. §. 245. von ihrem Verhältniſſe gegen die Mutterkirche. ibid. §. 244. ſqq. von ihrer Concurrenz bey der Pfarrwahl. ibid. §. 333. 348. 366. ſqq. von ihrer Mitwirkung beym Kirchenbau. ibid. §. 725. ſqq. von ihrer Mitwirkung bey Pfarrgebäuden. ibid. §. 791. ſq.

Tod, I.) *überhaupt*; wenn über erworbene Sachen und Rechte eines Menſchen, als eines Verſtorbenen verfügt werden ſoll, ſo muſs er entweder für todt

Digitized by Google

erklärt, oder deſſen Tod erwieſen ſeyn. Th. I. Tit. I. §. 34-37. wie der Tod zu beweiſen ſey. ibid. §. 35. 36. Iſt von einem Erb- oder einem andern Anfalle die Rede, ſo wird vermuthet, daſs ein Menſch, von deſſen Leben oder Tode keine Nachricht zu erhalten iſt, nur 70 Jahre alt geworden ſey. ibid. §. 38. wenn der frühere Tod Eines von mehrern Verſtorbenen nicht auszumitteln iſt, wird angenommen, daſs ſie alle zugleich geſtorben ſind. ibid. §. 39. II.) *In wie fern Verträge durch den Tod aufgehoben werden.* Th. I. Tit. V. §. 415. ſqq. *beſonders* was der Tod eines Geſellſchafters wirke. Th. I. Tit. XVII. §. 278. ſqq. was der Tod eines Pachters, Miethers, Verpächters oder Vermiethers wirke. Th. I. Tit. XXI. §. 366. ſqq.

Todeserklärung der Abweſenden. Th. II. Tit. XVIII. §. 821-855. wer darauf antragen könne. ibid. §. 824. ſqq. der Antrag kann nach Verlauf von zehn Jahren, binnen welchen keine Nachricht von dem Abweſenden eingegangen iſt, geſchehen. ibid. §. 823. Ausnahme ibid. §. 830-832. wie dieſer Zeitraum zu berechnen ſey. ibid. §. 828. ſq. Wirkungen der Todeserklärung, ibid. §. 834. ſqq. beſonders in wie fern ſie die Zeit des Todes in Rückſicht der Erbanfälle beſtimme. Th. II. Tit. II. §. 452. ſq. von den Koſten der Todeserklärung. Th. II. Tit. XVIII. §. 846. was Rechtens ſey, wenn der Verſchollene zurückkehrt. ibid. §. 847. ſq. — *des Ehegatten*; wann darauf angetragen werden könne, und was ſie wirke. Th. II. Tit. I. §. 692. ſq. 665. ſqq.

Todesfälle müſſen auch vom Exemtis dem Pfarrer des Orts angezeigt werden. Th. II. Tit. XI. §. 469. ſqq. Pflicht des Pfarrers dabey. ibid. §. 472. ſqq. 492. ſqq. welche Perſonen Behufs der Bevormundung zur Anzeige derſelben verpflichtet ſind. Th. II. Tit. XVIII. §. 93. ſqq.

Todesgefahr; Rettung daraus iſt Bürgerpflicht. Th. II. Tit. XX. §. 782. ſq. 785. ſqq. wie die Vernachläſsigung derſelben zu beſtrafen ſey. ibid. ſ. auch *Scheintodte.*

Todesurtheile müſſen dem Oberhaupte des Staats zur Beſtätigung vorgelegt werden. Th. II. Tit. XIII. §. 8.

Todtſchlag, I.) *bloſser, ohne vorher überlegten Vorſatz* zu tödten, doch mit klarer Abſicht, den Getödteten feindſelig zu beſchädigen. Th. II. Tit. XX. §. 806. ſqq. 966. ſqq. 1056. ſqq. veranlaſster Todtſchlag durch Vertheurung der Lebensmittel. ibid. §. 1502. ſq. im Tumulte. ibid. §. 170. ſqq. beym Raube. ibid. §. 1191. bey Brandſtiftungen. ibid. §. 1516. Vermuthungen beym Todtſchlage. ibid. §. 809. 812. ſqq. in wie fern Irrthum in der Perſon des Getödteten ein Milderungs- oder Verſchärfungs-Grund ſey. ibid. §. 807. 808. vom Todtſchlage bey der Nothwehr. ibid. §. 820. vom Todtſchlage bey der Züchtigung. ibid. §. 821. ſqq. vom Todtſchlage durch Wachen oder andere Staatsbeamte. ibid. §. 825. II.) *Mord*, 1) *unternommener*. Th. II. Tit. XX. §. 828. 837. ſqq. 871. ſq. 2) *vollzogener*, *a*) ſimpler. ibid. §. 826. ſq. Milderungsgründe. ibid. §. 831 bis 834. 838. *a*. ſqq. Verſchärfungsgründe. ib. §. 829. *b*) verabredeter. ibid. §. 839. ſqq. vergl. §. 170. ſqq. *c*) befohlner. ibid. §. 849. ſqq. *d*) Banditenmord. ib. §. 854. *e*) Mordraub. ibid. §. 855. und 1193. ſqq. ſ. *Latrocinium*. *f*) Vergiftung. ibid. §. 856. ſqq. ſ. *Vergiftung*. *g*) Parricidium. ibid. §. 873. ſqq. ſ. *Parricidium*. *h*) Mord der Beamten des Staats. ibid. §. 877. *b*. 313. *i*) Mord der Herrſchaften vom Geſinde, der Obrigkeit von den Unterthanen, der Vorgeſetzten von den Untergebenen. ibid. §. 877. a. *k*) Mord neugebohrner Kinder. §. 887. ſqq. beſonders 965. ſqq. ſ. *Kindermord*. *l*) Tödtung mit gemeiner Gefahr. ibid. §. 1503. 1512. ſqq. §. 1574. III.) *Von Tödtung der Misgeburthen*. Th. II. Tit. XX. §. 718. ſq.

Todſchläger; deſſen Pflicht, die Hinterlaſſenen des Getödteten zu entſchädigen. Th. I. Tit. VI. §. 98. ſqq.

Töchter gehen nicht anders, als bey erlangter Grosjährigkeit durch Heirath oder ausdrückliche Entlaſſung aus der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 228. ſqq. von ihrer Ausſtattung. ibid. §. 233. ſqq. uneheliche werden von den ehelichen bey der Succeſſion in der Niftel ausgeſchloſſen. Th. II. Tit. I. §. 511.

Tonſur; die erſte muſs der Canonicus haben. Th. II. Tit. XI. §. 1083.

Digitized by Google

Traditio ſ. *Uebergabe.*

Translocation der Pfarrer, wann ſie ſtatt habe. Th. II. Tit. XI. §. 531. ſqq.

Traſſant; von deſſen Rechten und Pflichten. Th. II. Tit. VIII. §. 947. ſqq.

Trauer der Wittwer und Wittwen. Th. II. Tit. I. §. 436. 437. ſ. auch *Familie. Kirchentrauer.*

Trauung; was dabey überhaupt Rechtens ſey. Th. II. Tit. I. §. 167. ſqq. Privatperſonen können durch Bevollmächtigte dabey nicht vertreten werden. ibid. §. 167. vor welchem Pfarrer ſie geſchehen müſſe, und was dieſer dabey zu beobachten habe. Th. II. Tit. XI. §. 435. ſqq. vergl. §. 266. Eintragung derſelben ins Kirchenbuch. ibid. §. 483. ſq. Strafe eines Pfarrers, welcher der ihm bekannten Ehehinderniſſe ungeachtet die Trauung vollzieht. Th. II. Tit. XX. §. 503. die Trauung muſs bey Verwandlung einer Ehe zur linken Hand in eine vollgültige hinzukommen, wenn ſie nicht ſchon bey Vollziehung jener geſchehen iſt. Th. II. Tit. I. §. 859. 860. 914.

Trödelvertrag iſt vorhanden, wenn jemand ſeine Sache einem andern zum Verkaufe für einen beſtimmten Preis übergiebt, mit der Bedingung, daſs innerhalb eines feſtgeſetzten Termins entweder die Sache zurückgegeben oder der beſtimmte Preis geliefert werden ſolle. Th. I. Tit. XI. §. 511. Er findet nur bey beweglichen Sachen ſtatt. ibid. §. 512. das Eigenthum der Sache geht auf den Empfänger mit Ablaufe des Termins ſo fort über. ibid. §. 513. in wie fern die vertrödelte Sache zur Concursmaſſe des Empfängers gehöre. ibid. §. 520. 521. übrigens ſ. den ganzen *Fünften Abſchnitt* des *Eilften Titels* des *Erſten Theils.* Seite 337. ſq.

Trunkene werden, ſo lange ſie des Gebrauchs der Vernunft beraubt ſind, den Wahnſinnigen gleich geachtet. Th. I. Tit. IV. §. 28. doch wird nicht vermuthet, daſs der Berauſchte in einem ſo hohen Grade trunken geweſen ſey. ibid. §. 30. in wie fern ihre Willenserklärungen ungültig ſind. ibid. §. 91 bis 93.

Trunkenheit; in wie fern ſie bey dem, welcher einen letzten Willen errichtet, angenommen werden könne. Th. I. Tit. XII. §. 23. 24. in wie fern deshalb

Eheſcheidung ſtatt finde. Th. II. Tit. I. §. 708. ſqq. deren Einfluſs auf die Moralität eines Verbrechens. Th. II. Tit. XX. §. 22.

Tumult ſ. *Aufruhr.*

Tutela legitima iſt ſehr eingeſchränkt. Th. II. Tit. XVIII. §. 193. ſqq. vergl. §. 200. ſqq. *teſtamentaria & pactitia;* davon ſiehe ibid. §. 176. ſqq. vergl. §. 200. ſqq. übrigens ſ. *Vormund.*

U.

Uebergabe; in wie fern ſie zur Erwerbung des Beſitzes erforderlich ſey. Th. I. Tit. VII. §. 58. ſie iſt zur mittelbaren Erwerbung des Eigenthums nothwendig. Th. I. Tit. X. §. 1. wenn dadurch das Eigenthum erlangt werde. ibid. §. 3. 4. *körperliche.* Th. I. Tit. VII. §. 61. deren Vorzug. ibid. §. 74. ſqq. ſie muſs bey Conſtituirung des eigentlichen Pfandrechts in der Regel hinzukommen. Th. I. Tit. XX. §. 7. vergl. ibid. §. 299. *ſymboliſche;* wie ſie geſchehe. Th. I. Tit. VII. §. 62. ſqq. wann ſie bey Verpfändungen ſtatt habe. Th. I. Tit. XX. §. 271. ſqq. 281. ſqq. 300. ſqq. 329. ſqq. 367. ſqq. 374. ſqq. 380. ſqq. *unter Abweſenden,* wann ſie für vollzogen zu achten und was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 128. ſqq. *durch Anweiſung.* Th. I. Tit. VII. §. 66. ſqq. *durch bloſse Willensäuſſerung.* ibid. §. 70. ſqq. *gerichtliche;* wann ſie erforderlich ſey. Th. I. Tit. X. §. 4. 5. *bey Kaufen.* Th. I. Tit. XI. §. 77. ſqq. vergl. §. 216. ſqq. beſonders beym Erbſchaftskauf. ibid. §. 475. ſqq. *bey Vermächtniſſen;* wie ſie geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XII. §. 305. ſqq. 330. ſq. *Koſten der Uebergabe* trägt der Eigenthümer. Th. I. Tit. VII. §. 220. auch der unredliche Beſitzer. ibid. §. 243.

Ueberlegungsfriſt bey Erbſchaften, wie dieſelbe zu beſtimmen, und was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. IX. §. 383. ſqq.

Ueberſchwemmung, zeitwierige, durch Gewalt des Fluſſes verurſachte, wirkt keine Veränderung des Eigenthums. Th. I. Tit. IX. §. 272. Remiſſion am Pachtzinſe deshalb. Th. I. Tit. XXI. §. 500. ſqq. §. 523. veranlaſste Ueberſchwemmung, wie ſie beſtraft wird. Th. II. Tit. XX. §. 1571. ſqq.

Ueberſetzungen von Büchern; was in Anſehung derſelben in Beziehung auf das Verlagsrecht Rech-

tens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 1027. ſq. ſ. auch *Dollmetſcher*, *Verträge*, *gerichtliche.*

Uſer der öffentlichen Flüſſe gehören in der Regel den Eigenthümern der unmittelbar daran ſtoſſenden Grundſtücke. Th. II. Tit. XV. §. 55. Rechte und Pflichten in Anſehung derſelben. ibid. §. 56-62. ſ. auch *Meeresufer*, *Leinpſad. Alluvion.*

Uſerbeſitzer; deſſen Recht bey einer Alluvion. Th. I. Tit. IX. §. 232. ſqq.

Ultima voluntas ſ. *Wille*, *letzter.*

Umſchaffung ſ. *Novatio.*

Unbekannte; von deren Curatoren. Th. II. Tit. XVIII. §. 1003. ſq. *unbekannte Erben*; was zu beobachten ſey. 1) wenn ſie überhaupt unbekannt ſind. Th. I. Tit. IX. §. 471. ſqq. 2) wenn nur ihr Aufenthalt unbekannt iſt. ibid. §. 465. ſqq.

Unbewegliche Sachen ſ. *Sachen.*

Undank; in wie fern deshalb eine Schenkung widerrufen werden könne. Th. I. Tit. XI. §. 1151. ſqq.

Unehelich, ſ. *Beyſchlaf*, *Kinder*, *uneheliche. Töchter.*

Unfähigkeit, ſ. *Fähigkeit.*

Ungeborne, deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 10. ſqq. Pflichten gegen ſie. ibid. §. 11. Th. II. Tit. XX. §. 733. ſqq.

Unglücksfall, in wie fern Mandans ihn vertreten müſſe, wenn er den Mandatarium bey Ausrichtung des Auftrages betroffen hat. Th. I. Tit. XIII. §. 80. 81. welche Unglücksfälle der Verpächter trage. Th. I. Tit. XXI. §. 455. ſqq. 466. ſqq. 514. Remiſſion am Pachtzinſe deshalb. ibid. §. 478. ſqq. §. 500. ſqq. §. 512. ſqq. §. 516. ſqq. §. 531. ſq. §. 533. ſqq. ſ. auch *Zuſall.*

Unio prolium, ſ. *Einkindſchaſt.*

Univerſitas, ſ. *Sachen*, *Inbegriff von Sachen.*

Univerſitäten, ſind Veranſtaltungen des Staats, welche den Unterricht der Jugend in nützlichen Kenntniſſen und in den höhern Wiſſenſchaften zur Abſicht haben. Th. II. Tit. XII. §. 1. ſie haben alle Rechte privilegirter Corporationen. ibid. §. 67. übrigens ſ. *Academie*, *Profeſſoren*, *Studenten*, *Schulen*, *Univerſitäten und Erziehungsanſtalten.*

Unmöglichkeit, der Erfüllung des Vertrages; Rechte dabey. Th. I. Tit. V. §. 360. ſqq. der Erfüllung der

Digitized by Google

Bedingung. Th. I. Tit. IV. §. 126. ſqq. der Erfüllung des Zwecks. ibid. §. 155. Tit. V. §. 378. Unmöglichkeit der Dienſte; Verfahren dabey, wenn ſie behauptet wird. Th. II. Tit. VII. ſqq. §. 444. ſqq. Rechte der Gutsherrſchaft dabey. ibid. §. 460. ſqq.

Unmündige, ſind die, welche das Vierzehnte Jahr noch nicht zurückgelegt haben. Th. I. Tit. I. §. 25. wie weit deren Willenserklärungen gelten. Th. I. Tit. IV. §. 21. 22. ſie können in der Regel dadurch nur Vortheile erwerben, aber ſich keine Verbindlichkeit zuziehen. ibid. wie weit ihre Verträge gelten. Th. I. Tit. V. §. 10. ſqq. gegen ſie kann die Verjährung durch Nichtgebrauch nicht angefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 535. der Fortlauf der Verjährung gegen ſie aber wird nicht gehemmt. ibid. §. 536. die Verjährung durch Beſitz aber kann gegen ſie den Anfang nehmen. ibid. §. 593. Ausnahme. ib. §. 595. in wie fern ihnen gegen den Ablauf der Verjährung *reſtitutio in integrum* zu ſtatten komme. ibid. §. 537. ſqq. und §. 594. ihre Pflicht das Depoſitum zurückzuliefern. Th. I. Tit. XIV. §. 56. ſqq.

Unnatürliche Laſter, ſcheiden gleich dem Ehebruche. Th. II. Tit. I. §. 672. Strafen. Th. II. Tit. XX. §. 1069. ſqq.

Unredlichkeit des Mandatarii, ob ſie dem Dritten auf den Grund der Vollmacht mit ihm redlich Handelnden ſchade. Th. I. Tit. XIII. §. 150-152. 200.

Unterbediente der Stadt, wer ſie wähle. Th. II. Tit. VIII. §. 125.

Untergebene, in wie fern ſie bey Ausrichtung des erhaltenen Befehls dem Beſchädigten verantwortlich werden. Th. I. Tit. VI. §. 45. ſqq.

Untergerichte, ihre Pflichten in Beziehung auf das Vormundſchaftsrecht. Th. II. Tit. XVIII. §. 57. 90. ſqq. 107. ſq. §. 268. was ſie bey Criminalproceſſen zu beobachten haben. Th. II. Tit. XVII. §. 67. ſqq. ſ. auch *Richter*, *Unterrichter*.

Unterhalt, ſ. *Alimente*.

Unterirrdiſche Erzeugniſſe gebühren, ſo weit ſie nicht zu den Regalien gehören, dem Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 39. vergl. §. 37. 38. 41.

Unterlaſſung, was Rechtens ſey, wenn ſich jemand durch Vertrag zu einer bloſsen Unterlaſſung verpflichtet hat. Th. I. Tit. XI. §. 890-893. freye Un-

Digitized by Google

terlaſſung deſſen, was das Geſetz fordert, kann auch ein Verbrechen ſeyn. Th. II. Tit. XX. §. 8.

Unterofficiers, nach welchen Geſetzen ſie beurtheilt werden. Th. II. Tit. X. §. 5. 7. ſq. adliche werden den Officiers, unadliche den gemeinen Soldaten in ihren rechtlichen Verpflichtungen gleich geachtet. ibid. vergl. Th. I. Tit. XI. §. 697. von ihren Weibern und Kindern. Th. II. Tit. X. §. 43. ſqq. ſ. auch *Militairperſonen*, *Officiers*, *Soldaten.*

Unterpfand. ſ. *Pfandrecht.*

Unterrichter, können ohne Anfrage auf Retorſion nicht erkennen. Einl. §. 48. ſ. auch *Untergerichte.*

Unterſagungsrecht, ſ. *Recht.*

Unterſchiebung fremder Geburt, ſ. *Suppoſitio partus.*

Unterſchrift, dadurch erhalten Verträge erſt ihre Gültigkeit und Vollendung. Th. I. Tit. V. §. 116. 118. verweigerte Unterſchrift eines Vertrages, wenn die Punctation unterſchrieben iſt, kann der Richter ergänzen. ibid. §. 123. in wie fern jemand durch Execution dazu angehalten werden könne. ibid. §. 124. Unterſchrift einer Rechnung vom Schuldner über gelieferte Waaren und Arbeiten vertritt die Stelle eines ſchriftlichen Contrakts. Th. I. Tit. V. §. 152.

Unterſtab, Perſonen, welche dazu gehören, bedürfen keines Conſenſes zu ihren Darlehnen. Th. I. Tit. XI. §. 698. Einſchränkung, ſ. ibid. §. 699.

Unterthänigkeit, Gutsunterthänigkeit, von ihrer Entſtehung. Th. II. Tit. VII. §. 93. ſqq. 1) durch Geburt. ibid. §. 93. ſqq. Einſchr. ibid. §. 95. 2) durch Verheirathung. ibid. §. 96. 3) durch Vertrag, aber nur bey Bürgern und Bauern. ibid. §. 111. vergl. §. 107. 4) durch Uebernehmung einer unterthänigen Stelle von einem Bauer ohne Vorbehalt der perſönlichen Freyheit. ibid. §. 106. 5) in wie fern die Ehefrau oder die Kinder eines ſich in die Unterthänigkeit begebenden Menſchen mit unterthänig werden. ibid. §. 97. ſqq. 102. ſqq. 6) welche Perſonen ſich nicht in die Unterthänigkeit begeben können. ibid. §. 109. vergl. §. 105. *von ihren rechtlichen Folgen*; 1) *in Anſehung der Perſon.* Th. II. Tit. VII. Abſchn. IV. S. 342. ſqq. Leibeigenſchaft findet nicht ſtatt. ibid. §. 148. von den mit der Unterthänigkeit verknüpften Dienſten. Abſchn. VI. S. 363. ſqq. übrigens ſ. *Heirath. Kinder der Unterthanen. Züchtigungs-*

recht der Herrſchaften. Dienſte. 2) *wegen des Vermögens.* Th. II. Tit. VII. Abſchn. V. S. 354. ſqq. Abſchn. VI. S. 363. ſqq. auf die Erwerbung und den Beſitz deſſelben hat die Unterthänigkeit keinen Einfluſs. ibid. §. 240. Rechte der Unterthanen auf ihre Grundſtücke. *a*) wenn ſie Eigenthümer ſind. *α*) bey Verfügungen unter den Lebendigen. ibid. §. 247. ſqq. *β*) bey Verfügungen von Todeswegen. ibid. §. 267. ſqq. *b*) wenn ſie nicht Eigenthümer ſind. ibid. §. 298. ſqq. von den Zinſen und Abgaben als Folge der Unterthänigkeit. ibid. §. 472. ſqq. *Unterbrechung der Unterthänigkeit.* ibid. §. 534. ſqq. *Befreyung davon.* ibid. Abſchn. VIII. S. 387. ſqq. 1) durch Entlaſſung. ibid. §. 495. ſqq. ſ. *Loslaſſung.* 2) durch militairiſchen Rang des Unterthänigen. ibid. §. 547. 3) wenn Gutsherrſchaften ſich der älternloſen oder verlaſſenen Kinder nicht annehmen. ibid. §. 127.

Unterthanen. Gutsunterthanen. Wer Unterthanen haben konne. Th. II. Tit. VII. §. 91. ſq. Allgemeine Pflichten derſelben. ibid. §. 133. ſqq. Quellen der Rechte und Pflichten zwiſchen Herrſchaften und Unterthanen. ibid. §. 136. ſqq. von ihren perſönlichen Verbindlichkeiten. ibid. §. 241. ſqq. *was ſonſt von ihnen zu bemerken iſt;* ſie können ohne Entlaſſung der Grundherrſchaft das Bürgerrecht nicht erlangen. Th. II. Tit. VIII. §. 15. der Pächter kann ihnen etwas neues weder einräumen noch auflegen. Th. I. Tit. XXI. §. 437. ſ. auch *Unterthänigkeit. Bauern.*

Unverbrauchbare Sache ſ. *Sachen.*

Unwiſſenheit der Geſetze dient nur alsdann zur Entſchuldigung, wenn vorhin erlaubte Handlungen verboten worden, und der Uebertreter vor der vollbrachten That ohne Verletzung ſeiner übrigen Pflichten davon nicht unterrichtet ſeyn konnte. Einl. §. 16. 17. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 10. ſqq. ſie entſchuldigt bey einem irrig für gültig gehaltenen Beſitztitel nicht. Th. I. Tit. VII. §. 12. 14. *einer im Hypothekenbuch eingetragenen Forderung;* damit kann ſich niemand entſchuldigen. Th. I. Tit. IV. §. 19.

Unzucht ſ. *Verführung zur Unzucht.*

Urbarien der Gutsunterthanen. ſ. *Dienſtregiſter.*

Urheber. ſ. *Auctor.*

Urkunde; deren Annahme dient ſtatt der Acceptation. Th. I. Tit. XVI. §. 389. Ausſtellung einer neuen

Urkunde

Urkunde begründet noch keine Novation. ibid. §. 452. neu aufgefundene; in wie fern ſie einen Vergleich entkräfte. ibid. §. 420. ſq. erbſchaftliche; wem ſie zufalle. Th. I. Tit. XVII. §. 124. ſq. Strafe ihrer Verfälſchung. Th. II. Tit. XX. §. 1380. ſqq. Strafe ihrer Entwendung und Unterſchlagung. ibid. §. 1398. ſ. auch *Inſtrument. Schuldſchein.*

Urtel, welches gegen einen Mitverpflichteten ergangen iſt, kann dem andern nicht ſchaden, aber ihm zu ſtatten kommen. Th. I. Tit. V. §. 437. Rechte der Contrahenten aus einem noch nicht rechtskräftigen Urtel, wenn die Erfüllung des Vertrags verweigert worden. ibid. §. 404. ſqq. ſ. auch *Criminalurtel.*

Uſowechſel; deſſen Verfallzeit. Th. II. Tit. VIII. §. 851. ſqq. was in Abſicht der Präſentation zu beobachten ſey. ibid. §. 969. ſqq. was in Abſicht der Annahme. ibid. §. 1001. ſqq. was in Abſicht der Proteſte. ibid. §. 1051.

Uſufructuarius iſt zu Entlaſſung der Unterthanen nicht berechtigt. Th. II. Tit. VII. §. 496. ſ. *Nutzungsrecht.*

V.

Vacante Erbſchaften; davon handelt Th. II. Tit. XVI. Abſchn. II. S. 942. ſqq. ſie fallen dem Staate anheim. ibid. §. 16. ſqq. er kann das Anrecht darauf Privatperſonen und Commünen verleihen. ibid. §. 20. ſq. Theilnehmung mehrerer Privatberechtigten an einem erbloſen Nachlaſſe. ibid. §. 28. 29. vom Aufgeboth erbloſer Verlaſſenſchaften. ibid. §. 24. Rechte und Pflichten des Fiscus in Anſehung ihrer. ibid. §. 25. ſq. Rechte eines präcludirten Erben. ibid. §. 27.

Vagabunden; nach welchen Geſetzen ſie zu beurtheilen ſind. Einl. §. 29. 30. 35. 38. 39. Pflicht des Dorfſchulzen in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. VII. §. 61. 65. ſie ſind aus dem Lande zu ſchaffen. Th. II. Tit. XIX. §. 4. ſq. Tit. XX. §. 191. ihre Beſtrafung. ibid. §. 192. ſqq.

Vagantes eccleſiae müſſen zu einer benachbarten Kirche geſchlagen werden. Th. II. Tit. XI. §. 293. ſqq. doch werden ſie dadurch nicht beſtändig eingepfarrt. ibid. §. 299. wenn ſie von der gewählten Kirche wieder abgehen können. ibid. §. 300. ſqq. ſ. auch *Gaſtgemeinen.*

Digitized by Google

Vakanz des Biſthums oder einer andern Prälatenſtelle; Rechte des Capitels während derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 974. ſqq. §. 1041. ſqq. — *der Pfarre;* wie während derſelben der Gottesdienſt zu verſehen ſey. ibid. §. 395. ſqq.

Valuta bey Ceſſionen kann, ſo weit dabey kein Betrug obwaltet, willkührlich beſtimmt werden. Th. I. Tit. XI. §. 390-392. *bey Darlehnen.* ibid. §. 733. ſqq. das Bekenntniſs deren Empfangs, und worin ſie beſtanden, muſs im Schuldſchein ausgedrückt ſeyn. ibid. §. 730. n. 1. 2. *bey Wechſeln;* das Bekenntniſs derſelben iſt nothwendig. Th. II. Tit. VIII. §. 765. wie es geſchehen müſſe. ibid. §. 766. ſqq. wenn bey trocknen Wechſeln die Valuta baar ſeyn müſſe. ibid. §. 1184. ſq. in wie fern der Einwand der nicht erhaltenen Valuta im Wechſelprozeſſe ſtatt finde. ib. §. 1078. 1242. ſqq.

Variiren ſ. *Correal-Verpflichtete.*

Vaſall heiſst der nutzbare Eigenthümer des Lehns; vorzüglich der wirkliche Beſitzer deſſelben. Th. I. Tit. XVIII. §. 14. von ſeiner Pflicht, das Lehn zu muthen und zu erneuern. ibid. §. 102-142. von ſeinem Verhältniſſe gegen den Lehnsherrn. ibid. §. 143. 1) Lehnstreue. §. 19. 20. 144-165. ſ. *Lehnstreue. Felonie.* 2) Beſtrafung ſeiner Felonie. ibid. §. 153. ſqq. 3) von ſeinem Foro in Lehnsſachen. ib. §. 166. ſqq. 4) von ſeiner Concurrenz bey Veräuſſerung des Obereigenthums. ib. §. 178. ſqq. 5) von ſeiner eingeſchränkten Dispoſition über die Subſtanz des Lehns. ibid. §. 187. ſqq. beſonders *a*) bey der Veräuſſerung. ibid. §. 187. ſqq. 268. ſqq. 302. ſqq. 470. ſqq. *b*) bey der Afterbelehnung. ibid. §. 210. ſqq. *c*) bey der Verſchuldung und Belaſtung des Lehns. ibid. §. 228. ſqq. 268. ſqq. §. 311. ſqq. 470. *d*) bey letztwilligen Verfügungen über das Lehn. ibid. §. 262. vergleiche §. 200. 201. 6) wegen der vom Lehnsherrn begangenen Felonie. ibid. §. 164. 640. ſqq. ſ. auch *Lehn, Lehnsbeſitzer.*

Vater, I.) *ehelicher,* wer dafür zu achten ſey. Th. II. Tit. II. §. 1. ſqq. von deſſen Rechten und Pflichten gegen Mutter und Kind. ibid. §. 65. ſqq. beſonders im Falle einer Eheſcheidung. ibid. §. 92. ſqq.

Th. II. Tit. XVIII. §. 34. bey Aufhebung der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. Abſchn. IV. Seite 167. ſqq. inſonderheit wegen der Ausſtattung. ibid. §. 232. ſqq. er kann gegen die in ſeiner Gewalt befindlichen Kinder keine Verjährung anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 525. von ſeinem Rechte, einen Vormund zu ernennen. Th. II. Tit. XVIII. §. 172. ſq. von ihm als Curator ſeiner Kinder. ibid. §. 984. ſqq. von ſeinem Verhältniſſe gegen den Curatoren der Kinder. ibid. §. 970-983. von der Nothwendigkeit ſeiner Einwilligung in die Ehe der Kinder. Th. II. Tit. I. §. 45-48. §. 57-59-74. 111. von ſeiner Einwilligung, wenn ſich die Kinder als Geſinde vermiethen. Th. II. Tit. V. §. 6-8. er theilt den Kindern den Adel mit. Th. II. Tit. IX. §. 2. ſqq. §. 93. ſq. II.) *aus einer Ehe zur linken Hand*, ſeine väterliche Gewalt erſtreckt ſich nur auf die Perſon der Kinder, in Anſehung des Vermögens iſt er einem Vormunde gleich zu achten. Th. II. Tit. II. §. 557-561. 566. bis 569. übrigens ſ. *Kinder.* III.) *unehelicher*; von deſſen Rechten und Pflichten in Anſehung des Unterhalts und der Erziehung des unehelichen Kindes. Th. II. Tit. II. §. 612. ſqq. IV.) *angenommener*, ſ. *Adoption*, *adoptirende Aeltern.* übrigens ſ. *Aeltern*, *Kinder.*

Väterliche Gewalt, von ihrer Entſtehung. Th. II. Tit. II. Abſchn. I. Seite 141. ſqq. von ihren Wirkungen in Rückſicht der Perſon der Kinder. ibid. Abſchn. II. Seite 148. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 992. ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 330. ſqq. von ihrem Einfluſſe auf das Vermögen der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 124. ſqq. und Abſchn. III. Seite 159. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 992-994. von der Pupillar-Subſtitution. Th. II. Tit. II. Abſchn. VII. Seite 207. ſqq. ſ. *Pupillar-Subſtitution.* von dem Rechte des Vaters einen Vormund zu ernennen. Th. II. Tit. XVIII. §. 173 ſq. die väterliche Gewalt haben auch Pflegebefohlne über ihre Kinder, in ſo fern es nicht auf Verwaltung des Vermögens ankommt. ibid. §. 806. Einfluſs derſelben auf die Geſetze, nach welchen Militärperſonen beurtheilt werden. Th. II. Tit. X. §. 11. von der Einſchränkung der väterlichen Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 266-269. Th. II. Tit. XVIII. §. 28. ſqq. Tit. XX. §. 994. wie ſie ihre Endſchaft er-

reiche. Th. II. Tit. II. Abſchn. IV. Seite 167. ſqq. vergl. Th. II. Tit. XX. §. 993. ſq.

Veneriſche Krankheiten, Verhütung derſelben. Th. II. Tit. XX. §. 1013-1016. Strafe, wenn dieſe Vorſchriften nicht beobachtet worden. ibid. vergl. 1026.

Venia aetatis, *von Seiten des Vaters ertheilte*; wie ſie geſchehe und was ſie wirke. Th. II. Tit. II. §. 216. ſqq. *der Pflegbefohlnen*, wann ſie nachgeſucht werden könne. Th. II. Tit. XVIII. §. 718. ſqq. was bey deren Nachſuchung zu beobachten ſey. ibid. §. 713. was bey der Ertheilung derſelben vom Richter. ib. §. 714. ſqq. deren Wirkung. ibid. §. 724. ſqq. *was ſonſt dabey zu bemerken iſt*, vor Erlangung derſelben ſoll kein Minderjähriger zum Betrieb kaufmänniſcher Geſchäfte zugelaſſen werden. Th. II. Tit. VIII. §. 477.

Venter, Sorge für die Leibesfrucht bey Erbanfällen. Th. I. Tit. IX. §. 371. ſqq. Rechte der Erben gegen die ſich für ſchwanger ausgebende Witwe. Th. II. Tit. II. §. 27. ſqq. *Curator ventris*, wenn er zu beſtellen ſey. Th. I. Tit. IX. §. 372. Th. II. Tit. XVIII. §. 10. ſq. deſſen Pflichten. Th. I. Tit. IX. §. 373. ſqq. Th. II. Tit. XVIII. §. 962. ſqq.

Veränderung der Umſtände, unvorhergeſehene, wirkt Aufhebung des Vertrages, wenn der ausdrücklich beſtimmte, oder ſich von ſelbſt verſtehende Zweck unmöglich wird. Th. I. Tit. V. §. 378. 380. Einſchränkungen dabey. ibid. §. 379. 381. ſqq. in wie fern ſie überhaupt den Rücktritt von einem Vertrage rechtfertige. ibid. §. 360. ſqq. §. 377. ſqq. beſonders bey einem Vertrage über ein zu gebendes Darlehn. Th. I. Tit. XI. §. 656. 657. ob deshalb ein Darlehn vor der Zahlungsfriſt gezahlt oder eingefordert werden könne. ibid. §. 758. ſqq. in wie fern darauf bey Lieferungsverträgen zu achten ſey. ibid. §. 982-986. ſ. auch *Clauſula rebus ſic ſtantibus.*

Veräuſserung, d. i. die Uebertragung des Eigenthums von einem andern zieht die mittelbare Erwerbung des Eigenthums nach ſich, und iſt nach den allgemeinen Grundſätzen der mittelbaren Erwerbung. Th. I. Tit. X. oder des Kaufs. Th. I. Tit. XI. oder der Schenkungen Th. XI. Abſchn. IX. zu beurtheilen. der *Erbzinsgüter*. Th. I. Tit. XVIII. §. 697. ſqq. dazu muſs

die Einwilligung des Erbzinsherrn ausdrücklich und ſchriftlich ertheilet ſeyn. ibid. §. 699. *der Güter der Eheſrau*, Juwelen, Gold, Silber und andere blos zur Pracht beſtimmte Sachen darf die Frau ohne Vorbewuſt des Mannes nicht veräuſsern. Th. II. Tit. I. §. 223. Veräuſserung der Grundſtücke, Capitalien, Güter und Gerechtigkeiten der Ehefrau; unter welchen Einſchränkungen ſie ſtatt habe, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 232. ſqq. vergl. §. 216. Th. II. Tit. XVIII. §. 743. ſqq. *des Erbſchatzes*; wenn ſie ſtatt habe. Th. II. Tit. I. §. 291. ſqq. *einzelner Antheile an einer gemeinſchaftlichen Sache*, was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XVII. §. 60. ſqq. §. 74. beſonders bey einer Societät. ibid. §. 216-218. *der Grundſtücke der Pflegebeſohlnen.* Th. II. Tit. XVIII. §. 550. ſqq. wann ſie ſtatt habe. ibid. §. 550-555. 558. 564. 566. 567. wenn nicht. ibid. §. 561. 562. wer darauf antragen könne. ibid. §. 565. 566. was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 556. 559-561. 564. 565. 568. ſqq. wenn die Taxe und Subhaſtation nothwendig. ibid. §. 569. ſqq. und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 580. 583. ſqq. Rechte des Pflegbefohlnen bey geſchehenen Veräuſserungen. ibid. §. 588. ſqq. von Veräuſserung der Grundſtücke einer Pflegbefohlnen Ehefrau. ibid. §. 743. ſqq. *der Grundſtücke, Koſtbarkeiten und Rechte der geiſtlichen Geſellſchaften.* Th. II. Tit. XI. §. 960. *der Grundſtücke, Koſtbarkeiten und Rechte des Bisthums oder Stiſts.* ibid. §. 1032. *der kirchlichen Grundſtücke und Gerechtigkeiten.* ibid. §. 219. ſqq. §. 647. ſqq. *der Kirchengeräthſchaſten.* ibid. §. 180. ſqq. *der Kuxe bey Bergwerken*; was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 255. ſqq. §. 322. ſqq. *der Lehne*; was dabey zu beobachten ſey, und was ſie wirke. Th. I. Tit. XVIII. §. 187. ſqq. §. 302. ſqq. §. 470. vergl. §. 268. ſqq. *der verpfändeten Sachen.* Th. I. Tit. XX. §. 25. ſqq. §. 197. ſqq. ſie muſs gerichtlich geſchehen. ibid. §. 28. ſiehe auch *Auction. des Pſandes bey Pſändungen*, wenn ſie geſchehen könne. Th. I. Tit. XIV. §. 438. *Veräuſserung der geraubten und geſtohlnen Sachen*, was für Vorſicht vom Käufer beym Ankauf zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1231. §. 1236. ſqq. *Veräuſserung, verbotene*; in wie fern ſie rechtliche Wirkung habe. Th. I. Tit. IV. §. 14-19.

Verbeſſerungen. ſ. *Meliorationen.*

Verbeſſerungskoſten. ſ. *Meliorationskoſten.*

Verboth, der gerichtlichen Siegelung und Inventur; wie es geſchehen müſſe, und was es wirke. Th. II. Tit. XVIII. §. 372. ſqq. §. 395. ſqq. der *Veräuſſerung. Verpfändung*, ſ. dieſe Rubriken.

Verbothsgeſetze, ausdrückliche, dagegen kann Niemand ein Recht durch Verjährung erwerben. Th. I. Tit. IX. §. 664.

Verbrauchbare Sachen. ſ. *Sachen.*

Verbrechen; 1) *Begriff.* Verbrechen iſt eine freye Handlung oder Unterlaſſung, wodurch ein Strafgeſetz verletzt wird. Th. II. Tit. XX. §. 7. 8. ein *vorſätzliches Verbrechen* iſt vorhanden, wenn das Strafgeſetz mit Abſicht verletzt wird. ibid. §. 26. ein *aus Fahrläſsigkeit begangenes* aber, wenn der Uebertreter eines Strafgeſetzes zwar die geſetzliche Folge ſeiner Handlung nicht wirklich vorausgeſehen hat; doch aber bey gehöriger Aufmerkſamkeit und Ueberlegung hätte vorausſehen können. ibid. §. 28. vergl. §. 37. 38. 2) *Von Verbrechen und Strafen überhaupt.* ibid. §. 7-90. ſ. *Strafgeſetze, Moralität, Strafe.* 3) *Geringe Verbrechen*, welche dafür zu achten, und welcher Richter ſie zu beſtrafen habe. Th. II. Tit. XVII. §. 61. ſqq. 4) *Von ausgeführten Verbrechen.* Th. II. Tit. XX. §. 39. 5) *Von unternommenen, aber nicht ausgeführten Verbrechen.* ibid. §. 40. ſqq. *Anmerk.* Wenn die beabſichtigte Wirkung nicht zum Weſen des Verbrechens gehört, wie in den Fällen des §. 1256. 1495. 1512. ſo iſt es auch ohne dieſelbe für ausgeführt zu achten. 6) *von wiederholten Verbrechen.* ibid. §. 52. ſq. 7) *von der Verhütung der Verbrechen überhaupt.* ibid. §. 1-6. 8) *von Verbrechen auſſerhalb Landes.* ibid. §. 15. 136. 678. ſqq. übrigens ſ. die einzelnen *Verbrechen, Strafe, Anzeige, Vergehungen.* 9) *was ſonſt von Verbrechen auſſer dem Zwanzigſten Titel des Zweyten Theils im Geſetzbuche vorkommt.* Zu deren Begehung und Verheimlichung kann ſich Niemand verpflichten. Th. I. Tit. IV. §. 6. 8. noch darüber einen Vergleich ſchlieſsen. Th. I. Tit. XVI. §. 416. in wie fern Geiſtliche das Bekenntniſs derſelben geheim halten dürfen. Th. II. Tit. XI. §. 82. der durch ein Verbrechen verwirkte Adel kann in

der Perſon des Verbrechers nicht erneuert werden. Th. II. Tit. IX. §. 98. vergl. §. 99. 100. in wie fern Aeltern für die Verbrechen der Kinder haften. Th. II. Tit. II. §. 139. ſqq. in wie fern der Prinzipal für die Verbrechen des Faktors hafte. Th. II. Tit. VIII. §. 515-519. ein grobes Verbrechen, wodurch dem Erblaſſer ein beträchtlicher Theil des Vermögens entzogen wird, iſt ein Enterbungsgrund. Th. II. Tit. II. §. 406. ſq.

Verbrecher, kann durch Willenserklärungen kein Recht auf Entſchädigung oder Belohnung erhalten. Th. I. Tit. IV. §. 8.

Verdächtige Perſon; wer in Rückſicht auf den Beſitz einer Sache dafür zu achten ſey. Th I. Tit. XV. §. 19.

Vereinzelung, der Waaren, dazu ſind die Fabrikunternehmer nicht berechtigt. Th. II. Tit. VIII. §. 415.

Verfälſchung. ſ. *Falſum*.

Verfalltag, bey Wechſeln; deſſen Berechnung. Th. II. Tit. VIII. §. 867. ſqq. §. 1090. ſqq.

Verführung zur Unzucht; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 993. ſqq. §. 1028. ſqq.

Vergehungen der Pfarrer; wie und von wem ſie zu ahnden ſind. Th. II. Tit. XI. §. 531. ſqq. Th. II. Tit. XX. §. 499. ſqq. beſonders die geringern. Tit. XI. §. 125. ſqq. — *der Schulmeiſter*; wie und von wem ſie zu ahnden ſind. Th. II. Tit. XII. §. 27. ſq. Tit. XX. §. 499. ſqq. 504. übrigens ſ. *Verbrechen*.

Vergleich, iſt ein Vertrag, durch welchen die Partheyen die bisher unter ihnen ſtreitig oder zweifelhaft geweſenen Rechte dergeſtalt beſtimmen, daſs wechſelſeitig etwas gegeben, oder nachgelaſſen wird. Th. I. Tit. XVI. §. 405. doch ſind auch unentgeldliche Entſagungen bey einer rechtshängigen Sache nach den Regeln von Vergleichen zu beurtheilen. ibid. §. 395. Theilungen ſind Vergleichen gleich zu achten. Th. I. Tit. XVII. §. 111. Subjekt. Th. I. Tit. XVI. §. 406. Objekt, überhaupt. ibid. §. 408. ſqq. beſonders über Alimente. ibid. §. 412. ſqq. über unerlaubte Handlungen. ibid. §. 415. ſq. über Rechnungen. ibid. §. 429. ſqq. über Inbegriffe von Sachen ibid. §. 436. ſqq. über Erbſchaften. ibid. §. 440. ſqq. gerichtliche Vergleiche. ibid. §. 444. Auslegungsregeln. ibid.

§. 426. ſqq. Entkräftung. ibid. §. 417. ſq. §. 419. 420. ſq. 422. ſqq. Wirkungen, in Anſehung des Bürgen. ibid. §. 445. ſqq. in Anſehung des Pfandrechts. ibid. §. 449. *Was ſonſt von Vergleichen zu bemerken iſt.* Zu Abſchlieſsung eines gerichtlichen Vergleichs iſt Specialvollmacht nöthig. Th. I. Tit. XIII. §. 102. die Inſtruktion dazu darf dem Richter vor abgeſchloſſenem Vergleiche nicht vorgezeigt werden. ibid. §. 95. was die Erbſchaftsgläubiger durch Vergleich nachlaſſen, kommt der Maſſe, und nicht bloſs der Perſon des Erben zu gute. Th. I. Tit. XII. §. 300. Vergleiche der Kirchen; was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XI. §. 662. ſq. Vergleiche eines Mitverpflichteten können den übrigen helfen, aber nicht ſchaden. Th. I. Tit. V. §. 435. ſq. Vergleiche kann der Vormund ohne Genehmigung des vormundſchaftlichen Gerichts nicht ſchlieſsen. Th. II. Tit. XVIII. §. 521.

Vergiftung; wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 856. ſqq. Vergiftung der Gemeinweiden, Wieſen, Hütungen oder Teiche. ibid. §. 1508.

Verheimlichung der Perſonen, zu deren Anzeigung die Obrigkeit auffordert, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 160. *a.* der Schwangerſchaft und Geburt. ſ. *Kindermord. Niederkunft.*

Verhetzung, aus Religionseifer; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 228.

Verjährung, iſt vorhanden, wenn durch den Ablauf einer beſtimmten Zeit, wegen unterlaſſener Ausübung gewiſſer Rechte eine Veränderung an dieſen Rechten, vermöge der Geſetze entſteht. Th. I. Tit. IX. Abſchn. IX. §. 500. I.) *überhaupt.* ibid. §. 504 bis 534. 1) Gegenſtände. ibid. §. 504-511. 664. 2) Perſonen, gegen welche die Verjährung ſtatt findet. ibid. §. 512. ſqq. 3) Anfang derſelben. ibid. §. 512 bis 528. 4) Unterbrechung der Verjährung findet, wenn ſie gehörig angefangen worden, in der Regel nicht ſtatt, ſo bald die Hinderniſſe, welche dem Anfang der Verjährung entgegen geſtanden haben würden, ſich erſt in der Folge eräugnen. ibid. §. 530. Ausnahme ibid. §. 529. ſie geſchiehet durch Belangung Eines Verpflichteten auch gegen die übrigen. Th. I. Tit. V. §. 440. 5) *Reſtitutio in integrum* gegen

Digitized by Google

die Verjährung. ibid. §. 531. ſqq. II.) *Verjährung durch Beſitz*, ſetzt den Beſitz der dadurch zu erwerbenden Sache, oder des dadurch zu erwerbenden Rechts voraus, und iſt erforderlich, wenn nicht bloſs Befreyung einer bisher beſtandenen Verbindlichkeit, ſondern die Entſtehung eines neuen Rechts dadurch bewirkt werden ſoll. Th. I. Tit. IX. §. 503. A. *gewöhnliche.* ibid. §. 579. ſqq. 1) Gegenſtände. ibid. §. 580-585. 2) Subjekte. ibid. §. 579. 584-587. §. 591-595. 3) Anfang. ibid. §. 590-595. 4) Fortſetzung. §. 596-600. 5) Unterbrechung. *a*) durch Anmeldung der Klage und Proteſtation, wenn eine Bekanntmachung darauf folgt. ibid. §. 603-607. 609. 610. *b*) durch Edictalcitation. ibid. §. 608. *c*) in wie fern durch auſſergerichtliche Handlungen. ibid. §. 611. 612. *d*) durch Unredlichkeit des Beſitzes. ibid. §. 613-615. 618. 619. 6) Zeitraum. ibid. §. 620-624. B. *Dreiſsigjährige.* ibid. §. 625-628. findet ſtatt, wo zwar nicht der redliche Beſitz, aber der Titel mangelt. ibid. §. 625-628. Wirkung der dreiſsigjährigen Verzinſung einer Summe. Th. I. Tit. XI. §. 839. ſqq. C. *ungewöhnliche.* ſ. nr. V. *ungewöhnliche Verjährung.* D. *allgemeine Wirkungen der Verjährung durch Beſitz.* Th. I. Tit. IX. §. 665-669. E. *was ſonſt von dieſer Art der Verjährung zu bemerken iſt.* Eine Servitut kann in der Regel nicht durch Verjährung erworben werden. Th. I. Tit. XXII. §. 24. III.) *Verjährung durch Nichtgebrauch*, iſt in der Regel hinreichend, wenn ein Recht nur verloren gehen, und der Verpflichtete von der daraus flieſsenden Verbindlichkeit frey werden, daraus aber kein neues Recht erwachſen ſoll. Th. I. Tit. IX. §. 502. vergl. §. 503. 1) deren Anfang. ibid. §. 535-545. ingl. §. 538. ſqq. §. 563. ſq. 2) deren Zeitraum. ibid. §. 546-550. 3) deren Unterbrechung. ibid. §. 551-564. *a*) durch Anmeldung der Klage. ibid. §. 551-557. beſonders beym Wechſelrecht. Th. II. Tit. VIII. §. 908. 1131. 1216. ſqq. *b*) durch Anerkenntniſs. Th. I. Tit. IX. §. 562 bis 564. 4) Verträge über die Verjährung. ibid. §. 565-567. 5) Wirkung der Verjährung. ibid. §. 568 bis 578. ſie beſteht in der Vermuthung, daſs die Verbindlichkeit erloſchen ſey. ibid. §. 568. dieſe Vermuthung kann nur durch einen vollſtändigen Beweis der Unredlichkeit gehoben werden. ibid. §.

569. 6) Verjährung von Seiten der Mitberechtigten und Mitverpflichteten. ibid. §. 575-577. 7) Verjährung der Gemeinen und ihrer einzelnen Glieder. ibid. §. 578. 8) Verjährung in beſondern Fällen, der Schuldſcheine. Th. I. Tit. XI. §. 752. ſqq. der Wechſel. Th. II. Tit. VIII. §. 903. ſqq. der Servituten. Th. I. Tit. XXII. §. 49-51. der Zwangs- und Banngerechtigkeit. Th. I. Tit. XXIII. §. 22. des Zehentrechts. Th. II. Tit. XI. §. 870. ſqq. 9) was ſonſt von dieſer Verjährung zu bemerken iſt. Eine Verjährung, wodurch der Hauptſchuldner befreyet wird, kommt auch dem Bürgen zu ſtatten. Th. I. Tit. XIV. §. 391. IV.) *Arten der gewöhnlichen Verjährung.* Verjährung der *Bürgerlaſten.* Th. II. Tit. VIII. §. 39-41. Verjährung des *Bürgerrechts.* ibid. §. 47. in wie fern die Verjährung das *Compenſationsrecht* ändere. Th. I. Tit. XVI. §. 377. Verjährung der *Dienſte* der Unterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 144. §. 429. ſqq. Verjährung bey *Erbzinsgütern.* Th. I. Tit. XVIII. §. 812. Verjährung bey *Familienfideicommiſſen.* Th. II. Tit. IV. §. 122-125. Verjährung bey *Hypotheken.* Th. I. Tit. XX. §. 534. Verjährung bey *Lehnen.* Th. I. Tit. XVIII. §. 657-669. in wie fern ſie während des *Nieſsbrauchs* eintrete. Th. I. Tit XXI. §. 91. ſqq. Verjährung bey *Pfändern und Pfandſchulden.* Th. I. Tit. XX. §. 243-252. Verjährung des *Patronatrechts* gegen Privatperſonen. Th. II. Tit. XI. §. 576. Verjährung der *Schuldſcheine.* Th. I. Tit. XI. §. 752. vergl. Th. II. Tit. VIII. §. 1218. Verjährung des Vermögens der *Verſchollenen.* Th. II. Tit. XVIII. §. 852. ſqq. Verjährung des *Sackzehnten.* Th. II. Tit. XI. §. 923. ſq. Verjährung des *Zehnten* vom Pfarrer und der Kirche oder von Layen unter ſich. ib. §. 861. 863. V.) *Ungewöhnliche Verjährung.* A. *ungewöhnlich lange.* 1) *durch Beſitz vom Jahre* 1740. gegen den Fiscus. Th. I. Tit. IX. §. 641-647. beſonders in Anſehung des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 18. bey Domainengütern. Th. II. Tit. XIV. §. 38. bey herrenloſen Grundſtücken. Th. II. Tit. XVI. §. 9. 2) *Funfzigjährige.* Th. I. Tit. IX. §. 656-663. iſt zur Verjährung öffentlicher Laſten und Abgaben oder klar beſtimmter Befugniſſe erforderlich. ibid. §. 655. 656. 660. auch dazu wird Redlichkeit des Beſitzes erfordert. ibid. §. 663. durch

Digitized by Google

funfzigjährigen Beſitz einer Alluvion wird das Recht erworben, vom Staate Schadloshaltung zu fordern, wenn die Alluvion wegen Räumung des Fluſſes verloren geht. Th. I. Tit. IX. §. 259. 260. Verjährung der Naturaldienſte der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 430. 3) *Vier und vierzigjährige*, iſt gegen den Fiscus, die Kirche und ſolche Corporationen, welchen gleiche Rechte beygelegt ſind, ſowohl zur Erwerbung durch Beſitz, als zur Befreyung von einer Verbindlichkeit durch Nichtgebrauch des entgegenſtehenden Rechts erforderlich. Th. I. Tit. IX. §. 629. 632. In Rückſicht auf Titel und Beſitz iſt ſie der dreyſsigjährigen gleich. ibid. §. 630. 631. ſiehe jedoch Th. I. Tit. XIV. §. 171 - 177. Verjährung der Regalien. Th. II. Tit. XIV. §. 35. ſqq. was der vier und vierzigjähige ruhige Beſitz eines Domainenguts wirke. ibid. §. 39. ſq. Verjährung des Adels. Th. II. Tit. IX. §. 19. Verjährung des Rechts auf herrenloſe Grundſtücke. Th. II. Tit. XVI. §. 9. Verjährung des Kirchenpatronatrechts gegen den Fiscus oder die Kirche. Th. II. Tit. XI. §. 575. Verjährung des Zehnten von einem Layen gegen den Pfarrer oder die Kirche. ibid. §. 862. 4) *Vierzigjährige.* Th. I. Tit. IX. §. 648 - 655. *a*) wegen geſtohlner und geraubter Sachen. ib. §. 648. *b*) wegen ſolcher Rechte, die ſelten ausgeübt werden. ibid. §. 649 - 654. B. *ungewöhnliche kurze*, des Rechts abgeriſſenes Land als ſein Eigenthum zu vindiciren. Th. I. Tit. IX. §. 224. bey Ehegelöbniſſen. Th. II. Tit. I. §. 128. ſqq. des Rechts der Eheleute auf Abſonderung des Vermögens anzutragen. ibid. §. 410. des Rechts des Ehemannes gegen die Rechtmäſſigkeit eines während der Ehe gebohrnen Kindes zu proteſtiren. Th. II. Tit. II. §. 7. ſq. des Rechts der Lehns- und Fideicommiſs-Anwarter zu einer gleichen Proteſtation. ibid. §. 17. des Rechts des Eigenthümers, von dem ehemaligen redlichen Beſitzer einer Sache den bey der Veräuſſerung daraus gezogenen Vortheil zu fordern. Th. I. Tit. XV. §. 18 - 32. des Rechts des Enterbten, das Teſtament anzufechten. Th. II. Tit. II. §. 440. des Rechts zur Belohnung bey einer gefundenen Sache. Th. I. Tit. IX. §. 70. des Rechts, Gewährsleiſtung zu fordern. Th. I. Tit. V. §. 343. ſqq. des Beweiſes durch die Handlungsbücher

Th. II. Tit. VIII. §. 594-604. der kaufmänniſchen Aſſignationen. ibid. §. 1269. ſqq. der Handelsbillets ibid. §. 1256. ſqq. der Rechte der Societätsgläubiger, ſich an den ausgetretenen Geſellſchafter zu halten. ibid. §. 672. ſqq. der Forderungen aus Aſſecuranzverträgen. ibid. §. 2346. ſqq. der Forderungen aus Bodmeryverträgen. ibid. §. 2443. ſq. des Wechſelrechts. ibid. §. 903. ſqq. 1062. 1079. 1131. §. 1208. ſq. 1216. ſq. 1218. 1240. der Schädenklage. Th. I. Tit. VI. §. 54. ſq. des Widerrufs der Schenkungen. Th. I. Tit. XI. §. 1091. ſqq. der Schuldſcheine wider die Erben des Ausſtellers ibid. §. 753. ſqq. des Rechts den Erben des Schuldners über die nicht erfolgte Zahlung den Eid zuzuſchieben. Th. I. Tit. XVI. §. 107. der nicht eingeklagten Zinſen. Th. I. Tit. XI. §. 849. ſq. der Schwängerungsklage. Th. II. Tit. I. §. 1095. ſqq. bey Servituten. Th. I. Tit. XXII. §. 21. des Rechts der Wittwen zur Vormundſchaft. Th. II. Tit. XVIII. §. 102. des Rechts der Pflegebefohlnen auf Vernichtung des Kaufs anzutragen. ibid. §. 595. des Rechts der Erinnerungen gegen die Vormundſchaftsrechnung. ibid. §. 866. Verjährung des Rechts zum Widerruf gerichtlicher Verkäufe. Th. I. Tit. XI. §. 351. ſq. Verjährung des nachbarlichen Vorkaufsrechts. Th. I. Tit. XX. §. 655. Verjährung in Anſehung der Quitungen und Rechnungen des Verwalters. Th. I. Tit. XIV. §. 150-156. ingleichen §. 158. 159. Verjährung einer durch Zwang bewirkten Willenserklärung. Th. I. Tit. IV. §. 45. ſq. Verjährung des Zehnd-Rechts durch Nichtgebrauch. Th. II. Tit. XI. §. 870. ſqq. Verjährung der Injurien. Th. II. Tit. XX. §. 659. 660.

Verkäufer; deſſen Verbindlichkeiten. Th. I. Tit. XI. §. 76. ſqq. Verkäufer eines Grundſtücks; in wie fern ihm das Eigenthum eines auf demſelben gefundenen Schatzes zuſtehe. Th. I. Tit. IX. §. 99. ſqq. übrigens ſ. *Kauf*.

Verlängerung ſ. *Prolongation.*

Verläumdung zur Verhetzung der Familien. Th. II. Tit. XX. §. 1308. übrigens ſ. *Injurien.*

Verlagsvertrag iſt derjenige Vertrag, deſſen Gegenſtand die Befugniſs iſt, eine Schrift durch den Druck zu vervielfältigen, und ſie auf Meſſen unter die Buchhändler und ſonſt ausſchlieſsend abzuſetzen.

Th. I. Tit. XI. §. 996. Objekt. ibid. §. 997. Form. ibid. §. 998. 999. Rechte und Pflichten des Schriftſtellers. ibid. §. 1000. ſqq. Rücktritt von dieſem Vertrage, wenn er ſtatt habe. ibid. §. 1001. 1004. 1005. 1008. übrigens ſ. *Auflage, neue. Ausgabe, neue. Nachdruck. Ueberſetzungen. Anmerkungen. Verleger.*

Verlagszeche heiſst bey Bergwerken eine Grube, bey welcher nach Abzug der zum künftigen Betriebe erforderlichen Koſten ein Ueberſchuſs verbleibt, ſo lange aus dieſem Ueberſchuſſe noch die vorherigen Zubuſsen, und die zum Betriebe des Werkes etwa aufgenommenen Schulden nach und nach zurückgezahlet werden. Th. II. Tit. XVI. §. 298. übrigens ſ. §. 300. 301. 305.

Verlaſſen; wenn eine Sache für verlaſſen zu achten ſey. Th. I. Tit. VII. §. 118. ſqq. übrigens ſ. *Sache, verlaſſene und verlorene.*

Verlaſſenſchaft; ſo heiſst der Innbegriff der Sachen und Rechte eines Verſtorbenen. Th. I. Tit. II. §. 34. übrigens ſ. *Erbſchaft.*

Verlaſſung, bösliche, iſt ein Grund der Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 677. ſqq. §. 748.

Verleger, deſſen Rechte beym Nachdruck einer Schrift. Th. II. Tit. XX. §. 1294. ſqq. Verleger einer Schmähſchrift, wie er zu beſtrafen ſey. ibid. §. 622. ſqq. übrigens ſ. *Verlagsvertrag.*

Verleiher ſ. *Leihvertrag.*

Verletzung über die Hälfte begründet an ſich allein noch nicht den Rücktritt vom Kaufe, ſondern erregt nur die Vermuthung eines Irrthums oder Betrugs. Th. I. Tit. XI. §. 58-69. übrigens ſ. §. 250-256. §. 343. bey Erbſchaftskäufen wird darauf nicht geachtet. ibid. §. 486. auch nicht bey Vergleichen. Th. I. Tit. XVI. §. 439. ſ. *Verletzung am Werthe.*

Verletzung am Werthe findet bey Verträgen, wodurch Sachen gegen Handlungen oder Handlungen gegen Handlungen verſprochen worden, auſſer dem Falle des Betruges keine Rückſicht. Th. I. Tit. XI. §. 876. eben ſo bey verdungenen Werken. ibid. §. 926. ſq. ſ. auch *Verletzung über die Hälfte.*

Verletzungen, körperliche. Th. II. Tit. XX. Abſchn. XI. S. 1274. ſqq. Geſetze zu deren Verhütung. ibid. §. 691. ſqq

Verlobte; in wie fern ſie in ein Kloſter aufgenommen werden können. Th. II. Tit. XI. §. 1166. ſie können für eigene Rechnung das Leben ihres Verlobten aſſecuriren laſſen. Th. II. Tit. VIII. §. 1971. übrigens ſ. *Ehegelöbniſſe*.

Verlorne Sachen ſ. *Sachen*.

Verlorner ſchriftlicher Aufſatz ſ. *Schrift. Wechſelvertrag, ſchriftlicher*.

Verluſt des Bergwerksrechts wegen unterlaſſener Belegung der Fundgrube. Th. II. Tit. XVI. §. 196. ſqq. — *des Bergwerksrechts* wegen nicht entrichteter Zubuſse. ibid. §. 278. ſqq.

Vermächtniſs ſ. *Legat*.

Vermeſſung bey Bergwerken; wie dabey zu verfahren ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 172. ſqq.

Vermögen, bewegliches, ſ. *Mobiliarvermögen*. unbewegliches ſ. *Immobilien. Sachen, unbewegliche*. Bürgervermögen ſ. *Bürgervermögen*. Cämmereyvermögen ſ. *Cämmerey*. *Vermögen der Kinder*, I.) *freyes*. So wird das dem väterlichen Nieſsbrauche nicht unterworfene genannt. Th. II. Tit. II. §. 147. was dazu gehöre. ibid. §. 148. ſqq. Rechte des Vaters in Anſehung deſſelben. ibid. §. 158 - 167. Rechte der Kinder in Anſehung deſſelben bey dem Tode des Vaters. ibid. §. 275. ſqq. II.) *nicht freyes*; was dazu gehöre. ibid. §. 156. 157. Rechte des Vaters in Anſehung deſſelben. ibid. §. 168 - 175. 204 - 209. Geſetzliches Vorrecht. ibid. §. 176 - 178. Fälle, wo deshalb vom Vater beſondere Sicherheit beſtellt werden muſs. ib. §. 179 - 200. Rechte der Kinder in Anſehung deſſelben. ib. §. 201 - 203. ſ. auch *Peculium. Nieſsbrauch, väterlicher*. *Kirchenvermögen* ſ. *Kirchengüter*. *Vermögen der Gutsunterthanen* ſ. *Unterthänigkeit*.

Vermuthete Willenserklärungen finden nur ſtatt, ſo weit die Vermuthung in den Geſetzen gegründet iſt. Th. I. Tit. IV. §. 63. 64.

Vermuthung, 1) *überhaupt*; in wie fern eine Schuldigkeit vermuthet werde. Th. I. Tit. VII. §. 107. in wie fern böſer Vorſatz vermuthet werden könne. Th. II. Tit. XX. §. 27. es wird nicht vermuthet, daſs jemand durch die Schuld eines andern beſchädigt ſey. Th. I. Tit. VI. §. 24. Einſchr. ibid. §. 25. 2) *in Anſehung der Willenserklärungen*; findet nur ſtatt, wenn ſie durch die Geſetze unterſtützt wird. Th. I

Digitized by Google

Tit. IV. §. 64. 3) *bey Verträgen.* Es wird vermuthet, daſs der Contrahent nicht mehr Rechte habe aufopfern und nicht mehr Verbindlichkeiten habe übernehmen wollen, als nothwendig aus ſeiner Erklärung folgt. Th. I. Tit. V. §. 193. 255. Tit. XXI. §. 8. Es wird nicht vermuthet, daſs Jemand ein Recht, ohne eine ſeinem Werthe angemeſſene Vergeltung habe aufopfern wollen. Th. I. Tit. V. §. 260. ingl. Tit. XXI. §. 9. übrigens ſ. *Anerkenntniſs. Entſagung. Ort. Auslegung. Zeit.* 4) *bey unerlaubten Handlungen;* der bey Gelegenheit einer unerlaubten Handlung entſtandene Schade wird im zweifelhaften Falle für deren Folge gehalten. Th. I. Tit. VI. §. 25. wenn die unerlaubte Handlung ſo beſchaffen iſt, daſs der geſetzwidrige Erfolg nach der allgemein, oder dem Handelnden beſonders, bekannten natürlichen Ordnung der Dinge nothwendig daraus entſtehen muſste; ſo wird der Vorſatz dabey vermuthet. Th. II. Tit. XX. §. 27. Vermuthung zum Vortheil des Verbrechers, wenn es zweifelhaft iſt: ob die That vor, oder nach Publication des neuen Geſetzbuchs vorgefallen ſey. Einl. §. 24. *bey Injurien* wird der Vorſatz der Ehrenkränkung der Regel nach nicht vermuthet. Th. II. Tit. XX. §. 541. Ausnahme. ibid. §. 543. 545. 547. 549. wenn die Erlaſſung der Privatgenugthuung vermuthet wird. ibid. §. 659. *beym Todſchlage* werden alle Verletzungen, auf welche der Tod unmittelbar gefolgt iſt, wenn das Gegentheil nicht wahrſcheinlich iſt, als die Urſach des Todes angeſehen. Th. II. Tit. XX. §. 809. es wird vermuthet, daſs der Thäter diejenige Gefahr wirklich verausgeſehen habe, die ihm unter den vorhandenen Umſtänden nicht unbekannt ſeyn konnte. ibid. §. 812. dahin gehört, wenn er ſich eines tödtlichen Inſtruments auf eine tödtliche Weiſe bedient hat. ibid. §. 813. *bey Vergiftungen* wird beym Mangel der Beſichtigung der Tod für eine Folge des Gifts gehalten, wenn derſelbe acht Tage nach dem erweislichen Empfang des Gifts erfolgt iſt. Th. II. Tit. XX. §. 859. die Geburt einer unzeitigen Frucht begründet, bey nicht vorſchriftsmäſsig geſchehener Anzeige der Schwangerſchaft, gegen die Geſchwächte eine Vermuthung des *procurirten Abortus.* ibid. §. 935. *bey Entwendungen*, wird die Ab-

ſicht, ſich mit dem Schaden eines andern Vortheil zu verſchaffen, allemal vermuthet, wenn ſie nicht durch das Verhältniſs der Perſonen gegen einander, oder durch die bey der Handlung vorkommenden beſondern Umſtände ausgeſchloſſen wird. ibid. §. 1112. 1113. Wenn aus einer wider das Verbot der Geſetze oder mit Verſtellung oder Verfälſchung der Wahrheit unternommenen Handlung, nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge, Nutzen für den Handelnden und Schaden für einen andern entſteht, ſo wird bey erſterm die Abſicht des *Betrugs* vorausgeſetzt. ibid. §. 1265. 4) *beym Beſitz*; die Vermuthung für die Freyheit der Perſonen und des Eigenthums überwiegt die Vermuthung für die Rechtmäſsigkeit des Beſitzes. Th. I. Tit. VII. §. 181. ſqq. wer den Beſitz geſtohlner oder verlorner Sachen verheimlicht, wird ein unredlicher Beſitzer zu ſeyn vermuthet. Th. I. Tit. XV. §. 41. bey Beſitznehmungen wird Redlichkeit und Rechtmäſsigkeit vermuthet. Th. I. Tit. VII. §. 18. 179. Ausn. ibid. §. 181. 5) *beym Eigenthum*; wer ein volles Eigenthum der Sache hat, für den ſtreitet die Vermuthung, daſs es uneingeſchränkt ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 23. daſs das Eigenthum getheilt ſey, wird nicht vermuthet. ibid. §. 22. auch beym getheilten Eigenthume werden Einſchränkungen nur in ſo fern vermuthet, als ſie aus der Natur des dem andern Theilnehmer beywohnenden Rechts von ſelbſt folgen. ibid. §. 24. beym Rechte auf fremdes Eigenthum werden die dem Eigenthümer am wenigſten läſtigen Einſchränkungen vermuthet. Th. I. Tit. XIX. §. 14 - 28. 6) *bey der Verjährung*; aus der Verjährung entſteht die Vermuthung, daſs die Verbindlichkeit getilgt ſey. Th. I. Tit. IX. §. 568. und dieſe wird nur durch einen vollſtändigen Beweis der Unredlichkeit gehoben. ibid. §. 569. *bey Darlehnen*; es wird vermuthet, daſs das Darlehn in der Münzſorte gegeben ſey, in welcher die Zinſen einförmig angenommen worden. Th. I. Tit. XI. §. 801. ſq. ferner, daſs ein zehn Jahr lang verzinſstes Capital als Darlehn gegeben ſey. ibid. §. 837. ſq. Vermuthung aus der Quitung über den letzten Zinstermin. ibid. §. 842. *bey Schenkungen*; ſie werden nur vermuthet, wenn Verwandte in auf- und abſteigender Linie, Geſchwiſter und Ehegatten

gatten einander etwas ohne Vorbehalt geben, oder den Armen und Armenanſtalten etwas abgeliefert worden, oder ſich ſonſt keine andere Abſicht des Gebers denken läſst. Th. I. Tit. XI. §. 1041-1045. *bey Teſtamenten und letztwilligen Verordnungen.* Es wird *pro teſtamento contra pactum* präſumirt. Th. II. Tit. I. §. 447. *aus Quitungen.* Th. I. Tit. XVI. §. 133. ſqq. *in Eheſachen;* es wird im Zweifel Abweſenheit der Gütergemeinſchaft unter Eheleuten, und wo dieſe dennoch erhellet, die eingeſchränkteſte vermuthet. Th. II. Tit. I. §. 347. 348. 359. Ausnahme §. 349. *bey den Rechten und Pflichten zwiſchen Aeltern und Kindern.* Vermuthung, daſs ein Kind ehelich ſey. Th. II. Tit. II. §. 1-57. Vermuthung, woher die Ausſtattung genommen ſey. Th. II. Tit. II. §. 245. ſqq. *in Schwängerungsfällen;* davon ſiehe Th. II. Tit. I. §. 1104. ſqq.

Verordnungen ſ. *Edikte.*

Verpfändungen des Bergwerkseigenthums; was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 328. ſqq. der Erbzinsgüter. Th. I. Tit. XVIII. §. 707-709. unterthäniger Grundſtücke. Th. II. Tit. VII. §. 249. ſqq. dazu iſt die Einwilligung der Gutsherrſchaft nothwendig. ibid. §. 249. des unbeweglichen Kirchenvermögens; dazu iſt die Einwilligung des Biſchoffs oder des Conſiſtorii nöthig. Th. II. Tit. XI. §. 227. fremder Sachen; wenn ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1367. Verboth derſelben. Th. I. Tit. IV. §. 15-19. Tit. XX. §. 439. Th. II. Tit. XVIII. §. 884. übrigens ſ. *Pfandvertrag. Hypothek.*

Verrath der Schutzgenoſſen des Staats an ihre Feinde; deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 144. ſqq.

Verringerungen ſ. *Deteriorationen.*

Verſäumniſskoſten; in wie fern ſie bey körperlichen Verletzungen gefordert werden können. Th. I. Tit. VI. §. 121. 122.

Verſagung der ehelichen Pflicht; in wie fern ſie ein Grund zur Eheſcheidung ſey. Th. II. Tit. I. §. 694. ſq. §. 748. vergl. §. 178-180.

Verſchärfung der Strafe; ſie kann in der Regel das höchſte Maas der gewöhnlichen Strafe nicht überſchreiten. Th. II. Tit. XX. §. 45. ſie kann nie die Strafart verwandeln. ibid. §. 46. Verſchärfung der

Todesſtrafe. ibid. §. 47. Verſchärfung der Feſtungs- und Zuchthausſtrafe. ibid. §. 48. Verſchärfung der Gefängniſsſtrafe. ibid. §. 49. Verſchärfung der Leibesſtrafe. ibid. §. 50. Subjekte, wo ſie ſtatt findet, ohne Rückſicht auf beſondere Verbrechen. ibid. §. 51. 65. 68. 70. bey beſondern Verbrechen; 1) bey der Landesverrätherey. ibid. §. 117. 135. 2) bey innern Staatsverbrechen. ibid. §. 149. 152. 159. 172. 3) bey Majeſtätsverbrechen. ibid. §. 204. 207. 208. 212. 4) bey Beleidigungen der Religionsgeſellſchaften. ibid. §. 226. 218. 222. 5) bey Anmaſsungen und Beeinträchtigungen vorbehaltener Rechte des Staats. ibid. §. 232. 245. 256. 301. 307. 316. 6) bey Verbrechen der Diener des Staats. ibid. §. 338. 342. 347. 362. 399. 412. 423. 425. 7) bey Injurien. ibid. §. 642. bey Verletzung der Pflichten gegen Schwangere, ibid. §. 734. beym Morde. ibid. §. 829. bey der Vergiftung. ibid. §. 856. 861. beym parricidio. ibid. §. 882. bey fleiſchlichen Verbrechen. ibid. §. 1065. bey Beleidigungen der Freyheit. ibid. §. 1084. 1086. bey Diebſtälen. ibid. §. 1139. ſqq. 1148. ſqq. 1152. 1170. 1174. ſqq. beym Raube. ibid. §. 1203. 1209. 1228. bey Verletzungen des Hausrechts. ibid. §. 1493. bey Beſchädigungen mit gemeiner Gefahr. ibid. §. 1496.

Verſchlimmerungen ſ. *Deteriorationen.*

Verſchollener; von deſſen Todeserklärung. Th. II. Tit. XVIII. §. 821. ſqq. ſ. *Todeserklärung.*

Verſchuldete können durch Ergreifung des Kloſterſtandes die Rechte ihrer Gläubiger nicht ſchmälern. Th. II. Tit. XI. §. 1167.

Verſchwender ſind die, welche durch unbeſonnene und unnütze Ausgaben, oder durch muthwillige Vernachläſsigung ihr Vermögen beträchtlich vermindern, oder ſich in Schulden ſtecken. Th. I. Tit. I. §. 30. wer dafür gerichtlich erklärt iſt, wird einem Minderjährigen gleich geachtet. ibid. §. 31. ausgenommen bey der Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 542. wenn die Unfähigkeit der Verſchwender ſich zu verpflichten anfangt und aufhört. Th. I. Tit. V. §. 15 bis 18. auch der Vertragserbe kann darauf antragen, daſs jemand für einen Verſchwender erklärt werde. Th. I. Tit. XII. §. 626. ihnen muſs ein Vormund beſtellt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 14.

Digitized by Google

auſser, wenn ſie ſich unter der Gewalt eines Vaters oder Ehemanns befinden. ibid. §. 28. doch iſt ihnen bey collidirendem Intereſſe des Vaters oder Ehemanns ein Curator zu beſtellen. ibid. §. 28. 39. ſqq. wer die Aufſicht über ſie habe. ibid. §. 349. ſq. ingleichen die Verpflegung. ibid. was bey ihrer Beſſerung zu beobachten ſey, und wenn die Vormundſchaft über ſie aufhöre. ibid. §. 856. ſqq. ein erklärter Verſchwender kann ſich ohne vormundſchaftliche Einwilligung nicht verheirathen. Th. II. Tit. I. §. 55. er verliert die väterliche Gewalt. Th. II. Tit. II. §. 256. 263. ſqq. er kann ſeinen geſetzlichen Erben die Hälfte des ihnen ab inteſtato zukommenden Erbtheils nicht entziehen. Th. I. Tit. XII. §. 27-29. nähere Beſtimmungen ſ. ebendaſelbſt §. 30-34. Strafe derer, welche Verſchwendern unerlaubten Credit geben. Th. II. Tit. XX. §. 1311. ſ. auch *Verſchwendung.*

Verſchwendung der Ehefrau, wie der Mann ihr vorbeugen könne. Th. II. Tit. I. §. 224. ſqq. in wie fern deshalb Eheſcheidung ſtatt finde. ibid. §. 708. ſqq. ſ. auch *Verſchwender.*

Verſchwiegenheit der Geiſtlichen; ihre Pflichten in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 80. ſqq.

Verſehen (*culpa*), beſteht in dem Mangel der ſchuldigen Aufmerkſamkeit. Th. I. Tit. III. §. 17. *Verſehen bey Verträgen*, deſſen Wirkung. Th. I. Tit. V. §. 277. ſqq. *Verſehen bey Amtsverwaltungen.* Th. II. Tit. X. §. 89. ſqq. *Culpa in concreto;* darauf wird nur bey Verbrechen und bey Verträgen, welche ein beſonderes Vertrauen vorausſetzen, Rückſicht genommen. Th. I. Tit. III. §. 24. 25. vertritt in der Regel der Mandatarius, wenn er nicht belohnt wird, oder ein Sachverſtändiger iſt. Th. I. Tit. XIII. §. 55. vertritt auch in der Regel der Depoſitarius. Th. I. Tit. XIV. §. 11. desgleichen der Socius. Th. I. Tit. XVII. §. 211. Ausnahme. §. 212-214. desgleichen der Ehemann bey Verwaltung der Güter der Ehefrau. Th. II. Tit. I. §. 555. *grobes Verſehen* iſt ein ſolches, welches bey gewöhnlichen Fähigkeiten ohne Anſtrengung der Aufmerkſamkeit vermieden werden konnte. Th. I. Tit. III. §. 18. es wird in Rückſicht des Schadenserſatzes dem böſen Vorſatz

Digitized by Google

gleich gerechnet. ibid. §. 19. beſonders bey Erfüllung der Verträge. Th. I. Tit. V. §. 277. 280. es zieht vollſtändige Genugthuung nach ſich. Th. I. Tit. VI. §. 10. vergl. §. 6. 7. auſſer wenn des Beſchädigten eigenes grobes Verſehen concurrirt. ib. §. 18. 19. Mehrere Beſchädiger haften deshalb in ſolidum. ibid. §. 29. ſqq. es muſs bey gefährlichen Handlungen verantwortet werden, wenn dieſe auch an erlaubten Zeiten und Orten unternommen worden. ibid. §. 38. bey der Auswahl eines untüchtigen Bevollmächtigten zieht es ſubſidiariſche Entſchädigungsverbindlichkeit nach ſich. ibid. §. 53. es zieht den Schadenserſatz nach ſich, wenn dadurch unwillkührliche Handlungen eines Andern veranlaſst ſind, wodurch dieſer ſich ſelbſt oder einem Dritten geſchadet hat. ibid. §. 56. Beyſpiel. §. 57. Einfluſs des groben Verſehens auf die Beſtimmung und Ausmittelung des Werths beym Schadenserſatz. ibid. §. 85. 86. 94. Civilklage, welche daraus entſteht, wenn ein Menſch dadurch das Leben verlohren hat. ibid. §. 99. ſqq. begründet die Forderung des Schmerzengeldes. ibid. §. 112. Folge deſſelben, wenn ein Menſch auſſer Stand geſetzt worden, ſein Amt oder Gewerbe fortzuſetzen. ibid. §. 115. 116. Entſchädigung wegen der dadurch erlittenen Verunſtaltung. ibid. §. 124. 128. der aus grobem Verſehen entſtandene Irthum in Thatſachen ſchadet der Redlichkeit des Beſitzes. Th. I. Tit. VII. §. 13. nur das grobe Verſehen wird von dem redlichen Beſitzer vertreten. ibid. §. 219. auch von dem Erben, welcher dafür geachtet wird, ſo lange er nicht im Verzuge iſt. Th. I. Tit. XII. §. 308. ſq. es wird vom Verkaufer vertreten, wenn der Käufer die Uebernahme verzögert. Th. I. Tit. XI. §. 112. nur für ein grobes Verſehen haftet der, welcher den Schaden eines andern abzuwenden ſucht. Th. I. Tit. XIII. §. 237. grobes Verſehen oder *culpam in concreto* vertritt der Depoſitarius. Th. I. Tit. XIV. §. 11-13. die Ausnahmen davon ſ. ebend. §. 14. 17. 18. 19. dafür iſt der Gläubiger dem Bürgen verhaftet. ibid. §. 328. der Verleiher haftet nur für ein grobes Verſehen. Th. I. Tit. XXI. §. 257. ingleichen der Nieſsbraucher eines Capitals, in ſo fern er keine eigenmächtige Veränderungen damit

Digitized by Google

vornimmt. ibid. §. 105. dafür haftet der Mann bey der Verwaltung der Güter ſeiner Ehefrau im Falle des §. 971. Th. I. Tit. II. daſſelbe vertritt der Kaufmann bey ſeinen Empfehlungen, wenn ſie auf vorgängige Anfrage erfolgen. Th. II. Tit. VIII. §. 705. wird vertreten bey Zahlungen der Wechſel im Fall des §. 1154. ibid. bey Beſchädigungen der Schiffe durch An- und Ueberſegeln, wie auch durch Antreiben und Stoſsen. Th. II. Tit. VIII. §. 1911. ſqq. §. 1918. ſqq. vertritt der Ehrenvormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 291. vertritt das vormundſchaftliche Gericht im Falle des §. 464. ibid. vertreten des vormundſchaftlichen Richters Erben und Nachfolger. ibid. §. 304. ſqq. vertritt der Vormund im Falle der §§. 462. 513. 284. 285. vertritt deſſen Erbe. ibid. §. 293. Ausn. ibid. §. 294. vertritt die dem vormundſchaftlichen Richter vorgeſetzte Behörde im Falle des §. 557. ibid. ingl. ibid. §. 690. *mäſsiges Verſehen* iſt ein ſolches, welches bey gewöhnlichen Fähigkeiten und durch gewöhnliche Aufmerkſamkeit hätte vermieden werden können. Th. I. Tit. III. §. 20. muſs bey Verträgen, woraus beyde Theile Vortheile erwarten, vertreten werden. Th. I. Tit. V. §. 278. es zieht in der Regel die Verbindlichkeit zum Erſatz des entgangenen Vortheils nicht nach ſich. ibid. §. 288. Ausnahme. Tit. VI. §. 13. 14. mäſsiges Verſehen des Beſchädigten hebt den Erſatz des mittelbaren Schadens und entzogenen Gewinns auf. ibid. §. 21. in wie fern deshalb *Obligatio in ſolidum* ſtatt finde. ibid. §. 32. bey der Auswahl eines untüchtigen Bevollmächtigten zieht es ſubſidiariſche Entſchädigungsverbindlichkeit nach ſich. ibid. §. 53. im Falle eines mäſsigen Verſehens darf nur der gemeine und reſp. mittlere Werth erſetzt werden. ibid. §. 88. 93. Schädenklage deswegen, wenn ein Menſch dadurch das Leben verloren hat. ibid. §. 103. ſqq. Entſchädigung wegen der durch mäſsiges Verſehen gehinderten Fortſetzung des Amts oder Gewerbes. ibid. §. 115. 117. wegen Verunſtaltung durch ein mäſsiges Verſehen. ibid. §. 125. ſqq. ein mäſsiges Verſehen beym Irrthume in Thatſachen des Beſitztitels ſchadet der Redlichkeit des Beſitzes. Th. I. Tit. VII. §. 13. es muſs bey Beurtheilung der Redlichkeit oder Unredlichkeit des

Beſitzes bey dem Antritte deſſelben vertreten werden. ibid. §. 15. der unrechtfertige Beſitzer darf nur ein mäſsiges Verſehen vertreten. ibid. §. 240. auch der Beneficialerbe haftet dem Erbſchaftsgläubiger wegen ſeiner Verwaltung der Erbſchaft nur aus einem mäſsigen Verſehen. Th. I. Tit. IX. §. 445. desgleichen der Richter, wenn er bey Eintragung des Beſitztitels des Beneficialerben ins Hypothekenbuch die Vorſchriften ibid. §. 448-450. vernachläſsigt hat. ibid. §. 451. dieſes Verſehen vertritt der Erbſchaftskäufer. Th. I. Tit. XI. §. 504. desgleichen der vorige Beſitzer beym Trödelvertrage. ibid. §. 516. der Handwerker und Künſtler, wenn er nach einer ausdrücklichen Vorſchrift arbeitet. ibid. §. 923. auch der Mandatarius in den Fällen Th. I. Tit. XIII. §. 39. 56. 58. der Depoſitarius, wenn er das Depoſitum gegen Vergeltung übernommen, oder ſich dazu aufgedrungen hat. Th. I. Tit. XIV. §. 17. 18. der Richter bey der Auswahl des Sequeſters. ibid. §. 106. ein Theilnehmer der Gemeinſchaft gegen den andern, in ſo fern die Handlung nicht eigenmächtig iſt. Th. I. Tit. XVII. §. 58. 59. in der Regel der Pfandinnhaber. Th. I. Tit. XX. §. 189. 142. 184. der Käufer gegen den Vorkaufsberechtigten im Fall des §. 641. ibid. der Nutzungsberechtigte ex lege vel ultima voluntate. Th. I. Tit. XXI. §. 16. der Nieſsbraucher wegen Verfalls der Gebäude. ibid. §. 50. der Leiher per modum exceptionis im Falle §. 249. ibid. der Pächter und Miether in der Regel. ibid. §. 278. Ausn. §. 279. das Geſinde. Th. II. Tit. V. §. 65. Ausn. §. 66. §. 67. der Kaufmann bey Empfehlungen, die ohne Anfrage geſchehen. Th. II. Tit. VIII. §. 704. der Schiffer bey der Auswahl der Subſtituten, in ſo fern er zu deſſen Beſtellung genöthigt war. ibid. §. 1471. der Aſſecuranznehmer im Falle des §. 2003. ibid. der Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 276. 282. 463. 911. Ausnahme. §. 166. 278. ſqq. 284. ſqq. 462. 912. das vormundſchaftliche Gericht. ibid. §. 301. ſqq. 465. Ausnahme. §. 304. 306. 463 465. 514. *geringes Verſehen* iſt ein ſolches, welches nur bey vorzüglichen Fähigkeiten oder bey einer beſondern Kenntniſs der Sache, oder des Geſchäfts, oder durch eine ungewöhnliche Anſtrengung der Aufmerkſamkeit vermieden werden konnte.

Th. I. Tit. III. §. 22. es wird nur von dem vertreten, welchen die Geſetze beſonders verpflichten, vorzügliche Fähigkeit, Kenntniſs oder Aufmerkſamkeit anzuwenden. ibid. §. 23. dies iſt der Fall der Sach- und Kunſtverſtändigen, ingleichen bey demjenigen Contrahenten, zu deſſen alleinigem Vortheile der Vertrag gereicht. Th. I. Tit. V. §. 279. 281. Ausnahme. Th. I. Tit. XI. §. 923. Tit. XIII. §. 58. Ein geringes Verſehen zieht in der Regel die Verbindlichkeit zum Erſatz des entgangenen Vortheils nicht nach ſich. Th. I. Tit. V. §. 288. ſondern nur die Verbindlichkeit zum Erſatz des unmittelbaren Schadens. Th. I. Tit. VI. §. 15. im Falle eines geringen Verſehens darf nur der gemeine und reſp. mittlere Werth erſetzt werden. ibid. §. 88. 93. Schädenklage, wenn ein Menſch das Leben dadurch verloren hat. ibid. §. 110. vergl. §. 98. oder wenn er dadurch zu Fortſetzung ſeines Amts oder Gewerbes untüchtig gemacht worden. ibid. §. 118. der unredliche Beſitzer in ſenſu ſtrictiſſimo muſs auch das geringſte Verſehen vertreten. Th. I. Tit. VII. §. 240. desgleichen der falſche Erbe. Th. I. Tit. IX. §. 457. der Verkäufer vertritt es, wenn er die Uebergabe durch Vorſatz oder grobes Verſehen verzögert hat. Th. I. Tit. XI. §. 115. daſſelbe vertritt der Handwerker und Künſtler bey ſeinen Arbeiten. ibid. §. 921. Ausnahme. §. 923. der Mandatarius arte peritus, wenn er Belohnung erhält. Th. I. Tit. XIII. §. 57. 58. desgleichen der Mandans, wenn er dadurch einen den Mandatarium betroffenen Unglücksfall veranlaſst hat. ibid. §. 80. desgleichen der, welcher andern ohne ihren Auftrag Vortheil zu verſchaffen ſucht. ibid. §. 245. wenn dem Verpflichteten auch nur durch ein geringes Verſehen die Erfüllung ſeiner *unmittelbar aus dem Geſetz* entſpringenden Verbindlichkeit unmöglich gemacht worden, ſo muſs er deshalb den Berechtigten entſchädigen. Th. I. Tit. XVI. §. 13. für ein geringes Verſehen haftet der Verpfänder einer fehlerhaften Sache. Th. I. Tit. XX. §. 170. dafür haftet in der Regel der Leiher. Th. I. Tit. XXI. §. 248. vertritt der Ehemann wegen des Eingebrachten der Frau, jedoch nur in concreto. Th. II. Tit. I. §. 554. 555. Ausnahme in Anſehung der Mobilien. ibid.

Digitized by Google

§. 561. vertritt das Geſinde, wenn es wider den Befehl der Herrſchaft handelt. Th. II. Tit. V. §. 66. ingl. im Falle des §. 67. dafür haften Fuhrleute, auch wenn es nur durch ihre Leute begangen worden. Th. II. Tit. VIII. §. 2459. ſq. vertritt ein Vormund, der ſeine Untauglichkeit verſchweigt. Th. II. Tit. XVIII. §. 166. und in den Fällen des §. 277. ſqq. *Verſehen der Officianten.* Th. II. Tit. X. §. 89. 127. ſqq. *Verſehen in Rückſicht auf Strafe. überhaupt.* davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 28. ſqq. ſ. auch *Verbrechen. beſonders* der Officianten. ibid. §. 329. 334. 344. ſq. §. 372. der Baumeiſter. ibid. §. 768. ſqq. bey Handlungen, welche der Geſundheit und dem Leben des Menſchen gefährlich ſind. ibid. §. 511. 691. ſqq. §. 777. ſqq. bey Injurien. ibid. §. 511. 586. ſqq. bey Beſchädigungen des Vermögens findet nur dann Strafe des Verſehens ſtatt, wenn die Handlung ſelbſt wider ein Geſetz iſt. ibid. §. 1107. bey der Annehmung und dem Ankaufe geſtohlner Sachen. ibid. §. 1240. ſqq. bey Brandſtiftungen. ibid. §. 1557. ſqq. bey Ueberſchwemmungen. ibid. §. 1576. ſq.

Verſicherungsvertrag, iſt derjenige Vertrag, bey welchem der eine Contrahent, gegen Erhaltung einer gewiſſen Abgabe oder Prämie, die Vergütung des aus einer beſtimmten Gefahr die verſicherte Sache treffenden Schadens übernimmt. Th. II. Tit. VIII. §. 1934. Subjekte. ibid. §. 1936. ſqq. Gegenſtände dieſes Vertrages. ibid. §. 1952. ſqq. wie weit Verſicherungen gegeben und genommen werden können. ibid. §. 1983. ſqq. Verbot mehrerer Verſicherungen über den vollen Werth eines und eben deſſelben Gegenſtandes. ibid. §. 2000. ſqq. von der Rückverſicherung. ibid. §. 2016. ſqq. Pflichten der Contrahenten vor und bey Schlieſsung dieſes Vertrages. ibid. §. 2024. ſqq. *Form* deſſelben. ibid. §. 2064. ſqq. er muſs ſchriftlich errichtet ſeyn. ibid. §. 2064. Pflichten aus dem Contrakte. ibid. §. 2100. ſqq. 1) des Verſicherten. *a*) in Anſehung der Prämie. ibid. §. 2104. ſqq. *b*) bey vorgehenden Veränderungen, ib. §. 1217. ſqq. c) bey entſtehendem Schaden. ibid. §. 2164. ſqq. 2) des Verſicherers. ibid. §. 2171. Zeit der Gefahr. ibid. §. 2172. ſqq. Art der-

Digitized by Google

ſelben. ibid. §. 2209. ſqq. Ausmittelung des Schadens. ibid. §. 2242. ſqq. Berechnung deſſelben. ibid. §. 2262. ſqq. von der Verjährung beym Aſſecuranzvertrage. ibid. §. 2346. ſqq. übrigens ſ. *Police*, *Prämie*, *Abandoniren*, *Riſtorno*, *Feuerverſicherung*.

Verſio in rem. ſ. *Verwendung.*

Verſöhnung; ſie allein iſt für keinen Widerruf der Enterbung der Kinder zu achten. Th. II. Tit. II. §. 416. ſ. auch *Verzeihung.*

Verſprechen, heiſst die Erklärung, einem andern ein Recht übertragen, oder eine Verbindlichkeit gegen denſelben übernehmen zu wollen. Th. I. Tit. V. §. 2. iſt von der bloſsen Aeuſserung, etwas thun zu wollen, unterſchieden. ibid. §. 3. durch deſſen gültige Annahme entſteht der Vertrag. ibid. §. 4. übrigens ſ. *Acceptation*, *Gelübde.*

Verſteigerung, *öffentliche.* ſ. *Auction*, *Subhaſtation.*

Verſtümmelung; Strafe derſelben. Th. II. Tit. XX. §. 799. ſqq. §. 837. §. 639. ſq.

Verſtürzen, der Zechen, Stollen oder Strecken bey Bergwerken; was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XVI. §. 210. ſqq.

Vertrag; I.) iſt wechſelſeitige Einwilligung zur Erwerbung oder Veräuſserung eines Rechts. Th. I. Tit. V. §. 1. weſentliche Beſtandtheile deſſelben ſind Verſprechen und Acceptation. ib. §. 2-4. ſ. *Verſprechen und Acceptation.* II.) *Perſönliche Fähigkeit, Verträge zu ſchlieſsen.* ibid. §. 9. ſqq. und was in Anſehung derſelben zu beobachten ſey. ibid. §. 31. ſqq. von Verträgen der unfähigen Perſonen. ibid. §. 10. ſqq. beſonders der Minderjährigen, Pflegbefohlnen und Verſchwender. ibid. §. 14. ſqq. von Verträgen unverheyratheter Frauensperſonen. ibid. §. 23. von Verträgen der Blinden, Tauben und Stummen. ib. §. 24. ſq. von Verträgen der Corporationen und Gemeinen. ibid. §. 26. ſqq. von Verträgen der öffentlichen Caſſen. ibid. §. 29. ſq. von Verträgen der Fremden in hieſigen Landen. Einl. §. 39. von Verträgen bey Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 196. ſqq. §. 869. ſq. von Verträgen der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 124. ſq. beſonders in Abſicht ihres freyen Vermögens. ibid. §. 158. 159. in Amtsſachen, wenn ſie noch unter väterlicher Gewalt ſtehen. ibid. §.

Digitized by Google

221. ſqq. von Verträgen der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 241. ſqq. von Verträgen der Vormünder. Th. II. Tit. XVIII. §. 254. §. 734. III.) *Gegenſtände.* Th. I. Tit. V. §. 39. ſqq. 1) über die Handlungen eines Dritten. ibid. §. 40. ſqq. 2) über die Sache eines Dritten. ibid. §. 46. ſqq. 3) über den Vortheil eines Dritten. ibid. §. 74. ſqq. 4) über unmögliche Handlungen. ibid. §. 51. ſqq. 5) über Sachen, welche dem Verkehr entzogen ſind. ibid. §. 58. ſqq. 6) über unerlaubte Handlungen. ibid. §. 68. ſq. 7) über nutzloſe. ibid. §. 70. 8) von unbeſtimmten Verträgen. ibid. §. 71. ſqq. 9) von Verträgen über Zuwendung eines Amts. Th. II. Tit. X. §. 73. 74. 10) von Verträgen des Domcapitels während der Sedisvacanz. Tit. XI. §. 1050. IV.) *Form der Verträge.* Th. I. Tit. V. §. 109. ſq. die Verabſäumung derſelben macht den Vertrag nicht ungültig, wenn die Geſetze nur eine Strafe darauf geordnet haben. ibid. §. 110. nach welchen Geſetzen ſie zu beurtheilen ſey. ibid. §. 111. ſiehe *Form, Handlung.* V.) *Verſtärkung der Verträge.* ibid. §. 185. ſqq. ſ. *Anerkenntniſs, Entſagung, Beſtätigung, Draufgabe, Wandelpön.* VI.) *Nebenbeſtimmungen.* ib. §. 226. ſqq. ſ. *Bedingung, Bewegungsgrund, Ort, Zeit, Zweck.* VII.) *Auslegungsregeln.* ibid. §. 252. ſqq. beſonders der Erbverträge unter Eheleuten. Th. II. Tit. I. §. 445. ſqq. VIII.) *Erfüllung.* Th. I. Tit. V. §. 270. ſqq. ſ. *Erfüllung, Verſehen, Intereſſe, Conventionalſtrafen, Gewährsleiſtung.* IX.) *Aufhebung der Verträge.* ibid. §. 326. ſqq. §. 349. ſqq. ſ. *Betrug, Unmöglichkeit, Veränderung der Umſtände, Einwilligung, Erlaſs, Tod.* X.) *Beſtimmungen in Anſehung der Verträge, in ſo fern dieſelben auſſer dem Titel von Verträgen vorkommen.* 1) Verträge über die Verjährung. Th. I. Tit. IX. §. 565 - 567. 2) Verträge über das Eigenthum der Grundſtücke. Th. I. Tit. X. §. 15. ſqq. Verträge der Eheleute. Th. II. Tit. I. §. 195 - 199. §. 215. ſq. §. 221. ſqq. §. 251. ſqq. §. 354. ſqq. §. 412. ſqq. ſ. auch *Ehegatten, Gemeinſchaft der Güter.* 4) Verträge über die Annahme an Kindesſtatt. Th. II. Tit. II. §. 666. ſqq. ſ. *Adoption.* 5) Verträge über die Einkindſchaft. ibid. §. 721. ſqq. ſ. *Einkindſchaft.* 6) Verträge über die Familienſtiftungen. Th. II. Tit. IV. §. 28. ſqq. XI.) *Eintheilung der Verträge. Läſtiger*

Digitized by Google

Vertrag; iſt vorhanden, wenn beyde Theile gegenſeitige Verbindlichkeiten übernehmen. Th. I. Tit. V. §. 7. wie es zu halten ſey, wenn eine Perſon, welche nur Vortheile erwerben kann, zugleich Laſten übernommen hat. ibid. §. 11. ſqq. *wohlthätiger Vertrag,* iſt ein ſolcher, durch welchen nur ein Theil zu Gunſten des andern verpflichtet wird. ibid. §. 8. dadurch können Perſonen etwas erwerben, welche ſich auch nicht ſelbſt verpflichten können. ibid. §. 11. ſqq. und Tit. IV. §. 21. ſq. *Correalverträge.* Th. I. Tit. V. §. 424. ſqq. ſ. *Correalverbindlichkeit. Schriftliche Verträge.* Th. I. Tit. V. §. 116. ſqq. ſie erhalten ihre Gültigkeit und Vollendung erſt durch die Unterſchrift. ibid. §. 116. 118. dabey iſt jedoch die Beſiegelung nicht nothwendig. ibid. §. 119. wenn ſich der Gegenſtand über Funfzig Reichsthaler Silbercourant beläuft, iſt ein ſchriftlicher Vertrag nothwendig. ibid. §. 131. wie dieſe Summe bey terminlichen Leiſtungen zu berechnen ſey ibid. §. 136. wie bey gewagten Verträgen. ibid. §. 138. wie bey Conventionalſtrafen. ibid. §. 140. ſq. bey Gerechtigkeiten iſt er allemal nothwendig. ibid. §. 135. bey gewagten Verträgen im Falle des §. 139. ib. Schlieſſung ſchriftlicher Verträge durch Briefwechſel. ibid. §. 142. ſq. Fälle, in denen es keines ſchriftlichen Vertrages bedarf. ibid. §. 144. ſqq. §. 137. rechtliche Folgen, wenn die ſchriftliche Abfaſſung unterblieben iſt. ibid. §. 155. ſqq. was Rechtens ſey, wenn der ſchriftliche Vertrag nicht mehr vorhanden iſt. ibid. §. 169. ſq. übrigens ſ. *Nebenabreden, Punctationen, Prolongation. gerichtlicher Vertrag.* ſ. *gerichtlicher Contract. gewagter Vertrag.* Gewährsleiſtung dabey. Th. I. Tit. V. §. 346. ſq. *unerlaubte Verträge.* wie ſie zu beſtrafen ſind. Th. II. Tit. XX. §. 1310. ſqq. ſ. *Minderjährige, Militärperſonen.*

Verwahrer; (*depoſitarius*) in wie fern er compenſiren könne. Th. I. Tit. XVI. §. 363. ſqq. übrigens ſiehe *Verwahrungsvertrag, Depoſition, Depoſitarii, gerichtliche, auſſergerichtliche, gemeinſchaftliche.*

Verwahrungsvertrag, (*contractus depoſiti*) iſt vorhanden, wenn eine Sache jemanden unter der Verbindlichkeit übergeben worden, daſs er ſie aufbehalten, und künftig zurück geben ſolle. Th. I. Tit. XIV. §. 9.

Digitized by Google

Iſt ein Mittel zu Erhaltung des Eigenthums. ibid. §. 2. *Subjekt;* in wie fern Unfähige durch Verwahrungsverträge verpflichtet werden können. ibid. §. 56. ſqq. von mehrern Verwahrern oder Erben. ibid. §. 59. ſqq. ſ. *Depoſitarii, gemeinſchaftliche.* von mehrern Niederlegern. ibid. §. 63. ſqq. ſ. *Deponenten, gemeinſchaftliche. Objekt.* Verwahrung unbeweglicher Sachen. ibid. §. 90. 91. Sequeſtrationen. ibid. §. 103. ſqq. ſ. *Sequeſtration. Form;* dazu iſt kein ſchriftlicher Contrakt nöthig. ibid. §. 10. *Pflichten des Verwahrers.* 1) bey der Aufbewahrung. ibid. §. 11. ſqq. für welches Verſehen er hafte. ibid. §. 11 bis 14. 17. 18. was er zu beobachten habe, wenn die deponirte Sache bey ihm beſchädigt worden. ibid. §. 35. 2) bey der Zurücklieferung. ibid. §. 34. ſqq. beſonders wenn ihm die Sache verſiegelt oder verſchloſſen überliefert worden. ibid. §. 26. ſqq. wenn die Sache bey ihm beſchädigt worden, und er die im §. 35. vorgeſchriebene Anzeige unterlaſſen hat. ibid. §. 36. ſqq. wie lange die Pflicht zur Verwahrung daure. ibid. §. 46. ſqq. wenn der Verwahrer zur gerichtlichen Depoſition verpflichtet ſey. ibid. §. 70. ſq. Folgen widerrechtlicher Zurückhaltung. ibid. §. 72. vergl. §. 68. 69. Ort der Zurücklieferung. ibid. §. 73. ſqq. wie die Zurücklieferung geſchehen müſſe. ibid. §. 41. ſqq. *Rechte des Verwahrers.* Bey der Gefahr des Verluſts kann er ſeine eigene Sache der anvertrauten vorziehen. ibid. §. 20. wenn er auf Befreyung von der Depoſition antragen könne. ibid. §. 47. ſqq. wenn er die verwahrte Sache gerichtlich zu deponiren berechtigt ſey. ibid. §. 50. ſqq. ſeine Rechte in Abſicht der Entſchädigung. ibid. §. 21-23. 42. 45. beſonders wegen ſeiner Bemühung und Koſten. ibid. §. 76. ſqq. *Vom erlaubten oder unerlaubten Gebrauche der in Verwahrung gegebenen Sachen.* ibid. §. 80. ſqq. *Rechte des Niederlegers im Concurſe.* ibid. §. 67. übrigens ſ. *Depoſition, Depoſitarii, gerichtliche, auſſergerichtliche, gemeinſchaftliche, Deponenten, gemeinſchaftliche, Verwahrer, Depoſitum miſerabile.*

Verwaltung fremder Güter und Sachen; davon handelt der *Zweyte Abſchnitt des Vierzehnten Titels des Erſten Theils.* Seite 566. ſqq. Ein ſolcher Verwalter

Digitized by Google

iſt theils als Mandatarius, theils als Depoſitarius zu betrachten. ibid. §. 109. *Subjekte.* Von Verwaltern, die keinen Auftrag haben. ibid. §. 166. ſq. von unfähigen, welche Verwaltungen übernehmen. ibid. §. 132. von Handlungsfaktoren. ſ. *Faktor. Objekte.* In wie fern der Verwalter gerichtliche Angelegenheiten beſorgen könne. ibid. §. 123. ſq. von Verwaltung öffentlicher Caſſen und Anſtalten. ibid. §. 169. ſqq. von Verwaltung der gepachteten Sache. Th. I. Tit. XXI. §. 599. ſqq. *Allgemeine Pflichten des Verwalters.* Th. I. Tit. XIV. §. 110. ſqq. *von ſeiner Verantwortlichkeit.* ibid. §. 116. ſq. *beſondere* Rechte und Pflichten deſſelben. 1) in Anſehung der durch ſeine Hände gehenden Gelder. ib. §. 118. ſqq. 2) in Anſehung der Befugniſs zu ſubſtituiren. ib. §. 121. ſq. 3) wegen Creditnehmens und Gebens. ib. §. 126. ſqq. 4) wegen anderer für den Prinzipal geſchloſſenen Verträge. ibid. §. 129. ſqq. 5) von der Rechnungslegung. ibid. §. 133. ſqq. was Rechtens ſey, wenn ſie verzogert. ibid. §. 154. ſqq. oder erlaſſen worden. ibid. §. 157. ſqq. von Einnahmereſten. ibid. §. 162. ſq. 6) von der Quitung. ibid. §. 145. ſqq. 7) von ſeiner Pflicht die Rechnungsbücher und Quitungen auszuantworten. ibid. §. 160. ſq. 8) von ſeinem Zurückbehaltungsrecht. ibid. §. 165.

Verwalter, gegen den Verwalter kann die Verjährung zum Nachtheil des Eigenthümers angefangen werden. Th. I. Tit. IX. §. 521. er ſelbſt aber kann während ſeiner Verwaltung keine Verjährung anfangen. ibid. §. 527. Verwalter fremder Güter können ſich durch Eintritt in ein Kloſter der Verbindlichkeit zur Rechnungslegung nicht entziehen. Th. II. Tit. XI. §. 1168. *untreue Verwalter;* deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 1345. ſqq. übrigens ſ. *Vormund, Ehemann, Vater, Vorſteher.*

Verwandlung, der Dienſte der Gutsunterthanen; davon ſ. Th. II. Tit. VII. §. 421. ſqq.

Verwandte; wer bey Auslegung eines Teſtaments darunter zu verſtehen ſey. Th. I. Tit. XII. §. 522. unter *nahen* Verwandten werden die verſtanden, welche von dem Erblaſſer nicht weiter als im ſechsten Grade voller oder halber Geburt entfernt ſind. Th. II. Tit. I. §. 622. bey welchen Verwandten die Abſicht zu ſchenken vermuthet werde. Th. I. Tit. XI. §.

Digitized by Google

1042. in wie fern ſie die Legitimität eines während der Ehe gebornen Kindes beſtreiten können. Th. II. Tit. II. §. 14 - 18. von ihrer Pflicht für die Sicherſtellung des Vermögens der unter väterlicher Gewalt ſtehenden Kinder zu ſorgen. Th. II. Tit. II. §. 193. ſq. welche für die Bevormundung zu ſorgen haben. Th. II. Tit. XVIII. §. 92. deren Pflicht über den Vormund zu wachen. §. 927. welche zur Ausſtattung der Pflegbefohlnen verpflichtet ſind. ibid. §. 340. ihnen muſs das Erbrecht der Armenanſtalten in den Nachlaſs der Aufgenommenen bekannt gemacht werden. Th. II. Tit. XIX. §. 61. ſqq. die Verwandten des Stifters milder Anſtalten haben an dieſelben vorzüglichen Antheil. ibid. §. 49. ſ. auch *Verwandtſchaft*.

Verwandtſchaft; deren Nähe wird durch die Zahl der Geburten beſtimmt, vermittelſt welcher zwey verwandte Perſonen ſich auf einen gemeinſchaftlichen Urſprung beziehen. Th. I. Tit. I. §. 45. übrigens ſ. *Verwandte*.

Verwendung, nützliche; 1) *überhaupt*, giebt ein Recht, das Verwendete in Natur zurück, oder für den Werth Vergütung zu fordern. Th. I. Tit. XIII. §. 262. Iſt dies Verwendete noch in dem Vermögen des Andern vorhanden, ſo geſchiehet die Zurücklieferung in dem Zuſtande, in welchem ſich die Sache befindet. ibid. §. 263. iſt ſie nicht mehr vorhanden, ſo wird der Werth nur ſo weit erſetzt, als dieſelbe wirklich in den Nutzen des andern verwandt iſt. ibid. §. 264. was für nützliche Verwendung zu achten ſey. ibid. §. 265. ſqq. ſ. *Ausgabe*. in welchen Fällen dieſelbe zu erweiſen ſey. ibid. §. 267. Rechte, die aus der nützlichen Verwendung entſtehen. ibid. §. 273. ſqq. 2) *beſonders*, was bey der nützlichen Verwendung ſolcher Perſonen, die kein gültiges Darlehn aufnehmen können, Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 690. ibid. §. 708. ſqq. was bey nützlichen Verwendungen in Fideicommiſſe. Th. II. Tit. IV. §. 219. ſq. ſ. auch *Meliorationen*.

Verweiſung, aus dem Wohnorte des Beleidigten findet wegen ſolcher Schadenszufügungen ſtatt, welche aus unverſönlicher Feindſchaft entſpringen. Th. II.

Digitized by Google

Tit. XX. §. 1494. Verweiſung der Sektenſtifter aus der Gegend oder Provinz, wo die Sekte geſtiftet worden. ibid. §. 224. — derer, die unnatürliche Sünden begehen, aus dem Orte, wo ſie bekannt geworden ſind. ibid. §. 1070. ſ. auch *Landesverweiſung.*
Verwundung; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 797. ſqq. §. 837.
Verzeichniſs ſ. *Inventarium. Privatverzeichniſs.*
Verzeihung der Beleidigungen; ihre Wirkung bey Eheſcheidungsprozeſſen. Th. II. Tit. I. §. 720. ſqq. des Verſehens, wodurch der Teſtator ſein Leben verliert, erhält dem eingeſetzten Erben den zugedachten Vortheil. Th. I. Tit. XII. §. 599. ſ. auch *Begnadigung. Verſöhnung.*
Verzichtleiſtung iſt die Entſagung eines noch zu erwerbenden Rechts. Th. I. Tit. XVI. §. 379. dazu wird ein ſchriftlicher Aufſatz erfordert. Th. I. Tit. V. §. 134. iſt, wenn ſie auch unentgeldlich geſchieht, dennoch in der Regel einer Schenkung nicht gleich zu achten. Th. I. Tit. XI. §. 1039. Dafür wird aber die Entſagung eines zwar ſchon angenommenen aber noch von einer Bedingung oder einer ungewiſſen Zeit abhängigen Rechts geachtet, wenn ſie unentgeldlich und zu einer Zeit geſchieht, da die Erwerbung dem Entſagenden ſchon gewiſs war. Tit. XVI. §. 393. übrigens ſ. *Entſagung.*
Verzug in Erfüllung der Verbindlichkeit; wenn er vorhanden ſey. Th. I. Tit. XVI. §. 20-26. Folge deſſelben 1) überhaupt. ibid. §. 16. 17. 24. 25. 2) bey Zahlungen. ibid. §. 64-71. Th. I. Tit. XI. §. 346. bey Kaufen. Th. I. Tit. XI. §. 95. ſqq. 346.
Vicarien der Biſchöfe; davon ſ. Th. II. Tit. XI. §. 130. ſqq. beſonders der auswärtigen. ibid. §. 138. ſqq. beſonders bey der Sedisvakanz. ibid. §. 1043. ſqq. der *Canonicorum.* ibid. §. 1134. ſqq.
Victualienhändler haben nicht die Rechte der Kaufleute. Th. II. Tit. VIII. §. 486.
Vidualitium ſ. *Witthum.*
Vieh, zahmes; Rechte und Pflichten des Finders darauf, wenn es ſich verlaufen hat. Th. I. Tit. IX. §. 66. das junge gehört dem redlichen Beſitzer, ſo bald es vom Leibe der Mutter getrennt iſt. Th. I. Tit. VII. §. 194. wenn ein Stück Vieh binnen 24 Stunden nach der Uebergabe krank befunden wird,

Digitized by Google

ſo gilt die Vermuthung, daſs ſelbiges ſchon vor der Uebergabe krank geweſen ſey. Th. I. Tit. XI. §. 199-203. was in Anſehung des Viehes bey Pfändungen Rechtens ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 424. ſqq. §. 428. 441. ſqq.

Viehinventarium. ſ. *Inventarium.*

Viehmarkt, ſoll nur in Städten gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 103.

Viehſeuche; Verhältniſs des Pächters und Verpächters in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 455. ſqq. §. 512. ſqq. Beſtrafung derer, welche ſie verbreiten. Th. II. Tit. XX. §. 1506. ſq.

Viehtränke, in öffentlichen Flüſſen. Th. II. Tit. XV. §. 44. 45.

Viehtrieb, davon ſ. Th. I. Tit. XXII. §. 63. ſqq.

Vierter Pfennig; Bergwerksabgabe; davon ſiehe Th. II. Tit. XVI. §. 409. ſqq.

Vindication; davon handelt. Th. I. Tit. XV. Seite 613. ſqq. Vindication des Eigenthums findet gegen den unredlichen Beſitzer, und denjenigen, welcher die Sache von einer verdächtigen Perſon an ſich gebracht hat, ohne alle Einſchränkung, gegen andere redliche Beſitzer aber nur gegen Entſchädigung ſtatt. ibid. §. 17. 18. 24-26. Ausn. ſ. §. 42. ſqq. Vindication der vom Feinde erbeuteten Sachen findet gegen Erſtattung der Auslagen ſtatt. Th. I. Tit. IX. §. 199. unentgeldlich aber, wenn ſie verſchenkt worden. ibid. §. 200. Vindication der Gelder von dem, welcher ſie wiſſentlich, daſs der Geber darüber zu verfügen nicht berechtigt ſey, in Empfang nimmt. Th. I. Tit. XI. §. 662. ſq. wie weit der Eigenthümer ſein Recht gegen den Pfandbeſitzer verfolgen könne. Th. I. Tit. XX. §. 73-92. von dem Vindicationsrechte des Pfandgläubigers. Th. I Tit. XX. §. 118. ſqq. von dem Vindicationsrechte des Verpfänders. ibid. §. 185. ſqq. von dem Vindicationsrechte der Ehefrau und ihrer Erben in Anſehung der von dem Manne veräuſserten Pertinenzſtücke der eingebrachten Grundſtücke. Th. II. Tit. I. §. 597. ſqq. Vindication der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 155-160.

Vis fluminis. ſ. *Zuwüchſe.*

Vitium. ſ. *Fehler.*

Vocation des Pfarrers; was dabey zu beobachten, von deren Annahme und Widerruf. Th. II. Tit. XI. §. 374. ſqq.

Vögel und deren Eyer, ſind ein Gegenſtand des freyen Thierfanges, ſo weit nicht Polizeygeſetze entgegen ſtehn. Th. I. Tit. IX. §. 117. ausgenommen ſind die Eyer von den jagdbaren Vögeln. Th. II. Tit. XVI. §. 57.

Völkerrecht; deſſen Verletzung von Unterthanen; wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 135. ſq.

Vollmacht; wie ſie von Gemeinen ertheilt werden müſſe. Th. II. Tit. VI. §. 136. übrigens ſ. *Generalvollmacht*, *Specialvollmacht*, *Auftrag*, *Mandatum.*

Vorausbezahlung, muſs bey Alimenten geſchehen. Th. I. Tit. XVI. §. 61. ſq.

Vorfluth; Rechte wegen Verſchaffung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 102-117.

Vorgeſetzte; in wie fern der Untergebene für die Ausrichtung ihrer Befehle dem Beſchädigten verantwortlich werde. Th. I. Tit. VI. §. 45. ſqq. ſ. auch *Präſidenten.*

Vor- und Aufkäuferey. ſ. *Auf- und Vorkäuferey.*

Vorkaufsrecht, iſt die Befugniſs eine von dem Eigenthümer an einen Dritten verkaufte Sache unter den Bedingungen des geſchloſſenen Kaufs, oder unter gewiſſen im Voraus beſtimmten Bedingungen käuflich zu übernehmen. Th. I. Tit. XX. §. 568. davon handelt der ganze *Dritte Abſchnitt des Zwanzigſten Titels des Erſten Theils.* Seite 924. ſqq. Unterſchied zwiſchen dem perſönlichen und dinglichen. ibid. §. 569. ſqq. von dem perſönlichen. ibid. §. 626. ſqq. von dem dinglichen insbeſondere handelt ibid. §. 570. ſqq. von dem dinglichen Rückforderungsrecht. ibid. §. 631. ſqq. und deſſen Verluſt. ibid. §. 644. ſqq. von dem Vorkaufsrechte unter Nachbarn. ibid. §. 650. ſqq. ſ. *Nachbar.* Fälle, wo die Ausübung des Vorkaufsrechts ſtatt findet, oder nicht. ibid. §. 575. ſqq. in wie fern es cedirt werden könne, oder auf die Erben gehe. ibid. §. 595. 596. Begebung deſſelben. ibid. §. 597. ſqq. Obliegenheiten des Berechtigten. ibid. §. 602. ſqq. Verhältniſſe mehrerer Vorkaufsberechtigten. ibid. §. 587. ſqq. Obliegenheiten des Verpflichteten. ibid. §. 608. ſq. Bekanntmachung des Vorkaufsrechts. ibid. §. 610. ſqq. vom Vor-

Digitized by Google

kaufsrecht beym Vorbehalt eines beſſern Käufers. Th. I. Tit. XI. §. 287. ſqq. vom Vorkaufsrecht der Theilhaber an einer gemeinſchaftlichen Sache. Th. I. Tit. XVII. §. 61. 65. vom Vorkaufsrecht des Erbzinsherrn. Th. I. Tit. XVIII. §. 710-713. vom Vorkaufsrecht der Mitrheder. Th. II. Tit. VIII. §. 1437. ſqq. vom Vorkaufsrecht des Staats in Anſehung der Metalle. Th. II. Tit. XVI. §. 95. das Vorkaufsrecht hat der Zehntpflichtige nicht. Th. II. Tit. XI. §. 912. ſqq. Ausnahme ibid. §. 914. ſ. auch *Näherrecht*.

Vorladung ſ. *Edictal-Citation.*

Vormund heiſst derjenige, welchem der Staat die Sorge für den Pflegbefohlnen in Anſehung aller denſelben betreffenden Angelegenheiten aufgetragen hat. Th. I. Tit. I. §. 33. Th. II. Tit. XVIII. §. 3. Er iſt von dem Curator nicht in Rückſicht des Alters des Pflegebefohlnen, ſondern nur darin verſchieden, daſs er *alle*. der Curator aber *gewiſſe* Geſchäfte und Angelegenheiten zu beſorgen hat. ibid. §. 4. vergleiche mit §. 71. ſq. daher wird auch den Wahn- und Blödſinnigen (ibid. §. 12. 13.) den Verſchwendern (§. 14.) den Taubſtummen (§. 15. ſqq.) und den Abweſenden ein Vormund beſtellt. Bey Handlungen des Vormundes mit dem Pflegebefohlnen muſs dem Letztern ein Curator beſtellet werden. ibid. §. 46. ſqq. *von Beſtellung des Vormundes*; 1) wer dafür zu ſorgen habe. ibid. §. 56. ſqq. 2) wer einen Vormund ernennen könne. ibid. §. 172. ſqq. 3) wer zur Uebernahme der Vormundſchaft ſchuldig und dazu fähig ſey? ibid. §. 109. ſqq. derſelben kann ſich Niemand entziehen. ibid. §. 109. Unfähigkeit in Anſehung aller Vormundſchaften. ibid. §. 129. ſqq. nur in Anſehung gewiſſer Vormundſchaften. ibid. §. 137. ſqq. Perſonen, die zur Uebernehmung von Vormundſchaften einer beſondern Erlaubniſs bedürfen. ibid. §. 158. ſqq. von Ablehnung der Vormundſchaft und aus welchen Gründen ſie geſchehen könne. ibid. §. 200. ſqq. 208. ſqq. 4) von der Verpflichtung und Beſtätigung der Vormünder. ibid. §. 220. ſq. vom Tutorio. ibid. §. 222. ſqq. *von den Rechten und Pflichten des Vormundes*; davon handelt Abſchn. V-VII. S. 1058. ſqq. 1) *überhaupt*; allgemeine Grundſätze. ibid. §. 231. ſqq. Verhältniſſe zwiſchen dem Vormunde und der Obrigkeit. ibid.

Digitized by Google

§. 235. ſqq. Verhältniſſe zwiſchen dem Vormunde und den Pflegbefohlnen. ibid. §. 240. ſqq. Vertretungs-Verbindlichkeit gegen den Pflegebefohlnen. ibid. §. 275. ſqq.. von den ihm zukommenden Vergütungen und Belohnungen. ibid. §. 255. ſqq. 2) *in Anſehung der Perſon des Pflegebefohlnen.* Abſchn. VI. S. 1068. ſqq. Sorge für deren Unterhalt. ibid. §. 308. ſqq. Sorge für deren Erziehung. ibid. §. 311. ſqq. ibid. §. 335. ſqq. von der Wahl der Lebensart. ibid. §. 329. ſqq. und Verheirathung ibid. §. 338. ſqq. Sorge für die Wahn- und Blödſinnigen. ibid. §. 341. ſqq. Sorge für die Verſchwender. ibid. §. 349. ſq. 3) *in Anſehung des Vermögens der Pflegebefohlnen.* Abſchn. VII. S. 1073. ſqq. er muſs für die Aufnahme eines vollſtändigen Inventarii des Nachlaſſes ſorgen. ibid. §. 376. ſqq. §. 386. ſeine Pflichten bey der Auseinanderſetzung. ibid. §. 409. ſqq. von ſeiner Caution. ibid. §. 421. ſqq. von Verwaltung des Vermögens der Pflegebefohlnen. ibid. §. 438. ſqq. von deſſen Rechnungslegung. ibid. §. 647. ſqq. *Von deſſen Tod, Entlaſſung, Entſetzung, Schluſsrechnung, Quitung* und den dabey von ihm, oder ſeinen Erben zu beobachtenden Pflichten und ihm deshalb zuſtehenden Rechten. ſ. §. 900-952. §. 885. ſqq. *Von mehrerern Vormündern.* ibid. §. 113. ſqq. §. 286. ſqq. *Von Beſtrafung treuloſer Vormünder.* Th. II. Tit. XX. §. 1331. 1332. *Uebrige Beſtimmungen von Vormündern.* Wie der Vormund vom Erblaſſer letztwillig ernannt werden könne. Th. I. Tit. XII. §. 169. von dem Beytritte des Vormundes zu Verträgen der Pflegebefohlnen. Th. I. Tit. V. §. 10. ſqq. er kann, ſo lange er der Vormundſchaft nicht förmlich entlaſſen iſt, keine Verjährung gegen ſeinen Pflegebefohlnen anfangen. Th. I. Tit. IX. §. 526. in wie fern zwiſchen dem Vormunde und den Gläubigern oder Schuldnern des Pflegebefohlnen die Compenſation ſtatt finde. Th. I. Tit. XVI. §. 332. ſqq. in wie fern Vormünder ſich oder ihre Kinder mit ihren Pflegebefohlnen verheirathen dürfen. Th. II. Tit. I. §. 14. Folgen einer ſolchen Verheirathung, wenn ſie geſetzwidrig iſt. ibid. §. 989. ſqq. von ihrer Einwilligung zur Verheirathung der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. I. §. 49. ſqq. §. 58-74. §. 111. von ihrer Einwilligung in die Vermiethung der Pflege-

befohlnen als Geſinde. Th. II. Tit. V. §. 6. vergl. §. 8. der ordentliche Vormund zieht die Einkünfte des Lehns ein, wenn gleich ein beſonderer Lehns-Curator beſtellt worden. Th. II. Tit. VIII. §. 1000. welche Geſchäfte er zugleich mit dem Lehnscurator beſorgen müſſe. ibid. §. 1001. in wie fern der Vormund Unterthanen entlaſſen könne. Th. II. Tit. VII. §. 497. Ausſtellung der Procura von ihm. Th. II. Tit. VIII. §. 498. ſq. Strafe der Vormünder, welche ihre Pflegebefohlnen das Kloſtergelübde geſetzwidrig ablegen laſſen. Th. II. Tit. XI. §. 1165. Strafe derſelben, wenn ſie ihre Mündel zur Unzucht verleiten. Th. II. Tit. XX. §. 1037. ſq. Vormund eines unehelichen Kindes; wenn er zu beſtellen ſey, und was er zu beobachten habe. Th. II. Tit. II. §. 614. ſqq. *Ehrenvormund,* ſo heiſst derjenige, welchem keine Theilnehmung an der wirklichen Verwaltung der Vormundſchaft, ſondern blos die Aufſicht über die verwaltenden Vormünder angewieſen worden iſt. Th. II. Tit. XVIII. §. 120. Mehrere Vormünder, unter welche die Verwaltung von dem Richter getheilt worden, ſtehen gegen einander in dem Verhältniſſe als Ehrenvormünder. ibid. §. 121. ſie haften bey dieſer Aufſicht für ein grobes Verſehen. ibid. §. 291. ſq. und müſſen von der Unredlichkeit des verwaltenden Vormundes dem vormundſchaftlichen Gerichte Anzeige thun. ibid. §. 926. von den Rechten und Pflichten der Ehrenvormünder in Anſehung der Vormundſchaftsrechnung. ibid. §. 664. ſqq. übrigens ſ. *Curator. Vormundſchaft. Vormundſchaftliches Gericht.*

Vormundſchaft; Unter derſelben ſtehen adoptirte Minderjährige. Th. II. Tit. II. §. 696. über die Hausfrau dauert ſie unverändert bis zu ihrer Volljährigkeit fort. Th. II. Tit. I. §. 868. Pflicht der Zunftälteſten und Genoſſen deshalb. Th. II. Tit. VIII. §. 220-223.

Vormundſchaftliches Gericht, welches das competente ſey? Th. II. Tit. XVIII. §. 56. ſqq. *von deſſen Concurrenz mit andern vormundſchaftlichen Gerichten bey der Direction der Angelegenheiten.* ibid. §. 81. ſqq. *von deſſen Pflichten bey Verwaltung des Vermögens* der Pflegbefohlnen handelt Th. II. Tit. XVIII. Abſchn. VII. S. 1073. ſqq. was es wegen der väterlichen Verwal-

Digitized by Google

tung des Vermögens der Kinder zu beſorgen habe. Th. II. Tit. II. §. 170. ſqq. 182. ſqq. 191. ſqq. 227. Genehmigung der Procura durch ſelbiges. Th. II. Tit. VIII. §. 499. deſſen Pflichten bey Todeserklärungen. Th. II. Tit. XVIII. §. 821. ſqq. deſſen Pflichten in Anſehung der Rechnungslegung. ibid. §. 647. ſqq. §. 693. ſq. §. 749. ſqq. beſonders der Schluſsrechnung. ibid. §. 861. ſqq. von ſeiner Vertretungsverbindlichkeit. 1) überhaupt. ibid. §. 301. ſqq. 2) beſonders bey Beurtheilung der Sicherheit der Capitalien. ibid. §. 464. ſqq. 474. ſqq. bey Prozeſſen. ibid. §. 514. ſqq. bey den Erbverträgen der heirathenden Pflegbefohlnen. ib. §. 777. 779. Vertretungsverbindlichkeit der vorgeſetzten Behörde. ib. §. 557. *von deſſen Rechten und Pflichten in Anſehung der Perſon des Pflegebeſohlnen*; von deſſen Concurrenz bey der Wahl der Lebensart unter väterlicher Gewalt ſtehender Kinder. Th. II. Tit. II. §. 112. von deſſen Einwilligung in die Heirath der Pflegebefohlnen. Th. II. Tit. I. §. 54. §. 59-74. §. 111. was es ſonſt bey Schlieſsung einer Heirath des Pflegebefohlnen zu beobachten habe. Th. II. Tit. XVIII. §. 736. ſqq. es beſtimmt die Ausſtattung der Kinder. Th. II. Tit. II. §. 238. ſqq. was es bey Anſtellung bürgerlicher Gewerbe der Pflegbefohlnen zu beobachten habe. Th. II. Tit. XVIII. §. 807. ſq. wie es für die Erziehung und Verpflegung unehelicher Kinder zu ſorgen habe. Th. II. Tit. II. §. 614. §. 624. ſq. *was es bey Aufhebung der Vormundſchaft zu beobachten habe.* Th. II. Tit. XVIII. §. 695. ſqq.

Vormundſchaftsrecht iſt im *Achtzehnten Titel* des *Zweyten Theils* enthalten.

Vorſatz; beabſichtigte Folgen einer Handlung müſſen vertreten werden, wenn ſie gleich nur zufällig entſtanden ſind. Th. I. Tit. III. §. 12. böſer Vorſatz wird nicht vermuthet. ibid. §. 15. Beleidigungen aus böſem Vorſatz ziehen die Verbindlichkeit zur vollſtändigen Genugthuung nach ſich. Th. I. Tit. VI. §. 20. dieſe Verbindlichkeit wird durch das eigene Verſehen des Beſchädigten nicht gehoben. ibid. §. 18. Mehrere Beſchädiger aus böſem Vorſatz haften in ſolidum. ibid. §. 29. Veranlaſſung der ſchädlichen Handlungen eines Andern aus Vorſatz zieht Entſchädigungsverbindlichkeit gegen den Beſchädigten nach ſich. ibid. §. 56. bey Beſchädigungen an Sa-

Digitized by Google

chen aus Vorſatz muſs der höchſte Werth vergütet werden. ibid. §. 85. und der Beſchädigte iſt, wenn dieſer Werth nicht ausgemittelt werden kann, zum *juramento in litem* qualificirt. ibid. §. 94. Civilklage bey einer Tödtung aus Vorſatz. ibid. §. 99. ſqq. Civilklage bey andern körperlichen Verletzungen. ibid. §. 111. ſqq. Civilklage, wenn dadurch Unfähigkeit zur Fortſetzung des Amts oder Gewerbes bewirkt worden. ibid. §. 116. 119. ſqq. Civilklage wegen erlittener Verunſtaltung. ib. §. 124. 126. ſqq. böſer Vorſatz bey Verbrechen, wenn er vorhanden ſey. Th. II. Tit. XX. §. 26. ſ. *Verbrechen.* wenn er vermuthet werde. ibid. §. 27. vergleiche §. 32. vom Vorſatze bey Injurien. ibid. §. 539. ſqq.

Vorſtädte; deren Rechte. Th. II. Tit. VIII. §. 88. 89.

Vorſteher der Gemeinen und Corporationen; jede Gemeine muſs wenigſtens Einen Vorſteher haben. Th. II. Tit. VI. §. 137. von deren Wahl. ibid. §. 139. ſq. von ihren Rechten und Pflichten. ibid. §. 141. ſqq. in wie fern deren Redlichkeit oder Unredlichkeit beym Beſitz der Gemeine zu ſtatten komme oder ſchade. Th. I. Tit. VII. §. 34 in wie fern durch ſie gegen die Gemeine der Beſitz eines affirmativen Rechts erlangt werde. ib. §. 91. ihre Pflicht in Beziehung auf das Armenverſorgungsweſen. Th. II. Tit. XIX. §. 14. *Kirchenvorſteher* ſ. *Kirchenvorſteher. Vorſteher milder Stiftungen.* Th. II. Tit. XIX. §. 80. ſqq. ſie ſind als Diener des Staats anzuſehen. ibid. §. 80. *Familien-Vorſteher* ſ. *Familien-Vorſteher.*

Vortheil; Einfluſs des Vortheils auf die Gültigkeit der Willenserklärungen der Unmündigen. Th. I. Tit. IV. §. 21. 22. Bedingungen bey Willenserklärungen, welche zum Vortheile eines Dritten gemacht worden, müſſen in allen Fällen erfüllt werden. ibid. §. 112. 113. Wer allein Vortheil aus einem Vertrage hat, muſs auch ein geringes, wer keinen hat, nur ein grobes, und wer gleichen Vortheil mit dem andern hat, ein mäſsiges Verſehen verantworten. Th. I. Tit. V. §. 278-280. von Verträgen über die Vortheile eines Dritten. Th. I. Tit. V. §. 74. ſqq. *entgangener Vortheil, (lucrum ceſſans)* iſt ein ſolcher, den Jemand erlangt haben würde, wenn eine gewiſſe Handlung oder Unterlaſſung nicht vorgefallen wäre. Th. I. Tit. VI. §. 5. wie er zu beſtimmen ſey.

Digitized by Google

ibid. §. 6. er gehört zum vollen Intereſſe. Th. I. Tit. V. §. 287. Tit. VI. §. 7. er muſs von Kunſt- und Sachverſtändigen, ingleichen von denen erſetzt werden, welche deshalb beſonders gewarnet, oder zur Unterlaſſung der nachtheiligen Handlung ausdrücklich verpflichtet worden. Th. I. Tit. V. §. 289-291. wird ſonſt nur im Falle eines groben Verſehens erſetzt. ibid. §. 288. in wie fern er von dem Beſchädiger erſetzt werden müſſe. Th. I. Tit. VI. §. 13. 14. 19. 21. woher dieſer Erſatz zu nehmen ſey. ib. §. 27. ſqq. in wie fern der Erſatz des entgangenen Vortheils von dem gefordert werden könne, der für die Beſchädigungen anderer Menſchen haften muſs. ibid. §. 69. für welchen entgangenen Vortheil derjenige hafte, welcher Jemanden zu Fortſetzung ſeines Amts oder Gewerbes unfähig gemacht hat. ibid. §. 115. 116. dafür haftet auch der, welcher unrechtmäſsiger Weiſe Arreſt anlegt. ibid. §. 138. er kann *juramento in litem* feſtgeſetzt werden, wenn jemand in Privatarreſt gehalten worden iſt. Th. I. Tit. VI. §. 134. Ihn muſs der unredliche, aber nicht der unrechtfertige Beſitzer tragen. Th. I. Tit. VII. §. 229. dafür haftet der, welcher ſich in die Geſchäfte eines Andern wider deſſen Willen miſcht. Th. I. Tit. XIII. §. 250. ihn kann der Erbſchaftskäufer von dem Verkäufer nicht fordern. Th. I. Tit. IX. §. 490. In wie fern der Mühlenpächter von dem Verpächter. Th. I. Tit. XXI. §. 551. er wird bey unrechtmäſsigen Pfändungen erſetzt. Th. I. Tit. XIV. §. 462. ſ. auch *Nutzungen.*

Votiren, bey Corporationen und Gemeinen. Th. II. Tit. VI. §. 51. ſqq. inſonderheit bey Dorfgemeinen. Th. II. Tit. VII. §. 20. ſqq. bey Stadtgemeinen. Th. II. Tit. VIII. §. 110. 115. 160. bey Zünften. ibid. §. 194. ſqq. §. 254. Votiren bey Capitelsbeſchlüſſen überhaupt. Th. II. Tit. XI. §. 957. ſqq. vergl. §. 1037. Votiren bey Prälatenwahlen. ibid. §. 983. ſqq. Votiren bey Collegiis. Th. II. Tit. X. §. 118-125.

Vorzugsrecht beym Concurs. ſ. *Concurs.*

W.

Waaren; wenn ſie an Geldes ſtatt gegeben werden, was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 715. ſqq.

Digitized by Google

welche für verderblich zu achten ſind, und was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. VIII. §. 2047. 2168. vergl. §. 2222. ſqq. §. 2274. welche für leicht Feuerfangende zu achten ſind. ibid. §. 2054. welche für verboten. ibid. §. 2034. ſ. auch *Contrebande.* wie deren Verfälſchung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1442. ſqq.

Wache; deren Mishandlung, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 173. §. 646. ſqq. Dorf Delinquenten- und Deſerteurwache iſt Gemeindepflicht. Th. II. Tit. VII. §. 37. Nr. 7-9.

Wachen und Wächter; deren Strafe, wenn ſie einen Diebſtal geſchehen laſſen. Th. II. Tit. XX. §. 1222.

Wäſche; was darunter verſtanden werde. Th. I. Tit. II. §. 25. Spitzen und Kanten gehören nicht dazu. ibid. §. 26. welche zur Niſtelgerade gehöre. Th. II. Tit. I. §. 525. 526. Wäſche der Hausfrau bleibt nach dem Tode des Mannes ihr Eigenthum. Th. II. Tit. I. §. 890.

Waffen, gefährliche, ſollen bey Pfändungen nicht gebraucht werden. Th. I. Tit. XIV. §. 423. ſ. auch *Gewehr*.

Wahl, unter mehrern verſprochenen Sachen gebührt dem Verpflichteten. Th. I. Tit. V. §. 274. 275. vom Vertrage abzugehen, oder auf deſſen Erfüllung zu klagen, in wie fern ſie ſtatt habe. Th. I. Tit. V. §. 349. ſq. §. 393. ſqq. zwiſchen mehrern gekauften und verkauften Sachen kommt im Zweifel dem Käufer zu. Th. I. Tit. XI. §. 38. was in Anſehung der Wahl Rechtens ſey, wenn eine von den verkauften Sachen nicht mehr vorhanden iſt. ibid. §. 33. ſqq. *Wahl des Biſchoffs oder Prälaten*, wem ſie zukomme, wie und wenn ſie geſchehen müſſe, und was dabey zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XI. §. 963. 979. §. 1051. ſqq. *Wahl des Pfarrers*, wem ſie zukomme, und was dabey zu beobachten ſey. ibid. §. 324. ſqq. ſ. auch *Wahlrecht*.

Wahlcapitulation, des Biſchoffs oder Prälaten. Th. II. Tit. XI. §. 999. ſqq.

Wahlrecht, der Staats- und Kirchenbeamten; wie deſſen Misbrauch zu beſtrafen. Th. II. Tit. XX. §. 326. ſqq.

Wahnſinn; wie deſſen Verurſachung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 801. 862. ſqq. iſt ein Grund zur Eheſcheidung. Th. II. Tit. I. §. 698. §. 759.

Wahnſinnige, ſind die, welche des Gebrauchs ihrer Vernunft gänzlich beraubt ſind. Th. I. Tit. I. §. 27. ſie ſind den Kindern gleich zu achten. ibid. §. 29. in Rückſicht auf die Verjährung genieſsen ſie gleiche Rechte mit den Minderjährigen. Th. I. Tit. IX. §. 540. ſie können, ſo bald ſie unter Vormundſchaft genommen worden, auch in lichten Zwiſchenräumen nicht mehr gültige Willenserklärungen vornehmen. Th. I. Tit. IV. §. 25. oder letztwillig verfügen. Th. I. Tit. XII. §. 21. vergl. §. 20. und 22. wenn ihnen ein Vormund oder Curator zu beſtellen ſey. Th. II. Tit. XVIII. §. 12. ſq. §. 28. ſqq. §. 39. ſqq. wer für den durch ſie angerichteten Schaden hafte. Th. I. Tit. VI. §. 41. 42. Th. II. Tit. XVIII. §. 99. in wie fern ſie ſelbſt für Schaden haften. Th. I. Tit. VI. §. 41. ſqq. in wie fern deren Aufſeher. ibid. §. 57. von ihrer Verpflegung und Bewachung. Th. II. Tit. XVIII. §. 341. ſqq. von ihrer Wiederherſtellung. ibid. §. 815. ſqq. ſie können nicht zur Lehnsſucceſſion gelangen. Th. I. Tit. XVIII. §. 375. ſqq.

Wahrſager; deren Beſtrafung, wenn ſie betrügen. Th. II. Tit. XX. §. 1402.

Waiſen, vaterloſe, dürfen ohne beſondere Erlaubniſs des Staats in auswärtige Lande nicht gebracht werden. Th. II. Tit. XVII. §. 129.

Waiſenhäuſer; von deren Errichtung. Th. II. Tit. XIX. §. 32. ſqq. übrigens ſ. *Armenanſtalten.*

Waiſenkinder; Erbrecht des Waiſenhauſes auf ihr Vermogen. Th. II. Tit. XIX. §. 56. ſqq. in öffentlichen Anſtalten ohne Zuthun der Herrſchaft erzogene ſind von der Unterthänigkeit frey. Th. II. Tit. VII. §. 129.

Wald; Einſchränkung des Eigenthums in Anſehung deſſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 83-95. von deſſen Schonung. Th. I. Tit. XXII. §. 170. ſqq. Recht, Holz daraus zu holen. ibid. §. 197. ſqq. Maſtung in demſelben. ibid. §. 187. ſqq. in wie weit der Niesbraucher ihn benutzen dürfe. Th. I. Tit. XXI. §. 32. ſqq. Recht des Ehemannes auf einen Wald, welcher

der unter Vormundſchaft ſtehenden Frau gehört. Th. II. Tit. XVIII. §. 744.
Wandelpön iſt die bey einem Vertrage verabredete Strafe, gegen deren Erlegung der Verpflichtete von ſeiner Verbindlichkeit frey wird. Th. I. Tit. V. §. 312. wenn die Draufgabe dafür anzuſehen ſey. ibid. §. 212. ſqq.
Wanderſchaft der Handwerksgeſellen; von deren Dauer und dem Verhalten auf derſelben. Th. II. Tit. VIII. §. 326. ſqq.
Wandſchränke; wie ſie in einer gemeinſchaftlichen Mauer einzurichten ſind. Th. I. Tit. VIII. §. 136.
Wappen als Zeichen des Eigenthümers können die Vermuthung eines unredlichen Beſitzes erregen. Th. I. Tit. VII. §. 19 wie die Anmaſsung fremder Wappen beſtraft werde. Th. II. Tit. XX. §. 1440. *a.* ſq. adlicher Familien Wappen darf ſich Niemand ohne Recht bedienen. Th. II. Tit. IX. §. 16.
Waſſer; deſſen Mangel oder Ueberfluſs iſt bey Mühlenpächtern ein Grund Remiſſion am Pachtzinſe zu fordern. Th. I. Tit. XXI. §. 534.
Waſſerbaue; was dabey zu beobachten ſey. Th. I. Tit. VIII. §. 96. ſqq. ſie müſſen an öffentlichen Flüſſen mit Genehmigung des Staats geführet werden. Th. II. Tit. XV. §. 61. ſq.
Waſſer-Einfall-Geld iſt eine Bergwerksabgabe. Davon ſiehe Th. II. Tit. XVI. §. 421. ſqq.
Waſſerleitungen dürfen aus öffentlichen Flüſſen ohne Erlaubniſs des Staats nicht angelegt werden. Th. II. Tit. XV. §. 46. von deren Unterhaltung durch den Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ib. §. 440. ſ. auch *Waſſerbaue.*
Waſſerſchlotten bey Bergwerken; davon ſiehe. Th. II. Tit. XVI. §. 448.
Wechſel; davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abſchnitt VIII. Seite 479. ſqq. *Wechſel* iſt die nach einer beſtimmten Form abgefaſste Verſchreibung, wodurch Jemand verpflichtet wird, eine Summe Geldes bey Vermeidung des ſogleich erfolgenden perſönlichen Arreſts zu bezalen. ibid. §. 713. *Subjekt.* von den Perſonen, welche wechſelfähig ſind. ibid. §. 715. ſqq. wann und wie Perſonen, die ſonſt nicht wechſelfähig ſind, die Wechſelfähigkeit erhalten. ibid. §. 731. ſqq. *Form der Wechſel.* ibid. §. 748-784. *von*

Digitized by Google

mehrern Wechſelverpflichteten. ibid. §. 785. ſqq. *von Erfüllung der Wechſelverbindlichkeiten.* ibid. §. 845. ſqq. *von Verjährung derſelben.* ibid. §. 903. ſqq. *vom Wechſelprozeſſe,* ibid. §. 914. ſqq. *Priorität der Wechſel im Concurſe.* ibid. §. 930. *Retorſion in Wechſelſachen.* ibid. §. 931. ſqq. *von auswärtig vorgenommenen Wechſelgeſchäften.* ibid. §. 936. ſqq. *was ſonſt von Wechſeln überhaupt noch zu bemerken iſt:* Wechſel derer, welche ſich nicht wechſelmaſsig verpflichten können, begründen doch den Executiv-Prozeſs und das wechſelmäſsige Vorzugsrecht beym Concurſe, Th. I. Tit. XI. §. 750. 751. *Arten der Wechſel;* 1) *trockene oder eigene* ſind ſolche, wo der Ausſteller die Zahlung ſelbſt zu leiſten verſprochen hat. Th. II. Tit. VIII. §. 714. Erforderniſſe. ibid. §. 1181. ſqq. Rechte des Innhabers. ibid. §. 1193. ſqq. von deren Bezahlung. ibid. §. 1197. ſqq. von deren Proteſten. ibid. §. 1204. ſqq. von unfähigen Perſonen. ibid. §. 730. 2) *gezogene* ſind ſolche, deren Bezahlung der Ausſteller einem Dritten aufgetragen hat. ibid. §. 724. Erforderniſſe. ibid. §. 940. ſqq. von mehrern Exemplaren eines gezogenen Wechſels. ibid. §. 944. ſqq. Pflichten des Traſſanten und Remittenten bey Schlieſſung des Geſchäfts. ibid. §. 947. ſqq. von Präſentation des Wechſels. ibid. §. 963. ſqq. von der Acceptation. ib. §. 983. ſqq. beſonders der Acceptation per honor. ibid. §. 1020. ſqq. Rechte und Pflichten des Innhabers nach der Acceptation. ibid. §. 1084. ſqq. Verfallzeit. ibid. §. 1090. ſqq. Folgen der Zahlung. ib. §. 1104. ſqq. Verfahren bey nicht gehörig geleiſteter Zahlung. ibid. §. 1107. ſqq. Rechte des Ausſtellers gegen den nicht zahlenden Acceptanten. ibid. §. 1132. ſqq. vom Proteſt ibid. §. 1006. ſqq. Form deſſelben. ibid. §. 1035. ſqq. Verfahren nach aufgenommenen Proteſten. ibid. §. 1046. ſqq. Rechte des Innhabers eines nicht acceptirten Wechſels. ibid. §. 1056. ſqq. Rechte des Innhabers aus einem wegen Nichtzahlung proteſtirten Wechſel. ibid. §. 1121. ſqq. Verfalſchungen bey gezogenen Wechſeln. ibid. §. 1137. ſqq. von verloren gegangenen Wechſeln. ib. §. 1159. ſqq. §. 1199. ſqq. 3) *Wechſel auf Ordre;* von deren Indoſſament. ibid. §. 829. 830. 833. ſqq. von den gegen ſie im Wechſelprozeſſe zu machenden Einwendungen. ibid. §. 926-928. beſonders wegen

nicht erhaltener Valuta. ibid. §. 1244 - 1246. übrigens ſ. *Induſſament. Präſentation. Acceptation. Proteſt. Meſs- und Markt - Wechſel. Uſo - Wechſel.*

Wechſelforderung; Bürgſchaft dafür, was ſie wirke. Th. I. Tit. XIV. §. 296.

Wechſelkraſt der Handelbillets. Th. II. Tit. VIII. §. 1252. 1256. ſq.

Wege; Rechte des Staats in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XV. §. 4. ſqq. §. 89. ſqq. Rechte der Poſten in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XV. §. 221. ſqq. von ihrer Beſchaffenheit und ihrem Gebrauche. Th. I. Tit. XXII. §. 63. ſqq. von deren Unterhaltung durch den Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. wie deren Beſchädigung beſtraft werde. Th. II. Tit. XX. §. 1497. ſqq.

Wegebeſſerung; wem ſie obliege. Th. II. Tit. XV. §. 13. ſqq.

Wegegeld; wovon es entrichtet werde. Th. II. Tit. XV. §. 89. ſqq.

Wehre. ſ. *Waſſerbaue.*

Weiber, haben in der Regel mit den Männern gleiche Rechte. Th. I. Tit. I. §. 24. übrigens ſ. *Frauensperſonen.*

Weiberlehn; davon ſiehe Th. I. Tit. XVIII. §. 422. ſqq. ſ. auch *Lehn.*

Weibertage; in wie fern ſie durch Mannsperſonen können abgedient werden. Th. II. Tit. VII. §. 354. ſq.

Weinverfalſchung; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 723. ſqq.

Weinachtsgeſchenke, des Geſindes; was dabey Rechtens ſey. Th. II. Tit. V. §. 34. ſqq.

Weiszeug. ſ. *Wäſche.*

Wellerwände. ſ. *Zäune.*

Weltgeiſtliche, zu Capellen oder Altären beſtellte; deren Rechte und Pflichten. Th. II. Tit. XI. §. 542. ſqq. ohne Amt. ibid. §. 545. ſqq. weltgeiſtliche Canonici. ibid. Abſchn. XVII. Seite 859. ſqq. ſiehe auch *Canonici.*

Werbung, fremde, iſt verboten. Th. II. Tit. XX. §. 143.

Werk, verdungenes. ſ. *Locatio conductio operis.*

Werkmeiſter, *gedungene*, von ihren Verhältniſſen gegen den Dingenden. Th. I. Tit. XI. §. 920. ſqq. ſie

Digitized by Google

haften für ein geringes Verſehen. ibid. §. 921. Ausnahme ibid. §. 922. 923 von den mit ihnen über ein bedungenes Werk eingegangenen Verträgen. ibid. §. 925. ſqq. ihre Rechte aus denſelben im Concurſe. ibid. §. 971. ſqq.

Werkzeug. ſ. *Inſtrument.*

Werth; darunter wird der Nutzen verſtanden, welchen eine Sache ihrem Beſitzer leiſten kann. Th. I. Tit. II. §. 111. Iſt dieſs ein Nutzen, welchen ein jeder Beſitzer daraus ziehen kann, ſo wird es der *gemeine Werth* genannt. ibid. §. 112. dazu gehören auch Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, welche jedem Beſitzer ſchätzbar ſind. ibid. §. 113. wenn dieſer zu vergüten ſey. Th. I. Tit. VI. §. 88. *der auſſerordentliche Werth* erwächſt aus der Berechnung des Nutzens, welchen eine Sache nur unter gewiſſen Beſtimmungen und Verhältniſſen leiſten kann. Th. I. Tit. II. §. 114. wenn dieſer zu vergüten ſey. Th. I. Tit. VI §. 86. er iſt in Anſchlag zu bringen, wenn der Eigenthümer vom Staate ſein Eigenthum zu veräuſſern genöthigt wird. Th. I. Tit. XI. §. 8 - 11. ingleichen bey Verträgen über Handlungen im Falle des §. 880. ibid. vergl. jedoch §. 882. ſqq. auch beym Legate fremder Sachen. Th. I. Tit. XII. §. 378. *Werth der beſondern Vorliebe,* wird der auſſerordentliche Werth genannt, welcher auf zufälligen Eigenſchaften oder Verhältniſſen beruht, die ſich blos auf den Beſitzer beziehen, und der Sache in ſeiner Meinung einen Vorzug vor allen andern Sachen gleicher Art beylegen. Th. I. Tit. II. §. 115. Wenn dieſer zu vergüten ſey. Th. I. Tit. VI. §. 87. §. 96. ſq. Th. I. Tit. XI. §. 880. *mittlere Werth,* wie er zu beſtimmen ſey. Th. I. Tit. VI. §. 92. wenn derſelbe nur erſetzt zu werden brauche. ibid. §. 93. wenn ein höherer, als der mittlere Werth erſetzt werden müſſe. ibid. §. 94. wie dieſer höhere Werth zu beſtimmen ſey. ibid. §. 95. wie der Werth überhaupt auszumitteln ſey. Th. I. Tit. II. §. 116. ſqq. ingl. Th. I. Tit. VI. §. 83. ſqq. Th. I. Tit. XI. §. 61. ſq.

Wetten; was dabey Rechtens ſey. Th. I. Tit. XI. §. 579. ſqq. iſt bey Spielen verboten. Th. II. Tit. XX. §. 1302.

Wetterdächer; Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 123.

Widerruf, der Erbeserklärung; wenn er ſtatt finde. Th. I. Tit. IX. §. 416. 417. *der Schenkungen.* Th. I. Tit. XI. §. 1089. ſqq. *des Teſtaments.* Th. I. Tit. XII. §. 564. 587 - 600. §. 607. *der Erbverträge.* ibid. §. 634. ſqq. *der Vollmachten.* Th. I. Tit. XIII. §. 159. ſqq. *der Subſtitution.* ibid. §. 181. ſqq.

Widerſetzlichkeit, gegen die Obrigkeit; wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 166. ſqq. gegen Acciſe- und Zollofficianten und die ihnen aſſiſtirenden Soldaten. ibid. §. 311. ſqq. bey Pfändungen. Th. I. Tit. XIV. §. 459.

Widerſpruch; in wie fern er Rechte begründe. Th. I. Tit. VII. §. 86. ſq. in wie fern er die Erwerbung der Rechte hindere. ibid. §. 83. ſqq. §. 94. ſq.

Widereinſetzung in den vorigen Stand. ſ. *Reſtitutio in integrum.*

Wiederkauf; davon handelt Th. I. Tit. XI. §. 296 bis 330. bey demſelben wird im Zweifel vermuthet, daſs die Sache dem Verkäufer für eben den Preis, welchen er dafür erhalten hat, zurück gegeben werden ſolle. ib. §. 296. in der Regel iſt das Wiederkaufsrecht nur zum Beſten des Verkäufers für vorbedungen zu achten. ibid. §. 327. von einem unter dem Wiederkaufe verborgenen Darlehns oder Pfandvertrage. ib. §. 321 ſqq. von wiederkäuflichen Zinſen. ibid. §. 329. ſq.

Wieſen; Schuldigkeit des Pächters in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 449. ſq. Vergiftung derſelben, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1508. Bürgerwieſen ſind von den Häuſern, zu welchen ſie geſchlagen ſind, nicht untrennbar. Th. II. Tit. VIII. §. 82. ſqq. von der Hütung auf denſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 107. ſqq.

Wild; in wie fern es von dem, welcher nicht zur Jagd berechtigt iſt, gefangen und getödtet werden könne. Th. I. Tit. IX. §. 149. ſqq. übrigens ſ. *Jagd.*

Wilddiebe; deren Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1145.

Wildſchaden; wie er abzuwenden und zu vergüten ſey. Th. I. Tit. IX. §. 141 - 148. ingl. §. 149. ſqq.

Wille; die Rechte werden entweder durch den allgemeinen Willen, welcher in den Geſetzen enthalten iſt, oder durch den beſondern, welcher auf

Digitized by Google

eine rechtsgültige Weiſe erklärt worden, beſtimmt. Th. I. Tit. III. §. 31. 32. wie die Rechte durch den beſondern Willen der Einzelnen beſtimmt werden, lehrt Th. I. Tit. IV. S. 42. ſqq. erzwungener Wille hat keine rechtliche Wirkung. ibid. §. 4. 31. ſqq.

Wille, letzter; *Fähigkeit ihn zu errichten* wird nach der Fähigkeit unter den Lebendigen über das Vermögen zu verfügen, beurtheilt. Th. I. Tit. XII. §. 9. und zwar nach dem Zeitpunct, wo der letzte Wille errichtet iſt. ibid. §. 11. übrigens ſ. §. 10. ſqq. *Fähigkeit, etwas daraus zu erwerben*; dabey wird auf die Zeit des Erbanfalls geſehen. ibid. §. 43. übrigens ſ. §. 36. ſqq. es kann auch nur über einen Theil der Erbſchaft verfügt werden, in welchem Falle ſodann wegen des Ueberreſts die geſetzliche Erbfolge eintritt. ibid. §. 45. von den letztwilligen Verfügungen der Gutsunterthanen. Th. II. Tit. VII. §. 267. ſqq. übrigens ſ. *Teſtament. Codicill. Erbvertrag. Schenkung von Todeswegen. Erbe. Erbſchaft.*

Willensäuſſerung, ſtillſchweigende; dafür werden ſolche Handlungen angeſehen, aus denen die Abſicht des Handelnden mit Zuverläſſigkeit geſchloſſen werden kann. Th. I. Tit. IV. §. 58. ſie hat mit der ausdrücklichen gleiche Kraft. ibid. §. 59. Ausnahme. ibid. §. 60. ſ. auch *Stillſchweigen. ausdrückliche* ſ. *Willenserklärung.*

Willenserklärung iſt eine Aeuſſerung deſſen, was nach der Abſicht des Erklärenden geſchehen oder nicht geſchehen ſoll. Th. I. Tit. IV. §. 1. davon handelt der ganze vierte Titel des Erſten Theils. S. 42. ſqq. Erforderniſſe derſelben. ibid. §. 2-4. Gegenſtände. ibid. §. 5-19. Perſönliche Fähigkeit. ibid. §. 20-30. Form. ib. §. 94. 95. eine beſondere iſt, wenn ſolche die Geſetze nicht vorſchreiben, zur Gültigkeit nicht nöthig. ibid. §. 94. in wie fern dazu ein ſchriftlicher Aufſatz erforderlich ſey. Th. I. Tit. V. §. 133. ſq. ſie muſs, wenn ſie das Eigenthum eines Grundſtücks betrift, gerichtlich oder vor einem Juſtitzcommiſſario errichtet werden. Th. I. Tit. X. §. 15. 16. doch kann auch aus einem auſſergerichtlichen Vertrag, wie aus einer Punktation geklagt werden. ibid. §. 17. in wie fern ſie allein zu Erledigung eines Beſitzes hinreichend ſey. Th. I. Tit. VII. §. 59.

in wie fern ſie die Stelle der Uebergabe vertrete. ib. §. 70. ſqq. übrigens ſ. *Drohungen. Gewalt. Zwang. Irrthum. Betrug. Bedingung. Bewegungsgrund. Beſchreibung. Zweck. Zeit. Ernſter Wille. Stillſchweigen. Stillſchweigende Willenserklärung. Vermuthete Willenserklärung. Auslegung.*

Windbrüche; in wie fern ſie dem Niesbraucher zufallen. Th. I. Tit. XXI. §. 33. 34.

Windbüchſe; was in Anſehung derſelben zu beobachten ſey. Th. II. Tit. XX. §. 745.

Windmühle; derſelben darf Niemand durch Anpflanzung hoher Bäume den nöthigen Wind benehmen. Th. II. Tit. XV. §. 247. Mangel des Windes, der nach dem Laufe der Natur ſich eräugnet, begründet keine Remiſſions-Forderung für den Pächter einer Windmühle. Th. I. Tit. XX. §. 533. übrigens ſ. *Mühle. Mühlengerechtigkeit.*

Windöſen; Rechte des Nachbars in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 122.

Winkel zwiſchen den Häuſern; davon ſiehe Th. I. Tit. VIII. §. 120-122.

Winkelärzte; deren Beſtrafung. Th. II. Tit. XX. §. 708.

Winkelſchulen ſind verboten. Th. II. Tit. XII. §. 6.

Wirth ſoll die feyernden Geſellen nicht dulden. Th. II. Tit. VIII. §. 363. ſq. ſ. auch *Gaſtwirth.*

Wirthſchaft, unordentliche; in wie fern ſie die Eheſcheidung begründe. Th. II. Tit. I. §. 708-710. in wie fern die Pachtentſetzung. Th. I. Tit. XXI. §. 477.

Wirthſchaftsbediente ſind die Gutsunterthanen herbeyzuholen, aber nicht abzuführen verpflichtet. Th. II. Tit. VII. §. 402.

Wirthſchaftsjahr wird vom Erſten Julius an gerechnet. Th. I. Tit. VII. §. 199.

Wirthſchaftsgebäude müſſen vom Pächter erhalten werden. Th. I. Tit. XXI. §. 440. ſqq. vom Wiederaufbau der abgebrannten. ibid. §. 524. ſqq.

Wirthſchaftsgeräthe; Schuldigkeit des Pächters und Verpächters in Anſehung deſſelben. Th. I. Tit. XXI. §. 466. ſqq.

Witthum; ſo heiſst die jährliche Summe, welche der Frau aus dem Nachlaſſe des Mannes zu ihrem Unterhalte während ihres Wittwenſtandes ausgeſetzt

wor-

Digitized by Google

worden iſt. Th. II. Tit. I. §. 458. von deſſen Rechten. Th. II. Tit. I. §. 462. ſqq. §. 469-477. 542. von deſſen Ausſetzung durch einen Fremden. Th. I. Tit. XI. §. 598-601.

Wittwe, verarmte, deren Verpflegung. Th. II. Tit. XIX. §. 13. müſſen, ehe ſie ſich wieder verheirathen, ihre Entbindung, und wenn ſie nicht ſchwanger ſind, das Ende des neunten Monaths nach getrennter Ehe abwarten. Th. II. Tit. I. §. 19. 20. Ausnahme. §. 22. 23. von den Rechten und Verbindlichkeiten ſchwangerer Wittwen. Th. II. Tit. II. §. 20. ſqq. ſie können von dem Schwängerer gleich den Jungfern Entſchädigung fordern. Th. II. Tit. I. §. 1045. deren Recht, von dem Todtſchläger oder Beſchädiger ihres Ehemannes Entſchädigung zu fordern. Th. I. Tit. VI. §. 99. ſqq. 111. ſqq. ihre Pflicht für die Bevormundung der Kinder zu ſorgen. Th. II. Tit. XVIII. §. 101. ſqq. von ihrer Beeidigung der Privatſpecification wegen anderweitiger Verehlichung. ibid. §. 392. von ihrer Verwaltung des Vermögens eines Pflegebefohlnen, beſonders einer Handlung. ibid. §. 186. ſqq. 608. ſq. 652. ſqq. Wittwe eines Vormundes; deren Pflicht, den Tod deſſelben dem vormundſchaftlichen Gericht anzuzeigen. ibid. §. 901. Rechte der Wittwen wegen der ihnen zuſtehenden adlichen Güter. Th. II. Tit. IX. §. 52. ſqq. §. 55. ſqq. Wittwe des Pfarrers; ihre Rechte auf Sterbequartal und Gnadenjahr. Th. II. Tit. XI. §. 833. ſqq. §. 839. ſqq. Wittwen der Schiffsleute; die bey Vertheidigung des Schiffes getödtet oder verwundet worden, erhalten doppelte Heuer. Th. II. Tit. VIII. §. 1565. §. 1538. in wie fern Wittwen an dem Bürgerrechte Theil nehmen. ibid. §. 57. Wittwen eines Zunftgenoſſen. ibid. §. 238. ſqq. §. 303. ſqq. 345. ſq. 370. ſqq. ſ. auch *Mutter*.

Wittwencaſſen dürfen ohne landesherrliche Genehmigung nicht errichtet werden. Th. I. Tit. XI. §. 651. wie deren eigenmächtige Errichtung zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 250. ſq.

Wittwenhäuſer der Prediger und Küſter; von deren Unterhaltung. Th. II. Tit. XI. §. 793. ſqq.

Wittwenſtand; an die Willenserklärung; denſelben nicht zu ändern, iſt Niemand gebunden. Th. I.

Tit. IV. §. 11. die Bedingung, daſs Jemand denſelben nicht verändern ſolle, wirkt nur, daſs der Genuſs des Rechts von der Zeit der gebrochenen Bedingung an aufhöre; es dürfen aber die bis dahin gezogenen Nutzungen nicht herausgegeben werden. Th. I. Tit. IV. §. 120. was deſſen Veränderung in Anſehung des Leibgedinges und Witthums wirke. Th. II. Tit. I. §. 472. ſqq.

Wittwenverpflegungsanſtalt; darinn kann das Vermögen einer Pflegebefohlnen angelegt werden. Th. II. Tit. XVIII. §. 600. ſq.

Wochenmärkte ſollen der Regel nach nur in Städten gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 103.

Wohlthätigkeit; rechtliche Folgen derſelben ſ. Th. II. Tit. II. Abſchnitt XII. Seite 234. ſqq. und Tit. III. §. 25. ſqq. übrigens ſ. *Schenkungen.*

Wohnſitz; nach den Geſetzen deſſelben werden die perſonlichen Eigenſchaften und Befugniſſe beurtheilt. Einl. §. 27. wie es zu halten ſey, wenn Jemand ſeinen Wohnſitz auſſer den Königlichen Landen hat. Einl. §. 30. deſſen Einfluſs auf die Einpfarrung. Th. II. Tit. XI. §. 260. ſqq. *Doppelter Wohnſitz*; bey demſelben wird die Fähigkeit zu handeln nach den Geſetzen desjenigen Orts beurtheilt, nach welchen die Handlung am beſten beſtehen kann. Einl. §. 31. Rechte beweglicher Sachen werden im Falle eines doppelten Wohnſitzes vorzüglich nach dem Geſetze des Orts, wo ſich die Sache befindet, beurtheilt. Einl. §. 33. Ausnahme. ibid. §. 34. doppelter Wohnſitz bewirkt die Einpfarrung bey der Parochialkirche eines jeden derſelben. Th. II. Tit. XI. §. 264. ſqq. *Veränderung des Wohnſitzes* wird nicht vermuthet. Einl. §. 28. 29. ſ. auch *Forum domicilii.*

Wolfsgruben dürfen nur an abgelegenen Orten angelegt, und müſſen ſo verwahrt werden, daſs Menſchen und Vieh keinen Schaden davon haben können. Th. I. Tit. IX. §. 152-154.

Wollmärkte ſollen nur in Städten gehalten werden. Th. II. Tit. VIII. §. 103.

Wucher; wenn er vermuthet werde. Th. I. Tit. XI. §. 715. ſqq. von deſſen Verſteckung hinter dem Wie-

Digitized by Google

derkauf. ibid. §. 321. ſqq. deſſen Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 1271. ſqq.

Wundärzte; deren Pflichten und Vergehungen. Th. II. Tit. XX. §. 505. ſqq. übrigens ſiehe *Arzt und Wundarzt.*

Z.

Zäune; von deren Unterhaltung durch den Niesbraucher. Th. I. Tit. XXI. §. 135. von deren Unterhaltung durch den Pächter. ibid. §. 440. *Zäune*; *Planken und Scheidewände*; Rechte in Anſehung derſelben. Th. I. Tit. VIII. §. 149-184.

Zahl der Mitglieder, die zu einer Zunft erfordert werden. Th. II. Tit. VIII. §. 190.

Zahlung iſt die Erfüllung der Verbindlichkeit des Schuldners durch Geld oder geldgleiche auf jeden Innhaber lautende Papiere. Th. I. Tit. XVI. §. 28. davon handelt der ganze *Zweite Abſchnitt* des *Sechszehnten Titels* des *Erſten Theils.* S. 623. ſqq. *wem gezahlet werden könne.* ibid. §. 30. ſqq. die Zahlung kann nur einem mit ſchriftlicher Ceſſion verſehenen Innhaber des Schuldinſtruments ſicher geleiſtet werden. Th. I. Tit. XI. §. 395. ſqq. ausgenommen die auf jeden Innhaber lautende Papiere. ibid. §. 401. in wie fern ſie an Unterofficiers und Soldaten gültig geſchehen könne. Th. II. Tit. X. §. 36. ſqq. in wie fern an deren Ehefrauen. ibid. §. 44. in wie fern an den Vormund. Th. II. Tit. XVIII. §. 492. ſqq. 499. ſq. 451. ſq. in wie fern an den Ehemann der Pflegebefohlnen. ibid. §. 742-745. *wer gültig Zahlung leiſten könne.* Th. I. Tit. XVI. §. 41. ſqq. *was als Zahlung angenommen werden müſſe.* ibid. §. 72. ſq. *Wirkungen der Zahlung.* ibid. §. 149. ſqq. *Zahlung der Vermächtniſſe.* Th. I. Tit. XII. §. 294. ſqq. §. 302. ſqq. *Zahlung der Vergütungsſumme beym Aſſecuranzvertrage.* Th. II. Tit. VIII. §. 2279. ſqq. *Zahlung der Wechſel.* ibid. §. 845. ſqq. §. 1090. ſqq. §. 1197. ſqq. *Rückzahlung*; wie ſie bey Darlehnen geſchehen müſſe. Th. I. Tit. XI. §. 769. ſqq. übrigens ſ. *Abſchlagszahlung. Vorausbezahlung. Verzug. Münzſorten, Ort. Zeit. Indebiti condictio. Quitung.*

Zankſucht; in wie fern ſie ein Grund der Eheſcheidung werde. Th. II. Tit. I. §. 703.

Zauberey, vermeintliche; deren Beſtrafung, wenn dabey Betrug des Publicums concurrirt. Th. II. Tit. XX. §. 1402. Zauberey der Schatzgräber. Th. I. Tit. IX. §. 86.

Zehent, (*Decimae*) davon handelt Th. II. Tit. XI. Abſchn. XI. Seite 832. ſqq. der eigentliche *Zehnte* iſt eine Abgabe von Früchten, die auf der zur Parochie gehörigen Feldmark erzeugt werden. ibid. §. 857. er iſt urſprünglich zur Unterhaltung des Pfarrers beſtimmt, kann aber auch von der Kirche, ſo wie von jedem andern erworben und beſeſſen werden. ibid. §. 858. Erwerbung des Zehentrechts. ib. §. 861. ſqq. Umfang deſſelben. ibid. §. 865. ſqq. Erlöſchung deſſelben. ibid. §. 869. ſqq. *vermachte Zehnten*; wie ſie zu entrichten ſind. Th. I. Tit. XII. §. 304. übrigens ſiehe *Groszehnt*, *Neuland*, *Kleinzehnt*, *Blutzehnt*, *Perſonalzehnt*, *Sackzehnt*, *Geldzehnt*, *Bergwerkszehnt*.

Zeichen; in wie fern dadurch der Beſitz erhalten werde. Th. I. Tit. VII. §. 120. ſq. übrigens ſ. *Bezeichnung*.

Zeit; nach der Zeit, da eine Handlung vollzogen worden, wird deren Rechtmäſsigkeit und Gültigkeit beurtheilt. Th. I. Tit. III. §. 42. 44. *Zeitbeſtimmungen* bey Handlungen. ibid. §. 45. ſqq. ſ. *Tag*, *Jahr*. *Zeit bey Willenserklärungen*. Th. I. Tit. IV. §. 163. ſqq. Beſtimmung einer ungewiſſen Zeit (*dies incertus*) wird einer Bedingung gleich geachtet. ibid. §. 163. zu welcher Zeit die *Unfähigkeit eines Verſchwenders, ſich zu verpflichten, anfange*, und wenn ſie wieder aufhöre. Th. I. Tit. V. §. 15. ſqq. zu *welcher Zeit die Annahme eines Verſprechens geſchehen* müſſe. ibid. §. 90. ſqq. Zeit der *Erfüllung der Verbindlichkeiten*. Th. I. Tit. XVI. §. 15 - 26. 1) *überhaupt*. Iſt die Zeit überall nicht beſtimmt, ſo muſs der Berechtigte den Verpflichteten zur Erfüllung auffordern. ibid. §. 20. 2) *beſonders bey Zahlungen*. ibid. §. 54. ſqq. §. 64. ſqq. bey Rückzahlungen des Darlehns. Th. I. Tit. XI. §. 757. ſqq. in Wechſelſachen. Th. II. Tit. VIII. §. 867. ſqq. §. 1090. ſqq. 3) *von der Zeit der Erfüllung des Vertrages*. Th. I. Tit. V. §. 230. ſqq. wenn dieſelbe im Vertrage nicht beſtimmt iſt, ſo geſchieht

Digitized by Google

es vom Richter. ibid. §. 230. bey mehrern Verpflichteten kommt die einem geſchehene Verlängerung zur Erfüllung der Verbindlichkeit allen zu ſtatten. ibid. §. 441. ſq. Zeitbeſtimmungen bey der *Verjährung*. Th. I. Tit. IX. §. 546. ſqq. ſ. *Verjährung*. bey *Wechſeln*. Th. II. Tit. VIII. §. 847. ſqq. Zeit der Uebergabe bey *Kaufen*. Th. I. Tit. XI. §. 92. ſqq. Zeit zur Ausübung des *Wiederkaufs*. ibid. §. 314 - 320. Zeit zu *Bezahlung der Kaufgelder* bey gerichtlichen Verkaufen. ibid. §. 346. Zeit zur Anfertigung und Uebergabe *verdungener Werke*. ibid. §. 933 - 940. Zeit der Entrichtung der *Legate*. Th. I. Tit. XII. §. 294. ſqq. §. 302. ſqq. Zeit der Verwahrung bey Depoſitis. Th. I. Tit. XIV. §. 46. ſqq. Zeit der Gefahr bey Aſſecuranzverträgen. Th. II. Tit. VIII. §. 2172. ſqq. ſ. auch *Schaltjahr*, *Monat*, *Tag*.

Zeitungen; wie die Einrückung des Aufgebots verlorner Sachen in die Zeitungen geſchehen müſſe. Th. I. Tit. IX. §. 34. 35. 37. 41. ſq. übrigens ſ. *Intelligenzblätter*.

Zeuge, (*Waaren*) bereits zugeſchnittene gehören zur Garderobe. Th. I. Tit. II. §. 24.

Zeuge; Teſtamentszeugen, wenn deren Zuziehung erforderlich ſey. Th. I. Tit. XII. §. 115. ſqq. §. 185. ſqq. Zeugen ſind bey Aufnahme eines Wechſelproteſts nicht erforderlich. Th. II. Tit. VIII. §. 1036. deren Beſtechung, wie ſie zu beſtrafen ſey. Th. II. Tit. XX. §. 1414. ſqq.

Zeugniſs, der Mutter, beweiſt nicht für oder wider die Legitimität des Kindes. Th. II. Tit. II. §. 6.

Ziffern; durch bloſse Ziffern muſs die Summe im Teſtamente und Codicill nicht bemerkt werden. Th. I. Tit. XII. §. 156.

Zimmerleute, *unzünftige*, können auf dem Lande Geſellen und Jungen halten. Th. II. Tit. VIII. §. 189.

Zimmermann, *Schiffszimmermann*; von deſſen Heuer. Th. II. Tit. VIII. §. 1539. von ſeiner Concurrenz beym Seerath. ibid. §. 1465.

Zins, *Erbpachtzins*, iſt in der Regel unabänderlich, und kann nicht erhöht werden. Th. I. Tit. XXI. §. 193. übrigens ſ. ibid. §. 190 - 194.

Zinſen, (*Uſurae*) *Zinſen* heiſst bey Darlehnen alles, was der Schuldner dem Gläubiger für den Gebrauch des geliehenen Geldes entrichten muſs. Th. I. Tit. XI. §. 803. jeder Gewinn und Vortheil, den ſich der Gläubiger von dem Schuldner für das Darlehn vorbedingt, hat die Natur der Zinſen. ibid. §. 810. übrigens ſ. ibid. §. 803 - 852. es wird vermuthet, daſs das Capital in der Münzſorte gegeben worden, in welcher die Zinſen angenommen ſind. ibid. §. 801. Ausn. ſ. 802. zu Verzinſung der an die Stelle der erhobenen Früchte tretenden Geldſumme iſt der unredliche Beſitzer verpflichtet. Th. I. Tit. VII. §. 231. in wie fern ſie der *Mandatarius* fordern könne. Th. I. Tit. XIII. §. 70 - 73. zu welchen der *Verwalter* verpflichtet ſey. Th. I. Tit. XIV. §. 140. in wie ſern der *Bürge* dafür haſte. ibid. §. 259. ſqq. §. 274. in wie fern der *Hauptſchuldner* ſolche dem *Bürgen* vergüten müſſe. ibid. §. 353. ſqq. in wie fern der *Geſellſchafter* ſolche für ſeine *Auslagen und Beyträge* fordern könne. Th. I. Tit. XVII. §. 225. ſq. der *Niesbraucher* muſs die *auf der Sache haſtenden Zinſen* entrichten. Th. I. Tit. XXI. §. 70. auch die perſönlichen Schulden des Erblaſſers, wenn der Niesbrauch auf eine ganze Verlaſſenſchaft als einen Inbegriff von Sachen beſtellt iſt. ibid. §. 71. in wie ſern der *Pächter*. ibid. §. 414. 422. 431. vergl. §. 495. welche der *Ehemann* von dem *Eingebrachten* nach der Frauen Tode entrichten müſſe. Th. II. Tit. I. §. 549. welche der *Handlungsgeſellſchafter* fordern könne. Th. II. Tit. VIII. §. 653. ſqq. Zinſen können auch von *Soldaten* ohne Conſens erhoben werden. Th. II. Tit. X. §. 39. Zinſen werden nicht *conferirt*. Th. II. Tit. II. §. 307. Zinſen, welche und wie viel der *Vormund* von den in ſeinen Nutzen verwandten Geldern des Pflegbefohlnen zahlen müſſe. Th. II. Tit. XVIII. §. 486. vergl. ibid. §. 878. gegen welche Zinſen Pupillarcapitalien auszuleihen ſind. ibid. §. 489. ſqq. Pflichten des Vormundes wegen zinsbarer Unterbringung der Pupillengelder. ibid. §. 548. der Ehemann kann die Zinſen der Capitalien ſeiner unter Vormundſchaft ſtehenden Ehefrau gültig erheben. ibid. §. 745. welche Zinſen ein Vormund zahlen müſſe, wenn er keine Rechnung zu legen im Stande iſt. ibid. §. 878. *Verzö-*

Digitized by Google

gerungszinſen; was davon überhaupt zu bemerken ſey. Th. I. Tit. XVI. §. 64 - 71. dazu iſt der Käufer von der Zeit der Uebergabe an, in der Regel verpflichtet. Th. I. Tit. XI. §. 227. ſ. *Kauf*, *Kaufpreis*. Laufen bey Schenkungen erſt von Zeit des rechtskräftigen Erkenntniſſes. ibid. §. 1079. Ausn. §. 1080. 1081. von Geldvermächtniſſen. Th. I. Tit. XII. §. 328. ſqq. dafür haftet die Hypothek in der Regel nicht. Th. I. Tit. XX. §. 483. dafür haftet auch der Hauptſchuldner dem Bürgen. Th. I. Tit. XIV. §. 353. ſie müſſen auch von den Geldzinſen der Unterthanen entrichtet werden. Th. II. Tit. VII. §. 481. *geſetzliche Zinſen*, der verkauften Sache, wenn ſie gegeben werden müſſen. Th. I. Tit. XI. §. 157. 163. 233. ſie werden in der Regel gegen die Nutzungen der verkauften Sache compenſirt. ibid. §. 255. ſq. eben ſo bey Ausübung des Wiederkaufs. ibid. §. 297. *ſtipulirte Zinſen*; auf dem Fall der nicht gehörig entrichteten Conventionalſtrafe dürfen keine Zinſen vorbedungen werden. Th. I. Tit. V. §. 304. in wie fern die Hypothek dafür hafte. Th. I. Tit. XX. §. 482. ſq. §. 504. ſqq. *landübliche*; darunter werden Zinſen zu fünf pro Cent verſtanden. Th. I. Tit. XI. §. 841. *Zinſen von Zinſen*; wie weit ſie gefordert werden dürfen. ibid. §. 818. ſq. der Bürge nimmt ſie vom Hauptſchuldner. Th. I. Tit. XIV. §. 354. *wiederkäufliche Zinſen*, können in der Regel nur von dem, welcher ſie zu zahlen hat, abgelöſt werden. Th. I. Tit. XI. §. 329. Ausn. ibid. §. 330. *kaufmänniſche Zinſen*, davon ſ. Th. II. Tit. VIII. §. 684 - 697.

Zinſen der Unterthanen; davon handelt Th. II. Tit. VII. S. 384. ſqq. ſie ſollen künftig in den Urbarien oder Kauf- und Annahmebriefen möglichſt genau beſtimmt werden. ibid. §. 472. auſſer den beſtimmten werden keine andere vermuthet. ibid. §. 473. ſqq. Rechte der Herrſchaft in Abſicht der Beytreibung deſſelben. ibid. §. 484. ſqq. Erlaſs derſelben. ibid. §. 488. ſqq.

Zinsgut heiſst ein Grundſtück, deſſen Beſitz und Genuſs gegen eine davon zu entrichtende gleichförmige und beſtändige Abgabe verliehen worden. Th. I. Tit. XVIII. §. 680. davon handelt ibid. §. 680. ſqq. hat der Beſitzer das volle Eigenthum, ſo wird es ein *gemeines*; hat er aber nur das nutzbare und

der Zinsberechtigte das Obereigenthum, ſo wird es ein *Erbzinsgut* genannt. ibid. §. 682. 683. von gemeinen Zinsgütern handelt beſonders §. 813 - 819. ibid. übrigens ſ. *Erbzinsgut*.

Zoll, Begriff ſ. *Zollgerechtigkeit;* deſſen Unterſchied vom Brücken- Fähr- und Wegegelde. Th. II. Tit. XV. §. 89. Zollbefreyung. ibid. §. 101. ſqq. übrigens ſ. *Zollgerechtigkeit, Nebenzölle.*

Zolldefraudation; wer innerhalb des Zolldiſtrikts auf Nebenwegen die Zollſtätte vorbeygefahren iſt, wird als Zolldefraudant angeſehen. Th. II. Tit. XV. §. 121. übrigens ſ. ibid. §. 120 - 129. ſ. auch *Defraudation, Acciſe- und Zollverbrechen.*

Zollgerechtigkeit iſt das Recht, von denjenigen, welche ſich der Hafen, Ströme, Wege, Brücken und Fähren bedienen, eine gewiſſe beſtimmte Abgabe zu fordern. Th. II. Tit. XV. §. 88. ſie ſteht Niemanden zu, als dem ſie der Staat verliehen oder aufgetragen hat. ibid. §. 90. übrigens ſ. den ganzen *Dritten Abſchnitt* des *Funfzehnten Titels* des *Zweiten Theils*, S. 920. ſqq.

Zollverbrechen ſ. *Acciſe- und Zollverbrechen.*

Zorn ſ. *Leidenſchaft.*

Zubehör ſ. *Pertinenzſtück.*

Zubuſse bey Bergwerken; Rechte und Pflichten der Geſammteigenthümer in Anſehung derſelben. Th. II. Tit. XVI. §. 274. ſqq. was in Anſehung derſelben beym Verkaufe der Kuxe Rechtens ſey. ibid. §. 323. ſqq.

Zubuſszeche bey Bergwerken; iſt eine Grube, zu deren Betriebe die Koſten ganz oder zum Theil noch durch Zuſchüſſe der Gewerkſchaften aufgebracht werden müſſen. Th. II. Tit. XVI. §. 296.

Zucht ſ. *Diſciplin, academiſche. Kirchenzucht. Kloſterzucht, Schulzucht.*

Züchtigung; in wie fern Erzieher dazu berechtigt ſind, Th. II. Tit. V. §. 191. ſq.

Züchtigungsrecht; deſſen Einſchränkungen und Misbrauch. Th. II. Tit. XX. §. 557 - 560. 736. 821. ſqq. Züchtigungsrecht der Aeltern und deſſen Einſchrän-

kungen. Th. II. Tit. II. §. 86-91. der geiſtlichen Geſellſchaften ſ. *Kirchenzucht.* der Kloſterobern ſ. *Kloſterzucht.* der Univerſitäten ſ. *Diſciplin, academiſche.* der Schullehrer ſ. *Schulzucht.* der Handwerksmeiſter. Th. II. Tit. VIII. §. 298. ſqq. der Gutsherrſchaft. Th. II. Tit. VII. §. 227. ſqq. des Schiffers über das Schiffsvolk. Th. II. Tit. VIII. §. 1604. gegen die in Verpflegungsanſtalten aufgenommene Perſonen. Th. II. Tit. XIX. §. 84. ſqq.

Zufall; ihn muſs der unredliche Beſitzer tragen, wenn er nicht nachweiſen kann, daſs derſelbe die Sache im Beſitz des redlichen Beſitzers ebenfalls würde betroffen haben. Th. I. Tit. VII. §. 241. wer durch Verbrechen zum Beſitz einer Sache gelangt iſt, muſs allen die Sache betreffenden Zufall tragen. ibid. §. 242. in wie fern ihn Mandans vertrete. Th. I. Tit. XIII. §. 80. 81. auch den zufälligen Schaden vertritt der, welcher ſich in eines andern Geſchäfte wider deſſen Willen miſcht. ibid. §. 249. ein die deponirte Sache betreffender, wenn er von dem Depoſitario angezeigt werden müſſe. Th. I. Tit. XIV. §. 34. ſqq. für einen Zufall, welcher die Sache ſonſt nicht betroffen hätte, haftet der Leiher im Fall des §. 251. Tit. XXI. Th. I. vom Einfluſs des Zufalls auf Beſtimmung der Strafe. Th. II. Tit. XX. §. 36-38.

Zulaſſung unerlaubter Handlungen; in wie fern ſie Verantwortung nach ſich ziehe. Th. I. Tit. VI. §. 59.

Zunſt; davon handelt Th. II. Tit. VIII. Abſchn. III. S. 415. ſqq. darin muſs ſich jeder aufnehmen laſſen, der in der Stadt ein zunftmäſsiges Gewerbe treiben will. ib. §. 181. die Errichtung neuer Zünfte kommt allein dem Landesherrn zu. ib. §. 182. zu Errichtung einer eigenen Zunft in der Stadt werden wenigſtens drey daſelbſt wohnende Meiſter erfordert. ibid. §. 190. durch Eintretung in dieſelbe ändern Landbewohner ihre Geſetze und Gerichtsbarkeit nicht. ib. §. 11. in wie fern dadurch der Adel verloren gehe. Th. II. Tit. IX. §. 81. 82. übrigens ſ. *Landhandwerker. Zunſtzwang. Meiſterrecht. Meiſter. Geſellen. Lehrlinge.*

Digitized by Google

Zunftgenoſſen ſind vorzüglich zur Uebernahme der Vormundſchaften verpflichtet. Th. II. Tit. XVIII. §. 199.

Zunftrechte haben die Fabrikanten nicht. Th. II. Tit. VIII. §. 418. ſqq.

Zunftzwang beſteht in dem Rechte, die Treibung eines zunftmäſsigen Gewerbes innerhalb des der Zunft angewieſenen Diſtrikts allen, welche weder zur Zunft gehören, noch vom Staate beſonders privilegirt ſind, zu unterſagen. Th. II. Tit. VIII. §. 224. übrigens ſ. ibid. §. 225 - 246. §. 417. ſqq.

Zurechnung der Handlungen überhaupt. ſ. *Handlungen.* der Handlungen zur Strafe; davon handelt Th. II. Tit. XX. §. 16. ſqq. ſ. *Moralität.*

Zurückbehaltungsrecht beſteht in der Befugniſs des Inhabers einer fremden Sache, ſelbige ſo lange in ſeiner Gewahrſam zu behalten, bis er wegen ſeiner Gegenforderung befriedigt worden. Th. I. Tit. XX. §. 536. es ſetzt einen redlichen Beſitzer voraus, welcher aber den Beſitz an und für ſich zu räumen verpflichtet ſeyn würde. ibid. §. 537. wie die Forderung beſchaffen ſeyn müſſe, wegen welcher es ausgeübt werden ſoll. ibid. §. 539. ſqq. übrigens ſ. den ganzen *Zweiten Abſchnitt* des *Zwanzigſten Titels* des *Erſten Theils.* Seite 920. ſqq. in wie fern das Zurückbehaltungsrecht bey deponirten Sachen Statt finde. Th. I. Tit. XIV. §. 76 - 79. Zurückbehaltungsrecht beym Pacht- und Miethsvertrage. Th. I. Tit. XXI. §. 395 - 397. die Allodialerben haben es am Lehne nicht. Th. I. Tit. XVIII. §. 600. die Herrſchaften haben es am Lohne des Geſindes. Th. II. Tit V. §. 68. wenn es der Schiffer wegen der Fracht ausüben könne. Th. II. Tit. VIII. §. 1723.

Zuſchlag bey Subhaſtationen; dadurch gehen Eigenthum, Nutzung, Gefahr und Laſten auf den Käufer über, wenn er gleich die erſtandene Sache noch nicht in Empfang genommen hat. Th. I. Tit. XI. §. 342. die Verabſäumung der §. 348. und 349. vorgeſchriebenen Förmlichkeiten begründet einen Widerruf der Subhaſtation. ibid. §. 347. 350. Wirkung des wieder aufgehobenen Zuſchlages. ibid. §. 353. ſqq. übrigens ſ. *Adjudication.*

Zuwachs. ſ. *Accrescendi jus.*

Zuwüchſe. An- und Zuwüchſe ſind Vermehrungen und Verbeſſerungen einer Sache, die, es ſey durch Natur oder Kunſt, von auſsen her bewirkt worden. Th. I. Tit. IX. §. 222. von deren Erwerbung überhaupt handelt Th. I. Tit. IX. Abſchn. VI. Seite 211. ſqq. ſ. auch *Acceſſio.* von deren Erwerbung beym Kauf. Th. I. Tit. XI. §. 108. von deren Erwerbung bey Schenkungen. ibid. §. 1077. von deren Erwerbung bey Legaten. Th. I. Tit. XII. §. §. 305. 497. für die Zuwüchſe haftet auch der Bürge bey der Bürgſchaft wegen Rückgabe der Sache. Th. I. Tit. XIV. §. 265. *bewegliche*, wenn ſie für ein Zubehör anzuſehen ſind. Th. I. Tit. II. §. 45. ſie muſs der Empfänger beym Trödelvertrage mit der Sache zurückliefern. Th. I. Tit. XI. §. 517. *Zuwüchſe der Erbſchaft* gehen auf den Erbſchaftskäufer über. ibid. §. 458. *Zuwüchſe des Lehns*, haben die Lehnseigenſchaft. Th. I. Tit. XVIII. §. 32. ſqq. ſ. auch *Acceſſio.*

Zwang, dadurch wird kein Recht erworben. Th. I. Tit. IV. §. 31. ſqq. auch kein Beſitz. Th. I. Tit. VII. §. 97. die Drohung, ſich ſeines Rechts geſetzmäſsig zu bedienen, kann niemals als Zwang angeſehen werden. Th. I. Tit. IV. §. 38. auch der Zwang eines Dritten macht eine Willenserklärung ungültig. ibid. §. 42. die Anfechtung einer rechtsbeſtändigen Willenserklärung wegen Zwanges muſs, ſobald, als der Anfechtende einen Richter hat antreten können, ſpäteſtens aber binnen acht Tagen nach dem Vorfall geſchehen. ibid. §. 45. der Einwand des Zwanges findet gegen gerichtlich errichtete letztwillige Verfügungen nur ſtatt, wenn der Richter Wiſſenſchaft davon gehabt hat. Th. I. Tit. XII. §. 23. ſqq. deſſen Einfluſs auf die Ungültigkeit der Ehe. Th. II. Tit. I. §. 39.

Zwangsgerechtigkeit im allgemeinen Sinn, iſt die Befugniſs, Andere im Gebrauche ihrer Freyheit zu handeln, zum Vortheile der Berechtigten einzuſchränken. Th. I. Tit. XXIII. §. 1. *im engern Sinn* iſt ſie die Befugniſs, den ihr unterworfenen Perſonen die Anſchaffung oder Zubereitung gewiſſer Bedürfniſſe bey jedem andern, als dem Berechtigten zu unterſagen,

Digitized by Google

ibid. §. 2. von dieſer letztern handelt der *ganze Drey und zwanzigſte Titel des Erſten Theils.* Seite 1054. ſqq. ſie heiſst ein *Bannrecht*, wenn ſie gegen alle Einwohner eines gewiſſen Bezirks oder gegen gewiſſe Claſſen derſelben zuſteht. ibid. §. 4. übrigens ſiehe *Mühlenzwang*, *Braugerechtigkeit*, *Schenkgerechtigkeit*, *Ausſchank*, *Krugverlag*, *Brandweinbrennereygerechtigkeit*, *Keſſelbrauerey*, *Haustrunk*, *Banngerechtigkeit.*

Zweck, (*modus*) *bey Willenserklärungen* hat in der Regel die Wirkung einer auflöſenden Bedingung. Th. I, Tit. IV. §. 155. übrigens ſ. §. 152-162. *bey Verträgen.* Th. I. Tit. V. §. 226. ſqq. *bey letztwilligen Verordnungen.* Th. I. Tit. XII. §. 508. ſqq. *der Corporationen und Stiftungen*; in wie fern er verändert werden könne. Th. II. Tit. VI. §. 73. ſqq. §. 28. ſq.

Zwillinge; deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 14-16

Zwitter; deren Rechte. Th. I. Tit. I. §. 19-23.

VERZEICHNISS

der Druckfehler, welche bey der erſten Auflage des allgemeinen Geſetzbuchs für die Preuſsiſchen Staaten, mit lateiniſchen Lettern, ſtehen geblieben waren, bey der zweyten Auflage aber abgeändert ſind. Zum Beſten der Beſitzer der erſten Auflage.

IM ERSTEN THEILE.

Seite	19.	§. 19.	Zeile 2 ſtatt Geſchlecht lies *Geſchlechte.*
—	90.	§. 147.	ſtatt §. 147. l. §. 247.
—	100.	§. 339.	am Rande ſtatt *d*) l. *f*)
—	144.	§. 99.	Zeile 4 ſtatt unternommen zu achten lies *unternommen nicht zu achten.*
—	211.	§. 217.	Zeile 3 iſt die Parenteſe zu ſchlieſsen.
—	304.	§. 258.	am Rande ſtatt Käufern l. *Käufen.*
—	319.	§. 370.	Zeile 4 ſtatt verkaufte l. *vertauſchte.*
—	353.	§. 643.	Zeile 5 ſtatt zurückzahlen l. *zurück zu zahlen.*
—	363.	§. 720.	Zeile 5 ſtatt Punctum l. *Semicolon.*
—	366.	§. 737.	iſt am Ende des §. die Parentheſe zu ſchlieſsen.
—	372.	§. 789.	Zeile 4 ſtatt eine ſolche l. *einer ſolchen.*
—	374.	§. 705.	ſtatt §. 705. l. §. 805.
—	381.	§. 861.	Zeile 2 ſtatt gegegen l. *gegeben.*
—	507.	§. 595.	Zeile 1 ſtatt gerichtliche l. *auſſergerichtliche.*
—	561.	§. 68.	am Rande ſtatt Zurückbehaltungsrecht lies *Zurückhaltung.*
—	650.	§. 236.	gehört das Marginale zu §. 235.
—	692.	§. 47.	Zeile 4 ſtatt aufdringen l. *aufbringen.*
—	882.	§. 257.	Zeile 1 ſtatt Uebergang l. *Untergang.*
—	892.	§. 333.	Zeile 1 ſtatt adliche Gutsbeſitzer l. *Beſitzer adlicher Güter.*
—	925.	§. 181.	ſtatt §. 181. l. §. 581.
—	940.	§. 35.	Zeile 2 ſtatt Bauſtämme l. *Baumſtämme.*
—	947.	§. 87.	am Rande ſtatt Ausgaben l. *Abgaben.*
—	955.	§. 143.	iſt am Schluſſe des §. ein Punctum zu ſetzen.
—	956.	§. 157.	Zeile 3 ſtatt erforderlichen l. *erforderliche.*
—	960.	§. 186.	Zeile 2 ſtatt entrichtenden l. *entrichtende.*
—	962.	§. 199.	am Rande ſtatt Erbpächter l. *Erbverpächter.*
—	—	§. 200.	Zeile 4 ſtatt Beziehunge l. *Beziehung.*
—	975.	§. 297.	Zeile 1 ſtatt Pacht l. *Pacht-*
—	982.	§. 551.	am Rande ſtatt *a*) l. 1)
—	984.	§. 563.	am Rande ſtatt *b*) l. 2)
—	988.	§. 296.	ſtatt §. 296. l. §. 396.
—	997.	§. 470.	Zeile 3 nach, Verluſtes, iſt ein Comma zu ſetzen.
—	1009.	§. 556.	Zeile 4 ſtatt für l. *vor.*
—	1014.	§. 589.	Zeile 2 ſtatt für dem l. *für den.*
—	1018.	§. 620.	Zeile 7 ſtatt Enſchädigung l. *Entſchädigung.*
—	1019.	§. 628.	fehlt am Ende des §. ein Punctum.
—	1033.	§. 75.	Zeile 4 ſtatt Grudſtücks l. *Grundſtücke.*
—	1035.	§. 92.	Zeile 2 ſtatt mufs l. *muſs.*

Digitized by Google

IM ZWEYTEN THEILE.

Seite	22.	§. 259.	ſtatt §. 259. l. §. 159.
—	32.	§. 248.	ſtatt eingebrachter und vorbehaltener l. *eingebrachten und vorbehaltenen.*
—	52.	§. 416.	Zeile 4 ſtatt §. 353. l. §. 352.
—	93.	§. 747.	Zeile 5 ſtatt unmittelbar l. *mittelbar.*
—	117.	§. 946.	Zeile 5 ſtatt genennt l. *genannt.*
—	—	§. 947.	iſt am Rande beizufügen: *I.*
—	153.	§. 98.	Zeile 4 nach dem Worte, Curator, iſt ein Comma zu ſetzen.
—	156.	§. 128.	Zeile 3 ſtatt öfteter l. *öſterer.*
—	224.	§. 660.	Zeile 2 iſt nach, findet, zu ſetzen: *in der Regel* und am Schluſſe des §. beizufügen: *Tit. III.* §. 6. 7. 8.
—	269.	§. 201.	Zeile 2 ſtatt Töchter l. *Tochter.*
—	270.	§. 206.	Zeile 3 ſtatt dem l. *den.*
—	295.	§. 174.	Zeile 4 ſtatt wieder l. *wider.*
—	320.	§. 168.	am Schluſſe des §. iſt ein Punctum zu ſetzen.
—	360.	§. 287.	am Rande: und ihrer Stellen l. *aus ihren Stellen.*
—	368.	§. 351.	Zeile 3 ſtatt §. 351. l. §. 350.
—	412.	§. 158.	Zeile 3 ſtatt Vozugsrecht l. *Vorzugsrecht.*
—	416.	§. 193.	Zeile 2 ſtatt des l. *der.*
—	429.	§. 303.	Zeile 2 ſtatt odes l. *oder.*
—	438.	§. 493.	ſtatt §. 493. l. §. 393.
—	444.	§. 338.	ſtatt §. 338. l. §. 438.
—	446.	§. 457.	Zeile 1 ſt. Nuturerzeugniſſe l. *Naturerzeugniſſe.*
—	454.	§. 522.	am Rande Zeile 4 ſtatt wem l. *dem.*
—	492.	§. 127.	ſtatt §. 127. l. §. 827.
—	495.	§. 847.	Zeile 3 ſtatt anzunehmen nicht, ſchuldig l. *anzunehmen, nicht ſchuldig.*
—	505.	§. 939.	am Rande ſtatt *C.* l. *B.*
—	518.	§. 1034.	Zeile 1 ſtatt geſetztzlichen l. *geſetzlichen.*
—	524.	§. 1106.	Zeile 3 ſtatt werden l. *worden.*
—	527.	§. 1129.	am Ende des §. iſt ein Punctum zu ſetzen.
—	538.	§. 1219.	am Rande ſtatt XIX. l. 5)
—	540.	§. 1241.	iſt am Rande beizufügen: 6) *von den Einwendungen bey trockenen Wechſeln.*
—	553.	§. 1551.	ſtatt §. 1551. l. §. 1351.
—	—	§. 1359.	a. R. hinter *Mäklers* iſt ein Comma zu ſetzen.
—	554.	§. 1365.	Zeile 3 ſtatt Eiwilligung l. *Einwilligung.*
—	—	§. 1366.	iſt am R. beizufugen: *Beweiskraft deſſelben.*
—	560.	§. 1312.	ſtatt §. 1312. lies §. 1412.
—	579.	§. 1561.	Zeile 4 ſtatt Monath l. *Monaths.*
—	596.	§. 1686.	iſt am R. ſtatt Punctum ein Semicolon zu ſetzen.
—	597.	§. 1692.	am Rande ſtatt Wenn l. *wenn.*
—	610.	§. 1788.	Zeile 7 ſtatt den l. *dem.*
—	617.	§. 1838.	Zeile 3 ſtatt Schiffsleute l. *Schiffsleuten.*
—	633.	§. 1972.	Zeile 2 ſtatt aufſteigender l. *abſteigender.*
—	634.	§. 1985.	Zeile 5 ſtatt mit l. *mit-*
—	649.	§. 2104.	am Rande iſt zu ſetzen. *I.*
—	672.	§. 2277.	Zeile 5 ſtatt Verſicherer l. *Verſicherten.*
—	772.	§. 365.	Zeile 2 auszuſtellenden l. *anzuſtellenden.*

Digitized by Google

Seite	811.	§. 687.	Zeile 6 ſtatt Kirchcollegii l. *Kirchencollegii.*
—	816.	§. 727.	— 2 ſtatt Zuſchlagung l. *Zuſchlagung.*
—	—	§. 728.	— 2 ſtatt Bethauſes l. *Bethhauſes.*
—	818.	§. 745.	— 4 ſtatt gebrauchen l. *bedienen.*
—	819.	§. 755.	— 2 ſtatt des Geſetzes l *der Geſetze.*
—	820.	§. 758.	— 2 ſtatt den l. *der.*
—	821.	§. 766.	am Rande ſtatt des Gebäudes. l. *des Geläutes.*
—	—	§. 770.	Zeile 1 ſtatt unentgeltlich l. *unentgeldlich.*
—	824.	§. 791.	— 1 ſtatt zugeſchlagenen l. *zugeſchlagene.*
—	832.	§. 859.	— 2 ſtatt befinden, wenn l. *befinden, hat, wenn.*
—	840.		unten muſs der Cuſtos ſtatt §. 932. heiſsen §. 923.
—	841.		unten im Bogentitel ſtatt *VI.* l. *IV.*
—	842.	§. 936.	am Ende iſt die Parentheſe zu ſchlieſsen.
—	945.	§. 44.	a. R. ſtatt Einſchrängen l. *Einſchränkungen.*
—	949.	§. 74.	Zeile 4 ſtatt den l. *die.*
—	952.	§. 97.	— 1 ſtatt Eiſen, Steine, l. *Eiſenſteine.*
—	—	—	— 6 ſt. nachdrücklieher l. *nachdrücklicher.*
—	—	§. 99.	— 3 ſtatt Zehent l. *Zehenten.*
—	962.	§. 177.	— 4 ſtatt gewirrten l. *gevierten.*
—	963.	§. 184.	— 1 ſtatt Gränzen l. *Gängen.*
—	969.	§. 233.	— 2 ſtatt Ausbrechen l. *Auslenken.*
—	975.	§. 279.	— 2 ſtatt Gewerken l. *Gewerke.*
—	—	§. 282.	— 5 ſtatt einem andern Gewerken l. *einem ſogenannten gehorſamen Gewerken.*
—	983.	§. 342.	Zeile 3 ſtatt bem l. *dem.*
—	989.	§. 383	— 1 ſtatt Ausbrechen l. *Auslenken.*
—	1000.	§. 463.	— 2 ſtatt nur halbes Neuntes l. *das halbe Neunte.*
—	1020.	§. 135.	Zeile 1 ſtatt andere l. *anderen.*
—	1037.	§. 78.	— 3 ſtatt fur l. *vor.*
—	1043.	§. 119.	— 2 ſtatt mehrern Vormündern l. *mehrere Vormünder.*
—	1051.	§. 179.	am Ende des §. iſt ſtatt Comma ein Punctum zu ſetzen.
—	1060.	§. 244.	Zeile 7 ſtatt vernehmen l. *vernehme.*
—	1088.	§. 461.	— 5 ſtatt vorgeſchriebee l. *vorgeſchrieben.*
—	1121.	§. 707.	— 2 ſtatt einen l. *einem.*
—	1142.	§. 859.	— 3 ſtatt den l. *dem.*
—	1152.	§. 929.	— 4 ſtatt treu- und l. *untreu oder.*
—	1182.	§. 58.	iſt am R. zu ſetzen: *Milderung der Strafe.*
—	—	§. 60.	iſt das am Rande geſetzte, wegzuſtreichen.
—	1218.	§. 296.	Zeile 2 ſtatt und l. *oder.*
—	1219.	§. 297.	— 2 ſtatt dieſen l. *dieſem.*
—	1224.	§. 331.	— 3 ſtatt ihm l. *ihn.*
—	1252.	§. 517.	— 2 ſtatt Mitbeſitzern l. *Mitbürgern.*
—	1258.	§. 565.	— 4 ſtatt ihre l. *ihrer.*
—	1301.	§. 880.	— 2 ſtatt. finden l. *finden.*
—	1305.	§. 905.	— 1 ſtatt Niederkunſt l. *Niederkunft.*
—	1310.	§. 941.	— 5 ſtatt Kinder §. 957. ſqq. l. *Kinder* §. 944. *und* §. 957. ſqq.
—	1314.	§. 962.	Zeile 1 ſtatt iſt ausgemittelt l. *iſt auf andere Art ausgemittelt.*
—	1314.	§. 964.	Zeile 4 ſtatt Zehn l. *Zehn-*

Digitized by Google

Seite 1315.	§. 968.	Zeile 2 ſtatt des Kindes erwieſen lies *des Kindes* (§. 966.) *erwieſen.*
— 1326.	§. 1053.	Zeile 1 ſtatt Zehn l. *Zwölf.*
— 1331.	§. 1090.	— 4 ſtatt demſel l. *demſelben.*
— 1337.	§. 1132.	— 1 ſtatt gefundener l. *gefundene.*
— 1338.	§. 1137.	— 3 ſtatt Brote l. *Brod.*
— 1347.	§. 1203.	— 1 ſtatt vorgängiger l. *vorgängige.*
— 1354.	§. 1254.	am Rande ſtatt *IV* l. *VI.*
— 1358.	§. 1186.	ſtatt §. 1186. l. §. 1286.
— 1370.	§. 1370.	am Rande l. *durch Erbrechung.*
— 1371.	§. 1375.	am Rande ſtatt Handlungsgeſellſchaften lies *Handlungsgeſellſchaftern.*
— —	§. 1379.	Zeile 3 ſtatt gemachten, Verfälſchungen lies *gemachten Verfälſchungen,*
— 1379.	§. 1431.	Zeile 4 ſtatt Denuncianten l *Denunciaten.*
— 1382.	§. 1454.	— 4 ſtatt übertrieben ſind, die zur lies *übertrieben ſind, oder ſonſt, die zur.*
— 1385.	§. 1480.	Zeile 3 ſtatt werdende l. *werdenden.*
— 1386.	§. 1482.	— 1 ſtatt Einem l. *Einen.*
— 1388.	§. 1499.	— 1 ſtatt iſt der Schade l. *iſt ein ſolcher Schade* (§. 1498.)
— 1394.	§. 1335.	ſtatt §. 1335. l. §. 1535.
— 1399.	§. 1572.	Zeile 1 ſtatt boshafte l. *boshaft.*

Digitized by Google

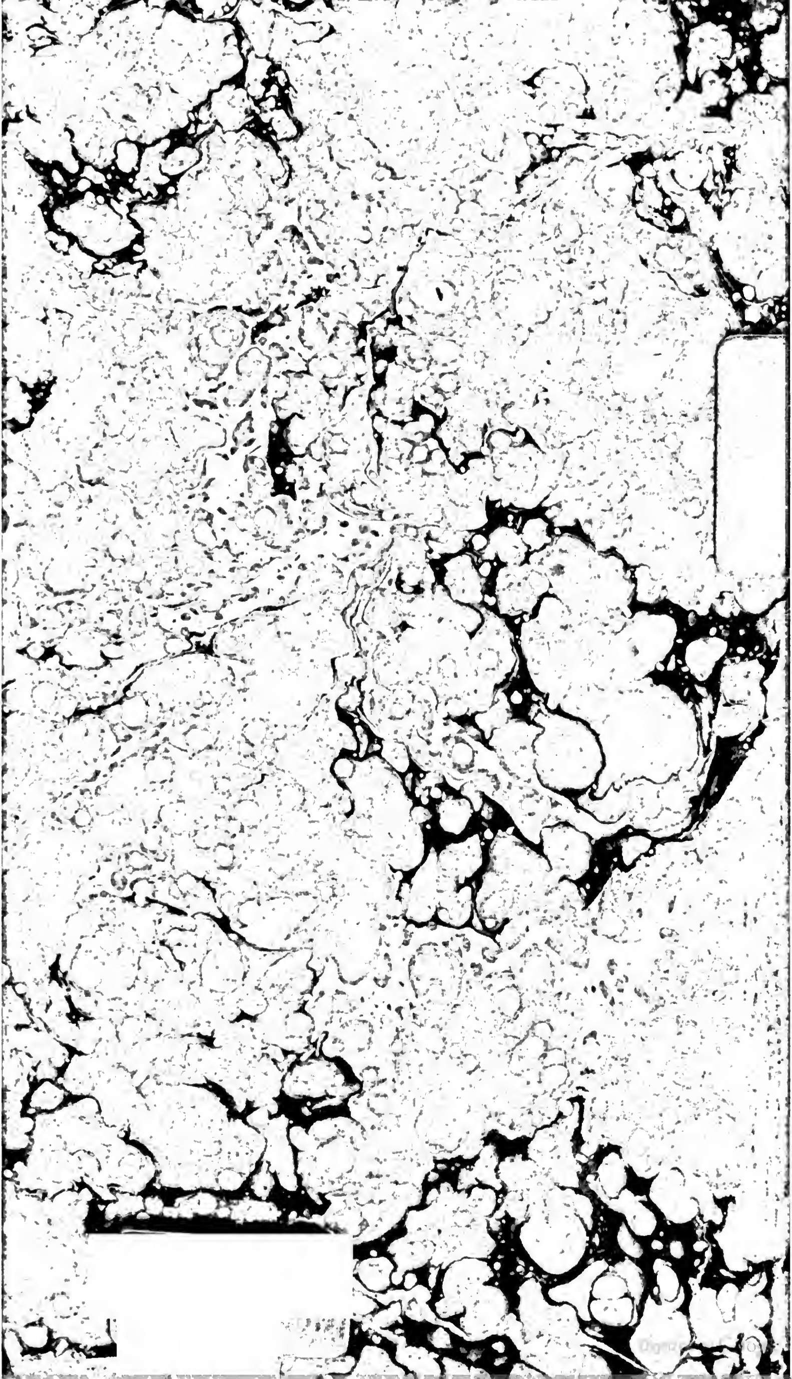
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google